Makarios-Symeon

EPISTOLA MAGNA

ABHANDLUNGEN
DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN GÖTTINGEN

ABHANDLUNGEN
DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
IN GÖTTINGEN

PHILOLOGISCH-HISTORISCHE KLASSE
DRITTE FOLGE
Nr. 134

GÖTTINGEN · VANDENHOECK & RUPRECHT · 1984

Makarios-Symeon
Epistola Magna

Eine messalianische Mönchsregel und
ihre Umschrift in Gregors von Nyssa
„De instituto christiano"

herausgegeben von
Reinhart Staats

GÖTTINGEN · VANDENHOECK & RUPRECHT · 1984

BR
65
.M333
E65
1984

Vorgelegt von Herrn C. Andresen in der Sitzung vom 8. Mai 1981

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Macarius ⟨Aegyptius⟩:

Epistola magna / Makarios-Symeon. Gregors von Nyssa „De instituto christiano". Eine messalian. Mönchsregel u. ihre Umschrift. Hrsg. von Reinhart Staats. – Göttingen : Vandenhoeck und Ruprecht, 1984.

(Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Philologisch-Historische Klasse ; Folge 3, Nr.134)

ISBN 3-525-82415-7

NE: Symeon ⟨Mesopotamiae⟩:; Staats, Reinhart [Hrsg.]; Gregorius ⟨Nyssenus⟩: De instituto christiano; Akademie der Wissenschaften ⟨Göttingen⟩ / Philologisch-Historische Klasse: Abhandlungen der Akademie ...

© Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen 1984 – Printed in Germany – Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Buch oder Teile daraus auf foto- oder akustomechanischem Wege zu vervielfältigen. – Gesamtherstellung: Hubert & Co., Göttingen

IN MEMORIAM HERMANN DÖRRIES

MAGISTRI AC INDAGATORIS ›EPISTOLAE MAGNAE‹

VORWORT

Schon 1964 hatte mich Hermann Dörries mit der Edition der Epistola magna betraut. Doch noch in seinem letzten, 1978 erschienenen Buch über „Die Theologie des Makarios-Symeon" mußte er den Großen Brief nach der vorläufigen Ausgabe von Werner Jaeger benutzen. Dörries schrieb, immer noch erwartungsvoll: „Eine gründlichere Ausgabe ist in Vorbereitung." Heute endlich kann ich die letzten Seiten zum Druck geben. In den zurückliegenden, fast 20 Jahren hatte ich erfahren müssen, daß eine Edition gute Weile braucht, ehe sie neben dem Beruf des Pfarrers und späteren Hochschullehrers, der sich nicht nur zur Messalianerforschung hingezogen fühlt, fertig werden kann.

Ziel meiner Arbeit war es, den Wert der Epistola magna und des von ihr abhängigen Traktates Gregors von Nyssa „De instituto" für verschiedene Disziplinen aufzuschließen, besonders für die am Messalianismus und an der Theologie der Kappadozier interessierte Patristik. Den dogmengeschichtlichen Wert der beiden Dokumente unterstreicht die Tatsache, daß sie chronologisch und sachlich in die Nähe des Konzils von Konstantinopel 381 gehören. Ich halte es sogar für wahrscheinlich, daß der Große Brief in die unmittelbare Vorgeschichte des Dogmas von 381 über die Gottheit des Heiligen Geistes gehört. Aber er gehört auch in die Frühgeschichte der pelagianischen Kontroverse. Denn einige Thesen über Taufe, freien Willen, mögliche Apathie und Sündlosigkeit des christlichen Asketen weisen schon in die Richtung der späteren Auseinandersetzung zwischen Augustin und Pelagius. Hieronymus dürfte freilich wieder einmal leichtfertig gewesen sein, als er die Häretiker ganz Syriens kurzerhand mit Messalianern gleichsetzte und ihre Apathie-Lehre als eine böse Wirkung des Origenes und eine Vorstufe des pelagianischen Irrtums hinstellte (Adv. Pelag., Prolog MPL 23, 498f.). Jedenfalls ist der so typisch messalianische Große Brief das Dokument einer in der Alten Kirche ganz selbständigen mystischen und pietistischen Strömung. Jahrhunderte später wurde ausgerechnet die hochorthodoxe Mystik der Hesychasten von der geistlichen Lehre des Makarios-Symeon mitbeeinflußt. Der Kenner ostkirchlicher Spiritualität wird auch beim Studium dieses Großen Briefes sehen können, wie tief ostkirchlich und orthodox seine Lehre ist. Doch eine umfassende kirchen- und theologiegeschichtliche Interpretation war natürlich nicht Aufgabe dieser Edition. In einem Buch über „Urkunden des Messalianismus" in der Reihe „Bibliothek der Griechischen Literatur" will ich mich dazu äußern. Darin soll auch eine deutsche Übersetzung der beiden hier vorliegenden Texte erscheinen.

Eine Edition ist nicht das Werk eines einzelnen. Ich bin Theologe, kein klassischer Philologe. Um so dankbarer war ich, daß ich mich immer wieder

auf die imponierende Vorarbeit von Werner Jaeger stützen konnte. Ob meine Kritik an Jaegers Edition auch dort berechtigt ist, wo sie nicht nur durch neue Handschriftenfunde begründet wird, möge der Philologe beurteilen.

Für mancherlei technische Hilfen bin ich meiner Heidelberger Universitätsverwaltung und der an der Göttinger Akademie befindlichen Arbeitsstelle für Mönchtum dankbar. Beide Institutionen haben mir gelegentlich studentische Mitarbeiter finanzieren können. Professor Carl Andresen und Dr. Winfried Stoellger haben mich stets unterstützt. Fast alle meine jungen Helfer sind inzwischen im Pfarrer- und Lehrerberuf. Ich nenne dankbar Ernst-Ludwig Fellechner, Ronald Klingler, Friedhelm Hans, Klaus-Dieter Reichardt, Albrecht Ernst, Eugen Braun und Andreas Sikner. Klaus Fitschen hat darüberhinaus in dankenswerter Weise für die Register Sorge getragen. Dankbar gedenke ich auch der gemeinsamen Arbeit an Codex X mit Klaus Deppe (†), der an der syrischen Überlieferung mit Werner Strothmann und der mit Herwig Görgemanns, der viel Zeit aufbrachte, um meine Arbeit wohlwollend kritisch zu begleiten. Unter den mit mir korrespondierenden Kollegen nenne ich dankbar Pater Aelred Baker OSB, weil er mich auf den wertvollen lateinischen Urbinatis 521 hinwies, und Pater Vincent Desprez OSB, weil er mich davor bewahrte, daß ich den kostbaren Marcianus Venetus 52 übersah. Pater Michel van Esbroeck SJ wies mich freundlich auf das vor kurzem erst bekanntgewordene Makarios-Schrifttum in georgischer Sprache hin. Wie sehr Heinz Berthold, der Hallenser Freund und Kollege, ein stiller Partner bei meiner Arbeit war, wird der Leser der Einleitung bald merken. Vom Verlag wurde ich bestens beraten und betreut, in drucktechnischer Hinsicht besonders von Herrn Stöbener.

Großer Dank gebührt noch einmal Professor Carl Andresen, weil er die Arbeit an der Edition ganz im Sinne seines Vorgängers Hermann Dörries so geduldig gefördert und die Veröffentlichung durch die Akademie befürwortet hat.

Heidelberg, Michaelis 1983 Reinhart Staats

INHALT

1. Einleitung 11

1.1 Forschungsstand und Editionsaufgabe 11
1.1.1 Die Vorläufigkeit der Edition Werner Jaegers 11
1.1.2 Die Sonderstellung der Epistola magna im Corpus Macarianum 20
1.1.3 Die Titelfassungen 21
1.1.4 Stil und messalianischer Charakter 23
1.1.5 Die Datierung (um 381) und der Name des Autors 26
1.1.6 Die Verbindung der Epistola magna mit Gregors von Nyssa De instituto christiano 28
1.1.6.1 Die Abhängigkeit Gregors 28
1.1.6.2 Die Frage der Echtheit und Einheit beider Schriften 34
1.1.6.3 Die durch Gregors Abhängigkeit bedingte besondere Textkritik 39

1.2 Die Handschriften und gedruckten Exzerpte der Epistola magna . . 42
1.2.1 Die Handschriften 42
1.2.2 Die gedruckten Exzerpte 52
1.2.3 Die syrische, arabische, georgische und lateinische Überlieferung 55
1.2.4 Stemma 61

1.3 Inhalt und Aufbau der Epistola magna 63

1.4 Zur äußeren Gestalt vorliegender Edition 75

1.5 Quellen- und Literaturangaben 78

1.6 Sigla der Handschriften und Abkürzungen 81
1.6.1 Sigla zur Epistola magna 81
1.6.2 Sigla zu De instituto christiano 82
1.6.3 Allgemeine Sigla und Abkürzungen in den Apparaten 82

2. Makarios-Symeon „Epistola magna" und Gregor von Nyssa „De instituto christiano" 85

3. Register 183

3.1 Biblische Zitate und Anspielungen 183
3.2 Begriffe 186
3.3 Parallelstellen im Werk Gregors von Nyssa 195

1. EINLEITUNG

1.1 Forschungsstand und Editionsaufgabe

1.1.1 Die Vorläufigkeit der Edition Werner Jaegers

Einen großen Teil der meist unter dem Namen des Makarios von Ägypten umlaufenden Schriften hatte Hermann Dörries in seinem frühen Buch von 1941 vorgestellt unter dem Titel „Symeon von Mesopotamien. Die Überlieferung der messalianischen Makariosschriften". Unter den neuen Texten befand sich auch der sogenannte Große Brief (Epistola magna), der die Sammlung des Codex Vaticanus Graecus 694 aus dem 13. Jahrhundert eröffnet. Dörries hatte den Inhalt dieses einzigartigen Dokumentes messalianischer Theologie damals nur kurz vorgestellt[1]. Es blieb Werner Jaeger, dem bekannten klassischen Philologen und Neuhumanisten, vorbehalten, eine vorläufige Textausgabe zu veranstalten. Sie erschien 1954 in einem Buch unter dem interessanten Titel „Two Rediscovered Works of Ancient Christian Literature: Gregory of Nyssa and Macarius" (S. 233–301).

Interessant für Altertumswissenschaftler und für Theologen wurde seitdem der Große Brief in der Tat. Jaeger war nämlich nicht verborgen geblieben, daß der von Dörries entdeckte Große Brief in einer dichten gedanklichen, ja sogar wörtlichen Beziehung zu einem Hauptwerk Gregors von Nyssa steht, dem Traktat „Über das gottgewollte Ziel und die wahre Askese", lateinisch meist zitiert *De instituto christiano*. Diesen Gregortraktat hatte Werner Jaeger selbst kurz vorher im Jahre 1952 auf Grund von Handschriftenfunden in einem gegenüber der Migne-Fassung vollkommeneren Text ediert; in den Opera Ascetica von Jaegers Gregor-Ausgabe steht er an erster Stelle[2]. Jaeger hatte gemeint, daß dem großen Kappadozier mit De instituto christiano als einem reifen Alterswerk die von ihm angestrebte Synthese von Antike und Christentum besonders glücklich gelungen war. Jaeger war bekanntlich ein echter Neuhumanist, er liebte nächst Gregor von Nyssa kaum einen Theologen so sehr wie den Humanisten Erasmus von Rotterdam. Hier wie dort fand er das Zusammenwirken von Gnade und Werk, den klassischen Synergismus, den Jaeger tief bejahte, er selbst war ja ein Gegner von Augustins und Luthers Gnadenlehre. Was Theologen wie Adolf von Harnack als Hellenisierung der christlichen Religion abwerteten, bekam bei Werner Jaeger eine positive Deutung. Statt von einer Hellenisierung des Christentums sprach er in Über-

---

[1] H. Dörries, Symeon von Mesopotamien, S. 144–157.

[2] Gregorii Nysseni Opera, ed. W. Jaeger, VIII, 1, Leiden 1952, pp. 40–89.

nahme eines Leitmotivs seines Hauptwerkes „Paideia" (1933ff.) von der „Paideia Christi": Die griechische Paideia erfährt auf dem Boden des Christentums ihre „Transformation in die Paideia Christi". Gregor von Nyssa habe nun, so meinte Jaeger, gerade in seinem Traktat „De instituto christiano" diesen Prozeß der Ablösung des antiken Bildungsideals durch die Paideia Christi vorbildlich dargestellt: Der paulinische Gedanke von der geistlichen Erneuerung sei hier fortgeführt zum Gedanken einer völligen Erneuerung des Menschen, „ohne den der Humanismus der Renaissance nicht zu denken ist. Paideia in diesem Sinne ist Renaissance ... Der Prozeß der Formung des Menschen wurde in Anknüpfung an den Apostel Paulus zum Prozeß der Gestaltwerdung Christi im Christen"[3]. Noch in seinen letzten Werken, die als Vorstudien zum vierten Band seiner „Paideia" gelten sollten, hatte Jaeger seine Anschauung wiederholt, und wieder war ihm De instituto christiano dafür das bedeutsamste Dokument: Gregor habe das Problem des freien Willens zu lösen in Angriff genommen; Natur und Gnade habe er durch Einführung des Begriffes der Synergie des Heiligen Geistes in die rechte Balance gebracht[4]. Nun läßt sich tatsächlich nicht leugnen, daß das Verhältnis von göttlicher Gnade und menschlichem freien Willen in „De instituto christiano" wie ein typisch synergistisches Problem dargestellt ist. Der Gregortraktat macht den Eindruck einer vorpelagianischen Diskussion. Darin findet Werner Jaeger auch bei Patristikern Zustimmung: Das Synergismusproblem, das als solches in der voraugustinischen Theologiegeschichte bis dahin kaum beachtet worden war, scheint sich nun im Traktat Gregors von Nyssa zuzuspitzen[5]. Wie anders aber sieht dieses Problem aus, nachdem neben Gregors De instituto nun eine Schrift eines anderen Autors zu stehen gekommen ist, eine Schrift, die sich offensichtlich theologisch und literarisch mit jenem Traktat eng berührt!

Werner Jaeger hatte sogleich erkannt, daß die Parallelität zwischen dem von Dörries entdeckten Großen Brief des Makarios-Symeon und dem von ihm edierten Traktat Gregors dazu nötigte, die theologische und philosophische Originalität Gregors von Nyssa in De instituto zu überprüfen. Denn sie wäre ja anzuzweifeln, falls sich herausstellen sollte, daß nicht Gregor von Nyssa, sondern Makarios-Symeon die Priorität zukäme. Die daraufhin 1954 von Jaeger besorgte vorläufige Edition der Epistola magna sollte dieser Überprü-

---

[3] Paideia Christi, in: Humanistische Reden und Vorträge, 2. erw. Aufl., Berlin 1960, S. 263.

[4] Early Christianity and Greek Paideia, Cambridge/Mass. 1961. In deutscher Übersetzung von W. Eltester, Das frühe Christentum und die griechische Bildung, Berlin 1963, darin das Schlußkapitel „Die Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit durch Natur und Gnade nach Gregor von Nyssa", S. 65–76. Vgl. auch die von H. Dörries aus dem Nachlaß Jaegers herausgegebenen Beiträge unter dem Arbeitstitel „Gregor von Nyssa's Lehre vom Heiligen Geist", Leiden 1966, bes. das Kapitel „Der Platz des Heiligen Geistes im menschlichen Leben", S. 101–121.

[5] Vgl. W.-D. Hauschild, Gottes Geist und der Mensch, München 1972, S. 288–291. A. Meredith, Asceticism-Christian and Greek, JThS 27, 1976, 313–332. E. Mühlenberg, Synergism in Gregory of Nyssa. ZNW 68, 1977, 93–122. A. Schindler, Art. „Gnade". RAC, Lieferung 83, Stuttgart 1980, 403–408.

fung der eigenen Gregorinterpretation dienen. Offensichtlich verfolgte Jaeger mit dieser Edition also auch ein apologetisches Interesse: Er meinte die Originalität Gregors gerade um so stärker behaupten zu können, als ihm die Abhängigkeit des Makarios-Symeon von Gregor von Nyssa und damit auch die theologische Inferiorität des messalianisierenden Mystikers von vornherein so gut wie sicher zu sein schien. Eine der Edition vorangestellte Einleitung monographischen Formats sollte hierfür den Beweis erbringen. In einem ersten Teil diskutiert Jaeger den Gregortraktat im Rahmen der übrigen asketischen Werke des Nysseners, untersucht seine Theologie und beurteilt ihn im Zusammenhang mit dem Gesamtwerk Gregors. Die letzten Veröffentlichungen Jaegers zur „Paideia Christi" fußen im wesentlichen auf diesen Untersuchungen zu De instituto (S.3–142). In einem zweiten Teil seiner großen Einleitung zur Edition des Makarios-Textes behandelt Jaeger den Einfluß des Gregortraktats auf die Theologie des Makarios (S.145–230). Jaeger meint, Makarios sei ein treuer Schüler Gregors gewesen, der aus lauter Bewunderung vor diesem mystischen Denker mit seinem Großen Brief sozusagen seinen eigenen Gregor geschaffen habe[6]. Doch nicht nur der Makarios des Großen Briefes, auch der Autor der berühmten fünfzig geistlichen Homilien, ja der ganze Makarios sei in seiner Weise eine Neuauflage Gregors. Bei dem Verfasser der Makariosschriften sei Gregors Same aufgegangen und stehe in voller Blüte. Jaeger datiert diesen Gregorschüler in das fünfte Jahrhundert[7].

Mit seiner vorläufigen Edition des Großen Briefes wollte Werner Jaeger folglich nicht eigentlich Makarios-Symeon, den Autor, würdigen, sondern Gregor von Nyssa im Glanze seiner Wirkungsgeschichte feiern. Dieses apologetische Interesse mußte Jaegers Edition von vornherein belasten. Dennoch muß auch anerkannt bleiben, wie meisterhaft Jaeger den ihm vorliegenden vier Textzeugen eine Edition abgewonnen hat, welche die messalianische Theologie des Makarios-Symeon rein vor Augen führt. Von den vier Textzeugen hatte Jaeger immerhin auch eine, wie es zunächst schien, eigenständige Handschrift selbst entdeckt, den Jerusalemer Codex Sabas 157 (hier = S, bei Jaeger = H). Die beiden Vatikanhandschriften, aus denen Dörries 1941 zum ersten Male den Großen Brief für die Wissenschaft erschlossen hatte, waren in Fotokopie von dem Kirchenhistoriker aus Göttingen dem klassischen Philologen in Harvard überlassen worden: Codex Vaticanus Graecus 694 (= B) und Codex Vaticanus Graecus 710 (= A). Zugleich mit Hermann Dörries und Erich Klostermann hatte Jaeger dann auch die Bedeutung der fälschlich unter dem Namen Ephrems überlieferten „Institutio ad monachos" (= E) für die Rekonstruktion des Textes der Epistola magna erkannt[8]. Dieser Textzeuge war bisher nur durch die gedruckte Ephrem-Ausgabe Assemanis von 1746

---

[6] Vgl. Jaeger, Two rediscovered Works 219.

[7] A.a.O. 189, 226. Vgl. auch W. Jaeger, Die asketisch-mystische Theologie des Gregor von Nyssa. In: Ders., Humanistische Reden und Vorträge, 2. erw. Aufl., Berlin 1960, S.269f.

[8] Vgl. Jaeger, Two rediscovered Works 163ff.

(III, 324–356) bekannt. Erst kurz vor Abschluß meiner Edition erfuhr ich von Pater Vincent Desprez, daß die Vorlage von Assemanis Ephrem-Text im Codex Marcianus Venetus 52 entdeckt worden ist. Ich habe diese Handschrift nachträglich kollationiert und mußte dabei feststellen, daß Assemani auf den Abdruck des Schlußkapitels 13 verzichtet hatte. Mithin bietet auch diese zuletzt noch entdeckte Handschrift den vollen Text der Epistola. Wie wir noch sehen werden, gibt der Textzeuge Ephrem manche Rätsel auf und ist doch am wichtigsten von allen, weil wir mehrmals nur auf ihn angewiesen sind (bes. Kap. 9,15–17). Jaeger hat unmittelbar vor diesem delikaten Abschnitt auch die richtige Reihenfolge des Textes gegen die Überlieferung herstellen können, indem er den Paralleltext in Gregors De instituto berücksichtigte (Kap. 9,14 Z. 144–146). Im übrigen aber hat Jaeger darauf verzichtet, aus der von ihm behaupteten Priorität des Gregortraktates textkritisches Kapital zu schlagen, was nahegelegen hätte; denn De instituto hätte ja als Vorlage für die Epistola magna auch manche bei der Rekonstruktion des Archetyps beachtenswerte Lesart anzubieten. Der Verzicht Jaegers auf eine textkritische Berücksichtigung des Gregortextes war richtig, weil sich nämlich neuerdings herausgestellt hat, daß Jaeger in der Annahme der Priorität des Gregortextes gründlich geirrt hatte: Der Traktat „De instituto christiano" ist abhängig von der Epistola magna des Makarios-Symeon und nicht umgekehrt! Davon ist noch zu reden. Mängel in der Edition Jaegers sind also bedingt von einer Vorläufigkeit, die Jaeger bewußt in Kauf genommen hatte, um zunächst einmal die philosophische und theologische Überlegenheit Gregors gegenüber Makarios-Symeon zu demonstrieren.

Bei der Vorbereitung einer gründlicheren Ausgabe waren hauptsächlich folgende Dinge zu beachten:

a) Zusätzliche zu den vier von Jaeger benutzten Textzeugen, die erst nach 1954 bekannt geworden waren, mußten berücksichtigt werden. Es handelt sich dabei um sieben griechische Handschriften. Das wurde folgenreich vor allem für die Textgestaltung am Anfang der Epistola und im polemischen Schlußteil, weil sich Jaegers Edition dort nur auf einen bzw. zwei Zeugen hatte stützen können. Die neuen Zeugen sind aber ausnahmslos nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ wertvoll. Denn einerseits bieten sie eine eigenständige Recensio; dies gilt vor allem für die handschriftliche Vorlage von Assemanis Druck im Marcianus Venetus 52 (= E), dann auch für die zwar untereinander verwandten, jedoch nicht direkt voneinander abhängigen drei Handschriften Vatopedi 667 (= T), Mosquensis 178 (= N) und Parisinus Graecus 915 (= n). Diese repräsentieren zusammen also einen eigenen, bisher unbekannten Texttyp. Andererseits können drei weitere Handschriften als Verwandte der von Jaeger benutzten Textzeugen seine vorläufige Edition an vielen Stellen bestätigen, hin und wieder aber auch korrigieren. Dies gilt für den Atheniensis 423 (= b), der in indirekter Abhängigkeit vom Vaticanus Graecus 694 (= B) überall dort wichtig wurde, wo dieser beschädigt oder unleserlich ist. Dies gilt auch für den neuen Codex Laura 168 (= L), der

nicht nur als griechisches Original die noch von Jaeger zu notierende arabische Überlieferung ersetzt[9], sondern nun auch, wie im Stemma zu zeigen sein wird, nahe der Überlieferung von Jaegers Jerusalemer Codex Sabas 157 (= S) und dem Ephrem-Text (= E) zu stehen kommt. Letzteres war schließlich auch bei dem neuen Parisinus Graecus 973 (= X) festzustellen. Heinz Berthold hatte in der Einleitung zu der von ihm herausgegebenen Sammlung I vermutet, daß der Text dieses Parisinus für meine Edition der Epistola magna „großen Wert" haben würde[10]. Ganz so groß mochte ich seinen Wert freilich nicht ansetzen, weil sich seine nahe Verwandtschaft zu dem gerade genannten Codex Laura und darüber hinaus zum Jerusalemer Codex Sabas 157 und zum Ephremtext herausgestellt hat. – Zu den sieben neuen griechischen Vollhandschriften kam eine lateinische Übersetzung der Epistola magna im Codex Urbinatis latinus 521 (= Ur), ebenfalls eine Vollhandschrift, auf die mich Pater Aelred Baker hingewiesen hatte, hinzu[11]. Nun mag es im allgemeinen nicht erforderlich sein, Übersetzungen bei einer textkritischen Edition zu berücksichtigen. Die arabische Überlieferung durfte ja, wie bemerkt, unberücksichtigt bleiben, weil sie nun von der griechischen Vorlage im Codex Laura 168 ersetzt werden konnte. Auch die syrische Überlieferung konnte mit guten Gründen beiseite gelassen werden (s.u. 1.2.3). Beim lateinischen Urbinatis 521 empfahl sich jedoch gelegentlich eine genauere Berücksichtigung. Denn die Kollationen hatten ergeben, daß diese lateinische Vollhandschrift zum Großen Brief den ziemlich eigenständigen Texttypus der griechischen Vorlage vom Vaticanus Graecus 710 (= A) vertrat, den auch Jaeger benutzt hatte. Mit der lateinischen Vollhandschrift konnte somit auf die Lesarten des Vaticanus Graecus 710 überall dort rückgeschlossen werden, wo dieser uns im Stich ließ. Und das ist bei dem größten Teil des Textes der Fall; denn der Vaticanus Graecus 710, ein so wertvoller Textzeuge, bietet leider nicht einmal die Hälfte der Epistola. – Zusammenfassend wird man sagen können, daß allein die zusätzlich zu Jaegers vier Textzeugen nun noch gefundenen sieben griechischen Handschriften und die lateinische Vollhandschrift eine gründliche Neuedition rechtfertigen. Im Ergebnis mußte dann auch weithin ein neuer Text entstehen, nicht nur in den Eingangskapiteln und im Schlußteil. Hiermit sollte ja eine von Jaeger in dieser Form auch gar nicht beabsichtigte kritische Edition erarbeitet werden. Die Veränderungen gegenüber dem Text Jaegers sind sogar so zahlreich geworden, daß sie nicht alle einzeln notiert werden konnten. Doch wird der textkritische Apparat hinreichend Aufschluß geben und, wie ich hoffe, die Entscheidungen des Editors begründen. Festgehalten im Apparat wurden allerdings sämtliche Konjektur- und Korrekturvorschläge Jaegers (= Jae), weil Jaegers geniale Kunst im

---

[9] A.a.O. 164f.

[10] Makarios/Symeon. Reden und Briefe. Die Sammlung I, hg. v. H. Berthold, Erster Teil, Berlin 1973, S. LVII.

[11] Aelred Baker in einer Rezension meines Buches über „Gregor von Nyssa und die Messalianer", JThS 19, 1969, 201–203.

Konjizieren nicht vergessen werden sollte, auch wenn die Eingriffe dem Herausgeber reichlich gewagt erscheinen.

b) Es hatte nahegelegen, in den Kollationsbüchern den Text Jaegers als Normtext zugrundezulegen. Als aber Jaegers eigene Textzeugen noch einmal in einer unabhängigen Kollation überprüft wurden, stellte sich heraus, daß Jaeger nicht allerorten mit der gebotenen Sorgfalt kollationiert hatte. Nun weiß allerdings jeder Editor, wie leicht sich Errata einschleichen können. Eine größere Anzahl von Kollationsfehlern wird man also einer vorläufigen Edition, wie sie Jaeger darbot, eher nachsehen. Unsere Edition sollte jedoch davon weitestgehend frei sein. Es seien darum nachstehend die technischen Fehler in Jaegers Ausgabe genannt, die diese Neuedition rechtfertigen:

Im folgenden werden die bekannten Sigla Jaegers benutzt; nur für den Jerusalemer Codex Sabas 157 steht jetzt S, bei Jaeger = H (vgl. unten 1.6.1). Zunächst notiere ich den Lesefehler Jaegers, nach dem Doppelpunkt die Korrektur, in Klammern wird auf die Stelle in Jaegers vorläufiger Ausgabe und deren Apparat hingewiesen (= Jae). Schreibfehler, Itazismen und andere textkritisch belanglose Abweichungen habe ich nicht notiert.

Auffallend häufig wurde E falsch gelesen, auch viele echte Varianten von E wurden einfach überlesen, obwohl E in Assemanis Ephremausgabe gedruckt vorliegt. Auf Grund von Cod. Marcianus Venetus 52, der Vorlage von Assemanis Text, konnten die richtigen Lesarten bestätigt werden:

Kap. 1,1 Z.15 κρατυνομένην: κρατυνωμένῃ E (Jae 233,16); Kap. 1,4 Z.44 ὀλίγων: ὀλίγον E (Jae 234,23); Kap. 2,1 Z.5 ἐπαγγελίας: ἐπαγγελίαις E (Jae 235,6); Kap. 2,3 Z.23 πιστευθέντος: πιστευθέντες E (Jae 236,5); Kap. 3,1 Z.1 πιστεύει καὶ ... ἀγαπᾷ καὶ καθ' ὅσον: < E, Homoiotel. (Jae 238,3); Z.14 φυλάξῃ: φυλάξει E (Jae 238,19); Z.15 κοπιῶν καὶ: κοπιᾷ ὁ E (Jae 238,20); Kap. 3,2 Z.29 ἄκρας: ἀκρωτάτης E (Jae 239,14);Z.31 τῆς τῇ : τῇ E (Jae 239,17); Kap. 3,3 Z.54–55 πρακτικῶν τε ... φανερῶν τε : πρακτικῶν ... φανερῶν E (Jae 240,23–241,1); Kap. 3,5 Z.123 ὑψωθήσεται: ὑψωθήται E (Jae 244,13); Kap. 3,6 Z.129 διδάσκον: διδάσκων E (Jae 244,20); Kap. 3,8 Z.153 ζεύξεις: ζεύξῃς E (Jae 246,7); Z.156 ἔχῃ: ἔχει E (Jae 246,11); Z.157 γεωργήσῃς: γεωργήσῃς E (Jae 246,12); Z.159 ἐπιβάλῃς: ἐπιβάλῃς E (Jae 246,14); Kap. 3,9 Z.167 μηδὲ: μή τε E (Jae 247,3); Z.167 προσώποις: τρόποις E (Jae 247,3); Kap. 3,10 Z.179 αὐτῆς τετυχηκυίας: τετυχυίας E (Jae 247,17); Z.179 διδάσκει: διδάσκων E (Jae 247,18); Z.180 γὰρ: γάρ φησιν E (Jae 247,19); Z.181 δεῖν: δεῖ E (Jae 247,19); Kap. 3,13 Z.223 τῶν ἀνθρώπων: τῶν ἀνθρώπων καὶ E (Jae 249,25); Z.239 τύχωσι κεκτημένα: τύχωσι κεκτημένοι E (Jae 250,18); Kap. 3,14 Z.249 διὰ τοῦτο σκοπὸν: διὰ τοῦτον σκοπὸν E (Jae 251,10); Z.16 ἀκολουθοῦντες: ἀκολουθέντες E (Jae 254,19); Kap. 5,5 Z.49 ἀμειφθήσονται: ἀμοιφθήσονται E (Jae 256,2); Kap. 6,1 Z.5 ἐπιτηδεύσεως: ἐπιτηδεύσεων E (Jae 256,9); Kap. 6,4 Z.31 τῷ κυρίῳ ἐκδεδωκὼς ἑαυτὸν: καὶ τῷ κυρίῳ ἑαυτὸν ἐκδεδωκὼς E (Jae 257,17–18); Kap. 6,5 Z.53 ἀπολήψεσθε: ἀπολείψησθε E (Jae 258,21); Kap. 6,6 Z.59 ἀποσῳζόντων: ἀποσώζοντα E (Jae 259,4); Kap. 6,7 Z.69 προεστῶτες: προεστῶτες ἀσκηταὶ E (Jae 259,15); Kap. 6,8 Z.79 ἐπὶ γῆς: < E (nicht < S, wie Jae 260,3 meint); Kap. 7,5 Z.39 τυγχάνομεν: τυγχάνωμεν E (Jae 263,9); Z.42 εὑρίσκηται: εὑρίσκεται E (Jae 263,12); Kap. 7,6 Z.53 καὶ ἁρπάζειν: ἢ ἁρπάζειν E (Jae 264,3); Z.56 εὑρίσκηται: εὑρίσκεται E (Jae 264,7); Kap. 7,7 Z.65 ἐπείξεως: ἐμπίζεως E (Jae 264,18); Kap. 7,8 Z.73 ὑμῶν: ἡμῶν E (so alle HSS gegen Jae 265,9); Kap. 7,9 Z. 84 ἐπὶ: ἐστὶ E (Jae 266,2); Z.84–85 ποιῇ καλὸν

ἄνθρωπος: καλὸν ποιῇ ἄνθρωπος σπηλοῖν E (Jae 266,2–3); Kap. 7,11 Z. 110 δυνησόμεθα: δυνάμεθα E (Jae 267,12); Kap. 9,1 Z. 4 ἀπαλλαγὴν: ἀπαλλαγεῖν E (Jae 270,7); Kap. 9,2 Z. 11 προσεύχεσθε: προσεύχεσθαι E (Jae 270,13); Kap. 9,5 Z. 49 ἀγωνίζεσθαι: ἀγωνίζεσθε E (Jae 272,11); Kap. 9,6 Z. 50 ὁ κεφαλαιωδέστερον: τὸ κεφαλαιωδέστερον E (Jae 272,12); Kap. 9,7 Z. 65 διάνοιαν καὶ: διάνοιαν E (Jae 273,9); Kap. 9,8 Z. 72 πανουργημάτων: πανουργευμάτων E (Jae 273,17); Kap. 9, 12 Z. 114 οἱ κάματοι: κάματοι E (Jae 275,25); Kap. 9,14 Z. 139 τῆς κακίας μελετῶν ἢ πολεμῶν: τῆς κακίας πολεμῶν E (Jae 277,7); Kap. 10,1 Z. 6 οὐδὲ: < E (Jae 280,3); Kap. 10,3 Z. 20 ἀπολέσῃ: ἀπολέσει E (Jae 280,18); Z. 20 ὡς ποῦ: ἕως ποῦ E (Jae 280,19); Z. 22 ἀγαθοῦ ἢ: ἀγαθοῦ ᾗ E (Jae 280,21); Z. 23 ἵνα ᾖ: < E (Jae 280,22); Kap. 10,6 Z. 55 οὐδὲ: οὐ δὲ E, doch bleibt οὐδὲ gegen alle HSS interessant (Jae 282, 13); Kap. 11,1 Z. 3 τῷ ἀψευδεῖ: ὡς ἀψευδεῖ E (Jae 283,1); Z. 7 καὶ γογγύζοντες: ἢ γογγύζοντες E (Jae 283,7); Kap. 11,7 Z. 60 προειρήκαμεν: προείπαμεν E (Jae 285,20); Kap. 11,9 Z. 99 συμβοηθῇ: συνεβοήθη E (Jae 287,22); Z. 100–101 συναντιλάβοι τό μου: συναντιλάβηταί μου E (Jae 288,1); Kap. 11,11 Z. 134 τὸν θεὸν: θεὸν E (Jae 289,17); Kap. 12,1 Z. 2 κληρονόμον: κληρονόμοι E (Jae 290,4); Kap. 12,2 Z. 11 ἡμετέραν: ὑμετέραν E (Jae 290,14); Z. 20 ἁγίου: < E (Jae 291,5).

Die Liste der Kollationsfehler Jaegers zu den übrigen Handschriften ist allerdings kurz. Wiederum notiere ich nur die textkritisch relevanten Stellen, zunächst Jaegers Kollationsfehler, nach dem Doppelpunkt die Korrektur:

Kap. 2,3 Z. 22 u. 27 A πολλαπλασιασμὸν: πολυπλασιασμὸν (Jae 236,4 u. 11); Z. 23 E < τοῦτο: ES < (Jae 236,4); Kap. 3,1 Z. 21 BA ζωὴν: σωτηρίαν (Jae 239,5); Kap. 3,3 Z. 74 A < σωματικῶν: + (Jae 241,25); Kap. 3,5 Z. 120 A συνηρίθμησε: συγκατηρίθμησε (Jae 244,9); Kap. 3,8 Z. 159 A ὁμοιογενῆ: ὅμοια γένη (Jae 246, 15); Kap. 3,9 Z. 168 A χρημένην: χρωμένη (Jae 247,5); Kap. 4,3 Z. 38 A πόσον τρόπον: πόσους τρόπους A, πολλοὺς τρόπους rell (Jae 253,11); Kap. 5,2 Z. 17 ὁδὸν καὶ ὑπογραμμὸν: ~ (Jae 254,20); Kap. 6,1 Z. 5 alle HSS ἐπιτηδεύσεως: ἐπιτηδεύσεων (Jae 256,9); Kap. 6,4 Z. 31 S ἐκδεδωκότες: δεδωκότες (Jae 257,17); Kap. 6,5 Z. 52 S περιποιούμενοι καὶ: < (Jae 254,20); Kap. 7,5 Z. 51 BE κατακοσμῇ: κατακοσμεῖ (Jae 264,1); Kap. 7,6 Z. 57 A συστῆναι: συστῆσαι (Jae 264,8); Kap. 7,8 Z. 73 ὑμῶν: ἡμῶν alle HSS (Jae 265,9); Kap. 7,10 Z. 100 BA πιστὸς: πιστῶς (Jae 266,19); Kap. 9,13 Z. 125 B κατὰ τὴν: καὶ τὴν alle HSS (Jae 276,8); Kap. 11,1 Z. 1 B ὁμοτρόπως: ὁμοτρόποις alle HSS (Jae 282,21); Z. 9 B ὑπερέχοντες: ὑπερέχοντας alle HSS (Jae 283,9); Kap. 11,7 Z. 70 B γενέσθαι: γίνεσθαι (Jae 286,10); Kap. 11,9 Z. 99 ES τὴν ἀδελφὴν αὐτῆς: in allen HSS, auch B mg (Jae 287,22); Kap. 11,11 Z. 128 B ψαλμῳδίας: + ἢ (Jae 289,11); Kap. 13,3 Z. 49 παρακαλεῖ: καλεῖ LSX λέγοι E λαλεῖ B b Nn T (Jae 293,6); Kap. 13,4 Z. 68 B κτήσεως: κλήσεως alle HSS (Jae 293,20); Kap. 13,5 Z. 84 B παρελεύσονται: παρελεύσεται (Jae 294,13); Kap. 13,10 Z. 144 συνεθισθέντες: συνετισθέντες alle HSS außer X (συνετιθέντες), die Wortverschiedenheit ist zu beachten (Jae 297,12); Z. 150 S ἀδυνατεῖ: δύναται alle HSS.

Jaegers Eingriffe in den Text gegen die Überlieferung überzeugen selten, wurden aber trotzdem im Apparat dieser Ausgabe sämtlich notiert. Unnötig erscheinen mir folgende Konjekturen: Kap. 2,4 Z. 37 δεῖ: δέοι. Kap. 4,2 Z. 20 πρὸς τὴν: στῆναι SLX, < AbENnT. Kap. 5,1 Z. 8 ᾠρημένοι: προῃρημένοι bT. Kap. 7,6 Z. 52/56 hat Jaeger (264,1/7) μετὰ δὲ ἀγῶνος bis εὑρίσκηται als Parenthese aufgefaßt, weil er zu dem schon Z. 48 mit ἐπὰν beginnenden Nebensatz auch noch Z. 49/51 zählt. Doch ist das von ihm

angenommene κατακοσμῇ zu korrigieren; B wie auch bANnTS lesen κατακοσμεῖ. Daher endet der Nebensatz schon Z.49 nach ἀπασχολῆται. Ich setze nach κατακοσμεῖ (Z.51) einen Punkt und beginne danach mit 7,6. Die lange, zum Stil des Autors kaum passende Parenthese wird damit unnötig. Kap. 7,10 Z.98 ἢ δι' ἄλλο τι: ἢ διά τι. Kap. 8,1 Z.6 δικαιοσύνης, ἡ δικαιοσύνη ἀπὸ τῆς: <, auch De instituto Z.6 kann den Zusatz nicht rechtfertigen, da Gregor offensichtlich die Kardinaltugend der Gerechtigkeit in der Vorlage wie überhaupt im Kreis um Makarios-Symeon vermißt; soziale Gerechtigkeit ist dort kein zentrales Thema, wie allein die Exegese von Mt 5,20 in Kap. 13,1ff. zeigt. Kap. 8,4 Z.30 τὴν: <. Kap. 9,3 Z.26 ποιῆται: ποιῇ E < rell. Kap. 9,6 Z.50 ἐπεβάλετο (sic! Druckfehler?): ἐπελάβετο. Kap. 9,13 Z.128 καθαρότητος: καθαρότητα. Kap. 9,15 Z.155 ἐνεργήματα φθάσαι: μέτρα φθάσαι E; für die Richtigkeit von E (lacuna rell) spricht μέτρον in De instituto 9,15 Z.106. Kap. 11,6 Z.57 < πνευμάτων πονηρίας; die Eliminierung dieses auch messalianischen Kernbegriffes „Kampf gegen die Geister des Bösen" leuchtet nicht ein. Kap. 11,7 Z.65 εὐθύμως einzig durch B mg bezeugt, zu unsicher. Kap. 11,10 Z.115 ὅσα: ὃς; diese originelle Variante zu Mt 25,40 ἐφ' ὅσον ist verständlich. Kap. 12,2 Z.16: λογισμῷ: λογισμῶν. Kap. 13,6 Z.92 hat Jaeger das von BbNn bezeugte κατειλήφασιν unnötig problematisiert. Kap. 13,8 Z.127 μηδὲ: μήτε. Kap. 13,10 Z.150 ἐκριζοῦν ⟨οὐκ⟩ ἀδυνατεῖ· οὐδὲν γὰρ ἀδύνατον: die Konjektur von οὐκ wird zwar bestätigt von Bbn, hat aber die durch Jaegers Verlesung von S (s.o.) beeinflußte „Konjektur" von ἀδυνατεῖ für δύναται zur Folge, wogegen alle HSS stehen. Auch die Ersetzung des ἀδυνατεῖ durch ἀδύνατον ist um so weniger gefordert, als die Lesart als lectio difficilior Mt 19,26 (jetzt aber auch E) widerspricht. Kap. 13,12 Z.176 ὑποδείκνυται: ὑπεδείκνυεν.

Demgegenüber sind doch einige Konjekturen stehengeblieben, weil sie nachträglich durch die neuen HSS bestätigt werden konnten. Sie sind ein Beweis der philologischen Meisterschaft Jaegers:

Kap. 1,1 Z.15 κρατυνομένην durch alle HSS außer E gesichert, ebenso Kap. 1,4 Z.44 ὑπόμνησιν, das auch die Vorlage E von Assemani (dieser: ὑπομνήμασιν) liest. Kap. 3,3 Z.77 überzeugt die Erklärung des παραβάλλει von A aus der Unzialschreibweise. Kap. 5,4 Z.40 δόξουσι von bANnT bestätigt. Kap. 6,7 Z.74 προσφερόμενοι statt προφερ. E. Kap. 7,9 Z.79 kann εὐτελῶν ἐντολῶν mit Jaeger aus Dittographie erklärt werden, obwohl eher ein Wortspiel gegeben zu sein scheint. Kap. 7,11 Z.108 πάντως eine weiterhin mögliche Konjektur. Kap. 9,15 Z.159 τιμωρίᾳ durch E bestätigt, E-Assemani τῇ μωρίᾳ. Kap. 13,6 Z.88 διὰ τριῶν πραγμάτων καὶ als nachträgliche Glosse findet eine schöne Bestätigung durch Ur, obgleich die griechische Überlieferung zu bevorzugen ist. Z.98 ἑαυτοὺς εἰδότες als Glosse wird durch die Auslassung S bestätigt. Kap. 13,8 Z.119 ἐργάτου + τοῦ von Jaeger noch als Konjektur bemüht, ist zwar nun durch ELSX bestätigt, aber nicht unbedingt gefordert.

c) Die neue Ausgabe mußte Testimonien verifizieren, einige historische Fakten und besonders die Masse der biblischen Belege. Jaeger hatte darauf verzichtet mit folgender Begründung: „Testimonia S. Scripturae non addidi, quia nolebam hic iterare, quae ad Gregorii tractatum collegi: sunt enim fere eadem“ [12]. Nun sind aber die zahlreichen biblischen Zitate und Anspielungen, welche in auffallender Analogie sowohl Gregortraktat als auch Makariostext wie eine Kette durchziehen, mitnichten „fast dieselben“. Die meisten der neuen Testimonien stehen freilich im überschießenden polemischen Schlußteil, wo Jaeger ebenfalls auf ihre Zitation verzichtet hatte. Aber auch im gemeinsamen Teil sind beachtliche Unterschiede festzustellen, die bei der Interpretation zumal des Gregortraktates wichtig werden können. In meiner 1968 erschienenen Studie „Gregor von Nyssa und die Messalianer“ habe ich in einer Tabelle diese Unterschiede vor Augen geführt (S. 126ff.). Immerhin hat der Gregortext neun volle biblische Zitate und 36 biblische Anspielungen weniger als die Epistola magna. Die Frage, warum diese Testimonien in De instituto fehlen, mußte im Prioritätsnachweis ebenso eine Rolle spielen wie auch der auffallende und wiederum von Jaeger nicht beachtete Befund, daß umgekehrt zwei volle biblische Zitate und sechs biblische Anspielungen nur im Gregortext, nicht aber in der Epistola magna stehen. Dieser Befund wird in der aktuellen Diskussion um die Authentizität des Traktates eine Rolle spielen müssen; denn unter Voraussetzung der Priorität der Epistola magna stellt sich hier die Frage, ob nicht gerade diese biblischen Zusätze absichtsvoll die Theologie Gregors zum Ausdruck bringen wollten. Bei der Aufstellung der Testimonienapparate wurden dann auch Jaegers Testimonien zu De instituto noch einmal überprüft. Dabei hat sich ergeben, daß neun biblische Anspielungen von Jaeger übersehen worden waren, die nun in unserer, den Gregortext parallel abdruckenden Ausgabe angeführt werden. Es handelt sich um I Tim 6,12: Kap. 1,3 Z. 38 (Jaeger 42,11). Hebr 9,11–14: Kap. 2,1 Z. 2 (Jaeger 43,9). Mt 6,1; Gal 1,10: Kap. 3,3 Z. 76 (Jaeger 51,13). Mt 5,6: Kap. 5,3 Z. 30 (Jaeger 65,13). Mt 5,3: Kap. 5,5 Z. 48 (Jaeger 66,12). Lk 14,26: Kap. 6,2 Z. 6 (Jaeger 66,20). Gen 2,9.17; 3,5.22 kontaminiert mit Hebr 5,14: Kap. 7,7 Z. 62 (Jaeger 75,6–8). Gal 5,22: Kap. 9,12 Z. 67 (Jaeger 83,17ff.). Eph 4, 13: Kap. 9,15 Z. 106 (Jaeger 86,5).

d) Schließlich empfahl sich für diese Neuedition, die Constitutio textus mit einem ‚Layout‘ zu versehen, das sachgemäß ist und zugleich die Lektüre erleichtert. Deshalb wurden im Unterschied zur Ausgabe Jaegers Kapitel- und Paragrapheneinteilungen vorgenommen. Diese Einteilung, die das Werk auch zitierfähiger machen soll, wird unten ausführlich begründet (1.3). Und an Stelle der bloßen Randverweise auf die jeweiligen Parallelstellen im Gregortraktat wurde hier nun der ganze Gregortraktat synoptisch der Epistola magna gegenübergestellt, zwar nicht in einer Neuedition, aber doch mit einer Reihe von Korrekturen gegenüber der Edition im achten Band der Leidener Aus-

[12] Two rediscovered Works S. 232.

gabe. Das sachliche Gebot der Eingriffe in Jaegers Text habe ich auch hier in einem eigenen Apparat begründet. Mehr zur äußeren Gestaltung vorliegender Ausgabe wird unten mitgeteilt (1.4).

1.1.2 Die Sonderstellung der Epistola magna im Corpus Macarianum

Die Epistola magna hat einige Besonderheiten gegenüber allen Schriften des Makarios-Symeon, die, jetzt größtenteils ediert, gerade zum Vergleich einladen. Die aus dem Corpus Macarianum herausragende Bedeutung der Epistola magna wird zunächst schon in ihrer besonderen Überlieferungsgeschichte erkennbar, dann aber auch im eigentümlichen literarischen und theologischen Charakter. Diese Sonderstellung hat bei den Planungen der Gesamtedition des Corpus Macarianum dazu geführt, daß auch eine Sonderedition unabhängig von den Sammlungen für angemessen gehalten wurde.

Zunächst ist ihre eigene Überlieferungsgeschichte beachtenswert: Zwar zählt die Epistola magna nicht zum Bestand der Sammlungen II (= H) und III (= CR), doch steht sie an erster Stelle der umfangreichsten Sammlung I (= B), in welcher auch die anderen Sammlungen weithin aufgegangen sind. Heinz Berthold, der Herausgeber dieser Sammlung I, hatte also von ihren 64 Logoi den ersten Logos, unseren Großen Brief, unediert gelassen. Im Vorwort und in der Einleitung hatte Berthold dann auch schon einige Argumente für eine solche Sonderedition genannt (S.V, XII, XXII, XXXV, XXXVII, LVII, LXI). Interessant ist dann auch, wie einige Handschriften die Epistola magna selbständig und ohne Einbindung in eine größere Sammlung von Makariostexten darbieten. Auch die Sonderüberlieferung unter dem Namen Ephrems ist auffallend, wie entsprechend auch Codex Urbinatis Latinus 521 auf eine griechische Vorlage zurückzugehen scheint, welche unter Zeugnissen von einigen berühmten Kirchenvätern wie Johannes Chrysostomus und Athanasius auch Makarios vorstellt, jedoch von ihm bezeichnenderweise nur die 150 Kephalaia und daran anschließend eben den Großen Brief. Aber auch jene 150 Kephalaia sind für sich ein beredtes Zeugnis für die Sonderüberlieferung der Epistola magna, denn sie reihen im ersten Teil (= Opuscula II–III) einige Exzerpte daraus in richtiger Folge aneinander. Und selbst das davon unabhängige Opusculum I hat einige Stücke aus dem Großen Brief aufgenommen. Schließlich ist ein untrügliches Indiz für die einzigartige Wertschätzung des Großen Briefes im byzantinischen Mönchtum die Sonderüberlieferung des anscheinend beliebtesten Abschnittes, der das Gebet als oberste Tugend und als Weg zum Geistempfang preist (Kap. 8,1–3). Dieses „Herzstück" des Großen Briefes, wie ich den Abschnitt in meiner früheren Studie nannte[13], wird unabhängig vom Großen Brief noch überliefert in Sammlung I als Logos Delta Δ. 1 (= B 4a), in Sammlung II als Homilie 40,1–2, und es begegnet

[13] R. Staats, Gregor von Nyssa und die Messalianer (PTS 8), Berlin 1968, S. 92.

auch in zwei Handschriften der Sammlung III[14]. Diese vom Langtext unabhängige Überlieferung des zentralen Abschnittes Kap. 8,1–3 war in der Ausgabe zu berücksichtigen (vgl. auch u. 1.1.6.2).

1.1.3 Die Titelfassungen

Wenn wir einen Blick auf die verschiedenen Fassungen des Titels werfen, so können auch diese eher auf eine besonders breite als auf eine schmale Überlieferung schließen lassen; denn die erhaltenen Überschriften sprechen überwiegend von einer exponierten Bedeutung und Stellung der Epistola magna. Die bescheideneren Ausnahmen machen Codex L, der nur von Worten „unseres heiligen Vaters Makarios an einige Brüder" spricht, und Codex S (erst Kap. 2,1 Z. 1 einsetzend), der Auszüge darbieten möchte „aus den Briefen des heiligen Makarios". Die Handschriften b und A, letztere ebenfalls erst Kap. 2,1 Z. 1 einsetzend, sprechen vom „ersten Brief", ein Titel, der auch bei B erschlossen werden kann; denn der akephale und anfangs auch noch unleserliche Codex B, der den Großen Brief erst ab Kap. 2,5 Z. 62 gut leserlich darbietet, nennt auf fol. 19r die anschließende Texteinheit den „zweiten Brief". Codex T spricht vom „ersten Logos unseres Vaters Makarios des Ägypters" und Ephrem von der „Lehre an Mönche". Der lateinische Codex Ur scheint überhaupt nur diesen einen Brief zu kennen, weil es bei ihm heißt: „Sehr nützlicher Brief unseres heiligsten und göttlichen Vaters Macarius an die Mönchsgemeinschaft." Das Epitheton „sehr nützlich" (nimium utilis) begegnet dann auch in jener Titelfassung, die in der neueren Literatur zur geläufigsten Bezeichnung für unser Dokument wurde: „Großer Brief". In dem Codex Berolinensis graecus 16 aus dem 12./13. Jahrhundert, der im zweiten Weltkrieg verlorenging, stand über einem längeren Briefstück folgender Titel: „Des heiligen Makarios großer und sehr nützlicher Brief", Τοῦ αὐτοῦ Μακαρίου ἐπιστολὴ μεγάλη καὶ πάνυ ὠφέλιμος. Der Text dieser Berliner Handschrift war mitsamt Überschrift auch in die Kölner Makarios-Ausgabe von H. J. Floß (1850) eingegangen. Von dort gelangte dieser Text in den Migne (PG 34, 409–442) und war dort als „epistola secunda" geführt worden, eine willkürliche und Verwirrung stiftende Inscriptio. Aber irreführend ist der Titel „Großer und sehr nützlicher Brief" schon über dem Text jener Berliner Handschrift. Denn der nachfolgende Text ist nun gerade nicht unsere Epistola magna, sondern in einem ersten Teil (MPG 34,409–420B) ein Stück aus Sammlung I, 40,1–2 (ed. Berthold S. 60–66 Z. 17) und im zweiten Teil (MPG 34, 420C–442) Gregors von Nyssa „De instituto christiano" von Kapitel 5,1 (Z. 5) bis

[14] Cod. Athen. Bibl. nat. 272 (= C) unter Nr. 4 und Cod. Athous Iwiron 1318 (= J) unter Nr. 53. Vgl. Bertholds Tabelle im Vorwort der von ihm herausgegebenen Sammlung III: Neue Homilien des Makarius/Symeon I aus Typus III, Berlin 1961, S. XXIII. Ich meinte auf eine Kollation des kleinen Textabschnitts in diesen beiden, mir z. Z. auch nicht verfügbaren Handschriften verzichten zu dürfen; denn Kap. 8,1–3 ist textlich ja besonders gut und sicher bezeugt.

zum Schluß (= Mac). Dies hatte schon Villecourt vermutet und Dörries hatte es dann bewiesen, nicht erst Jaeger, wie die Patrologie von Altaner-Stuiber seit der siebten Auflage von 1966 bis heute irrtümlich behauptet[15]. Natürlich stellte sich die Frage, ob wir „Epistola magna" als Titel für den hier zu edierenden Text beibehalten durften, nachdem nun einmal feststand, daß nur der verlorene Berolinensis die Inscriptio ἐπιστολὴ μεγάλη καὶ πάνυ ὠφέλιμος kannte, darunter aber ein Textkonglomerat vorstellte, das mit unserem Großen Brief nicht identisch ist. Wäre nicht „Epistola prima" als am sichersten bezeugter Titel vorzuziehen?

Mehrere Gründe lassen die Beibehaltung des Titels „Großer Brief" (Epistola magna bzw. ἐπιστολὴ μεγάλη) als ratsam erscheinen. Zunächst gebietet es die Pietät gegenüber dem Entdecker. Hermann Dörries selbst hatte ja 1941 die Wissenschaft erstmals mit dem „großen" Brief aus Sammlung I (= B) unter diesem, dem Berolinensis entlehnten Titel bekanntgemacht[16]. Auch ist nicht auszuschließen, daß in einem der Vorläufer des Berolinensis diese Inscriptio tatsächlich unserem Großen Brief gegolten hatte. Auf einen früheren Zusammenhang könnte nämlich die griechische Vorlage des lateinischen Urbinatis 521 hinweisen, denn dort führte die Epistola im Titel sicherlich das Epitheton πάνυ ὠφέλιμος (= *nimium utilis* im Urbinatis 521), wie wir es ebenso im Berolinensis lesen. Auch ist die Tatsache, daß unter diesem Titel im Berolinensis überwiegend der Gregortraktat De instituto erscheint, ein Hinweis auf die Möglichkeit einer früheren festen Verbindung von Titel „Großer Brief" und dem wirklichen Großen Brief. Denn wir werden noch sehen, wie der von Makarios-Symeon abhängige Gregortraktat wohl nicht nur dieses eine Mal in der Überlieferung mit dem echten Großen Brief verwechselt wurde (s.u. 1.1.6.1). Schließlich paßt der Name „Großer Brief" vorzüglich zum besonderen Charakter dieses Dokumentes.

---

[15] L. Villecourt, La grande lettre grecque de Macaire, ses formes textuelles et son milieu littéraire, Revue de l'Orient Chrétien 22, 1920/21, S. 29–56. H. Dörries, Symeon von Mesopotamien S. 147 Anm. 1. Vgl. aber B. Altaner/A. Stuiber, Patrologie, 8. Aufl., Freiburg 1978, S. 264: *„Der sog. Große Brief ist eine Kompilation aus Ps.-Makarius, Homilie 40, und dem 2. Teil von De instituto christiano des Gregor von Nyssa (Jaeger; dagegen Staats)."* Dieser kleine Satz enthält allein vier gravierende Fehler, die in einer neuen Auflage der vielzitierten Patrologie beseitigt werden sollten: 1. Mit dem Großen Brief, der 1941 von Dörries entdeckt wurde, hat die angesprochene Kompilation nichts zu tun. Sie meint die längst bekannte Epistola II in der Migne-Fassung (PG 34, 409–442). 2. Eine Kompilation besteht in jener Epistola II auch nicht zwischen „Homilie 40" und De instituto Christiano, sondern zwischen Logos 40, 1–2 aus Sammlung I und De instituto. 3. Diese Kompilation wurde nicht von Jaeger, sondern von Dörries festgestellt. 4. Staats hat seit seiner ersten Veröffentlichung über den Großen Brief (STL 17, 1963, 120–128) eine derartige Kompilation gegen Jaeger niemals angezweifelt, weil es sie so nicht gibt. Mein Gegensatz zu Jaeger bezog sich von Anfang an auf den wirklichen Großen Brief und nicht auf den Migne-Text von Macarius, Epistola II. – Die Fehlinformation in der Patrologie von Altaner/Stuiber ist leider auch an einer Stelle in den schönen Nachruf auf Hermann Dörries eingegangen, den Carl Andresen seinem Vorgänger auf dem Göttinger Lehrstuhl gewidmet hat. JAWG 1978, S. 48. A. Meredith hat darauf sogar ein dogmengeschichtliches Urteil gebaut: Asceticism-Christian and Greek. JThS 27, 1976, S. 329.

[16] Symeon von Mesopotamien S. 144.

1.1.4 Stil und messalianischer Charakter

Dörries hat in seinem letzten großen Werk über „Die Theologie des Makarios/Symeon" den literarischen Stil dieses neben Evagrios Pontikos ältesten Mönchsschriftstellers beschrieben[17]: „Schon darum sind seine Schriften bedeutsam, weil sie das erste umfassende Selbstzeugnis des frühen Mönchtums sind. Diese Entstehungszeit, auf der Grenze vom mündlichen zum schriftlichen Wort, gibt Symeons Schriften das Gepräge und macht ihre Eigenart aus. Seine zahlreichen Logien, die Einblicke und Erkenntnisse auf prägnanten, aber nicht sentenziösen Ausdruck bringen, erinnern an die Apophthegmen der Geronten. Ihnen am nächsten stehen kurze Reden, die meist Grundgedanken einem kleineren Kreis seiner Mönche nahebringen wollen. Die langen Reden variieren oft ein Thema, das Lebensfragen der Hörer zur Sprache bringt. Sie reden an, wollen überzeugen, beantworten Zweifelsfragen. Solche Fragen kommen in ganzen Reihen zu Wort, wenn sie nicht als Einwände nach einer Ansprache aufbrechen. Seine Briefe antworten auf Fragen von Klostervorstehern über auffallende Gebetserfahrungen, über Beirrungen durch argwöhnische Besucher oder über die beste Weise, den Manichäern Rede und Antwort zu stehen. Im Gesprächston gehaltene Ausführungen reihen Bild an Bild, um Bibeltexte zu deuten, Auslegungs- und Anwendungsfragen zu erörtern. Noch die Werke literarischen Charakters erweisen sich als mündliche Reden, die zur schriftlichen Weitergabe ausgearbeitet sind: eine Weihnachtspredigt, eine Beichtansprache, eine kunstvoll ausgeformte Mahnrede, die einen festen Platz unter den Werken des Basilius erhalten hat, – Kabinettstücke der Beredsamkeit, in denen die Gedanken einen langen Weg der Verdichtung zu durchmessen hatten, um den knappsten und sichersten Ausdruck zu gewinnen: ‚sua brevitati gratia, sua copiae'."

Viele der von Dörries genannten stilistischen Eigenheiten finden sich auch im Großen Brief, weshalb wir mit Dörries keinen Anlaß sehen, an der Autorschaft des Makarios-Symeon zu zweifeln. Die Plerophorie seiner Worte, die doch oft wie stenographiert wirken, weist auch im Großen Brief hin auf den im Mönchtum damals noch neuartigen Übergang vom mündlichen zum schriftlichen Wort (doch darf man bezweifeln, daß an der Fülle der Wiederholungen nun gerade im Großen Brief ein Quintilian einen besonderen Reiz gefunden hätte, dessen schönes Wort, Institutio oratoria X, 5,8, Dörries oben zum Schluß zitiert). Auch im Großen Brief findet der Gedanke prägnanten, aber nicht sentenziösen Ausdruck, wird ein esoterischer Kreis von Mönchen angeredet, wird auf ihre Fragen, auf ihre Anfechtungen geantwortet. Auch hier dienen Bilder und Gleichnisreden einer ‚narrativen' Bibelexegese. Dennoch hat der Große Brief darüberhinaus etwas Besonderes, was zwar dem übrigen Werk des Makarios-Symeon nicht widerspricht, ja auch dort angelegt ist, was

---

[17] H. Dörries, Die Theologie des Makarios/Symeon. AGWG. PH 103, Göttingen 1978, S. 15 f. Zum folgenden vgl. auch S. 65 f., 328 f., 391, 427.

aber nur diesen Brief zu einem wirklich „Großen Brief" macht: Die Makarios-Symeon vertrauten langen Reden erscheinen hier wie vervielfacht. Mehrmals setzt er nach langer Rede zu einer neuen langen Rede an, ohne daß eine im Anfang rhetorisch geplante Gesamtkomposition (vgl. Kap. 1,3) bis zuletzt durchgehalten wird: *Der Große Brief ist die längste literarische Einheit im Werk des Makarios-Symeon!*

Die Bibelautorität ist auch hier Norma normans; ein geradezu reformatorisches Schriftprinzip kommt zur Sprache, demzufolge Makarios-Symeon auf die Autorität einer kirchlichen Tradition der späteren, nachapostolischen Zeit verzichten kann. Aber *die eigene Aussage wird hier durch zahlreiche und gehäuft zitierte biblische ‚dicta probantia' theologisch abgesichert, und der Autor betont zu Beginn des Großen Briefes gegen seine Gewohnheit seine und seiner Mönchsgemeinschaft kirchliche Orthodoxie; zwar nur präliminarienhaft, aber doch ausdrücklich wird ein Bekenntnis zum Trinitätsdogma abgegeben, wie es auf dem Konzil zu Konstantinopel 381 formuliert worden war (Kap. 1,3).* Schon dieses Proömium läßt eine grundsätzliche theologische Erörterung erwarten, welche die eigene Gemeinschaft gegen den Vorwurf der Häresie in Schutz zu nehmen sucht. Kein Gelegenheitsbrief, sondern eine wirkliche ‚Epistel' soll den Adressaten „zur steten Erinnerung" (Kap. 1,3) eingeprägt werden. Die Anklänge an das Proömium der Vita Antonii des Athanasius, zumal im Fragenkatalog (Kap. 1,2) fallen auf. So wird der Leser allmählich vorbereitet auf eine orthodoxe Rückversicherung, wie sie dann das Proömium schließlich auch klar formuliert (Kap. 1,3–4). Wir wissen ja, daß das altkirchliche Mönchtum, wenn es in den Verdacht der Häresie geriet, die Nähe zu Athanasius suchte[18]. Einige bekannte messalianische Theorien, die in den späteren Ketzerurkunden gegen die Messalianer mit häresiologischer Schablone gezeichnet wiedergegeben wurden[19], begegnen auch hier ähnlich wie in den übrigen Schriften des Makarios-Symeon, mögen auch direkte Übereinstimmungen mit dem Wortlaut der Ketzerurkunden, die andernorts nachweisbar sind, fehlen[20]: Nicht die Taufe, sondern nur anhaltendes, inständiges Gebet kann die

[18] K. Heussi, Der Ursprung des Mönchtums, 1936, S. 272 ff.

[19] Abgedruckt bei M. Kmosko, Patrologia Syriaca I, 3, Paris 1926, Appendix I: Antiquorum testimonia, Col. CLXX bis CCXCIII.

[20] L. Villecourt, La date et l'origine des „Homélies spirituelles" attribuées à Macaire. Comptes rendus des séances de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres 1920, 29–53. Dörries, Symeon von Mesopotamien S. 425 ff. und ders., Urteil und Verurteilung. Ein Beitrag zum Umgang der Alten Kirche mit Häretikern. In: Wort und Stunde, Bd. 1, Gesammelte Studien zur Kirchengeschichte des 4. Jh.s, Göttingen 1966, S. 334–351. In seinem letzten Werk (s. o. Anm. 17) hat Dörries zwischen Makarios-Symeon und dem Messalianismus stärker unterschieden, und er mochte Makarios-Symeon nicht einmal mehr einen Messalianer nennen. Ich meine dagegen, daß eine umfassende theologiehistorische und realhistorische Untersuchung, die freilich noch aussteht, in dieser Frage den jungen Dörries von 1941 und nicht den alten Dörries von 1978 bestätigen wird: Die messalianisierenden, ja auch messalianischen Züge im Corpus Macarianum sind unübersehbar, so daß sich die späteren Synoden mit einem gewissen formalen Recht auf Schriften des Makarios-Symeon berufen konnten. Die Tatsache der Makarioszitate in den Ketzerurkunden hat übrigens auch Dörries bis zuletzt nicht angezweifelt. Vgl. meine Rezension ZKG 91, 1980, 398–401.

„Wurzeln" der Sünde ausrotten (vgl. Kap. 2 u. 13,10–12); der Beter kann durch anhaltendes Gebet die dämonische Macht des Bösen vertreiben, so daß er die Parusie des Geistes „fühlbar" (ἐν πάσῃ πληροφορίᾳ καὶ αἰσθήσει) erlebt (vgl. Kap. 9,12 u. 12,2). Überhaupt ist dieses inständige Gebet der Gipfel aller Moral (Kap. 8), und der vulgäre Vorwurf gegen die Messalianer, sie lehnten die Arbeit ab, wird zwar im Großen Brief zurückgewiesen (Kap.10), liegt aber doch in gefährlicher Konsequenz der Ausführungen über die strikte Vorordnung des Gebotes der Gottesliebe vor das der Nächstenliebe (Kap. 7,2–6 u. 11,9–11) und über die geistliche Elite einer eigenständigen Gruppe von Betern innerhalb des Klosters, denen ohne Einschränkung zugesagt wird, daß sie das bessere Werk tun (Kap.9). Aber *den messalianischen Charakter des Großen Briefes unterstreicht zusätzlich eine auffallend apologetische Tendenz: Von Anfang an verteidigt sich Makarios-Symeon gegen den Vorwurf der Irrlehre (Kap. 1,4), massive Verfolgungen der Gruppe der Beter in der Mönchsgemeinschaft werden vorausgesetzt*[21] *(Kap. 9,15), schließlich setzt sich ein eigenes polemisches Schlußkapitel mit den Vorwürfen der innerkirchlichen Gegner auseinander und bezichtigt diese selbst des Unglaubens (Kap. 13): Der Große Brief ist geschrieben in einer kritischen Situation der Asketen um Makarios-Symeon, wie sie so den übrigen Schriften fremd ist. – In dieser Situation zeichnet er „die ausführlichste Darstellung der messalianischen Lehre"* [22].

Ich nenne die Epistola magna im Untertitel dieser Edition „eine messalianische Mönchsregel". Von einer „langen Regel" spricht schon eine arabische Überlieferung[23]. Die Gattung der Mönchsregel, wie sie im Westen seit der Regula Benedicti Geschichte wirkte, darf dann freilich nicht vorausgesetzt werden. Die ganz offenen Erotapokriseis in den Regeln des Basilius haben bekanntlich das so anders geartete östliche Mönchtum von Anfang an bestimmt. Diesem Typus einer ostkirchlichen Mönchsregel scheint die Epistola magna zu entsprechen. Vielleicht hat sie schon Gregor als eine solche Regel aufgefaßt. Denn sein eigener Traktat stellt sich nach dem Zeugnis zweier Handschriften vor als ὑποτύπωσις. Und „Hypotyposen" war nun einmal ein Gattungsbegriff für Mönchsregeln, nachdem Basilius seine in Paränesen und Bibelauslegungen gefaßten Richtlinien über monastisches Leben so bezeichnet hatte.

Auch der stark messalianische Charakter wird den Kenner der Ostkirche nicht irritieren, so daß er ihn für untypisch halten müßte. Wir wissen heute, daß es eine ununterbrochene Folge messalianischer Phänomene in der späte-

---

[21] Dem Einwand, daß die in Kap. 9,15 genannten Verfolgungen, sogar „Auspeitschungen" und „Kreuzigungen", nur ein rhetorischer Paulinismus sind (vgl. I Kor 4,11–13), möchte ich vorläufig nicht stattgeben, weil die äußere Geschichte der Messalianerbewegung, aber auch die Christenverfolgungen unter Schapur II. und Schapur III. im persischen Grenzgebiet, der Heimat unseres Autors, daraufhin noch nicht untersucht worden sind. S. aber G. Wiesner, Zur Märtyrerüberlieferung aus der Christenverfolgung Schapurs II. AGWG. PH 67, Göttingen 1967.

[22] Dörries, Symeon von Mesopotamien, 1941, S. 156.

[23] S. u. Anm. 26.

ren Geschichte des byzantinischen Mönchtums gibt und daß der altkirchliche Messalianismus gerade in der schließlich für orthodox erklärten Mystik der Hesychasten nachwirkt. Albert Davids sieht Richtiges: „Die Lehre, die später im athonitischen Hesychasmus um die Wende zum 14. Jahrhundert ihren Höhepunkt erreichen wird, wird im Großen Brief schon ausgebildet, die bis dahin geläufig gewordene Terminologie wird schon im Großen Briefe geprägt“ [23a].

1.1.5 Die Datierung (um 381) und der Name des Autors

Die genaue historische Ortung unseres Dokumentes in der Geschichte des Messalianismus und überhaupt in der Theologiegeschichte des ausgehenden 4. Jahrhunderts steht noch aus. Doch wird man es im Hinblick auf die relativ unpolemische Darstellung der Taufe in Kap. 2, verglichen z.B. mit der heftigen Taufdiskussion in Sammlung I, 43, eher für ein frühes Werk des Makarios-Symeon halten [24]. Die über die Messalianer zu Gericht sitzende Synode zu Side um das Jahr 400 scheint noch nicht stattgefunden zu haben, weshalb ich die Datierung der Epistola magna auf die Zeit um das Jahr 381 für relativ sicher halte. Die trinitarische Formel in Kap. 1,3 steht ja dem Dogma von 381 am nächsten. Nicht einmal auszuschließen ist ihre Datierung auf die Zeit unmittelbar vor dem Konstantinopler Konzil 381. Denn auffällig sind eine Reihe von Berührungspunkten mit der sicher vor 379 entstandenen Schrift Gregors von Nyssa „De virginitate“ [25].

Zur Biographie des Autors, allein zu seinem wahren Namen äußert sich der Große Brief ebensowenig wie die anderen Schriften. Die meisten Handschriften überliefern den Großen Brief unter dem Namen „Makarios von Ägypten“, der gewiß nicht der Autor ist, in einem Falle unter dem Namen „Ephrem“, der ebenfalls nicht der Verfasser sein kann. Ein andermal, im Codex X, scheint Basilius so gut wie sicher als Autor zu stehen (s.u. 1.2.1). Eine arabische Überlieferung des Großen Briefes, die wir hier beiseite lassen konnten, läuft unter dem Namen „Symeon“ [26]. Dieser Name läßt zunächst an

---

[23a] A. J. M. Davids, Der Große Brief des Makarios. Analyse einer griechischen Kontroverschrift. In: Th. Michels (Hg.), Heuresis, Festschrift Andreas Rohracher, Salzburg 1969, S. 90. Zu messalianischen Phänomenen in der byzantinischen Kirchengeschichte vgl. H.-G. Beck, Geschichte der orthodoxen Kirche im byzantinischen Reich, KIG 1, Lieferung D 1, Göttingen 1980, S. 141 f., 177, 216, 219 ff.

[24] Dörries, Symeon S. 156. Zur Entwicklung in der Tauftheologie des Makarios-Symeon s. auch Dörries, Theologie, S. 426 ff.

[25] Meinen früheren Datierungsvorschlag (vor Side und vor 390; vgl. Gregor von Nyssa und die Messalianer S. 112, Anm. 31) möchte ich präzisieren: „um 381“. Denn eine Nähe zu Gregors „De virginitate“ ist sehr wahrscheinlich. Vgl. Staats, Messalianism and Antimessalianism in Gregory of Nyssa „De virginitate“, The Patristic and Byzantine Review 2, 1983, 27–44.

[26] Codex Vaticanus Arabicus 70 und Codex Vaticanus Arabicus 80. In beiden Handschriften erscheint der Große Brief als „Lange Regel“ und Schluß unter Nr. 36. Vgl. Dörries, Symeon von Mesopotamien S. 410.

Symeon den Styliten denken, der freilich als Autor ebensowenig in Frage kommt. Unter dem Namen des „Symeon Metaphrastes" erscheint die in der byzantinischen Geistesgeschichte, nicht zuletzt im Hesychasmus, so wirkungsvolle Sammlung der 150 Kephalaia (= Opuscula II–VII), die, wie schon bemerkt, im ersten Teil Exzerpte des Großen Briefes bietet. Aber jener Metaphrast, der berühmte Bearbeiter von Heiligenviten im 10. Jahrhundert, kann nun ganz sicher nicht der Autor sein. Ein „Symeon von Mesopotamien", dessen Name immerhin zweimal in der übrigen Überlieferung auftaucht[27], ist in der Überlieferungsgeschichte des Großen Briefes nicht bekannt. So viel aber kann man doch sagen: Der Name „Symeon" steht neben dem des „Makarios", wie im übrigen Corpus Macarianum so auch in der Überlieferung der Epistola magna. Und der Name „Symeon von Mesopotamien" ist vermutlich der richtige. Denn auch sprachliche Kriterien, die hier nicht anzuführen sind, lassen darauf schließen, daß der Autor seine Heimat im syrisch-mesopotamischen, zweisprachigen Grenzraum hatte und wohl aus der Gegend um Edessa stammt, wo tatsächlich die messalianische Bewegung ihren Anfang nahm. Aber zur Zeit der Abfassung mag sich der Autor schon westlicher, im Gebiet Kappadoziens befunden haben, was nicht nur die literarische Nähe Gregors vermuten läßt, insofern sie auch eine geographische Nähe voraussetzt; auch sonst gibt es im Großen Brief Berührungspunkte mit dem kappadozischen Mönchtum, das nach den Regeln des Basilius lebte.

Vielleicht ist der Autor sogar mit dem in den Häresienlisten genannten Messalianer Symeon identisch[28]. Der in der Forschung sich inzwischen durchsetzende Doppelname Makarios-Symeon ist also angemessen, weil er das Geheimnis um die Person dieses in der christlichen Frömmigkeitsgeschichte so berühmten Mannes wahrt, der selbst wie ein anonymer Christ der Alten Kirche vom verborgenen Wesen des Christentums und von den Gefahren eines pharisäischen Namenchristentums so viel zu erzählen wußte, auch in seinem Großen Brief (Kap. 3,4,13–14; 5,3–5; 10,3–4). Der Abschreiber einer Handschrift hat unserem Autor im Anschluß an den Text des Großen Briefes einen merkwürdigen Titel verliehen: ‹τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν μακαρίου τοῦ οὐρανόφρονος καὶ ἐπικεκλημένου *ἡ κινύρα* λόγος πρῶτος› (A fol. 13r in der Überschrift zu einem „ersten Logos", der auf unseren „ersten Brief" folgt). „Der auf Himmlisches sinnende Makarios, der auch *die Harfe* gerufen wurde". Man möchte vermuten, daß dieser Abschreiber um das Geheimnis des Namens Makarios etwas mehr wußte. Auf der Harfe (κινύρα, LXX) spielte bekanntlich der vom Propheten gesalbte König David seine zu Herzen gehende Musik: „auf daß, wenn der böse Geist über dich kommt, er spiele, daß es besser mit dir werde" (IReg 16,16). Das paßt zum

---

[27] Sammlung II, 22 und in der Zuschrift der 51., von Mariott herausgegebenen Homilie. Vgl. Dörries, Symeon von Mesopotamien, S. 7 und Staats, Gregor von Nyssa, S. 7.

[28] Theodoret, Historia ecclesiastica IV, 11,2; Haereticorum fabularum compendium IV, 11,23. Vgl. W. Strothmann, Die arabische Makariustradition, Göttingen 1934, S. 34; Dörries, Symeon von Mesopotamien a.a.O.

Selbstverständnis des Makarios und seines Kreises: „Geistesmenschen, die, gesalbt mit dem himmlischen Charisma, Christen (d.h. Gesalbte) werden aus Gnaden, so daß sie Könige und Propheten himmlischer Geheimnisse sind" (Sammlung II, 17,1. Vgl. auch die Beziehung zu IReg 16,13 in II, 9,3). Hinter dem Beinamen des Makarios „die Harfe" dürfte auch die Vorstellung stehen, daß Makarios als ein christlicher Prophet galt. Schon Basilius konnte zuweilen das Bild dieses Instrumentes gebrauchen, um das Wirken des Heiligen Geistes in der christlichen Prophetie darzustellen, z.B. in seiner Auslegung von Ps. 32,2 (MPG 29, 328A). Nun hat freilich auch der Syrer Ephrem gelegentlich den Beinamen „die Harfe", weshalb gar nicht so sehr überraschen kann, daß jener „erste Logos" der Makarios-Handschrift A mit der so bemerkenswerten Überschrift auch unter dem Namen Ephrems überliefert wird (A1 = B55 = Ephrem Va bei Assemani II, 326ff. Vgl. Berthold, Sammlung I, Einleitung LXXIV).

1.1.6 Die Verbindung der Epistola magna mit Gregors von Nyssa De instituto christiano

1.1.6.1 Die Abhängigkeit Gregors

Die engen Berührungen des Gregortraktates De instituto mit der Epistola magna hat nicht erst die Forschung unseres Jahrhunderts bemerkt. Schon in der byzantinischen Überlieferung von De instituto war auf diese Verwandtschaft mehrere Male hingewiesen worden und sehr früh, vielleicht schon gleich nach seiner Bekanntgabe durch Gregor von Nyssa, war der Traktat auch mit dem Großen Brief des Makarios-Symeon verwechselt worden. Das alles spricht aus der Tatsache, daß der Gregortraktat immer wieder in Texten des Makarios wie eingebettet erscheint. Vorhin habe ich ein erstes Beispiel genannt: Die im Migne abgedruckte sogenannte Epistola II des Macarius ist in ihrem zweiten Teil der Traktat De instituto (PG 34, 420C–442, bei Jaeger = Mac). Sie geht zurück auf den Codex Berolinensis Graecus 16, der dem Gregortraktat ein Stück aus Makarios-Symeon I, 40 vorangestellt und diese Kompilation sogar als „Großen Brief" des Makarios ausgegeben hatte: Τοῦ αὐτοῦ ἁγίου Μακαρίου ἐπιστολὴ μεγάλη καὶ πάνυ ὠφέλιμος. Ein zweites Beispiel finden wir in Handschriften zur Sammlung III des Makarios-Symeon. Dort taucht De instituto in derselben Kompilation mit Makarios-Symeon I, 40 auf, doch wird aus dem Gregortraktat hier nur ein kleines, offensichtlich versprengtes Stück geboten (Kap. 5,1–3, Z. 5–25). Vorsichtshalber habe ich dieses Stück kollationiert, jedoch gegenüber jener Epistola II (= Mac) keine Abweichungen gefunden, die für den Text von De instituto von Belang sein könnten[29]. Ein drittes Beispiel bietet der Codex Vaticanus Graecus 1433

[29] Es handelt sich um Cod. Atheniensis Bibl. nat. 227 (= C), fol. 191r und Cod. Athous Panteleimon 129 (= R) fol. 278r–279r. Vgl. Bertholds Tabelle in seiner Ausgabe von Sammlung

(= Z) aus dem 13. Jahrhundert, dessen Schreiber sich genötigt sah, den Titel des dann folgenden Traktates De instituto mit folgendem Satz zu glossieren: ὁ λόγος οὗτος ἐκ τῆς πρώτης ἐπιστολῆς τοῦ ἁγίου Μακαρίου μεταπεποίηται. Wahrlich ein „vir doctus" hatte hier zur Feder gegriffen, wie schon Jaeger meinte[30]. Denn im Traktat ist tatsächlich der „erste Brief des Makarios", sein Großer Brief, „verwandelt", d.h. umgeschrieben worden. Ein viertes, nicht ganz so eindeutiges Beispiel liefert eine Makarios-Handschrift, wiederum zur Sammlung III gehörig, der Codex Atheniensis Bibl. nat. 272 (= C). Die Handschrift beginnt fol. 1r mit der Erwähnung eines „Prologes": πρόλογος τοῦ ἁγιοτάτου πατρὸς ἡμῶν Μακαρίου τοῦ Αἰγυπτίου. Dann folgt wörtlich die Inscriptio des Gregortraktates: περὶ τοῦ κατὰ θεὸν σκοποῦ ἐκ (nicht καὶ!) τῆς κατὰ ἀλήθειαν ἀσκήσεως. εὐλόγησον πάτερ. Nun würde man gewiß nach dieser Eröffnung auch den Gregortraktat selbst erwarten; doch stattdessen erscheint unter dieser Überschrift dann die 12. Makarios-Homilie aus Sammlung II. Auch das dürfte ein bemerkenswerter Fall von Unterschiebung des Gregortraktates unter die Makarios-Literatur sein. Wahrscheinlich ist in der Vorlage dieser Handschrift ein Logos 1 ausgefallen, wie auch Berthold vermutet, wobei natürlich wegen der so exakten Titelangabe naheliegt, daß es der Traktat des Gregor von Nyssa war[31].

Bald nach Erscheinen der vorläufigen Edition des Großen Briefes durch Werner Jaeger äußerte Jean Gribomont erste Zweifel an Jaegers These, daß De instituto gegenüber der Epistola magna die Priorität habe. Gribomont konnte zumindest deutlich machen, daß Jaegers These besser begründet werden müßte, wenn sie überzeugen sollte[32]. Hier setzte ich mit meiner von Hermann Dörries angeregten Studie über „Gregor von Nyssa und die Messalianer" an, mit der ich zunächst nur die Frage der Priorität der beiden Schriften möglichst ‚sine ira et studio' zu beantworten suchte[33]. Im Resultat meine ich das umgekehrte Verhältnis nachgewiesen zu haben: Gregor von Nyssa hat für De instituto den Großen Brief als Vorlage benutzt. Die hier nicht zu wiederholenden Einzelargumente stützen sich überwiegend auf formale Beobachtungen. Doch habe ich in einem zweiten Teil (S. 103ff.) inhaltliche Gesichtspunkte genannt, die das Verhalten Gregors erklären können: Gregor von Nyssa stand in einer engen Beziehung zum Asketenkreis um Makarios-Symeon. Selbst kein Messalianer, was man übrigens auch von Makarios-Symeon nur einschränkend sagen kann, wollte der Nyssener mit seinem Traktat De instituto den messalianischen Mißverständnissen ausgesetzten Großen Brief stillschweigend korrigieren. Gregor wollte ganz im Sinne seiner therapeutischen

---

III, Berlin 1961, S. XXIV. Daran schließt sich an ein Stück aus Sammlung II, 12,16. Der kleine Gregor-Abschnitt ist also eingebettet in Makarios-Worte.

[30] Gregorii Nysseni Opera VIII, 1, p. 20.

[31] Vgl. Bertholds Einleitung zu Sammlung III, S. XIII und die Tabelle S. XXIII unter C 1 a.

[32] J. Gribomont, Le De Instituto Christiano et le Messalianisme de Grégoire de Nysse, Studia Patristica V, 3, Berlin 1962, S. 312–322.

[33] Erschienen in den „Patristischen Texten und Studien", Band 8, Berlin 1968.

Christologie und therapeutischen Seelsorge den gefährdeten Betern als ein Beter erscheinen und ihnen den orthodoxen Weg weisen.

Allein der von einer Handschrift überlieferte Titel zum Traktat, den ich jedoch in dieser Edition nicht als ursprünglich anzunehmen wagte, gelangt zu derselben Auffassung: Drei Handschriften lesen: πρὸς τοὺς ἀπαιτήσαντας ἀσκητὰς τοῦ τῆς εὐσεβείας σκοποῦ καὶ τοῦ ὅπως χρὴ συνεῖναι ἀλλήλοις καὶ συναγωνίζεσθαι· ὑποτύπωσις (SZ Par). In dieser Inscriptio stören die Genitive, da man nicht erfährt, wovon sie abhängen. Jaeger schlug deshalb die Konjektur λόγον περὶ nach ἀσκητὰς vor. Nun bietet jedoch die dritte Handschrift mit diesem Titel (Par = Parisinus Suppl. Gr. 399, 16. Jh.) eine Korrektur, die nur zwei Buchstaben verändert: statt ἀπαιτήσαντας heißt es dort ἀποστήσαντας. Jaeger hatte diese Lesart als „stulta coniectura" abgewertet. Er meint, sie widerspräche Gregors eigenen Worten, der die Mönche gerade für orthodoxe Christen hält (Kap. 1,4). Doch diese Lesart, mag sie auch aus gelehrter Konjektur eines ahnungsvollen Lesers in spätbyzantinischer Zeit stammen, hat genau die sowohl messalianerfreundliche als auch kritische Tendenz im Traktat erfaßt, der ja tatsächlich, wie ein theologischer Vergleich mit dem viel messalianischeren Großen Brief deutlich zeigt, eine Bekehrungsschrift sein will „an Asketen, *die abgewichen sind* vom Ziel der Frömmigkeit und davon, wie man miteinander leben und ringen muß" [34].

Mein Ergebnis im Prioritätsverfahren wurde von der Fachwelt positiv aufgenommen; keine einzige Rezension oder sonst eine Publikation mit Gegenargumenten ist mir bisher bekannt [35]. Es mehren sich sogar die Stimmen, die mit dem Hinweis auf andere Schriften Gregors und auf das antike Verständnis von Plagiat die Abhängigkeit Gregors von Makarios-Symeon und seine Verbindung mit dem messalianischen Mönchtum erklären können. Ich selbst hatte auf eine von Basilius in ep. 58 erwähnte Fiktion eines Briefes Gregors hingewiesen [36]. Reinhard Hübner meint in analoger Weise Gregors Traktate „Quando sibi subiecerit" und „Ex communibus notionibus" interpretieren zu können; dahinter verberge sich „eine Werbeschrift für Markellianer, die deren theologische Anliegen soweit als möglich aufnahm und ihre Irrtümer in taktvoller Zurückhaltung korrigierte" [37]. Möglicherweise war ja sogar das berühmte Bekenntnis des Gregor Thaumaturgos (MPG 46,912f.) eine Fiktion Gregors von Nyssa, komponiert im Interesse einer Friedensstiftung mit Markellianern [38]. Hinzuweisen wäre in diesem Zusammenhang noch auf Gregors fünften Brief, wo sich Gregor gegen den Vorwurf eines zu offenherzigen Entgegenkommens gegenüber den Markellianern verantworten muß; man

---

[34] Zu einer paläographischen Erklärung s. Staats, Gregor von Nyssa, S. 114, Anm. 36.

[35] Einige der mir am wichtigsten erscheinenden Voten habe ich unten bei den Literaturangaben 1.5 aufgeführt.

[36] a. O. 113.

[37] R. Hübner, Die Einheit des Leibes Christi bei Gregor von Nyssa, Leiden 1974, S. 33.

[38] So L. Abramowski, Das Bekenntnis des Gregor Thaumaturgus bei Gregor von Nyssa und das Problem seiner Echtheit, ZKG 87, 1976, 145–166.

verdächtigt ihn, sogar ein antinizänisches Bekenntnis unterstützt zu haben. Alle diese Beispiele mögen in ihrer Analogie nicht völlig stimmen, sie unterstreichen jedoch, was wir auch sonst über den kompromißbereiten Charakter Gregors wissen, daß er um der erkannten Wahrheit willen sich nicht scheute, auch in dogmatischen Dingen ungewohnte Wege zu gehen. Sie erinnern zugleich an eine antike Mentalität im Umgang mit Literatur, die dem neuzeitlichen Künstler und Wissenschaftler in seiner Sucht nach Originalität und in seiner Verachtung des Plagiats ganz fremd geworden ist: „Originalität ist nicht angewiesen auf Priorität" – das ist eine ganz und gar antike Erkenntnis[39]. Erstaunlich ist, daß Werner Jaeger, der große Kenner der Antike, einem so modernen Denken verhaftet geblieben war, als er zugleich mit der Priorität des Gregortraktates auch seine gänzliche Unabhängigkeit vom umgebenden vulgären, nichtgriechischen und syrischen Mönchtum behaupten wollte.

Trotzdem harrt das literaturgeschichtlich wohl doch Einzigartige im Verhältnis der beiden Schriften zueinander einer tiefergreifenden gattungs- und stilgeschichtlichen Erklärung. Was liegt in De instituto vor: eine Imitation, eine Mystifikation, eine Parodie oder ein Pastiche? Das alles war der Antike ja nicht fremd, ebensowenig wie das Amt des Stenographen und sogar des ‚Ghostwriters', was alles bei einer derartigen Untersuchung zu berücksichtigen wäre[40]. Überhaupt fällt es schwer, Gregors Umschrift in der antiken Geschichte der literarischen „Fälschung" unterzubringen, die Wolfgang Speyer mit einer Fülle von Beispielen dargestellt hat[41]. Nach Inhalt und Tendenz ist De instituto weder eine einfache Metaphrase wie die der späteren byzantinischen Metaphrasten noch gar eine „Fälschung" wie manche Werke der zeitgenössischen Apollinaristen, bekennt sich doch Gregor selbst als Autor zu seinem Werk. Erfolgreich scheint wohl nur eine unmittelbar aus der Interpretation des Textes sich erschließende Deutung zu sein. Danach komme ich zu dem vorläufigen Ergebnis, daß De instituto eine künstlerische Parodie in seelsorgerlichem und kirchenpolitischem Interesse ist. Jedenfalls lehrt die antike Literaturgeschichte, daß eine klassifizierende Beurteilung deshalb so schwerfallen muß, weil verbindliche Regeln fehlen.

Es kommt nun auch darauf an, die Beweggründe zu erklären, welche Gregor zu so hoher literarischer Kunst stimuliert hatten. Gibt es auch sonst Hinweise auf Gregors Verbindung mit dem Messalianismus? Gribomont hat einen ansprechenden Vergleich zum basilianischen Reformmönchtum gezogen. So wie Basilius, Gregors älterer Bruder, darum bemüht gewesen

---

[39] Vgl. E. Brunner-Traut, Altägyptische Tiergeschichte und Fabel, Saeculum 10, 1959, S. 176. Zur Unvergleichbarkeit des antiken mit dem neuzeitlichen Originalitätsgedanken s. auch H. Hommel, Delphisch-sokratische und neutestamentliche Moral. In: B. Gladigow (Hg.), Religion und Moral, Düsseldorf 1976, 203–220.

[40] Vgl. L. L. Albertsen, Der Begriff des Pastiche, Orbis Literarum 26, 1971, 1–8. Wie verwickelt die urheberrechtliche Seite sein kann, zeigt E. Oberg am „sogenannten 150. Brief des Basileios", ZKG 85, 1974, S. 1–10.

[41] W. Speyer, Die literarische Fälschung im heidnischen und christlichen Altertum, München 1971.

war, die pneumatomachische Asketenbewegung unter Führung des Eustathius von Sebaste zur Orthodoxie zurückzuführen, so habe nun auch Gregor von Nyssa ein Ähnliches versucht: Die von Makarios-Symeon geistlich betreuten Asketen sollten zurückgeführt werden auf den Weg des basilianischen Reformmönchtums[42]. Tatsächlich lassen einige Texte einen solchen Vergleich zu. Zu erinnern ist an die manch einem Gesinnungsgenossen allzu nachgiebig erschienene Haltung des Basilius gegenüber den Pneumatomachen. Basilius hatte sich bekanntlich einem öffentlichen Bekenntnis zur Gottheit des Heiligen Geistes verschlossen, weshalb ihn Athanasius in Schutz nehmen mußte unter Berufung auf IKor 9,22; Basilius sei den Schwachen ein Schwacher geworden[43]. Doch Gregor von Nyssa selbst hat dann ja in seiner Schrift „De virginitate", geschrieben vor 379, hingewiesen auf seinen Bruder Basilius als ein leuchtendes Vorbild asketischer Tugenden, und dieses Exempel gab Gregor, wie das Schlußkapitel 23 ganz klar anführt, in der Absicht, die Asketen des radikalen messalianischen Flügels für das basilianische Reformmönchtum zurückzugewinnen[44]. Wenig später hat Gregor auf dem großen Konzil zu Konstantinopel im Mai 381 in einer zu Ehren seines Namensvetters Gregor von Nazianz gehaltenen Rede (*In Gregorii ordinationem*; vulgo: *In suam ordinationem*), ein Hohelied auf mesopotamische Asketen gesungen, die für die Wahrheit der Gottheit des Heiligen Geistes allein durch ihr reines asketisches Verhalten ein Zeugnis ablegten. Die von Gregor von Nyssa gepriesenen und sehr konkret vorgestellten Asketen in der Konzilsrede stammen sehr wahrscheinlich aus dem Kreis um Makarios-Symeon. Meiner Interpretation haben sich angeschlossen u.a. Henry Chadwick, Gilles Quispel und Jean Gribomont[45]. Man wird folglich sogar einen großen Einfluß von Asketen prämessalianischen Typs auf das Konzil von 381 annehmen dürfen[46].

---

[42] J. Gribomont, Le dossier des origines du messalianisme. In: Epektasis. Festschrift Kardinal Jean Daniélou, 1972, S. 611–625.

[43] Athanasius, ep. ad Palladium, MPG 26, 1168 C/D. Vgl. Dörries, De spiritu sancto. Der Beitrag des Basilius zum Abschluß des trinitarischen Dogmas, AGWG. PH 39, Göttingen 1956, S. 25.

[44] Grégoire de Nysse, Traité de la virginité, ed. M. Aubineau, SC 119, Paris 1966, Kap. XXIII, 4. Vgl. Aubineaus kommentierende Anmerkung 3 auf S. 540 f. Staats, s.o. Anm. 25.

[45] In Gregorii ordinationem (vulgo: In suam ordinationem) ed. Gebhardt, Gregorii Nysseni Opera IX, 340, 4–19. In einem ersten Aufsatz, der diese Stelle behandelt, hatte ich eine Spätansetzung der Rede auf 394 für möglich gehalten: Die Asketen aus Mesopotamien in der Rede des Gregor von Nyssa „In suam ordinationem", Vig Chr 21, 1967, 165–176. In der Datierungsfrage wurde ich von G. May zu Recht kritisiert, ohne daß er die Nähe jener Asketen zum Makarios-Kreis in Frage stellen konnte: G. May, Die Datierung der Rede „In suam ordinationem" des Gregor von Nyssa und die Verhandlungen mit den Pneumatomachen auf dem Konzil von Konstantinopel 381, Vig Chr 23, 1969, 38–57. Vgl. H. Chadwick, JEH 20, 1969, 320; G. Quispel, Ned ThT 24, 1970, 250–255; J. Gribomont, Dossier (Anm. 42) und ders., Mystik und Orthodoxie im „Goldenen Zeitalter" der Väter des Orients. In: A. Resch (Hg.), Mystik (Imago Mundi 5), Innsbruck 1975, 195; Commendements du Seigneur et libération évangélique (St Ans 70), Rom 1977, S. 108, 199 f.

[46] Dazu und auch zum so schwer deutbaren Konzilszeugnis des Gregor von Nazianz in seinem autobiographischen Gedicht (Carmen de vita sua 1703–1796) s. meinen Aufsatz: Die

Um das Jahr 390, als der Große Brief in messalianischen Kreisen schon bekannt war und somit wohl auch um die Zeit, als die so sympathische Bearbeitung desselben in Gregors Schrift De instituto bekannt geworden war, wurde gegen Gregor von Nyssa der Vorwurf mangelnder Rechtgläubigkeit erhoben. Gregor selbst berichtet davon in seinem ersten Brief an Flavian von Antiochien: Kein geringerer als Helladius, der Amtsnachfolger seines Bruders Basilius, der Metropolit von Caesarea, habe ihn in aller Öffentlichkeit wie einen Exkommunizierten bloßgestellt. Der erste Brief berührt sich historisch-chronologisch eng mit dem siebzehnten Brief, worin Gregor der Kirche von Nikomedien das Idealbild eines Bischofs zeichnet, das manche gemeinsamen Züge hat mit dem wahren Geistlichen in den Schriften des Makarios-Symeon[47]. Gregors Bemühen um die Reorganisation des kappadozischen Mönchtums im Sinne seines Bruders Basilius hat ihn in den letzten Lebensjahren gewiß mehr beschäftigt als bisher beachtet wurde, und diese Aktivitäten haben Gregor, wie der erste und siebzehnte Brief zeigen, schweren kirchenpolitischen Konflikten ausgesetzt. Es ist sehr wahrscheinlich, daß ihn sein Verhalten gegenüber einem mehr oder weniger messalianisch geprägten Mönchtum in solche Konflikte geführt hat – und wohl auch führen mußte; denn einerseits bescheinigte er den Asketen messalianischer Prägung, daß sie orthodoxe Christen seien (Konzilsrede und Traktat, Kap. 1,3–4), andererseits kann er doch auch ihre mystische Theologie der Gefühlsseligkeit und ihr äußeres Verhalten nicht in allem gutheißen. Ein Vergleich von De instituto mit der Epistola magna wird das vor Augen führen können. Daß Gregors eigene mystische Schriften aus der Spätzeit, sein Hoheliedkommentar und seine Lebensgeschichte des Moses, manche Berührungen mit der Theologie des Makarios-Symeon aufweisen, wird dem Kenner der Schriften beider Mystiker bald auffallen, bedarf aber noch eines gründlichen Nachweises. Soviel ist doch jetzt schon sicher: Gregors Abhängigkeit von Makarios-Symeon im Traktat De instituto christiano läßt sich auch nach anderen Quellen erklären und findet psychologisch in der Person Gregors, theologisch in seiner mystischen Theologie und kirchenhistorisch in seiner aktiven Parteinahme für das basilianische Reformmönchtum eine Bestätigung. Einer neueren These zufolge (Gribomont, Desprez) stünde das messalianische Mönchtum, wie es der Große Brief des Makarios-Symeon darstellt, dem basilianischen Reformmönchtum gar nicht so fern[48].

---

basilianische Verherrlichung des Heiligen Geistes auf dem Konzil zu Konstantinopel 381, KuD 25, 1979, 232–253.

[47] Staats, Gregor von Nyssa und das Bischofsamt, ZKG 84, 1973, 149–173 (zu ep. 1 und ep. 17).

[48] Man wird das messalianische Mönchtum zumindest peripher dem basilianischen Reformmönchtum zuordnen dürfen. Auf nahe Beziehungen zwischen Basilius und Makarios-Symeon wiesen in letzter Zeit hin: H. Dörries, Diadochos und Symeon. In: Wort und Stunde I, Göttingen 1966, 361 ff. (Arzneiverzicht bei Basilius u. Makarios-Symeon); ders., Theologie S. 440 ff. (Dörries zeigt besonders, worin Makarios-Symeon über Basilius hinausgegangen ist). Vgl. ferner J. Meyendorff, Messalianism or Antimessalianism? A fresh look at the „Macarian" problem. In: Kyria-

1.1.6.2 Die Frage der Echtheit und Einheit beider Schriften

Der Große Brief hat im Corpus Macarianum nicht nur überlieferungsgeschichtlich eine Sonderstellung, auch stilistisch: Nirgends sonst verbreitet sich unser Autor so ausführlich. Gewiß neigt Makarios-Symeon auch in seinen Homilien zu Wiederholungen und auch zu Polemik, wie hier im Schlußkapitel. Aber es gibt von ihm keinen vergleichbar ausführlichen, in dieser Ausgabe immerhin 55 Druckseiten füllenden Text. Ungewöhnlich ist auch, wie er praktische Fragen des Lebens im Kloster angeht (Kap. 9–11). Dennoch sind beides keine Einwände gegen die Echtheit des Briefes. Denn die Ausführlichkeit des Mönchsvaters und sein praktisch-theologisches Interesse sind hier am ehesten aus der Eigenschaft der Epistel als einer grundsätzlichen Stellungnahme in einer gefährlichen Situation zu begreifen. Makarios-Symeon konnte sich seine Themen nicht sorgfältig aussuchen, sondern diese wurden ihm vorgelegt, wie der Fragenkatalog des Proömiums (1,2) zeigt. Und die heftigen Angriffe, denen sich seine Freunde als die „Wahrheitsliebenden", wie sie sich selbst nannten (3,189; 4,41; 5,26; 6,6), von seiten kirchlicher Gegner ausgesetzt sahen, was wiederum Proömium und besonders Schlußkapitel zeigen, verlangten nach rascher Vorlage einer Gegenschrift. Bei einer introvertierten, dem öffentlichen Machtkampf sonst ausweichenden Persönlichkeit mußte dann aber eine solche Schrift einen untypischen Stil erhalten. Geradezu hingeworfen wirkt der Fragenkatalog der Freunde, und die Antworten des Meisters folgen diesem dann auch gar nicht Frage um Frage, sondern suchen eine eigene Ordnung. Schon daran läßt sich die ungewöhnliche Situation ermessen, in der das Werk entstanden sein muß. Auch das anfangs herausgestellte Bekenntnis zur orthodoxen Trinitätslehre (1,3–4), auf das der Autor im Verlauf des Briefes nicht mehr zu sprechen kommt und das deshalb auf den ersten Blick deplaziert zu sein scheint, ist bei näherem Zusehen ein deutlicher Hinweis auf Provokation von außen. Dem Häresievorwurf mußte gewehrt werden mit Worten über Glaube und Ethos, über Orthodoxie und Orthopraxie der eigenen Gruppe. Jeder Theologe redet nun einmal anders, wenn von ihm in bedrängter Lage Apologetik mehr denn Seelsorge gefordert wird.

Mag es sonderbar sein, *wie* Makarios-Symeon hier eine messalianische Mönchsregel entfaltet, so ist doch alles, *was* er sagt, nur ihm selbst eigentümlich. Wortwahl und Satzkonstruktion sind ganz makarianisch. Das trinitarische Glaubensbekenntnis im Sinne der womöglich erst späteren Entscheidung von 381 kennt er ähnlich auch andernorts[49]. Die biblischen Testimonien,

---

kon, Festschrift Johannes Quasten II, Münster 1970, 585–590; J. Gribomont, Dossier (Anm. 42); V. Desprez, Les relations entre le Pseudo-Macaire et Saint Basile. In: Commendements du seigneur et libération évangélique (Studia Anselmiana 70), Rom 1977, 208–221. Desprez hat seine Beobachtungen über das Verhältnis Basilius-Makarios/Symeon zusammengefaßt in der „Introduction" seiner Ausgabe von Sammlung III in den „Sources Chrétiennes", Paris 1980, S. 47–51.

[49] Vgl. Sammlung I, 29, 1,1 (Berthold I, 260); 37,3 (Berthold II, 51); arabisches Sondergut V int 20 (Rückübersetzung der Formeln ins Griechische bei H. Dörries, Symeon von Mesopotamien, S. 118).

reichlich wie immer, lassen Auswahlprinzipien bei ihm erkennen, die nur zu gut zu ihm passen. So erscheint Paulus wie auch in den anderen Schriften vor allem als der Theologe des Geistes und der himmlischen Berufung. Seine Rechtfertigungslehre bleibt verborgen und würde auch besser zur Theologie der Gegner passen, die mit Grund beim Messalianertheologen einen sozusagen vorpelagianischen Synergismus argwöhnen konnten (vgl. Kap. 3 u. 13). Die Exegese einzelner Bibelstellen ist echt makarianisch. Hier sei nur hingewiesen in Kap. 3,10 auf das Gleichnis der bittenden Witwe (Lk 18,1–8) als das dictum probans für die messalianische Geistlehre, welches breit gestreut ebenso in den Sammlungen exegesiert wird, und in Kap. 9,11 auf das Gleichnis der Jungfrauen (Mt 25,1–12), das Makarios-Symeon in einer unkanonischen gnostisierenden Fassung auch sonst des öfteren zur Stützung seiner ausgesprochen pneumatischen Individualethik heranzieht[50]. Die im zweiten Kapitel vorgestellten Thesen über das Verhältnis von Geist und Taufe und über die Notwendigkeit des inneren Kampfes, um den Geist „in aller Fülle" zu erfahren, sind nicht nur messalianisch, sondern auch echt makarianisch. Die Abwehr einer manichäisch wirkenden These, wonach die Gnade billig dem Zufall zu überlassen sei, hatte Makarios-Symeon in der 27. Homilie der Sammlung II auf die dichte Antithese gebracht: οὐκ ἔστιν οὖν τὸ τυχὸν ὁ χριστιανισμός. Im Schlußkapitel des Großen Briefes erscheint dieselbe Antithese, aber noch nicht so verdichtet, gleichsam noch in statu nascendi[51]. Die Reihe der Indizien, die für die Autorschaft des Makarios-Symeon sprechen, ließe sich reichlich vermehren. Deshalb dürfte es abwegig sein, auch nur für einzelne Teile der Epistola einen anderen Autor zu postulieren, gar eine Redaktion durch Gregor von Nyssa[52].

Anders steht es um die Einheit der Epistola. Es ist zu fragen, ob Makarios-Symeon selbst nachträglich Änderungen vorgenommen hat. Denn dürfte sich auch an keiner Stelle der Verdacht einer größeren Interpolation anderer Hand erhärten, so ist doch nicht auszuschließen, daß Makarios-Symeon selbst eine zweite Auflage veranstaltet hat, die das polemische Schlußkapitel hinzufügte. Denn mit dem Kap. 12 davor kommt der Große Brief zu einem gar nicht vorläufig wirkenden Ende: Der Ausblick auf die kommende Gotteskindschaft im Lichte und die Parusie des Geistes lassen das dann überraschenderweise noch folgende Kap. 13 nicht erwarten. Dieses könnte ein durch Mißverständnisse der messalianischen Grundsätze (besonders in Kap. 2–5) und durch konkrete polemische Reaktionen der Gegner, hier τίνες genannt (13,1), als not-

---

[50] Vgl. R. Staats, Die törichten Jungfrauen von Mt 25 in gnostischer und antignostischer Literatur. In: W. Eltester (Hg.), Christentum und Gnosis, BZNW 17 (1968), 98–115.

[51] Kap. 13,5. Vgl. II, 27,4 (Dörries 221). Die festgeprägte Formel begegnet im 5. Jahrhundert im Umkreis des akoimetischen Mönchtums: Kallinikus, Vita Hypatii 48,1. Vgl. die Edition von G. J. M. Bartelink, der freilich bei seinen treffenden Beobachtungen über „la relation entre la vie d'Hypatios et les Pseudo-Macariana" die Entwicklung der Formel im Großen Brief 13,5 übersah (Sources Chrétiennes Bd. 177, S. 39).

[52] A. Davids in ByZ 63, 1970, 90–93; ders., Der Große Brief des Makarios (s. o. Anm. 23 a).

wendig erachteter späterer Anhang sein. Der Verdacht eines Anhangs in Kap. 13 verstärkt sich durch den Befund in einer Handschrift: Marcianus Venetus 52 (E), ein dem Archetyp sehr nahekommender Codex, bringt Kap. 13 im Anschluß an Kap. 12, aber doch als eigenes Stück mit eigener Überschrift (s.u. 1.3.1). Eine „zweite Auflage" ist bekanntlich der antiken Literaturgeschichte nichts Fremdes[53]. Gegen diese Vermutung stehen aber auch gewichtige Einwände. Makarios-Symeon hat offenbar von Anfang an noch gar nicht gewußt, worauf seine Epistel hinauslaufen werde. Im Proömium will er der Bruderschaft ein kurzes Memoriale an die Hand geben (1,4 Z.44). Das scheint aber nicht nur die übliche rhetorische Floskel zu sein, weil er tatsächlich später die Länge seiner Darstellung entschuldigen muß und mehrmals einen Gedankengang ziemlich abrupt mit einer biblischen Zitatenkette beendet, um ein ganz neues Thema aufzunehmen (5,1; 9,1; 11,1). Auch Kap. 12 schließt darum ein allerletztes Kapitel nicht aus, welches dann auch eine gegenüber allen vorangegangenen vorläufigen Schlüssen nicht vergleichbare Vollendung findet: Apathie und Einwohnung des Geistes werden überschwenglich gepriesen als die eschatologische Verheißung schlechthin für Christen und als die ewige Ruhe des Hebräer-Briefes (13,15–16).

Auch ein zentraler, echt messalianischer Abschnitt in Kap. 8,1–3 (Z.1–26), der das inständige Gebet zum Gipfel aller Tugenden erhebt, weckt Zweifel, ob er ursprünglich in die Epistola gehört. Dieses „Gebetsstück" wird je gesondert überliefert in den Sammlungen I,4,1 (Berthold 42f.) und II,40,1–2 (Dörries 275f.), teilweise auch in den Mosaiksammlungen Ke und Op. Die Handschriften zweier Familien (A Ur und Bb) lassen hier im Großen Brief auch eine Lücke. So ist zu fragen, ob Makarios-Symeon oder seine Schüler erst in einer späteren „Auflage" dieses Stück der Epistola integriert haben; denn auf Grund seiner so breiten Sonderüberlieferung muß es ja unter messalianischen und messalianisierenden Asketen sehr bekannt und beliebt gewesen sein. Dörries konnte sich nicht entschließen, dieses „katechismusartige Lehrstück" in sein Regest des Großen Briefes aufzunehmen[54].

Auch gegen diese Ausschaltung von Kap. 8,1–3 (Z.1–26) spricht mehreres: Dieses Stück hat in anderen, Dörries damals noch unbekannten Handschriftenfamilien (E, SLX und NnT) und in der Parallelüberlieferung von De instituto seinen festen Platz im Großen Brief. Wichtig ist, daß auch das kleine Florilegium Op aus einer Vorlage geschöpft hat, für die dieses Stück fest in den Großen Brief gehört (dazu s.u. 1.2.2). Tatsächlich ist auch der Übergang

---

[53] H. Edmonds, Zweite Auflage im Altertum, Klass.-Phil. Studien 14, 1941. Eine „editio secunda" ist aber mit letzter Sicherheit nicht anzunehmen, wenn textkritische Beobachtungen nicht zusätzlich durch inhaltliche Beobachtungen gestützt werden. Das gilt auch für Gregors von Nyssa „De virginitate", wo J.P.Cavarnos nur aufgrund des Handschriftenbefundes zwei verschiedene Auflagen desselben Werkes annimmt, in: Gregorii Nysseni Opera VIII, 1, p.237 sq.

[54] Symeon von Mesopotamien S.23 u. 150. Jedenfalls ist die Sicherheit stark anzuzweifeln, mit der Dörries und jetzt Berthold in Kap.8,1–2 einen „Einschub" in den Großen Brief erkennen. Vgl. Berthold, Die Ursprünglichkeit literarischer Einheiten im Corpus Macarianum. In: F. Paschke, Überlieferungsgeschichtliche Untersuchungen, TU 125, Berlin 1981, S.61–76 (71).

von 7,11 zu 8,1 nicht so abrupt, daß er nicht zu den Makarios-Symeon oft eigenen, manchmal etwas sprunghaften Ansätzen passen würde. Der Übergang von 8,3 Z.26ff. ist mit den Zitaten von Ps 4,8 und Lk 17,21 bruchlos, was in den Sammlungen I und II nicht der Fall ist. Dort fehlt überhaupt der Zusammenhang mit dem folgenden; mitten im Satz wird der Gedankenfluß unterbrochen. Der Abbruch erfolgt je nach verschiedenen Wörtern (Sammlung I nach διδόντος Z.26; Sammlung II nach ὑποδέχεται (Z.25). So halte ich es für sehr wahrscheinlich, daß dieses Stück zum festen Grundbestand des Großen Briefes gehörte. Als ein zentrales messalianisches Lehrstück wäre es also nicht eingewandert in die Epistola, sondern hätte von dort seinen Weg genommen in eine breite eigene Überlieferungsgeschichte. Die breite Sonderüberlieferung von Kap. 8,1–3 wäre somit gerade ein Zeichen für den Bekanntheitsgrad der Epistola als einheitlicher Schrift des Makarios-Symeon. Denn zu allen Zeiten pflegt man Auszüge und Anthologien am ehesten dort zu veranstalten, wo einem ein Text im ganzen viel bedeutet.

An der *Einheit von Gregors De instituto* wurden keine Zweifel laut, solange noch Jaegers Urteil galt, daß dieser Traktat ein formvollendetes, reifes Alterswerk Gregors sei. Nachdem nun aber feststeht, daß Gregor bis Kap. 10,4 dem Makarios-Text beinahe Wort für Wort gefolgt ist, hat sich meines Erachtens diese Frage überhaupt erledigt. Ein Geheimnis wird freilich bleiben, warum sich Gregor entschloß, mitten in einem makarianischen Gedankengang abzubrechen und zu einem raschen, bei ihm geradezu überstürzt wirkenden Ende zu kommen. Meinte er, bis dahin genug gesagt zu haben, oder wußte er sich mit der von Makarios-Symeon im folgenden angemahnten Arbeitsmoral und Eintracht im Kloster so sehr einig, daß er nun schweigen durfte, weil sein Partner hier ja auch sein Interesse wahrte, indem er vor falschen messalianischen Konsequenzen in der Praxis warnte (Kap. 10,5–11, 11)? Vielleicht kannte Gregor schon in „De virginitate" den Fortgang des Großen Briefes in Kap. 10. Denn Gregor hatte dort (ed. Cavarnos 337, 8–14) gegen die messalianische Arbeitsunlust mit einem angeblichen Zitat aus der „Sophia" polemisiert, das im selben Sachzusammenhang tatsächlich nur in unserem Text steht: Sirach 33,29 in Kap. 10,6 Z.58. Gern hätten wir auch gewußt, wie sich Gregor zu den theologischen Problemen des 13. Kapitels geäußert hätte.

Nachdem das Prioritätsverhältnis zwischen Epistola und Gregors De instituto zugunsten des Makarios-Symeon sichergestellt ist, wird manchmal in der Literatur der Verdacht geäußert, daß De instituto kein echtes Werk des Nysseners sein könne. Urheber dieser Verdächtigung ist Jean Daniélou[55]. Ihr nachgehend hat Mariette Canévet den Traktat unabhängig von seiner Wortvorlage interpretiert, hat die eigenartigen messalianischen Termini bemerkt

---

[55] J. Daniélou, RechSR 56, 1968, 146f.; ders., Orientations actuelles de la recherche sur Grégoire de Nysse, in: M. Harl (Hg.), Écriture et Culture Philosophique dans la Pensée de Grégoire de Nysse, Leiden 1971, S. 16f.

und hat daraufhin das vorhandene Fremdgut, das doch bei jedem der von ihr genannten Beispiele aus der Arbeitsweise einer Parodie verstanden werden kann, zum Argument gegen die Echtheit benutzt[56]. So geht es nicht. Der Angriff auf die Echtheit kann unter Voraussetzung der Priorität der Epistola gegenüber De instituto nicht mit solchen Begriffen argumentieren, die in beiden Texten übereinstimmen. Es sind dies die in dieser Ausgabe durch Kursive kenntlich gemachten Begriffe. Nur im Falle des Nachweises, daß die De instituto eigenen Begriffe ganz untypisch sind für Gregors Reden und Denken, wäre allerdings ein Zweifel an der Echtheit des Traktats angebracht. Doch weder Daniélou noch Canévet haben eine solche Untersuchung angestellt. Ich selbst bemühe mich mit dieser Ausgabe eben um den umgekehrten Nachweis, daß *De instituto ein echtes Werk des Nysseners* ist. Dabei ist von vornherein zu beachten, daß der Traktat in sämtlichen Vollhandschriften Gregor von Nyssa zugeschrieben wird. Das darf nicht übersehen werden. Die Epistola II des Makarios (Migne PG 34, 420–442 = Mac) spricht nicht gegen diese Feststellung, weil diese den Traktat nur teilweise bietet (s.o. 1.1.3). Auch ist nur zu verständlich, wenn beide Schriften bei so enger Zusammengehörigkeit gelegentlich miteinander in Verbindung gebracht und wohl auch verwechselt werden konnten (s.o. 1.1.6.1). Entscheidend aber ist, daß eine Fülle von Begriffen, die nur in De instituto vorkommen, als typisch gregorianisch nachweisbar sind. Diesen Sachverhalt belegt in meiner Edition der Testimonienapparat jeweils unter der Gregor-Seite. Die Parallelstellen aus den anderen, in ihrer Echtheit nie bezweifelten Schriften Gregors sind dort genannt, zitiert nach der Leidener Ausgabe von Jaeger, Langerbeck und Dörrie. Für diese Untersuchung konnte der in der Forschungsstelle Gregor von Nyssa in Münster befindliche Wortkatalog benutzt werden. Besonders eindeutige und zahlreiche Parallelstellen, die einzeln aufzuführen mir unnötig erschienen, habe ich nur numerisch erfaßt (z.B. βλάστημα in Kap. 3,13 Z.230: 17 ×).

Kriterien bei der Auswahl sind: 1. Begriffe, die nur in De instituto vorkommen, nicht in der Epistola; 2. Begriffe, die in der christlichen Philosophie Gregors einen festen Platz haben; 3. möglichst außergewöhnliche, nicht umgangssprachliche Begriffe; 4. Bibelstellen, die nur in De instituto, nicht in der Epistola stehen. Das anhand dieser Kriterien zusammengetragene Material spricht nach meinem Urteil eindeutig für die Echtheit von De instituto. Wenige Problemfälle sprechen nicht gegen diese Annahme, so das bei Gregor einmalige ἀδιαμάρτητος (1,4 Z.40), die nur in De instituto begegnende αὐθάδεια in 5,2 Z.9; 5,3 Z.24 u. Kap. 6,7 Z.50 und das Zitat von Sir 24,21 in 8,3 Z.20. Einige Begriffe und Bibelzitate waren zwar nicht in der Epistola, wohl aber in anderen Schriften des Makarios-Symeon nachweisbar. Auch dieser Befund bedeutet keineswegs die Unechtheit des Gregortraktats, weil er sowohl als ein Argument für Unechtheit als auch für Echtheit, nämlich für

---

[56] M. Canévet, Le ‚De instituto christiano' est–il de Grégoire de Nysse? REG 82, 1969, 404–423.

intime Vertrautheit mit dem übrigen Werk des Makarios-Symeon, angesehen werden kann. Letzteres halte ich für wahrscheinlicher (vgl. λῃστής in 2,4 Z.45; Kol 1,28f. in 3,2 Z.28; Phil 1,19 in 3,11 Z.199).

1.1.6.3 Die durch Gregors Abhängigkeit bedingte besondere Textkritik

Mit De instituto ist der Textkritik ein einzigartiges zusätzliches Hilfsmittel an die Hand gegeben; denn von daher läßt sich auf ein Exemplar des Großen Briefes rückschließen, welches Gregor selbst in der Hand hatte. Wo immer bei einem einzelnen Wort, auch bei einem Satz, ja einem ganzen Absatz nach dem Archetyp gefragt werden mußte, konnte nun der Seitenblick zu Gregor weiterhelfen. Denn wo immer das im Großen Brief problematische Stück ebenfalls bei Gregor begegnete, schien das Problem gelöst. Jedenfalls habe ich in solchen Fällen der Gregor-Lesart meist den Vorzug gegeben. Dieses Verfahren setzt freilich voraus, daß Gregor ein dem Original am nächsten kommendes Exemplar der Epistola in der Hand gehabt hatte. Diese Voraussetzung scheint mir gegeben zu sein, da Gregors Exemplar offensichtlich zur Familie ESLX gehörte, besonders aber mit E nahe verwandt ist. Und E ist nicht nur eine wirkliche Vollhandschrift und der älteste handschriftliche Zeuge (Mitte 10. Jh.), sondern bietet auch an vier Stellen, in den Kapiteln 7, 9 und 13, gegenüber allen anderen Handschriften je einen längeren Text, der auf Grund seines makarianischen Charakters in Wort und Stil sicher zum ursprünglichen Bestand gehörte. Bei rund drei Seiten dieser Ausgabe war also die Textgestaltung allein auf E angewiesen. Unser Vertrauen in E scheint nun auch von Gregor gerechtfertigt zu werden. Denn De instituto folgt im gemeinsamen Teil dem längeren E-Text, so in Kap. 7,9 (Z.88/90) und in Kap. 9,15–17 (Z.147/189), weshalb auch in Kap. 13,1 u. 3, wo Gregor nicht mehr folgt, dem längeren E-Text der Vorzug zu geben ist. Auch hier sind nämlich die zusätzlichen Stücke nicht nur fest in den Kontext gefügt, sie passen auch gut zur Lehre des Makarios-Symeon.

Einzelne textkritische Entscheidungen hauptsächlich vom Gregor-Text aus zu fällen durfte sich freilich nur dort anbieten, wo die handschriftliche Situation in De instituto eindeutig war. Dies trifft bei den folgenden Beispielen zu:

Kap. 2,1 Z.7: λύτρωσιν (E, auch Syrer nach Rückübersetzung) statt ἴασιν (rell) kommt Gregors λύοντα am nächsten (2,1 Z.5).

Kap. 3,3 Z.74: μιᾶς γὰρ τῆς αὐτῆς ῥίζης τυγχάνει βλάστημα als Zusatz nur bei E, dürfte aber ursprünglich sein, weil der messalianische Begriff der „Wurzelsünde" anklingt. Der Zusatz lag auch Gregor vor, Z.66 ἀπὸ τῆς αὐτῆς φυόμενα κακίας.

Kap. 3,11 Z.194: ἐπεύχεται mit Dativ τοῖς ... καταξιουμένοις (ESLX) auch Gregor Z.198.

Kap. 3,13 Z.219: καὶ (ESLX) ἐν ἄλλῃ δὲ ἐπιστολῇ entspricht Gregor Z.221: δὲ καὶ ἐν ἑτέρᾳ ἐπιστολῇ.

Kap. 9,5 Z.48: σπουδάζετε (ESLX < rell) ist ursprünglich, da es Gregor voraussetzt, Z.27: μετὰ πολλῆς σπουδῆς, und es später Z.45 noch einmal aufnimmt.

Kap. 9,13 Z.127: τοῦ Χριστοῦ ἐν πληροφορίᾳ πίστεως διὰ παντὸς E. Ist dieser Zusatz trotz pleonastischer Erbaulichkeit in den Text zu nehmen? Gregors τοῦ Χριστοῦ Z.86 könnte daher stammen.

Kap. 9,14 Z.134/136 ist die E eigentümliche und von mir bevorzugte Satzgestalt durch den echt makarianischen Begriff der ἄτρεπτος ἀγάπη (vgl. Sammlung I,7,9; Berthold 101,20) gekennzeichnet. Auch Gregor lag offensichtlich der Satz in dieser Gestalt vor, weil auch bei ihm die „unwandelbare Liebe" ein Kennzeichen echten Christentums ist: 9,14 Z.94.

Kap. 9,14 Z.140/141: Der Zusatz καθαρὸν οἰκητήριον αὐτοῦ γίνεσθαι καταξιωθεὶς (E) stand auch in Gregors Vorlage, woran dort Z.96 οἰκητήριον καθαρὸν erinnert.

Kap. 9,14 Z.144: μετ' αὐτοῦ (E < rell) steht auch bei Gregor Z.100 und entspricht der Makarios-Symeon eigenen, sublim erotischen Deutung von IKor 6,17. Vgl. Sammlung I,15,2 (Berthold 176,11); 18,2 (252,1); II,4,10 (Dörries 34,155); 9,11 (89,128); 24,3 (197,36); 46,3 (302,45).

Kap. 9,15 Z.155: μέτρα E (< rell) ist durch Gregor Z.106 μέτρον gesichert. Nur E als handschriftliche Vorlage für Assemani liest μέτρα φθάσαι. Assemani Bd.3, S.348 hat μεταφθάσαι, also falsch gelesen oder falsch gedruckt. Assemanis Fehler nahm die philologische Kunst unserer Tage allzu ernst: Lampe, Patristic Greek Lexicon S.862 läßt Ephrem Urheber des Hapaxlegomenon μεταφθάσαι sein. Jaeger, der sich an dem Verbum stört und zu Recht ein Nomen vermißt, konjiziert ‹ἐνεργή›ματα φθάσαι (vgl. Jaeger 278,3 mit Apparat).

Der hohe textgeschichtliche Wert von Gregors Epistola-Exemplar, soweit sich dieses aus De instituto erschließen läßt, zeigt sich nun aber nicht nur an dessen Nähe zur Familie ESLX und besonders zu E. An einigen Stellen folgt Gregors Exemplar offensichtlich einer anderen Tradition. Gerade diese textgeschichtliche Mischform ist gewiß ein Indiz dafür, daß Gregors Exemplar dem Original am nächsten steht. Ich nenne auch dafür besonders auffällige Beispiele:

Kap. 6,6 Z.63 setzen das Wort ἔργον nur X und die griechische Vorlage des Lateiners Ur, welcher „opus" liest, vermutlich auch A, der hier aber ausfällt. Da Gregor im selben Zusammenhang Z.42 ἐργάζονται liest, dürfte auch in seiner Vorlage ἔργον gestanden haben.

E erlaubt sich in Kap. 9,17 Z.178 eine Satzverschiebung um 34 Zeilen. Der Satz gehört zu Kap. 9,15 Z.144/146, wohin wir, allen anderen Handschriften und eben auch Gregor folgend, den Satz zurückgestellt haben. Schon Jaeger hatte ihm seinen richtigen Ort zugewiesen mit der Begründung (S.277, Apparat): *ego Gregorii tractatum eiusque ordinem secutus huc transposui.*

Kap. 9,8 ist von Gregor inhaltlich übergangen worden. Die von Makarios-Symeon hier angesprochene Dämonenlehre paßt auch nicht zu Gregor. Inter-

essant ist, daß Gregor bei 9,8 stattdessen noch einmal zurückgreift auf weniger verfängliche Worte aus 9,5. Auch hier macht seine Vorlage den Eindruck eines Vorläufers von SLX und auch E, weil gerade auch mit den anderen Familien Übereinstimmung vorliegt: Kap. 9,5 Z.47 τῷ τοιούτῳ (SLX, aber nicht E!) wie Gregor 9,8 Z.44. Kap. 9,5 Z.49 ist προείρηται (ESLX) statt προαιρεῖται wahrscheinlich itazistische Verschreibung, obwohl inhaltlich möglich. Gregor folgt in 9,8 Z.45 den anderen (BbNnT), da er προκείμενον schreibt.

Kap. 9,8 Z.70 lese ich mit SLX ἀποβουκολούμενος ποιμαίνεσθαι: die nicht um Nüchternheit bemühte Seele „verirrt sich auf ihrer Weide" und liefert alles gute Tun dem bösen Dämon aus (vgl. Z.68/74). Die Variante ὑποσκελιζόμενος ἐπαίρεσθαι BbNnT ging im Apparat leider verloren und ist zu Z.70 nachzutragen! Doch ist sie, da nicht so originell, eher sekundär, erst recht die banale Vermischung beider Varianten bei E ἀποβ. ἐπαίρεσθαι. Für unsere Entscheidung spricht auch die Beliebtheit des Bildes vom Weiden der Seele bei Makarios-Symeon (s. Bertholds Register zu ποιμαίνεσθαι). Auch Gregor unterstützt unsere Lesart, da er in Kap. 9,6 Z.34 den Gedanken ebenfalls mit einem Verbum der Bewegung ausdrückt: αὐτομολοῦσα πρὸς τὸν ἐχθρὸν αὐτῆς. Die Parallele wäre demnach auch hier verrutscht: Der messalianische Gedanke von 9,8 erscheint hier schon in korrigierter Form in 9,6.

Die Textkritik verfügt andererseits auch in der Epistola über einen zusätzlichen Zeugen für die Rekonstruktion des Textes von De instituto. Zwar ist es nicht Aufgabe dieser Edition, Gregors Traktat nach allen Handschriften genau zu untersuchen. Denn hier konnte auf Jaegers Edition gebaut werden. Doch hatte sich Jaeger bei zahlreichen Stellen mit grammatikalischen Fehlern auseinandersetzen müssen, die, merkwürdig genug, von allen Handschriften bezeugt sind. Wörter haben falsche Kasus, Genera, manche Sätze bleiben ohne sinnvolle Konstruktion. Dieselben Fehler lassen sich aber mühelos durch einen Seitenblick auf die Epistola eben dort wiederfinden – nur stehen sie dort nicht als Fehler. In meiner Studie von 1968 habe ich u.a. auch darin einen Beweis gesehen, daß Gregor von Makarios-Symeon abhängig ist. Ich diskutierte dort die Stellen ausführlich, weshalb hier im textkritischen Apparat unter der Gregorseite ein Hinweis jeweils genügen kann (= Sta). So hat in Kap. 1,4 Z.44 das von allen Handschriften bezeugte γραφῶν, das sich als Femininum mit προδωρηθέντων reibt, in der Epistola Z.45 grammatisch unanstößig seinen Platz. Jaegers Konjektur καρπῶν ist irreführend. Haltlos ist dann auch der aus ihr gezogene chronologische Schluß, daß De instituto daher die letzte „Frucht" Gregors sei, sein Alterswerk. Oder: In Kap. 3,1 Z.5 ist das Femininum διαζυγεῖσαι nicht korrekt, weil es sich auf das Z.3 voranstehende δικαιοσύνης ἔργον und πνεύματος χάρις bezieht. Das Problem löst die Epistola, weil sie tatsächlich Z.8 die beiden Feminina χάρις und δικαιοσύνη voraussetzt.

Die Entstehung solcher Fehler dürfte technisch bedingt sein. Bekanntlich entstanden literarische Werke meist durch Diktat. Und man kann sich gut

vorstellen, wie Gregor den Großen Brief in der Hand haltend nach intensiver innerer Überlegung die eigene Umformung diktierte. Leicht konnte er dann bei schwierigen Stellen im Diktat stocken, konnte das schon Diktierte vergessen und konnte, von der Vorlage geleitet, eine fehlerhafte Wendung formulieren. Aus der Literaturgeschichte ist mir zwar eine derartige Möglichkeit, Korruptelen in einem Text zu erklären, nicht bekannt, aber die literarische Beziehung dieser beiden Texte zueinander scheint überhaupt in der antiken Literatur ganz einmalig zu sein.

1.2 Die Handschriften und gedruckten Exzerpte der Epistola magna

1.2.1 Die Handschriften

E *Codex Marcianus Venetus 52, fol.186r–211r (= E)*, Pergament, Mitte 10. Jh., von einer einzigen, äußerst sorgfältigen Hand. Dieser unstreitig interessanteste Zeuge des Großen Briefes unter dem Namen Ephrems war bis 1981 nur durch einen unvollständigen Druck in Assemanis Ephrem-Ausgabe von 1746 bekannt[57]. Dörries und Jaeger kannten den Codex nicht, auch noch nicht D. Hemmerdinger-Iliadou in ihrem sonst so umfassenden Artikel über den griechischen Ephrem[58]. Dabei hatte Assemani selbst auf seine Vorlage hingewiesen, jedoch an entlegener Stelle, auf den ersten Seiten seines 2. Bandes, welcher unseren Text gerade nicht enthält. Dank der Vermittlung von Pater Desprez erhielt ich rechtzeitig eine Fotokopie des Marcianus. Die anscheinend übliche Erfahrung des Editors, daß ihm die beste Handschrift zuletzt auf den Tisch kommt, hat sich also hier zum Vorteil ausgewirkt.

Die neueste Beschreibung von E. Mioni erklärt die Bedeutung von E[59]. Die Herkunft dürfte Kleinasien sein; denn kein geringerer als Bessarion, der humanistisch gebildete Metropolit von Nizäa, hatte den Codex in seinem Besitz. Bessarion wird ihn womöglich im Reisegepäck zum Konzil von Florenz 1439 mitgebracht haben, wo er sich als eifriger Befürworter einer griechischen Union mit der römischen Kirche hervorgetan hatte. Mit Kardinalswürde ausgezeichnet blieb Bessarion endgültig in Italien ansässig und war dort später, nach dem Untergang Konstantinopels, eine vielbesuchte Adresse byzantinischer Emigranten.

E bietet neben einigen Ephrem-Stücken auch einige Logoi des Makarios aus Sammlung I (fol.96–98 = I,60; fol.98v–103 = I,55). Im Anschluß an

---

[57] Ephraem Syri Opera omnia quae exstant, III, ed. Jos. Assemanus, graece-latine, Romae 1746, p.324–356.

[58] D. Hemmerdinger-Iliadou, Ephrem (Ephrem Grec). In: DSp 4, Paris 1960, 800–819 (810).

[59] E. Mioni, Bibliothecae Divi Marci Venetiarum Codices Graeci Manuscripti, I, Venedig 1981, S.73f.

die fol. 186r–211r komplett dargebotene Epistola magna folgt der erste Teil der Epistola secunda des Makarios, die, wie oben bemerkt (1.1.3), in der Textgeschichte des Gregor-Traktates und in der Titelfrage eine irritierende Rolle spielt (fol. 211–213v = MPG 34,409/412 = I,40,1–2), daran wieder schließt an ein ganz unterschiedlich tradiertes, in der arabischen Überlieferung sogar dem Mönch Jesajas zugeschriebenes Stück aus Sammlung III (28 = TV h 32. Mioni ließ die Zuschreibung noch offen). Abgesehen von nur wenigen problematischen Zeilen im ersten Kapitel (1,32/38) bietet sich E dar als die einzige wirkliche Vollhandschrift des Großen Briefes. An mehreren Stellen dieser Edition stützt sich der Text im Umfang von insgesamt 59 Zeilen nur auf E (Kap. 5 Z. 41/43; 6 Z. 40/41. 52; 7 Z. 88/90; 9 Z. 147/189; 13 Z. 11/16 u. 51/58). Die Echtheit dieser Sonderüberlieferung steht zumindest für Kapitel 7 und 9 wegen der Tatsache der Gregor-Parallele fest, aber auch die Zusätze in Kapitel 13 sind in der Wahl ihrer Worte und Bibelstellen echt makarianisch und überdies fest in den Kontext gefügt. Hier waren die größten Korrekturen gegenüber der Edition Jaegers notwendig, weil sich diese in Kapitel 13 nur auf B und S stützen konnte. Für Kapitel 1–12 war Jaeger mit Assemanis Abdruck von E recht gut versorgt; denn nur gelegentlich und auch dann nur geringfügig hatte Assemani seine Vorlage im Druck entstellt. Auf fol. 207r ist Kap. 13 als eigener Logos unter der Überschrift τοῦ αὐτοῦ ὁσίου πατρός deutlich von der Epistola getrennt, die hier (fol. 186r) vorgestellt wird als διδασκαλία πρὸς μοναχούς (vgl. 1.1.6.2).

Die hohe Qualität des E-Textes erhellt auch die besondere Nähe zu einzelnen Worten in De instituto (s.o. 1.1.6.3). Äußere Mängel wie eine sehr mangelhafte Orthographie (nicht nur Itazismen), eigenwillige Wortstellungen und auch kleinere Auslassungen (z.B. 13 Z. 102 Homoioarkt.) fallen dagegen kaum ins Gewicht. *Beim textkritischen Studium der Epistola ist also durchgängig eine genaue Beobachtung von E erforderlich!* Dennoch hielt ich einige Lesarten für so problematisch, daß ich sie nicht bevorzugte, so den Zusatz in Kap. 9 Z. 127, obwohl auch Gregor Z. 86 den diesen Zusatz in E kennzeichnenden Begriff χάρις τοῦ Χριστοῦ hat. Problematisch ist auch Kap. 13,8 Z. 110. Die gekonnte zusätzliche Einfügung von Gal 6,3 in Kap. 13,9 Z. 131/134 könnte sogar für Echtheit sprechen.

Eine offene Frage wird bleiben, ob die Entscheidung richtig war, in Kap. 1,2–3, Z. 32/38, bei der Darstellung des Glaubensbekenntnisses den Zusatz von NnT gegen E und bL aufzunehmen: φέρε τὴν ... σύνταγμα. Nach NnT hat das Glaubensbekenntnis der Bruderschaft seinen Halt an einer „Urkunde", die wahrscheinlich auch kirchenrechtlich zu begreifen ist: Z. 37 σύνταγμα. Der Begriff ist Makarios-Symeon nicht fremd; denn bei anderer Gelegenheit kann er deutlich unterscheiden zwischen συντάγματα, λόγοι, γραφαί, βίβλοι (I,60,3,3). Sollte damit auf den verlorengegangenen Tomus des Konzils von 381 angespielt sein? Das im folgenden (Z. 38/40) vorgestellte Trinitätsdogma kennt zwar wieder eine doppelte Überlieferung (einerseits NnT, andererseits b, EL mit kleiner Umstellung gegenüber b), doch ist hier der

inhaltliche Unterschied nicht so wesentlich. Hier nun entsprechen tatsächlich beide Textfassungen auffällig dem Konstantinopler Lehrdekret nach Theodoret h.e. V,9,11. Auch eine Verwandtschaft mit jenem Glauben, den der Asket Hypatios im frühen 5. Jh. unter Berufung auf „die richtige Paradosis der Väter" bekennt, ist bemerkenswert, besonders die Betonung des ἓν θέλημα hier wie dort[60].

S *Codex Hierosolymitanus Sabas 157 fol.152–164v (= S; Jaeger = H).* Der Pergamentcodex wird ins 10. oder 11. Jh. datiert, stammt ursprünglich aus dem Sabas-Kloster der judäischen Wüste und wird anscheinend heute noch in der Bibliothek des griechisch-orthodoxen Patriarchats zu Jerusalem aufbewahrt[61]. Nach Schriften von Marcus Eremita, Diadochus, Johannes Climacus, Isaak und Nilus folgt ein Makariosteil. Daran schließen an Kephalaia des Ammonas, Ephrems u.a. Ascetica. Die Lücken im Großen Brief entsprechen den anderen HSS außer E. Der Text setzt erst ein Kap. 2,1 Z.1 mit dem marginalen Hinweis, daß Auszüge aus mehreren Briefen des Makarios folgen sollen: Ἐκ τῶν τοῦ ἁγίου Μακαρίου ἐπιστολῶν. Nun bietet aber der Codex im folgenden nur die eine, sich uns als Einheit darbietende Epistola, so daß sich hier wie schon bei E die Frage stellt, ob Kap. 13 als eigener unabhängiger Brief, eben als Nachtrag, aufgefaßt wurde (vgl. o. 1.1.6.2). S endet auch abrupt mit Kap. 13,11 Z.165, um mit anderen kleinen Makarios-Stücken fortzufahren, beginnend mit ὁ λόγος τοῦ κυρίου ἀληθής ἐστιν ὑμῶν (fol. 164v bis fol.172; vgl. Jaeger S.167).

Interessant ist eine etwas undeutliche Marginalie zu Kap. 13,11 Z.160. Sie lautet ungefähr (vgl. Apparat zur Stelle): „Weil zwar einige, die zur Askese gefunden haben, rasch jener Gnade gewürdigt werden, andere aber lange Zeit warten und noch nicht die wirkliche Heimsuchung erfahren haben." Da es im Kontext um das alte messalianische Thema der Befreiung von der Wurzelsünde (Z.156) und um die „völlige Erlösung von den Leidenschaften" (Z.144) geht, wird man unter der Gnade und Heimsuchung die völlige Geisterfahrung zu verstehen haben. Die Marginalie könnte mithin ein zarter Hinweis sein auf messalianisches Milieu in einem palästinischen Kloster in mittelbyzantinischer Zeit.

L *Codex Athos Laura 168 (B48), fol.66r–105v (= L),* Pergament, 13. Jh. Nach der Vita des Erzbischofs Nikolaus ἐκ Μύρων eröffnet der Große Brief die zweite Abteilung der Handschrift mit 10 Logoi des Makarios. Die restli-

---

[60] Kallinikos, Vita Hypatii 39, 5/6 (ed. Bartelink 232/34). Auf eine mögliche Abhängigkeit der Vita Hypatii vom makarianischen Schrifttum hat G.J.M.Bartelink hingewiesen: Text Parallels between the Vita Hypatii of Callinicus and the Pseudo-Macariana. In: VigChr 22, 1968, 128–136. S. auch o. Anm.51.

[61] Gültiger Katalog ist m.W. immer noch A.Papadopoulos-Kerameus, Die Jerusalemer Bibliothek (auf griechisch), Petersburg 1891–1915 (hier Bd.2, S.251–260). K.W.Clark (Checklist of manuscripts in the libraries of the Greek and Armenian patriarchates in Jerusalem, Washington 1953) datiert auf 10.Jh., Jaeger, ohne Angabe von Gründen, auf 11.Jh., Two red. W. 232.

chen Logoi (= 2–10) entsprechen der Kleinsammlung C2, wie Berthold gezeigt hat[62]. Die Nähe zur Sammlung III im Codex Atheniensis Bibl. nat. 272 (= C = Großsammlung C1 und Kleinsammlung C2) ist somit gewährleistet, obwohl dort unser Text gerade fehlt und statt seiner am Anfang von C1 sehr wahrscheinlich der Gregortraktat stand (s.o. 1.1.6.1). Beachtenswert ist, daß die Kleinsammlung ebenfalls hier in L als „zweiter Brief" vorgestellt wird. Es heißt wie in C fol. 203v so in L fol. 105v unter einer vom Großen Brief deutlich trennenden Zierleiste: τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Μακαρίου ἐπιστολὴ Β περὶ ὑπομονῆς καὶ ὅτι μεγάλα ὀφελοῦσιν αἱ θλίψεις τοῖς ὑπομένουσιν. Der Leser hätte deshalb erwartet, daß der vorangegangene Große Brief im Titel als „erster Brief" vorgestellt worden wäre, zumal dieser Titel durch Ab und wahrscheinlich auch B verbürgt ist. Doch überraschenderweise steht unsere Epistola unter der bescheideneren Überschrift τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Μακαρίου πρός τινας ἀδελφοὺς εὐλ⟨όγησον⟩ (vgl. o. 1.1.3). Die Handschrift ist ungleichmäßig, fast ohne Verschreibungen, die meist am Rande korrigiert werden, und sie ist sehr gut lesbar. Die Lücke in Kap. 7, Z. 38/82, ist mit der in Cod. X identisch. Überhaupt sind L und X nahe Verwandte.

Codex Parisinus Graecus 973, olim Colbertinus 4514, fol. 2r–53v (= X), **X** Pergament, datiert 1045. Der Codex ist akephal und läßt mit der Überschrift erkennen, daß er τοῦ μεγάλου Βασιλείου λόγοι παραινετικοί darbieten wolle, gar mit dem Zusatz: καὶ εἰς τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ. Die Zuschreibung von Werken des Makarios an Basilius ist nicht ungewöhnlich, wie umgekehrt auch einmal ein echter Logos des Basilius unter dem Namen des Makarios erscheinen konnte[63]. Ungewöhnlich ist aber, daß hier ein Zusammenhang mit dessen Bruder, doch wohl Gregor von Nyssa, vorausgesetzt wird. Leider beginnt der Codex aber erst nach 4 Seiten Blattverlust auf fol. 2r (nach neuerer Bibliothekszählung) mit Kapitel 2,1 Z. 6 des Großen Briefes. Doch kann die Überschrift mit diesem ersten Logos von X in Verbindung gebracht werden? Wie mochte der Titel der Epistola magna bei X gelautet haben? War für X die Epistola tatsächlich ein Werk des Basilius? Gegen eine solche Vermutung spricht aber die Tatsache, daß in der Überlieferung der Ascetica des Basilius auch ein „Brief an Gregor" auftaucht (so im Pinax von Codex S, fol. 224v–226r).

Die Zuweisung an Basilius dann auch in den neuzeitlichen Beschreibungen (Montfaucon, Omont) hatte zunächst verhindert, daß die Makarios-For-

---

[62] Berthold in der Einleitung zu Sammlung III = Neue Homilien des Makarius/Symeon I aus Typus III, TU 72, Berlin 1961, S. XIII. Ders. in der Einleitung zu Sammlung I = Makarios/Symeon, Reden und Briefe, GCS, Berlin 1973, S. LXI.

[63] II,25 geht auch als Homilie des Basilius, Garnier² I, 613ff. Basilius, De spiritu sancto 9, ein der ostkirchlichen Lehre vom Heiligen Geist bis heute wertvolles Kapitel, geht auch unter dem Namen des Makarios in drei Handschriften der Sammlung III: Codex Atheniensis 272, 11. Jh., fol. 121v–123r (= C 28); Codex Athos Panteleimon 129, 15. Jh., fol. 125r–127r (= R 26); Codex Athos Iwiron 1318, 18. Jh., Nr. 35.

schung auf X aufmerksam wurde. J. Darrouzès hat endlich 1968 „par hasard" die Handschrift als ein gewaltiges und übrigens bis heute noch nicht voll erschlossenes Zeugnis des Makarios-Symeon entdeckt, wobei ihm die eigene Vertrautheit mit ungedruckten Makarios-Texten zustatten kam[64]. Danach hat Berthold gezeigt, daß mit dieser Handschrift ein vollständig erhaltener Zeuge der griechischen Sammlung IV vorliegt. Berthold auch besorgte eine genauere Beschreibung[65].

Die Schrift ist sorgfältige und flüssige „Perlschrift". Lagenverschiebung liegt vor nach fol. 5 v = Kap. 3,2 Z. 47. Danach setzt fol. 6 v fort mit Kap. 10,2 Z. 17 (– τας μακροθύμως). Der Anschluß in Kap. 3,2 Z. 47 erfolgt erst fol. 30 v in Kap. 3,4 Z. 100 (τοὺς γὰρ), von wo der Text fortläuft bis fol. 53 v in Kap. 10,2 Z. 17 (ἕλκων ἅπαν –). Die so in Kap. 3,2–4 entstandene Lücke von 53 Zeilen unserer Ausgabe ist also technisch bedingt durch den Ausfall wahrscheinlich nur eines einzigen Blattes.

Die Datierung des Codex auf das Jahr 1045 ist durch Unterschrift des Schreibers auf fol. 309 r gesichert. Er nennt dort auch den Ort der Entstehung; es ist das kleinasiatische Kloster Xiros Choraphios, das zu den Latmos-Klöstern im Gebirge bei Milet gehört. Die Zahl der Klosterinsassen wird mit 300 angegeben. Wohl bald schon nach der Abschrift kam der Codex in den Besitz des Katharinen-Klosters am Sinai. Das bezeugen zwei von anderer Hand stammende Marginalien neben der Epistola magna[66].

Berthold hatte in seiner Einleitung zu Sammlung I vermutet, daß diese neue Entdeckung für die Edition des Großen Briefes großen Wert haben werde. Doch die Kollation von X hat diese Vermutung nicht ganz bestätigen können. X ist zwar ein wertvoller Zeuge, der aber immer wieder L sekundiert. Die enge Verwandtschaft mit L belegt allein die nur diesen beiden Codices gemeinsame Lücke in Kap. 7 (s. o. zu L). Darum auch gilt Bertholds Annahme, daß sich die Lesarten von X „weitgehend" mit denen des Codex S (= H, Jaeger) treffen, nicht absolut. Wenn X mit S geht, sind fast durchweg auch E, L bestätigende Zeugen. Immerhin in X ein wichtiges Glied in der Familie ESLX.

B *Codex Vaticanus Graecus 694, fol. 1r–19r (= B)* ist eine Papierhandschrift des 13. Jh. die den vollen Bestand der Sammlung I mit ihren 64 Logoi enthält, fol. 1–287 v. Daran schließen an bis zum Schluß von fol. 309 v Kephalaia eines Sinaimönches Theophylakt und eine asketisch-gnostische Sentenzensammlung (MPG 127, 1129–1176). Die Untersuchung von Dörries im Jahre 1941 hatte die Texte der Sammlung I erschlossen und dabei auch in ihrem ersten Logos den Großen Brief erkannt und diesen so erstmals der Fachwelt vorgestellt. Die Entdeckung der ganzen Sammlung I verdankt sich

---

[64] Vgl. Darrouzès' schon 1954 publizierte „Notes sur les homélies du Pseudo-Macaire" in: Le Muséon 67, 1954, 297–309.

[65] Berthold in der Einleitung zu Sammlung I (s. o. Anm. 63), S. LIV–LX.

[66] Dazu und mehr zur späteren Geschichte des Codex s. Berthold LVI.

zunächst wohl der Veröffentlichung der griechischen Vatikanhandschriften durch Devreesse im Jahre 1937. Später haben Dörries (1941) und neuerdings Berthold (1973) den Codex in bezug auf Sammlung I genau untersucht[67]. Doch hatte Berthold in Erwartung vorliegender Edition auf einen Abdruck des Logos I in seiner Ausgabe der Sammlung I verzichtet. Der Codex gehört schon zu den alten Beständen der Vaticana, dürfte aber ursprünglich aus dem Athoskloster der Iberer stammen, weil zahlreiche Verweissysteme am Rande genau den Abschnitten des Codex Mosquensis 178 (= N) entsprechen, der einwandfrei dorthin gehörte (s.u.). Die Schrift, gleichmäßig, gut lesbar und in auffallend korrektem Griechisch, weist nach Berthold auf Schreiber in der ersten Hälfte des 13. Jh.s.

Technische Mängel betreffen vor allem den Großen Brief: Der Codex ist akephal, fol. 1r beginnt erst mit Kap. 2,5 Z. 62 ἑξῆς. οὕτω δὲ ... In der mir vorliegenden Kopie ist eine vor fol. 1r stehende, nicht in die Zählung aufgenommene Verso-Seite unlesbar (wegen Wassereinwirkung?). Die Seitenzählung ist also jünger. Die fehlenden 110 Zeilen der ersten beiden Kapitel machen etwa vier ausgefallene Seiten aus. Zwei Blätter sind auch ausgefallen nach fol. 5 = Kap. 3,14 Z. 249–Kap. 6,2 Z. 10. Außerdem folgt mit fol. 6 eine Blattvertauschung; dieses Blatt gehört hinter fol. 12. Die wenigen Randglossen sind Inhaltsangaben. Der Codex ist offensichtlich im Schichtwechsel geschrieben worden: 1. Schreiber = fol. 1r–1v 17; 32r–62v. 2. Schreiber = 1v 17–31v und 63ff. Der jeweilige Kopist hat manchmal flüchtig gearbeitet; denn nachträglich wurden hin und wieder nach Rasur Texte eingetragen, die nicht in die Lücke passen, besonders im Großen Brief. Daraus auch ist Kap. 3,6 Z. 139 die falsche Stellung von ὡς νύμφην Χριστοῦ zu erklären: Dittographie wurde nachträglich korrigiert. Jaeger 245, 7–9 hat hier unnötig Verwirrung gestiftet, indem er die fraglichen Worte ausgerechnet der arabischen Wortstellung folgend schon nach φυλάττειν Z. 138 konjizierte. Alle äußeren Mängel der Handschrift sind nun aber korrigierbar geworden, nachdem Cod. b als ein Abkömmling von B aufgetaucht ist.

Codex Atheniensis Graecus 423, fol. 4r–26v (= b), ebenfalls eine Papier- b
handschrift des 13. Jh.s.[68]. Offensichtlich ist die Abhängigkeit von B, jedenfalls von einem direkten Vorfahren von B. Das Verweissystem von B, das dort auf Herkunft aus dem Iberer-Kloster schließen lassen konnte, fehlt hier. Dennoch ist nicht unwahrscheinlich, daß auch diese Handschrift vom Athos kommt. Auf fol. 115 findet sich der Benutzerhinweis eines Zyprioten: ein Erdbeben auf Zypern am 11. Juni 1524 ist notiert. Doch ist unwahrscheinlich, daß der Codex auch dort entstand; denn ein professioneller Kopist, den man hier annehmen muß, dürfte im 13. und 14. Jh. auf Zypern eine Seltenheit gewesen sein (Darrouzès 302). Ein Pinax von jüngerer Hand bietet zunächst fol. 1–3

[67] R. Devreesse, Bibliothecae Apostolicae Vaticanae codices ... Codices Graeci III, Rom 1937. 1950. Dörries, Symeon S. 395/401. Berthold, Einleitung zu Sammlung I, XXI–XXV.

[68] Beschreibung bei J. Darrouzès, Notes (s.o. Anm. 64) und bei Berthold, Sammlung I, Einleitung XXVf.

die Titel sämtlicher Logoi, so daß von daher auch der weniger gut lesbare Titel in der Wiederholung auf fol. 4r als „erster Brief" gesichert ist. Die dann folgenden Texte, beginnend mit der vollständigen Sammlung I, fol. 4r–275r und endend mit verschiedenen Vätertexten bis fol. 301, sind sorgfältig und gleichmäßig geschrieben. Darrouzès und Berthold haben bemerkt, daß ein Leser den messalianischen Charakter des Inhalts mit Randnotizen moniert hat. Die Marginalie fol. 83r ist eindeutig: καὶ τοῦτο ψευδὲς ὑπάρχει· συνᾴδει δὲ τοῖς αἱρετικοῖς μασσαλιανοῖς εἰς ὧδε. Doch ist die Abschrift des Großen Briefes frei von derartigen Emotionen eines Lesers. Eine Marginalie fol. 6r zu Kap. 2,5, wo das echt messalianische Kampfesmotiv u.a. mit Mt 11,12 begründet wird, handelt von einer γνώμη, ist sonst aber für mich nicht entzifferbar. Die gute Lesbarkeit des Codex selbst ist überaus wertvoll, weil damit die großen, technisch bedingten Lücken der ersten sechs Kapitel in B ausgefüllt werden konnten. Jaegers Edition war ja für Sammlung I nur auf B und den ebenfalls lückenhaften Codex A angewiesen.

Das längst eingeführte Sigel b wurde beibehalten, obwohl schon Berthold begründeten Einwand gegen eine direkte Abhängigkeit b von B äußerte und eine ältere Textstufe annahm. Der Text des Großen Briefes erhärtet diesen Einwand. So läßt die Auslassung von 10 Wörtern in Kap. 13,7 Z. 106/7 gegen B auf eine Verwandtschaft schließen sowohl mit S als auch mit der Familie NnT, wobei freilich vorauszusetzen wäre, daß nicht eine zufällige Übereinstimmung vorliegt; immerhin handelt es sich einwandfrei um ein etwa einzeiliges Homoioteleuton. Doch verstärkt das in Kap. 3,1 Z. 1 nur von bNnT gelesene οὖν den Eindruck eines doch von B auch unabhängigen und darum älteren Textes.

A *Codex Vaticanus Graecus 710, fol. 1r–12v (= A)*, eine Papierhandschrift des 14./15. Jh.s. Die Herkunft ist offen. Fol. 1–154v enthalten 26 Texteinheiten, die sämtlich in Sammlung I (Bb) enthalten sind. Bis zum Ende des Codex auf fol. 210 folgen Texte von dem Einsiedler Philemon und von Symeon, dem jüngeren Theologen, mit ausgesprochen hesychastischem Charakter[69], und verschiedene Stücke des Nilus. Der Schriftzug ist elegant. Bietet A gegenüber Bb einerseits quantitativ nichts Neues, so ist doch die Textqualität von A etwas ganz Besonderes. Berthold hat gezeigt, daß die Reihenfolge der mit B gleichen Stücke völlig durcheinandergeht und seine Vermutung, daß trotz „gemeinsamer Verwandtschaftsrichtung" die Vorlage von A älter sein muß als die von B und daß A folglich eine „Mittelstellung" zwischen den Sammlungen I und IV einnimmt, sah ich bei der Untersuchung des A-Textes der Epistola bestätigt[70]. Zwar ist immer wieder eine nur mit Bb gemeinsame Textform zu beobachten, besonders auffällig bei der gemeinsamen Ausschaltung des „katechismusartigen Lehrstückes" über das Gebet in Kap. 8,1–3

---

[69] Vgl. I. Hausherr, La méthode d'oraison hésychaste. In: Orientalia christiana IX, 2, 1927, 33–38.

[70] Vgl. Bertholds Einleitung zu Sammlung I, XXVI–XXVIII.

Z. 1–26 (s. o. 1.1.6.2), dann aber begegnen auch immer wieder Übereinstimmungen nur mit der Familie ESLX (z. B. Kap. 8,4 Z. 34), manchmal auch nur mit S (so z. B. der nur AS gemeinsame Leitfehler Kap. 3,1 Z. 12 und das nur von AS bezeugte zweimalige τε in Kap. 3,3 Z. 54/5). In Kap. 7,9 Z. 88 hat A sogar einen nur mit NT, Op gemeinsamen Fehler. Somit ist die Annahme einer relativ selbständigen Familie gewährleistet.

Der Große Brief, mit dem der Codex eröffnet, wird nur in Auszügen dargeboten. Das entspricht der erklärten Absicht. Der Codex bietet mit den Worten der Überschrift nur „einen Teil aus dem an eine Gruppe von Mönchen geschriebenen ersten Brief unseres unter den Heiligen befindlichen und Himmlisches ersinnenden Vaters Makarios". Dementsprechend setzt A erst ein mit dem 2. Kapitel unserer Zählung (vgl. Apparat zu Kap. 2,1 Z. 1). Die Auswahl beruht offenbar auf einer guten Kenntnis der ganzen Epistola. Denn sie wahrt die Textfolge und stellt nur Sinneinheiten vor. So enthält A nur die Kapitel 2–4 und 7–9. Proömium und Schlußkapitel 10–13 mit ihren mehr konkreten und polemischen Inhalten fehlen. Sofern man dahinter eine bewußte Gliederung vermuten darf, entspricht diese exakt auch unserer Kapiteleinteilung, die übrigens unabhängig von A getroffen wurde (s. u. 1.3). Die also sinnvolle Auswahl muß aber schon in einer Vorlage von A angelegt gewesen sein, weil die Handschrift selbst durchgängig weder Absätze noch Lücken aufweist. Der Übergang von Kap. 4 zu Kap. 7 vollzieht sich fol. 9v mitten in der 18. Zeile!

Codex Mosquensis 178 (= Cod. simul. 61 der Deutschen Staatsbibliothek Berlin), fol. 1r–26r (= N). Die Handschrift entstammt dem 14. Jh. und gehörte einmal, wie ein Vermerk auf der ersten Seite festgehalten hat, in das Athoskloster der Iberer, so genannt nach georgischen Christen vom Kaspischen Meer. N bietet 24 Logoi des Makarios auf fol. 1r–205r und danach einige Schriften des Petrus von Damaskus und des Marcus Eremita. Wir folgen Dörries, wonach N ein wichtiges Dokument des Hesychastenstreites ist, „als die griechische Kirche alle Kräfte anspannte, ihre Eigenart gegenüber den geistigen Einwirkungen des Abendlandes zu behaupten; bei der Ausbildung der griechischen Lichtmystik, um deren kirchliches Recht der Kampf ging, hat Symeons (= Makarios-Symeon) Erbe noch einmal die stärksten Wirkungen geübt. Ein Zeuge der intensiven Beschäftigung mit seinem Schrifttum ist N"[71]. Die erste Seite ist am rechten unteren Rand abgerissen oder zerfressen. Doch können die fehlenden Worte, hier nur das Proömium betreffend, aus der Parallelüberlieferung von nT ergänzt werden. Sonst ist der Text gut lesbar. An den Rändern, auch oben, begegnen gelegentlich knappe inhaltliche Hinweise, meist mit ὅτι eingeführt. N

Der Titel fehlt, statt dessen beginnt der Codex unter einer Zierleiste mit einer achtzeiligen Inhaltsangabe der Epistola. Sie ist in N zum Teil zerstört, aber wegen der wörtlichen Übereinstimmung in n und T genau zu rekonstruieren

[71] Dörries, Symeon von Mesopotamien, S. 420.

(besonders n bietet diese lange „Titelfassung" makellos). Sie lautet: „Wie diejenigen sein müssen, die sich von diesem trügerischen Äon zurückgezogen haben, die das anachoretische Leben erlernen wollen und beschlossen haben, in Eintracht miteinander zu leben und zu wohnen in brüderlicher Gesinnung, so daß sie wie mit *einer* Seele beieinander sind, sich sorgen um die Ordnung der Sitten und um die Arten der zum Höchsten führenden Tugend – besonders um die Art des richtigen Glaubens, die zu erkennen verlangen, welches der gütige und vollkommene Wille des Herrn ist, und die es in wohlgefälliger Weise erreicht haben, sich zum Gipfel hinaufzukämpfen und ganz zum Vollmaß des geistlichen Alters zu gelangen." – Das Regest orientiert sich an der eigenen Inhaltsangabe der Epistola in Kap. 1,2–3. Damit ist der messalianische Inhalt des ganzen Briefes ja auch gut getroffen, obwohl das Stichwort „Gebet" fehlt. Dieser Inhaltsangabe zufolge wurde der Große Brief auf dem Athos noch im 14. Jh. als eine Mönchsregel für Novizen gelesen.

Mit N leitet Berthold seine Beschreibung einer eigenständigen „Mosaiksammlung" ein, deren Zeugen außerdem die Handschriften n und T sind (s.u.). Das Mosaikhafte dieser Sammlung besteht in der Zergliederung von Einzelstücken der Sammlungen I und II unter thematischen Gesichtspunkten bis in kleinste Einheiten[72]. So sehr dies für 23 Logoi dieser Sammlung zutreffen mag, für den Großen Brief gilt dies nicht, weil dieser als erster Logos in seiner vollen Länge erscheint. Abgesehen von E sind NnT überhaupt diejenigen Codices, die unseren Text am umfassendsten überliefern. Es ist wiederum ein Hinweis auf die hohe Wertschätzung und Bekanntheit des Großen Briefes in der byzantinischen Kirche, wenn gerade die Mosaiksammlung NnT in diesem Falle gegen ihre Gewohnheit das Ganze nicht aufzuteilen wagte.

Eine direkte Abhängigkeit N von B, die noch Dörries 1941 behauptet hatte, ist nicht nur „mit größter Zurückhaltung" zu diskutieren (Berthold), sondern scheint mir so gut wie ausgeschlossen. Durchweg bieten NnT eine ganz eigenständige Textform, wofür hier nur auf die besondere Überlieferung der dogmatischen Passage im Proömium hingewiesen sei, von deren Ursprünglichkeit in dieser Edition ausgegangen wird (s.o. zu E).

n *Codex Parisinus Graecus 915, fol. 217r–237r (= n).* Der gleichfalls im 14. Jh. geschriebene Papiercodex n steht zu N in so enger Beziehung, daß auch seine Herkunft vom Athos sehr wahrscheinlich ist. Der Umfang des Codex ist mit 515 fol. gewaltig. Nach der Rede des Gregor von Nazianz „De Christi nativitate" folgen asketische Traktate des Mönches Jesajas und Isaaks von Ninive. Im letzten Teil, fol. 217r–513v, stehen die 24 Logoi in genauer Entsprechung zu N. Erst 1966 entdeckte Charles Astruc, daß dieser Codex makarianisches Schrifttum enthält[73]. Berthold hat danach anhand mehrerer und je verschiedener Indizien den Nachweis geführt, daß zwischen N und n „ein

---

[72] Vgl. Bertholds Einleitung XXXIII–XXXVI.

[73] Ch. Astruc, Un recueil de textes ascétiques (De l'Abbé Isaie, d'Isaac de Ninive et du Pseudo-Macaire): Le Parisinus Graecus 915. In: RAM 42, 1966, 181–191.

direktes Abhängigkeitsverhältnis" besteht, weshalb ich mich von vornherein zum Sigel „n" entschlossen hatte. Besonders beweiskräftig sind die inhaltlichen Randbemerkungen des Mosquensis, die teilweise in den Parisinus eingearbeitet sind. Auch begegnen hier wie dort dieselben Fundortangaben. Deren Überhang im Mosquensis legt dann auch dessen Priorität nahe[74].

Entsprechende Beobachtungen konnten jedoch am Großen Brief nirgends gemacht werden. Zwar wird auch hier die Makarios-Sammlung mit der Epistola eröffnet, auch ohne Titel und auch mit gleichlautener achtzeiliger Inhaltsangabe unter einer Zierleiste, aber alle in N vorhandenen Marginalien fehlen hier, jedenfalls in der mir vorliegenden sehr guten Fotokopie. Der Nachweis einer direkten Abhängigkeit ist also an fol. 217–237 gerade nicht zu führen. Es gibt sogar eine Anzahl von textkritischen Beobachtungen, die n von N trennen und deshalb der Annahme einer direkten Abhängigkeit widerraten. Ich nenne folgende Stellen (siehe im Apparat dieser Ausgabe): Kap. 3,1 Z. 18 (n mit AB); 3,2 Z. 49 (n mit AB); 7,3 Z. 27 (n mit allen gegen NT); 7,10 Z. 100 (n mit ABb); 7,11 Z. 107 (n mit Bb); 9,8 Z. 74 (n mit Bb); 9,9 Z. 82 (n mit B); 13,8 Z. 125 (n mit allen gegen NT); 13,10 Z. 150 (n mit Bb).

Nun sind Bertholds Beobachtungen sicher nicht in Frage zu stellen, so daß meine Beobachtungen, die einer direkten Abhängigkeit n von N im Wege stehen und n sogar in die Nähe zu Bb bringen, nur zwei Erklärungen zulassen: Entweder hat n oder eine seiner Vorstufen ausschließlich den Text der Epistola durch Kontamination mit dem Texttyp Bb korrigiert, oder n repräsentiert insgesamt eine Textstufe, die noch vor NT anzusetzen ist. Gerade die Tatsache, daß n bei sonst starker Nähe zu NT leicht zu Bb hinneigt, könnte darauf hindeuten, daß die Familie NnT insgesamt ein noch sehr gesunder Stamm vom Archetyp ist. Nach diesen Erkenntnissen konnte das jetzt etwas irritierende Sigel „n" leider nicht mehr ersetzt werden.

Codex Athos Vatopedi 667, fol. 389r–403r (= T). Die Handschrift **T** gehört dem wegen seiner Verbindung zum byzantinischen Kaiserhofe wohl berühmtesten Athoskloster. Der Text des Großen Briefes ist nicht gerade kunstvoll geschrieben, aber überall sehr gut lesbar. Wie Nn entstand auch dieser Codex im 14. Jh. und ist ebenso umfangreich. Nach einem großen, Symeon dem Theologen gewidmeten Teil und einem einzigen Blatt mit Eusebs Rede „περὶ ἐσθιάσεως" (?) folgen die 24 Logoi der Mosaiksammlung, fol. 389r–551v. Ebenso wie in Nn wird das Makariosbuch unter einer Zierleiste eröffnet mit der erwähnten achtzeiligen Inhaltsangabe der Epistola und dieser selbst, ohne Titel. Die sehr enge Verwandtschaft mit Nn ist außerdem durch die Fülle derselben Leitfehler und Lesarten bewiesen. Aber war schon das Verhältnis zwischen Mosquensis und Parisinus, wie oben gezeigt, nicht das einer direkten Abhängigkeit, so sind auch hier Zweifel angebracht. Die direkte Abhängigkeit T von N ist nach meiner Untersuchung, die aber nur den Text des Großen Briefes betrifft, ausgeschlossen. Andererseits ergaben Bert-

[74] Berthold XXXIV f.

holds Kollationen auch hier wieder „keine Abweichungen, die gegen ein direktes Abhängigkeitsverhältnis sprechen“ [75]. Den Tatbestand eines gegenüber N und n doch auch selbständigen Textes, freilich nur im Blick auf die Epistola, halte ich jedoch für wahrscheinlicher. Hierfür weise ich im folgenden hin nur auf solche Stellen, bei denen der Text von T mit anderen Handschriften, nicht aber mit N und n übereinstimmt, um bloße Fehler nur bei T auszuschließen: Kap. 1,4 Z.48; 2,5 Z.50; 3,3 Z.70; 3,6 Z.131; 3,7 Z.142; 3,13 Z.228; 5,1 Z.9; 5,3 Z.23; 6,8 Z.83; 7,4 Z.31; 7,7 Z.65; 9,2 Z.12; 9,7 Z.64.

Freilich sind diese von Nn trennenden Lesarten textkritisch nirgends ausschlaggebend. Unsere Schlußbemerkung zum Parisinus wird durch diesen Codex Vatopedi bestätigt. Auch diese Handschrift vom Athos ist auf Grund ihrer zwar nahen, aber nur mittelbaren Verwandtschaft mit dem Mosquensis vom Kloster der Iberer ein wichtiger Zeuge für Verbreitung und Bekanntheit des Großen Briefes im Zeitalter des Hesychasmus. Überhaupt sind die zuletzt besprochenen drei Handschriften Lehrstücke über Dogmatik und Ethik auf dem Athos während jener Epoche, da die Ostkirche zu einem bis heute für sie gültigen Selbstbewußtsein fand. Die Codices bezeugen, daß dabei der Große Brief des Makarios-Symeon von normativer Kraft war [76].

Codex Modena 12 (II A 12). Pergamenthandschrift des 12./13. Jh.s. Nach etlichen Ascetica (Maximus, Marcus Eremita, Johannes Carpatius, Thalassius, Jesajas) schließt der Codex auf fol. 131 mit einem Exzerpt aus dem Großen Brief des Makarios, beginnend mit dem Proömium, das Ende ist nicht verifizierbar. Palimpsest auf einem Unzialcodex mit Liturgica? Die alte Beschreibung von V. Puntoni schien mir nicht verläßlich zu sein. Trotz Autopsie in Modena und späteren Kollationsversuchen nach Fotokopie konnte der Codex für die Edition nicht nutzbar gemacht werden. Das Palimpsest ist unlesbar. Nicht einmal Textgrenzen sind festzustellen.

1.2.2 Die gedruckten Exzerpte

Op *De Custodia cordis. Opusculum I; MPG 34,821/841 (= Op).* Migne hat auf Grund der frühen Makarios-Edition des Petrus Possinus von 1684 nach einigen Wiener Handschriften eine Sammlung von insgesamt sieben Opuscula vorgestellt, damit aber versehentlich zwei ganz unabhängige Exzerpt-Sammlungen verbunden. Op. I ist von Op. II–VII inhaltlich und überlieferungsgeschichtlich zu trennen (Op. II–VII = Ke, dazu s.u.). Op. I (hier = Op) ist ein Florilegium zum Thema des geistigen Kampfes. Nur aus diesem Interesse

---

[75] Berthold XXXIV.

[76] Die Makarios-Rezeption des Gregor Palamas wurde bisher nicht gründlich erforscht, ist aber mit Sicherheit nachweisbar. Vgl. schon J. Meyendorff, Introduction à l'étude de Grégoire Palamas, Paris 1959 und V. Desprez, Macaire. DSp 10, 1977, 40.

wurden auch vier kleinere Stücke des 7., 8. und 9. Kapitels der Epistola in Op berücksichtigt, freilich selbst da noch in oft verkürzender, aber keineswegs sinnentstellender Form:

I,3 (PG 34,824) = Kap. 7,9 Z. 81/88
I,7 (825) = Kap. 7,7–8 Z. 62/76
I,8 (825) = Kap. 7,10 Z. 100–8,3 Z. 19
I,9 (828) = Kap. 9,9–13 Z. 85/121

Die ganze Fülle der HSS zu Op ist noch nicht bekannt. Die frühere Annahme, daß Op auf eine gemeinsame Vorlage mit A zurückgehe[77], ist durch eine neuere Untersuchung Bertholds, der dazu auch Cod. Athen. Gr. 517 einsah, erheblich erschüttert worden[78]. Allerdings begegnen sämtliche Kleineinheiten von Op auch in A. Nach unserer Edition ist unabhängig von A auch eine Verwandtschaft mit der Familie ESLX nachweisbar. Besonders informativ sind eine Reihe von gemeinsamen Auslassungen. Von daher ist nun auch leicht zu erklären, warum Op I,8 das katechismusartige „Gebetsstück" von Kap. 8 fest mit dem vorangegangenen Kap. 7 verbindet. Op ist eben auch unabhängig von A. Dagegen hatte A ebenso wie Bb dieses Stück aus dem Großen Brief ausgeschieden. So ist der sonst geringe textkritische Wert von Op an dieser Stelle sehr groß: Op ist ein zusätzlicher Zeuge für den festen Platz von Kap. 8,1–3 Z. 1/26 im Großen Brief (s.o. 1.1.6.2)[79]! Das kleine Florilegium dürfte spätestens in mittelbyzantinischer Zeit entstanden sein.

Ke *Symeon Metaphrastes: 32 der „150 Kephalaia" (= Ke), Auszüge aus Reden des Makarios von Ägypten = Opuscula II/III = MPG 34,841–866 = Griechische Philokalia, 6. Aufl., Bd. 3, Athen 1975, S. 171–183.* Diese in der gesamten Ostkirche bis in die Gegenwart verbreitete Sammlung von 150 thematisch bestimmten Makarios-Sentenzen in sechs Büchern (= Opuscula II–VII) hat in ihren ersten beiden Logoi bzw. Opuscula (= Kephalaia 1–32) ausschließlich Stücke unseres Briefes aufgenommen. Die Ordnung nach 150 Einheiten ist im Migne verlorengegangen, doch ist sie für dieses Florilegium gerade kennzeichnend. Oft handelt es sich, wenn auch nicht um eine „Metaphrase", so doch um Exzerpte besonders beliebter Sentenzen. Der Exzerptor suchte anscheinend die Wortqualität des ihm vorliegenden Textes zu wahren, nahm aber keine Rücksicht auf das Quantum der Worte. Eigenmächtige Veränderungen, z.B. Einführung des Schemas der Erotapokriseis, gehören zu seiner Technik. Mehrmals verläßt er auch die Textfolge des Großen Briefes und springt zurück (II, 5, 17; III, 2; sogar mitten in III, 10; III, 14). Immerhin hat er mit Ausnahme der ersten beiden und des 12. Kapitels die ganze Epistola im Griff.

---

[77] Vgl. die Tabelle von W. Strothmann bei Dörries, Symeon S. 484.

[78] H. Berthold, Die Ursprünglichkeit literarischer Einheiten im Corpus Macarianum (s.o. Anm. 54), S. 67–72.

[79] Berthold (a.a.O. 71) war noch von der m.E. irrigen Annahme ausgegangen, daß das „Gebetsstück" nicht ursprünglich in den Großen Brief gehöre.

Das erste Buch (= Op.II) steht unter dem Titel „Über die Vollkommenheit im Geiste" und fügt nacheinander folgende Texteinheiten des Großen Briefes zu einem eigenartigen Mosaik von Sentenzen zusammen:

II,1 = Kap. 3,1 Z.5/15
II,2 = Kap. 3,2 Z.23/47
II,3 = Kap. 3,6 Z.127/139
II,4 = Kap. 3,8–9 Z.148/171
II,5 = Kap. 3,3–5 Z.62/105
II,6 = Kap. 3,13 Z.232/243
II,7 = Kap. 3,14 Z.249/253
II,8 = Kap. 6,2–4 Z.12/40
II,9 = Kap. 6,5–6 Z.43/64
II,10 = Kap. 6,7 Z.65/75
II,11 = Kap. 7,2–4 Z.15/35
II,12 = Kap. 7,5 Z.36/46
II,13 = Kap. 7,6–7 Z.52/67
II,14 = Kap. 7,8 Z.68/79
II,15 = Kap. 7,9 Z.81/84
II,16 = Kap. 8,1–2 Z.2/15
II,17 = Kap. 7,9–10 Z.84/98

Das Sentenzenmosaik des zweiten Buches, betitelt „Über das Gebet", hat die folgende Gestalt:

III, 1 = Kap. 8,3–4 Z.17/40
III, 2 = Kap. 9,8–9 Z.74/85
III, 3 = Kap. 9,2–6 Z.9/57 (Z.14/49 übersprungen)
III, 4 = Kap. 9,7–8 Z.59/74
III, 5 = Kap. 9,9–13 Z.85/125
III, 6 = Kap. 9,14 Z.129/145
III, 7 = Kap. 10,1 Z.1/13
III, 8 = 10,2–4 Z.14/30
III, 9 = Kap. 11,1–4 Z.4/39
III,10 = Kap. 11,5 Z.45/50 und Kap. 10,6 Z.51/61
III,11 = Kap. 13,1–4 Z.1/74 (stark kürzend)
III,12 = Kap. 13,6–7 Z.87/109
III,13 = Kap. 13,12–15 Z.166/218 (mit eigener Schlußparänase)
III,14 = Kap. 11,9–11 Z.94/124.

Ke ist da, wo eindeutige Vergleichsmöglichkeiten bestehen, ein entfernter und darum interessanter Angehöriger der Familie ESLX und dennoch ein selbständiger Zeuge, wie aus der Lücke von LX in Kap.7 Z.38/82 hervorgeht, die Ke nicht hat. Dies ist um so beachtenswerter, als auch die syrische Handschrift, datiert auf das Jahr 534, die Lücke mit LX hat (s.u. 1.2.3). Ke ist also auch unabhängig vom Syrer. Damit ist einer These von Dörries und

Strothmann die Hauptstütze entzogen: Die griechische Vorlage von Op. II und III (= Ke) ist nicht zwingend schon für das Ende des 5. Jh.s anzunehmen[80]! Dagegen kann eine andere These wieder zur Diskussion gestellt werden, welche auch die Überlieferung für sich hat: Ke könnte wirklich das Werk des Symeon Metaphrastes gewesen sein, jener „beherrschenden Erscheinung auf dem Gebiet der Hagiographie des 10. Jh.s"[81]. Ohne Frage hat der Exzerptor einen Text in der Hand gehabt, der zur ältesten Schicht der Überlieferung gehört. Aber er wird ihn zu seiner Zeit aus der Klosterbibliothek genommen haben.

Die Bedeutung von Ke im Hesychastenstreit bedarf einer eigenen Untersuchung. Hingewiesen sei hier nur auf die Aufnahme von Ke in das bekannteste Erbauungsbuch der griechischen Kirche in der Neuzeit, in die „Philokalia". So hat sich der Große Brief mit anderen altkirchlichen Mönchsschriften sogar im Bewußtsein einer erneuerten Orthodoxie erhalten, freilich nur im Sentenzenmosaik der ersten 32 der berühmten 150 Kephalaia[82].

1.2.3 Die syrische, arabische, georgische und lateinische Überlieferung

Die ganze Breite der *syrischen* Überlieferung hat Werner Strothmann vorgestellt. Er hat auch den syrischen Text des Großen Briefes nach 14 Handschriften ediert und zugleich ins Deutsche übersetzt[83]. Diese Übersetzung einer Übersetzung zeigt, wie Strothmann auch selbst betont, daß der Syrer ähnlich den griechischen Exzerptoren vorging: Er bietet nur Auszüge, immerhin von Kap. 1–12, auch mit eigenen Veränderungen. So wenig zuverlässig der Syrer für die Rekonstruktion des griechischen Archetyps ist, so geschlossen wirkt doch seine eigene Überlieferung und ist als solche ein imponierendes Beispiel für einen breiten Sonderweg der Epistola im syrischen Christentum – schon in frühester Zeit. Eine Handschrift des britischen Museums (BrM 727 Add 12175) ist exakt datiert auf das Jahr 534! Sie wurde für diese Edition eingesehen (= W). Bei guten Vergleichsmöglichkeiten habe ich gelegentlich W

[80] Vgl. Dörries, Symeon S. 147 A. 1. Berthold, Einleitung Sammlung I, XXXVII.

[81] H.-G. Beck, Kirche und Theologische Literatur im Byzantinischen Reich, München 1959, S. 570. – Nach W. Strothmann (Die arabische Makariustradition, Diss. theol. Göttingen, 1934, S. 29) scheidet Symeon Metaphrastes als Urheber der 150 Kephalaia aus, weil Exzerpieren gerade nicht die schriftstellerische Eigenart des Metaphrasten gewesen sein soll: „Er goß Heiligenlegenden in eine neue Form" (Krumbacher), außerdem soll die älteste Handschrift im Titel nicht Symeon, sondern nur Makarios nennen (Cod. Par. Gr. 1598, fol. 253). Es ist zu hoffen, daß die von W. Stoellger betriebene Untersuchung zu Ke diese noch offene Frage beantworten wird.

[82] Zu den verschiedenen Auflagen und Fassungen der erstmals 1782 erschienenen Philokalie bis zur 6. Aufl. von 1973 s. Staats in: W. Strothmann (Hg.), Makarios-Symposium über das Böse (= Göttinger Orientforschungen 24), Wiesbaden 1983, S. 50, Anm. 13 a.

[83] Nach Strothmanns früheren Publikationen ist jetzt besonders hinzuweisen auf W. Strothmann, Die syrische Überlieferung der Schriften des Makarios, Teil 1: Syrischer Text. Teil 2: Übersetzung (= Göttinger Orientforschungen 21), Wiesbaden 1981, Text des Großen Briefes (= Aegh) in 1, auf S. 2–34. Übersetzung in 2 auf S. 3–21.

ihre Lesarten notiert. Auch diese zeigen eine Nähe zur Großfamilie ESLX, noch mehr aber zu LX. Denn auch der Syrer überspringt in Kap. 7 die Zeilen 38–82. Daher kann er, wie schon bemerkt, nicht von den 150 Kephalaia abhängig sein. Die Textform LX, W ist mithin für das frühe 6. Jh. bezeugt, weshalb für S und erst recht für E eine noch ältere Textstufe angenommen werden muß.

Auch die *arabische* Überlieferung wurde von Strothmann entdeckt[84]. Drei Vatikanhandschriften, die den Großen Brief als 36. Homilie des Makarios führen, sind bekannt: Codex Vaticanus arabicus 84, 11. Jh.; Codex Vat. ar. 70; Cod. Vat. ar. 80, 15. Jh. Doch dürfte damit der Bestand bei weitem noch nicht erschlossen sein[85]. Der Verzicht auf die genannten Codices in dieser Edition hat nicht nur einen philologischen Grund: Der Araber vertritt die Großsammlung IV, deren Text jetzt in der griechischen Vorlage der Handschriften ESLX bestens bezeugt ist.

Der Große Brief findet sich auch in den erst kürzlich bekanntgewordenen *georgischen Makarios-Schriften.* 1982 sind sie in der Sowjetunion von G. A. Ninua veröffentlicht worden[86]. Nach dem Seitenumfang zu schließen hat der Georgier die Epistola wahrscheinlich nicht vollständig übersetzt. Ninua kann in seiner deutschen Einleitung einiges aufklären: Zugrunde liegt eine Sammlung von 26 Logoi des Makarios, die Ende des 10. Jh.s Ekwtime Athoneli, ein namhafter Übersetzer, unter dem Titel „Das Buch des Makarios" ins Georgische übersetzt hat. Bekannt sind drei Handschriften: Ath. georg. 21, datiert 1030; Jer. georg. 73, 11./12. Jh.; Kutaisi georg. 181, 11. Jh. Ob Ninuas Vermutung zutrifft, daß die griechische Vorlage der Sammlung IV zugehört, muß einer Einzeluntersuchung vorbehalten bleiben. Eine Probekollation der ersten Seiten von Pater B. Outtier, vermittelt von Pater Desprez, kann die Vermutung erhärten. LX sind die nächsten Verwandten; denn mit LX gegen E und AbNnT liest der Georgier in Kap. 2 Z. 8 kein δυνατόν, Z. 12 ἀνθρώπου, Z. 14 πιστεύειν. Danach wäre der Georgier wie der Araber, Syrer, Ke und Op ein Angehöriger der Sammlung IV besonders in ihren Gliedern LX.

Eine *lateinische Übersetzung* des Großen Briefes aus altkirchlicher Zeit hat sich bis jetzt nicht gefunden. Dennoch muß davon ausgegangen werden, daß ebenso wie andere Macariana auch dieser Text schon im 5. Jh. ins Lateinische übersetzt worden ist. 1938 hatte Pater Alfons Kemmer nachgewiesen, daß sich die Vollkommenheitslehre Cassians eng mit der des Makarios berührt[87]. Die von Kemmer genannten Parallelen in den Homilien sind mög-

---

[84] W. Strothmann, Die arabische Makariustradition (s. o. Anm. 81); ders., Tabelle in Dörries, Symeon S. 479. Ders., Makarios/Symeon. Das arabische Sondergut (= Göttinger Orientforschungen 11) 1975 (in dieser Übersetzung nur des Sondergutes konnte der Große Brief fehlen).

[85] Zu weiteren Handschriften vgl. Analecta Bollandiana 95, 1977, S. 434.

[86] G. A. Ninua, Gruzinskaja versija proizvedenij Psevdo-Makarija, Tiflis 1982, 413 Seiten, der Große Brief auf S. 156–198.

[87] A. Kemmer, Charisma Maximum. Untersuchung zu Cassians Vollkommenheitslehre und zu seiner Stellung zum Messalianismus. Löwen 1938.

licherweise aus der Epistola zu vermehren. Nachdem aber Jaeger mit seiner Edition von Gregortraktat und Großem Brief die Priorität Gregors von Nyssa behauptet hatte, war Kemmer davon abgekommen, hatte den Standpunkt Jaegers eingenommen und nun die Frage gestellt, ob Gregor von Nyssa zu den Quellen Cassians zu rechnen sei. Beachtenswert sind Kemmers positive Ergebnisse bei der Beantwortung dieser Frage. Denn trotz falschen Standpunktes in der Prioritätsfrage machen sie immerhin deutlich, daß den Berührungen zwischen Cassians monastischem Werk und Gregors De instituto letztlich eine Beeinflussung durch die Epistola magna zugrunde liegen könnte[88]. Doch nicht nur Cassian ist eine, freilich noch gründlicher zu verfolgende Spur, die eine gewisse Bekanntheit des Großen Briefes im semipelagianischen Mönchtum Südfrankreichs wahrscheinlich macht. – Es gibt einen deutlicheren Hinweis.

Um das Jahr 470 hat der Priester Gennadius zu Marseille in dem das Werk des Hieronymus fortschreibenden Katalog christlicher Schriftsteller auch den ägyptischen Mönch Makarios behandelt, von diesem aber nur einen Brief vorgestellt. Gennadius schreibt in Kapitel X[89]:

„Jener ägyptische Mönch Macarius, der durch Wunder und Tugenden berühmt, hat nur einen Brief an jüngere Genossen seines Mönchsberufes geschrieben. Darin lehrt er, daß derjenige vollkommen Gott zu dienen vermag, der über die Erschaffung seiner selbst nachdenkt (qui conditionem creationis suae cognoscens) und sich dann allen Anstrengungen hingeben wird, so daß er durch Kampf und auch durch Herbeiflehen der Hilfe Gottes gegen alles, was in diesem Leben süß ist, sogar zu einer natürlichen Reinheit kommen wird und die Selbstbeherrschung wie eine Naturgegebenheit erlangen wird (continentiam velut naturae debitum munus obtinuerit)."

Dieses Testimonium war der Makarios-Forschung schon immer aufgefallen. Pater André Wilmart hatte es schon 1920 gründlich untersucht mit dem Ergebnis, daß sich die Beschreibung des Gennadius auf einen Brief des Makarios bezieht, der schon früh als erster Brief „Ad filios Dei" in eine sowohl syrische als auch lateinische Makarios-Sammlung eingegangen war und meist nach seinem Incipit zitiert wurde: *„In primis quidem, si coeperit homo semetipsum agnoscere cur creatus sit ..."* Wilmart meinte, damit eine kurz vorher erschienene Untersuchung von G.L. Marriott bestätigt zu haben. Zugleich bot er eine gegenüber Migne stark verbesserte Edition dieser lateinischen Epistola[90].

---

[88] A. Kemmer, Gregorius Nyssenus estne inter fontes Ioannis Cassiani numerandus? In: Orientalia Christiana Periodica 21, 1955, 451–466.

[89] Hieronymus und Gennadius, De viris illustribus, hg. v. C.A. Bernoulli (1895), Reprint Frankfurt 1968.

[90] G.L. Marriott, Macarius of Egypt: his Epistle ad filios Dei in Syriac. In: Journal of Theological Studies 1918, 42–44. A. Wilmart, La lettre spirituelle de l'Abbé Macaire. In: RAM 1, 1920, 58–83, Edition auf S. 72–79. Die in Migne (PG 34, 405/410; 443/446) eingegangene Edition von H. J. Floß ist damit überholt. W. Strothmann hat jetzt das griechische Original ent-

Nun sprechen zwei äußere Gegebenheiten zunächst auch für die Identifizierung des Makarios-Briefes bei Gennadius mit dieser Epistola, die natürlich mit dem Großen Brief nichts zu tun hat und vielleicht nicht einmal von unserem Messalianertheologen stammt[91]. Einmal begegnet die schöpfungstheologische Bestimmung *(qui conditionem creationis suae cognoscens)* beinahe wörtlich im Incipit des Briefes *(... agnoscere cur creatus sit)*. Zum anderen ist dieser Brief auch einmal unter die Predigten des Caesarius von Arles geraten, was für seine Bekanntheit gerade im Gallien des 5./6. Jahrhunderts spricht[92].

Dennoch melde ich hier Bedenken gegen diese Identifizierung an und behaupte dagegen, daß Gennadius sehr wohl unsere Epistola magna vor Augen gehabt haben dürfte:

1. Alle inhaltlichen Bestimmungen im Gennadius-Zeugnis lassen sich auf den Großen Brief beziehen: Adresse an Mönche (Kap. 1), auch an unerfahrene junge Mönche (Kap. 6 u. 10); vollkommener Gottesdienst (bes. Kap. 2 u. 13); Bedenken der eigenen Schöpfung und Geburt (Kap. 1 u. 2); innere Anstrengungen und Kampf (bes. Kap. 3); Herbeiflehen der Hilfe Gottes (bes. Kap. 3,1; 8); Entsagung dem „süßen" Leben und Erreichen einer natürlichen Reinheit „velut naturae debitum" (Kap. 2; 9 bes. 9,14; 13), dazu paßt auch besonders schön der Kap. 7,3 geäußerte Gedanke einer naturhaften Einstiftung der göttlichen Liebe im Menschen, so daß der einzelne Mensch „gesund und rein" auch das Gebot der Nächstenliebe erfüllen kann. Wie problematisch gerade diese These wurde, zeigt allein die Konfusion in der Überlieferung, die ich auf Grund von Bb Nn T zu lösen suchte (s. Apparat). – Gennadius könnte sogar die Gedankenfolge von Kap. 1–3 beachtet haben. Demgegenüber ist die lateinische Epistola „Ad filios Dei" im wesentlichen eine Ermahnung zu unaufhörlicher „Demut", damit der Asket seine eigene Natur überwindet: *et facit eum supergredi omnem creaturam* (cap. XIV, ed. Wilmart 75). Der echt semipelagianische Charakter des „velut naturae" fehlt hier!

2. Die wirklich auffallende schöpfungstheologische Parallele zwischen Gennadius-Zeugnis und lateinischer Epistola „Ad filios Dei" ist auch ein Charakteristikum des Großen Briefes. Gleich die ersten Worte handeln vom Schöpfergott, der dem menschlichen Geschlecht an Leib und Seele die Fähigkeit verliehen hat, die verheißenen künftigen Güter zu erkennen. Noch mehr paßt Kapitel 2 zu dieser Bestimmung: Makarios-Symeon verweist diejenigen, die sich Gott geheiligt haben, auf die neue Geburt aus heiligem Geist. Ähnlichkeit und Verschiedenheit gegenüber der physischen Geburt werden ausführ-

---

deckt und nach drei HSS ediert und ins Deutsche übersetzt, Syrische Überl. T. 2, S. XV–XX, 50–55 (vgl. o. Anm. 83).

[91] Dörries entscheidet für Echtheit, Symeon von M. 378–381.

[92] Eine frühmittelalterliche Sammlung von 42 Sermones des Caesarius von Arles führt unter Nr. XX die lateinische Epistola: De his qui in cenubiis sunt doctrina Abbatis Macharii. In primis quidem si coeperit homo. Vgl. die Einleitung der neuen Caesarius-Ausgabe von D. G. Morin, CChr 103, I, p. XLVII.

lich dargestellt. So ist nicht auszuschließen, daß Gennadius der Große Brief in der der Überlieferung auch sonst bekannten Fassung (A und S), nämlich erst mit Kapitel 2 einsetzend, vorlag.

3. Die früheren Untersuchungen von Marriott und Wilmart, die sich allgemein durchgesetzt haben, sind in jedem Falle überholungsbedürftig, weil sie den ihnen damals noch unbekannten Großen Brief noch nicht in ihre Untersuchung einbeziehen konnten.

Der Massilienser kennt also sehr wahrscheinlich den Großen Brief und erkennt von sich aus darin eine semipelagianische Tendenz. Letzteres hatte schon Wilmart bemerkt. Auch Cassian hat möglicherweise den Großen Brief gekannt. Vielleicht geht gar die lateinische Übersetzung auf diesen Mönchsvater zurück, der erstmals das orientalische Klosterleben im Okzident heimisch zu machen suchte? Beide, Gennadius wie Cassian, sind erwiesenermaßen Semiaugustiner, d.h. sie betonen den Freien Willen, die Synergie der Gnade und die Erschaffung des einzelnen Menschen an Leib und Seele, also einen „Kreatianismus"; die augustinische Prädestinationslehre lehnen sie ab. Dies alles sind auch theologische Eigenheiten im Werk des Makarios-Symeon, nicht zuletzt in seinem Großen Brief. So wäre diese älteste lateinische Überlieferung unseres Textes, für die wir freilich nur auf indirekte Zeugnisse angewiesen sind, ein schöner Beleg für den von den Semipelagianern beschworenen Altersbeweis. Denn wenn Gennadius schon um das Jahr 470 vom Großen Brief ausdrücklich als einem Werk des Ägypters Makarios aus der ältesten Mönchsgeneration spricht, wäre das auch ein Indiz für Traditionsbewußtsein in jenen ersten abendländischen Klöstern, die zwischen Pelagius und Augustin einen älteren, erprobteren Weg zur christlichen Vollkommenheit suchten.

Das bisher älteste direkte Zeugnis für eine lateinische Übersetzung stammt jedoch erst aus dem späten Mittelalter: *Codex Urbinatis latinus 521, fol. 100r–109v (= Ur).* Diese Vatikanhandschrift, Pergament, prachtvoll in gotischer Minuskel, wurde im 15. Jahrhundert geschrieben für Herzog Federigo von Urbino[93]. Umrahmt von verschiedenen Kirchenvätern (Joh. Chrysostomus, Joh. Climacus vorher, danach Athanasius, Basilius u.a.) erscheint fol. 76–109v ein Makariosbuch mit den 150 Kephalaia (= Ke) und der „Epistola sanctissimi ac divini patris nostri Macharii nimium utilis ad cenobitas". Ich habe diese Übersetzung trotz ihrer „Modernität" in der Edition berücksichtigt, nachdem Rückübersetzungen bei den Kollationen gezeigt hatten, daß Ur mit A nahe verwandt ist. Da aber A sehr oft ausfällt, ist Ur, der immerhin den Großen Brief von Anfang bis Ende bietet, ein wertvoller zusätzlicher Zeuge, gewiß nur dort, wo seine Aussage eindeutig ist. Die Vorlage von Ur geht aber manchmal auch gegen A zusammen mit Handschriften aus der Familie ESLX, W (z.B. Kap. 2,5 Z. 51 mit LX, W; Kap. 7,10 Z. 100 mit E, W), so daß eine Zwischenstufe anzunehmen ist. Ur

[93] Vgl. C. Stornajolo, t. II: Codd. 501–1000. Rom 1912, p. 16–21, Walter Berschin (Heidelberg) hat den Codex für mich freundlicherweise in Augenschein genommen. Nach seinem Eindruck kann Autopsie zur Klärung der Verfasserfrage kaum etwas beitragen.

Kap. 2,1 Z. 4 ist die echt makarianische Lichtmystik im Begriff φωτισμὸς καὶ nun auch durch Ur gesichert. Kap. 3,9 Z. 163 ist διὰ τῆς θειοτέρας γονῆς wahrscheinlich Glosse, weil auch A Ur mit ELSX die Worte auslassen, dafür aber Z. 162 gegen BbNnT den zu Makarios-Symeon besser passenden Begriff τῆς ἀρετῆς γονὰς *(virtutis soboles)* lesen. Kap. 6,2 Z. 14 ist anzunehmen, daß mit Ur auch A den Zusatz ὡς ἐπὶ ... προσθῆ ausläßt. Auch dieser Befund und fast dieselbe Lücke in b (aber ohne ὡς) macht zunächst den Eindruck einer nachträglichen Glosse. Auch Jaeger ging davon aus[94]. Dennoch habe ich die Worte wegen ihrer starken Bezeugung (ELXNnT) im Text gelassen. Denn denselben Eindruck einer Glosse konnte schon ein kluger Kopist haben, wie man auf Grund der nachträglichen Korrekturen in B und S vermuten darf. Dabei sind die betreffenden Worte nicht eigentlich sinnentstellend. Wurde also, umgekehrt zum normalen Weg, hier aus dem ursprünglichen Wortlaut eine marginale Glosse?

Jean Gribomont ist davon überzeugt, daß die Übersetzung nicht altkirchlich ist. Die Bibelzitate weichen freilich öfters ab vom Wortlaut der Vulgata! Gribomonts Vermutung, daß der Codex aus franziskanischem Milieu stamme und daß der lateinische Übersetzer gar der berühmte Spirituale Angelus Clarenus gewesen sein könne, hat etwas Bestechendes[95]. Nun wird dessen Name zwar nicht genannt, aber wir wissen ja, daß dieser führende radikale Franziskaner 1290–1294 im armenischen Exil war und daß er auch danach noch einmal vor der Verfolgung eines Bonifaz VIII. fliehen mußte, diesmal nach Griechenland, und daß er ein eifriger Übersetzer der alten Mönchsväter war. In den thessalischen Meteora-Klöstern soll ihm ein umfassendes Basilius-Manuskript in die Hände gefallen sein[96]. Fast zu schön, um wahr zu sein, wäre es, wenn wirklich durchschlagend bewiesen werden könnte, daß der Urbinatis 521 auf der Übersetzung des Clarenus fußt. So hätte dieser seiner Zeit so gefährliche oder förderliche Spirituale (wie man es nimmt) im Orient gerade diejenigen Anregungen zu einem geistlichen Fortschritt gefunden und hätte sie heimgetragen, vor denen das Abendland nach dem Willen der Kurie hätte verschont bleiben sollen?

Nach den 150 Kephalaia und vor dem Großen Brief gibt der Übersetzer eine gelehrte und aufschlußreiche Erklärung, fol. 100r: *„Principium prime epistule eiusdem sancti Macharii, que continet summe et diligenter intentionem religiose vite et christiane perfectionis et libertatis, in qua continentur XXXII capitula ex illis centumquinquaginta que primo transtuli et puto quod in illis centumquinquaginta capitulis sit breviter reducta duarum epistularum eius sententia. De quibus beatus Arsenius dixit monachis rogantibus eum aliquod scribere ad utilitatem monachorum. Quod omne, quod necessarium et expediens est ad religiosam et apostolicam communem vitam, beatus Macharius perfectissime et plenissime atque catholice in eis scripsit.“*

---

[94] Two Red. W. 169.

[95] J. Gribomont, La Scala Paradisi, Jean de Raithou et Ange Clareno. In: Studia Monastica 2, Barcelona 1960, 345–358.

[96] Lydia von Auw, Angelo Clareno et les spirituels italiens, Rom 1979. K. S. Frank, Basilius von Caesarea und Angelus Clarenus. In: Wissenschaft und Weisheit 44, 1981, 168–183.

Der Übersetzer hat also genau gewußt, daß die ersten 32 Kephalaia (= Ke) in Opuscula II und III mit Aussagen des Großen Briefes identisch sind (s.o. 1.2.2). Er wußte damit mehr als die patristische Wissenschaft bis in unser Jahrhundert! Seine Beobachtung, daß die Kephalaia sowohl den ersten Brief, also unseren Großen Brief, als auch ferner die Anschauungen des Makarios aus dessen „zweitem" Brief wiedergeben, deutet darauf hin, daß ihm eine ganze Sammlung als „zweiter Brief" bekannt war. Auch die Kleinsammlung C2 konnte ja als „zweiter Brief" aufgefaßt werden (in Codex L, s.o.). Der „selige" Arsenius als Vermittler von Makarios-Sprüchen ist eine originelle Tradition. Wahrscheinlich wird angespielt auf den Arsenius der ägyptischen Wüste[97].

1.2.4 Stemma

Selbst wenn man von der Schwierigkeit absieht, die griechischen Vorlagen der Exzerpte und Übersetzungen zu berücksichtigen, weil deren Herkunft eher unklar bleibt, stehen doch beim Aufstellen eines nur die griechischen Handschriften berücksichtigenden Stemmas alle bekannten Hindernisse im Wege[98]: Varianten im Archetyp und eine doppelte Überlieferung können nicht völlig ausgeschlossen werden, also auch eine vom Autor selbst herrührende „zweite Auflage" (s.o. 1.1.6.2). Auch hier haben wir die Erfahrung gemacht: „Gegen Kontamination ist kein Kraut gewachsen." Denn das Verhältnis n zu B b schließt Kontamination nicht aus. Auch einige nachträgliche Richtigstellungen am Rand in B (besonders Kap. 7,3 Z. 25/27 und 8,1–2 Z. 1/26) sind wahrscheinlich Korrekturen nach einer zweiten Vorlage. Zweispaltigkeit des Stemmas ist auch hier das Ergebnis: auf der einen Seite die mehr orientalisch-kleinasiatische Großfamilie ESLX, auf der anderen Seite die Familien T Nn, Bb A, die insgesamt eine Heimat auf dem Athos haben mögen. Gemeinsame Leitfehler und Trennfehler waren „zum Glück" so zahlreich (vgl. Zeichnung a), daß doch ein, wie ich denke, überzeugendes Resultat herausgekommen ist (Zeichnung b):

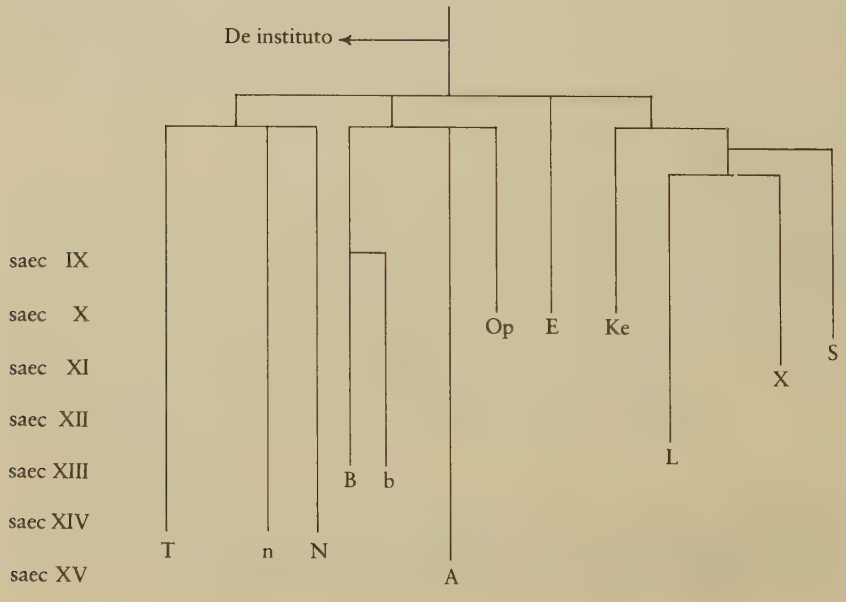
a) Lücken in den griechischen Handschriften

Kapitel	E	N	n	T	b	L	S	X	B	A
1	32/38				32/38	32/38	<	<	<	<
2								1/6	1/62	
3		96/98	96/98	96/98	96/98	96/98	96/98	47/100	96/98 249/253	96/98

[97] Vgl. H. Dörries. In: Wort und Stunde I, S. 283, 296.
[98] Vgl. A. Kleinlogel, Das Stemmaproblem. In: Philologus 112, 1968, 62–82.

Kapitel	E	N	n	T	b	L	S	X	B	A
4									<	
5		41/43	41/43	41/43	41/43	41/43	41/43	41/43	<	<
6		40/41,52	40/41,52	40/41,52	40/41,52	40/41,52	40/41,52	40/41,52	1/10 40/41,52	<
7		88/90	88/90	88/90	88/90	38/82 88/90	88/90	38/82 88/90	88/90	88/90
8					1/26				1/26	1/26
9		147/189	147/189	147/189	147/189	147/189	147/189	147/189	147/189	19/195
10										<
11										<
12										<
13		11/16 51/58	11/16 51/58	11/16 51/58	11/16 51/58	11/16 51/58	11/16 51/58 166/236	11/16 51/58	11/16 51/58	<

b) Stemma



1.3 Inhalt und Aufbau der Epistola magna

Es war notwendig, den Text nach inhaltlichen Gesichtspunkten zu gliedern und dementsprechend nach Kapiteln und Paragraphen (Versen) aufzuteilen. Denn eine solche Gliederung ist um eines geregelten Zitierens willen erwünscht. Die vorläufige Ausgabe Jaegers konnte nur nach Seitenzahlen zitiert werden. Aber fast alle neueren patristischen Textausgaben, wie auch die in den „Sources Chrétiennes" oder in den von Berthold und Dörries edierten Makarios-Sammlungen I, II und III, haben eine entsprechende Gliederung vorgenommen. Natürlich birgt die Aufteilung nach Kapiteln und Paragraphen (Versen) für den ungeübten Interpreten eine Gefahr: Er könnte die damit vorgegebene Aufteilung des Textes als eine ursprüngliche Absicht der byzantinischen Abschreiber oder gar des Autors selbst mißdeuten, wo es sich immer nur um eine Lese- und Zitierhilfe des modernen Editors handelt, die darum immer auch korrigierbar bleibt. Aber der geschulte Leser, der um diese Gefahr allein aus der Exegese des Neuen Testamentes und Platons weiß, wird sich in seiner Lektüre und Erklärung des Textes von Kapitel- und Paragrapheneinteilung gewiß nicht stören lassen.

Meine Strukturierung des Textes ist also keineswegs mechanisch angelegt, etwa um möglichst gleichförmige Einheiten zu schaffen. Sie beruht auf dem Studium des Inhalts. Hilfreich war dabei das von Dörries mitgeteilte Regest des Großen Briefes (Symeon von Mesopotamien, S. 144–157), dessen Unterteilung nach Abschnitten jedoch nicht überall übernommen werden konnte. Ich kam zur Einteilung in 13 Kapitel unterschiedlicher Länge. Das Proömium entspricht in seiner Länge der Norm vergleichbarer Literatur (z.B. Athanasius, Vita Antonii, dessen Proömium inhaltlich verwandt ist). Auffallend ist, daß die Gedanken über den inneren Kampf des Asketen zwar in einem Zuge, aber sehr langatmig entwickelt werden, weshalb auch Kapitel 3 sehr lang geraten mußte. Fast ebensolang wurde das typisch messalianische Kapitel 9 über die Gruppe der ständig Betenden in der Mönchsgemeinde. Auch das Schlußkapitel 13 mit seiner Apologie gegen den Vorwurf der Irrlehre wurde trotz seiner Länge als Einheit vorgestellt. Oben habe ich schon bemerkt, daß diese nicht ausgewogene Gliederung des Großen Briefes an seiner ursprünglichen Einheit Zweifel wecken könnte.

Die folgende Inhaltsangabe des Großen Briefes verzichtet auf die Wiedergabe sämtlicher Bibelzitate, die Makarios-Symeon massiert meist am Ende eines Gedankengangs aneinanderreiht. Allerdings kommt es ihm entscheidend auf diese ‚dicta probantia' an, weil gerade sie den orthodoxen Charakter seiner messalianischen Mönchsregel beweisen sollen.

A. Proömium (Kapitel 1)

Die Liebe Christi hat den nach Gottes Bild geschaffenen Menschen mit Wahrheitserkenntnis begabt, so daß er fähig wird, sich von der Ursache alles

Bösen, nämlich von Unwissenheit, zu befreien. (1) – Ein von den geliebten Brüdern oft geäußerter Wunsch soll nun erfüllt werden; eine Reihe von Fragen, die das äußere Verhalten und das innere Ziel der Mönche betreffen, soll beantwortet werden. Dies soll schriftlich geschehen, damit man sich in der Seelsorge ständig daran halten kann. (2) – Von vornherein sei festgehalten an der Verherrlichung Gottes entsprechend dem trinitarischen Taufbekenntnis. (3) – Immer wieder soll die heilige Schrift ausführlich zitiert werden, damit niemand den Vorwurf der Irrlehre erhebe. (4)

B. Theologische Grundsätze (Kapitel 2–5)

KAPITEL 2: Wenn man den Verheißungen der Evangelien und der ganzen heiligen Schrift vertraut und gute Werke tut, gelangt man zum letzthinnigen Ziel der Askese. Dieses Ziel ist die Befreiung von den in Leib und Seele wirksamen bösen Leidenschaften. (1) – Hat man das Ziel erreicht, wird man auch der vollkommenen Kindschaft des Geistes gewürdigt, der Leib und Seele in aller Fülle heiligt. (2) – Ein Unterpfand dieses Geistes haben wir in der Taufe empfangen. Denn der in der Stunde der Taufe jedem Christen zuteil gewordene Geist ist ein anvertrautes Pfund, mit dem man wuchern muß. (3) – Während ein Säugling natürlicherweise ein Erwachsener wird , muß der aus Wasser und Geist Wiedergeborene täglich kämpfen, um zur Erfüllung geistlicher Reife zu gelangen. (4) – Denn anders als bei natürlicher Geburt und Wachstum des Menschen, wo kein freier Wille notwendig ist, kennt die geistliche Geburt den nachfolgenden Kampf, der vom freien Willen des Einzelnen bestimmt ist. (5)

KAPITEL 3: Nach Maßgabe sowohl des Glaubens als auch des Kampfes erreicht man völlige geistliche Reife: Gnade und menschliche Anstrengung müssen zusammenkommen, „Synergie" des heiligen Geistes und „Synergie" des Menschen. Nur so entspricht man dem „vollkommenen Willen Gottes" (Röm 12,2), wird ganz frei und ganz rein. (1) – Den Willen Gottes erfüllen die Herzensreinen, die der Herr seliggepriesen hat (Mt 5,3). Sie sind die wie Gott Vollkommenen (Mt 5,48) in völliger Sündlosigkeit, das meint die völlige Befreiung von den Leidenschaften und damit die Reinigung des Herzens durch Teilhabe am Geiste. David tut dieses wahre Ziel den zukünftigen Kindern des Lichtes kund, wenn er sagt (Ps 118,6): „Mein Herz sei untadelig in deinen Geboten, damit ich nicht zuschanden werde". (2) – Die jungfräuliche Seele, die den Bindungen dieser Welt entsagt hat, verlangt danach, mit dem himmlischen Bräutigam ein Geist zu werden. Deshalb muß sie nicht nur den äußeren Sünden wie Unzucht, Diebstahl und Mord, sondern auch den verborgenen Leidenschaften wie Begierde, Streben nach eitlem Ruhm und menschlicher Anerkennung, Heuchelei und Herrschsucht entsagen. Die Bibel stellt immer wieder die offenen Sünden mit den verborgenen auf eine Stufe. (3) – Eine Frage ergibt sich daraus: Sollten dementsprechend auch die guten Werke verborgen bleiben, da doch der Herr (Mt 5,16) sagt: „Lasset euer

Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel verherrlichen"? Die Antwort ist: Jedes gute Werk findet wirkliches Lob und wirkliche Herrlichkeit einzig und allein bei Gott und nicht bei den kleingläubigen Menschen. (4) – Andere biblische Beispiele nennen vor anderen Johannes, der den Haß auf eine Stufe mit Mord stellt (I Joh 3,15) und Paulus, der viele Arten Menschen mit unverständigem Herzen aufzählt (Röm 9,28–32). Denn auch Paulus reiht in seinem Lasterkatalog die verborgenen und die offenen Sünden nebeneinander auf. (5) – Freilich weiß der heilige Geist, daß noch tiefer in der Seele die verborgenen Sünden eingewurzelt sind. Wie können sie beseitigt werden? Durch Gebet und Geist. Denn eben nicht nur der äußere, gerade auch der innere Mensch muß umsorgt werden. (6) – Wir mühen uns darum, wobei uns aber die verborgenen Gedankensünden fortwährend anfechten und wir mit Gewalt und Kampf unserem Widersacher zu wehren suchen. (7) – Zielstrebig müssen wir dann nur das Gute verfolgen; denn so wie man, wie Mose sagt (Dtn 22,9–11), auf der Tenne nicht nebeneinander mit Ochs und Esel dreschen soll, so soll auf der Tenne unseres Herzens allein das Gute arbeiten. (8) – Es ist uns ja aufgetragen, nicht nebeneinander mit dem Geist der Welt und mit dem Geist Gottes verheiratet zu sein, sondern aus inniger Vereinigung nur mit Gottes Geist sollen wir heilige Tugenden, die Früchte des Geistes, gebären. Wenn der Herr solchen Kampf der Seele sieht, wird er uns mit der Kraft des Geistes ganz und gar von den verborgenen Leidenschaften heilen, wird uns Recht vor unseren geistigen Feinden verschaffen. (9) – Das hat auch der Herr von einer Witwe erzählt, die wegen ihrer unverschämten Aufdringlichkeit Recht vor ihrem Widersacher erhielt (Lk 18,1–8). Wir sollen also in unserem aufdringlichen Gebet nicht nachlassen. (10) – Diese apostolische Norm der neuen Schöpfung hat der Apostel allen, die vorwärtskommen wollen, vor Augen gestellt, er, der auch selbst für die Jünger im inständigen Gebet gekämpft hatte. (11) – Von der völligen Empfängnis des Geistes kündet Paulus im Epheserbrief (1,19–20), da er sie mit der Geisteskraft, die Christus von den Toten auferweckte, gleichsetzt. Ebenfalls im Epheserbrief (3,14–19) wünscht er unter Gebet, daß die Jünger zu geistlicher Vollkommenheit fortschreiten mögen. (12) Dasselbe Thema behandelt er im ersten Korintherbrief (12,31–13,8), wo er das Übermaß des geistlichen Reichtums die Liebe nennt, die allen Charismen übergeordnet ist. Jeder, mag er auch Charismen des Geistes haben, steht in Gefahr, in Kampf und Furcht, solange er nicht durch die volle Liebe des Geistes die Befreiung von den Leidenschaften erlangt hat. Das erst ist die Liebe, die „niemals fällt" (IKor 13,8). Die Gaben von Engelsstimmen, Prophetie, Glaube, aller Erkenntnis und Krankenheilungen sind nichts im Vergleich zur höchsten Tugend. Sie ist diese völlige Liebe des Vollkommenen. (13) – Keiner, der jener Gnadengaben gewürdigt wurde, soll der falschen Meinung sein, daß er wegen einer neuartigen Gnadenerfahrung schon das Vollkommene erreicht habe. Deshalb hat der Apostel dieses Ziel der Vollkommenheit gewiesen. So wird sich jeder angesichts des zukünftigen Reichtums für arm halten, wird

unaufhörlich den guten Kampf weiter kämpfen und den geistlichen Lauf bis zum Ziele laufen (IKor 9,24): „Laufet so, daß ihr ergreift". (14)

KAPITEL 4: Du siehst also, wie der Apostel für seine Jünger betet und dabei ausführlich und mit vielen Worten auf die Norm und das Ziel frommen Lebens hinweist. Es ist die neue Schöpfung (IIKor 5,17), welche die völlige Reinheit und Leidenschaftslosigkeit und die völlige mystische Gemeinschaft mit dem Geist meint. Sie wird wirksam in den heiligen Herzen derer, die eines ganz neuen, mehr als natürlichen Tugendgenusses gewürdigt sind. (1) – Weil wir nicht stark genug sind im Kampf gegen die bösen Geister, bittet der Apostel uns, die Waffenrüstung Gottes (Eph 6,12–18) anzuziehen. (2) Er weist uns immer wieder mit Worten des Gebetes den Weg zu dem Ziel, das die Wahrheitsliebenden schließlich erlangen werden. Sie werden befähigt, die großen Gebote, das Gebot der Gottesliebe und das Gebot der Nächstenliebe, rein und vollkommen zu erfüllen. (3)

KAPITEL 5: Wir halten es für notwendig, die Darstellung noch weiter auszuziehen. Denn die „Hoffnung unserer Berufung" (Eph 1,18) müssen wir, die wir uns für das mönchische Leben entschieden haben, gründlich kennenlernen. (1) – Jeder Mann und jede Frau muß wissen, woraufhin sie berufen sind. Um des Zieles der völligen Christusliebe willen muß man alle Selbstüberschätzung aufgrund von Leistungen vermeiden. Wir sollen nach dem Wort des Herrn (Lk 14,26) zugleich mit diesem Äon sogar unsere eigene Seele verleugnen und täglich froh und wonnevoll das Kreuz tragen, dabei den Herrn selbst zum Vorbild nehmend. (2) – Mögen wir uns nur nicht mit einigen Geistesgaben zufrieden geben, so daß wir den großen geistlichen Fortschritt verfehlen! Als die Wahrheitsliebenden sollen wir uns täglich nach vorn ausstrecken (Phil 3,13), hungern und dürsten nach Gerechtigkeit (Mt 5,6). Ein zerschlagenes Herz sollen wir haben, solange wir das Ziel unserer Berufung, die völlige Liebe Christi, noch nicht erreicht haben. (3) – Denn die Strebsamen verzehren sich vor Sehnsucht nach jener Berufung zu einer unaussprechlichen Vollkommenheit; bis zum letzten Atemzug geben sie sich nicht zufrieden mit den geringeren Gütern wie Fasten, Wachen und Almosen. Obwohl sie bei Gott geachtet sind, halten sie sich selbst für unwürdige Anfänger. (4) – So wird ihnen nach Maßgabe ihres Glaubens und ihrer Liebe vergolten werden mit den unsagbaren Verheißungen des Reiches, mit den höchsten Gaben. (5)

C. Die Verwirklichung der Grundsätze im Kloster (Kapitel 6–11)

KAPITEL 6: Über das Ziel der Hoffnung ist genug geredet. Erforderlich ist nun, etwas zu sagen über die mönchische Gemeinschaft, über den heiligen Bruderbund in den Klöstern und über die Anstrengungen, die zur Erreichung des oben genannten Zieles nötig sind. (1) – Wer ins Kloster geht, wird zuallererst nach dem Evangelium (Lk 14,26) nicht nur seinen Vater, Mutter, Frau, Kinder, Brüder, Schwestern, Verwandtschaft, Reichtum, Ruhm und

Adel verleugnen, sondern auch seine eigene Seele. (2) – Was bedeutet praktisch die Verleugnung der eigenen Seele anderes, als sich der Bruderschaft zur Verfügung zu stellen, nicht dem eigenen Willen zu folgen, sondern dem Worte Gottes anhängend von dorther die Seele mit reinen Gedanken der Gebote zu schmücken und diese heilsamen Gedanken sogar für die eigenen zu halten und nichts außer den Kleidern zu besitzen? (3) – Wie ein gekaufter Sklave soll man willig alle Brüder, besonders aber die Äbte um Christi willen für Herren und Herrschaften halten. (3) – Bis zum Ende verharre man in diesem schönen und der Seele nützlichen Dienst; denn so stiftet man sich selbst sein eigenes großes Heil. Alle Herren soll man wie Verwandte und Erben des Reiches ansehen und ihnen deshalb gehorchen, doch besonders den Äbten. (4) – Aber: auch ihr Asketen, die ihr Äbte seid, kämpft in demütiger Haltung gegen die Verführungen des Bösen, so daß ihr nicht aus Hochmut eure Stellung gegenüber den Brüdern mißbraucht! Um sie sorget euch wie um Kinder Gottes! Behütet den heiligen Bruderbund zu geistlichem Gewinn! (5) – Nur nach außen wahrt eure Stellung eines Abtes, damit keine anarchischen Zustände in den Klöstern aus falscher Demut und Sanftmut einreißen. Innerlich aber haltet euch nur für die unwürdigen Sklaven aller Brüder, denen wie guten Hauslehrern hochherrschaftliche Kinder zur Erziehung anvertraut sind. (6) – So wie eben Hauslehrer die ihnen anvertrauten Zöglinge, darunter oft ihre eigenen Herren, sogar mit der Rute züchtigen und ihnen dabei doch wohlwollen in der Hoffnung, daß sie in der Welt einmal klug und berühmt werden, so sollen auch die Äbte ohne sündigen Zorn und Hochmut, aber mit der Barmherzigkeit Christi die noch ungezogenen Asketen für das Himmelreich ertüchtigen. (7) – Das ist wahrhaftig das Leben von Engeln auf Erden, wenn Äbte und Untergebene eine Gesinnung verbindet, wenn alle bereitwillig einander untertan sind, sich gegenseitig wie Herren achten und in Ehrerbietung einander zuvorkommen (Röm 12,10) wie Jünger Christi, der selbst (Mk 10,45) „nicht gekommen ist, sich dienen zu lassen, sondern zu dienen und seine Seele zum Lösegeld für viele zu geben". (8)

Kapitel 7: Als „Nachahmer Christi" (vgl. 1Kor 11,1) sollen wir, wenn möglich, sogar bereit sein, unser Leben für den Nächsten hinzugeben, damit das „Band des Friedens" (Eph 4,3) in der Bruderschaft beachtet bleibe. (1) – Wer sein Leben so gestalten will, muß sich in seinem Herzen vor allem nach dem ersten und größten Gebot der Gottesliebe richten. Durch viel Eifer und Kampf können wir täglich Fortschritte erzielen und die Liebe zu Gott erlangen, so daß diese Gottesliebe in uns Gestalt wird. (2) – Das erste Gebot muß an erster Stelle bleiben und als solches gut beachtet werden. Zunächst kommt es auf ein gutes inneres Bewußtwerden der Liebe zu Gott an. Sie wird dann erfahrbar durch die richtigen Gedanken an Gott und besonders durch die Gnade von Gott selbst. Wer an die Stelle dieses ersten und größten Gebotes das andere Gebot des äußeren Dienens setzt, kann unmöglich dieses andere erfüllen. (3) – Wo sich das Denken nicht auf die Liebe zu Gott meditierend ausrichtet, entstehen entweder Murren, Kritik am Dienen oder Über-

heblichkeit und Überschätzung der eigenen Tüchtigkeit. (4) – Wenn Gottes Geist unserem Geist sich bezeugt (Röm 8,16), dann erst sind wir wahrhaftig Christi würdig und Kinder Gottes. Wenn sich das Denken und die innere seelische Verfassung fortwährend mit Gott beschäftigen, dann werden auch die einzelnen Gedanken in der Liebe Gottes zu einem edlen Schmuck. (5) – Dazu ist viel Kampf und geistige Anstrengung erforderlich; denn der Widersacher sucht das Denken in seinem Streben zum Guten zu behindern. Aber das ist der Tod des Bösen, wenn man nur intensiv nachdenkt über die Liebe zu Gott. Nur von daher kann auch die Bruderliebe rein bestehen, wie auch die ganze Abfolge der Gebote durch das eine Gebot der Gottesliebe Erfüllung findet. (6) – Beim inneren Kampf müssen wir immerzu unsere seelischen Sinne trainieren, damit sie Gut und Böse unterscheiden können, und wir schließlich mit dem Herrn eines Geistes werden. (7) – Diesen verborgenen Kampf müssen wir Tag und Nacht führen, zur Verherrlichung Gottes und nicht zu unserer eigenen Verherrlichung. So wird die ganze Reihe der Gebote geheiligt und von uns rein erfüllt werden. So werden uns alle Gebote leicht und einfach vorkommen. (8) – Der ganze Kampf des Widersachers zielt, wie gesagt, darauf, das Denken von der Gottesliebe abzulenken, vom wahrhaft Guten zu verführen zu dem hin, was nur dem Scheine nach gut ist. Denn der Teufel sucht alles Gute, was der Mensch tut, durch Eitelkeit, Dünkel und Murren zu besudeln. (9) – Das sagen wir nicht von uns selbst; wir werden es aus den heiligen Schriften begründen: Gott sah nicht auf das Opfer Kains, sondern auf das Opfer Abels, weil es aus „erstgeborenen" Schafen bestand (Gen 4,3–5). Wir lernen daraus, daß eine gute Tat, wenn sie nachlässig getan wird, Gott nicht wohlgefällig ist. Auch der Patriarch Abraham hat dem Gottespriester Melchisedek die Spitzenstücke von der eroberten Beute gegeben und hat so den Segen von ihm empfangen. (10) – Wie spricht der Geist hier in Rätseln! Das Wertvollste in unserer ganzen menschlichen Natur, nämlich unser Denken selbst, Gewissen und innere Verfassung müssen wir Gott als erstes Opfer darbringen, die „Spitzenstücke der Beute", das Allererste der aufrichtigen Gedanken. So werden wir einen täglichen Fortschritt hin zum göttlichen Eros erzielen, unterstützt von der göttlichen Kraft Christi. Rein und ohne Fehl erfüllen wir die Gebote, da uns der Herr selbst in unserem heißen Liebesverlangen beisteht. (11)

Kapitel 8: Über die äußere Askese und darüber, was besser und an erster Stelle zu tun ist, nehmt folgendes zur Kenntnis: Alle Tugenden hängen aneinander wie an einer heiligen Kette. Das Gebet ist abhängig von der Liebe, diese von der Freude, diese von der Sanftmut usw. (1) – So ist andererseits beim Bösen eins vom anderen abhängig: der Haß vom Zorn, dieser vom Hochmut, dieser von der Eitelkeit usw. (2) – Gipfel aber allen guten Strebens ist die beharrliche Ausdauer im Gebet, wodurch wir täglich auch die übrigen Tugenden hinzuerwerben können. Der Beter wird entflammt von der geistlichen Gottesliebe und zum göttlichen Eros hingezogen, wenn er sich täglich zum inständigen Gebet zwingt. Und so empfängt er nach eigenem Vorsatz die

Geistgnade der Vollkommenheit, wie der Herr sagt (Lk 17,21): „Das Reich Gottes ist inwendig in euch". (3) – Mit dem inwendigen Reich ist die himmlische Geistesfreude gemeint. Die Heiligen werden solche Freude im ewigen Lichte des Reiches erleben, ein Unterpfand davon haben sie hier schon durch die Einwirkung des Geistes. Alle anderen Gebote verhalten sich zum Gebet wie die Glieder des Körpers zum Haupte, von dem alles herkommt. (4)

Kapitel 9: Das allen gemeinsame Ziel frommen Lebens ist nun hinreichend dargelegt und mit Schriftzeugnissen begründet worden, daß nämlich die frommen Seelen durch Glaubens- und Tugendeifer der Fülle des Geistes gewürdigt werden und Befreiung von den Leidenschaften erlangen. Damit ist aber die Reinigung des Herzens gemeint. (1) – Wenn sich jemand nun unaufhörlich dem Gebet und dem Fasten hingeben will, beachte er die Worte des Paulus und des Herrn (IThess 5,17; Lk 18,7 u.a.). (2) – Wer also unter den Brüdern den Liebeskampf nach himmlischen Gütern in anhaltendem Gebet wagen will, der ist vor den Menschen und vor Gott zu loben. Der ständige Beter soll von den Brüdern unterstützt werden, damit auch sie davon einen Segen haben. Dieser Beter muß sich in aller Nüchternheit versenken und muß sich zwingen und beherrschen in unablässigem Kampf. Nur so werden die Früchte seiner Beharrlichkeit allen offenbar, so daß sie davon erbaut werden. (3) – Die Brüder sollen ihn freudig in Ruhe lassen und ihn unterstützen, sollen ihn nicht in seinem Kämpfen und Drängen zu Gott hin stören, damit Gott den Liebeseifer füreinander sieht, allen Bitten völlig entspricht und einen jeden zu seiner Erfüllung kommen läßt. (4) – Besonders ihr Äbte seid verpflichtet, dieses Beten eifrig zu unterstützen mit viel geistiger Unterscheidungskraft. (5) – Der unentwegt im Gebet verharrende Asket hat ein exzeptionelles Werk unternommen, und deshalb muß er besondere Mühe und Kampf gegen die Einwirkungen des Bösen wie Schlaf, Resignation, körperliche Schwäche, Zerstreutheit auf sich nehmen. Die bösen Geister kämpfen gegen ihn bis aufs Blut und suchen, sich seiner Seele in den Weg zu stellen, damit sie Gott nicht näherkommt. (6) – Der Beter muß sich dagegen in leiblichen und seelischen Kämpfen üben. Er darf sich nicht der geistigen Zerstreuung hingeben oder unziemliche Schreie ausstoßen oder sich mit der bloß körperlichen Übung des Kniebeugens zufriedengeben. (7) – Wer sich im Gebet nicht nüchtern verhält, wird zum Dünkel gegenüber den anderen verführt, die noch nicht so weit sind; er richtet so seinen eigenen guten Fleiß zugrunde und verrät ihn an den bösen Dämon. (8) – Damit wir eine Frucht der Liebe und Demut täglich durch ausdauerndes Gebet erzeugen, laßt uns so kämpfen, daß wir unsere guten Früchte auch denjenigen deutlich machen, die aus Unmündigkeit noch nicht fähig sind zum ausdauernden Gebet. Denn wenn weder Demut noch Liebe die äußere Form des Gebetes schmücken, wird es uns zu nichts nützen. (9) – Das meinen wir aber nicht nur vom Gebet, sondern von jeder Übung wie jungfräulichem Verhalten, Fasten, Wachen, Psalmengesang, Diakonie. Wenn an uns keine Früchte der Liebe, des Friedens, der Freude, der Sanftmut, der Demut und der Einfalt gefunden werden und wenn wir diese Früchte

nicht allen Brüdern zum Opfer bringen, sind alle unsere Anstrengungen umsonst. (10) – Dann würden wir den törichten Jungfrauen gleichen, die in ihren Herzen nicht das Öl des Geistes hatten (Mt 25,1ff.), womit die Wirksamkeit der eben genannten Tugenden durch den Geist gemeint ist. (11) – So wie man im Weinberg hart arbeitet, um in den Genuß der Ernte zu kommen, so ist alles Schaffen im Dienste der Jungfräulichkeit umsonst, wenn nicht durch Einwirken des Geistes die Früchte der Liebe, des Friedens und der Freude „in aller Fülle und mit geistlichem Fühlen" an uns deutlich werden. Denn diese seelischen und körperlichen Arbeiten müssen in der Hoffnung auf geistliche Früchte geleistet werden. Das ist das geistliche Genießen des Herzens in unsagbarer Freude. (12) – Mit großem kritischem Verstand muß man die asketischen Leistungen betrachten; ihre Früchte müssen als vom heiligen Geist bewirkt gelten. Wer nämlich aus Mangel an Erkenntnis die Geistesfrüchte für sein eigenes Werk hält, ist eitel und von sich selbst überzeugt. Er wird gerade die großen geistlichen Früchte verlieren. Nur wer sich Gott ganz heiligt und von ihm die Befreiung von den Leidenschaften erwartet, ist es wert, daß er von diesen Affekten befreit wird und zum höchsten Gipfel der Tugend, zur Reinheit gelangt. (13) – Da ist jemand, der sich in diesem Leben überaus lasterhaft verhält, sogar widernatürlichen Leidenschaften wollüstig nachlebt und mit dem Bösen, wie zum Beispiel mit Unzucht, Saufen, Streit, Geldgier und anderem so vertraut ist, als ob diese Dinge ganz natürlich seien. Im Gegensatz zu ihm läßt der vollkommene Christ mit Lust übernatürliche Früchte des Geistes aufwachsen und auch das geschieht ganz natürlich, weil der Vollkommene nicht mehr kämpfen muß; denn der völlige Friede Christi wohnt in seinem Herzen. Dieser Christ ist eines Geistes mit dem Herrn in geistlicher Liebesgemeinschaft. (14) – Als vollkommener Christ schafft er dann auch das Schwierige: Betend kann er die Leiden Christi mühelos ertragen. So wie die fleischlichen Menschen die Genüsse dieser Welt mit Wonnen genießen, so ertragen die Christen, die jenes Ziel erreicht haben, alles Leid, alle Strafen, ja sogar Auspeitschungen und Kreuzigungen um der seligen Hoffnung auf Auferstehung willen, ja sie ersehnen das alles sogar. (15) – Herrlichkeit und Reichtum der Christen besteht darin, die Leiden Christi zu ertragen. Der Apostel und der Herr (Röm 5,3; Mt 5,11 u.a.) bezeugen das. (16) – Die völlige Einwohnung des Geistes und der damit verbundene Trost bereiten durch süßeste Genugtuungen darauf vor; sie machen es leicht, die Leiden Christi zu ertragen. Wo man der Einwirkung des Geistes noch nicht ganz gewürdigt wurde, soll man sich nach Kräften dahin zwingen. Nach unserer Hoffnung laßt uns den wirkenden Geist empfangen und so vollkommene Christen und Erben des ewigen Lebens werden! (17) – So kämpft und ringt alle gemeinsam, besonders aber ihr, die ihr euch zum anhaltenden Gebet zwingt, damit ihr für euch selbst und für die anderen zur Auferbauung und nicht zum Schaden wirket! (18)

Kapitel 10: Wer unter euch noch nicht reif ist für das Gebetswerk, der werde praktisch-diakonisch tätig und tue das wie in Erfüllung eines Gebotes

Gottes und wie ein geistliches Werk. Dienet, ohne Lohn von den Menschen zu erwarten, damit euer gutes Werk durch nichts Böses wie Verlangen nach menschlichem Lob, durch Murren oder Hochmut befleckt werde, sondern durch Gottesfurcht und Gottesliebe geheiligt sei! (1) – Gott wollte keinen einzigen Menschen in der Tugend untätig sein lassen. Täglich erzieht er alle Menschen, daß sie größere Aufgaben in den Tugenden meistern. (2) – Der Herr sagt: „Wer jemandem einen Becher mit kaltem Wasser zu trinken gibt, nur weil es ein Jünger ist, wahrlich ich sage euch: dem wird es nicht unbelohnt bleiben" (Mt 10,42). So ein leichtes Gebot hat der Herr gegeben, damit niemand schwach sein möge und nicht ablasse, sich willentlich anzustrengen zum Guten hin. „Nur weil es ein Jünger ist": Damit ist gemeint, daß die gute Tat nur im Sinne Gottes, das heißt in der Furcht und Liebe Christi geschehen soll, aber nicht um menschlicher Ehre willen. (3) – Diejenigen, die etwas Gutes offensichtlich um Menschenruhm und Menschenlob willen tun, tadelt der Herr (Mt 6,1ff.): „Sie haben ihren Lohn dahin". Der Herr hat freilich nicht gelehrt, daß das Gute den Menschen verborgen bleiben soll. Wie hätte er sonst sagen können (Mt 5,16), daß wir unsere guten Werke leuchten lassen sollen vor den Menschen, „damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen" (vgl. oben Kap. 3,4). (4) – Als die Apostel auf dem Apostelkonzil beschlossen, die Heiden nicht zu belasten (Acta 15,19 u. 29) und nur eine kleine Liste von Verboten aufstellten, haben sie eine Menge von Geboten übergangen; sie wollten, daß die Heiden sich erst einmal vom Götzendienst abkehren und in den Glauben eintreten, damit sie, zunächst nur teilweise dem Wort der Wahrheit gehorsam, danach fortschreiten zu den größeren Geboten und schließlich des noch größeren Geistbesitzes gewürdigt werden. (5) – Wer sowohl im Gebet säumig ist als auch den Dienst an den Brüdern schlaff und nachlässig tut, der wird vom Apostel faul genannt: „Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen" (IIThess 3,10). Jeder ist verpflichtet, bei jeder Arbeit, die um des Herrn willen geschieht, Früchte zu bringen und fleißig zu sein in dem einen Guten. (6)

Kapitel 11: Allen Brüdern ist hiermit ein Ziel vorgestellt worden. Ein jeder kämpfe nun, um das vollkommene Maß christlichen Seins in der Gotteskindschaft zu erlangen. Doch die Liebe möge das Fundament in der Bruderschaft bleiben. Demütig mögen wir unsere Mitmenschen zu übertreffen suchen, sie sogar für unsere Herren halten, wir selbst als Nachahmer Christi, der ja um unseretwillen arm geworden ist. (1) – Weder soll sich der ausdauernd Betende über denjenigen erheben, der es noch nicht so weit gebracht hat, noch soll der Dienende murren über denjenigen, der Zeit für Gebete und für Fasten findet. (2) – Wie die Glieder des Leibes von einer Seele gelenkt ihren Dienst tun, so sind auch wir Glieder, von einem Geiste gesteuert. Denn dazu sind wir geschaffen, wie es heißt (Eph 2,10): „Wir sind Gottes Schöpfung, geschaffen in Christus zu guten Werken". (3) – Und so hat Gott seine Freude daran, wenn der Überfluß bei den Betern den Mangel bei den Dienenden ausgleicht und umgekehrt. Inmitten der Bruderschaft sei nur Einfalt,

Liebe und Demut, damit jeder, soviel er glaubt und soviel er kämpft, täglich Fortschritte erzielt und des Reiches gewürdigt wird. (4) – Das ist wahrhaftig das Leben von Engeln auf Erden, wenn wir den Fortschritt des Nächsten für unseren eigenen Gewinn halten. So können wir, indem wir einander die Lasten tragen (Gal 6,2), das Gesetz Christi erfüllen. (5) – So können wir auch über Schlangen und Skorpione hinweggehen (Lk 10,19) und können Löwen und Drachen, das heißt die ganze Macht der bösen Geister, niederkämpfen. (6) – Der Beter wird wegen der Mitwirkung und der Übereinstimmung mit den Brüdern Fortschritte machen und auch der geringere Bruder wird wegen seines liebevollen Triebes zum Höheren hin tägliche Besserung erfahren. Wenn ihr euch aber nicht danach richtet, sondern Klagen und gegenseitige Verdächtigungen äußert, dann wird eure leibliche Gemeinschaft gespalten und es wird unmöglich, daß Gottes Wille bei euch geschieht. (7) – Auch beim Apostel beruht die Mannigfaltigkeit der Gnadengaben in jedem einzelnen auf brüderlicher Einheit und Harmonie (Röm 12,4–9). So sollen auch die Brüder im Kloster, mögen sie stärker oder schwächer sein, gemeinsam die Lasten tragen (Gal 6,2) und so das Gesetz Christi erfüllen. (8) – Doch das Werk des Gebetes und des Wortes bleibt jedem anderen Gebot vorgeordnet, wie der Herr (Lk 10,48–52) in der Geschichte mit Maria und Martha bezeugt. (9) – Nicht, daß der Dienst der Martha zu mißachten wäre – hat doch der Herr selbst diesen Dienst getan, als er seinen Jüngern die Füße wusch (Joh 13, 14f.). Auch die Apostel (Acta 6,2–6) haben dem Dienst bei Tisch das Werk des Gebetes und des Wortes übergeordnet. (10) – Du siehst, wie sie das Erste dem Zweitrangigen vorgeordnet haben, obwohl beides aus einer guten Wurzel stammt. Daher muß auch bei euch das Gebet vor den anderen Geboten bevorzugt sein. Möge nur alles in der Liebe Gottes geschehen und in der Erwartung des Zieles der Leidenschaftslosigkeit und der Reinheit! Laßt uns nicht unwissentlich die Wahrheit der geistgewirkten Liebe Gottes zudecken mit gelegentlichen äußeren Übungen wie Psalmengesang, Fasten und praktischem Dienen! Vielmehr soll das Ziel der Gottesliebe über alle Gebote regieren. Dann auch kann von uns das äußere Gebet, das Dienen und Leben nach allen Geboten anständig und rein vollzogen werden. (11)

D. Zusammenfassung und Schluß (Kapitel 12)

Wie anders als durch obige Darlegung und durch die mitgegebene ausführliche biblische Begründung hätten wir das Ziel und die Hoffnung der Christen deutlich machen können, nämlich Söhne des Lichtes zu werden, Erben Gottes und Miterben Christi! (1) – Aufgrund der Schriftzeugnisse werden wir täglich wachsen im Herrn und werden den Geist der Kindschaft erlangen . Durch den Geist können wir sowohl von den offenkundigen als auch von den verborgenen Sünden befreit werden und können entsprechend der Seligpreisung des Herrn (Mt 5,3) eines reinen Herzens gewürdigt werden. Wenn wir den Kampf so führen, wie wir ihn darlegten, werden wir aufgrund der

Parusie und Vermischung des Geistes mit uns in alle Ewigkeit mit Christus erquickt und wir werden mit ihm Könige sein. (2)

E. Nachwort: Verteidigung gegen den Vorwurf der Irrlehre und zweiter Schluß (Kapitel 13)

Aus Unkenntnis werfen uns einige vor, daß unser Denken wie „hochtrabendes eitles Zeug" sei (vgl. IIPetr 2,18, wo derselbe Vorwurf gegen Irrlehrer erhoben wird) und daß unsere Hoffnung auf das Ziel etwas sei, was den Menschen überfordere. Völlig rein und befreit von den Leidenschaften und erfüllt vom heiligen Geist, wie es die heiligen Schriften fordern, könne unmöglich ein Mensch werden. Sie behaupten, der Herr habe mit der Absicht, die Menschen einzuschüchtern, folgendes Wort gesagt: „Wenn eure Gerechtigkeit nicht viel besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen" (Mt 5,20). Es ist also notwendig, dem Herrn Christus beizustehen und sowohl den Schaden aufzudecken, den diejenigen haben, die den heiligen Schriften nicht vertrauen, als auch den Gewinn, den diejenigen davontragen, die den Lehren des Geistes folgen. (1) – Zunächst ist festzuhalten: Die das Christentum gründlich erforschen und den vollkommenen Willen Gottes zu erkennen sich bemühen und die darum kämpfen, daß sie zu jener verheißenen Ruhe gelangen, empfangen dreimal für sich persönlichen Gewinn. (2) – Erstens: weil sie die heiligen Schriften und die Worte des Herrn für wahre Gottesworte halten. Zweitens: weil sie in seliger Hoffnung auf Vollkommenheit tapfer und edelmütig dorthin streben und sich in ihrem Kampf keine Pause gönnen. Drittens: weil sie das Ziel der Vollkommenheit vor Augen haben und deshalb in wahrhaftigem Dienst vor Gott ein Höchstmaß an Leidenschaftslosigkeit und Freiheit erlangen. Das Ziel zu erreichen ermuntert der Herr die ihm Nachfolgenden (Mt 5,48): „Werdet vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist". (3) – Sie halten sich selbst für unbedeutend, obwohl sie wertvolle und bewährte Kämpfer sind. Und sie erfassen so viel wie möglich von der großen Gerechtigkeit, mögen sie auch noch fern sein von der Vollkommenheit mit ihrer überströmenden Fülle. (4) – Dreimal haben, wie gesagt, die Anhänger solcher Gesinnung einen Gewinn. Diejenigen aber, welche die Ansicht vertreten, daß es um das Christentum gering bestellt ist, die nicht nach dem geistlichen Ziel verlangen, sondern dem Worte Gottes mehr oder weniger zufällig Folge leisten, und die, befangen in eitlen Theorien, behaupten, die evangelischen Gebote seien nur zur Einschüchterung von Menschen gesagt, die geben (ungewollt) dem Wort des Herrn recht, der gelehrt hat (Mk 13,31): „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen". (5) – Die in solchem Denken befangen sind, werden ihrerseits dreimal größten Schaden nehmen: Erstens: weil sie nicht auf die geistinspirierten Schriften bauen und somit Gott für einen Lügner halten. Zweitens: weil sie sich nicht ausrichten nach dem vollkommenen Ziel des Christentums und weil sie sich selbst für bedeu-

tend halten. So kennen sie keinen Kampf, kein Hungern und Dürsten nach Gerechtigkeit, sondern nur Schlaffheit und Unordnung. Drittens: weil sie überheblich sind und meinen, aufgrund einiger weniger Tugenden gut dazustehen. In äußerlichen Übungen und Verhaltensweisen befangen, können sie nichts wissen über die Demut und über das „zerschlagene Herz". (6) – So bleiben sie fern der seligen Hoffnung und fern der völligen Befreiung von den Leidenschaften, sprechen sich selbst gerecht, überschätzen sich und machen keine täglichen Fortschritte. (7) – Wir wollen ein anderes Argument nennen: Da gibt ein Gutsherr zwei Arbeitern den Auftrag, daß jeder von ihnen am Tage ein Feld von fast drei Plethren (das ist ungefähr ein viertel Hektar) abernten soll. Der eine Arbeiter nimmt den Auftrag des Herrn ernst und strengt sich nach besten Kräften an. Der andere meint, der Auftrag sei zu schwer, weshalb er von Anfang an uninteressiert ist, nur wenig arbeitet und längere Pausen einlegt. Wieviel mehr als dieser zweite hat doch jener erste geleistet, weil er in seinem Bemühen nicht nachließ, mochte auch er den übergroßen Auftrag nicht ganz zu Ende führen können! Ähnlich verhält es sich mit den Christen, die sich zum Guten durchkämpfen. Sie sind in jeder Beziehung wertvoller und größer als Menschen ohne Glauben und ohne Taten, die sich nur auf ihren eigenen Willen und ihr eigenes Urteil verlassen. (8) – Diese haben eben nicht von Anfang an auf den geistlichen Fortschritt und die Teilhabe an ewigen Gütern gesehen. (9) – Allem Gesagten muß auch noch das Folgende hinzugefügt werden: Wenn wir behaupten, daß wir im Vertrauen auf unsere eigene Kraft die starken Leidenschaften vernichten und mit der Wurzel ausrotten, dann könnte man uns zu Recht vorwerfen, daß wir „eitles hochtrabendes Zeug" reden (vgl. oben 1). Wir bekennen und glauben jedoch im Vertrauen auf das Wort Gottes, daß alles, „was bei den Menschen unmöglich ist, bei dem verheißenden Gott möglich ist" (Mt 19,26). Wenn Gott Tote erweckt, kann er auch das Böse mit der Wurzel ausrotten. (10) – Keine der aus dem Geist kommenden Verheißungen in den Schriften ist eine Täuschung. Nur die Kraft Gottes macht es möglich, daß das Unkraut der bösen Leidenschaften, welches der Teufel als Same in die menschliche Natur eingesät hat, mit der Wurzel herausgerissen wird. (11) – Wer meint, daß diese neue Schöpfung des reinen Herzens den Menschen überfordere, dem macht der Apostel im Hebräerbrief klar, wie es den wegen ihres Unglaubens vom Einzug in das Land der Verheißung Ausgeschlossenen ergeht: „Ihre Gebeine sind in der Wüste zerfallen" (Hebr 3,17). Was dort das Land der Verheißung war, bedeutet hier die Befreiung von den Leidenschaften. Das hat der Apostel „typisch" an Mose gezeigt. (12) – Wir sind also verpflichtet, die geistlichen Verheißungen für wahr, kräftig und gewiß zu halten. Wir sollen nicht ungehorsam den Lehren des Geistes widersprechen und uns damit außerhalb des ewigen Lebens stellen. (13) – Der selige Paulus ertüchtigt seine Jünger: „Sehet zu, Brüder, daß keiner von euch ein böses ungläubiges Herz hat, das von dem lebendigen Gott abfällt" (Hebr 3,12). Unter Abfall von Gott versteht er das fehlende Vertrauen in Gottes Verheißungen. Daher allegorisiert er die jü-

dische Überlieferung, indem er (Hebr 3 u. 4) am Ungehorsam der Juden etwas Typisches aufzeigt: Nur als Vertrauende gehen wir ein in die Ruhe! (14) – Die Ruhe der wahren Christen bringt die Befreiung von den sündigen Leidenschaften und die völlige und wirksame Einwohnung des heiligen Geistes in einem reinen Herzen (Hebr 4, 1ff.): „So wollen wir uns bemühen, zu dieser Ruhe zu kommen ..." (15) – Ausführlich und reichlich ist hiermit den treuen Anhängern der Worte des Geistes dargelegt worden, daß der mit ganzem Herzen auf Gottes Verheißungen bauende Christ dorthin gelangen muß, so daß er die Gnade geistlichen Fortschritts sinnlich „fühlt". Und so laßt uns als an Seele und Leib Geheiligte, als Besitzer der vollkommenen Gnade in den irdischen Gefäßen unseres Leibes mit Christus verherrlicht sein am Tage der künftigen Auferstehung, laßt uns gleichgestaltet sein mit seinem herrlichen Leibe und laßt uns mit ihm ruhen in alle Ewigkeiten in unsagbarer Ruhe. Amen. (16)

1.4 Zur äußeren Gestalt vorliegender Edition

Die Epistola magna ist nicht nur für die Erforschung der Theologie des Makarios-Symeon und des Messalianismus ein zentrales Dokument. Sie ist auch wichtig geworden für die Gregor-von-Nyssa-Forschung, weil Gregor diesen Text zur Vorlage seines Traktates De instituto christiano genommen hatte. Dies hat die Edition berücksichtigt, indem sie *beide Texte synoptisch gegenüberstellt*. Dem Leser wird damit angeboten, zwei sehr originelle, sehr verschiedene und doch auch sehr verwandte Mystiker der Alten Kirche miteinander zu vergleichen. Gerade der Blick von Gregor zurück zu Makarios-Symeon dürfte für das Studium der mystischen Theologie des Kappadoziers interessant sein. Denn hier können wir wirklich einen Blick in Gregors theologische Werkstatt werfen, können genau beobachten, wie er von Makarios-Symeon zu lernen bereit war, wie er manches mit Schweigen überging, wie er auch kritisierte und wie er schließlich in intensiver Auseinandersetzung mit der Vorlage sein eigenes Urteil formte. In De instituto zeigt sich ja Gregor tatsächlich als ein Meister in der Kunst der Metaphrase und der theologischen ‚Parodie'. *Übereinstimmende Worte, Wortteile und Bibelzitate sind durch Kursive gekennzeichnet.* Die so herausgehobenen Übereinstimmungen sollen jedoch nur Lesehilfen sein und der Interpretation dienen; Perfektion war in dieser Hinsicht nicht angestrebt, weil auch zufällige Übereinstimmungen nicht auszuschließen sind. Der Leser möge auch beachten, daß der gegenübergestellte Gregortraktat nicht eigentlich in einer neuen textkritischen Edition dargeboten wird. Seine Handschriften wurden nicht noch einmal kollationiert! Für die Fülle der Textvarianten in De instituto bleibt der textkritische Apparat Jaegers in Band VIII, 1 von Gregors Opera Ascetica (Lei-

den 1952) gültig. Dagegen wird die Epistola magna in einer textkritischen Edition von Grund auf neu vorgestellt.

Die *Kennzeichnung der zitierten Bibelstellen* im Text geschieht durch Anführungsstriche. Doch nur direkte Zitate wurden in dieser Weise kenntlich gemacht; denn es war zu berücksichtigen, wie kunstvoll Makarios-Symeon die biblische Sprache in seine eigene Sprache einzuschmelzen verstand. Die ganze Fülle der biblischen Zitate und der mehr oder weniger versteckten biblischen Anspielungen sucht der Testimonienapparat zu belegen.

Bei beiden Texten stehen die *Kapitel- und Paragraphenzahlen jeweils am äußeren Rand, die Zeilenzahlen, die mit jedem Kapitel neu beginnen, stehen am inneren Rand.* Jedes neue Kapitel und möglichst auch jeder Paragraph wurden durch einen Absatz hervorgehoben. Um einer Synopse willen richtet sich die Kapitel- und Paragrapheneinteilung in De instituto nach der Vorlage und wurde nicht aufgrund einer internen Analyse der Schrift Gregors erschlossen. Es hat sich aber gezeigt, daß Gregor sehr fein nicht nur die einzelnen Worte und Sätze, sondern auch die größeren Sinneinheiten der Vorlage zu wahren suchte. Meist beginnt Gregor einen neuen Abschnitt an derselben Stelle wie die Vorlage. Nur wenige Male mußte der Gedankengang Gregors mit einem Absatz unterbrochen werden, um die Parallelität mit der Epistola magna anschaulich zu halten. So mußte z.B. zu Beginn von Kapitel 6,4 Gregors Satz unterbrochen werden, und die letzte Zeile von 6,5 gehört bei Gregor schon zu 6,6. Auch in der Länge hält sich Gregor im allgemeinen an die Vorlage. Nur drückt er sich durchweg kürzer und konzentrierter aus als Makarios-Symeon, dessen langatmige Wiederholungen und rhetorische Plerophorien er klug zu vermeiden wußte. Gregors Text ist eben um vieles philosophischer, worin wir dem Urteil Jaegers unbedingt zustimmen. Beachtenswert ist, daß sich Gregor in den typisch messalianischen Abschnitten über die besondere Rolle einer Gruppe von „ständigen Betern" zurückhaltend und wortkarg äußert (in Kapitel 9 die Paragraphen 4–5 und 7–11). Jedenfalls will er im Unterschied zu Makarios-Symeon von einer selbständigen geistlichen Beterelite im Kloster nichts wissen.

Die Edition der Texte steht auf dem Fundament von vier Apparaten. Unter der linken Makarios-Symeon-Seite und der rechten Gregorseite stehen jeweils ein Testimonienapparat und ein textkritischer Apparat. Der *Testimonienapparat zur Epistola magna* steht gleich unter seinem Text. Er enthält hauptsächlich die biblischen Zitate und Anspielungen. Auch wurden einige außerkanonische Lesarten notiert, welche die Vertrautheit des Makarios-Symeon mit der syrischen Bibelüberlieferung deutlich machen: Zweimal begegnen außerkanonische Lesarten in den Pseudo-Clementinen (Kap. 3,10 Z. 183 und Kap. 6,4 Z. 32), einmal wurde dieselbe Evangelientradition in der Syrischen Didaskalia festgestellt (Kap. 5,2 Z. 15–17) und einmal sogar dasselbe Agraphon in der Syrischen Didaskalia (Kap. 10,6 Z. 57). Der Testimonienapparat will jedoch darüber hinaus keinen theologischen und historischen Kommentar bieten, weshalb er sich nur auf Hinweise beschränkt, die eindeu-

tig die Stellung der Epistola magna in der unmittelbaren Zeitgeschichte des Konstantinopler Konzils von 381 und in der Vorgeschichte der Messalianersynode von Side um das Jahr 400 bezeugen (Kap. 1,2; 9,12; 12,2; 13, 10–11).

Der *textkritische Apparat zur Epistola magna* steht jeweils auf der linken Seite ganz unten. Er wurde nach den üblichen Normen angelegt: Seine Siglen und Abkürzungen richten sich nach den Ausgaben des Makarios-Symeon von Berthold und Dörries-Klostermann-Kroeger. Einige textkritisch besonders interessante Stellen sind ja schon in dieser Einleitung diskutiert worden, worauf dann im Apparat hingewiesen wird.

Direkt unter dem Gregor-Text jeweils auf der rechten Seite steht ein *Testimonienapparat zu De instituto christiano*. Auch dieser Apparat will keinen theologischen Kommentar ersetzen. Er notiert die biblischen Zitate und Anspielungen. Hauptsächlich demonstriert er die Fülle der Parallelstellen im übrigen Werk Gregors von Nyssa. Dieser Testimonienapparat will also dokumentieren, daß De instituto ein echtes Werk des Nysseners ist! Die Kriterien für die Auswahl der Parallelstellen habe ich oben im Abschnitt über die Frage der Echtheit und Einheit beider Schriften genannt (1.1.6.2). Unter der Voraussetzung, daß De instituto tatsächlich von Gregor von Nyssa verfaßt ist, können die genannten Parallelen natürlich nun auch umgekehrt von De instituto aus gesehen für die Gregor-Forschung interessant werden. Deshalb sind in den abschließenden *Registern* nicht nur die biblischen Zitate und Anspielungen, die herausragenden Begriffe (kein komplettes Glossar), sondern auch diese Parallelstellen im Werk Gregors noch einmal nach Schriften gesondert aufgeführt worden (3.3).

Unter dem Testimonienapparat befindet sich auf der rechten Gregor-Seite ein *textkritischer Apparat zu De instituto christiano, der die Abweichungen von der Edition Werner Jaegers notiert*. Ein ausführlicher textkritischer Apparat ist hiermit nicht beabsichtigt. Dafür bleibt, wie gesagt, die Edition Jaegers in der Leidener Ausgabe (Gregorii Nysseni Opera VIII,1, p.40–89) gültig. Aber nachdem die Abhängigkeit Gregors von Makarios-Symeon in diesem Text nun einmal feststeht, waren an einer ganzen Reihe von Stellen Korrekturen am Gregor-Text vorzunehmen. Diese aus der Abhängigkeit resultierenden Verbesserungen und auch sonst einige angreifbare textkritische Entscheidungen Jaegers, wie besonders seine problematische Vorliebe für Konjekturen, werden im Apparat genannt und diskutiert. Oben habe ich diese sich aus Gregors Abhängigkeit ergebende besondere Textkritik begründet (1.1.6.3).

1.5 Quellen- und Literaturangaben

Nur die für diese Ausgabe wichtigen Titel werden genannt. Neuere Bibliographien und Forschungsberichte über Makarios-Symeon und den altkirchlichen Messalianismus haben die Angaben in der 1978 erschienenen 8. Auflage der „Patrologie" von Berthold Altaner/Alfred Stuiber (S. 264f.) weithin überholt. Zu beachten ist jetzt: Vincent Desprez in der Einleitung seiner unten aufgeführten Edition von Sammlung III in den „Sources Chrétiennes", 1980, S. 13–56. Antoine Guillaumont, Messalianisme. In: Dictionnaire de Spiritualité 10, 1980, Sp. 1074–1083 und Reinhart Staats, Messalianerforschung und Ostkirchenkunde. In: Werner Strothmann (Hg.), Makariossymposium über das Böse, Göttinger Orientforschungen 24, Wiesbaden 1983, 47–71.

Makarios-Symeon, Epistola magna. Frühere und vorläufige Edition von Werner Jaeger, in: Two Rediscovered Works of Ancient Christian Literature: Gregory of Nyssa and Macarius, Leiden 1954, S. 233–301.

Makarios-Symeon, Homilien 51–57. Macarii Anecdota. Seven Unpublished Homilies of Macarius, herausgegeben von G. L. Marriott (Harvard Theological Studies 5), Cambridge/Mass. 1918.

Makarios-Symeon, Sammlungen. *Sammlung I:* Makarios/Symeon, Reden und Briefe. Die Sammlung I des Vaticanus Graecus 694 (B) herausgegeben von Heinz Berthold, 2 Bände (in: Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten Jahrhunderte), Berlin 1973.

Sammlung II: Die 50 geistlichen Homilien des Makarios, herausgegeben von Hermann Dörries, Erich Klostermann, Matthias Kroeger (in: Patristische Texte und Studien 4), Berlin 1964.

Sammlung III: Neue Homilien des Makarius/Symeon I aus Typus III, herausgegeben von Erich Klostermann und Heinz Berthold (in: Texte und Untersuchungen zur altchristlichen Literatur 27), Berlin 1961. Der Text derselben Sammlung ohne textkritischen Apparat und ohne die auch in Sammlung I überlieferten Stücke, aber mit einer französischen Übersetzung, Einleitung und Kommentierung von Vincent Desprez (Hg.), Pseudo-Macaire. Œuvres spirituelles. I. Homélies propres à la Collection III (in: Sources Chrétiennes 275), Paris 1980.

Exzerptsammlungen: Opusculum I, De custodia cordis. In: Migne Patrologia Graeca, Band 34, Sp. 821–841. Opuscula II–VII. In: Migne Patrologia Graeca, Band 34, Sp. 841–968. Diese zweite, in sich geschlossene Sammlung der Opuscula II–VII nenne ich angemessener die Exzerptsammlung der „hundertfünfzig Kephalaia" (= Ke). Die 150 Kephalaia wurden spätestens seit mittelbyzantinischer Zeit geschlossen überliefert und haben auch Eingang gefunden in die Philokalia, das seit 1782 bekannte und wohl auch berühmteste Erbauungsbuch der Ostkirche in der Neuzeit, 6. Aufl., Band 3, Athen 1975, S. 171–234.

Übersetzungen. Die arabische Überlieferung in deutscher Übersetzung mit einigen Makarios-Texten, die im griechischen Original noch nicht entdeckt werden konnten, von Werner Strothmann, Makarios/Symeon, Das arabische Sondergut, Wiesbaden 1975.

Eine komplette deutsche Übersetzung der Epistola magna, wie überhaupt ihre Übersetzung in eine moderne Sprache, existiert noch nicht, wenn man absieht von Gottfried

Arnolds Übersetzung der Opuscula I und II–VII, die einige Exzerpte der Epistola magna enthalten: G. Arnold, Denkmal des alten Christentums, 2. erweiterte Auflage, Goslar 1699 und alle folgenden Auflagen (vgl. H. Dörries, Geist und Geschichte bei Gottfried Arnold, AGWG. PH, Göttingen 1963, S. 154). Außerdem ist zu beachten die deutsche Übersetzung der syrischen Übersetzung von W. Strothmann, Syrische Überlieferung der Schriften des Makarios, Teil 2 (GOF.S, Bd. 21), Wiesbaden 1981, S. 3–21.

Gregor von Nyssa, De instituto christiano. Textkritische Edition von Werner Jaeger: Gregorii Nysseni Opera, ed. W. Jaeger, Volumen VIII, Pars 1 (Gregorii Nysseni Opera Ascetica), Leiden 1952, pp. 1–89.

Alle übrigen Schriften Gregors werden, soweit möglich, nach der Leidener Ausgabe zitiert, sonst nach Migne Patrologia Graeca, Bände 44–46.

Eine vollständige deutsche *Übersetzung von De instituto* gibt es noch nicht. Doch ist eine Kurzfassung, die unter die Schriften des Makarios geraten war, irrtümlich als 2. Brief des Makarios von D. Stiefenhofer im Makarios-Band der „Bibliothek der Kirchenväter" (Kempten 1913, S. 370–387) mitübersetzt worden. Es handelt sich um De instituto Kap. 5, 1 Z. 5 bis 10, 4 (= Schluß). Textgrundlage war Macarius, Epistola II, Migne Patrologia Graeca 34, Sp. 420–422, in Jaegers Edition und hier unter dem Sigel Mac. – Eine englische Übersetzung bietet V. W. Callahan im 58. Band der Reihe „The Fathers of the Church": Saint Gregory of Nyssa, Ascetical Works, Washington D. C. 1967, S. 123 ff. Eine mir nicht zugängliche italienische Übersetzung gab L. Gallinari heraus, Cassino 1974.

Neuere Literatur zu Makarios-Symeon, Epistola magna und zu Gregor von Nyssa, De instituto christiano. Die ältere Literatur habe ich 1968 in meinem Buch „Gregor von Nyssa und die Messalianer" genannt. Siehe unten.

Aelred Baker, Pseudo-Macarius and Gregory of Nyssa. In: Vigiliae Christianae 20, 1966, 227–234.

Ders., Rezension zu Staats (s. u.). In: Journal of Theological Studies 19, 1969, 201–203 (weist hin auf die Beeinflussung John Wesleys durch Makarios und fragt, ob der Gründer des Methodismus nicht ähnlich dem orthodoxen Kirchenvater Gregor messalianisches Gedankengut übernommen habe. Auch auf die Bedeutung der lateinischen Handschrift Urbinatis Latinus 521 für meine Edition wird hingewiesen).

Johannes Hendrikus van de Bank, Macarius en zijn invloed in de Nederlanden. Diss. theol. Utrecht 1977, bes. S. 42–46.

Karl Baus in: H. Jedin, Handbuch der Kirchengeschichte, Band II, 1, Freiburg 1973, S. 386–388 (Baus stimmt Dörries und mir darin zu, daß Gregor von Nyssa und Diadochos von Photike den geläuterten Messalianismus „nach stillschweigender Korrektur seiner Irrtümer für eine auch ihnen mögliche asketische Haltung" gehalten haben).

Heinz Berthold, Die frühe christliche Literatur als Quelle für die Sozialgeschichte. In: J. Irmscher u. K. Treu (Hgg.), Das Corpus der griechischen christlichen Schriftsteller (TU 120), Berlin 1977, 43–63 (Bes. 49 ff.).

Mariette Canévet, Le „De instituto christiano" est-il de Grégoire de Nysse? In: Revue des Études Grecques 82, 1969, 404–423.

Dies., Art. „Macaire". In: Dictionnaire de Spiritualité 10, 1977, 28–38 (Canévet behandelt die Theologie des Makarios-Symeon, seine „doctrine spirituelle").

Henry Chadwick, Rezension zu Staats (s.u.). In: Journal of Ecclesiastical History 20, 1969, 319f. (Ch. betont, daß Gregor von Nyssa auch sonst Makarios-Symeon nahesteht, so in der Auslegung von Lk 15,8–10 in De virginitate 12,3 verglichen mit Makarios-Symeon, Sammlung II, 11, 4).

Jean Daniélou, Rezension zu Staats (s.u.). In: Recherches de Science Religieuse 57, 1969, 123–126 (Daniélou stimmt mir zwar darin zu, daß De instituto von Makarios-Symeon abhängig ist, behauptet nun aber, daß De instituto keine Schrift Gregors von Nyssa sei. So gleichzeitig auch Canévet s.o.).

Ephrem A. Davids, Das Bild vom Neuen Menschen. Ein Beitrag zum Verständnis des Corpus Macarianum (Salzburger Patristische Studien 2), Salzburg 1968.

Albert J. M. Davids (= Ders.), Der Große Brief des Makarios. Analyse einer griechischen Kontroversschrift. In: Heuresis. Festschrift Andreas Rohracher, Salzburg 1969, 78–90.

Ders., Rezension zu Staats (s.u.) In: Byzantinische Zeitschrift 63, 1970, 90–93 (Davids äußert Zweifel an der Einheitlichkeit der Epistola magna und vermutet an manchen Stellen, besonders im Proömium, eine kirchliche Redaktion: „Ist vielleicht Greg. Nyss. der Redaktor gewesen?" – ohne durchschlagende Gründe).

Vincent Desprez, Art. „Macaire". In: Dictionnaire de Spiritualité 10, 1977, 20–27 (das Werk, der Autor und seine Umgebung), 39–43 (Wirkungsgeschichte).

Hermann Dörries, Die Messalianer im Zeugnis ihrer Bestreiter. In: Saeculum 21, 1970, 213–227.

Ders., Die Theologie des Makarios–Symeon (Abh. d. Akademie der Wissenschaften in Göttingen. Phil.-Hist. Klasse 103). Göttingen 1978.

Jean Gribomont, Le dossier des origines du messalianisme. In: Epektasis. Festschrift Kardinal Jean Daniélou, Paris 1972, 611–625.

Wolf-Dieter Hauschild, Gottes Geist und der Mensch. Studien zur frühchristlichen Pneumatologie, München 1972, bes. S.288–291 (De instituto als eine asketisch-pneumatologische Programmschrift in Auseinandersetzung mit dem Messalianismus. Im Gegensatz zu mir meint H., daß Gregor die Synergie des Geistes stärker betone als Makarios-Symeon).

Alfons Kemmer, Rezension zu Staats (s.u.). In: Theologische Literaturzeitung 95, 1970, 216–218.

G. Kretschmar, Die Theologie der Kappadokier und die asketischen Bewegungen im 4. Jahrhundert. In: Festschrift F.v.Lilienfeld, Göttingen 1982, 102–133 (Proömium des Großen Briefes steht in basilianisch-kappadokischer Tradition. Es liegt sogar Abhängigkeit von der Glaubensregel des Basilius vor – im Prolog zu den Hypotyposen (MPG 31, 676–692) aus der Zeit des Bruches mit Eusthatius).

Gerhard May, Die Chronologie des Lebens und der Werke des Gregor von Nyssa. In: M. Harl (Hg.), Écriture et culture philosophique dans la pensée de Grégoire de Nysse, Leiden 1971, 51–67 (bes. 62).

Antony Meredith, Asceticism-Christian and Greek. In: The Journal of Theological Studies 27, 1976, 313–332 (M. meint fälschlich S.329, daß sich Gregor erst ab Kap. 5,2 näher an die Epistola magna anschließe, und erkennt richtig in Gregors Gnadenlehre in De instituto einige Elemente, die Paulus und Augustin näherstehen als Plotin und Porphyrius).

Jean Meyendorff, Messalianism or Antimessalianism? A fresh look at the „Macarian" problem. In: Kyriakon. Festschrift Johannes Quasten, Band II, Münster 1970, 585–590.

Ekkehard Mühlenberg, Synergism in Gregory of Nyssa. In: Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft 68, 1977, 93–122 (erkennt vor allem in De instituto das Synergismusproblem als eine Beziehung zwischen Eros und Prohairesis. Die Beziehung zur Epistola magna gilt M. als noch nicht gelöst, S. 102).

Gilles Quispel, Makarius, das Thomasevangelium und das Lied von der Perle (Supplements to Novum Testamentum 15), Leiden 1967.

Ders., Rezension zu Makarios/Symeon, Sammlung I, hg. v. H. Berthold, Berlin 1973. In: Vigiliae Christianae 30, 1976, S. 77–80. (Die Epistola magna als Vorlage für De instituto gilt als sicher. Unsicher bleibt, ob Symeon von Mesopotamien der wahre Name des Autors der makarianischen Schriften ist. Eine Adaption makarianischer Gedanken durch Gregor auch in Contra Eunomium I, 348, 10 ff. verglichen mit Makarios-Symeon III, 27, 1).

Alfred Schindler, Art. „Gnade". In: Reallexikon für Antike und Christentum, Lieferung 83, Stuttgart 1980, 403–408. (Aufgrund der Priorität der Epistola magna wird gefragt, inwiefern die ‚synergistische' Auffassung Gregors von Makarios-Symeon abhängt).

Reinhart Staats, Gregor von Nyssa und die Messalianer. Die Frage der Priorität zweier altkirchlicher Schriften (Patristische Texte und Studien 8), Berlin 1968.

Ders., Gregor von Nyssa und das Bischofsamt. In: Zeitschrift für Kirchengeschichte 84, 1973, 149–173 (zum messalianischen Hintergrund von ep. 1 und ep. 17).

Ders., Die basilianische Verherrlichung des Heiligen Geistes auf dem Konzil zu Konstantinopel 381. In: Kerygma und Dogma 25, 1979, 232–253 (Asketen prämessalianischen Typs haben das Konzil beeinflußt).

Werner Strothmann, Makarios und die Makariosschriften in der syrischen Literatur. In: Oriens Christianus 54, 1970, 96–105.

Ders., Die syrische Überlieferung der Schriften des Makarios. 2 Bde (= Göttinger Orientforschungen 21), Wiesbaden 1982.

1.6 Sigla der Handschriften und Abkürzungen

1.6.1 Sigla zur Epistola magna

B	Codex Vaticanus Graecus 694, 13. Jh.
b	Codex Atheniensis Graecus 423, 13. Jh.
L	Codex Athos Laura 168 (B 48), 13. Jh.
T	Codex Athos Vatopedi 667, 14. Jh.
E	Ephraem Syrus, Institutio ad monachos, Codex Marcianus Venetus 52, 10. Jh.

A Codex Vaticanus Graecus 710, 14. Jh.
S Codex Hierosolymitanus Graecus Sabas 157, 11. Jh. (bei Jaeger mit dem Sigel H)
X Codex Parisinus Graecus 973, datiert 1045
N Codex Mosquensis 178 (Cod. simul. 61 der Deutschen Staatsbibliothek Berlin), 14. Jh.
n Codex Parisinus Graecus 915, 14. Jh.
Op Macarii Magni De custodia cordis (Opusculum I), Migne Patrologia Graeca 34, Sp. 821–841
Ke 150 Kephalaia (Opuscula II–VII), Migne Patrologia Graeca 34, Sp. 841–968
Ur Codex Urbinatis Latinus 521, 15. Jh.
W Syrische Sammlung von Macarius Aegyptius, Homilie 1 (Aeg h 1) nach der Handschrift im Britischen Museum 727/12175, datiert 534

1.6.2 Sigla zu De instituto christiano

A Codex Venetus Marcianus gr. 68, 12. Jh.
S Codex Vaticanus Graecus 1907, 12. Jh.
Z Codex Vaticanus Graecus 1433, 13. Jh.
M Codex Ambrosianus C 135, 11. Jh.
Par Codex Parisinus suppl. Graecus 399, 16. Jh.
exc excerptor = Codex Vindobonensis theol. gr. 35 (J), 13. Jh.
v textus vulgatus editionis Parisinae (1638) et Mignei
Mac Macarius Aegiptius, Epistola II (2. Teil), Migne Patrologia Graeca 34, Sp. 420–442.

1.6.3 Allgemeine Sigla und Abkürzungen in den Apparaten

\+ = fügt (fügen) hinzu
< = läßt (lassen) aus
~ = stellt (stellen) um
⟨ ⟩ = Konjektur (konjekturaler Zusatz und Änderung)
[ ] = gegen die Überlieferung getilgt (Glossen, Dubletten)
corr = correxit, correxi = nachträgliche Korrektur
des = desinit = Ende des Textes in einer Handschrift oder Sammlung
Ep = Epistola magna des Makarios-Symeon
Hapaxleg = Hapaxlegomenon = nur an dieser Stelle belegbares Wort
Homoioarkt = Homoioarkteon = Auslassung bedingt durch Verwechslung gleichen Wortanfangs
Homoiotel = Homoioteleuton = Auslassung bedingt durch Verwechslung gleichen Wortendes
HS = Handschrift
HSS = Handschriften
inc = incipit = Beginn des Textes in einer Handschrift oder Sammlung

Inscr	=	Inscriptio = Titel bzw. Überschrift
Jae	=	vorläufige Edition von Makarios-Symeon, Epistola magna, in: W. Jaeger, Two Rediscovered Works of Ancient Christian Literature: Gregory of Nyssa and Macarius, Leiden 1954, S. 231–301
Jaeger	=	Werner Jaegers Edition von Gregor von Nyssa, De instituto christiano, in: Gregorii Nysseni Opera, Volumen VIII, 1, Leiden 1952, pp. 1–89
lacuna	=	Lücke im Text
mg	=	am Rand nachgetragen (Marginalie)
rell	=	reliqui = Gesamtheit der übrigen erhaltenen Zeugen
Sta	=	R. Staats, Gregor von Nyssa und die Messalianer. Die Frage der Priorität zweier altkirchlicher Schriften (PTS 8), Berlin 1968
sup	=	über der Zeile nachgetragen

Abkürzungen sonst nach S. Schwertner, Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin 1974.

2. MAKARIOS-SYMEON „EPISTOLA MAGNA“ UND GREGOR VON NYSSA „DE INSTITUTO CHRISTIANO“

ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΜΑΚΑΡΙΟΥ ΕΠΙΣΤΟΛΗ ΜΕΓΑΛΗ ΚΑΙ ΠΑΝΥ ΩΦΕΛΙΜΟΣ

1.1 Ὁ τῶν ἁπάντων δεσπότης καὶ ποιητὴς καὶ φιλάνθρωπος θεὸς ἀγαθὰς ἀφορμὰς τῷ τῶν ἀνθρώπων γένει χαρίζεται πάντοτε πρὸς τὴν τῶν μελλόντων ἀγαθῶν ἐπίγνωσιν, καὶ τοῖς κρείττονος προκοπῆς ἐκλογὴν λαβεῖν βουλομένοις νεύματι χρηστότητος ὑποτίθεται, εἰς ἀγαθὸν ἕλκων ἀεὶ τὸν κατ' εἰκόνα αὐτοῦ γενόμενον ἄνθρωπον. τῆς γὰρ ψυχῆς κατὰ φύσιν τὴν ἐπὶ τὰ καλὰ ῥοπὴν ἐχούσης καὶ τῶν κρειττόνων ἐπιθυμεῖν πάντοτε σπουδαζούσης τὸ τῆς κακίας ἀριστερὸν μέρος πανουργίᾳ δεινῇ ταῖς ἁπλουστέραις ψυχαῖς φαντασίαν καλῶν πάντοτε προβάλλεται εἰς ἐπισκοτισμὸν τῶν ὄντως καλῶν· δι' ὧν ἡ τῆς χάριτος τοῦ Χριστοῦ ἀνεκδιήγητος ἀγάπη γνῶσιν ἀληθείας διὰ τῶν θεοπνεύστων γραφῶν διδάσκει ἡμᾶς κατὰ τὸν λέγοντα προφήτην· «Χρηστότητα καὶ παιδείαν καὶ γνῶσιν δίδαξόν με ὅτι ταῖς ἐντολαῖς σου ἐπίστευσα»· πᾶσαν οὖν αἰτίαν τῶν κακῶν ἡμᾶς ἐξεώσασθαι βούλεται, ἵνα οὕτως ἰσχύσωμεν τὴν πάντων κακῶν αἰτίαν ἄγνοιαν ἀπώσασθαι καὶ τὴν ἐν ἡμῖν οὖσαν σαρκικὴν καὶ ἄλογον φρόνησιν δολερῶς ἐπαγγελίᾳ γνώσεως κρατυνομένην τῷ φωτὶ τῆς ἀληθοῦς γνώσεως ὁδηγούμενοι πάντοτε ἐξελάσαι δυνηθῶμεν, σωτηρίας αἰτίαν τὴν γνῶσιν τῆς ἀληθείας μεμαθηκότες εἶναι.

---

5 vgl. Gen 1,26f. 10 vgl. II Tim 3,16 11 Ps 118,66 16 vgl. I Tim 2,4

Inscr. nach Cod. Berol. gr. 16 = Migne PG 34,409: Τοῦ αὐτοῦ ἁγίου Μακαρίου ἐπιστολὴ μεγάλη καὶ πάνυ ὠφέλιμος: τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Μακαρίου ἐπιστολὴ πρώτη πρὸς μοναχούς b τοῦ αὐτοῦ πατρὸς (= Ephraem Syri) διδασκαλία πρὸς μοναχούς E τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Μακαρίου πρός τινας ἀδελφούς· εὐλ ⟨όγησον⟩ L τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Μακαρίου τοῦ Αἰγυπτίου λόγος πρῶτος T Epistola sanctissimi ac diuini patris nostri Macharii nimium utilis ad cenobitas Ur Zum Titel s. Praefatio S. 21f. 1 ποιητὴς καὶ δεσπότης b καὶ ποιητὴς < EL ὁ φιλάνθρωπος bEL ἀγαθὰς < L 2 τῷ < L ἀνθρώπων + τῷ L 3 ἀγαθῶν < E καὶ τὴν ἐπὶ τὰ κρείττω bE καὶ τὴν ἐν τοῖς κρείττοσι L προκοπὴν ἕκαστον λαμβάνειν βουλόμενος (+ οἷς E) bE προκοπὴν ἐκλογὴν λαβεῖν βουλόμενος L 4 ἕλκον L 5 αὐτοῦ : θεοῦ b dei Ur γεγενημένον bE 6 πάντοτε < E σπουδαζούσης bNnT corr L? σπευδούσης E 8 φαντασιῶν b ἐπισκότοσιν E 9 δι' ὧν : διὸ bE ἡ < EL Χριστοῦ : θεοῦ nE Christi Ur ἡ ἀνεκδιήγητος L 11 προφήτην < EL ὅτι ταῖς ... ἐξεώσασθαι βούλεται < E 13 ἵνα οὕτως ... ἄγνοιαν ἀπώσασθαι < L πάντων + τῶν Jae 14 οὖσαν σαρκικὴν : κακὴν οὖσαν L δολερῶς : ἀπαλλαγῆναι ἡμᾶς L 15 κρατυνομένη E ἀληθοῦς γνώσεως ~ L 16 πάντοτε (παντελῶς E) ἐξελάσαι δυνηθῶμεν σωτηρίας αἰτίαν EL πάντοθεν ἐξελάσαι σωτηρίας αἰτίαν b πάντοτε τῆς σωτηρίας οὕτω NnT τὴν γνῶσιν < L τὴν μάθησιν NnT 17 τῆς ἀληθείας μεμαθηκότες εἶναι : ἐφευρεῖν NnT εἶναι < L

ΓΡΗΓΟΡΙΟΥ ΕΠΙΣΚΟΠΟΥ ΝΥΣΣΗΣ ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΚΑΤΑ ΘΕΟΝ ΣΚΟΠΟΥ ΚΑΙ ΤΗΣ ΚΑΤΑ ΑΛΗΘΕΙΑΝ ΑΣΚΗΣΕΩΣ

Εἴ τις κατὰ *θεὸν* ἀποστήσας τοῦ σώματος τὴν διάνοιαν καὶ τῆς τῶν 1.1
παθῶν δουλείας τε καὶ ἀφροσύνης ἔξω γενόμενος ἀδόλῳ καὶ εἰλικρινεῖ
λογισμῷ τὴν αὐτὸς ἑαυτοῦ κατίδοι *ψυχήν*, ὄψεται καθαρῶς ἐν τῇ ταύτης
φύσει τοῦ *θεοῦ* τήν τε πρὸς ἡμᾶς *ἀγάπην* καὶ τὸ βούλημα τῆς ἐκείνου
δημιουργίας. εὑρήσει γὰρ τοῦτον τὸν τρόπον ἐπισκοπῶν συνουσιωμένην
τε καὶ συμπεφυκυῖαν τῷ ἀνθρώπῳ *τὴν ἐπὶ τὸ καλόν* τε καὶ ἄριστον τῆς *ἐπιθυ-*
μίας ὁρμὴν καὶ τῆς νοητῆς ἐκείνης καὶ μακαρίας *εἰκόνος*, ἧς ὁ ἄνθρωπος
μίμημα, τὸν ἀπαθῆ καὶ μακάριον ἔρωτα συνημμένον τῇ φύσει. ἀλλὰ πλάνη
τις τῶν ὁρατῶν τούτων καὶ ῥεόντων ἀεὶ διὰ πάθους *ἀλόγου* καὶ πικρᾶς
ἡδονῆς τὴν ἀμελῆ καὶ ἀφύλακτον ὑπὸ ῥᾳθυμίας *ψυχὴν* ἀπατῶσα καὶ γοη-
τεύουσα πρὸς κακίαν *ἕλκει* δεινήν, γεννωμένην τε ἐκ τῶν ἡδονῶν τοῦ βίου J 41
καὶ γεννῶσαν θάνατον τοῖς ἑαυτῆς ἐρασταῖς. *διὰ* τοῦτο *τὴν γνῶσιν τῆς*
ἀληθείας, τὸ σωτήριον ταῖς ψυχαῖς φάρμακον, ἡ τοῦ σωτῆρος ἡμῶν τοῖς
πόθῳ δεχομένοις ἐδωρήσατο χάρις· ὑφ' ἧς λύεται μὲν ἡ γοητεύουσα τὸν
ἄνθρωπον πλάνη, τὸ δὲ τῆς *σαρκὸς* ἄτιμον κατασβέννυται *φρόνημα, τῷ τῆς*
ἀληθείας φωτὶ πρὸς τὸ θεῖόν τε καὶ τὴν ἑαυτῆς *σωτηρίαν ὁδηγουμένης* τῆς
ψυχῆς, ἣ τὴν γνῶσιν ἐδέξατο.

Kap. 1,1 entspricht Gregors platonisch-christlicher Erkenntnistheorie, ohne direkte Abhängigkeit von Plotin, Enn. IV, 8,1,1–7 (anders Mühlenberg, Unendlichkeit Gottes, 1966, 82). Parallelen bes. in Or. cat. 21,3–4 und in De infant. 46,173C. πλάνη ... ἀπατῶσα καὶ γοητεύουσα (Z. 8–11,14f.) ist zu vergleichen mit In suam ord. (IX, 335,19f.), wo es vom Pneumatomachentum heißt: Πόρνη γάρ ἐστιν ἡ αἵρεσις ταῖς ἡπατημέναις ἡδοναῖς γοητεύουσα 7 vgl. Gen 1,26f. 8 ἔρως gehört wesentlich zur menschlichen Natur. Der Begriff 6mal in Inst, außerdem V, 387,18; VI, 23,12; 38,9; 192,1,4; 383,8,9; 465,12; VIII, 1, 270,16; 292,25; 328,9,11; 339,23; 340,1,9; 396,7; VIII, 2,46,3; IX, 61,19; 450,2; 469,17. (Die Bände I–IV sind nicht erfaßt.) συνημμένον : συνάπτω in Inst 7mal, außerdem 97 Stellen 12 ἐραστής in Inst 4mal, sonst I, 26,5; II, 256,17; V, 27,6; VI, 22,2; 144,13; 173,1; 269,4; 378,12; VII, 1, 114,9; VIII, 1,287,6; 396,12; VIII, 2,46,2; 86,2

Titulus nach A. – πρὸς τοὺς ἀπαιτήσαντας (ἀποστήσαντας Par sup.) ἀσκητὰς τοῦ τῆς εὐσεβείας σκοποῦ καὶ τοῦ ὅπως χρὴ συνεῖναι ἀλλήλοις καὶ συναγωνίζεσθαι ὑποτύπωσις SZ Par. Ist ἀποστήσαντας die Konjektur eines Kenners der Messalianerkritik im Traktat? Sta 114, Anm. 36 σημείωσαι ὁ λόγος οὗτος ἐκ τῆς πρώτης ἐπιστολῆς τοῦ ἁγίου μακαρίου μεταπεποίηται Zmg 1 κατὰ θεὸν SZA exc^2: μικρὸν M exc σμικρὸν n, θεὸς Ep

2 Ἐπεὶ τοίνυν καὶ ὑμεῖς, ὦ ποθεινότατοι καὶ ἀγαπητοὶ ἀδελφοί, ὃ παρ'
J 234 ἡμῶν πολλάκις λαβεῖν ἠθελήσατε, ὁποῖον εἶναι δεῖ τὸν ἀναχωρητικὸν ἐκμαθεῖν βίον, πῶς τε χρὴ τοὺς τῶν σαρκικῶν ἡδονῶν ἀναχωρήσαντας καὶ τῆς ἀπάτης τοῦ αἰῶνος τούτου ἐπὶ τὸ αὐτὸ δὲ συνελθόντας ζῆν κατὰ τὸν ἀποστολικὸν χαρακτῆρα ἱερόν τε συγκρότημα καὶ στῖφος ἀδελφότητος γεγενημένους καὶ συνεῖναι εὐσεβῶς ἀλλήλοις αἱρησαμένους διὰ παντός, ὅπως τε τὴν μετ' ἀλλήλων συνδιατριβὴν ποιεῖσθαι δεῖ ὁποίαν τε χρηστῶν ἠθῶν καὶ τρόπων τὴν κατάστασιν ἔχειν, τίς τε ὁ σκοπὸς τῆς εἰς ἄκραν ἀρετὴν ἀποτεινούσης ὁδοῦ καὶ τί τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ τὸ ἀγαθὸν καὶ εὐάρεστον καὶ τέλειον, ὁποῖός τε ὁ ἀγὼν καὶ ὁ δρόμος τῶν εἰς τὸ τέλειον ἐπιθυμούντων φθάσαι καὶ εἰς μέτρον τῆς πνευματικῆς ἡλικίας ἀεὶ καταντῆσαι σπευδόντων, καὶ ἁπαξαπλῶς (ἵνα μὴ εἰς μακρὸν τὸν λόγον ἀποτείνωμεν) ταῦτα καὶ τὰ τούτοις ἀκόλουθα παρ' ἡμῶν ᾐτήσατε διὰ γραμμάτων ὑμῖν ἐγχαραχθῆναι εἰς ὑπόμνησιν συνεχῆ τῆς ψυχωφελοῦς μελέτης· φέρε τὴν ὑμετέραν ἀξίωσιν καὶ ἡμεῖς ἐκτελέσωμεν, τὰ ἡμῖν διορώμενα ὡς οἷόν τε διατιθέμενοι. μόνον παρακαλῶ προσεχῶς ποιεῖσθαι τὴν τούτων ἐπίσκεψιν τοὺς ἀναγινώσκοντας, ἵνα τὴν εἴδησιν ἔχοντες τῆς ἀρετῆς οὐχὶ διαπίπτοιτε. λίαν γὰρ τοῖς ἀκριβῶς ἐπισκεπτομένοις ὠφέλιμος ἡ ὑπόθεσις.

3 Ἀρκτέον δὲ ἐντεῦθεν· Πέπεισθε πάντως θεῖον καὶ ἱερώτατον σύνταγμα περὶ τῆς ἀκριβοῦς τε καὶ εὐσεβοῦς δόξης καὶ πίστεως ὡς ὀρθῶς δεδογμάτισται, μία θεότης προσκυνητή, τῆς τριάδος τὸ ὁμοούσιον, ἓν θέλημα, μία δόξα, μία προσκύνησις τῆς μιᾶς τρισυποστάτου θεότητος, καθὼς

---

21 vgl. Act 2,1 (1,15; 2,44.47) 26 vgl. Röm 12,2 28 vgl. Eph 4,13

---

18 ἐπεὶ τοίνυν ... ὦ: διὸ δὴ nT, N(?lacuna) ὃ: πολλάκις bEL 19 ἡμῶν: ἡμῖν L 18–20 ὃ παρ' ἡμῶν ... ἡδονῶν ἀναχωρήσαντας NnT πολλάκις παρ' ἡμῶν ᾐτήσατε (ἡμῖν ἠτήσασθε L) λόγον ἐκθέσθαι (δι' ὃν θέσθε L) ὁποῖον χρὴ (+ τὸν L) τρόπον ἔχειν τὸν (τοὺς L) ἀναχωρήσαντα (ἀναχωρήσαντας bL) τῶν σαρκικῶν ἡδονῶν (ἐπιθυμίων b) ἀναχωρήσαντας bEL 21 ἀπάτης NnT ἀγάπης b πολιτείας EL τούτου + κατὰ τὸ αὐτὸ καὶ τοὺς b συνελθόντας ζῆν < bEL κατὰ τὸν + ἐν ταῖς πράξεσιν EL 22 χαρακτῆρα + συνελθόντας bEL ἱερόν τε NnT ἱερὸν EL ἱερόντες b στῖφος E στέφανος bn στέφανον NT στέφος L γεγενημένον EL 23 καὶ < bEL αἱρησαμένους < EL παντὸς + ἑλομένους E, + ἐρεισαμένους(?) L, + consulentes Ur 24 τε τὴν NLT τε < bn ἀλλήλων E δεῖ: δέοι EL ὁποίαν τε ... κατάστασιν ἔχειν b (< καὶ τρόπων NnT) ὁποίαν τε ἔχειν χρηστῶν ἠθῶν τὴν κατάστασιν L ποίαν τε ἔχειν χρὴ τὴν τῶν ἠθῶν κατάστασιν E 25 τε: δὲ E ἄκρον bL ἄκρας E 26 ἀρετῆς bEL ἀποτεινούσης < bEL 27 ὁ δρόμος καὶ ὁ (< E) ἀγὼν ~ bEL 28 φθάσαι + ἀεὶ Ln 29 ἁπαξαπλῶς < bEL εἰς μακρὸν ἀποτείνωμεν (παρατείνωμεν EL) τὸν λόγον ~ bEL παρατείνωμεν T 30 καὶ ... ἀκόλουθα < L ᾐτήσατε παρ' ἡμῶν ~ E γράμματος EL 31 χαραχθῆναι bEL 32–38 φέρε τὴν ... ἱερώτατον σύνταγμα < bEL. Siehe Praefatio S. 43 38–40 περὶ τῆς ἀκριβοῦς ... τρισυποστάτου θεότητος NnT πεπεισμένοι δηλονότι περὶ τοῦ εὐσεβοῦς τῆς ὀρθοδόξου πίστεως δόγματος μίαν εἶναι τῆς μακαρίας καὶ προσκυνητῆς τῆς τριάδος θεότητα μίαν οὐσίαν, ἓν θέλημα, μίαν δόξαν, μίαν προσκύνησιν προσφέρειν ταῖς τρισὶ τῆς μιᾶς θεότητος ὑποστάσεσι b πεπεισμένοι δηλονότι περὶ τοῦ εὐσεβοῦς (εὐσεβῶς E) τῆς ὀρθοδόξου πίστεως δόγματος, μίαν εἶναι θεότητα τῆς προσκυνητῆς καὶ μακαρίας τριάδος, μίαν οὐσίαν, ἓν θέλημα, μίαν δόξαν, μίαν προσκύνησιν προσφέρειν ταῖς τρισὶ τῆς μιᾶς θεότητος ὑποστάσεσι EL

Ἐπειδὴ τοίνυν ταύτην ὑμεῖς ἀξίως λαμβάνοντες τὴν γνῶσιν καὶ τὸν θεῖον 2
ἔρωτα κατὰ τὴν δοθεῖσαν τῇ ψυχῇ φύσιν εὐθύνοντες συνεληλύθατε προ-
θύμως, κοινῇ πληροῦντες τὸν ἀποστολικὸν ἐν ταῖς πράξεσι χαρακτῆρα καὶ
ποθοῦντες ὁδηγόν τινα παρ' ἡμῶν καὶ ἡγεμόνα τῆς τοῦ βίου πορείας λό-
γον λαβεῖν, ὃς εἰς τὴν εὐθεῖαν ἄξει, δεικνὺς ἀκριβῶς τίς μὲν ὁ τοῦ βίου
τούτου τοῖς μετιοῦσι σκοπός, τί δὲ τὸ ἀγαθὸν καὶ εὐάρεστον καὶ τέλειον βού-
λημα τοῦ θεοῦ καὶ ποία τις πρὸς τὸν σκοπὸν τοῦτον ὁδός, ὅπως τε συνεῖναι
προσήκει τοὺς ταύτην πορευομένους ἀλλήλοις, καὶ ὅπως χρὴ τοὺς προεστῶ-
τας εὐθύνειν τὸν τῆς φιλοσοφίας χορόν, οἵοις τε δεῖ πόνοις κεχρῆσθαι
τοὺς ἐπὶ τὸ ἀκρότατον μέλλοντας ἀνιέναι τῆς ἀρετῆς καὶ τὰς ἑαυτῶν ψυχὰς
πρὸς τὴν τοῦ πνεύματος ὑποδοχὴν ἀξίας παρασκευάζειν· ἐπειδὴ τοίνυν
τοῦτον ἡμᾶς ἀπαιτεῖτε τὸν λόγον, οὐχ ἁπλῶς ἀπὸ στόματος ἀλλὰ γράμμασι J 42
τυπωθέντα, ὅπως ἐν τούτοις ἔχοντες αὐτὸν ἀποκείμενον καθάπερ ἐκ τα-
μιείου μνήμης πρὸς τὰς κατὰ καιρὸν χρείας τοῦτον λαμβάνητε, πειρασό-
μεθα κατὰ τὴν χορηγοῦσαν ἡμῖν τοῦ πνεύματος χάριν ἐπὶ τῇ παρούσῃ
προθυμίᾳ εἰπεῖν.

Εἰδότες ἀκριβῶς ὡς ὁ τῆς εὐσεβείας ἐν ὑμῖν κανὼν τῷ ὀρθῷ τῆς πίστεως 3
πέπηγε δόγματι, μίαν ἔχων τῆς μακαρίας τε καὶ ἀϊδίου τριάδος θεότητα
μηδαμῶς μηδαμῇ παρηλλαγμένην ἀλλ' ἐν μιᾷ μὲν οὐσίᾳ, μιᾷ δὲ δόξῃ, τῷ
αὐτῷ δὲ βουλήματι νοουμένην τε καὶ προσκυνουμένην κατὰ τὰς τρεῖς ὑποστά-

---

23 vgl. Röm 12,2 26 τὸν τῆς φιλοσοφίας χορόν: Asketisches Leben ist philosophisches Leben! Vita Thaumat. passim. De virg. 23 rühmt Basilius als Exempel „philosophischer" Lebensweise und warnt vor asketischer Anarchie im Stile von Messalianern. Wer den Anblick eines so großen Asketen nicht ertragen könne, halte sich an den „Chor" der ihm untergebenen „Heiligen" (VIII, 1, 339,3 u. 340,5). Weitere Parallelen bei Jae 18 ff., A. van Heck, ed. „De pauperibus amandis" 1964, 66. A.-M. Malingrey, „Philosophia", Paris 1961

---

31 τοῦτον SZ: ταύτην MA

καὶ ἐν τῷ ἁγίῳ μυστηρίῳ τοῦ ἁγίου βαπτίσματος εὐσεβῶς τὴν καλὴν ὁμολογίαν ἐνώπιον πολλῶν μαρτύρων ὡμολογήσαμεν.

4 Διὰ τοῦτο καὶ ἡμεῖς τὴν πολλὴν ὑμῶν ὁρμὴν ἐπὶ τὸ ἀγαθὸν θεασάμενοι καὶ τὴν ἐπὶ τὸ ἄκρον τῆς ἀρετῆς ἐπιθυμίαν ἰδόντες δι' ὀλίγων ὑπόμνησιν ποιῆσαι οὐκ ὠκνήσαμεν, ἐξ αὐτῶν δὲ τῶν θεοπνεύστων γραφῶν τὰς ἀφορμὰς τῶν νοημάτων λαβόντες ἅμα καὶ αὐτὰς τὰς γραφικὰς μαρτυρίας εἰς πληροφορίαν ἀδιστάκτου πίστεως προεθέμεθα, ἵνα μή τις δόξῃ ἡμᾶς ἀφ' ἑαυτῶν τι λέγειν ἢ ὡς ὑπέρογκα ἐκ ματαιότητος φρονεῖν ὑποπτεύσῃ.

2.1 Ἔστω τοίνυν προηγουμένως πᾶσι τοῖς ἀφιερώσασιν ἑαυτοὺς τῷ θεῷ
J 235 καὶ τὰ σώματα αὐτῶν θυσίαν ζῶσαν ἁγίαν εὐάρεστον τῷ θεῷ τὴν λογικὴν λατρείαν παριστᾶν πάντοτε σπουδάζουσι σκοπὸς ὁ τῆς εὐσεβείας προκείμενος φωτισμὸς καὶ εἰς τὸ πιστεύειν κατὰ τὰς ἱερὰς τῶν εὐαγγελίων καὶ τῶν λοιπῶν γραφῶν ἐπαγγελίας, ἐπιδιδόντας ἑαυτοὺς εἰς πᾶν ἔργον ἀγαθὸν καὶ εἰς πᾶσαν ἀρετῆς ἐπιτήδευσιν· πεπεῖσθαί τε βεβαίως, ὅτι διὰ τῆς χάριτος τοῦ Χριστοῦ καὶ τῆς θείας δυνάμεως παντελῶς τὴν λύτρωσιν καὶ κάθαρσιν τῶν τῆς ἀτιμίας παθῶν δυνατὸν ἐν ἡμῖν γενέσθαι τῶν ἐνεργουμένων ἐν τῇ ψυχῇ καὶ τῷ σώματι, ὅτι τὰ παρ' ἡμῖν ἀδύνατα παρὰ τῷ ἐπαγγειλαμένῳ θεῷ δυνατὰ τυγχάνει· τὰ γὰρ τῆς ἁμαρτίας πάθη ὕστερον ἐπιγεγόνασι τῇ ψυχῇ καὶ τῷ σώματι διὰ τὴν τοῦ πρωτοπλάστου ἀνθρώπου παράβασιν.

---

41 vgl. I Tim 6,12. Die zentralen Begriffe μία θεότης, μία οὐσία, ὑποστάσεις und τριάς passen zum Lehrdekret des Konzils von Konstantinopel 381 nach Theodoret h.e. V, 9, 11 (Parmentier 292,13ff.) besonders nach bE L 45 vgl. II Tim 3,16 48 vgl. II Petr 2,18: Makarios-Symeon sieht sich wie die Gegner in II Petr dem Vorwurf der Häresie ausgesetzt. Noch deutlicher im polemischen Schluß (Kap. 13 Z. 1ff.), wo er die messalianische Vollkommenheitslehre verteidigt. So aber auch Gregor von Nyssa, De professione (Jaeger VIII, 1, S. 136,7ff.)
2 vgl. Röm 12,1 9 vgl. Mt 19,26 11 ὕστερον ἐπιγεγόνασι: die Urstandslehre des Makarios-Symeon in einer „Glosse", womit sich der des Manichäertums verdächtige Messalianismus (Joh. Damascenus, De haer. 80, I, 13) „vom manichäischen Denken klar absetzt" (Davids). So hier auch Gregor von Nyssa und in De virginitate 12 (Jaeger VIII, 1, S. 298f. 300,13f.)

---

41 ἁγίου < bEL 43 ἐπὶ τὸ ἀγαθὸν ὁρμὴν ~ E 44 ὀλίγον E 45 δὲ < bEL 46 ἅμα + δὲ corr Jae 47 ἀδίστακτον L προεθέμεθα bNnT παρεθέμεθα EL apponemus Ur 48 τι < L ἢ : καὶ E ἐκ Nn < rell φρονοῦντας E
1 Inscr.: Ἐκ τῆς πρός τινας μοναχοὺς γραφείσης πρώτης ἐπιστολῆς μέρος τι τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Μακαρίου τοῦ οὐρανόφρονος A Ἐκ τῶν τοῦ ἁγίου Μακαρίου ἐπιστολῶν Smg ἔστω : οὕτω E προηγουμένως : προηγούμενος E ἑαυτοὺς ἀφιερώσασι ELS ἑαυτοὺς : αὐτοὺς T 3 παριστάναι E πάντοτε παριστᾶν L ὁ < E 4 φωτισμὸς καὶ A < rell illuminatio ... et ad credendum Ur, siehe Praefatio S. 60 εἰς : οὗτος S κατὰ : καὶ AbNn, < T 5 λοιπῶν + ἁγίων E ἐπαγγελίαις E 6 ἐπιτήδευσιν + καὶ S πεπείσεσθαι E τε : χρὴ E, < LS X inc: καὶ τῆς χάριτος 7 Χριστοῦ : θεοῦ LX τὴν < X λύτρωσιν E,W, vgl. Gregor λύοντα: rell ἔασιν, siehe Praefatio S. 39 8 τὴν κάθαρσιν AEX δυνατὸν < LSX ἐν ἡμῖν δυνατὸν E 9 ἐν τε τῇ E καὶ ἐν τῷ σώματι E παρὰ < X 10 ἐπαγγειλαμένῳ : ἐπαγγελλομένῳ bN ἐπαγγελομένῳ nT ἁμαρτίας : ἀτιμίας T (Röm 1,26) 11 ἐπιγέγονε E corde et animae Ur 12 ἀνθρώπου : ἄνθρωπον bL'Ἀδὰμ A Adam Ur

σεις, ὡς προλαβόντες ὑπὸ *μάρτυσι πολλοῖς* κατεθέμεθα *τὴν ὁμολογίαν* τῷ λούσαντι ἡμᾶς *ἐν τῇ τοῦ μυστηρίου* πηγῇ πνεύματι· ταύτην συνειδότες ὑμῖν 4
τὴν *εὐσεβῆ* καὶ ἀδιαμάρτητον τῆς πίστεως ὁμολογίαν ἐν τῷ βάθει τῆς ψυχῆς ἀσφαλῶς ἱδρυμένην τήν τε ἄνω πρὸς *τὸ ἀγαθὸν* καὶ μακάριον διὰ τῆς τῶν πραγμάτων πορείας *ὁρμὴν* ὑμῶν καὶ ἀνάβασιν, γράφομεν ὑμῖν βραχέα τὰ σπέρματα τῆς διδασκαλίας, ἀπὸ τῶν προδωρηθέντων ἡμῖν παρὰ τοῦ *πνεύματος γραφῶν* ἐκλεγόμενοι, *καὶ αὐτὰ* δὲ πολλαχοῦ τὰ τῆς *γραφῆς* J 43
ῥήματα κατὰ τὴν χρείαν *τιθέντες εἰς πίστιν* τῶν λεγομένων καὶ εἰς φανέρωσιν τῆς ἡμετέρας περὶ αὐτὴν ὑπολήψεως, ὅπως ἂν *μὴ δοκοίημεν* ἀφέντες τὴν ἄνωθεν χάριν νόθα τίκτειν αὐτοὶ φαύλῃ τινὶ καὶ ταπεινῇ διανοίᾳ *καὶ* τοῖς ἔξωθεν λογισμοῖς τύπους εὐσεβείας πλάττοντες τούτους ἐπεισάγειν ἀμαθῶς ταῖς γραφαῖς *φρονήματι ματαίῳ* πεφυσημένοι.

Δεῖ *τοίνυν* τὸν μέλλοντα ψυχὴν καὶ *σῶμα* κατὰ τὸν τῆς *εὐσεβείας* νόμον **2.1**
προσάγειν *θεῷ* καὶ τὴν ἀναίμακτον αὐτῷ καὶ καθαρὰν ἀποδιδόναι *λατρείαν*, ἡγεμόνα τε τοῦ βίου τὴν εὐσεβῆ *πίστιν* ποιούμενον, ἣν αἱ τῶν ἁγίων φωναὶ διὰ πάσης ἡμῖν βοῶσι *γραφῆς*, οὕτως εὐπειθῆ καὶ εὐήνιον τὴν ψυχὴν
τοῖς τῆς *ἀρετῆς ἐπιδιδόναι* δρόμοις, λύοντα μὲν ἑαυτὸν καθαρῶς τῶν τοῦ βίου τούτου δελῶν καὶ πάσης ἀπηλλαγμένον τῆς τῶν ταπεινῶν καὶ ματαίων δουλείας, ὅλον δὲ τῇ πίστει καὶ τῷ βίῳ τοῦ θεοῦ μόνου γινόμενον, εἰδότα σαφῶς ὡς ἐν ᾧ πίστις εὐσεβείας καὶ βίος ἄμεμπτος, ἐκεῖ καὶ *Χριστοῦ* πάρεστι *δύναμις*, ἐν ᾧ δὲ Χριστοῦ πάρεστι δύναμις, ἐκεῖ κακίας πάσης·
φυγὴ καὶ τοῦ λῃστεύοντος τὴν ζωὴν ἡμῶν θανάτου· οὐ *γὰρ* ἔχει τὰ πονηρὰ δύναμιν ἐν ἑαυτοῖς τοσαύτην ὡς ἀνθίστασθαι τῇ δεσποτικῇ δυνάμει, ἀλλὰ τῇ παρακοῇ τῶν ἐντολῶν *ἐπιγίνεσθαι* πέφυκεν· ὃ πάλαι μὲν J 44
πέπονθεν ὁ *πρῶτος πλασθείς*, νῦν δὲ πάντες οἱ τὴν τούτου παρακοὴν αὐθαιρέτῳ προαιρέσει μιμούμενοι·

---

38 vgl. I Tim 6,12 40 ἀδιαμάρτητος (=„unverfälscht") weder bei Gregor noch sonst bei Kirchenvätern 48 ἔξωθεν λογισμοί: die Wendung war unter 108 ἔξωθεν-Stellen nicht zu finden. Am nächsten kommt ihr Cant. VI, 276–277,10: Gregor tadelt ein oberflächliches, äußeres Denken, das sich nicht an der Quelle des Lebens orientiert. Prof. VIII, 1,141,4–8: Äußere Umstände (ἔξωθεν περιστάσεις) können vom himmlischen Schatz ablenken, wenn sie mittels der Lust (ἡδονή) oder einer anderen Leidenschaft (πάθος) in den Schatz des menschlichen Herzens einbrechen und das Denken (λογισμόν) entfremden. Mort. IX, 40,3–12: γνῶθι σεαυτόν! Lerne im Denken (λογισμῷ) zu unterscheiden das, was du wahrhaftig bist, von dem, was um dich herum geschieht. In der Wiedergeburt geht das äußerlich (ἔξωθεν) Sichtbare zugrunde. – Gregor meint kaum die heidnische Bildung, die er ἔξωθεν παίδευσις nennt (Vita Moys. VII, 1,62,11), eine Annahme, die Jae 119ff. zu weitreichenden Spekulationen veranlaßte. 2 vgl. Hebr 9,11–14. In Canticum 45,9; 427,20–21. Makarios-Symeon, Sammlung I (Berthold I, 136)

---

44 γραφῶν ist von allen HSS bezeugt und entspricht γραφῶν in Ep. Die Konjektur καρπῶν ist irreführend, die aus ihr gezogenen weitreichenden Schlüsse (Jae 115– 142, 183f.) sind spekulativ, vgl. Sta 76–78 3 τε muß nicht gegen die Überlieferung getilgt werden 6 δελῶν SZ ελῶν A βελῶν M δεσμῶν exc v Z^2, Jaeger πεδῶν

2 Καὶ τοῦ πνεύματος δὲ τὴν υἱοθεσίαν τελείως καὶ ὁλοκλήρως εἰς ἁγιασμὸν ψυχῆς καὶ σώματος ἐν πάσῃ πληροφορίᾳ πιστεύειν καταξιωθῆναι κατὰ τὸν εἰπόντα ὅτι «Τὸ εὐαγγέλιον ἡμῶν οὐκ ἐγενήθη πρὸς ἡμᾶς ἐν λόγῳ μόνον, ἀλλὰ καὶ ἐν ἔργῳ καὶ ἐν λόγῳ καὶ ἐν δυνάμει καὶ ἐν πνεύματι ἁγίῳ καὶ ἐν πληροφορίᾳ πολλῇ, καθὼς οἴδατε»· καὶ πάλιν· «Ὁλόκληρον ὑμῶν τὸ πνεῦμα καὶ ἡ ψυχὴ καὶ τὸ σῶμα ἀμέμπτως τηρηθείη ἐν τῇ ἡμέρᾳ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ».

3 Οὗ τὸν ἀρραβῶνα τῆς αὐτοῦ ἀρρήτου εὐεργεσίας διὰ τοῦ ἁγίου τῆς
J 236 τρισμακαρίας ἐπονομασίας βαπτίσματος οἱ πιστεύσαντες ἐδεξάμεθα, εἰς αὔξησιν καὶ προκοπὴν τῆς τελείας κληρονομίας καὶ εἰς πολυπλασιασμὸν τοῦ ταλάντου τὸ μέγα καὶ ἄχραντον μυστήριον πιστευθέντες. Τὸ γὰρ θεῖον καὶ παράκλητον πνεῦμα τὸ δοθὲν τοῖς ἀποστόλοις καὶ δι' αὐτῶν τῇ μόνῃ καὶ ἀληθινῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ θεοῦ διακονηθὲν ἀπὸ τῆς τοῦ βαπτίσματος ὥρας κατ' ἀναλογίαν τῆς πίστεως διαφόρως καὶ πολυτρόπως σύνεστιν ἑκάστῳ τῷ ἐκ πίστεως εἰλικρινοῦς τῷ βαπτίσματι προσελθόντι· εἰς πολυπλασιασμὸν μέντοι καὶ ἐπεργασίαν καὶ αὔξησιν λαμβάνει ἕκαστος τὴν μνᾶν, ὡς ἐν τῷ εὐαγγελίῳ εἴρηται.

4 Ὥσπερ γὰρ τὸ γεννώμενον ἐν τῷ αἰῶνι τούτῳ βρέφος οὐκ εἰς τὴν νηπιώδη ἡλικίαν ἔστηκε πάντοτε, ἀλλ' ὁσημέραι τὴν αὔξησιν λαμβάνει ἀνάγκῃ τινὸς ἀκολουθίας κατὰ τοὺς τῆς φύσεως ἀρρήτους νόμους, ἕως ἂν εἰς ἄνδρα τέλειον καὶ εἰς συμπλήρωσιν τῶν λογικῶν ἐννοιῶν φθάσῃ, τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ ὁ γεννώμενος ἄνωθεν ἐξ ὕδατος καὶ πνεύματος οὐκ εἰς τὴν νηπιώδη τῆς πνευματικῆς νοητῆς ἡλικίας ἔξιν ἵστασθαι ὀφείλει, ἀλλ' ὁσημέραι ἀγῶνι καὶ πόνῳ καὶ ὑπομονῇ πολλῇ χρώμενον διὰ τὴν πρὸς τὸν νοητὸν ἀνταγωνιστὴν πάλην προκόπτειν αὐτὸν καὶ αὔξειν δέοι εἰς τὴν τῆς πνευματικῆς ἡλικίας συμπλήρωσιν κατὰ τὸ εἰρημένον ὑπὸ τοῦ ἀποστόλου· «Μέχρι καταντήσωμεν οἱ πάντες εἰς τὴν ἑνότητα τῆς πίστεως καὶ τῆς
J 237 ἐπιγνώσεως τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ, εἰς ἄνδρα τέλειον, εἰς μέτρον ἡλικίας τοῦ

---

15 I Thess 1,5 17 I Thess 5,23 22 vgl. Lk 19,12–27 (Mt 25,14–30) 26 vgl. Röm 12,6 27 vgl. Lk 19,12 ff. (Mt 25,14–30) 34 vgl. Joh 3,3–5 39 Eph 4,13–15

---

13 καὶ + τῆς E δὲ < AbELSX τῆς υἱοθεσίας A υἱοθεσίας E adoptionis Ur 14 πληροφορίᾳ + πίστεως χρὴ E πιστεύειν < A 15 ὑμᾶς ENSTX, vos Ur (I Thess 1,5) ἡμᾶς AbLn 16 μόνῳ A καὶ ἐν ἔργῳ < AbELnS δυνάμει πνεύματος ἁγίου E 17 πληροφορίᾳ + δὲ S 20 αὐτοῦ < A ἀρρήτου : αὐτοῦ LX τῆς χάριτος τῆς ἀρρήτου E διὰ : ἐπὶ A τῆς μακαρίας τριάδος βαπτίσματος A 21 ἐπωνυμίας E ἐδεξάμεθα : ἐδέξασθε A cepistis Ur 22 καὶ προκοπὴν < E πολλαπλασιασμὸν corr Jae 23 ταλάντου + τοῦτο A πιστευθέντος A credentis Ur 27 πολλαπλασιασμὸν corr Jae 28 ἐπεργασίαν AENT εὐεργεσίαν bLS, mg NT ἐπευεργεσίαν X λαμβάνειν LX ἕκαστον LX 30 γὰρ < E γεννόμενον LX γενηθὲν E 31 ἔστηκε : ἵσταται S ἀνάγκης ES 32 ἀκολουθίας AbNnT ἀκολουθίᾳ ELSX ἀρρήτους τῆς φύσεως ELSX 34 τὴν < E 35 νοητῆς < AbNnT 36 χρώμενος E νοητὸν < AL, Ur? 37 ἀγωνιστὴν T πάλην : πάν L αὐτὸν < ESX δέοι : δεῖ corr Jae 38 πνευματικῆς AbNnT νοητῆς ELSX 39 καταντήσομεν b τῆς ἐπιγνώσεως : εἰς τὴν ἐπίγνωσιν A

Τοὺς δὲ προσερχομένους ἀδόλῳ γνώμῃ τῷ *πνεύματι* καὶ *πίστιν* ἔχοντας 2
ἐν πάσῃ πληροφορίᾳ, μηδενὸς ἐν τῷ συνειδότι κηλῖδος ὑπούσης, ἡ τοῦ πνεύματος αὕτη καθαίρει δύναμις *κατὰ τὸν εἰπόντα «Ὅτι τὸ εὐαγγέλιον ἡμῶν τὸ πρὸς ὑμᾶς οὐκ ἐγενήθη ἐν λόγῳ μόνῳ, ἀλλὰ καὶ ἐν δυνάμει καὶ ἐν πνεύματι ἁγίῳ καὶ ἐν πληροφορίᾳ πολλῇ καθὼς οἴδατε», καὶ πάλιν· «Ὁλόκληρον ὑμῶν τὸ πνεῦμα καὶ ἡ ψυχὴ καὶ τὸ σῶμα ἀμέμπτως τηρηθείη ἐν* τῷ ὀνόματι *τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ»*·

Ὁ παρέσχε *διὰ* τοῦ λουτροῦ τοῖς ἀξίοις τὸ τῆς ἀθανασίας ἐνέχυρον, 3
ὅπως τὸ πιστευθὲν ἑκάστῳ *τάλαντον* τῇ τῶν *πιστευθέντων* ἐργασίᾳ τὸν ἀόρατον κομίσῃ πλοῦτον. *μέγα* γάρ, ἀδελφοί, μέγα πρὸς κτῆσιν τῶν νοητῶν τοῖς φόβῳ δεχομένοις τὸ *ἅγιον βάπτισμα· τὸ γὰρ* πλούσιον καὶ ἄφθονον *πνεῦμα* τὸ ῥέον ἀεὶ τοῖς δεχομένοις τὴν χάριν, ἧς οἱ ἅγιοι πληρωθέντες *ἀπόστολοι ταῖς* τοῦ Χριστοῦ *ἐκκλησίαις* τοὺς καρποὺς ἐπεδείξαντο τοῦ πληρώματος, τοῦτο τοῖς τὴν δωρεὰν *εἰλικρινῶς* δεξαμένοις *κατὰ* τὸ μέτρον *τῆς ἑκάστου* τῶν μετειληφότων *πίστεως συνεργὸν* καὶ *σύνοικον* παραμένει, οἰκοδομοῦν ἐν ἑκάστῳ τὸ ἀγαθὸν πρὸς τὴν τῆς ψυχῆς ἐν τοῖς τῆς πίστεως ἔργοις σπουδὴν κατὰ τὴν τοῦ κυρίου φωνὴν τὴν λέγουσαν, ὡς ὁ *λαβὼν τὴν μνᾶν* ἐκείνην *ἐπὶ ἐργασίᾳ* τοῦ δοθέντος, τουτέστιν εἰς προκοπὴν καὶ *αὔξησιν* τοῦ λαμβάνοντος *ἑκάστῳ* δίδοται ἡ τοῦ ἁγίου πνεύματος χάρις· δεῖ γὰρ τρέφεσθαι τὴν ἀναγεννηθεῖσαν τῇ τοῦ θεοῦ δυνάμει ψυχὴν J45
μέχρι τοῦ μέτρου *τῆς* ἐν τῷ *πνεύματι* νοητῆς *ἡλικίας*, ἀρδομένην διαρκῶς τῷ τε ἱδρῶτι τῆς ἀρετῆς καὶ τῇ τῆς χάριτος χορηγίᾳ.

Ὥσπερ γὰρ ἡ τοῦ σώματος φύσις γεννηθέντος ἄρτι τοῦ *βρέφους οὐκ* ἐν 4
τῷ ἁπαλῷ καταμένει τῆς *ἡλικίας*, ἀλλὰ ταῖς τοῦ σώματος τροφαῖς ἀρδομένη *κατὰ τὸν τῆς φύσεως νόμον* πρὸς τὸ δοθὲν ἐπείγεται μέτρον, οὕτω προσήκει *καὶ* τὴν ἀρτιγενῆ ψυχήν, ἧς ἡ μετουσία τοῦ *πνεύματος* τὴν ἐπεισελθοῦσαν διὰ παρακοῆς διαφθείρουσα νόσον τὸ παλαιὸν ἀνανεοῖ τῇ φύσει κάλλος, μὴ μένειν ἀεὶ *νήπιον* μηδὲ ἀργεῖν καὶ σχολάζειν ἀκίνητον ἐν τῇ τῆς γεννήσεως καθεύδουσαν στάσει, ἀλλ' ἑαυτὴν ταῖς οἰκείαις ἄρδειν τροφαῖς καὶ πρὸς ὅπερ ἡ φύσις ἀπαιτεῖ μέγεθος διὰ πάσης ἀρετῆς καὶ *πόνων* ἐκτρέφειν, ὅπως ἂν τῷ ἀοράτῳ λῃστῇ καὶ πολλὰς ἀφανεῖς μηχανὰς προσβάλλοντι ταῖς ψυχαῖς ἀμήχανον ἑαυτὴν τῇ δυνάμει τοῦ πνεύματος δι' οἰκείας ἀρετῆς καταστήσῃ Χρὴ οὖν ἀεὶ προάγειν ἑαυτὸν εἰς ἄνδρα τέλειον *κατὰ τὸν ἀπόστολον «Μέχρι καταντήσωμεν οἱ πάντες εἰς τὴν ἑνότητα τῆς πίστεως καὶ τῆς*

---

16 κηλίς in Inst 2 mal, ferner II, 223,20; V, 295,11; 325,11; VI, 251,10; 440,6; VII, 1,83,10; VII, 2,24,7; 29,19; 30,14; 64, 19; 68,22; VIII, 1,192,14 17 I Thess 1,5 19 I Thess 5,23 22 ἐνέχυρον auf die Taufe bezogen nur hier, aber: ἔχεις ὑποθήκην τὸν παράδεισον, ἐνέχυρον ἀξιόπιστον IX, 198,26; ἔχεις πολλὰ τῆς πίστεως ἐνέχυρα IX, 257,2. Ferner V, 337,18; IX, 126,12 23 vgl. Lk 19,12ff. (Mt 25,14–30) 29 vgl. Röm 12,3. Cant. VI, 209,21ff. Mak.-Sym., Sammlung I (Berthold I, 43, 75, 261; II, 54), Sammlung II (Dörries 264, 276) (Fortsetzung Seite 95)

---

16 μηδενὸς : μηδεμιᾶς Z^2, Sta 78 f. 22 ὃ : ὃς L. Das den Gedanken leitende Subjekt ist wahrscheinlich πνεῦμα, wie in Ep, vgl. dort οὗ 32 Nach ἐκείνην ist ἐδέξατο oder ἔλαβεν ausgefallen (Jaeger) – oder von Gregor vergessen? Sta 84 f. 47 καταστήσῃ MSZ (-ει A) : καταστήσαι Jaeger

πληρώματος τοῦ Χριστοῦ, ἵνα μηκέτι ὦμεν νήπιοι, κλυδωνιζόμενοι καὶ περιφερόμενοι παντὶ ἀνέμῳ τῆς διδασκαλίας ἐν πανουργίᾳ πρὸς τὴν μεθοδείαν τῆς πλάνης, ἀληθεύοντες δὲ ἐν ἀγάπῃ αὐξήσωμεν τὰ πάντα εἰς αὐτὸν ὅς ἐστι Χριστός»· καὶ πάλιν ἀλλαχοῦ λέγει ὁ αὐτός· «Μὴ συσχηματίζεσθε τῷ αἰῶνι τούτῳ, ἀλλὰ μεταμορφοῦσθε τῇ ἀνακαινώσει τοῦ νοὸς ὑμῶν εἰς τὸ δοκιμάζειν ὑμᾶς τί ἐστι τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ τὸ ἀγαθὸν καὶ εὐάρεστον καὶ τέλειον», εἰς τὸ τέλειον τοῦ θεοῦ θέλημα φθάνειν φάσκων τοὺς εἰς μέτρον ἡλικίας καὶ λογικῆς συμπληρώσεως τοῦ πνεύματος ἐλθόντας.

5 Ἀλλ' ἐπὶ μὲν τῆς σωματικῆς γεννήσεως ἀνάγκη τινὸς ἀκολουθίας καὶ φύσεως νόμῳ ἐπὶ τὴν ἀνδρικὴν ἡλικίαν τὸ γεννώμενον παιδίον φθάνει, οὕτω τῆς προνοίας ἀνάγκης ὅρῳ καὶ οὐ προαιρέσει θελήματος διαταξαμένης τὴν σωματικὴν ἡλικίαν συμπληροῦσθαι. ἐπὶ δὲ τῆς ἄνωθεν τοῦ πνεύματος γεννήσεως οὐ ταύτην ὥρισε τὴν ἀκολουθίαν, ἀλλὰ πόνον καὶ ἀγῶνα καὶ δρόμον μετὰ ὑπομονῆς πολλῆς τῇ αὐτεξουσίῳ προαιρέσει τοῦ ἀνθρώπου ἔθετο κατὰ τὸ ὑπὸ τοῦ κυρίου εἰρημένον· «Ἀγωνίζεσθε εἰσελθεῖν διὰ τῆς στενῆς θύρας»· καὶ πάλιν· «Βιάζεσθε, βιασταὶ γὰρ ἁρπάζουσι τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν», καὶ «Ὁ δὲ ὑπομείνας εἰς τέλος, οὗτος σωθήσεται»· καὶ «Ἐν τῇ ὑπομονῇ ὑμῶν κτήσασθε τὰς ψυχὰς ὑμῶν»· καὶ ὁ ἀπόστολος «Δι' ὑπομονῆς τρέχομεν ἐπὶ τὸ προκείμενον ἡμῖν ἄθλον»· καὶ «Οὕτως (φησί) τρέχετε, ἵνα καταλάβητε»· καὶ πάλιν· «Ὡς
J 238 θεοῦ διάκονοι ἐν ὑπομονῇ πολλῇ» καὶ τὰ ἑξῆς. Οὕτω δὲ ᾠκονόμησεν ἡ θεία χάρις, ἵνα ἰδίᾳ γνώμῃ καὶ ἰδίῳ θελήματι καὶ πόνῳ καὶ ἀγῶνι τὴν νοητὴν αὔξησιν ἕκαστος προσλαμβάνῃ.

3.1 Καθ' ὅσον οὖν πιστεύει καὶ καθ' ὅσον ἀγωνίζεται καὶ καθ' ὅσον ἀγαπᾷ καὶ καθ' ὅσον ἀγῶνι σωματικῷ καὶ ψυχικῷ εἰς πᾶσαν τῶν ἐντολῶν εὐαρέστησιν ἑαυτὸν ἐκδίδωσι, τοσοῦτον καὶ τὴν μετουσίαν τοῦ πνεύ-

---

44 Röm 12,2 **56** Lk 13,24 (Mt 7,13) **57** Mt 11,12 **58** Mt 10,22 (Mk 13,13) **59** Lk 21,19 **60** Hebr 12,1 **61** I Kor 9,24 II Kor 6,4

---

42 πανουργίας b πρὸς τὴν μεθοδείαν < A **43** ἀληθεύοντες : ἀλλ' εὐθύνοντες LX εἰς αὐτὸν τὰ πάντα ~ ELSX **44** πάλιν ἀλλαχοῦ λέγει ὁ αὐτός AbNT πάλιν ἀλλαχοῦ ὁ αὐτὸς λέγει E πάλιν (< X) ὁ αὐτὸς ἀλλαχοῦ λέγει LX πάλιν ὁ αὐτὸς λέγει ἀλλαχοῦ ὁ αὐτός n πάλιν ὁ αὐτὸς ἀλλαχοῦ λέγει S **45** μεταμορφοῦσθαι LX ἀνακενώσει AE **46** τί ἐστι : τί AEnT **47** τέλειον + θέλημα ET **48** μέτρον + τέλειον E ἐλθόντας τοῦ πνεύματος LSX **50** μὲν < AET ἀνάγκη τινὸς ἀκολουθίας ANT ἀνάγκη τινὸς ἀκολουθίᾳ bn ἀνάγκης τινὸς ἀκολουθίας LX **51** καὶ < bNT νόμῳ : νόμος LX lex Ur γεννώμενον : γενόμενον E φθάνειν LX **52** τῆς + τοῦ θεοῦ E **53** ἄνωθεν + ἐκ corr Jae ἄνωθεν πνευματικῆς γεννήσεως ELSX **57** θύρας ELS πύλης AbNnTX καὶ < L **58** δὲ ELX < rell **59** κτήσεσθε T κτίσασθαι X **60** τρέχωμεν ES ἐπὶ τὸ bLNnSXT τὸν AE **61** ἄθλον : ἀγῶνα AE καταλάβηται X **62** B inc : s. Praefatio S. 47 θεία < ABNnT **63** χάρις + καὶ L **64** προσλαμβάνει AX

1 οὖν < ABELSX πιστεύει καὶ ... ἀγαπᾷ καὶ καθ' ὅσον < E (= Homoiotel.) **2** καὶ ψυχικῷ < A πᾶσαν + τὴν AEL ἐντολῶν : ἀγαθῶν E **3** τοῦ + ἁγίου E

ἐπιγνώσεως τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ εἰς ἄνδρα τέλειον, εἰς μέτρον ἡλικίας τοῦ πληρώματος τοῦ Χριστοῦ, ἵνα μηκέτι ὦμεν νήπιοι, κλυδωνιζόμενοι καὶ περιφερόμενοι παντὶ ἀνέμῳ τῆς διδασκαλίας ἐν πανουργίᾳ πρὸς τὴν μεθοδείαν τῆς πλάνης, ἀληθεύοντες δὲ αὐξήσωμεν εἰς αὐτὸν κατὰ πάντα, ὅσα ἐστὶν ἡ κεφαλὴ ὁ Χριστός»· καὶ ἀλλαχοῦ ὁ αὐτός· «Μὴ συσχηματίζεσθε τῷ αἰῶνι τούτῳ, ἀλλὰ μεταμορφοῦσθε τῇ J 46 ἀνακαινώσει τοῦ νοὸς ὑμῶν εἰς τὸ δοκιμάζειν ὑμᾶς τί τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ τὸ ἀγαθὸν καὶ εὐάρεστον καὶ τέλειον», θέλημα τέλειον τοῦ θεοῦ λέγων τὸ ὑπὸ εὐσεβείας μορφωθῆναι ψυχήν, ἣν εἰς ἄκρον ἀνθίζει κάλλος ἡ τοῦ πνεύματος χάρις, τοῖς τοῦ μορφουμένου συγγενομένη πόνοις.

Ἡ μὲν οὖν τοῦ σώματος πρὸς τὸ ἀνελθεῖν ἐπίδοσις οὐδὲν ἐφ' ἡμῖν· οὐ 5 γὰρ τῇ τοῦ ἀνθρώπου γνώμῃ καὶ ἡδονῇ μετρεῖ τὸ μέγεθος ἡ φύσις, ἀλλὰ τῇ αὐτῆς ὁρμῇ καὶ ἀνάγκῃ· τὸ δὲ τῆς ψυχῆς ἐν τῇ τῆς γεννήσεως ἀνανεώσει μέτρον καὶ κάλλος, ὃ παρέχει διὰ τῆς τοῦ δεχομένου σπουδῆς ἡ τοῦ πνεύματος χάρις, τῆς ἡμετέρας ἤρτηται γνώμης· ὅσον γὰρ ἐκτείνεις τοὺς ὑπὲρ τῆς εὐσεβείας ἀγῶνας, τοσοῦτον καὶ τὸ τῆς ψυχῆς συνεκτείνεται μέγεθος, διά τε ἀγώνων καὶ πόνων ὑπὲρ ὧν καὶ ὁ κύριος ἡμῶν ἐγκελεύεται λέγων· «Ἀγωνίζεσθε εἰσελθεῖν διὰ τῆς στενῆς θύρας»· καὶ πάλιν· «Βιάζεσθε· βιασταὶ γὰρ ἁρπάζουσι τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν»· καὶ «Ὁ δὲ ὑπομείνας εἰς τέλος οὗτος σωθήσεται»· καὶ «Ἐν τῇ ὑπομονῇ ὑμῶν κτήσασθε τὰς ψυχὰς ὑμῶν»· καὶ ὁ ἀπόστολος δὲ «Δι' ὑπομονῆς τρέχομεν τὸν προκείμενον ἡμῖν ἀγῶνα»· καὶ «Οὕτως (φησί) τρέχετε ἵνα καταλάβητε»· καὶ πάλιν· «Ὡς θεοῦ διάκονοι ἐν ὑπομονῇ πολλῇ» καὶ τὰ ἑξῆς. διὰ τοῦτο δὲ παρακαλεῖ τρέχειν καὶ ἐγκελεύεται συντόνως ἔχεσθαι τῶν ἀγώνων, ἐπειδὴ τοῖς τοῦ δεχομένου πόνοις ἡ δωρεὰ μετρεῖται τῆς χάριτος.

Τὴν μὲν γὰρ ἀΐδιον ζωὴν καὶ τὴν ἄρρητον ἐν οὐρανοῖς εὐφροσύνην ἡ 3.1

---

32 vgl. Lk 19,12 ff. **40** μετουσία τοῦ πνεύματος erneuert den durch Ungehorsam erkrankten Menschen zur Schönheit seines Urstandes. Siehe auch o. Z. 13: heutiges Leid kommt aus dem freiwilligen Ungehorsam des Protoplasten. Dieselbe Verbindung der Urstandslehre mit der Geistlehre Or. Domin. Kap. 4 und 5 mit der auch Marcion bekannten Lesart von Lk 11,2: „Dein Geist komme". Vgl. auch Hoheliedkommentar VI, 51,18; 58,5; 123,6; 149,3; 153,2; 208,11; 350,21; 449,14 **45** τῷ ἀοράτῳ λῃστῇ … μηχανὰς προσβάλλοντι, s. auch o. Z. 10: der das Leben „raubende" Tod. λῃστής und Derivate 25 mal, oft der Räuber „heute im Paradies" (nach Lk 23,43) und der Straßenräuber (Lk 10,30). μηχανή 22 mal. – Die Vorstellung von Dämonen, feindlicher Macht und vom Teufel als „Räuber" ist Makarios-Symeon eigen (Register der Editionen, bes. Dörries in Sammlung II, S. 123,20), fehlt aber gerade in Ep! Gregor selbst kommt in De inst. messalianischen Vorstellungen nahe, anders als sonst: V, 344,5–12 u. IX, 213,18 Wucher bzw. Unzucht sind Raub; VI, 191,13 leibliche Begierden sind Raub; IX, 318,5–28 zu Luk 23, 39–43: „inmitten der Räuber hing das Leben … einer von ihnen raubte sich durch Buße das Leben" **48** Eph 4,13–15 **53** Röm 12,2 **57** μορφόω 51 mal. Vgl. besonders ‚De spiritu sancto': Wer nicht im Geheimnis der Trinität τὴν ἀληθῆ μόρφωσιν τῆς εὐσεβείας δεξάμενον, ist kein Christ (III, 1,101,14–16); der trinitarische Glaube ist ἡ μορφὴ τοῦ κατὰ τὸ μυστήριον τῆς ἀληθείας μεμορφωμένου (a. O. 102,4–7) **65** Lk 13,24 (Mt 7,13) Mt 11,12 **66** Mt 10,22 (Mk 13,13) **67** Lk 21,19 **68** Hebr 12,1 **69** I Kor 9,24 II Kor 6,4

---

52 ὅσα : ὅς Jaeger, vgl. Eph 4,15

ματος εἰς τὴν πνευματικὴν αὔξησιν τῆς ἀνακαινώσεως τοῦ νοὸς προσκτᾶται, χάριτι μὲν καὶ δωρεᾷ θείᾳ τὴν σωτηρίαν κομιζόμενος, πίστει δὲ καὶ ἀγάπῃ καὶ ἀγῶνι αὐτεξουσίου προαιρέσεως τὴν προκοπὴν καὶ αὔξησιν ἐπὶ τὸ τέλειον μέτρον τῆς πνευματικῆς ἡλικίας δεχόμενος, ἵν' ὥσπερ χάριτι, οὕτω καὶ δικαιοσύνῃ τῆς αἰωνίου ζωῆς ἔσται κληρονόμος, οὔτε τὸ ὅλον διὰ τῆς θείας δυνάμεως καὶ χάριτος ἄνευ τῆς τοῦ ἀνθρώπου συνεργίας καὶ σπουδῆς τὴν αὔξησιν τῆς προκοπῆς λαμβάνων, οὔτε τὸ ὅλον διὰ τῆς ἰδίας δυνάμεως καὶ σπουδῆς καὶ ἰσχύος ἄνευ τῆς συνεργίας καὶ βοηθείας τοῦ ἁγίου πνεύματος εἰς τὸ τέλειον τοῦ θεοῦ θέλημα καὶ τὸ τῆς ἐλευθερίας καὶ καθαρότητος μέτρον φθάσαι δυνάμενος. «Ἐὰν γὰρ μὴ κύριος οἰκοδομήσῃ οἶκον καὶ φυλάξῃ πόλιν, εἰς μάτην ἠγρύπνησεν ὁ φυλάσσων καὶ ὁ κοπιῶν καὶ ὁ οἰκοδομῶν»· καὶ πάλιν· «Οὐ γὰρ ἐν τῇ ῥομφαίᾳ αὐτῶν ἐκληρονόμησαν γῆν καὶ ὁ βραχίων αὐτῶν οὐκ ἔσωσεν αὐτούς», καίπερ ῥομφαίαις καὶ βραχίοσι πολεμούντων, «ἀλλ' ἡ δεξιά σου καὶ ὁ βραχίων σου καὶ ὁ φωτισμὸς τοῦ προσώπου σου», ἃ τὴν τοῦ θεοῦ δύναμιν τῷ ἰδίῳ αὐτῶν ἀγῶνι συνεργοῦσαν δηλοῖ· ἅμα δὲ καὶ τὴν οἴησιν τῶν δι' ὀλίγας ἀρετὰς ἐφ' ἑαυτοῖς πεποιθότων ἐκκόπτων, πίστει δὲ καὶ ἀγάπῃ διὰ χάριτος τὴν σωτηρίαν γενέσθαι τοῖς ἐλπίζουσιν ἐδίδαξεν ὁ προφήτης. J 239

2 Τί τοίνυν ἐστὶ τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ, εἰς ὃ προτρέπεται ἕκαστον παρακαλῶν ὁ ἀπόστολος σπεύδειν φθάσαι; ἢ ἄρα, περὶ ὧν ὁ κύριος εἴρηκε μακαρίζων αὐτοὺς· «Μακάριοι οἱ καθαροὶ τῇ καρδίᾳ, ὅτι αὐτοὶ τὸν θεὸν ὄψονται»· καὶ πάλιν· «Γίνεσθε οὖν ὑμεῖς τέλειοι, ὡς ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος τέλειός ἐστι». τὴν παντελῆ τῆς ἁμαρτίας κάθαρσιν διὰ τούτων ἐπαγγέλλεται, ὅ ἐστιν ἡ παντελὴς τῶν τῆς ἀτιμίας παθῶν ἀπαλλαγή, καὶ τὴν τελείαν τῆς ἄκρας ἀρετῆς ἀνάληψιν, ὅ ἐστι καθαρισμὸς καὶ ἁγιασμὸς

---

4 vgl. Röm 12,2 7 vgl. Eph 4,13 12 vgl. Röm 12,2 13 Ps 126,1 15 Ps 43,4 23 vgl. Röm 12,2 25 Mt 5,8 26 Mt 5,48

---

4 αὔξησιν + ἕκαστος προσλαμβάνει A ἀνακαινώσεως BbNnT προσκτᾶται < A 5 inc Ke θείᾳ < E κομιζόμενος : ποριζόμενος E 6 αὐτεξουσίου ἀγῶνι ~ A 7 τῆς πνευματικῆς < E 8 αἰωνίου : οὐρανίου A 9 τὸ < LSX τῆς < ESX θείας + καὶ A τοῦ : αὐτοῦ E 10 συνεργείας X τῆς προκοπῆς : καὶ προκοπὴν LSX τὸ < LSX 11 καὶ σπουδῆς < E καὶ ἰσχύος < A, Ur συνεργείας LX 12 καὶ βοηθείας < AS, Ur ἁγίου < ES 13 ἐλευθερίας καὶ < E μὴ γὰρ ~ ESX 14 οἰκοδομήσει EX φυλάξει EX 15 ὁ κοπιῶν καὶ ὁ οἰκοδομῶν LX ὁ κοπιῶν καὶ οἰκοδομῶν S, Ke κοπιᾷ ὁ οἰκοδομῶν E κοπιῶν καὶ οἰκοδομῶν ABbNnT, des Ke 17 καίπερ ... πολεμούντων < X βραχίοσι καὶ ῥομφαίαις ~ T πολεμούντων + αὐτῶν E 18 ἃ ABn, < rell 19 δύναμιν + συνεργοῦσαν E αὐτῶν < A συνεργοῦσαν < E δηλοῖ : δειλοῖ X δὲ < E οἴησιν + ἐκκόπτων E 20 ἑαυτοῖς πεποιθότων AENSTX ἑαυτῶν πεποιθώτων b ἑαυτῶν πεποιθότων n ἑαυτοῖς πεποιθώτων L B? ἑαυτοῖς φρονούντων Jae ἐκκόπτων < E δὲ : τε A 21 χάριτος + θείας E σωτηρίαν : ζωὴν Jae γενέσθαι : γίνεσθαι ELSX 23 Inc Ke Τί τοίνυν : τοῦτο νῦν L τὸ + τέλειον E ἕκαστον παρακαλῶν ABbNnT : καὶ παρακαλεῖ ELSX 24 σπεύδειν + ἕκαστον ELX ἢ : εἰ L εἴρηκε : ἔλεγε ELSX 26 καὶ πάλιν + ἐντέλλεται E 28 παντελεῖς L παντελῆ X 29 ἄκρας : ἀκρωτάτης E ὅ ἐστι καθαρισμὸς : ὅπερ ἐστὶν ὁ καθαρισμὸς E

τοῦ *πνεύματος δωρεῖται χάρις*, τὴν *δὲ* ἀξίαν τοῦ *δέξασθαι* τὰ δῶρα καὶ ἀπο- J 47
λαῦσαι τῆς χάριτος ὁ διὰ τῆς *πίστεως* περὶ τοὺς πόνους ἔρως παρέχει. συν-
ελθοῦσα δὲ εἰς ταὐτὸν *δικαιοσύνης* ἔργον *καὶ* πνεύματος *χάρις*, εἰς ἣν
συνῆλθον ψυχήν, ταύτην ζωῆς μακαρίας μετ' ἀλλήλων ἐνέπλησαν· διαζυ-
γεῖσαι δὲ ἀπ' ἀλλήλων οὐδὲν τῇ ψυχῇ κέρδος παρέχουσιν· ἥ τε γὰρ τοῦ
θεοῦ χάρις ψυχαῖς φευγούσαις *τὴν σωτηρίαν* οὐκ ἔχει φύσιν ἐπιφοιτᾶν, ἥ
τε τῆς ἀνθρωπείας ἀρετῆς *δύναμις* οὐκ ἐξαρκεῖ καθ' ἑαυτὴν πρὸς τὸ τῆς
ζωῆς εἶδος ἀναβιβάσαι ψυχὰς ἀμοιρούσας τῆς χάριτος. «*Ἐὰν γάρ* (φησί) *μὴ*
κύριος οἰκοδομήσῃ οἶκον καὶ φυλάξῃ πόλιν, εἰς μάτην ἠγρύπνησεν ὁ φυλάσσων
καὶ κοπιᾷ ὁ οἰκοδομῶν»· *καὶ πάλιν*· «*Οὐ γὰρ ἐν τῇ ῥομφαίᾳ αὐτῶν ἐκληρο-*
νόμησαν γῆν, καὶ ὁ βραχίων αὐτῶν οὐκ ἔσωσεν αὐτούς», *καίτοι ῥομφαίαις καὶ*
βραχίοσιν πρὸς τοὺς ἀγῶνας χρωμένων, ἀλλ' ἡ δεξιά σου καὶ ὁ βραχίων
σου καὶ ὁ φωτισμὸς τοῦ προσώπου σου. τί τοῦτο λέγων; τὴν ἄνωθεν εἰς
τοὺς ἐργάτας τοῦ κυρίου συμμαχίαν, καὶ *ἅμα* τὸ μὴ δεῖν *φρονεῖν* ταῖς
ἀνθρωπίναις σπουδαῖς τοὺς νομίζοντας ἐν τοῖς ἑαυτῶν πόνοις ὅλον κεῖ-
σθαι τὸν στέφανον, ἀλλὰ ἀναφέρειν ἐπὶ *τὸ τοῦ θεοῦ θέλημα* τὰς περὶ τοῦ
τέλους *ἐλπίδας*.

Δεῖ οὖν εἰδέναι *τί τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ*, πρὸς ὃ βλέποντα σπουδάζειν τὸν 2
τῆς μακαρίας ζωῆς ὀρεγόμενον καὶ πρὸς ἐκείνην ἐπιθυμοῦντα τὸν ἑαυτοῦ
διαθεῖναι βίον. ἔστιν οὖν θέλημα τέλειον τοῦ θεοῦ τὸ καθᾶραι διὰ τῆς J 48
χάριτος τὴν ψυχὴν παντὸς μολυσμοῦ, τῶν τοῦ σώματος ἡδονῶν ὑψηλοτέ-
ραν ποιήσαντα, καὶ προσάγειν αὐτὴν καθαρὰν τῷ θεῷ, ποθοῦσαν καὶ
δυναμένην ἰδεῖν τὸ νοητὸν ἐκεῖνο καὶ ἄφραστον φῶς. τοὺς τοιούτους καὶ *ὁ*
κύριος μακαρίζει λέγων· «*Μακάριοι οἱ καθαροὶ τῇ καρδίᾳ, ὅτι αὐτοὶ τὸν θεὸν*
ὄψονται»· *καὶ* ἐν ἄλλοις παραγγέλλει· «*Γίνεσθε οὖν ὑμεῖς τέλειοι, ὡς ὁ πατὴρ*
ὑμῶν ὁ οὐράνιος τέλειός ἐστιν». ἐπὶ ταύτην τὴν τελειότητα καὶ ὁ ἀπόστολος

---

9 Ps 126,1 **11** Ps 43,4 **19** vgl. Röm 12,2 **24** ἄφραστος 65 mal, als Gottesattribut im Zusammenhang einer Lichtmetaphorik, wie oben ἄφραστον φῶς: I, 322,18 u. 323,4; II, 47,31 u. 48,3; 180,5–12; VII, 2, S. 21,2–4 u. S. 23,6–17; IX, 309,10–16 **25** Mt 5,8 **26** Mt 5,48

---

3 συνελθοῦσα MA συνελθόντα SZM² προελθοῦσαι exc v συνελθοῦσαι Jaeger. Das Femininum διαζυγεῖσαι (unten Z. 5) verrät Abhängigkeit von Ep, wo nicht χάρις und δικαιοσύνης ἔργον, sondern χάρις und δικαιοσύνη gegenübergestellt sind, vgl. Sta 79 f. **19** σπουδάζειν + χρὴ Jaeger. Hat Gregor ein Wort wie προτρέπεται (Ep Z. 23) vergessen? Sta 80

τῆς καρδίας διὰ τῆς μετουσίας τοῦ τελείου καὶ θεϊκοῦ πνεύματος ἐν πληροφορίᾳ γινόμενος τῆς μετὰ πίστεως καὶ ἀγάπης ἐπιδιδούσης τῷ θεῷ ὅλης ἐξ ὅλου ἑαυτὴν ψυχῆς. καθὼς καὶ διὰ τοῦ Δαβὶδ τὸν τέλειον τῆς ἀληθείας σκοπὸν ὑποδείκνυσι τὸ πνεῦμα καὶ διδάσκει τοῦτον παρὰ θεοῦ ἐπιζητεῖν καὶ πιστεύειν τοὺς ἐπιθυμοῦντας υἱοὺς φωτὸς ἀναδειχθῆναι καὶ κληρονόμους τῆς ζωῆς γενέσθαι, καί φησι· «Γενηθήτω ἡ καρδία μου ἄμωμος ἐν τοῖς δικαιώμασί σου, ὅπως ἂν μὴ αἰσχυνθῶ». αἰσχύνην καὶ ἀτιμίαν φορεῖν ἐσήμανε τοὺς ἄμωμον τὴν καρδίαν ἀπὸ παντὸς σπίλου καὶ ῥύπου μηδέπω κεκτημένους· πάλιν γάρ φησι· «Τότε οὐ μὴ αἰσχυνθῶ ἐν τῷ με ἐπιβλέπειν ἐπὶ πάσας τὰς ἐντολάς σου»· πασῶν τῶν ἐντολῶν συμπλήρωσιν καὶ παντὸς παραπτώματος ἀναχώρησιν τελείαν παρρησίαν ἐπὶ θεὸν κεκτῆσθαι ἐδίδαξε τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον. καὶ πάλιν· «Καρδίαν καθαρὰν» εὐχόμενος ὁ προφήτης ἔλεγε «κτίσον ἐν ἐμοὶ ὁ θεὸς καὶ πνεῦμα εὐθὲς ἐγκαίνισον ἐν τοῖς ἐγκάτοις μου καὶ πνεύματι (φησίν) ἡγεμονικῷ στήριξόν με», τὸν αὐτὸν σκοπὸν παρίστησιν. ἀντερωτῶντος δὲ πάλιν· «Τίς ἀναβήσεται εἰς τὸ ὄρος τοῦ κυρίου ἢ τίς στήσεται ἐν τόπῳ ἁγίῳ αὐτοῦ», ἐπάγει τίνες εἰσὶ καὶ ποταποὶ οὗτοι· «Ἀθῷος χερσὶ καὶ καθαρὸς τῇ καρδίᾳ»· ὥστε τὴν διὰ πράξεως καὶ λόγου καὶ ἐννοίας καὶ διανοίας ἐπιτελουμένην ἁμαρτίαν παντελῶς ἐκκοπῆναι ἐξ ἡμῶν διὰ τῆς ἰδίας ἐνεργείας τὸ πνεῦμα ἐμήνυσε καὶ σπουδάζειν εὐχομένους καὶ διὰ πίστεως ἐλπίζοντας ὁσημέραι φθάσαι εἰς τὴν τελείαν τοῦ θεοῦ καθαρότητα. J 240

3 Ὁ γὰρ ἀπόστολος διαρρήδην διδάσκων, ὁποῖαι αἱ ψυχαὶ εἶναι ὀφείλουσιν αἱ γάμου μὲν σαρκὸς καὶ δεσμῶν κόσμου ἀναχωρήσασαι, παρθενίαν δὲ ἐξασκεῖν ἐπιθυμοῦσαι, φησίν· «Ἡ παρθένος μεριμνᾷ τὰ τοῦ κυ-

---

35 Ps 118,80 38 Ps 118,6 40 vgl. I Joh 3,21–22 41 Ps 50,12–14 44 Ps 23,3 46 Ps 23,4 53 I Kor 7,34

---

31 γινομένης A τῇ μετὰ πίστεως καὶ ἀγάπης ἐπιδιδούσῃ NST τῇ ... ἀποδιδούσῃ E τῷ θεῷ : θεῷ E 32 ὅλης bBn ὅλη NLSTX ὅλην AE ὅλου ἑαυτὴν : ὅλως αὐτὴν X ψυχῇ ENT καὶ < A 33 σκοπὸν : κόπον E ὑποδεικνύων ESX ὑποδεικνύον L διδάσκων ESX διδάσκον L τοῦτον : τοῦτο ELSX, < A παρὰ + τοῦ A B (corr) 34 ἐπιζητῆν L 35 τῆς ζωῆς κληρονόμους γενέσθαι LSX καί < ELSX 37 φορεῖν ἐσήμανε : ἐσήμανε φέρειν E φορεῖν ἐσήμανεν ὁ προφήτης X τοὺς + μὴ E τὴν < LSX σπίλου καὶ ῥύπου ABbNnT ῥύπου καὶ σπίλου LS ῥύπου καὶ σπήλου X ῥύπους καὶ σπήλους E 38 μηδέπω < E 39 τῶν < E καὶ < A 40 θεὸν : θεοῦ ELSX κεκτῆσθαι (< E) ἐδίδαξε ABbELnT κεκτεῖσθαι ἐδίδαξεν X κεκτῆσθαι ἐδίδαξε N ἐδίδαξε κεκτῆσθαι S 41 τὸ ἅγιον < ELSX εὐχόμενος ... ἔλεγε < A ἔλεγε < BbNnT, Ur 42 κτίσον : κτῆσον X ἐγκαίνισον : ἐγκαίνησον X 43 φησίν ELSX, < rell με + ὁ corr Jae 44 ἀντιπαρίστησιν L ἀντερωτῶν A ἀντερωτοῦντος E ἀντερωτόντος X τίς : τῆς L 45–46 τίνες ... οὗτοι < A τίνες εἰσὶν οὗτοι καὶ ποταποί· Ἀθῷος... X οὗτοι : τοιοῦτοι E 46 καθαρώς EL ὥστε : φησί E, ὥστε < LSX 47 ἐννοίας καὶ < ELSX, Ke (des) ἐπιτελουμένην : ἐπιτε X, des X fol. 5 v (Lagenverschiebung u. Blattausfall, Fortsetzung unten Z. 100) 48 ἐνεργείας : συνεργίας LS 49 καὶ + τοὺς L σπουδάζει ABn ὁσημέραι : ὡς ἡμέραι EL 50 τελείαν < A, Ur θεοῦ : πνεύματος E 51 διδάσκων + ἔλεγεν E αἱ < AELS ὠφείλουσιν L 52 κόσμου < A 53 τὰ τοῦ κυρίου < E 54 μόνον + εἶπεν E

παρακαλεῖ τρέχειν λέγων· «Ἵνα παραστήσω πάντα ἄνθρωπον τέλειον ἐν Χριστῷ εἰς ὃ καὶ κοπιῶ ἀγωνιζόμενος»· *καὶ ὁ Δαβὶδ πνεύματι λαλῶν διδά-*
30 *σκει* τοὺς ὀρθῶς φιλοσοφεῖν θέλοντας τὴν τῆς ἀληθινῆς φιλοσοφίας ὁδόν, δι' ἧς χρὴ βαδίζειν πρὸς τὸν *τέλειον σκοπόν*, αἰτοῦντας *παρὰ* τοῦ διδόντος ἅπερ *διὰ τοῦ Δαβὶδ τὸ πνεῦμα διδάσκει· «Γενηθήτω (φησίν) ἡ καρδία μου ἄμωμος ἐν τοῖς δικαιώμασί σου, ὅπως ἂν μὴ αἰσχυνθῶ»*. φοβεῖσθαι κελεύει τὴν *αἰσχύνην* καὶ ἀποδύεσθαι καθάπερ ἐσθῆτα *ῥυπῶσαν* καὶ *ἄτιμον* τοὺς ἐκείνην
35 ἐκ τῆς κακίας περιθεμένους· *πάλιν γάρ φησιν· «Τότε οὐ μὴ αἰσχυνθῶ ἐν τῷ με ἐπιβλέπειν ἐπὶ πάσας τὰς ἐντολάς σου»*. ὁρᾷς ὡς ἐν τῷ *πληρώματι τῶν ἐντολῶν* τίθεται *τὸ πνεῦμα* τὴν παρουσίαν· *καὶ πάλιν· «Καρδίαν καθαρὰν* J 49
κτίσον ἐν ἐμοὶ ὁ θεὸς καὶ πνεῦμα εὐθὲς ἐγκαίνισον ἐν τοῖς ἐγκάτοις μου καὶ πνεύματι ἡγεμονικῷ στήριξόν με»· ἀλλαχοῦ *δὲ ἐρωτᾷ· «Τίς ἀναβήσεται εἰς τὸ*
40 *ὄρος τοῦ κυρίου;»* εἶτα ἀποκρίνεται· *«Ἀθῷος χερσὶ καὶ καθαρὸς τῇ καρδίᾳ»*. τὸν διὰ πάντων καθαρὸν τοῦτον ἐπὶ τὸ τοῦ *θεοῦ ὄρος* ἀνάγει, ὃς μήτε *ἐννοίᾳ* μήτε *γνώσει* μήτε ταῖς *πράξεσιν* εἰς τέλος κατεμίανε τὴν ψυχὴν ἐμμείνας τοῖς κακοῖς, καὶ ὅστις *δι' ἔργων τε* καὶ *ἀγαθῶν τὸ* ἡγεμονικὸν *ὑποδεξάμενος πνεῦμα* τὴν ἑαυτοῦ καρδίαν διεφθαρμένην *ὑπὸ κακίας* πάλιν ἀνέκτισεν.

45 *Ὁ* δὲ ἅγιος *ἀπόστολος* περὶ *παρθενίας* λέγων τοῖς μετ' αὐτῆς ζῆν ἡρημέ- 3
νοις ὑπογράφει τὸν βίον *ὁποῖον εἶναι* δεῖ τὸν τοιοῦτον· *«Ἡ παρθένος (φησί) μεριμνᾷ τὰ τοῦ κυρίου, ἵνα ᾖ ἁγία τῷ σώματι καὶ τῷ πνεύματι»*, *ψυχῇ τε καὶ σαρκὶ*

---

28 Kol 1,28 f. Das an dieser Stelle nur von Gregor zitierte Kolosserwort ist in Jaegers Gregoredition bisher nicht belegbar, wird aber von Makarios-Symeon in Epistola magna später zitiert: 3, Z. 191 (wo es auch Gregor übernimmt: 3, Z. 195) 13, Z. 60. Vgl. auch Sammlung II, 32,6 (Dörries 255,93), Sammlung III, 21,1 (Berthold 106,20) **32** Ps 118,80 **35** Ps 118,6 **37** Die messalianische Frage, wie ein Asket die Parusie des Geistes erfahren kann, ist Gregor bekannt, und er beantwortet sie nicht nur hier zurückhaltend ethisch (s. u. 2. Apparat): Keine reine Seele außer der Herrenmutter Maria kann die παρουσία τοῦ πνεύματος in irdischer Existenz ertragen (Weihnachtspredigt, MPG 44,1141). Die pfingstliche „Taube" hat zwar das εἶδος höchster theologischer Erkenntnis: παρουσία τοῦ πνεύματος. Diese „Taube" ist aber ein Symbol des Frühlings, der eine reiche Ernte erst im Sommer „an Früchten" der Tugend vorausahnen läßt (Cant V = VI, 151,2; vgl. 155,14–156,3) **37** Ps 50,12–14 **39** Ps 23,3 **40** Ps 23,4 **46** I Kor 7,34

---

37 παρουσίαν MSZA παρρησίαν Mac Z^2 exc v, Ep. Gregor kritisiert einen messalianischen Grundsatz, wie ihn u. a. Timotheus überliefert: παρουσία λοιπὸν τοῦ ἁγίου πνεύματος ἐπὶ τὸν προσευχόμενον γίνεται (Kmosko CCVXII). Derselbe Grundsatz in Ep 12 Z. 20: τὴν τοῦ ἁγίου πνεύματος συμπαρουσίαν. Vgl. Sta 32–34 **43** ἀγαθῶν : ⟨νοημάτων⟩ ἀγαθῶν, näher liegt die Konjektur ⟨διανοιῶν⟩, weil sie Ep anbietet, Sta 85

ρίου, ἵνα ᾖ ἁγία οὐ σώματι μόνον, ἀλλὰ καὶ πνεύματι», πρακτικῶν τε καὶ
J 241 λογιστικῶν, τουτέστι φανερῶν τε καὶ κρυπτῶν, ἁμαρτημάτων ἐκτὸς εἶναι 55
αὐτὴν παραγγέλλων, ὡς ἅτε δὴ νύμφην Χριστοῦ ἐπουρανίῳ βασιλεῖ καθαρῷ τε καὶ ἀμιάντῳ συναφθῆναι ἐπιποθοῦσαν. ἐξομοιοῦσθαι γὰρ ἐκείνῳ τῷ ἀμώμῳ καὶ ἀχράντῳ κάλλει χρὴ τὴν ἐπιποθοῦσαν αὐτῷ συναφθῆναι ψυχὴν καὶ εἰς ἓν πνεῦμα ἐπιθυμοῦσαν μετ᾽ αὐτοῦ γενέσθαι κατὰ τὸ εἰρημένον ὑπὸ τοῦ μακαρίου Ἰωάννου· «Καὶ πᾶς (φησίν) ὁ ἔχων τὴν ἐλπίδα 60
ταύτην ἁγνίζει ἑαυτόν, καθὼς ἐκεῖνος ἁγνός ἐστι»· καὶ «Μιμηταί μου γίνεσθε, καθὼς κἀγὼ Χριστοῦ». οὐ γὰρ ἀπὸ φανερῶν ἁμαρτημάτων μόνον οἷον πορνείας ἢ κλοπῆς ἢ φόνου ἢ γαστριμαργίας ἢ καταλαλιᾶς ἢ ψεύδους ἢ ἀργολογίας ἢ κραυγῆς ἢ γέλωτος ἢ εὐτραπελίας ἢ φιλαργυρίας ἢ
πλεονεξίας ἀγνεύειν δεῖ τὴν ψυχὴν τὴν ἀρνησαμένην μὲν κοινωνίαν σαρ- 65
κικήν, κόσμου δὲ ἀναχωρήσασαν καὶ παρθενίαν ἐξασκοῦσαν, εἰς συνάφειαν δὲ καὶ κοινωνίαν τοῦ ἀφθάρτου νυμφίου ἑαυτὴν καθομολογήσασαν, ἀλλὰ πολλῷ μᾶλλον τῶν βιαιοτέρων τῆς ψυχῆς παθῶν καὶ κρυπτῶν ἁμαρτημάτων καθαρεύειν αὐτὴν χρή, τουτέστιν ἐπιθυμίας κενοδοξίας ἀνθρωπαρεσκείας ὑποκρίσεως φιλαρχίας δόλου κακοηθείας μίσους ἀπι- 70
στίας φθόνου ἐπάρσεως ζήλου αὐταρεσκείας φιλαυτίας τύφου καὶ τῶν τούτοις ὁμοίων ἀοράτων τῆς ἀτιμίας παθῶν. Οἶδε γὰρ ἡ γραφὴ τὰ κρύφια τῆς ψυχῆς ἁμαρτήματα, εἴ γε πιστεύομεν τοῖς λόγοις τοῦ πνεύματος, τῶν ἐκτὸς ἁμαρτημάτων ἴσα καὶ ὅμοια ἡγεῖσθαι· ⟨μιᾶς γὰρ τῆς αὐτῆς ῥίζης τυγχάνει βλάστημα·⟩ «Κύριος γάρ (φησί) διεσκόρπισεν ὀστᾶ ἀνθρωπα- 75
J 242 ρέσκων», καὶ «Ἄνδρα αἱμάτων καὶ δόλιον βδελύσσεται κύριος», τὸν δόλον καὶ τὸν φόνον εἰς ἓν συναριθμῶν παράβαμα· καὶ «τῶν λαλούντων εἰρήνην μετὰ τῶν πλησίον αὐτῶν, κακὰ δὲ ἐν ταῖς καρδίαις αὐτῶν, δὸς αὐτοῖς κατὰ τὰ ἔργα αὐτῶν». καὶ πάλιν· «Καὶ γὰρ ἐν καρδίᾳ ἀνομίαν

---

59 vgl. I Kor 6,17 60 I Joh 3,3 61 I Kor 11,1 75 Ps 52,6 76 Ps 5,7 77 Ps 27,3 f. 79 Ps 57,3

---

54 πρακτικῶν τε : πρακτικῶν BbELNnT 55 φανερῶν τε : φανερῶν BbELNnT 56 ὡς < E δὴ : δεῖ E 57 ἐπιποθοῦσαν ABNnT ἐπιποθούση ELSX ἐπιθυμοῦσαν b γὰρ < L, + διὰ τῶν ἀρετῶν E, οὖν S 58 ἀμώμῳ καὶ < E ἐπιποθοῦσαν BbNnT ἐπιθυμοῦσαν AELS 59 ἐπιθυμοῦσαν ABbNnT ἐπιποθούση EL ἐπιποθοῦσαν S ἓν πνεῦμα μετ᾽ αὐτοῦ ἐπιποθούσαν E 60 καὶ < A 61 γίνεσθαι L 62 οὐ γὰρ : inc Ke 63 οἷον < E φόνου LNnT φθόνου ABbES γαστριμαργίας + ἢ κραυγῆς Bb καταλαλιᾶς + ἢ πονηρίας L 64 ἢ κραυγῆς < b ἢ εὐτραπελίας inc W 65 τὴν vor ψυχὴν < ES σαρκικήν : κοσμικήν E 66 ἀναχωρήσασαν : ἀναχωροῦσαν E ἐξασκοῦσαν AELS ἀσκοῦσαν BbNnT excolit Ur 68 μᾶλλον : πλέον E βιαιοτέρων : βιεστέρων E 70 ἀνθρωπαρεσκίας ASL δόλου : δούλου bLT 71 αὐταρεσκίας LB τύφου < W τὰ τούτοις ὅμοια ἀόρατα τῆς ἀτιμίας πάθη ELS 73 πιστεύωμεν L τῶν ... Κύριος : τῶν πρακτικῶν ἁμαρτημάτων ὅμοια ἡγεῖσθαι + μιᾶς γὰρ τῆς αὐτῆς ῥίζης τυγχάνει βλάστημα E, siehe Praef. S. 39 74 ἁμαρτημάτων + σωματικῶν A, peccatis corporeis Ur 77 δόλον : δόλιον b τὸν < B παραβάλλει A (Jae: ΛΛ = M in scriptura unciali) adiungere Ur καὶ + κατὰ Jae 78 εἰρήνην : ἐν εἰρήνῃ E πλησίων AL 79 αὐτοῖς + κύριε AELS ἀνομίας LS iniquitates Ur Gesetzlosigkeiten W

λέγων καθαρεύειν· καὶ φεύγειν πᾶσαν ἁμαρτίαν ὡς πορρωτάτω κελεύει, τήν τε ἐμφανῆ καὶ ὅση λαθραία, *τουτέστι πρακτικῶν καὶ τῶν* λογισμῶν *τελουμένων*· σκοπὸς γὰρ τῇ τὴν παρθενίαν τιμώσῃ ψυχῇ *θεῷ πλησιάσαι* καὶ γενέσθαι *νύμφην Χριστοῦ*. Δεῖ οὖν τὸν *ἐπιθυμοῦντα* οἰκειωθῆναί τινι τὸν ἐκεί- J 50
νου τρόπον τῇ μιμήσει λαβεῖν ᾧ οἰκειοῦται· οὐκοῦν ἀνάγκη καὶ τὴν *Χριστοῦ* ποθοῦσαν γενέσθαι *νύμφην* τῷ τοῦ Χριστοῦ *ὁμοιωθῆναι κάλλει* δι' ἀρετῆς κατὰ δύναμιν· οὐ γὰρ ἔστι *συναφθῆναί* ποτε φωτὶ μὴ πρὸς ἐκεῖνο βλέψαντα τὸ φῶς· καί· «Πᾶς γάρ *(φησίν) ὁ ἔχων τὴν ἐλπίδα ταύτην»* τοῦ ἀποστόλου *Ἰωάννου* λέγοντος ἤκουσα *«ἁγνίζει ἑαυτὸν καθὼς ἐκεῖνος ἁγνός ἐστιν»*· *καὶ* ὁ ἀπόστολος δὲ Παῦλος *«Μιμηταί μου γίνεσθε καθὼς κἀγὼ Χριστοῦ»*· *δεῖ γὰρ* τὴν μέλλουσαν ἀνίπτασθαι πρὸς τὸ θεῖον ψυχὴν καὶ κολλᾶσθαι Χριστῷ πᾶσαν ἐξελαύνειν *ἁμαρτίαν* ἀφ' ἑαυτῆς, ὅση τε *φανερῶς* ταῖς πράξεσιν ἀποτελεῖται, *κλοπὴν* λέγω καὶ ἁρπαγὴν καὶ μοιχείαν καὶ *πλεονεξίαν* καὶ *πορνείαν* καὶ γλώσσης νόσον καὶ πᾶν ὅσον ἐμφανὲς *ἁμαρτημάτων* γένος, καὶ ὅση λάθρα ταῖς *ψυχαῖς* ἐγκαθημένη καὶ τοὺς ἔξω λανθάνουσα διεσθίει τὸν ἄνθρωπον πικρῶς τοῖς κακίστοις ὁδοῦσιν· αὕτη δέ ἐστι *φθόνος ἀπιστία κακοήθεια δόλος*, ὄρεξις ὧν μὴ δεῖ, *μῖσος* ἀλαζονεία *κενοδοξία* καὶ πᾶν τὸ ὕπουλον τῆς κακίας σμῆνος, ὅπερ ἐξ *ἴσου* τῷ φανερῷ γένει *τῶν ἁμαρτημάτων ἡ γραφὴ* μισεῖ καὶ βδελύττεται, συγγενῆ τε ὄντα ἀλλήλοις καὶ ἀπὸ τῆς αὐτῆς φυόμενα κακίας. τίνος δὲ ἐσκόρπισεν ὀστᾶ ὁ κύριος; οὐ τῶν ἀνθρωπαρέσκων; τίνα βδελύττεται ὁ κύριος ὥσπερ τὸν ἐναγῆ καὶ μιαιφό- J 51
νον; οὐ τὸν ὕπουλον ἄνδρα καὶ δόλιον; *«Ἄνδρα γὰρ αἱμάτων καὶ δόλιον βδελύσσεται κύριος»*. οὐ φανερῶς ὁ Δαβὶδ «τοῖς *λαλοῦσιν εἰρήνην μετὰ τῶν πλησίον αὐτῶν, κακὰ δὲ ἐν ταῖς καρδίαις αὐτῶν»* καταρᾶται βοῶν πρὸς τὸν θεόν· *«Δὸς αὐτοῖς κατὰ τὰ ἔργα αὐτῶν»*; *καὶ «Ἐν καρδίᾳ* (φησίν) *ἀνομίας ἐργά-*

---

55 I Joh 3,3 **57** I Kor 11,1 **64** ὄρεξις 28 mal. Appetit, meist der Trieb nach Essen und Trinken: κατὰ τροφὴν ὄρεξις (III, 1,140,28). ὄρεξις weist hin auf die psychosomatische Einheit des Menschen, da der physische Trieb den Zustand der Seele bestimmt (II, 145,10). Gut neuplatonisch kennt Gregor eine Sublimierung dieses Triebes, so daß ὄρεξις auch mit der ἐπέκτασις (nach Phil 3,13) und mit κόρος gleichgesetzt werden kann (I, 112,11f.; VIII, 2,58,20). Falsch gelenkt ist ὄρεξις, wenn γαστριμαργία das Fleisch der Ägypter der himmlischen Speise vorzieht (VII, 1,124,17). Richtig gelenkt ist ὄρεξις, wenn Nutzen und Zuträglichkeit (χρεία) gewahrt bleiben (VIII, 1,329,24). Im Blick auf geisterfüllte mesopotamische Asketen (Messalianer?) meint Gregor von sich selbst: τὸ ἀεὶ προσγινόμενον πρὸς τὸ πλέον ἐρεθίζει τὴν ὄρεξιν (IX, 338,21) ἀλαζονεία (vgl. I Joh 2,16) in Inst 3 mal, ferner V, 334,17 **65** ὕπουλος in Inst 3 mal, ferner VI, 402,13: ὡς μηδὲν βαθύ τε καὶ ὕπουλον ἐν τοῖς λεγομένοις ὁρᾶσθαι σμῆνος: IX, 221,10; 249,23 **67** vgl. Ps 52,6 **69** Ps 5,7 **70** Ps 27,3f. **72** Ps 57,3

---

49 τουτέστι + ⟨παντελῶς ἀπέχεσθαι ἁμαρτημάτων τῶν τε⟩. Die Konjektur ist mutig πρακτικῶν καὶ τῶν λογισμῶν (λογισμῷ Jaeger) τελουμένων MA Mac τὴν διὰ τῶν πράξεων καὶ τῶν λογισμῶν τελειουμένην SZ τουτέστιν ἔργῳ τελουμένην καὶ λόγῳ καὶ λογισμοῖς ἔνδον συνισταμένην M mg **55** βλέψαντα τὸ φῶς SZ λάμψαντα (+ τὸ M^2) φῶς MA. Aber unten Z. 87 schreibt Gregor ähnlich SZ: πρὸς ἐκεῖνον βλέποντα, vgl. Sta 85f. Die Worte τοῦ ἀποστόλου Ἰωάννου λέγοντος ἤκουσα stellt Jaeger zwischen καὶ und πᾶς γάρ

ἐργάζεσθε ἐν τῇ γῇ». καὶ ὁ κύριος μεμφόμενος τοὺς ἀνθρωπαρέσκους φησί· «Πάντα δὲ ποιοῦσι πρὸς τὸ θεαθῆναι τοῖς ἀνθρώποις»· διὸ καὶ παραγγέλλει λέγων· «Βλέπετε μὴ ποιήσητε τὴν ἐλεημοσύνην ὑμῶν ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων· εἰ δὲ μή γε, μισθὸν οὐκ ἔχετε παρὰ τῷ πατρὶ ὑμῶν τῷ ἐν τοῖς οὐρανοῖς»· τουτέστι μὴ παρὰ ἀνθρώπων ἐπιζητεῖν θέλετε καὶ θηρεύειν ἔπαινον ἢ δόξαν διὰ τὰ καλὰ ἐπιτηδεύματα, ἀλλὰ παρὰ μόνου τοῦ θεοῦ, οὗ ἡ δόξα ἀληθὴς καὶ αἰώνιος καὶ οὗ ἡ ἀτιμία ἀτιμία αἰώνιος. τουτέστι καὶ τὸ «Οὐαὶ ὑμῖν ὅταν καλῶς ὑμᾶς εἴπωσι πάντες οἱ ἄνθρωποι», τουτέστιν ὅταν θέλητε παρὰ ἀνθρώπων καλῶς ἀκούειν καὶ δόξαις καὶ ἐπαίνοις τοῖς παρ' αὐτῶν προσερχομένοις χαίρειν.

4 Ἐπεὶ πῶς δυνατὸν ἦν ἀγαθοεργοῦντας μὴ φανεροὺς εἶναι πᾶσιν; ὁπότε αὐτὸς ὁ κύριος λέγει· «Λαμψάτω τὸ φῶς ὑμῶν ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων, ὅπως ἴδωσι τὰ καλὰ ἔργα ὑμῶν καὶ δοξάσωσι τὸν πατέρα ὑμῶν τὸν ἐν τοῖς οὐρανοῖς». Εἰς δόξαν θεοῦ ἀγωνίζεσθε, φησί, πᾶν ἀγαθὸν ποιεῖν ἐπιτήδευμα καὶ μὴ εἰς ἰδίαν δόξαν, μὴ δὲ ἐπιζητεῖτε καὶ χαίρετε
J 243 τοῖς ἐπαίνοις τῶν ὀλιγοχρονίων ἀνθρώπων, ἀλλὰ τὸν ἔπαινον καὶ τὴν δόξαν παρὰ θεοῦ μόνου ἐκδέχεσθε· καθὼς καὶ ὁ μακάριος Δαβὶδ λέγει· «Παρὰ σοῦ ὁ ἔπαινός μου», καὶ πάλιν· «Ἐν τῷ κυρίῳ ἐπαινεθήσεται ἡ ψυχή μου»· ὡς καὶ ὁ ἀπόστολος ἕως τοῦ φαγεῖν καὶ τοῦ πιεῖν εἰς δόξαν θεοῦ ἐντέλλεται γίνεσθαι. «Εἴτε γὰρ ἐσθίετε εἴτε πίνετε εἴτε τι ποιεῖτε (φησί) πάντα εἰς δόξαν θεοῦ ποιεῖτε»· τοὺς γὰρ παρὰ ἀνθρώπων δόξαν ἢ ἐπαίνους ἐπιζητοῦντας ἀπίστους εἶναι ὁ κύριος ἀπέδειξεν εἰπών· «Πῶς δύνασθε ὑμεῖς πιστεύειν δόξαν παρ' ἀλλήλων λαμβάνοντες καὶ τὴν δόξαν τὴν παρὰ τοῦ μόνου θεοῦ οὐ ζητοῦντες;»

---

81 Mt 23,5 (Mt 6,1) 82 Mt 6,1 87 Lk 6,26 91 Mt 5,16 93 vgl. I Kor 10,31 97 Ps 21,26 Ps 33,3 99 I Kor 10,31 101 Joh 5,44

---

80 τοῖς ἀνθρωπαρέσκοις E 81 δὲ < AEL 82 λέγων < LESW Βλέπετε LW ποιῆτη b faciatis Ur 83 ἔχεται L 84 τοῖς < E μὴ : τὸ μὴ ELS θέλετε < ELSW καὶ θηρεύειν < Ur 85 ἢ : καὶ E und W ἀλλὰ παρὰ μόνου ELS ἀλλὰ μᾶλλον παρὰ rell 86 ἡ ἀτιμία αἰώνιος AE 87 τουτέστι καὶ < ABbNnT ὑμῖν < AE ὅταν : ἐὰν A ὑμᾶς < ANn εἴπωσιν ὑμῖν A πάντες οἱ LS, W 88 θελήσητε A ἀκούειν καὶ : ἀκούειν τουτέστι n 90 ἦν < L ἀγαθοεργοῦντας ... αὐτὸς < S 91 ὁ κύριος λέγει : τοῦ κυρίου λέγοντος S ἔλεγε E 92 ἴδωσι : εἴδωσιν ὑμῶν L ἴδωσιν ὑμῶν S ἔργα ὑμῶν ~ b ὑμῶν < LS 93 τοῖς < E θεοῦ ... ποιεῖν : φησὶ θεοῦ ἀγωνίζεσθαι ποιεῖν πᾶν ἀγαθὸν L θεοῦ φησὶν ἀγωνίζεσθε ποιεῖν πᾶν ἀγαθὸν ES 94 καὶ ... δόξαν < A Ur (Bmg) μὴ vor εἰς : μένον b εἰς + τὴν E χαίρετε + ἐν Abn, Ur 95 ἔπαινον ... ἐκδέχεσθε : ἔπαινον παρὰ θεοῦ μόνον ἐκδέχεσθε ἔπαινον S 96 παρὰ τοῦ θεοῦ E ἐκδέχεσθε : δέχεσθαι L ἐκδέχεσθαι E καθὼς καὶ ... ψυχή μου E, < rell 98 καὶ τοῦ πιεῖν BNT καὶ πιεῖν AbELnSX 99 ἐντέλλεται γίνεσθαι ~ E γίνεσθαι < A Εἴτε γὰρ φησιν ἐσθίετε E Εἴτε ἐσθίετε φησὶν S φησὶν < ABbLNnTX 100 φησί < ELS, Ur πάντα < S δόξαν ἢ ἐπαίνους ἐπιζητοῦντας : ἐπαίνους ἢ δόξαν θηρεύοντας E 101 ἀπέδειξεν ὁ κύριος LX 102 δύνασθαι πιστεύειν ὑμεῖς LX πιστεύειν + γὰρ παρὰ ἀνθρώπων B ἀλλήλων : ἀνθρώπων ABnT, b? 103 ζητοῦντες : ζητεῖτε ESX quaeritis Ur

ζεσθε ἐν τῇ γῇ». τὴν ἐν τῷ κρυπτῷ κίνησιν τῆς ἁμαρτίας ἔργον ἐκάλεσεν ὁ θεός· *διὰ τοῦτο παραγγέλλει μήτε τὰς παρὰ ἀνθρώπων εὐφημίας* διώκειν μήτε τὰς παρ' αὐτῶν *ἀτιμίας* αἰσχύνεσθαι. τοὺς γὰρ *ἐπιδεικτικῶς* ἐλεοῦντας τὸν πένητα καὶ τὴν *μετάδοσιν* ἐπὶ γῆς θριαμβεύοντας ἀποστερεῖ τῶν *ἐν οὐρανοῖς μισθῶν* ἡ γραφή· εἰ γὰρ ζητεῖς *ἀνθρώποις* ἀρέσαι *καὶ διὰ τοῦτο δίδως*, ἵνα ἐπαινεθῇς, *πεπλήρωταί* σου ὁ *μισθὸς* τῆς εὐποιίας *τοῖς τῶν ἀνθρώπων ἐπαίνοις*, δι' οὓς τὸν ἔλεον ἐπεδείκνυσο. μὴ οὖν ζήτει *μισθὸν ἐν οὐρανοῖς, κάτω τὰ ἔργα* ἀποθέμενος, μηδὲ *παρὰ θεοῦ* προσδόκα τιμήν, *παρὰ* γὰρ τῶν *ἀνθρώπων* ταύτην *ἀπείληφας*. ποθεῖς *ἀθάνατον δόξαν; τῷ δυναμένῳ* παρασχεῖν, ἣν ποθεῖς, *δεῖξον ἐν τῷ κρυπτῷ* τὸν βίον. δέδοικας *αἰσχύνην αἰώνιον; φοβοῦ* τὸν ἀνακαλύπτοντα *ταύτην* ἐν τῇ τῆς κρίσεως ἡμέρᾳ.

Πῶς οὖν *λέγει ὁ κύριος· «Λαμψάτω τὸ φῶς ὑμῶν ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων,* 4
ὅπως ἴδωσι τὰ καλὰ ἔργα ὑμῶν καὶ δοξάσωσι τὸν πατέρα ὑμῶν τὸν ἐν τοῖς οὐρα- J 52
νοῖς»; ὅτι κελεύει τὸν ἑπόμενον ταῖς ἐντολαῖς τοῦ θεοῦ *πᾶν*, ὅπερ ἂν *ποιῇ*, πρὸς ἐκεῖνον βλέποντα *ποιεῖν* καὶ τούτῳ μόνον ἀρέσκειν, μηδεμίαν *παρὰ τῶν ἀνθρώπων δόξαν θηρώμενον*· ἀλλὰ φεύγειν μὲν τοὺς παρὰ τούτων *ἐπαίνους* καὶ τὴν ἐπίδειξιν, διὰ δὲ τοῦ βίου καὶ τῶν ἔργων γνωρίζεσθαι πᾶσιν, ὅπως θεαταὶ τούτων γενόμενοι, οὐκ εἶπε «θαυμάσωσι τὸν ἐπιδεικνύμενον», ἀλλὰ «δοξάσωσι τὸν πατέρα ὑμῶν τὸν ἐν τοῖς οὐρανοῖς». ἐκεῖ γὰρ κελεύει πᾶσαν ἀναφέρεσθαι *δόξαν* καὶ πρὸς τὸ ἐκείνου θέλημα πᾶσαν ἀπαρτίζεσθαι πρᾶξιν, παρ' ᾧ καὶ ὁ μισθὸς ἀπόκειται τῶν τῆς ἀρετῆς ἔργων. σὲ δὲ κελεύει φεύγειν καὶ ἀποστρέφεσθαι τὴν ἀπὸ τῶν γλωσσῶν καὶ τῆς γῆς εὐφημίαν· ὁ δὲ ταύτην ζητῶν καὶ πρὸς ταύτην ἕλκων τὸν βίον οὐ τῆς *αἰωνίου δόξης* ἀποστερεῖται μόνον, ἀλλ' ἤδη προσδοκάτω καὶ τιμωρίαν· *«Οὐαὶ* γάρ (φησίν) *ὅταν καλῶς ὑμᾶς εἴπωσι πάντες οἱ ἄνθρωποι»*. φεῦγε οὖν πᾶσαν ἀνθρωπίνην τιμήν, ἧς τὸ πέρας αἰσχύνη καὶ *ἀτιμία αἰώνιος*, καὶ ὀρέγου τῶν ἄνω *ἐπαίνων*, τὸ τοῦ *Δαβὶδ λέγων· «Παρὰ σοῦ ὁ ἔπαινός μου»· καὶ «Ἐν τῷ κυρίῳ ἐπαινεθήσεται ἡ ψυχή μου»*· ὁ δὲ μακάριος *ἀπόστολος* οὐδὲ τὸν ἐσθίοντα κελεύει ῥᾳθύμως μετέχειν τῆς προκειμένης τροφῆς, ἀλλ' ἀποδιδόναι πρότερον τὴν *δόξαν* τῷ δεδωκότι τὰς τοῦ ζῆν ἀφορμάς· οὕτω μέχρι παντὸς παρεγγυᾶται τὰς μὲν *παρὰ τῶν ἀνθρώπων* ἀτιμάζειν *δόξας*, τὴν δὲ παρὰ τοῦ μόνου θεοῦ ζητεῖν. ὁ γὰρ οὕτως ἔχων πιστὸς ὀνομάζεται παρὰ τοῦ *κυρίου*· τὸν δὲ τῆς ἐνταῦθα τιμῆς ἐφιέμενον τοῖς *ἀπίστοις* ἐγ- J 53
καταλέγει· *«Πῶς* γὰρ *δύνασθε* (φησίν) *ὑμεῖς πιστεύειν δόξαν παρ' ἀλλήλων λαμβάνοντες, καὶ τὴν δόξαν τὴν παρὰ τοῦ μόνου θεοῦ οὐ ζητεῖτε;»*

---

76 θριαμβεύω: IX, 317,24 77 vgl. Mt 6,1; Gal 1,10 84 Mt 5,16 97 Lk 6,26
99 Ps 21,26 100 Ps 33,3 vgl. I Kor 10,31 103 παρεγγυάω auch Kap. 4, Z. 26.
Sonst 8 mal 106 Joh 5,44

5 Ὁ δὲ Ἰωάννης τὸ μῖσος τῷ φόνῳ συγκρίνων φησίν· «Ὁ μισῶν τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ ἀνθρωποκτόνος ἐστί· καὶ οἴδατε ὅτι πᾶς ἀνθρωποκτόνος 105
οὐκ ἔχει ζωὴν αἰώνιον ἐν ἑαυτῷ». τὸ ἐν τῷ κρυπτῷ μῖσος τὸ κατὰ τοῦ ἀδελφοῦ γινόμενον τῷ φόνῳ συγκρίνει. ἀλλὰ καὶ ὁ ἀπόστολος Παῦλος τοὺς τοῖς πάθεσι τῆς ἀτιμίας παραδοθέντας διὰ τὴν ἀσύνετον αὐτῶν καὶ ἀπειθῆ καρδίαν διαγορεύων καὶ ἐξαριθμῶν αὐτῶν τὴν ἐπὶ τὸ χεῖρον τῆς ἀπωλείας ἐργασίαν, κρυπτὰ καὶ φανερὰ ἁμαρτήματα εἰς ἓν συναριθμῶν, 110
φησίν· «Καὶ καθὼς οὐκ ἐδοκίμασαν τὸν θεὸν ἔχειν ἐν ἐπιγνώσει, παρέδωκεν αὐτοὺς ὁ θεὸς εἰς ἀδόκιμον νοῦν, ποιεῖν τὰ μὴ καθήκοντα, πεπληρωμένους πάσης ἀδικίας πονηρίας πορνείας πλεονεξίας κακίας· με-
J 244 στοὺς φθόνου φόνου ἔριδος δόλου κακοηθείας· ψιθυριστὰς καταλάλους θεοστυγεῖς ὑβριστὰς ὑπερηφάνους ἀλαζόνας, ἐφευρετὰς κακῶν, γονεῦσιν 115
ἀπειθεῖς, ἀσυνέτους ἀσυνθέτους ἀστόργους ἀσπόνδους ἀνελεήμονας· οἵτινες τὸ δικαίωμα τοῦ θεοῦ ἐπιγνόντες, ὅτι οἱ τὰ τοιαῦτα πράττοντες ἄξιοι θανάτου εἰσίν», καὶ τὰ ἑξῆς. Ὁρᾷς ὅτι πῶς οὐ μόνον τὰ φανερὰ ἁμαρτήματα ἐξηγόρευσε τὰ μόνα παρὰ ἀνθρώποις ὄντα βδελυκτά, ἀλλὰ σὺν τοῖς φανεροῖς καὶ τὰ κρύφια τῆς ψυχῆς πάθη συνηρίθμησε, δόλον 120
ὑπερηφανίαν ἔριν κακοήθειαν ἀλαζονείαν μῖσος ἀσυνεσίαν· καὶ πάλιν ὁ κύριος λέγει· «Τὸ ὑψηλὸν παρὰ ἀνθρώποις βδέλυγμα παρὰ τῷ θεῷ», καὶ «Ὁ ὑψῶν ἑαυτὸν ταπεινωθήσεται, ὁ δὲ ταπεινῶν ἑαυτὸν ὑψωθήσεται»· καὶ ἡ Σοφία φησὶν «Ἀκάθαρτος παρὰ κυρίῳ πᾶς ὑψηλοκάρδιος». καὶ τὰ ὅμοια δὲ ἀναλεξάμενοι ἐκ τῶν γραφῶν πάμπολλα ἂν εὕροιμεν τὰ εἰρημένα 125
κατὰ τῶν κρυφίων ἐν τῇ ψυχῇ τῆς ἀτιμίας παθῶν.

6 Τὰ γὰρ κρύφια πάθη τῆς ἁμαρτίας τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον ἐπιστάμενον βιαιότερα καὶ κατερριζωμένα τῇ ψυχῇ ἐνυπάρχοντα τὴν ἀπαλλαγὴν

---

104 I Joh 3,15 108 vgl. Röm 1,26 vgl. Röm 1,21 111 Röm 1,28–32
122 Lk 16,15 123 Lk 14,11 124 Prov 16,5

---

104 ὁ δὲ Ἰωάννης : πάλιν δὲ ὁ Ἰωάννης E ὁ δὲ ... φησίν < b φόνῳ : φθόνῳ A συγκρίνων ABLNnSTX συναριθμῶν E συντάττων Ke 105 ἐστί: des Ke 106 ἐν ἑαυτῷ < ELSX τῷ < E τὸ vor κατὰ EL < ABbNSTX 107 ἀδελφοῦ + αὐτοῦ ABbNnT suum in ipso Ur συγκρίνων S τοὺς : τῶν E 108 παραδοθέντων E αὐτῶν < A καὶ ἀπειθῆ ... αὐτῶν < T 109 τῆς ἀπωλείας < A Ur 110 τὰ κρυπτὰ καὶ τὰ φανερὰ E 111 καὶ καθὼς < A Ur οὐκ < n ἐδοκίμασαν + γὰρ A enim Ur ἐπιγνώσει + διὸ καὶ ABbn Jae < ELNSTX 112 ὁ θεὸς < ES εἰς < E 113 πάσης ... πορνείας < A Ur πάσῃ ἀδικίᾳ πονηρίᾳ ELX πορνείᾳ (< LX) πλεονεξίᾳ κακίᾳ ELX πορνείας πονηρίας NnT πορνείας < S 115 ὑπερηφάνους ἀλαζόνας θεοστυγεῖς ὑβριστάς LX 116 ἀσυνθέτους ἀσυνέτους ~ S ἀσπόνδους < E 118 καὶ τὰ ἑξῆς < ELSX ὅτι T < rell 119 μόνα < E 120 σὺν < LSXNT κρύφια : κρυπτὰ A τῆς ψυχῆς < A Ur πάθη τῆς ψυχῆς E συνηρίθμησε BbLNnT συγκατηρίθμησε AESX 121 ἔριν κακοήθειαν ἀλαζονείαν < LSX 122 βδέλυγμα + ἐστι E τῷ < E 123 ὁ δὲ ταπεινῶν ἑαυτὸν ὑψωθήσεται < AbST Ur καὶ ὁ ταπεινῶν ἑαυτὸν ὑψωθήται E 124 παρὰ κυρίῳ E : παρὰ τῷ θεῷ STX παρὰ θεῷ ABbLNn, vgl. Prov 16,5 παρὰ θεῷ. Las Gregor παρὰ κυρίῳ? τὰ ὅμοια ἀναλεξάμενος E 125 τῶν + θείων sup S ἂν E < rell εὕροιμεν ALST εὑρήσωμεν B εὕροιτε E εὕρησομεν bNn εὕρωμεν X τὰ < BE 126 τῇ < BE 127 τὰ γὰρ : inc Ke τῆς ἁμαρτίας < S ἁμαρτίας : ἀτιμίας A 128 καὶ κατερριζωμένα < E ἐνυπάρχοντα : ἐν ὑπάρχοντα καὶ S

Τὸ δὲ μῖσος ὁποῖόν ἐστιν, ἄκουσον τοῦ *Ἰωάννου* λέγοντος· *«Ὁ μισῶν τὸν* 5
ἀδελφὸν αὐτοῦ ἀνθρωποκτόνος ἐστί, καὶ οἴδατε, ὅτι πᾶς ἀνθρωποκτόνος οὐκ ἔχει
110 *ζωὴν αἰώνιον»*. ἐκβάλλει τῆς ζωῆς τὸν μισοῦντα *τὸν ἀδελφὸν* ὥσπερ τὸν ἀν-
δροφόνον, μᾶλλον δὲ ἄντικρυς *φόνον* ὀνομάζει *τὸ μῖσος*· ὁ γὰρ τὴν πρὸς τὸν
πλησίον ἀγάπην ἀνελὼν καὶ διαφθείρας καὶ ἀντὶ φίλου πολέμιος γεγονὼς
εἰκότως ἂν *συναριθμοῖτο* αὐτοῖς, τὴν ἐκείνων πρὸς τοὺς ἐπιβουλευομένους
ἔχθραν *κεκρυμμένην* τῷ πλησίον φυλάσσων· ὡς δὲ οὐδεμία διαφορὰ τῶν
115 ἔνδον *κεκρυμμένων* κακῶν πρὸς τὰ ἐμφανῆ καὶ ὁρώμενα, σαφῶς διὰ τούτων
δηλοῖ *ὁ ἀπόστολος* συνάγων αὐτὰ καὶ ὁμοτίμως *ἀπαριθμούμενος*· *«Καθὼς*
οὐκ ἐδοκίμασαν (φησί) τὸν θεὸν ἔχειν ἐν ἐπιγνώσει, παρέδωκεν αὐτοὺς εἰς ἀδόκι-
μον νοῦν ποιεῖν τὰ μὴ καθήκοντα, πεπληρωμένους πάσῃ ἀδικίᾳ πορνείᾳ
πονηρίᾳ πλεονεξίᾳ κακίᾳ· μεστοὺς φθόνου φόνου ἔριδος δόλου κακοηθείας·
120 *ψιθυριστὰς καταλάλους θεοστυγεῖς ὑβριστὰς ὑπερηφάνους ἀλαζόνας ἐφευρετὰς*
κακῶν, γονεῦσιν ἀπειθεῖς, ἀσυνέτους ἀσυνθέτους ἀστόργους ἀσπόνδους ἀνελεή-
μονας, οἵτινες τὸ δικαίωμα τοῦ θεοῦ ἐπιγνόντες, ὅτι οἱ τὰ τοιαῦτα πράσσοντες
ἄξιοι θανάτου εἰσίν». *Ὁρᾷς πῶς* τὴν *κακοήθειαν* καὶ τὴν *ὑπερηφανίαν* καὶ τὸν J 54
δόλον καὶ τὰ λοιπὰ τῶν *κρυπτῶν* τῷ φόνῳ καὶ τῇ πλεονεξίᾳ καὶ τοῖς τοιού-
125 τοις πᾶσι συνέπλεξε; τί δὲ αὐτὸς *ὁ κύριος* βοᾷ *λέγων*· *«Τὸ ὑψηλὸν παρὰ* τοῖς
ἀνθρώποις βδέλυγμα παρὰ τῷ θεῷ» ἐστιν, *καὶ «Ὁ ὑψῶν ἑαυτὸν ταπεινωθήσεται*
καὶ *ὁ ταπεινῶν ἑαυτὸν ὑψωθήσεται»*· *καὶ ἡ Σοφία φησὶν «Ἀκάθαρτος παρὰ*
κυρίῳ πᾶς ὑψηλοκάρδιος»· *πολλὰ δὲ καὶ ἐν* ταῖς *ἄλλαις γραφαῖς εὕροι* τις *ἂν*
εἰς *κατηγορίαν τῶν* ταῖς *ψυχαῖς ἐγκρυπτομένων παθῶν.*

130 Οὕτω δέ ἐστι πονηρὰ ταῦτα καὶ δυσίατα καὶ τὴν ἰσχὺν ἐν τῷ βάθει τῆς 6

---

108 I Joh 3,15 111 ἄντικρυς im übertragenen Sinn („geradezu") ein bei Gregor beliebter Attizismus, nur hier in Inst, sonst 26 mal 116 Röm 1,28–32 125 Lk 16,15 126 Lk 14,11 127 Prov 16,5

---

113 ἄν + τις M, Sta 86f. αὐτοῖς < MA 123 εἰσίν +, οὐ μόνον αὐτὰ ποιοῦσιν ἀλλὰ καὶ συνευδοκοῦσι τοῖς πράσσουσιν. Der von keiner HS bezeugte Zusatz, entsprechend Röm 1,32, ist unnötig. Allein Mac liest εἰσίν + καὶ τὰ ἑξῆς, ebenso Ep

αὐτῶν διὰ ποίου τρόπου γενέσθαι δυνατὸν διδάσκων ἡμᾶς διὰ τοῦ Δαβίδ φησιν· «Ἐκ τῶν κρυφίων μου καθάρισόν με καὶ ἀπὸ ἀλλοτρίων φεῖσαι τοῦ δούλου σου»· ὥστε διὰ πολλῆς δεήσεως καὶ πίστεως καὶ τῆς πρὸς
J 245 θεὸν τελείας ἀγαθῆς ὁρμῆς τῶν κρυφίων τῆς ἀτιμίας παθῶν διὰ τῆς τοῦ πνεύματος δυνάμεως περιγενέσθαι δυνάμεθα. ὥσπερ γὰρ τὸν ἔξω ἄνθρωπον, ὅπερ ἐστὶ τὸ σῶμα, ἀπὸ τῶν φανερῶν ἁμαρτημάτων σπουδάζομεν φυλάττειν ὡς ναὸν θεοῦ, καθὼς εἶπεν ὁ ἀπόστολος· «Ὁ φθείρας τὸν ναὸν τοῦ θεοῦ», περὶ τοῦ σώματος λέγων, «φθερεῖ τοῦτον ὁ θεός», οὕτως καὶ τὸν ἔσω ἄνθρωπον, ὅπερ ἐστὶν ἡ ψυχή, σπουδαστέον καὶ διαγωνιστέον ἀπὸ παντὸς μολυσμοῦ ῥυπαρῶν λογισμῶν φυλάττειν κατὰ τὸ εἰρημένον· «Πάσῃ φυλακῇ τήρει σὴν καρδίαν» ὡς νύμφην Χριστοῦ· «ἐκ γὰρ τούτων ἔξοδοι ζωῆς».

7 Τοῦτο δὲ κατορθῶσαι ἡμῖν ἔσται ἀνταγωνιζομένων ἡμῶν καὶ ἀντιλεγόντων πάντοτε τοῖς πονηροῖς διαλογισμοῖς τῆς τε κενοδοξίας καὶ μίσους καὶ τύφου καὶ δόλου ἐπιθυμίας τε καὶ ἀπιστίας, ζήλου καὶ φιλαρχίας, καὶ πάσῃ ἀκριβείᾳ ἑαυτοὺς ἐρευνῶντες τὸν νοῦν ἀσυνδύαστον καὶ ἀσύμφωνον φυλασσόμενοι πρὸς τὰ κρύφια τῆς ψυχῆς πάθη, ἐν πᾶσιν ἀγαθοῖς ἐπιτη-
δεύμασιν ἑαυτοὺς ἐπιδιδόντες μετὰ βίας καὶ πόνου καὶ ἀγῶνος διὰ τὸ ἐμποδίζειν ἡμῖν τὸν ἀντικείμενον·

8 Τὴν γὰρ μονότροπον εὐθύτητα αἰνισσόμενος ὁ μακάριος Μωυσῆς καὶ
J 246 διὰ τύπων ὑποδεικνὺς ἐνέφηνε τὸ μὴ δεῖν δυσὶ γνώμαις, κακοῦ καὶ ἀγα-

130 Ps 18,13 f. 135 I Kor 3,17 139 Prov 4,23

129 διδάσκων AbELX διδάσκον BNnST ἡμᾶς : ὑμᾶς E διὰ : ὁ διὰ L 130 ἀλλοτρίου S 131 ὥστε : ὡς ELSX πολλῆς + οὖν mg S πρὸς θεὸν : πρὸς τὸν θεὸν BNnS 132 τελείας + καὶ E διὰ + τε S 133 δυνάμεθα + καὶ S δυνησόμεθα E γὰρ < S τὸ ἐξωάνθρωπον E 134 σῶμα + τοῦτο sup S 135 φυλάσσειν E 136 οὕτω AT 137 ὅπερ ἐστὶν ἡ ψυχή E ὅπερ ἐστὶ ψυχή A ὅ ἐστιν ἡ ψυχή BbLNnTX ὅς ἐστιν ἡ ψυχὴ ἡμῶν S σπουδασταῖον LX διαγωνιστέον : διαγωνισταῖον LX ἀγωνιστέον b 138 μολυσμοῦ ῥυπαρῶν λογισμῶν φυλάττειν ABbNnT λογισμοῦ πονηροῦ φυλάσσειν E μολυσμοῦ λογισμῶν ῥυπαρῶν φυλάσσειν LX μολυσμοῦ τοῦ τ...(?) sup S λογισμῶν ῥυπαρῶν φυλάσσειν S φυλάττειν + ⟨ὡς νύμφην Χριστοῦ⟩ Jae 139 σὴν καρδίαν : τὴν καρδίαν E καρδίαν: des Ke ὡς νύμφην Χριστοῦ· ἐκ γὰρ τούτων ἔξοδοι ζωῆς B (+ ὡς νύμφην Χριστοῦ, aber durchgestrichen; s. Praefatio S. 47) bNnT ἐκ γὰρ τούτων ἔξοδοι ζωῆς ὡς νύμφην Χριστοῦ ALSX ἐκ γὰρ τούτων ἔξοδοι ζωῆς E sicut sponsa Christi ex hiis enim exitus vitae Ur 141 ἔσται : ἐστιν A + δυνατόν sup S ἀνταγωνιζομένοις S ἡμῶν < S ἀντιλέγουσι S 142 διαλογισμοῖς BbNnSX λογισμοῖς AELT διαλογισμοῖς + τοῖς S τῆς < A τε < AELSX κενοδοξίας + φημὶ S 143 ἐπιθυμίας ... ζήλου < n 144 ἑαυτοὺς : ἑαυτῶν BbNnT, < S (lacuna) ἐρευνῶντες BbnLX ἐρευνώντων AENT διερευνῶσι S τὸν : τοίνυν A τὸν + τε E νοῦν < A νοῦν + καὶ S ἀσυνδύαστον bEnSTX ἀσυνδύαστοι AL ἀσυνδοίαστον BN ἀσυνδύαστον + τούτοις φυλάττουσι S ἀσύμφωνοι AX ἀσυμφόροι L 145 φυλασσόμενοι LX φυλασσώμεθα A φυλασσόμενον BbNnT φυλασσόντων E φυλασσόμενοι < S κρυφίοις καὶ ψυχικοῖς πάθεσιν S πάθη + καὶ E πᾶσι δὲ S 146 ἐπιδιδόντες ABbLn ἀποδιδόντων E ἐπιδιδόναι ὀφείλετε (sup ὀφείλετε) S ἐπιδόντες X 147 ἡμῖν : ἡμᾶς A ὑμῖν S 148 μονότροπον AE unimodia Ur Gregor: μονότροπον ὁμότροπον BbLNnSX μονότροπον + τῶν ἀρετῶν E αἰνιττόμενος L αἰνησόμενος E αἰνισσόμενος + καὶ SX ὁ μακάριος Μωυσῆς: inc Ke καὶ < E 149 διατυπῶν AbELnX ὑποδεικνὺς < E ἐνέφαινε ELS τὸ : τῷ E δυσὶ : δυσὶν EX κακοῦ + τε E

ψυχῆς κεκτημένα, ὥστε μὴ δυνατὸν εἶναι διὰ μόνης τῆς ἀνθρωπίνης σπουδῆς καὶ ἀρετῆς ἐκτρῖψαι καὶ ἀνελεῖν, εἰ μή τις *τὴν τοῦ πνεύματος δύναμιν* σύμμαχον *δι'* εὐχῆς προσλαβὼν ἐπικρατήσειεν τῆς ἔνδον τυραννούσης κακίας, ὡς αὐτὸ *διδάσκει τὸ πνεῦμα* τῇ *τοῦ Δαβὶδ* φωνῇ χρώμενον· *«Ἐκ τῶν κρυφίων μου* 135 *καθάρισόν με καὶ ἀπὸ ἀλλοτρίων φεῖσαι τοῦ δούλου σου»*. Δύο *γὰρ* ὄντων *ἀνθρώπων*, ἐξ ὧν ὁ εἷς *ἄνθρωπος* ἥρμοσται, *ψυχῆς* τε καὶ *σώματος*, καὶ τοῦ μὲν *ἔξωθεν* περιέχοντος, τῆς δὲ ἔνδον παρὰ τὸν βίον μενούσης, τῷ μὲν δεῖ J55 καθάπερ *ναῷ θεοῦ* παραγρυπνεῖν, τηροῦντα μή τι *τῶν φανερῶν ἁμαρτημάτων* προσπεσὸν κατασείσῃ καὶ διαφθείρῃ· περὶ τούτου γὰρ ἀπειλεῖ καὶ *ὁ* 140 *ἀπόστολος* λέγων· *«Ὁ φθείρων τὸν ναὸν τοῦ θεοῦ φθερεῖ τοῦτον ὁ θεός»*· τὴν δὲ ἔνδον χρὴ διὰ πάσης φρουρεῖν *φυλακῆς*, μή τις λόχος κακίας ἐκ βάθους ποθὲν ἀνακύψας καὶ τὸν τῆς εὐσεβείας *λογισμὸν* διαφθείρας δουλώσῃ τὴν ψυχήν, πληρώσας τῶν διελκόντων αὐτὴν λάθρα *παθῶν*. Δεῖ οὖν φρουρεῖν ἀσφαλῶς ἐπιστρεφόμενον πυκνὰ πρὸς τὴν γραφὴν ὥσπερ τὸν στρατηγὸν 145 ἐπιβοῶντα καὶ ἐπικελευόμενον· ἄνθρωπε, *«Πάσῃ φυλακῇ τήρει* τὴν *σὴν καρδίαν· ἐκ γὰρ τούτων ἔξοδοι ζωῆς»*·

Ψυχῆς δὲ φρουρὰ *λογισμὸς* εὐσεβὴς φόβῳ θεοῦ καὶ χάριτι πνεύματος 7 καὶ ἀρετῆς ἔργοις ὠχυρωμένος· ὁ γὰρ τούτοις τὴν ἑαυτοῦ ψυχὴν καθοπλίσας ῥᾳδίως τρέπεται τοῦ τυράννου τὰς προσβολάς, *δόλον* λέγω καὶ 150 *ἐπιθυμίαν* καὶ *τῦφον* ὀργήν τε καὶ φθόνον καὶ ὅσα πονηρὰ τῆς κακίας ἔνδον ἔστι κινήματα.

---

133 Die Vorstellung vom Bösen und vom Teufel als „Tyrann" kennzeichnet Gregors Sündenlehre. Siehe auch u. Z. 149, Or. cat. 25 (MPG 45, 65 D) τῆς τοῦ ἀντικειμένου τυραννίδος ἔξω γενόμενον. Der Attizismus τυραννέω in VIII, 2, 71, 2; vgl. VII, 2, 63, 5 **134** Ps 18, 13 f. **140** 1 Kor 3, 17 **141** λόχος κακίας ebenso in VII, 1, 133, 18–20; ferner I, 226, 11; V, 429, 7; VI, 192, 5 **145** ἐπιβοάω: VII, 1, 1, 8; VII, 2, 39, 17; VIII, 1, 132, 10 Prov 4, 23 **147** ψυχῆς φρουρά, auch Kap. 7, Z. 67, s. auch ἄφρουρον λαβὼν τὴν ψυχὴν in Kap. 7, Z. 78. Ebenso in Verbindung mit Prov. 4, 23: V, 404, 19. φρουρά sonst noch 14 mal

---

136 < ἀνθρώπων Z^2 **144** γραφὴν: ψυχὴν Das von allen HSS bezeugte γραφὴν läßt sich aus der Abhängigkeit Gregors erklären: Er las in Ep τὸ εἰρημένον (Z. 138), schrieb dafür γραφήν. Ist gedanklich zu ergänzen πρὸς vor τὸν?

θοῦ, τὴν ψυχὴν ἐξακολουθεῖν, ἀλλὰ μόνῳ τῷ ἀγαθῷ· καὶ τὸ μὴ δεῖν δύο καρποὺς ἐν ἡμῖν, χείρονος καὶ χρησίμου, γεωργεῖσθαι, ἀλλὰ μονοτρόπως τὰ χρήσιμα ἐργαζομένους παντελῶς τοῦ χείρονος ἀλλοτριοῦσθαι. φησὶ δὲ δι' αἰνιγμάτων· «Οὐ ζεύξεις ἐν τῇ ἄλωνί σου ἀλλογενῆ ζῷα ἐπὶ τὸ αὐτό, οἷον βοῦν καὶ ὄνον, ἀλλὰ τὰ ὁμοιογενῆ ζῷα ζεύξας ἀλοήσεις τὸν ἄμητόν σου»· τουτέστιν ἵνα μὴ ἐν τῇ ἄλωνι τῆς καρδίας ὑμῶν ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἀρετὴ καὶ κακία τὴν ἐργασίαν ἔχῃ, ἀλλὰ μόνον ἀρετή. «Οὐ συνυφανεῖς (φησίν) ἐρεῷ ἱματίῳ λίνον οὐδὲ πάλιν λινῷ ἔριον»· «οὐ γεωργήσεις ἐν τῇ χώρᾳ τῆς γῆς σου δύο καρποὺς ἐπὶ τὸ αὐτὸ οὐδὲ δεύτερον τοῦ ἐνιαυτοῦ»· «οὐκ ἐπιβαλεῖς ἑτερογενὲς ζῷον ἐπὶ ἕτερον εἰς γονήν, ἀλλὰ τὰ ὁμογενῆ τοῖς ὁμογενέσι συζεύξεις».

9 Διὰ δὲ τούτων πάντων μυστικῶς αἰνίττεται τὸ μὴ δεῖν κακίαν καὶ ἀρετὴν ἐν ἡμῖν γεωργεῖσθαι, ἀλλὰ μονοτρόπως τῆς ἀρετῆς γονὰς ἐξ ἡμῶν ἀποκυεῖσθαι [διὰ τῆς θειοτέρας γονῆς]· καὶ τὸ μὴ δεῖν δυσὶ πνεύμασι, τῷ πνεύματι τοῦ κόσμου καὶ τῷ πνεύματι τοῦ θεοῦ, τὴν ψυχὴν κοινωνεῖν καὶ
J 247 ἑνοῦσθαι, ἀλλὰ μόνον τῷ τοῦ θεοῦ πνεύματι συνενουμένην καὶ προσκολλωμένην τὰς τῆς ἀρετῆς ἱερὰς γονὰς καὶ τοὺς καρποὺς τοῦ πνεύματος καρπογονεῖν τὴν ψυχὴν προσέταξεν, μηδὲ δυσὶ προσώποις, τῷ χείρονι καὶ τῷ κρείττονι, συμφωνεῖν τὴν προαίρεσιν, ἀλλὰ μόνον τῷ καλῷ χρωμένους καὶ τοῦ κακοῦ παντελῶς ἀλλοτριουμένους τὸν μονότροπον τῶν ἀρετῶν καρπὸν ἐν τῇ ψυχῇ γεωργεῖν κατὰ τὸ γεγραμμένον· «Διὰ τοῦτο πρὸς

---

153 Dtn 22,10(?) **156** Dtn 22,11 **157ff.** Dtn 22,9 (Lev 19,19)? **158ff.** In LXX nicht belegbar **163** δυσὶ πνεύμασι: die vorausgesetzte Lehre von den „zwei Geistern" in der Seele ist eine Messalianerthese nach Joh. Damasc., De haer. 80,I,3a; vgl. Sammlung II,17,4–5 (Dörries 169) **170** Ps 118,128

---

150 ἀκολουθεῖν E Ke μόνον τὸ ἀγαθὸν E τὸ : τοῦ E **151** ἐν ἡμῖν < AE χρησίμου : χρισήμου ἐν ἡμῖν E χρηστοῦ Ke **152** χρήσιμα : χρηστὰ Ke **153** ζεύξῃς E ζεύξῃς X ἄλωνι : ἀλωᾷ E ἄλῳ L ἀλω S ἀλῷ X ἀλλοιογενῆ LS τὸ αὐτό : τῷ αὐτῷ E **154** ὁμογενῆ ELX Ke Jae ζῷα < ELSX ζεύξεις A ζεύξῃς L ζεύξεις καὶ S ἀλωήσεις LSX ἀλοῆς σῆς E **155** τουτέστιν < Nn ἄλωνι : ἀλωᾷ E ἄλῳ LS ἀλῷ X ἄλῳ Ke ὑμῶν : σου E ἡμῶν LSX Ur ἐπὶ τὸ αὐτὸ < E **156** κακία + ἐπὶ τῷ αὐτῷ E ἔχει ELX ἀλλὰ μόνον ἀρετή < L μόνη E μόνη ἡ ἀρετή S ἀρετήν X συνυφάνης BNnS φησίν E, < rell **157** ἐρεῷ : ἐρίω ANT ἐραίω LX ἱμάτιον A λινοῦν AbS ἔριον : ἐρέαν ES ἐραίαν LX γεωργήσῃς E γεωργήσης T **158** δύο : δίο T οὐδὲ : οὔτε E οὐδὲ ... ἐνιαυτοῦ < A **159** ἐπιβάλῃς E ὁμογενῆ : ὅμοια γένη A ὁμοιογενῆ L ὁμοιογενεῖ X **160** ὁμογενέσι : ὁμοιογενέσι A συζεύξεις < E συζεύξῃς X **161** δὲ τούτων ~ ELSX τὸ : τοῦ ELSX **162** ἐν ἡμῖν < n τῆς ἀρετῆς γονὰς ASX Ke τὰς ἀρετῆς γονὰς L τῆς ἀρετῆς ἱερὰς γονὰς E τὰς ἀρετὰς BbNnT **163** ἀποκύεσθαι A διὰ τῆς θειοτέρας γονῆς < AELSX Ur τὸ : τοῦ ESX **164** κόσμου : θεοῦ S θεοῦ : κόσμου S **165** μόνω LSX προκολλωμένην L **166** τὰς < SX γονὰς + ἀποκυΐσκειν S **167** τῇ ψυχῇ A μηδὲ : μή τε E προσώποις : τρόπιος E τῷ χείρονι καὶ τῷ κρείττονι : τῷ κρείττονι καὶ τῷ χείρονι ALSX τὸ χεῖρον καὶ τὸ κριττόνειν E **168** μόνῳ ELSX χρωμένη A **169** καὶ ... ἀλλοτριουμένους < A ἀλλοτριουμένους LTX ἀλλοτριωμένους BNn ἠλλοτριωμένους bES **170** καρπῶν A γεωργεῖσθαι ELSX γεωργεῖν + ἐνετείλατο E γεγραμμένον : εἰρημένον ELX

Χρὴ δὲ τὸν τῆς *ἀρετῆς* γεωργὸν ἁπλοῦν τινα εἶναι καὶ βέβαιον, μόνους 8
εἰδότα *γεωργεῖν* τοὺς τῆς εὐσεβείας *καρποὺς*, καὶ μήτε τὸν βίον ἐκτρέπειν
ποτὲ πρὸς τὰς τῆς *κακίας* ὁδοὺς μήτε τὸν λογισμὸν τῆς εὐσεβείας ἀφέλκειν J 56
τῆς πίστεως, ἀλλ' εἶναι *μονότροπόν* τινα καὶ *εὐθῆ* καὶ ἄπειρον τῶν ἔξω τῆς
ἰδίας ὁδοῦ κειμένων παθῶν· οὐδὲ γὰρ δυνατὸν τὴν τῷ μόνῳ ἀνδρὶ συζῶ-
σαν καὶ τὴν τοῦ γάμου καταπορνεύουσαν τὸν αὐτὸν προσδοκᾶν τοῦ βίου
μισθόν. «*Οὐ ζεύξεις*», *φησὶν ὁ μακάριος Μωυσῆς*, «*ἐν τῇ ἄλῳ σου ἀλλογενῆ ζῷα ἐπὶ*
τὸ αὐτὸ οἷον βοῦν καὶ ὄνον, ἀλλὰ τὰ ὁμογενῆ ζεύξας ἀλοήσεις τὸν ἀμητόν σου»·
«*οὐδὲ συννυφανεῖς ἐρεῷ ἱματίῳ λίνον οὐδὲ πάλιν λινῷ ἐρέαν*»· «*οὐ γεωργήσεις*
ἐν τῇ χώρᾳ τῆς γῆς σου δύο καρποὺς ἐπὶ τὸ αὐτὸ οὐδὲ δεύτερον τοῦ ἐνιαυτοῦ»·
«*οὐκ ἐπιβαλεῖς ἑτερογενὲς ζῷον ἐπὶ ἕτερον εἰς γονήν, ἀλλὰ τὰ ὁμογενῆ τοῖς ὁμογε-*
νέσι συζεύξεις».

Τί ταῦτα τῷ ἁγίῳ βούλεται τὰ *αἰνίγματα; τὸ μὴ δεῖν ἐν* τῇ αὐτῇ ψυχῇ 9
κακίαν καὶ ἀρετὴν συμφυτεύειν ἀλλήλαις μηδὲ μερίζοντα τὸν βίον τοῖς ἐναν-
τίοις ἀκάνθας τε ὁμοῦ καὶ σῖτον ἐκ τῆς αὐτῆς ψυχῆς *γεωργεῖν* μηδὲ τὴν τοῦ
Χριστοῦ νύμφην τοῖς ἐχθροῖς τοῦ Χριστοῦ μοιχᾶσθαι καὶ τὸ μὲν κύειν
φῶς, τὸ δὲ ζόφον τίκτειν· οὐ γὰρ πέφυκε ταῦτα συμβαίνειν ἀλλήλοις
ὥσπερ οὐδὲ τὰ τῆς *ἀρετῆς* μέρη τοῖς μέρεσι τῆς *κακίας*. ποία γὰρ φιλία J 57
σωφροσύνης πρὸς ἀκρασίαν; ποία δὲ πρὸς ἀδικίαν δικαιοσύνης ὁμόνοια;
«τίς δὲ φωτὶ κοινωνία πρὸς σκότος;» οὐχὶ ἀεὶ τὸ ἕτερον ὑπεξίσταται τῷ
ἑτέρῳ καὶ μένειν οὐκ ἐθέλει πρὸς τὸ μαχόμενον; δεῖ οὖν τὸν σοφὸν γεωρ-
γὸν καθάπερ ἐκ πηγῆς ποτίμου καὶ ἀγαθῆς καθαρὰ πέμπειν τοῦ βίου τὰ
νάματα καὶ παντὸς ἀμιγῆ βορβόρου, μόνα τὰ τοῦ θεοῦ γεώργια εἰδότα
καὶ τούτοις πονοῦντα διὰ βίου καὶ παραμένοντα, ὅπως κἂν ὑποφύηταί τις
ξένος ἐν τῷ κρυπτῷ τῆς *ἀρετῆς καρπῶν* λογισμός, τοὺς σοὺς ἰδὼν

---

157 καταπορνεύω bei Gregor Hapaxleg? **158** Dtn 22,10 ? **160** Dtn 22,11 vgl. Dtn 22,9 (Lev 19,19) **162** ? In LXX nicht belegbar **167** κύημα 7 mal, κύησις 3 mal, κυέω nur IX, 63,23, wo Gregor gegen Jes 26,18 ἐκυήσαμεν statt ἐποιήσαμεν liest. Schwangerschaft (κύημα) und Geburt (τόκος bzw. τίκτειν) kennt auch der wiedergeborene Asket: für seine Seele wird die ἀπάθεια und für seinen Leib die εὐσχημοσύνη geboren (VI, 227,16ff.); er ahmt die Geburt Moses' nach, wenn er Licht wird. Seine λογισμοί, sozusagen als Eltern, betrachten mit Freuden dieses schöne Kind (κύημα) der Tugend (VII, 1,34,15–18). Eine sündlose Schwangerschaft (κύησις) erfährt derjenige, der an seinem Herzen die ἀφθαρσία τοῦ πνεύματος empfangen hat und nun Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und ἀπολύτρωσις (von πάθη) gebiert (VIII, 1,308,12–17). **168** ζόφος 32 mal. Als Gegenbegriff zu φῶς VI, 48,8–18; VII, 52,1–4; 56,22–27; VIII, 1,263,10ff. **171** II Kor 6,14. In Ecclesiasten V, 385 u. 399; In Canticum VI, 298 u. 328. De perfectione VIII, 180. De virginitate VIII, 312. Auch Makarios-Symeon sieht in II Kor 6,14 eine Begründung seiner Lichtgnadenlehre. Siehe Register zu den Sammlungen.

πάσας τὰς ἐντολάς σου κατωρθούμην· πᾶσαν ὁδὸν ἄδικον ἐμίσησα»· καὶ «Ἀδικίαν ἐμίσησα καὶ ἐβδελυξάμην, τὸν δὲ νόμον σου ἠγάπησα», ἵν' οὕτως τὸν ἀγῶνα τῆς ψυχῆς ὁρῶν ὁ κύριος τῇ ἰδίᾳ φιλανθρωπίᾳ τὴν μεγάλην ἴασιν τῶν κρυφίων παθῶν διὰ τῆς τοῦ πνεύματος δυνάμεως παντελῶς ἐν ἡμῖν ποιήσῃ, τὴν ἐκδίκησιν τῶν νοητῶν ἐχθρῶν ἡμῶν ἐργαζόμενος. 175

10 Καθὼς αὐτὸς ὁ κύριος περὶ τῆς χήρας διεξερχόμενος τῆς ὑπὸ τοῦ ἀντιδίκου καταπονουμένης καὶ πρὸς τὸν τῆς ἀδικίας ἄρχοντα προσελθούσης ἐπιζητούσης τε τὴν παρ' αὐτοῦ ἐκδίκησιν καὶ διὰ τὴν ἐπὶ πολὺ τῆς προσμονῆς ἀναίδειαν αὐτῆς τῆς ἐκδικήσεως αὐτῆς τετυχηκυίας, διδάσκει ἡμᾶς μὴ ἐκκακεῖν ἐν ταῖς δεήσεσιν. «Ἔλεγε γὰρ αὐτοῖς καὶ παραβολὴν πρὸς τὸ 180
δεῖν πάντοτε προσεύχεσθαι καὶ μὴ ἐκκακεῖν» καὶ τὰ ἑξῆς. τὸ δὲ μὴ ἐκκα-
J 248 κεῖν τὴν ἐπὶ πολὺ προσμονὴν τῆς εὐχῆς αἰνίττεται· καὶ μετὰ ταῦτα ὁ κύριος· «Ἴδετε τί λέγει ὁ ἄδικος κριτής· πόσῳ μᾶλλον ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος ποιήσει τὴν ἐκδίκησιν τῶν βοώντων πρὸς αὐτὸν νυκτὸς καὶ ἡμέρας· ναὶ λέγω ὑμῖν ποιήσει τὴν ἐκδίκησιν ἐν τάχει». 185

11 Οἷον γὰρ ἀγῶνα εἶχεν ὑπὲρ τῶν μαθητῶν ὁ ἀπόστολος καὶ εἰς ὁποῖον πνευματικὸν μέτρον ἐλθεῖν αὐτοὺς ἐσπούδαζεν ἐνδιαθέτως ὑπὲρ αὐτῶν εὐχόμενος, ἅμα δὲ καὶ τὸν ἄκρον τοῦ χριστιανισμοῦ σκοπὸν πᾶσι φανερὸν καθιστῶν τοῖς βουλομένοις ἀπόνως φιλαλήθως τρέχειν καὶ τὸν ἀποστολικὸν τῆς καινῆς κτίσεως κανόνα τοῖς ἐπὶ τὸ ἔμπροσθεν προκόπτειν σπουδά- 190
ζουσιν ἔκδηλον ποιῶν· «Νουθετοῦντες (φησί) πάντα ἄνθρωπον καὶ διδάσκοντες ἐν πάσῃ σοφίᾳ, ἵνα παραστήσωμεν πάντα ἄνθρωπον τέλειον ἐν

---

172 Ps 118,163 180 Lk 18,1 183 Lk 18,6–8: πόσῳ μᾶλλον ὁ πατὴρ entspricht der außerkanonischen Variante von Lk 18,7 in den Pseudo-Clementinen, Hom. 17,5,4 (Rehm 331,11). Vgl. G. Quispel, The Syrian Thomas and the Syrian Macarius. VigChr 18, 1964, 230 191 Kol 1,28 f.

---

171 κατορθούμην ALTX ἄδικον ἐμίσησα: des Ke 172 τὸν δὲ ... ἠγάπησα < E 173 οὕτως : οὕτω AT ὁρῶν : θεωρῶν LSX ὁ < A 174 διὰ τῆς +ἰδίας δυνάμεως E πνεύματος ... ποιήσῃ ABbNnT πνεύματος δυνάμεως ἐν ἡμῖν παντελῶς ποιήσῃ (ποιήσει X) LSX πνεύματος ἐν ἡμῖν παντελῶς ποιήσῃ E 175 τὴν ἐκδίκησιν : καὶ ἐκδικήσῃ ἀπὸ A ἐργαζόμενος < A 176 αὐτὸς < E τοῦ < L 177 τὸν τῆς ἀδικίας ἄρχοντα ELX τὸν ἀδικίας ἄρχοντα S τὸν ἄδικον ἄρχοντα ABbNnT προσελθούσης : εἰσελθούσης A 178 τε : δὲ E προσμονῆς AELX ἐπιμονῆς BbNnT παραμονῆς S 179 ἀναίδειαν αὐτῆς ~ E αὐτῆς τετυχηκυίας : τετυχυίας E διδάσκων ESX διδάσκον L 180 γάρ + φησιν ES καὶ < L 181 δεῖ E μὴ : μηδὲ B μὴ δέ n καὶ τὰ ἑξῆς < S καὶ τὰ ἑξῆς ... ἐπὶ πολὺ < E δὲ < BbNnT 182 προσμονὴν τῆς εὐχῆς αἰνίτεται : τὴν ἐπὶ πλεῖον τῆς προσμονῆς εὐχὴν ἐντέλλεται E καὶ + ἐπάγει E ὁ κύριος < A 183 Ἴδετε ELSX ἴδε ABbNnT τί : τῇ L ἄδικος : δίκαιος A ὁ πατὴρ ... ἐκδίκησιν : ποιήσει τὴν ἐκδίκησιν ὁ πατὴρ ἡμῶν ὁ οὐράνιος E ὑμῶν : ἡμῶν ANT 184 τὴν < S νυκτὸς καὶ ἡμέρας ~ E 185 ἐκδίκησιν + αὐτῶν X 186 γὰρ + δὲ E τῶν + ἰδίων E ὁποῖον ... αὐτοὺς : οἷον μέτρον πνευματικὸν αὐτοὺς ἐλθεῖν E 187 πνευματικὸν μέτρον ~ S 188 πᾶσι φανερὸν ~ E 189 ἀπόνως BNnT ἀπόνως + καὶ A b sup ἀκμητῇ καὶ E ἀκμητὶ S ἀκμητῇ LX ἀπόνως analog in: Makarios/Symeon I, Logos 56,2,7 (Berthold II, 178,12) φιλαλήθως τρέχειν : τρέχειν καὶ φιλαλήθως S καὶ + τὰ E 190 τὸ : τὰ E 191 ποιῶν + τὶ λέγει E

πόνους ὁ πάντα ὁρῶν ταχέως τῇ ἑαυτοῦ δυνάμει τὴν δολερὰν ἐκείνην καὶ ὕπουλον ῥίζαν τῶν λογισμῶν πρὸ τῆς βλάστης ἐκτέμῃ. τῷ γὰρ τοῖς τῆς ἀρετῆς προσκαρτεροῦντι πόνοις ἀκολουθεῖ ταχέως ἡ τοῦ πνεύματος χάρις
180 τὰ τῆς κακίας διαφθείρουσα σπέρματα, καὶ οὐκ ἔστιν ἁμαρτεῖν τῆς ἐλπίδος οὐδὲ ἀνεκδίκητον παροφθῆναι τὸν ἀεὶ παρεδρεύοντα τῷ θεῷ.

Εἶδες τὴν ἐν τῷ εὐαγγελίῳ χήραν, ἣ προσῆγε μὲν οὐ φιλανθρώπῳ κριτῇ 10
τὸ τῆς ἀδικίας μέγεθος, ἡ δὲ πολλὴ περὶ τὴν δέησιν σχολὴ καὶ καρτερία νικήσασα τοῦ δικαστοῦ τὸν τρόπον ἐκκαλεῖ πρὸς τὴν τοῦ ἀδικήσαντος
185 τιμωρίαν. μὴ τοίνυν μηδὲ σὺ προσευχόμενος ἀπείπῃς· εἰ γὰρ τὸ ἐκείνης περὶ τὴν δέησιν ἀναιδὲς ἄρχοντος ἀνηλεοῦς ἔκλινε γνώμην, πῶς ἡμᾶς χρὴ τῆς περὶ τὸν θεὸν ἀπογνῶναι σπουδῆς, οὗ τὸ ἔλεος φθάνειν οἶδε πολλάκις τοὺς αἰτοῦντας; ἀλλὰ καὶ αὐτὸς ὁ κύριος ἀποδεχόμενος τὴν περὶ τὰς εὐχὰς J 58
ἡμῶν ἐπιμονὴν καὶ προτρέπων χρῆσθαι τῇ σπουδῇ «Ἴδετε (φησί) τί λέγει ὁ
190 ἄδικος κριτής· πόσῳ μᾶλλον ποιήσει ὁ πατὴρ ἡμῶν ὁ οὐράνιος τὴν ἐκδίκησιν τῶν βοώντων πρὸς αὐτὸν νυκτὸς καὶ ἡμέρας· ναὶ λέγω ὑμῖν ποιήσει τὴν ἐκδίκησιν ἐν τάχει».

Καὶ ὁ ἀπόστολος δὲ πολλὴν σπουδὴν καὶ ἀγῶνα ἔχων εἰς τελείαν προκοπὴν 11
τοὺς τῆς εὐσεβείας μαθητὰς ἐλθεῖν, ἅμα δὲ καὶ τὸν τῆς ἀληθείας σκοπὸν
195 φανερὸν πᾶσι καθιστῶν φησι· «Νουθετοῦντες πάντα ἄνθρωπον καὶ διδάσκοντες ἐν πάσῃ σοφίᾳ, ἵνα παραστήσωμεν πάντα ἄνθρωπον τέλειον ἐν Χριστῷ, εἰς ὃ

---

182 vgl. Lk 18,1 189 Lk 18,6–8 195 Kol 1,28 f.

Χριστῷ, εἰς ὃ καὶ κοπιῶ ἀγωνιζόμενος». καὶ πάλιν τοῖς τῆς σφραγῖδος τοῦ πνεύματος τῆς ἐπαγγελίας διὰ τοῦ βαπτίσματος καταξιουμένοις ἐπεύχεται τῆς πνευματικῆς προκοπῆς λαβεῖν αὐτοὺς αὔξησιν λέγων· «Διὰ τοῦτο κἀγὼ ἀκούσας τὴν καθ' ὑμᾶς πίστιν καὶ τὴν ἀγάπην τὴν εἰς πάντας τοὺς ἁγίους οὐ παύομαι ὑπὲρ ὑμῶν προσευχόμενος καὶ αἰτούμενος, ἵνα ὁ θεὸς καὶ πατὴρ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, ὁ πατὴρ τῆς δόξης, δῴη ὑμῖν πνεῦμα σοφίας καὶ ἀποκαλύψεως ἐν ἐπιγνώσει αὐτοῦ· πεφωτισμένους τοὺς ὀφθαλμοὺς τῆς καρδίας ὑμῶν εἰς τὸ εἰδέναι ὑμᾶς τίς ἐστιν ἡ ἐλπὶς τῆς κλήσεως αὐτοῦ καὶ τίς ὁ πλοῦτος τῆς δόξης τῆς κληρονομίας
J 249 αὐτοῦ ἐν τοῖς ἁγίοις καὶ τί τὸ ὑπερβάλλον μέγεθος τῆς δυνάμεως αὐτοῦ εἰς ἡμᾶς τοὺς πιστεύοντας».

12 Τὸν δὲ τρόπον τῆς μετουσίας καὶ μεταλήψεως τοῦ πνεύματος ἀκριβῶς ὑποσημειωσάμενος ἐν πληροφορίᾳ γινομένης· «Κατὰ τὴν ἐνέργειαν (φησί) τῆς δυνάμεως αὐτοῦ, ἣν ἐνήργησεν ἐν τῷ Χριστῷ, ἐγείρας αὐτὸν ἐκ τῶν νεκρῶν»· κατ' ἐκείνην φησὶ τὴν ἐνέργειαν τοῦ πνεύματος, ἵνα καὶ ὑμεῖς τὴν πληροφορίαν δέξησθε. καὶ πάλιν ἐν τῇ αὐτῇ ἐπιστολῇ μικρὸν προβὰς εἰς ὑψηλοτέραν αὔξησίν τινα καὶ προκοπὴν τελειότητος πνευματικῆς ἐλθεῖν αὐτοὺς ἐπιθυμῶν ἐπεύχεται λέγων· «Τούτου χάριν κάμπτω τὰ γόνατά μου πρὸς τὸν πατέρα τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, ἐξ οὗ πᾶσα πατριὰ ἐν οὐρανοῖς καὶ ἐπὶ γῆς ὀνομάζεται, ἵνα δῷ ὑμῖν κατὰ τὸν πλοῦτον τῆς δόξης αὐτοῦ δύναμιν κραταιωθῆναι διὰ τοῦ πνεύματος αὐτοῦ εἰς τὸν ἔσω ἄνθρωπον, κατοικῆσαι τὸν Χριστὸν διὰ τῆς πίστεως ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν, ἐν ἀγάπῃ ἐρριζωμένους καὶ τεθεμελιωμένους· ἵνα ἐξισχύσητε καταλαβέσθαι σὺν πᾶσι τοῖς ἁγίοις, τί τὸ πλάτος καὶ μῆκος καὶ βάθος καὶ ὕψος, γνῶναί τε τὴν ὑπερβάλλουσαν δύναμιν τῆς γνώσεως καὶ ἀγάπης τοῦ Χριστοῦ, ἵνα πληρωθῆτε εἰς πᾶν τὸ πλήρωμα τοῦ θεοῦ».

13 Καὶ ἐν ἄλλῃ δὲ ἐπιστολῇ περὶ τῶν αὐτῶν διδάσκων καὶ τὴν ὑπερβολὴν τοῦ πνευματικοῦ πλούτου ἐπιδεικνύων τοῖς μαθηταῖς καὶ προτρεπόμενος

---

193 vgl. Eph 1,13 195 Eph 1,15–19 205 Eph 1,19–20 210 Eph 3,14–19

---

193 πάλιν + δὲ b τοῖς : τοὺς ABbNnT τῆς σφραγῖδος E : τὴν σφραγῖδα rell, καταξ. m. Gen., s.u. Z.246. 194 καταξιουμένους ABbNnT siehe Gregor 195 πνευματικῆς + αὐτῶν E αὐτοὺς < ABbNnT λαβεῖν αὔξησιν ~ A 196 ὑμᾶς : ἡμᾶς A τὴν ἀγάπην : ἀγάπην S ἀγάπην + ἣν ἔχεται E τὴν εἰς πάντας : εἰς πάντας ELSX 197 παύσομαι S παύωμαι X ὑμῶν : ἡμῶν EN 198 καὶ πατὴρ < ABbnS 200 εἰδέναι : ἰδέναι E ὑμᾶς < A τίς : τί EX ἐστιν L 201 αὐτοῦ < E καὶ τίς ... αὐτοῦ < b τίς : τῆς L τῆς κληρονομίας < E 205 ὑποσημειωσάμενος ABbNnT ὑπεσημειώσατο ESX ὑπεσημείναντο L γενομένης A γινομένοις E γινόμενον LS γενομένην X 206 αὐτοῦ + εἰς ὑμᾶς τοὺς πιστεύοντας E 207 τῶν < ELSX 208 τὴν < A δέξησθαι X 209 τινα < E πνευματικὴν ELX 211 γόνατά : γούνατα E μου < E 212 οὐρανῷ ELX δῴη ALX δώιη S τὸ πλοῦτος καὶ δόξης E 213 δυνάμει E (Eph 3,16!) 214 κατοικεῖσαι X τῆς < LSX 215 ἐρριζωμένους : ἐργαζομένους E ἐξισχύωνται L 216 σὺν πᾶσι τοῖς < L 217 γνῶναί τε : γνώσετε E δύναμιν < ABbELnSX καὶ ἀγάπης LNT ἀγάπην ABbEnSX 218 τοῦ < L πληρωθεῖτε X 219 καὶ ἐν ἄλλῃ ELSX (Gregor) ἐν ἄλλῃ ABbNnT ὑπερβολὴν + τὴν X 220 ἐπιδεικνύων ABbNnT ὑποδεικνύων LSX ὑποδεικνὺς E καὶ < ESX

καὶ κοπιῶ ἀγωνιζόμενος». καὶ πάλιν τοῖς τῆς σφραγῖδος τοῦ πνεύματος διὰ τοῦ βαπτίσματος κατηξιωμένοις ἐπεύχεται τῆς νοητῆς ἡλικίας λαβεῖν αὐτοὺς αὔξησιν διὰ τῆς ἐπιχορηγίας τοῦ πνεύματος λέγων· «Διὰ τοῦτο ἀκούσας τὴν καθ' ὑμᾶς πίστιν καὶ τὴν ἀγάπην ἣν ἔχετε εἰς πάντας τοὺς ἁγίους οὐ παύομαι προσευχόμενος ὑπὲρ ὑμῶν καὶ αἰτούμενος, ἵνα ὁ θεὸς τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, ὁ πατὴρ τῆς δόξης, δῴη ὑμῖν πνεῦμα σοφίας καὶ ἀποκαλύψεως ἐν ἐπιγνώσει αὐτοῦ, πεφωτισμένους τοὺς ὀφθαλμοὺς τῆς καρδίας ὑμῶν εἰς τὸ εἰδέναι ὑμᾶς τίς ἐστιν ἡ ἐλπὶς τῆς κλήσεως αὐτοῦ καὶ τίς ὁ πλοῦτος τῆς δόξης τῆς κληρονομίας αὐτοῦ ἐν τοῖς ἁγίοις καὶ τί τὸ ὑπερβάλλον μέγεθος τῆς δυνάμεως αὐτοῦ εἰς ἡμᾶς τοὺς πιστεύοντας»·

Εἶτά φησι περὶ τοῦ τρόπου τῆς μεταλήψεως τοῦ πνεύματος· «Κατὰ τὴν 12
ἐνέργειαν τῆς δυνάμεως αὐτοῦ, ἣν ἐνήργησεν ἐν τῷ Χριστῷ, ἐγείρας αὐτὸν ἐκ τῶν J 59
νεκρῶν». καθαρῶς περὶ τῆς τοῦ πνεύματος λέγει μετουσίας καὶ τῆς ἐκείνου πρὸς τοὺς μεταλαμβάνοντας ἐνεργείας, ὅπως ἄν, φησίν, καὶ ὑμεῖς τὸν αὐτὸν δέξησθε τρόπον τὴν ἐκείνου πληροφορίαν· εἶτα ὀλίγον ὑποκαταβὰς τῆς ἐπιστολῆς μεῖζόν τι αὐτοῖς ἐπεύχεται, τελειοτέραν ζητῶν ἐλθεῖν ἐπ' αὐτοὺς τὴν τοῦ πνεύματος δύναμιν· «Τούτου χάριν κάμπτω τὰ γόνατά μου πρὸς τὸν πατέρα τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, ἐξ οὗ πᾶσα πατριὰ ἐν οὐρανῷ καὶ ἐπὶ γῆς ὀνομάζεται· ἵνα δῴη ὑμῖν κατὰ τὸ πλοῦτος τῆς δόξης αὐτοῦ δυνάμει κραταιωθῆναι διὰ τοῦ πνεύματος αὐτοῦ εἰς τὸν ἔσω ἄνθρωπον κατοικῆσαι τὸν Χριστὸν διὰ τῆς πίστεως ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν, ἐν ἀγάπῃ ἐρριζωμένους καὶ τεθεμελιωμένους· ἵνα ἐξισχύσητε καταλαβέσθαι σὺν πᾶσι τοῖς ἁγίοις, τί τὸ πλάτος καὶ μῆκος καὶ βάθος καὶ ὕψος, γνῶναί τε τὴν ὑπερβάλλουσαν τῆς γνώσεως ἀγάπην τοῦ Χριστοῦ, ἵνα πληρωθῆτε εἰς πᾶν τὸ πλήρωμα τοῦ θεοῦ».

Ἤδη δὲ καὶ ἐν ἑτέρᾳ ἐπιστολῇ περὶ τῶν αὐτῶν τοῖς μαθηταῖς διαλέγεται 13
τὸν τοῦ πνεύματος θησαυρὸν αὐτοῖς ἀποκαλύπτων καὶ παρακαλῶν μετα-

---

197 vgl. Eph 1,13 199 vgl. Phil 1,19. Die von Gregor hinzugefügte Formel von der „Hilfe des Geistes" ist bei ihm sonst nicht belegbar, paßt aber zu seiner Pneumatologie und zu der des Makarios-Symeon, vgl. II, 50,4 (Dörries 321,64) Eph 1,15–19 207 Eph 1,19–20 213 Eph 3,14–19

---

197 τῆς σφραγῖδος SZ, so auch Ep: τὴν σφραγῖδα MA Mac

σπεύδειν αὐτοὺς εἰς τὸ τέλειον μέτρον καταντῆσαι ἔλεγε· «Ζηλοῦτε δὲ τὰ πνευματικὰ χαρίσματα· καὶ ἔτι δὲ καθ' ὑπερβολὴν ὁδὸν ὑμῖν δείκνυμι. ἐὰν ταῖς γλώσσαις τῶν ἀγγέλων λαλῶ καὶ τῶν ἀνθρώπων, ἀγάπην δὲ μὴ ἔχω, γέγονα χαλκὸς ἠχῶν ἢ κύμβαλον ἀλαλάζον· κἂν ἔχω προφητείαν
J 250 καὶ εἰδῶ τὰ μυστήρια πάντα καὶ πᾶσαν τὴν γνῶσιν, κἂν ἔχω πᾶσαν τὴν πίστιν ὥστε ὄρη μεθιστᾶν, ἀγάπην δὲ μὴ ἔχω, οὐδὲν ὠφελοῦμαι· κἂν ψωμίσω πάντα τὰ ὑπάρχοντά μου καὶ παραδῶ τὸ σῶμά μου ἵνα καυθήσωμαι, ἀγάπην δὲ μὴ ἔχω, οὐθέν εἰμι». καὶ ἐπάγει τοὺς καρποὺς τῆς ἀγάπης, οἵοί εἰσι καὶ πῶς οἱ ταύτην κεκτημένοι τῶν τῆς κακίας παθῶν παντελῶς ἐλυτρώθησαν, λέγων· «Ἡ ἀγάπη οὐ ζηλοῖ· ἡ ἀγάπη οὐ περπερεύεται· οὐ φυσιοῦται· οὐκ ἀσχημονεῖ· οὐ ζητεῖ τὰ ἑαυτῆς· οὐ λογίζεται τὸ κακόν· οὐ χαίρει ἐπὶ τῇ ἀδικίᾳ, συγχαίρει δὲ τῇ ἀληθείᾳ· πάντα στέγει· πάντα ὑπομένει· πάντα πιστεύει· πάντα ἐλπίζει». καὶ πάλιν ὁ αὐτός· «Ἡ ἀγάπη οὐδέποτε ἐκπίπτει». τὸ δὲ «οὐδέποτε ἐκπίπτει» τοῦτο σημαίνει, ὡς οἱ ἐν τοῖς προειρημένοις χαρίσμασι τοῦ πνεύματος ὄντες καὶ μηδέπω διὰ τῆς πληρεστάτης καὶ ἐνεργοῦς ἀγάπης τοῦ πνεύματος τὴν λύτρωσιν τῶν παθῶν δεξάμενοι ἐν κινδύνῳ ἔτι καὶ ἀγῶνι καὶ φόβῳ τυγχάνουσι διὰ τὴν πρὸς τὰ πνευματικὰ τῆς πονηρίας πάλην, εἰ καὶ χαρίσματα πνευματικὰ κέκτηνται. ἰδοὺ γὰρ οἷον καὶ ὅσον πνευματικὸν μέτρον, μηκέτι ὂν ὑπὸ πτῶσιν καὶ πάθος, ἔδειξε τοῖς βουλομένοις ἀκριβῶς βαίνειν τὴν ὁδὸν τοῦ
J 251 χαρίσματος ἤγουν τοῦ χριστιανισμοῦ· ὥστε καὶ γλώσσας ἀγγέλων καὶ προφητείαν καὶ πίστιν καὶ πᾶσαν τὴν γνῶσιν καὶ χαρίσματα ἰαμάτων μηδὲν εἶναι ὡς πρὸς σύγκρισιν τῆς ἀκροτάτης ἀρετῆς καὶ τοῦ πληρώματος τῆς ἀγάπης τῆς τελειότητος, καίπερ κἀκεῖνα τοῦ αὐτοῦ πνεύματος ὄντα ἐνεργήματα.

---

221 I Kor 12,31 – 13,3 **230** I Kor 13,4–7 **233** I Kor 13,8 **238** vgl. Eph 6,12 **241** vgl. I Kor 12,8–10

---

222 δὲ < ELSX **223** γλώσσαις τῶν ἀνθρώπων καὶ τῶν ἀγγέλων E καὶ τῶν ἀνθρώπων < AELS **224** ἀλαλάζων X κἂν : καὶ ἐὰν SX **225** εἰδῶ : ἴδω EX πάντα < AELX καὶ πᾶσαν : κἂν ἔχω πᾶσαν E πᾶσαν τὴν γνῶσιν, κἂν ἔχω < S Homoiotel κἂν : καὶ ἐὰν E κἂν ἔχω πᾶσαν τὴν πίστιν < A **226** ὄρει μεθιστάνειν X ὠφελοῦμαι : εἰμι E κἂν : καὶ ἐὰν X **227** πάντα μου τὰ ὑπάρχοντά S καὶ : κἂν EL καὶ ἐὰν SX καυθήσωμαι BELNn καυθήσομαι STX καυθῆ Ab **228** οὐθέν : οὐδέν S εἰμι : ὠφελοῦμαι E καὶ ἐπάγει : ἐπάγη X καρποὺς + τοὺς Nn **229** οἵοί : οἵοί τε E ὁποῖοι NnT **230** λέγων < LSX οὐ ζηλοῖ οὐ περπερεύεται E **232** ἀδικίᾳ + καὶ τὰ ἑξῆς S συγχαίρει δὲ ... ἀγ. οὐδ. ἐκπίπτει < S ἀληθείᾳ : ληθεία L πάντα στέγει : inc Ke **233** πάντα ἐλπίζει πάντα πιστεύει E καὶ πάλιν ὁ αὐτός < ELX **234** πίπτει Jae τὸ : τί A δὲ < E ἐκπίπτει bL πίπτει ABENnSTX τοῦτο + δὲ E ὡς : ὅτι E **235** οἱ : ὅτι LX ὄντες ... πνεύματος < b **236** τῶν παθῶν < E **237** δεξάμενοι : ἐδέξαντο X τὴν πρὸς < LX **238** πάλην : πάλιν X πνεῦμα L εἰ καὶ : καὶ εἰ A κἂν E εἰ καὶ ... κέκτηνται < LS b fügt am Schluß von fol. 10 r mit anderer Hand hinzu: πρὸς τα πνευματικά τῆς πονηρας πάλην εἰ καὶ χαρὴσμᾶτα ἐν κίνδυνω ἔτι καὶ ἀγῶνει καὶ φώβο τηχᾶνου ... **239** κέκτηνται : τύχωσι κεκτημένοι E ἰδοὺ γὰρ < E ὅσον καὶ οἷον T μέτρον + ἅτε Jae ὂν bnS ὂν E ὢν LX ὂν ἅτε ANT ἅτε B **240** ἔδειξε : ὑπέδειξε ELSX τῇ ὁδῷ ELSX **241** χαρίσματος ἤγουν τοῦ < AELSX γλώσσαις A **242** τὴν < ABNnT **243** τὸ πλήρωμα ELSX **244** ἀγάπης + καὶ S

σχεῖν· «*Ζηλοῦτε* γάρ (φησίν) *τὰ πνευματικὰ χαρίσματα· καὶ ἔτι καθ' ὑπερβολὴν ὁδὸν ὑμῖν δείκνυμι. ἐὰν ταῖς γλώσσαις τῶν ἀνθρώπων λαλῶ καὶ τῶν ἀγγέλων, ἀγάπην δὲ μὴ ἔχω, γέγονα χαλκὸς ἠχῶν ἢ κύμβαλον ἀλαλάζον. καὶ ἐὰν ἔχω προφητείαν καὶ εἰδῶ τὰ μυστήρια καὶ πᾶσαν τὴν γνῶσιν, καὶ ἐὰν ἔχω πᾶσαν τὴν πίστιν ὥστε ὄρη μεθιστάνειν, ἀγάπην δὲ μὴ ἔχω, οὐθέν εἰμι· καὶ ἐὰν ψωμίσω πάντα τὰ ὑπάρχοντά μου καὶ ἐὰν παραδῶ τὸ σῶμά μου ἵνα καυθήσωμαι, ἀγάπην δὲ μὴ ἔχω, οὐδὲν ὠφελοῦμαι*». τί δὲ τὸ κέρδος *τῆς ἀγάπης καὶ ποῖα τὰ ταύτης* J 60
βλαστήματα, τίνων τε ἀφίστησι τὸν ἔχοντα αὐτὴν καὶ τίνα παρέχει, σαφῶς ἐν τούτοις δηλοῖ· «*Ἡ ἀγάπη οὐ ζηλοῖ, οὐ περπερεύεται, οὐ φυσιοῦται, οὐκ ἀσχημονεῖ, οὐ ζητεῖ τὰ ἑαυτῆς, οὐ χαίρει ἐπὶ τῇ ἀδικίᾳ, συγχαίρει δὲ τῇ ἀληθείᾳ, πάντα στέγει, πάντα ἐλπίζει, πάντα ὑπομένει, πάντα πιστεύει· ἡ ἀγάπη οὐδέποτε ἐκπίπτει*». πάνυ σοφῶς καὶ ἀκριβῶς «*Οὐδέποτε* (φησίν) *ἐκπίπτει ἡ ἀγάπη*». τί δὲ *τοῦτό* ἐστιν; κἂν τῶν ἄλλων τις τύχῃ *χαρισμάτων*, ὧν *τὸ πνεῦμα* παρέχει *(γλώσσας* λέγω γενῶν *καὶ προφητείαν καὶ γνῶσιν καὶ χαρίσματα ἰαμάτων), μηδέπω* δὲ *λυτρωθῇ* καθαρῶς ἀπὸ *τῶν* ἔνδον ἐνοχλούντων *παθῶν* τῇ *τοῦ πνεύματος ἀγάπῃ* μηδὲ τὸ τέλειον τῆς σωτηρίας ἐν τῇ ψυχῇ *δέξηται* φάρμακον, *ἐν φόβῳ* καθέστηκεν *ἔτι* τῆς *πτώσεως*, τὴν στηρίζουσαν καὶ βεβαιοῦσαν ἐν τῇ *τῆς ἀρετῆς* στάσει μὴ ἔχων *ἀγάπην*.

---

223 I Kor 12,31–13,3 230 βλάστημα 17mal. Siehe auch Kap. 9, Z. 52: βλαστάνω bei Gregor 6mal, Kap. 9, Z. 55: βλάστη bei Gregor 18mal 231 I Kor 13,4–7 234 I Kor 13,8 235 vgl. I Kor 12,8–10

---

232 τὰ ἑαυτῆς + ⟨οὐ παροξύνεται, οὐ λογίζεται τὸ κακόν⟩ exc v; da keine Vollhandschrift den von I Kor 13,5 genommenen Zusatz hat, ist er zu streichen. Auch Ep < οὐ παροξύνεται 233 πάντα (< M) ἐλπίζει (< M), πάντα ὑπομένει, πάντα πιστεύει SZAM: Jaeger ordnet wie I Kor 13,7 πάντα πιστεύει, πάντα ἐλπίζει, πάντα ὑπομένει. Wurde Gregor gestört durch die unkanonische Reihenfolge in Ep πάντα ὑπομένει· πάντα πιστεύει· πάντα ἐλπίζει? 236 γενῶν MSZA ἀγγέλων Mac γλώσσαις ἀγγέλων λαλῶν ... ἰαμάτων ἔχων M^2. Hat Gregor γλώσσας ἀγγέλων in Ep verändert zu γλώσσας γενῶν, um auf die γένη γλωσσῶν von I Kor 12,10 u. 30 anzuspielen? Wollte also Gregor Charismen nennen, die auch für Messalianer typisch waren: Zungenreden, Prophetie, Gnosis und Krankenheilungen? Vgl. Sta 87f.

14 Ἀλλ' ἵνα, ἐάν τις ἐκείνων τῶν χαρισμάτων καταξιωθῇ, μὴ νομίσῃ διὰ τὴν καινοτέραν τῆς χάριτος ἐνέργειαν εἰς τὸ τέλειον πεφθακέναι καὶ ὡς μηκέτι χρῄζειν τινὸς οἰηθεὶς ἀπομείνῃ τῶν τελείων τῆς ἀπαθείας μέτρων, ἐν τοῖς ἐλάττοσι χαρίσμασι μόνον ἐμπληροφορούμενος, διὰ τοῦτο τὸν σκοπὸν τῆς τελειότητος ὑπέδειξεν, ἵνα ἕκαστος ἑαυτὸν πτωχὸν ἀπὸ τηλικούτου πλούτου ἐπιγινώσκων ἀπαύστως καὶ ἀνενδότως τὸν καλὸν ἀγωνίζηται ἀγῶνα, καὶ τὸν πνευματικὸν δρόμον οὕτως τρέχῃ, ἕως οὗ καταλάβῃ, καθὼς εἴρηκεν· «Οὕτως τρέχετε, ἵνα καταλάβητε».

4.1 Ἰδοὺ πῶς τὸν τῆς εὐσεβείας καὶ τελειότητος ὅρον καὶ σκοπὸν καὶ κανόνα διὰ πολλῶν εἰς φανερὸν πᾶσι τίθησιν ἐπευχόμενος τοῖς ἰδίοις μαθηταῖς εἰς αὐτὸν πάντας φθάσαι· πάλιν γὰρ ὁ αὐτὸς ἐν ἑτέρῳ δεικνύων τὴν ἐν Χριστῷ γινομένην καινότητα καὶ μεταβολὴν τοῖς πιστοῖς καὶ ἠγαπῶσι τὸν κύριόν φησιν· «Οὔτε γὰρ περιτομή τι ἰσχύει οὔτε ἀκροβυστία, ἀλλὰ καινὴ κτίσις· καὶ ὅσοι τῷ κανόνι τούτῳ στοιχήσουσιν, εἰρήνη ἐπ' αὐτοὺς καὶ ἔλεος, καὶ ἐπὶ τὸν Ἰσραὴλ τοῦ θεοῦ». καὶ πάλιν· «Εἴ τις ἐν Χριστῷ, καινὴ κτίσις, τὰ ἀρχαῖα παρῆλθε». διὰ μιᾶς λέξεως τῆς καινῆς κτίσεως τὸν
J 252 ἀποστολικὸν κανόνα εἰς φανερὸν τέθεικεν· ἡ δὲ καινὴ κτίσις τί ἄλλο ἐστὶν ἢ, καθὼς ὁ αὐτὸς ἀλλαχοῦ λέγει· «Ἵνα παραστήσῃ αὐτὸς ἑαυτῷ τὴν ἐκκλησίαν ἔνδοξον, μὴ ἔχουσαν σπίλον ἢ ῥυτίδα ἤ τι τῶν τοιούτων, ἀλλ' ἵνα ᾖ ἁγία καὶ ἄμωμος»· τὴν παντελῆ ἀπὸ τοῦ αἴσχους καθαρότητα, ὅ ἐστιν ἡ παντελὴς τῶν παθῶν ἀπαλλαγή, καὶ τὴν πλήρη τῆς θείας τοῦ πνεύματος δυνάμεως ἄρρητον καὶ μυστικὴν ἐν ἁγιασμῷ κοινωνίαν, ἐν καρδίαις ἁγίων ἐνεργουμένην, καινοτέρας ὑπὲρ τὴν φύσιν καὶ πνευματικῆς ἐν

---

251 vgl. I Tim 6,12 **253** I Kor 9,24
5 Gal 6,15 f. **7** II Kor 5,17 **10** Eph 5,27

---

246 ἐάν < ELSX τῶν < X καταξιωθῇ BbNT καταξιωθεὶς AELS ἀξιωθῇ n ἀξιωθεὶς X νομίσει X **247** καινοτέραν : κενωτέραν EX ἐφθακέναι AELSX καὶ < E **248** χρῄζειν BbNnT χρῄζων AELSX ἀπομείνει LX τῆς ἀπαθείας : τὸν ἀγάπης E **249** ἐλαττόμασι ? L ἐμπληροφορούμενος : des B (s. u. Kap. 6 Z. 10) διὰ τοῦτο τὸν σκοπὸν τῆς τελειότητος : διὰ τοῦτον σκοπὸν τελειότητος E διὰ τοῦτο σκοπὸν τελειότητος LSX **250** ἑαυτῶν Nn ἑαυτὸν πτωχὸν ~ E ἀπὸ + τοῦ ELSX **251** πλούτου + τῆς ἀγάπης E ἄπαυστος L καὶ < An **252** ἀγωνίζεται AL δρόμον +ἵν' A δρόμον + καὶ S τρέχει LX τρέχῃ S **253** καθὼς ... καταλάβητε < b εἴρηκεν : εἴρηται LSX οὕτω T καταλάβηται X καταλάβητε : des Ke
2 εἰς < ANnT φανερῶν A πᾶσι τίθησιν ~ LSX **3** πάντας < LSX ὁ αὐτὸς ἐν ἑτέρῳ : ἐν ἑτέρῳ ὁ αὐτὸς ES ἐν ἑτέρῳ ἑαυτοὺς L ἐν ἑτέρῳ αὐτοῖς X **4** γενομένην LX καινότητα : κενότητα L μεταβολὴν + κρείττονα E **5** τι : τις n ἰσχύει : ἐστιν E **6** στοιχήσουσιν NSTX στοιχοῦσιν AbLn στύχωσιν E **8** καινὴ : κενῆ X καινῆς : κενῆς X **9** τέθηκεν EX καινὴ : κενῆ X **10** ἐστὶν : σημαίνει E ὁ < b ἀλλαχοῦ ὁ αὐτὸς ELS ἀλλαχοῦ ὁ ἀπόστολος X παραστήσει X ἑαυτὸν EL τὴν < L **11** ἔνδοξον τῇ ἐκκλησίᾳ E **12** ἀπὸ < S **13** παντελὴς < E **14** καὶ < b **15** καινοτέρες L τὴν < X καὶ < ELSX

Μὴ οὖν *οἰηθεὶς διὰ τὴν* πλουσίαν καὶ ἄφθονον *τοῦ πνεύματος* χάριν μηδε- 14
νὸς *ἔτι* δεῖσθαι πρὸς τὴν *τελείωσιν ἐναπομείνῃς* τοῖς ἐκείνου δωρήμασιν·
ἀλλ' ὅταν ἔλθῃ πρὸς σὲ τῆς δωρεᾶς ἐκείνης ὁ *πλοῦτος*, τότε γίνου τῷ J 61
φρονήματι πένης, ὑποπτήσσων ἀεὶ καὶ τὴν ἀγάπην ὥσπερ τινὰ κρηπῖδα
245 τοῦ τῆς χάριτος θησαυροῦ προσδοκῶν τῇ ψυχῇ καὶ πρὸς πᾶν *ἀγωνιζόμενος*
πάθος.

Μέχρις ἐπὶ τὸ ἄκρον τοῦ τῆς *εὐσεβείας* ἀφίκῃ *σκοποῦ*, ἐφ' ὃν αὐτός τε 4.1
ἔφθασεν ὁ ἀπόστολος καὶ *τοὺς μαθητὰς* ἀνάγει δι' *εὐχῆς* τε καὶ διδαχῆς
ὑποδεικνὺς τοῖς ἀγαπῶσι τὸν κύριον, τὴν ὑπὸ τῆς ἀγάπης ἐπὶ τὸ κρεῖττον
μεταβολήν τε καὶ χάριν λέγων· *«Οὔτε γὰρ περιτομή τί* ἐστιν *οὔτε ἀκροβυστία,*
5 *ἀλλὰ κτίσις καινή· καὶ ὅσοι τῷ κανόνι τούτῳ στοιχοῦσιν, εἰρήνη ἐπ' αὐτοὺς καὶ*
ἔλεος καὶ ἐπὶ τὸν Ἰσραὴλ τοῦ θεοῦ». καὶ πάλιν· «Εἴ τις ἐν Χριστῷ, καινὴ κτίσις·
τὰ ἀρχαῖα παρῆλθε». τὸ *καινὴ κτίσις ἀποστολικός* ἐστι *κανών*· ἔστι δὲ οὗτος ὃν
αὐτὸς ἐν *ἄλλῳ* μέρει σαφῶς ἐδήλωσεν εἰπών· *«Ἵνα παραστήσω αὐτὸς ἑαυτῷ*
τὴν ἐκκλησίαν ἔνδοξον, μὴ ἔχουσαν σπῖλον ἢ ῥυτίδα ἤ τι τῶν τοιούτων, ἀλλ' ἵνα ᾖ
10 *ἁγία καὶ ἄμωμος». καινὴν κτίσιν* ἐκάλεσε τὴν ἐν *καθαρᾷ* καὶ ἀμώμῳ ψυχῇ καὶ
πάσης *ἀπηλλαγμένῃ* κακίας καὶ πονηρίας καὶ *αἰσχύνης* ἐνοίκησιν *τοῦ* ἁγίου
πνεύματος· ὅταν γὰρ μισήσῃ μὲν ἡ ψυχὴ τὸ ἁμαρτάνειν, οἰκειώσῃ δὲ ἑαυτὴν
τῷ θεῷ κατὰ *δύναμιν* τῇ τῆς *ἀρετῆς* πολιτείᾳ καὶ δέξηται μεταποιηθεῖσα τῷ

---

241 ἄφθονος τοῦ πνεύματος χάρις s. auch ἄφθονον πνεῦμα Kap. 2,3 Z. 26. ἄφθονος 14 mal. ἄφθονος ... χάρις: IV, 224,1–6. Güter aus der Quelle des Geistes sprudeln „freigebig", wie Wasser in der Mittagshitze aus der Quelle sprudelt: IX, 340,4–341,3 (bes. 340,9), zum messalianischen Kontext s. Staats, KuD 25, 1979, 245 **244** κρηπίς auch Kap. 7, Z. 8. Ferner I, 204,9; II, 384,21; VIII,2,71,31 **4** Gal 6,15 f. **6** II Kor 5,17 **8** Eph 5,27

---

1 μέχρις + ⟨ἂν⟩ M^2

ἀρεταῖς ἀπολαύσεως κατηξιωμέναις, ταύτην εἶναι τὴν ἐν Χριστῷ καινὴν κτίσιν ὁ ἀπόστολος ἐδίδαξεν. ἀλλὰ καὶ τὸ «Ἐκκαθάρατε τὴν παλαιὰν ζύμην, ἵνα ἦτε νέον φύραμα»· καὶ τὸ «Ἑορτάζομεν μὴ ἐν ζύμῃ παλαιᾷ, ἀλλ' ἐν ἀζύμοις εἰλικρινείας καὶ ἀληθείας», τὸν αὐτὸν σκοπὸν παρίστησι.

2 Καὶ διὰ τὸ μὴ ἱκανοὺς εἶναι στῆναι πρὸς τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς ἐξουσίας καὶ τὰ πνευματικὰ τῆς πονηρίας παλαίειν ἀναλαβεῖν ἡμᾶς τὴν πανοπλίαν τοῦ θεοῦ προτρέπεται· «τὸν θώρακα τῆς δικαιοσύνης» ἐνδύσασθε λέγων καὶ ὑποδήσασθε «τοὺς πόδας ἐν ἑτοιμασίᾳ τοῦ εὐαγγελίου τῆς εἰρήνης» καὶ περιζώσασθε «τὴν ὀσφὺν ἐν ἀληθείᾳ», «ἐπὶ πᾶσι» δὲ τούτοις «τὸν θυρεὸν τῆς πίστεως» ἀναλαβόντες, δι' ἧς φησι·«δυνήσεσθε πάντα τὰ βέλη τοῦ πονηροῦ τὰ πεπυρωμένα σβέσαι», ἅπερ εἰσὶν αἱ τῶν μιαρῶν παθῶν ἐνέργειαι· «Καὶ τὴν περικεφαλαίαν τοῦ σωτηρίου δέξασθαι καὶ τὴν ἁγίαν τοῦ πνεύματος μάχαιραν, ὅ ἐστι ῥῆμα θεοῦ». διὰ τῶν ὑπὲρ τὴν
J 253 ἡμετέραν φύσιν προειρημένων πνευματικῶν ὅπλων ἰσχύειν στῆναι πρὸς τὰς χαλεπὰς μεθοδείας τοῦ διαβόλου ὁ ἀπόστολος ὑπέδειξε.

3 Τὸν δὲ τρόπον, δι' οὗ ταῦτα κτήσασθαι δυνάμεθα, ἀκριβῶς ὑπεσημειώσατο εἰπών· «Διὰ πάσης προσευχῆς καὶ δεήσεως προσευχόμενοι ἐν παντὶ καιρῷ ἐν πνεύματι καὶ εἰς αὐτὸ ἀγρυπνοῦντες ἐν πάσῃ προσκαρτερήσει καὶ δεήσει»· διὸ καὶ ἐπεύχεται τοῖς πᾶσι λέγων· «Ἡ χάρις τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ καὶ ἡ ἀγάπη τοῦ θεοῦ καὶ πατρὸς καὶ ἡ κοινωνία τοῦ ἁγίου πνεύματος εἴη μετὰ πάντων ὑμῶν». καὶ πάλιν· «Ὁλόκληρον ὑμῶν τὸ πνεῦμα καὶ ἡ ψυχὴ καὶ τὸ σῶμα ἀμέμπτως ἐν τῇ ἡμέρᾳ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ τηρηθείη». ἰδοῦ κατὰ πολλοὺς τρόπους εἰς φανερὸν τέθεικε τὴν εὐθεῖαν τῆς δικαιοσύνης ὁδὸν καὶ τὸν ἄκρον τοῦ χριστιανισμοῦ σκοπόν, πάντας προτρεπόμενος καὶ ἐπιθυμῶν φθάσαι εἰς αὐτόν, εἰς ὃν οἱ φιλαλήθεις ἀποβλέποντες καὶ παντοίως τῇ ἀκμῇ ἀγωνιζό-

---

17 I Kor 5, 7 18 I Kor 5, 8 20 vgl. Eph 6, 12 22–26 Eph 6, 14–16 27 Eph 6, 17 29 vgl. Eph 6, 11 32 Eph 6, 18 34 II Kor 13, 13 36 I Thess 5, 23

---

16 κατηξιωμέναις NT κατηξιωμένοις AX κατηξιωμένης bn καταξιουμένων E καταξιωμένοις L κατηξιωμένων Jae virtutibus dignatis Ur τὴν < LSX καινὴν ἐν Χριστῳ κτίσιν ELS κενὴν ἐν Χριστῷ κτήσιν X 18 ἵνα : ὡς ἂν n ἦτε : εἶτε X ἑορτάζομεν b ἑωρτάζωμεν E ἑωρτάζομεν L epulemur Ur 20 στῆναι < AbENnT, πρὸς τὴν Jae τὰς ἀρχὰς : ἀρχὰς E τὰς ἐξουσίας : ἐξουσίας LX 21 τὰ < bX πρὸς τὰ E παλαίειν bNnT πάλιν ALSX πάλην E luctari Ur ἡμᾶς < E 22 θεοῦ +ἡμᾶς E προτρέπεται L τὸν : καὶ τὸν L ἐνδύσασθε ENnST ἐνδύσασθαι AbLX indurimini Ur λέγων < AELSX ait Ur 23 καὶ < E ὑποδήσασθαι Ab ὑποδείσασθαι X 24 περιζώσασθε ENnST περιζώσασθαι AbLX δὲ < AbNnT δὲ + τούτοις E 25 δυνήσεσθαι LX βέλη : μέλει E 27 δέξασθε AES 28 ἁγίαν < S μάχαιραν τοῦ πνεύματος ELSX διὰ : ὅπως διὰ E 29 ἡμετέραν : ἀνθρωπίνην E ἰσχύειν Abn ἰσχύσωμεν E ἴσχυσε LS ἰσχύειν NT ἴσχυσαι X 30 ὁ ἀπόστολος ὑπέδειξε < E 31 ἐπεσημειώσατο Ab 33 καὶ εἰς αὐτὸ τοῦτο προσκαρτεροῦντες καὶ ἀγρυπνοῦντες ἐν πάσῃ δεήσει E πάσι L 34 ἐπεύχετε L τοῖς πᾶσι < A 35 καὶ πατρὸς < S 36 εἴη < E ὑμῶν + εἴη E 37 ὑμῶν τὸ πνεῦμα : τὸ πνεῦμα E ἀμέμπτως + τηρηθείη ELSX 38 τηρηθείη < ELSX πολλοὺς τρόπους : πόσους τρόπους A πόσον τρόπον Jae 39 εὐθεῖαν : εὐθῆ b 41 καὶ παντοίως : παντοίως b παντοίως τῇ ἀκμῇ : παντελῶς ἀκμητὶ E

βίῳ τὴν τοῦ *πνεύματος* εἰς ἑαυτὴν χάριν, *καινὴ* γέγονεν ὅλη καὶ ἀνεκτίσθη. J 62
καὶ τὸ «Ἐκκαθάρατε τὴν παλαιὰν ζύμην, ἵνα ἦτε νέον φύραμα», τοῦτο δηλοῖ, *καὶ τὸ «Ἑορτάζωμεν, μὴ ἐν ζύμῃ παλαιᾷ, ἀλλ' ἐν ἀζύμοις εἰλικρινείας καὶ ἀληθείας»*.

Ἐπειδὴ γὰρ πολλοὺς μὲν ἴστησιν ὁ πειρατὴς τῇ ψυχῇ βρόχους παντα- 2
χόθεν αὐτῇ τὴν ἑαυτοῦ κακίαν προβάλλων, ἐλάττων δὲ καθ' ἑαυτὴν ἡ ἀν-
θρωπίνη δύναμις τῆς κατ' ἐκείνου νίκης, ὁπλίζειν *ἡμᾶς ὁ ἀπόστολος* κελεύει
τὰ μέλη τοῖς οὐρανίοις *ὅπλοις*, *«τὸν θώρακα τῆς δικαιοσύνης»* κελεύων *ἐνδύ-
σασθαι καὶ ὑποδήσασθαι «τοὺς πόδας ἐν ἑτοιμασίᾳ τῆς εἰρήνης» καὶ περιζώσα-
σθαι «τὴν ὀσφὺν ἐν ἀληθείᾳ, ἐπὶ πᾶσι δὲ τὸν θυρεὸν τῆς πίστεως» ἀναλαβόντες,
δι' ἧς φησι· «Δυνήσεσθε πάντα τὰ βέλη τοῦ πονηροῦ τὰ πεπυρωμένα σβέσαι»·*
βέλη δέ ἐστι πεπυρωμένα *τὰ ἀκόλαστα πάθη· «καὶ τὴν περικεφαλαίαν τοῦ σω-
τηρίου δέξασθαι»* παρεγγυᾷ *«καὶ τὴν ἁγίαν μάχαιραν τοῦ πνεύματος»*
μάχαιραν δὲ ἁγίαν λέγει τὸν ἐν δυνάμει *θεοῦ* λόγον, ᾧ χρὴ τὴν δεξιὰν τῆς
ψυχῆς *ὁπλίσαντα* τὰς τοῦ ἐχθροῦ μηχανὰς ἀποκρούεσθαι.

Πῶς οὖν ἡμῖν ληπτέον τὰ ὅπλα, παρ' αὐτοῦ μάθε τοῦ ἀποστόλου λέ- 3
γοντος· *«Διὰ πάσης προσευχῆς καὶ δεήσεως προσευχόμενοι ἐν παντὶ καιρῷ ἐν* J 63
πνεύματι καὶ εἰς αὐτὸ ἀγρυπνοῦντες ἐν πάσῃ προσκαρτερήσει καὶ δεήσει»· ὅθεν
καὶ *ὑπερεύχεται* πάντων οὕτως· *«Ἡ χάρις τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ καὶ
ἡ ἀγάπη τοῦ θεοῦ καὶ ἡ κοινωνία τοῦ ἁγίου πνεύματος μετὰ πάντων ὑμῶν». καὶ
πάλιν· «Ὁλόκληρον ὑμῶν τὸ πνεῦμα καὶ ἡ ψυχὴ καὶ τὸ σῶμα ἀμέμπτως τηρηθείη
ἐν τῇ ἡμέρᾳ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ»*. ὁρᾷς ὅσους ὑπέδειξέ σοι *τρό-
πους* τῆς σωτηρίας εἰς μίαν τείνοντας *ὁδὸν καὶ σκοπὸν* ἕνα τοῦ τέλειον εἶναι
Χριστιανόν; τοῦτο γάρ ἐστι τὸ πέρας *εἰς* ὃ δεῖ *φθάσαι* διὰ πίστεως ἰσχυρᾶς

---

15 I Kor 5,7 **16** I Kor 5,8 **18** πειρατής in dämonologischem Zusammenhang (wie Methodius, fr. Job 7, GCS 512,14): Wer im süßen Hafen seelischer Ruhe angelangt ist, kennt u. a. weder „Gefahr von Piraten noch Erschütterung durch (böse) Geister", VI, 81,2–3. πειρατεύω: Contra fatum MPG 45, 149 A. – βρόχος : IX, 203,20–23 **21–24** Eph 6,14–16 **25** Eph 6,17 **30** Eph 6,18 **32** II Kor 13,13 **34** I Thess 5,23

---

31 εἰς αὐτὸ M ὁ αὐτὸς SZ οἱ αὐτὸ A. Ich folge M mit Jaeger, doch kann SZ oder A auf einen Schreibfehler Gregors zurückgehen; die Varianten weichen ab von Eph 6,18

μενοι πίστει καὶ ἐλπίδι καὶ πάσῃ ἀρετῆς καταστάσει εὔχονται καὶ ἐπιθυμοῦσιν εἰς αὐτὸν καταντῆσαι. οὗτοι γὰρ δυνήσονται καὶ τὰς μεγάλας ἐντολάς, εἰς ἃς ὁ νόμος καὶ οἱ προφῆται κρέμανται, τὸ «Ἀγαπήσεις κύριον τὸν θεόν σου ἐξ ὅλης τῆς καρδίας σου καὶ ἐξ ὅλης τῆς ψυχῆς σου καὶ ἐξ ὅλης τῆς ἰσχύος σου», καὶ «τὸν πλησίον σου ὡς σεαυτόν», πάσης κακίας ἀπαλλαγέντες καθαρῶς καὶ τελείως καὶ ἀμώμως ἀποπληρῶσαι.

5.1 Εἰ δὲ καὶ ἐδόξαμεν ἐπὶ πλεῖον παρατεῖναι τὴν διήγησιν περὶ τοῦ σκο-
J 254 ποῦ τῆς εὐσεβείας, ὁποῖον ἡμῖν ὁ κύριος καὶ οἱ ἀπόστολοι καὶ πᾶσαι αἱ θεόπνευστοι γραφαὶ παραδιδόασι, διὰ πολλῶν μαρτυριῶν παριστῶντες, οὐκ ἀκαίρως πεποιηκέναι ἡγούμεθα, ἵνα ἐκ παντὸς τρόπου ἀναμφισβητήτως καὶ ἀδιστάκτως πεπληροφορημένοι ὦμεν, τίς ἡμῶν ἡ ἐλπὶς τῆς κλήσεως καὶ τίς ὁ σκοπὸς καὶ ὁποῖος ἡμῖν ὁ δρόμος πρόκειται, μάλιστα οἱ τὸν μονήρη βίον ἀναδεξάμενοι καὶ δεσμῶν κοσμικῶν καὶ σαρκικῆς κοινωνίας
2 ἑαυτοὺς ἄραντες καὶ παρθένοι μένειν ἐν κυρίῳ προῃρημένοι, ἵνα προσέχων ἕκαστος καὶ ἑκάστη, ποῦ κέκληται καὶ εἰς ὁποῖον μέτρον καταντῆσαι ὀφείλει, πάσης μὲν οἰήσεως διά τινα γεγενημένα κατορθώματα παύσωνται, ὄντως μηδὲν εἶναι ἑαυτοὺς ἡγούμενοι διὰ τὴν ὑπερβολὴν τοῦ τελείου τῆς κλήσεως μέτρου καὶ τοῦ ἀνεξιχνιάστου πλούτου τῆς ἀγάπης τοῦ Χριστοῦ, παντὶ δὲ τρόπῳ καὶ παντὶ σθένει καὶ πάσῃ σπουδῇ ἑαυτοὺς εἰς τὸ ἀγαθὸν πάντοτε προθύμως ἐπιδιδῶσι, κατὰ τὸ λόγιον τοῦ κυρίου μετὰ πάντων τῶν τοῦ αἰῶνος τούτου ἔτι καὶ τὴν ἑαυτῶν ψυχὴν ἀρνούμενοι, τὸν σταυρὸν καθ' ἡμέραν αἴροντες μετὰ χαρᾶς καὶ ἀγαλλιάσεως καὶ ἀκολου-

---

44 Mt 22,37–40

3 vgl. II Tim 3,16, s.o. Kap. 1 Z. 45 **5** vgl. Eph 1,18 **12** vgl. Eph 3,8 **15–17** vgl. Lk 14,26 und Lk 9,23: die sinnvolle Kontamination der beiden Lukasstellen entspricht Mt 10,37f. In der Syrischen Didaskalia 19 wird als ein Agraphon derselbe Zusatz μετὰ χαρᾶς καὶ ἀγαλλιάσεως überliefert (Achelis-Flemming, TU 25,2, Leipzig 1904, S. 94). Vgl. A. Baker, VigChr 20, 1966, 229; Sta 24, Anm. 34a

---

42 ἐπιθυμῶσιν E **44** ἐντολάς : ἀρετάς L κρέμανται : κρέμμανται AX ἐρέμανται E τὸ < E **45** καρδίας : ψυχῆς E καὶ ἐξ ὅλης : ἐξ ὅλης b ψυχῆς : καρδίας E καὶ ἐξ ὅλης τῆς ἰσχύος σου < EL **46** σου < N καὶ τὸν πλησίον : τὸν πλησίον b σου < T σεαυτόν ALN ἑαυτόν bEnSTX **47** ἀποπληρῶσαι + ταύτας E ἀποπληρῶσαι : des A (inc. s.u. Kap. 7 Z. 1)
1 ἐπὶ πλεῖον : πλείω LSX **3** γραφαὶ < b **4** ἀκαίρως : ἀργῶς E **5** ἡ < E κλήσεως : πίστεως E **6** τίς : τῆς L ὁ δρόμος : δρόμος S πρόκειται + καὶ N οἱ : τοῖς S **7** μονήρη βίον : μονερίβιον E μονήρι βίον LX, cf. Lampe, A Patristic Greek Lexicon, 5.Ed., Oxford, 1978, 880 ἀναδεξαμένους S καὶ δεσμῶν E δεσμῶν bLNnTX οἱ(?) δεσμῶν S ἢ καὶ σαρκικῆς LX **8** ἄραντες καὶ : ἄραντες b παρθένοι μένειν EX παρθενοιμένην L παρθενίαν bNnT virginitatem Ur παρθενεύειν S προῃρημένοι bT προειρημένοι LNX προηιρημένοι S προαρρούμενοι(?) n εἰρημένοι E ᾑρημένοι Jae προσέχωμεν E προσέχον L **9** ὁποῖον : οἷον E καταντῆσαι : φθάσαι ET **10** ὀφείλη bX ὀφείλῃ E παύσονται ELX **14** πάντοτε < bNnT Ur ἐπιδιδῶσι : ἐπιδιδόντες καὶ E ἐπιδίδωσιν SX τὸ λόγιον : τὸν λόγον E τὸν ...? b **15** τῶν < LSX **16** αἴροντες E ἔροντες X χαρᾶς καὶ < E καὶ ἀκολουθοῦντες : ἀκολουθοῦντες n ἀκολουθέντες E

καὶ ἐλπίδος βεβαίας τοὺς τῆς ἀληθείας ἐραστὰς ἐν ἡδονῇ μετὰ ἀγῶνος καὶ προθυμίας βαδίζοντας. τούτοις καὶ πληροῦται ῥᾳδίως ὁ πρὸς τὸ ἄκρον
40 τῶν ἐντολῶν τοῦ βίου δρόμος, ὧν ἐξήρτηται πᾶς προφήτης μετὰ τοῦ νόμου. τίνας λέγω τὰς ἐντολάς; «Ἀγαπήσεις κύριον τὸν θεόν σου ἐξ ὅλης τῆς καρδίας σου καὶ ἐξ ὅλης τῆς ψυχῆς σου καὶ ἐξ ὅλης τῆς διανοίας σου καὶ ἐξ ὅλης τῆς ἰσχύος σου καὶ τὸν πλησίον σου ὡς σεαυτόν».

Ὁ μὲν οὖν σκοπὸς τῆς εὐσεβείας τοιοῦτος, ὃν αὐτός τε ὁ κύριος καὶ οἱ **5.1**
παρ' ἐκείνου τὸ εἰδέναι λαβόντες ἀπόστολοι παρέδοσαν ἡμῖν· εἰ δὲ διὰ μα- J 64
κροτέρων ἀποδεικνύντες εἰς μῆκος προηγάγομεν τὸν λόγον, τοῦ παραστῆσαι τὴν ἀλήθειαν μᾶλλον ἢ τοῦ συντεμεῖν τὰ λεγόμενα φροντίζοντες, μεμ-
5 φέσθω μηδείς. δεῖ γὰρ τοὺς ὀρθῶς φιλοσοφεῖν ἐγνωκότας καὶ τὰς ψυχὰς ἐκ τῶν τῆς κακίας μολυσμῶν λυτρουμένους ἀκριβῶς εἰδέναι τὸν τῆς φιλοσοφίας σκοπόν, ὅπως μεμαθηκότες τῆς τε πορείας τὸν πόνον καὶ τοῦ δρόμου τὸ πέρας

ῥίψωσι μὲν πάντες τὴν αὐθάδειαν καὶ τὸ μέγα φρονεῖν ἐπὶ τοῖς κατ- 2
10 ορθώμασι, τὴν δὲ ἑαυτῶν ψυχὴν μετὰ τοῦ βίου κατὰ τὸ πρόσταγμα τῆς γραφῆς ἀρνησάμενοι πρὸς ἕνα βλέπωσι πλοῦτον, ὃν τῆς εἰς Χριστὸν ἀγάπης ἆθλον τοῖς ἀγαπῶσιν ἔθηκεν ὁ θεός, καλῶν εἰς αὐτὸν πάντας τοὺς τὸν ἀγῶνα τοῦ λαβεῖν προθύμως ὑφισταμένους, οἷς ἐξαρκεῖ πρὸς τὴν τοῦ τοιούτου βίου πορείαν ἐφόδιον ὁ σταυρὸς τοῦ Χριστοῦ· ὃν δεῖ μετ' εὐφρο-
15 σύνης καὶ ἀγαθῆς ἐλπίδος βαστάζοντας ἀκολουθεῖν τῷ σωτῆρι θεῷ, νόμον

---

41 Mt 22, 37–40 10 vgl. Lk 14,26

---

42 καὶ ἐξ ὅλης τῆς ἰσχύος σου SZA, Ep < M, vgl. Mk 12,33!

θοῦντες αὐτῷ, αὐτὸν ἔχοντες τὸν κύριον τύπον καὶ ὑπογραμμὸν καὶ ὁδὸν καὶ σκοπὸν ἡμῖν γεγενημένον κατὰ τὸ εἰρημένον· «Μιμηταί μου γίνεσθε, καθὼς κἀγὼ Χριστοῦ», καὶ πάλιν· «Δι' ὑπομονῆς τρέχομεν τὸν προκείμενον ἡμῖν ἀγῶνα, ἀφορῶντες εἰς τὸν τῆς πίστεως ἀρχηγὸν καὶ τελειωτὴν Ἰησοῦν, ὃς ἀντὶ τῆς προκειμένης αὐτῷ χαρᾶς σταυρὸν ὑπέμεινεν αἰσχύνης καταφρονήσας ἐν δεξιᾷ τε τοῦ θρόνου τοῦ θεοῦ κεκάθικε».

3 Μή ποτε γὰρ ἐμπληροφορούμενοι καὶ ἐναναπαυόμενοι ἐπί τισι τοῦ
J 255 πνεύματος χαρίσμασιν ἢ ἐπὶ λόγοις ἢ κατορθώμασιν ὡς ἤδη εἰς τὸ τέλειον καταντήσαντες πανουργίᾳ κακίας ἐν οἰήσει δικαιοσύνης ἀπατηθῶμεν, ἀπομένοντες ἐκ τῶν μεγάλων τοῦ πνεύματος προκοπῶν· ἀλλ' ὡς φιλαλήθεις μέχρι τέλους τὸν πόνον καὶ τὴν θλῖψιν καὶ τὸν ἀγῶνα καὶ δρόμον καθ' ἡμέραν ἐπαυξήσωμεν ἐπὶ τὰ ἔμπροσθεν ἐπεκτεινόμενοι πάντοτε καὶ τῶν ὄπισθεν ἐπιλανθανόμενοι, πεινῶντες καὶ διψῶντες τὴν δικαιοσύνην κατὰ τὴν τοῦ κυρίου παραίνεσιν συντετριμμένην τὴν καρδίαν ἔχοντες ὡς ἅτε δὴ μηδέπω φθάσαντες εἰς ἣν ἐκλήθημεν κλῆσιν μηδὲ κατειληφότες τὸ τέλειον τοῦ χριστιανισμοῦ μέτρον μηδὲ φθάσαντες ἀκμὴν εἰς τὴν τελείαν τοῦ Χριστοῦ ἀγάπην.

4 Οἱ γὰρ ὄντως ἐπιθυμοῦντες τυχεῖν τοῦ προκειμένου καὶ προδηλωθέντος ἀκροτάτου σκοποῦ τέτρωνται ἀεὶ τῷ πόθῳ εἰς ἐκείνην τὴν τῆς ἀνεκλαλήτου τελειότητος κλῆσιν, ἐν μηδενὶ τοῖς ἐλάττοσι καλοῖς ἢ δικαιοσύναις ἢ νηστειῶν ἢ ἀγρυπνιῶν ἢ ἐλεημοσυνῶν ἢ χαρισμάτων τοῦ πνεύματος μετοχῇ ἐμπληροφορούμενοι καὶ ἐναπομένοντες ἕως ἐσχάτης ἀναπνοῆς· πᾶσι δὲ ἀγαθοῖς καὶ καλοῖς καὶ πάσαις ἀρεταῖς ὁλοτελῶς ἑαυτοὺς ἐπιδιδόντες καὶ ἐνδεεῖς διαμένοντες ἕνεκεν ἀρετῆς οὐδέποτε δόξουσι πληροῦν νόμον σοφίας· ἀλλὰ καίπερ ὄντες παρὰ θεοῦ τίμιοι ἑαυτοὺς ἀναξίους ἡγοῦνται, καὶ ὄντες ἐν πνευματικῇ προκοπῇ παρ' ἑαυτοῖς ὡς ἀρχόμενοι τυγχάνου-

---

18 I Kor 11,1 19 Hebr 12,1 f. 28 vgl. Phil 3,13 29 vgl. Mt 5,6 30 vgl. Ps 50,19

---

17 κύριον + ἐν πᾶσι E τύπον καὶ ὑπογραμμὸν καὶ ὁδηγὸν L καὶ ὁδὸν < E 18 κατὰ τὸ εἰρημένον < LX 19 γίνεσθαι LX τρέχωμεν E S(?) 21 ὑπέμεινεν σταυρὸν X ὑπέμεινε σταυρὸν ELS (Hebr 12,2) 22 τοῦ θρόνου τοῦ θεοῦ b (< θρόνου) ENnT Ur τοῦ θεοῦ LSX κεκάθηκε ELX 23 πληροφορούμενοι bNn ἐναναπαυόμενοι bNnT ἐπαναπαυόμενοι ELX ἀναπαυόμενοι S (s. Lampe, Lexicon) 24 ἐπὶ λόγοις ἢ (καὶ T) κατορθώμασιν NnT sermonibus aut directionibus Ur ἐπὶ λόγοις τισὶ κατορθώμασιν b ἐπὶ ὀλίγοις κατορθώμασι LSX ἐπ' ὀλίγοις τισὶ κατορθώμασι E κατορθώμασιν + καὶ ELSX 25 ἐν οἰήσει NnT in Ur οἰήσει bELSX 26 ἀπομείναντες E μεγάλων : μειζόνων E 27 τὴν < SX καὶ ἀγῶνα ESX καὶ τὸν δρόμον NnT 28 καθ' ἡμέραν ἐπαυξήσωμεν : ἄπαυστον ἔχωμεν ὁσημέραι E ὡς ἡμέραι ἐπαυξήσωμεν LX ὁσημέραι ἐπαυξήσωμεν S 29 τῶν ὄπισθεν ELSX ὀπίσω bNnT πεινῶντες + ἀεὶ E 30 κατὰ τὴν τοῦ κυρίου παραίνεσιν bNnT, < E διὰ τὴν ... παραίνεσιν LSX (Gregor: κατὰ τὸν ἀπόστολον) ἔχοντες τὴν καρδίαν ~ E ὡς < bENnT 31 δὴ : δεῖ X κατειληφότας b 34 ὄντως : οὕτως L οὕτως X τοῦ προκειμένου τυχεῖν bNnT προδεδήλωντως L προδεδηλωθέντος X 35 τῆς ἀνεκλαλήτου τελειότητος τὴν κλῆσιν LX 36 ἐν μηδενὶ : μηδὲν bNnT ἐν μηδενὶ τῶν ἐν τοῖς ἐλάττοσι καλῶν δικαιοσύνης E 37 μετοχῇ < S 38 πληροφορούμενοι E adimpleti satiantur Ur πᾶσι δὲ bNT ἐν πᾶσιν nSX ἀλλ' ἐν πᾶσιν EL 39 ἀποδιδόντες E 40 καὶ + οὕτως E δόξωσι ELSX πληροῦν LX 41–43 ἀλλὰ καίπερ ὄντες ... ὡς μηδὲν ὄντας κρίνουσι E, < rell

καὶ ὁδὸν τοῦ βίου τὴν ἐκείνου ποιουμένους οἰκονομίαν, καθὼς εἶπεν αὐτὸς ὁ ἀπόστολος· «*Μιμηταί μου γίνεσθε καθὼς κἀγὼ Χριστοῦ*»· καὶ πάλιν «*Δι' ὑπομονῆς τρέχομεν τὸν προκείμενον ἡμῖν ἀγῶνα, ἀφορῶντες εἰς τὸν τῆς πίστεως ἀρχηγὸν καὶ τελειωτὴν Ἰησοῦν, ὃς ἀντὶ τῆς προκειμένης αὐτῷ χαρᾶς ὑπέμεινε σταυρὸν αἰσχύνης καταφρονήσας ἐν δεξιᾷ τε τοῦ θρόνου τοῦ θεοῦ κεκάθικεν*»· J 65

Δέος γὰρ *μὴ* τοῖς παρὰ *τοῦ πνεύματος* δωρήμασιν *ἐπαιρόμενοι* καὶ τὸ 3
κατορθῶσαί τι δι' ἀρετὴν ἀφορμὴν λαβόντες εἰς τὸ φρονεῖν καὶ σεμνύνεσθαι, πρὶν *εἰς τέλος* τῶν ἐλπιζομένων ἐλθεῖν, ἐκπέσωμεν τῆς ὁρμῆς, ἀχρεῖον ἑαυτοῖς καὶ τὸν προλαβόντα πόνον τῇ αὐθαδείᾳ ποιήσαντες καὶ ἀνάξιοι φανέντες τῆς *τελειότητος*, εἰς ἣν ἡ *τοῦ πνεύματος* εἵλκεν ἡμᾶς χάρις. Δεῖ οὖν μηδαμοῦ τὸν τοῦ *πόνου* τόνον ἐκλύειν μηδὲ ἐξίστασθαι τῶν προκειμένων *ἀγώνων* μηδὲ τοῖς κατόπιν εἴ τι πέπρακται σπουδαῖον προσέχειν, ἀλλ' ἐκείνων μὲν *λήθην* λαμβάνειν, *ἐπὶ* δὲ τοῖς *ἔμπροσθεν κατὰ* τὸν ἀπόστολον *ἐπεκτείνεσθαι* καὶ *συντρίβειν* ταῖς τῶν πόνων φροντίσι *τὴν καρδίαν*, ἀκόρεστον ἔχοντας τὴν *τῆς δικαιοσύνης* ἐπιθυμίαν, ἧς μόνης χρὴ *πεινῆν καὶ διψῆν* τοὺς *εἰς τὸ τέλειον φθάσαι* ζητοῦντας, ταπεινοὺς δὲ καὶ *περιδεεῖς* γενομένους ὡς πόρρω που τῶν ἐπηγγελμένων *τυγχάνοντας* καὶ *τῆς τελείας τοῦ Χριστοῦ* μακρὰν ἀπῳκισμένους *ἀγάπης*·

Ὁ *γὰρ* ἐκείνης ἐρῶν καὶ πρὸς τὴν ἄνω βλέπων ἐπαγγελίαν οὔτε 4
νηστεύων οὔτε *ἀγρυπνῶν* οὔτε ἄλλο τι τῶν τῆς *ἀρετῆς* σπουδάζων ἵσταται τοῖς προλαβοῦσι *κατορθώμασιν* ἐπηρμένος, *ἀλλὰ* μεστὸς ὢν τοῦ θείου *πόθου* καὶ πρὸς τὸν *καλοῦντα* συντόνως βλέπων πᾶν μέν, ὅτι ἂν ἀγωνίσηται πρὸς τὸ τυχεῖν ἐκείνου, μικρὸν ἡγεῖται καὶ τῶν ἄθλων *ἀνάξιον*· φιλονεικεῖ δὲ *μέχρι* τῆς τοῦ βίου τούτου *τελευτῆς*, πόνοις πόνους καὶ ἀρεταῖς ἀρετὰς J 66
συνάπτων, μέχρις ἂν *τίμιον* ἑαυτὸν τῷ *θεῷ* καταστήσῃ διὰ τῶν ἔργων, οὐκ ἔχων ἐν τῷ συνειδότι τὸ νομίζειν ἄξιον ἑαυτὸν πεποιηκέναι θεῷ.

---

17 I Kor 11,1 Hebr 12,1f. 24 αὐθάδεια auch Z. 9 und Kap. 6, Z. 50, sonst bei Gregor nicht belegbar. Als ethischer Ausdruck für „Selbstgefälligkeit" und „Arroganz" bei Platon, Rep. IX, 590a; Aristoteles, Eth. 2,3. Vgl. auch Clemens Al., Paed. 2,7; Isidor Pel. ep. 2,241 28 vgl. Phil 3,13 29 ἀκόρεστος ἐπιθυμία: unstillbares Verlangen hat die mit Gott verbundene Seele, weil sie, im Geist mit Gott vereinigt (I Kor 6,17), immer noch mehr der Quelle geistlichen Lebens näherzukommen sucht, VI, 32, 1–12. Diese Sätze des Hoheliedkommentars muten messalianischer an als De instituto Kap. 8, Z. 18! Vgl. ferner Vita Moysis VII, 1,113,25; De Mortuis IX, 36,6–7 30 vgl. Mt 5,6 34 ἐράω 4mal in Inst, sonst VI, 21,7; 23,9; 27,10; 369,19; VIII, 1,327,22; 328,6; IX, 240,9

---

25 εἰς ἣν ... χάρις M Mac exc v εἰς τὴν ... χάριν SZA. Ich folge (mit Jaeger) M Mac exc v, obwohl eine spätere Korrektur vorliegen kann. Geht die unverständliche Lesart SZA zurück auf den Umschreiber Gregor? 28 ἐπὶ δὲ τοῖς SZA ἐπὶ δὲ τὸ M. ἐπὶ τὰ Ep! Makarios-Symeon zitiert also Phil 3,13 originell mit ἐπὶ. War Gregor von dieser Lesart abhängig, übernahm sie, schloß sich aber dann dem Dativ von Phil 3,13 τοῖς an? Das Pauluswort wird von Gregor als ein „Leitmotiv" seiner Mystik (Daniélou) oft zitiert, aber nirgends mit ἐπί! Sta 80f. 31 γενομένους MSZA γινομένους M^2 Mac

σιν, καὶ ὄντες μεγάλοι ἑαυτοὺς ἐξουθενοῦσι καὶ ὡς μηδὲν ὄντας κρίνουσι.

5 Καὶ οὕτως καθ' ὅσον ἐπίστευσαν καὶ καθ' ὅσον ἠγάπησαν τὰς ἀμοιβὰς τῶν ἀρρήτων ἐπαγγελιῶν τῆς βασιλείας ἀπολήψονται. αἱ τοιαῦται ψυχαὶ εὐαρεστῆσαι τῷ θεῷ δυνήσονται καὶ τῆς βασιλείας κληρονόμοι γενέσθαι, καὶ συντετριμμένην ἔχουσαι τὴν καρδίαν καὶ πτωχαὶ τῷ πνεύματι, πεινῶσαι δὲ ἀεὶ καὶ διψῶσαι τὴν δικαιοσύνην καὶ τῶν τελείων ἐφιέμεναι τιμῶν J 256 διὰ τὴν ἄκραν αὐτῶν πρὸς θεὸν ἀγάπην ἄκροις δώροις ἀμειφθήσονται.

6.1 Καὶ περὶ μὲν τῆς ἐλπίδος τοῦ σκοποῦ, οἷον ὀφείλουσιν ἔχειν μάλιστα οἱ τὸν μονήρη βίον ἐπανῃρημένοι καὶ παρθενίαν ἀσπασάμενοι, αὐτάρκως εἴρηται· περὶ δὲ τῆς ἐπισυναγωγῆς καὶ τῆς ἱερᾶς συγκροτήσεως τῶν μοναστηρίων τῆς ἀδελφότητος πῶς τε ὀφείλουσι συνδιάγειν καὶ συνδιατελεῖν ἀλλήλοις, καὶ διὰ ποίων πόνων καὶ ἱδρώτων καὶ ἐπιτηδεύσεων τοῦ προειρημένου τῆς εὐσεβείας σκοποῦ ἐπιτυχεῖν οἱ φιλαλήθεις δύνανται, ἀναγκαῖον διαλαλῆσαι, ὅπως γνωρισθείσης ἤδη τῆς ἀπαγούσης ὁδοῦ πρὸς τὴν ἐπουράνιον πόλιν προθύμως οἱ σπουδαῖοι καὶ ἀνδρεῖοι ταύτης ἐπιβάντες οὕτως τρέχωσιν ἕως οὗ καταλάβωσι.

2 Πρῶτον πάντων ὁ τῷ σκοπῷ τῆς εὐσεβείας τρέχων καὶ τοῖς ἴχνεσι τοῦ κυρίου βαίνειν ἐπιθυμῶν ἀναχωρήσας τε τοῦ βίου καὶ τῶν σαρκικῶν ἡδονῶν καὶ ἑαυτὸν τῇ ἀδελφότητι ἔκδοτον δεδωκώς, ἀρνησάμενος κατὰ τὸ εὐαγγέλιον πατέρα μητέρα, γυναῖκα καὶ τέκνα, ἀδελφοὺς καὶ ἀδελφάς, συγγένειαν πλοῦτον δόξαν εὐγένειαν, καὶ ἐν τῷ μοναστηρίῳ ἐλθὼν ὡς ἐπὶ μέστωμα πάντων τῶν καλῶν τοῦτο προσθῇ· ἔτι δὲ καὶ τὴν ἑαυτοῦ ψυχὴν ἀρνήσεται.

3 Τί δέ ἐστιν ἡ ἄρνησις τῆς ἑαυτοῦ ψυχῆς ἢ τὸ ἔκδοτον ἑαυτὸν ὁλοτελῶς J 257 τῇ ἀδελφότητι δοῦναι καὶ τὰ ἴδια θελήματα μὴ ἐπιτελεῖν ὅλως, ἀλλὰ τῷ

47 vgl. Ps 50,19 vgl. Mt 5,3 vgl. Mt 5,6
9 vgl. I Kor 9,24 12–17 vgl. Lk 14,26

44 οὕτω T καθ' ὅσον : καθὼς E καθ' ὅσον ἐπίστευσαν καὶ < LX ἀμοιβὰς : ἀμυβὰς S 45 τῶν ἀρρήτων ἐπαγγελιῶν : τῶν εὐαγγελιῶν E ἀπολήψονται ES ἀπολείψονται L ἀπολίψονται X λήψονται bNnT 46 τῷ θεῷ : θεῷ LNnSX 47 καὶ συντετριμμένην : αἱ συντετριμμένην ELX τὴν καρδίαν : καρδίαν NnT 48 δὲ < ELX ἀεὶ < bENnT καὶ τῶν τελείων : τῶν τελείων ELSX 49 ἀμοιφθήσονται E ἀμηφθήσονται X
1 οἷον : ὁποῖον E μάλιστα οἱ ~ LSX 3 περὶ : καὶ περὶ E ἐπισυναγωγῆς LSX συναγωγῆς bENnT 4 τε < bNnT 5 καὶ διὰ ποίων : δι' ὁποίων τε E ἐπιτηδεύσεως Jae 6 τῆς εὐσεβείας ἐπιτυχεῖν σκοποῦ bNnT σκοποῦ τῆς εὐσεβείας ἐπιτυχεῖν E 7 ὅπως γνωρισθείσης ... οὗ καταλάβωσι < S ὅπως καὶ τῆς(!) ἀπάγουσαν ὁδὸν εἰς τὴν οὐράνιον πόλιν E ὅπως καὶ τὴν ἅπασαν ὁδὸν ἐν τῇ ἐπουρανίῳ πόλει LX 8 ἀνδρεῖοι : ἑδραῖοι E 9 οὕτω NnT τρέχωσιν ELNT τρέχουσιν bnX 10 εὐσεβείας τρέχων : inc B (fol. 7 r) 11 σαρκικῶν : κοσμικῶν E 13 γυναῖκα καὶ τέκνα ~ BbNnT γυναῖκα τέκνα ES ἀδελφοὺς ἀδελφάς ELSX 14 καὶ ἐν τῷ μοναστηρίῳ : ἐν τῷ ιοναστηρίῳ LSX ἐλθὼν : γενόμενος E ὡς ἐπὶ ... προσθῇ < B Ur, aber bei B auf oberem Rand (fol. 7 r) nachgetragen (siehe Praefatio S. 60). ἐπὶ μέστωμα ... προσθῇ < b 15 τοῦτο προσθῇ : καὶ τοῦτο προσθεῖναι (προσθείη? auf Rasur) σπουδασάτω (sup) S 16 ἀρνήσεται < ELSX 17 τί : τίς E τί δέ ἐστι mg B ἡ < bLSX ἢ < E τί δέ ἐστιν : inc Ke 18 τὰ < E ἐκτελεῖν E

Τοῦτο γάρ ἐστι κατόρθωμα μέγιστον φιλοσοφίας τὸ μέγαν ὄντα τοῖς 5
ἔργοις συστέλλεσθαι τῇ *καρδίᾳ* καὶ καταγινώσκειν τοῦ βίου, κάτω που
ῥίψαντα τῷ πρὸς θεὸν φόβῳ τὴν οἴησιν, ὅπως ἀπολαύσῃ τῆς *ἐπαγγελίας*
45 *καθόσον πιστεύσας* ἠράσθη ταύτης, οὐ *καθόσον* πονέσας εἰργάσατο. με-
γάλων γὰρ ὄντων τῶν *δώρων* οὐκ ἔστι πόνους ἀξίους εὑρεῖν· μεγάλης δὲ
δεῖ πίστεως καὶ ἐλπίδος εἰς τὸ ταύταις μετρηθῆναι, μὴ τοῖς πόνοις, *τὴν*
ἀμοιβήν· πίστεως δὲ ὑπόστασις *πνεύματος πτωχεία* καὶ ἡ *πρὸς θεὸν* ἀμέτρη-
τος *ἀγάπη*.

Τὰ *μὲν* δὴ κατὰ *τὴν ἐλπίδα τοῦ σκοποῦ* τοῖς φιλοσόφως ζῆν *ἠρημένοις* 6.1
ἱκανῶς *εἰρῆσθαι νομίζω*. δεῖ *δὲ* λοιπὸν *προσθεῖναι* τοῖς εἰρημένοις, *ὅπως* μὲν
χρὴ *συνεῖναι* τοὺς τοιούτους *ἀλλήλοις*, *ὁποίους* δὲ ἀγαπᾶν *πόνους*, *ὅπως* δὲ
τρέχειν μετ᾽ ἀλλήλων, *ἕως* ἂν *ἐπὶ τὴν ἄνω πόλιν* ἀφίκωνται.

5 Δεῖ τοίνυν τὸν τὰ *τοῦ βίου* τούτου σεμνὰ καθαρῶς ἀτιμάζοντα καὶ 2
ἀρνούμενον μὲν τοὺς *συγγενεῖς*, *ἀρνούμενον* δὲ πᾶσαν τὴν κάτω *δόξαν* καὶ
ἐρῶντα τῆς *οὐρανίας* τιμῆς καὶ τοῖς κατὰ θεὸν *ἀδελφοῖς* πνευματικῶς συν- J 67
απτόμενον *ἀρνήσασθαι* μετὰ τοῦ βίου *καὶ τὴν ἑαυτοῦ ψυχήν*.

Ἄρνησις δὲ ψυχῆς τὸ μηδαμοῦ ζητεῖν τὸ ἑαυτοῦ *θέλημα*, θεραπεύειν δὲ 3

---

48 vgl. Mt 5,3 **6** vgl. Lk 14,26

---

44 οἴησιν SZM² Mac οἴκησιν MA. οἴκησιν kann von Gregor intendiert sein (gegen Jaeger). Ob Gregor die messalianische Lehre von der „Einwohnung" des Geistes kritisieren wollte? Bei Gregor hat die „Einwohnung des hl. Geistes" die Sündlosigkeit der Seele zur Voraussetzung (Kap. 4,1 Z. 11), nach Makarios-Symeon ist beides identisch (Kap. 2,2 Z. 13 und Kap. 13,15 Z. 191) **9** ἄρνησις δὲ ψυχῆς … ὡς τοῦ θεοῦ λόγον SZ ἄρνησις δὲ ψυχῆς τὸ μηδαμοῦ ζητεῖν τὸ ἑαυτοῦ θέλημα θεραπεύειν, μᾶλλον δὲ (< A) ἑαυτοῦ θέλημα ποιεῖν τὸν ἐφεστῶτα τοῦ θεοῦ λόγον MA Mac: Jaeger bevorzugt MA Mac und gibt dafür zwei Gründe an: 1. Gregor pflege die Äbte προεστῶτες zu nennen, 2. Gregor betone hier die Autonomie des menschlichen Willens ähnlich Aristoteles (ἕκαστον δεῖ τὸ ἁπλῶς ἀγαθὸν ἑαυτοῦ ἀγαθὸν ποιεῖν) und Fr. Schiller („Nimm die Gottheit auf in deinen Willen"). Dagegen spricht: 1. Gregor nennt wenig später die Mönchsvorsteher nicht προεστῶτες wie Makarios-Symeon, sondern ἐφεστῶτες (Z. 59). In ep. 17,4 berichtet Gregor von ἐφεστῶτες, die vom Glauben abgefallen sind. 2. Der Aufruf zur Subordination unter das Wort des Abtes paßt zur Messalianerkritik Gregors. Vgl. Sta 42–44, ders., ZKG 1973, S. 164f.

λόγῳ τοῦ θεοῦ ἐκκρέμασας ἑαυτὸν πάντοτε ἐκεῖθεν ταῖς ἁγίαις καὶ καθαραῖς τῶν ἐντολῶν ἐννοίαις τὴν ψυχὴν κατακοσμεῖσθαι καὶ ταύτας σωτηριώδεις καὶ ὡς ἰδίας ἡγεῖσθαι· μὴ ἔχειν δέ τι ὅλως ἐν ἰδίᾳ ἐξουσίᾳ ἐκτὸς οὗ φορεῖ ἐνδύματος, ἵνα πάντοθεν ἀμέριμνος εἶναι δύνηται, τὰ ἐπιτασσόμενα αὐτῷ μόνον μετὰ χαρᾶς ἐπιτελῶν· καὶ ὡς ἠγορασμένος δοῦλος εὐγνώμων πάντας τοὺς ἀδελφούς, μάλιστα δὲ τοὺς προεστῶτας, κατὰ πάντα ὡς κυρίους καὶ δεσπότας διὰ τὸν Χριστὸν ἡγεῖσθαι;

4 Καθὼς αὐτὸς ὁ κύριος εἶπεν· «Ὁ θέλων ἐν ὑμῖν εἶναι πρῶτος καὶ μέγας, ἔστω πάντων ἐσχατώτερος καὶ πάντων διάκονος καὶ πάντων δοῦλος», μὴ δόξαν ἢ τιμὴν ἢ ἔπαινον, ὅσον τὸ ἐπ' αὐτῷ, τῆς διακονίας ἢ τῆς πολιτείας παρ' αὐτῶν τῶν ἀδελφῶν θηρεύων κατὰ τὸ εἰρημένον· Διακονῶν μετὰ πάσης εὐνοίας, μὴ ἐξ ὀφθαλμοδουλείας ὡς ἀνθρωπάρεσκος, ἀλλ' ὡς δοῦλος τοῦ Χριστοῦ διὰ τὸν κύριον δεδωκὼς ἑαυτὸν τῇ στενῇ ὁδῷ καὶ τεθλιμμένῃ ὁδεύειν, ὡς τῆς βασιλείας ἐραστὴς ὤν, καὶ τὸν ἐλαφρὸν τοῦ κυρίου καὶ χρηστὸν ζυγὸν προθύμως καὶ μετὰ ἀγαλλιάσεως ὑπεισελθών, ἅτε δὴ μεγάλης σωτηρίας ἑαυτῷ πρόξενος γενόμενος, ἐὰν μετὰ μακροθυμίας καὶ ὑπομονῆς ἕως τέλους ἐμμείνῃ τῇ καλῇ ταύτῃ καὶ ψυχωφελεῖ
J 258 δουλείᾳ, πάντας κυρίους ὡς ἐν Χριστῷ οἰκείους καὶ τῆς βασιλείας κληρονόμους ἐνοπτριζόμενος καὶ ὑποταγὴν πᾶσαν ἑκάστῳ, μάλιστα δὲ τοῖς προεστῶσιν ἀσκηταῖς καὶ τὰ βάρη τῶν φροντίδων τῆς ἀρετῆς ἀναδεδεγμένοις ἀποπληρῶν, πάντοτε χρεώστην ἑαυτὸν ἡγούμενος τῆς μετὰ ἀγάπης καὶ ἁπλότητος πρὸς τοὺς ἀδελφοὺς διακονίας κατὰ τὸ εἰρημένον· «Διὰ τῆς ἀγάπης δουλεύετε ἀλλήλοις», καὶ πάλιν· «Μηδενὶ μηδὲν ὀφείλετε, εἰ μὴ τὸ ἀλλήλους ἀγαπᾶν».

---

26 Mk 9,35; 10,43f. (Mt 20,26f.; 23,11) 30–31 vgl. Eph 6,6–7 31 vgl. Mt 7,14: ὁδεύειν, bes. ὁδευέτω (E): außerkanonisch statt ὁδὸς ἡ ἀπάγουσα kommt den Ps.-Clementinen, Hom. 7,7,2 (Rehm 119,21) nahe. Vgl. G. Quispel, The Syrian Thomas Macarius. VigChr 18, 1964, 230 32 vgl. Mt 11,30 40 Gal 5,13 41 Röm 13,8

---

19 λόγῳ : θέλημα X ἐκκρεμάσαντα E πάντοτε < E 20 τῶν δεσποτικῶν ἐντολῶν E 21 ὡς < E ἰδίας : ἡδείας BbNnT οἰκείας E proprias Ur τι ὅλως ~ ELSX 22 δύναται ELSX 23 ἐπιτελῶν μετὰ χαρᾶς πάντοτε E ἠγορασμένος + τιμίῳ αἵματι Χριστοῦ καὶ ὡς E 24 εὐγνώμον X δὲ < LSX 25 διὰ τὸν Χριστὸν < E ἡγεῖσθαι NTX ἡγείσθω BbELnS arbitretur Ur 26 εἶναι πρῶτος ~ S 27 ἔσχατος ELSX 28 δόξαν καὶ E ἐν αὐτῷ ELSX 29 εἰρημένον + ab apostolo Ur διακονοῦντες ELSX 30 ἐννοίας E ἐξ ὀφθαλμοδουλείας correxi. ἐκ N ἐν rell ὀφθαλμοδουλείας X ὀφθαλμοδουλία BLNnT ὀφθαλμοδουλείᾳ bES ἀνθρωπάρεσκοι ELSX 31 δούλοι ELSX τοῦ Χριστοῦ LSX Χριστοῦ BbENnT διὰ τὸν κύριον δεδωκὼς ἑαυτὸν BbNnT διὰ τὸν Χριστὸν δεδωκότες ἑαυτοὺς LSX καὶ τῷ κυρίῳ ἑαυτὸν ἐκδεδωκὼς E 32 ὁδεύειν : ὁδευέτω καὶ E ὤν, καὶ < E 33 καὶ χρηστὸν τοῦ κυρίου E ὑπεισερχέσθω E 34 πρόξενος ἑαυτῷ γινόμενος E ἐὰν : εἰ LX ἀν S 35 ἐμμείνῃ + ἐν ELX ἐμμένῃ n ψυχωφελῆ L ψυχοφελοὺς X 36 πάντας + δὲ E ὡς : καὶ LX ὡς + τοῦ(?) S ἐν Χριστῷ T Χριστῷ BbNn Christo Ur Χριστοῦ ELSX 37 ἐνοπτριζόμενος : κατανοείτω E πᾶσαν < bLSX ὑποταγὴν πᾶσαν ~ E 38 ἀσκηταῖς : τῶν ἀδελφῶν E τῶν φροντίδων < LSX ἀρετῆς : μονῆς ELSX ἀναδεδεγμένος E 39 ἑαυτὸν ἡγούμενος ~ ELSX 40 τοὺς ἀδελφοὺς: des Ke διὰ τῆς ἀγάπης δουλεύετε ἀλλήλοις, καὶ πάλιν E < rell 41 ὀφείλετε ELS ὀφείλοντες BbNnT ὠφείλεται X 42 ἀλλήλους ἀγαπᾶν ~ X

μᾶλλον καὶ ποιεῖν *τὸν* τοῦ ἐφεστῶτος ὡς *τοῦ θεοῦ λόγον* καὶ τούτῳ κεχρῆσθαι καθάπερ ἀγαθῷ κυβερνήτῃ τῷ τὸ κοινὸν τῆς *ἀδελφότητος* πλήρωμα μεθ' ὁμονοίας ἐπὶ τὸν λιμένα τοῦ θελήματος τοῦ θεοῦ διευθύνοντι. κεκτῆσθαι *δὲ* οὐδὲν χρὴ ἢ νομίζειν *ἴδιον* παρὰ τὸ κοινὸν πλὴν τοῦ τὸ σῶμα καλύπτοντος ἱματίου. εἰ γὰρ μηδὲν ἔχοι τούτων ἀλλὰ γυμνὸς εἴη τῆς καθ' ἑαυτὸν τοῦ βίου φροντίδος, τῆς κοινῆς ἔσται χρείας θεραπευτὴς *καὶ τὸ* παρὰ *τῶν προεστώτων ἐπιτασσόμενον* μεθ' ἡδονῆς καὶ ἐλπίδος προθύμως *ἐπιτελῶν* καθάπερ εὔνους καὶ ἁπλοῦς *δοῦλος τοῦ Χριστοῦ* πρὸς τὴν κοινὴν *τῶν ἀδελφῶν* χρείαν *ἠγορασμένος*.

Τοῦτο γὰρ καὶ *ὁ κύριος* βούλεται καὶ παρακαλεῖ λέγων· *«Ὃ θέλων ἐν* 4
ὑμῖν εἶναι πρῶτος καὶ μέγας, ἔσται πάντων ἔσχατος καὶ πάντων διάκονος καὶ J 68
πάντων δοῦλος». Χρὴ οὖν τὴν δουλείαν *παρὰ* τοῖς ἀνθρώποις ἄμισθον εἶναι καὶ μηδεμίαν φέρουσαν τῷ δουλεύοντι *τιμὴν μηδὲ δόξαν*, ὅπως μὴ παρὰ *τὸ* γεγραμμένον *ἀνθρωπάρεσκος* φαίνηται, σχηματίζων ἑαυτὸν *ἐν ὀφθαλμοδουλείᾳ* μηδὲ ἀνθρώποις *ἀλλ' ὡς* αὐτῷ *τῷ κυρίῳ δουλεύων* καὶ τὴν *τεθλιμμένην* *ὁδὸν* βαδίζων, ἐν ᾗ *τῷ* ἐκείνου *ζυγῷ ὑποθεὶς* τὸν αὐχένα καὶ βαστάζων διὰ τέλους ἐν ἡδονῇ φέρεται πρὸς τὸ *τέλος*. δεῖ οὖν ὑποτετάχθαι πᾶσι καὶ καθάπερ δανείου *χρεώστην* θεραπεύειν *τοὺς ἀδελφούς, τὰς* ὑπὲρ ἁπάντων *φροντίδας* ἐναποθέμενον τῇ ψυχῇ καὶ *ἀποπληροῦντα τὴν ὀφειλομένην ἀγάπην*.

---

10 ἐφεστώς hier und Kap. 6, Z. 59. Gregor meint einen Amtsträger (Abt) oder Seelsorger. Ähnlich Ep. 17,4 = VIII, 2,52,14. ἐφεστήκει vom Hirtenberuf Isaaks IX, 231,16. Siehe auch ἐπιστασία Kap. 6, Z. 31. **11–12** Seefahrt zur Ruhe des Hafens ist ein beliebtes patristisches Bild für monastisches Leben, aber mit Hinweis auf den Steuermann als Abt oder Bischof wahrscheinlich nur hier und De virg. 23, wo Basilius gemeint ist (VIII, 1,340,16) und Ep. 17,19 (VIII, 1,56,1). Vgl. auch Adv. Apol. (III, 197,20): τῇ ἐπιστασίᾳ τοῦ ἀληθινοῦ κυβερνήτου πρὸς τὸν λιμένα τοῦ θείου θελήματος; Vita Moys. (VII, 1,5,16) λιμένα τοῦ θείου θελήματος **15** θεραπευτής (s. auch u. Z. 27 θεραπεύειν): I, 64,4; II, 188,3; V, 319,9; VI, 101,11. θεραπεύειν bei Gregor 70 mal, θεράπων 12 mal. Die Wortgruppe kennzeichnet eine heilspädagogische „therapeutische" Auffassung vom Heilswerk Christi, wie sie für alexandrinische Asketik und besonders auch für Gregors seelsorgerlichen Umgang mit Heiden und Häretikern typisch ist. Vgl. Or. Cat. Prolog, 15, 16 u. 20; De virginitate 23 (VIII, 1,335,15 ff.) im Blick auf Messalianer! Sta 107 f. **17** εὔνους s. auch Kap. 7, Z. 28. Ferner I, 48,21; II, 256,22; 410,3; V, 328,12; 399,12; 402,21; VIII, 1,392,8 **19** Mk 9,35; 10,43 f. **23** vgl. Eph 6,3–7 **24** vgl. Mt 7,14 **25** vgl. Mt 11,30 **28** vgl. Röm 13,8

---

15 ἔσται χρείας θεραπευτὴς καὶ ... ἐπιτελῶν. Die Verbindung des Hauptsatzes mit dem Partizipium durch ein καὶ stört, vgl. Blaß-Debrunner, Grammatik, Göttingen 14. Aufl. 1976, 396 f. Die Unebenheit kann aus der Abhängigkeit erklärt werden, denn auch Ep hat ἐπιτελῶν! **20** καὶ πάντων διάκονος SZA Mac < M, vgl. Mk 9,35, aber auch Ep **25** ζυγῷ + ⟨προθύμως⟩ Mac Jaeger, in Ep ist προθύμως sicher! **26** τέλος + ⟨μετὰ ἀγαθῆς ἐλπίδος⟩ Mac Jaeger

5 Ἀλλὰ καὶ ὑμεῖς οἱ ἀσκηταὶ οἱ προεστῶτες τῆς ἀδελφότητος ὡς μεγάλου ἔργου ἐπιλαβόμενοι οὕτως ἀγωνίζεσθε διὰ τῆς ταπεινοφροσύνης πρὸς τὰς τῆς κακίας ἐντέχνους μεθοδείας, ἵνα μὴ πάθει ὑπερηφανίας ὡς κατεξουσιάζοντες τῶν ὑποτεταγμένων ὑμῖν ἀδελφῶν κατεπαιρόμενοι ἀντὶ μεγίστου κέρδους ζημίαν τῇ ψυχῇ καὶ βλάβος μέγιστον προξενήσητε. ἀλλ' ὡς εὔσπλαγχνοι πατέρες δουλεύειν ἑαυτοὺς διὰ τὸν θεὸν ἐκδεδωκότες τῇ ἀδελφότητι ἥπερ κυριεύειν καὶ εἰς πάντα ὑπὲρ αὐτῶν φροντίζοντες σωματικῶς καὶ πνευματικῶς καὶ ἑκάστῳ τὸ ὠφελοῦν τῇ ψυχῇ σπουδάζοντες ὡς τέκνων θεοῦ ἐπιμέλειαν ποιεῖσθε, ἵν' οὕτως πάντοτε τὸ ἱερὸν συγκρότημα τῆς ἀδελφότητος εἰς πνευματικὸν κέρδος περιποιούμενοι καὶ περιθάλποντες τὸν ἐπουράνιον μισθὸν παρὰ θεοῦ ἀπολήψεσθε.

6 Καὶ εἰς μὲν οὖν τὸ προφανὲς τὴν τάξιν τοῦ προεστῶτος φυλάττετε, οἷον τὸ διατάξασθαι ἢ ἐπιτάξαι ἢ συμβουλεῦσαι τοῖς δοκιμωτέροις τῶν
J259 ἀδελφῶν ἢ ἐπιτιμῆσαί τινι ἢ ἐλέγξαι ὅπου χρὴ ἢ παρακαλέσαι ὅπου δέοι κατὰ τὸ ἀποστολικὸν παράγγελμα, ἵνα μὴ προφάσει ταπεινότητος ἢ πραότητος δι' ἄγνοιαν ἐν συγχύσει ᾖ τὰ μοναστήρια, τὴν τάξιν τῆς ἀκολουθίας τῶν προεστώτων καὶ τῶν ὑποβεβηκότων μὴ ἀποσῳζόντων· εἰς δὲ τὸ κρυπτὸν κατὰ τὸν νοῦν ὡς δούλους ἀναξίους πάντων τῶν ἀδελφῶν ἑαυτοὺς ἡγεῖσθε καὶ ὡς παιδαγωγοὶ καλοὶ δεσποτικὰ τέκνα ἐμπιστευθέντες, μετὰ πάσης εὐνοίας καὶ φόβου θεοῦ ἕκαστον τῶν ἀδελφῶν καταρτίζειν εἰς πᾶν ἔργον ἀγαθὸν σπουδάζετε ὡς εἰδότες, ὅτι μέγας ὑμῖν καὶ ἀναφαίρετος μισθὸς ὑπὲρ τοῦ τοιούτου καμάτου παρὰ θεῷ τετήρηται.

7 Καὶ ὥσπερ οἱ παιδαγωγοῦντες τοὺς παῖδας πολλάκις, τοὺς ἰδίους δεσπότας, μαθημάτων χάριν ἢ καταστάσεως ἠθῶν μὴ φειδόμενοι καὶ μάστιξι παιδεύουσι, πολλὴν εὔνοιαν καὶ σπουδὴν εἰς αὐτοὺς ἐνδεικνύμενοι ἐλπίδι τοῦ γενέσθαι αὐτοὺς φρονίμους καὶ ἐνδόξους ἐν κόσμῳ, οὕτω καὶ

---

56 vgl. II Tim 4,2

---

43 Ἀλλὰ καὶ: inc Ke μέγα ἔργον LSX Ke 44 ἀγωνίσασθε E ἀγωνίζεσθαι X 45 μεθοδίας EX πάθη X ὑπερηφανείας ETX 46 τῶν ὑποτεταγμένων ὑμῖν ἀδελφῶν κατεπαιρόμενοι : τῶν ἀδελφῶν καὶ ἀντεπαιρόμενοι αὐτῶν E 47 βλάβος : βάρος LSX προξενήσεται X 48 ἑαυτοὺς S ἐκδεδωκότες διὰ τὸν θεὸν S 49 ἥπερ : εἴπερ LSX εἰς < E φροντίζειν L 50 ἑκάστου E ὠφελοῦν BNnT ὀφελοῦν b ὤφελος EX ὄφελος LS τῆς ψυχῆς ELSX σπουδάζειν L 51 θεοῦ + τὴν E ἵν' : ἵνα ELX πάντοτε LX πᾶν rell τὸ < X συνκρότημα E συγκρότιμα L 52 περιποιούμενοι καὶ E < rell Homoioarkt. 53 παρὰ θεοῦ < NnT θεοῦ : Χριστοῦ ELSX ἀπολήψησθε bS ἀπολείψησθε E ἀπολήψεσθαι LX 54 οὖν E < rell φυλάττοντες LSX 55 τοῦ διατάξεσθαι X ἢ ἐπιτάξαι ... δοκιμωτέροις τῶν < T 56 παρακαλεῖσθαι E 57 ταπεινώσεως E 58 πραύτητος Nn ἀκολουθείας E 59 ὑπερβεβηκότων E ἀποσώζοντα ELSX 60 τὸν < n 61 ἡγείσθωσαν LS ἡγίσθωσαν X 62 εὐνοίας : ἐννοίας T καταρτίζειν τῶν ἀδελφῶν b καταταρτίζειν N 63 ἔργον X opus Ur, < rell, ἐργάζονται! Gregor σπουδαζέτωσαν LX σπουδα...(?)σαν S σπεύδετε n ἰδότες X ὑμῖν < E 64 ἀναφέρετος LX τοῦ τοιούτου : τούτου τοῦ S θεοῦ L τοῦ θεοῦ X τετήρηται + ἡμῖν E 66 κατάστασιν ELSX 67 παιδεύοντες L ἔννοιαν EL καὶ σπουδὴν εἰς αὐτοὺς : εἰς αὐτοὺς καὶ σπουδὴν SX εἰς αὐτοὺς σπουδὴν L 68 γενέσθαι αὐτοὺς : γενέσθαι E φρονήμους EX οὕτως ESX

Χρὴ δὲ *καὶ τοὺς προεστῶτας* τοῦ πνευματικοῦ τούτου χοροῦ τό τε *μέγε-* 5
θος τῆς αὐτῶν σκοποῦντας φροντίδος καὶ *τῆς* ἐφεδρευούσης τῇ πίστει J 69
κακίας λογιζομένους τὰς *τέχνας* ἀξίως τῆς ἐπιστασίας *ἀγωνίζεσθαι*, μὴ πρὸς τὴν *ἐξουσίαν* αἴροντας τὸ φρόνημα. κίνδυνος γὰρ ἐνταῦθα, καί τινες ἤδη δοκοῦντες ἑτέρων προεστάναι καὶ τούτους ἐπὶ τὴν *οὐράνιον* εὐθύνειν ζωὴν ἔλαθον ὑπὸ φρονήματος ἑαυτοὺς ἀπολέσαντες. δεῖ οὖν ἐν τῇ ἐπιστασίᾳ μείζονα μὲν τῶν ἄλλων τοὺς *προεστῶτας* πονεῖν, ταπεινότερα δὲ τῶν ἀρχομένων φρονεῖν καὶ τύπον δουλείας τὸν ἑαυτῶν βίον παρέχειν τοῖς *ἀδελφοῖς*, παρακαταθήκην *θεοῦ* νομίζοντας ἔχειν οὓς ἐπιστεύθησαν. εἰ γὰρ *οὕτως* ἔχοιεν *συγκροτοῦντες* τὸν *ἱερὸν* τῇ θεραπείᾳ χορόν.

Καὶ τὴν *μὲν* διδαχὴν κατὰ τὴν ἑκάστου χρείαν ἐν *φανερῷ* ποιούμενοι 6
πρὸς τὸ *σῴζειν τὴν* πρέπουσαν ἕκαστον *τάξιν*, ἐν τῷ *κρυπτῷ δὲ* κατὰ διάνοιαν τὴν ταπεινοφροσύνην καθάπερ εὐγνώμονες *δοῦλοι* τηροῦντες τῇ πίστει, *μέγαν* ἑαυτοῖς *ἐργάζονται* τῷ *τοιούτῳ* βίῳ *μισθόν*. οὕτως οὖν *ἐπιμελεῖσθε* αὐτῶν *ὡς* ἂν χρηστοὶ *παιδαγωγοὶ παίδων* ἁπαλῶν, οὓς *ἐπιστεύθησαν* παρὰ τῶν πατέρων αὐτῶν.

Ἐκεῖνοί τε γὰρ *τῶν παίδων* τὰς ἕξεις σκοποῦντες τῷ μὲν πληγάς, τῷ δὲ 7
νουθεσίαν, τῷ δὲ ἔπαινον, τῷ δὲ ἄλλο τι τοιοῦτον προσάγουσιν, οὐδὲν οὔτε πρὸς χάριν οὔτε πρὸς ἀπέχθειαν τούτων ποιοῦντες, ἀλλ' ὡς ἀνῆκε τῷ πράγματι καὶ ὁ τοῦ παιδὸς ἀπαιτεῖ τρόπος, εἰς *τὸ γενέσθαι* αὐτοὺς τῷ βίῳ J 70

---

31 ἐπιστασία als kirchliches Leitungsamt auch Ep. 17,15 (VIII, 2,54,26). Vgl. I, 66, 19; 69,24; 111,16; 221,2; III, 1,51,1; 197,20; IV, 136,16; V, 335,5; VI, 424,12 und oben Z. 10 zu ἐφεστώς 37 παρακαταθήκη: I, 255,25; VIII, 1,397,7. Die Seelen sind wie ein Darlehen beim Seelsorger aufbewahrt: Clemens Al., Quis dives 42,8 (dazu Staats ZThK 76, 1979, 25) 47 ἀπέχθεια, Attizismus, II, 104,11; V, 402,21; VIII, 1,263,13

---

48 αὐτοὺς + ⟨ζηλωτὰς⟩ Jaeger τῷ βίῳ τούτῳ SZM²: τοῦ βίου τούτου MA Mac

οἱ προεστῶτες ἀσκηταὶ μὴ πάθει θυμοῦ ἢ ὑψηλοφροσύνης ἀμύνεσθε τοὺς ἀπαιδευτοῦντας καὶ νηπιάζοντας ἀδελφούς, ἀλλ' εὐσπλαγχνίᾳ Χριστοῦ καὶ σκοπῷ πνευματικῆς ὠφελείας καὶ ἐλπίδι τοῦ χρησιμεῦσαι τοὺς ὑφ' ὑμῶν παιδαγωγουμένους εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν. ἐν τοιούτῳ φρονήματι ἐπιστρέφετε τὴν τῶν ἀδελφῶν νηπιότητα, τῷ ἑκάστῳ πρὸς τὸ συμφέρον, ὡς προείρηται, εἴτε παρακλήσει εἴτε ἐπιτιμήσει προσφερόμενοι, μόνῳ ζήλῳ θεοῦ καὶ σπλάγχνοις Χριστοῦ τὴν ἐπιστροφὴν ποιεῖσθαι, καὶ
J 260 μὴ πάθει κακίας ὡς ἑαυτοὺς ἐκδικοῦντες ἀμύνεσθε, ἵνα τέλειον ὑμῶν ὄνπερ διὰ θεὸν ἀνεδέξασθε κάματον ἀποδείξαντες τῆς ἐπουρανίου βασιλείας ἔσεσθε κληρονόμοι.

8 Οὕτως γάρ ἐστιν ἀληθῶς ὁ ἀγγελικὸς βίος ἐπὶ γῆς, ὅταν τοιούτῳ φρονήματι κατηρτισμένοι ὦσι καὶ οἱ προεστῶτες καὶ οἱ ὑποβεβηκότες· ὅταν ἀλλήλοις πάντες οἱ ἀδελφοὶ μετὰ πάσης χαρᾶς ὑποτασσόμενοι ἀλλήλους κυρίους ἡγήσωνται καὶ τῇ τιμῇ ἀλλήλους προηγήσωνται. ἁπλότητι οὖν καὶ ἀκεραιότητι καὶ ὁμονοίᾳ καὶ εἰρήνῃ καὶ ἀφελότητι καρδίας μετὰ πάσης ταπεινώσεως οἱ ἀδελφοὶ ὀφείλουσι συνεῖναι ἀλλήλοις. μηδεὶς κατὰ τοῦ ἑτέρου ἐπαιρόμενος ἑαυτὸν μείζονα καὶ κρείττονα κἂν τοῦ τυχόντος ἡγείσθω, ἀλλὰ τοὐναντίον ἐνδεέστερον πάντων ἀνθρώπων ἑαυτὸν ἡγείσθω ὡς μαθητὴς Χριστοῦ, καθὼς εἶπεν αὐτὸς ὁ κύριος· «Ὁ ὑψῶν ἑαυτὸν ταπεινωθήσεται καὶ ὁ δὲ ταπεινῶν ἑαυτὸν ὑψωθήσεται»· καὶ πάλιν· «Ὁ θέλων ἐν ὑμῖν εἶναι πρῶτος, ἔστω πάντων ἔσχατος καὶ πάντων διάκονος»· καθὼς καὶ «Ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου οὐκ ἦλθε διακονηθῆναι, ἀλλὰ διακονῆσαι καὶ δοῦναι τὴν ψυχὴν αὐτοῦ λύτρον ἀντὶ πολλῶν». καὶ ὁ

---

74 vgl. II Tim 4,2 **82** vgl. Röm 12,10 **87** Mt 23,12 (Lk 14,11; 18,14) **89** Mk 9,35 (Mk 10,43; Mt 20,27) **90** Mk 10,45

---

69 προεστῶτες E, < rell; οὕτω δεῖ καὶ τοὺς προεστῶτας Ke πάθη LX ἢ : καὶ E ἀμύνεσθαι L Ke **70** ἀπαιδεύτους L Χριστοῦ : θεοῦ (?) S **71** χρησιμεῦσαι : des Ke **72** ὑμῶν : ἡμῶν SX εἰς τὴν βασιλείαν : τῆς βασιλείας LX τῇ βασιλείᾳ E τῇ.(?) βασιλείαι S **73** ἐπιστρέφετε : καταρτίζειν σπουδάζετε E τῷ LX, < rell τὸ S ἑκάστου L πρὸς τὸ < S **74** συμφέρων X ὡς προείρηται < LSX παράκλησιν LSX ἐπιτημησει N ἐπιτίμησιν LS ἐπιτήμισιν X προσφερόμενοι correxi et corr Jae < rell προφερόμενοι E **75** μόνῳ LT solo Ur μόνον BbENnSX ποιεῖσθαι X ποιεῖσθε BbENn ποιούμενοι S **76** πάθη X ἑαυτοὺς : αὐτοὺς LX ἀμύνεσθαι L **77** διὰ + τὸν ES ἀναδέχεσθε ELSX ἀναδείξαντες BNnT οὐρανίου E **78** ἔσθὲ L ἔσεσθαι X ἔσεσθε κληρονόμοι : κληρονόμοι γίνησθε E **79** οὕτως BbENn οὗτος LSX οὕτω T ὁ < ES ὁ ἀγγελικὸς βίος ἐπὶ γῆς : ἐπὶ γῆς ὁ ἀγγελικὸς βίος B ἐπὶ γῆς < E **80** ὦσιν EL καὶ < E ὑπερβεβηκότες E **81** ἀλλήλοις : ἀλλήλους E πάσης χαρᾶς ~ L ἀλλήλους : ἀλλήλων E **82** ἡγήσονται LX προηγήσονται LX προηγούμενοι E **83** οὖν < LSX ἀφελότητι : ἀδελφότητι Nn μετὰ ... ἀδελφοὶ < E **84** ὀφείλουσι συνεῖναι ἀλλήλοις BbNnT συνεῖναι ἀλλήλοις ὠφείλουσιν E συνεῖναι ὠφείλουσιν ἀλλήλοις LSX **85** μείζονα καὶ κρείττονα BbNnT κρείττονα ἢ μείζονα ES κρείττονα καὶ μείζονα LX **86** ἑαυτὸν < LX **87** ἡγούμενος E τοῦ Χριστοῦ S αὐτὸς ὁ κύριος εἶπεν E **88** καὶ ὁ δὲ ταπεινῶν ἑαυτὸν ὑψωθήσεται < Bbn Ur καὶ ὁ δὲ : ὁ δὲ NTX **90** καθὼς καὶ : καθὼς E ἀνθρώπου : θεοῦ E ἦλθεν ESX (Mk 10,45)

τούτῳ σεμνούς· *καὶ* ὑμᾶς χρὴ πᾶν μῖσος κατὰ τῶν ἀδελφῶν καὶ πᾶσαν
50 αὐθάδειαν ἀποθεμένους πρὸς τὴν *ἑκάστου* δύναμιν καὶ γνώμην ἁρμόζειν
τὸν λόγον· τὸν μὲν *ἐπιτίμησον*, τὸν δὲ νουθέτησον, ἄλλον *παρακάλεσον*,
πρὸς τὴν *ἑκάστου* χρείαν καθάπερ ἀγαθὸς ἰατρὸς προσάγων τὸ φάρμα-
κον· ἐκεῖνός τε γὰρ πρὸς τὰ πάθη σκοπῶν τῷ μὲν πρᾶον, τῷ δὲ σφοδρό-
τερον ἐπέθηκε φάρμακον, οὐδενὶ τῶν θεραπείας δεομένων ἀχθόμενος,
55 ἀλλὰ ταῖς πληγαῖς καὶ τοῖς σώμασιν ἁρμόζων τὴν τέχνην· σύ τε ἀκολού-
θει τῇ χρείᾳ τοῦ πράγματος, ὅπως τὴν ψυχὴν τοῦ πρὸς σὲ βλέποντος
μαθητοῦ καλῶς ἐκπαιδεύσας πρὸς τὴν ἐκείνης ἀρετὴν προσαγάγῃς τῷ
πνεύματι, *κληρονόμον* ἄξιον τῆς ἐκείνου δωρεᾶς.

Ἐὰν *οὕτως* ἔχητε πρὸς *ἀλλήλους οἵ* τε ἐφεστῶτες *καὶ οἱ* τούτοις χρώμενοι 8
60 διδασκάλοις, οἱ μὲν πειθόμενοι *μετὰ χαρᾶς* τοῖς ἐπιταττομένοις, οἱ δὲ μεθ'
ἡδονῆς τοὺς *ἀδελφοὺς* ἐπὶ τὸ τέλειον προσαγόμενοι, *καὶ* ταῖς *τιμαῖς ἀλ-
λήλους προηγῆσθε*, τὸν τῶν *ἀγγέλων ἐπὶ* τῆς *γῆς* ζήσεσθε *βίον*. *μηδεὶς οὖν* ἐν
ὑμῖν γνωριζέσθω τῦφος, ἀλλὰ *ἁπλότης* καὶ *ὁμόνοια* καὶ διάθεσις ἄδολος
συγκροτείτω τὸν χορόν· πειθέτω δὲ ἕκαστος ἑαυτόν, ὡς οὐ τοῦ συνόντος J 71
65 ἀδελφοῦ μόνον ἐστὶ καταδεέστερος, *ἀλλὰ* καὶ *παντὸς ἀνθρώπου*· τοῦτο γὰρ
γινώσκων *μαθητὴς* ἔσται ὄντως *Χριστοῦ*. «*Ὁ* γὰρ *ὑψῶν ἑαυτὸν ταπεινωθήσε-
ται*», *καθὼς* ὁ σωτὴρ *εἶπεν*, «*καὶ ὁ ταπεινῶν ἑαυτὸν ὑψωθήσεται*»· *καὶ πάλιν*·
«*Ὁ θέλων ἐν ὑμῖν εἶναι πρῶτος, ἔσται πάντων ἔσχατος καὶ πάντων διάκονος*»,
καθὼς «*Ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου οὐκ ἦλθεν διακονηθῆναι, ἀλλὰ διακονῆσαι καὶ*
70 *δοῦναι τὴν ψυχὴν αὐτοῦ λύτρον ἀντὶ πολλῶν*»· *καὶ ὁ ἀπόστολος*· «*Οὐ γὰρ ἑαυ-*

---

51 vgl. II Tim 4,2 **61** vgl. Röm 12,10 **63** διάθεσις ist ein Grundbegriff in Gregors Psychologie, 112 mal **66** Mt 23,12 **68** Mk 9,35 (10,43; Mt 20,27) **69** Mk 10,45 **70** II Kor 4,5

---

51 τὸν μὲν ἐπιτίμησον MSZA richtig τῷ μὲν ἐπιτίμησον nur M² τὸ μὲν ἐπιτίμησον Mac, vgl. Sta 88 **55** πληγαῖς : ψυχαῖς Jaeger, der dies im Text nicht als Konjektur kennzeichnet. Körperliche Züchtigung hatte Gregor kurz vorher Z. 45 genannt! **57** πρὸς τὴν ἐκείνης ἀρετὴν : λαμπρὰν τὴν ἐκείνης ἀρετὴν Mac τῷ πνεύματι, κληρονόμον SZA τῷ πνευματικῷ κληρονόμῳ M τῷ πατρί, κληρονόμον Mac Jaeger. Gregor korrigiert die messalianische Geistlehre mit dem Begriff der Tugend: „... damit du die Seele des Schülers ... gut zu ihrer eigenen Tugend erziehst und dann dem Geiste zuführst ...“

ἀπόστολος· «Οὐ γὰρ ἑαυτοὺς κηρύσσομεν ἀλλὰ κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, ἑαυτοὺς δὲ δούλους ὑμῶν διὰ Ἰησοῦν».

7.1 Παρακαλοῦμεν οὖν ὑμᾶς ὡς μιμηταὶ Χριστοῦ εἶναι βουλόμενοι εἰς
J 261 ἀνάπαυσιν ἀλλήλων καὶ ὑποταγὴν καὶ χρηστὴν δουλείαν· εἰ δυνατόν, καὶ τὸ ὑπεραποθανεῖν τοῦ πλησίον ἑαυτοὺς εὐτρεπίσωμεν, ἔχοντες τὸν κύριον τύπον καὶ ὑπογραμμὸν καὶ ἐν πᾶσιν ἀγαθοῖς συνεργὸν ὑμῶν κατὰ τὸ εἰρημένον· «Τοῖς ἀγαπῶσι τὸν θεὸν πάντα συνεργεῖ εἰς τὸ ἀγαθόν», ἵνα διὰ τῆς ἀγάπης καὶ ἁπλότητος καὶ ἀζηλίας καὶ ἀτυφίας ὁ σύνδεσμος τῆς εἰρήνης ἐν ἑνὶ σώματι καὶ πνεύματι τοῦ Χριστοῦ ἐν τῇ ἀδελφότητι φυλάσσεσθαι δύνηται, ὑποτασσομένων, ὡς εἴρηται, ἀλλήλοις ἐν φόβῳ καὶ ἀγάπῃ τοῦ Χριστοῦ.

2 Ἕκαστος οὖν ὁ ἐν τοιούτοις ἤθεσιν εἶναι βουλόμενος πρὸ πάντων καὶ πανταχοῦ τὴν ἱερὰν ἀγάπην καὶ τὸν φόβον τοῦ θεοῦ, ἥτις ἐστὶ πρώτη καὶ μεγάλη ἐντολή, ἐν τῇ ἑαυτοῦ καρδίᾳ σπουδαζέτω καὶ ζητείτω παρὰ θεοῦ ἀδιαλείπτως ἔχειν, καὶ διὰ τῆς συνεχοῦς, μᾶλλον δὲ ἀδιαλείπτου μνήμης κυρίου καὶ ἔρωτι οὐρανίῳ ταύτην ὁσημέραι κατὰ προκοπὴν διὰ τῆς χάριτος ἐπαυξάνων προσκτάσθω. διὰ γὰρ πολλῆς σπουδῆς καὶ πόνου καὶ μερίμνης καὶ ἀγῶνος τὴν πρὸς τὸν θεὸν ἀγάπην κτήσασθαι δυνάμεθα χάριτι καὶ δωρεᾷ Χριστοῦ ἐν ἡμῖν μορφουμένην, καθὼς καὶ ἐν τῇ Σοφίᾳ εἴρηται· «Ἐάν τε γὰρ ζητήσῃς αὐτὴν ὡς ἀργύριον καὶ ὡς θησαυροὺς ἐξερευνήσῃς αὐτήν, τότε συνήσεις φόβον θεοῦ καὶ ἐπίγνωσιν θεοῦ εὑρήσεις». οὕτως γὰρ καὶ τὴν δευτέραν ἐντολήν, τὴν πρὸς τὸν πλησίον
J 262 ἀγάπην, εὐχερῶς καὶ καθαρῶς κατορθῶσαι δυνάμεθα.

---

92 II Kor 4,5
1 vgl. I Kor 11,1 4 vgl. I Petr 2,21 5 Röm 8,28 6 vgl. Eph 4,3–4 (Kol 3,14)
18 Prov 2,4f. 20 vgl. Mt 22,37–40 (Dtn 6,5)

---

92 Χριστὸν Ἰησοῦν κύριον E 93 διὰ Ἰησοῦν bES (2 Kor 4,5) διὰ Ἰησοῦ BLNnT διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ X
1 παρακαλοῦμεν οὖν : inc A 2 ἀνάπαυσιν καὶ ὑποταγὴν ἀλλήλων E 3 ⟨εἰς⟩ vor τὸ ὑπεραποθανεῖν Jae ὑπεραποπαθεῖν E πλησίου E 4 συνεργοῦντα E ὑμῶν BbNnT ἡμῶν ALSX ἡμῖν E 5 πάντας S τὸ < ELS 8 δύναται ELSX ὑποτασσόμενοι LSX ὡς εἴρηται < E ἀλλήλοις ~ LSX nach Χριστοῦ Z. 9 φόβῳ + κυρίου E καὶ ἀγάπῃ τοῦ Χριστοῦ < E 9 τοῦ < LSX 10 οὖν ὁ bNnT, ὁ B sup, ὁ < A : τοίνυν ELSX εἴθεσιν L πάντων ABbENnT παντὸς LS παντὸς X καὶ πανταχοῦ < S πανταχῶς ELX 11 τὸν < ESX τοῦ < E ἥτις : εἰ τῆς L ⟨ἡ⟩ πρώτη Jae 12 ἑαυτοῦ ELSX αὐτοῦ A < BbNnT 13 ἀδιαλήπτως X δὲ < E 14 ⟨τοῦ⟩ κυρίου Jae ἔρωτι οὐρανίῳ BbNnT ἔρωτος οὐρανίου ELSX ἔρωτι οὐρανίου χάριτος (ταύτην ... διὰ τῆς <) A ταύτην : ταύτης L 15 ἐπαυξένων X διὰ γὰρ inc Ke πολλῆς : τῆς A καὶ πόνου < S 16 μερίμνης καὶ πόνου E ἀγῶνος + νοὸς E τὸν < ELSX κτήσασθαι ABbNnST κτίσασθαι LX κτᾶσθαι E 17 μορφουμένη AL καὶ < ABbELSX 18 Ἐάν τε BbLNnST ἐὰν ται X ἂν A ζητήσεις X αὐτὴν + καὶ S ὡς θησαυροὺς : θησαυροὺς LX 19 ἐξερευνήσεις SX ἐξερευνησις L αὐτήν < (lacuna) S φόβον θεοῦ BbNnT φόβον κυρίου AELSX (Prov 2,5, Gregor) 20 οὕτω AT

τοὺς κηρύσσομεν, ἀλλὰ κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, ἑαυτοὺς δὲ δούλους ὑμῶν διὰ Ἰησοῦν».

Εἰδότες *οὖν* τῆς τε ταπεινότητος τοὺς καρποὺς καὶ τὴν ζημίαν τοῦ *τύφου μιμήσασθε* τὸν δεσπότην *ἀγαπῶντες ἀλλήλους, καὶ* μήτε *θάνατον* μήτε ἄλλην τινὰ τιμωρίαν *εἰς ἀγαθὸν* μετ' ἀλλήλων ὀκνεῖτε· ἀλλ' ἣν ἐβάδισεν ὁδὸν ἐν ἡμῖν ὁ θεός, ταύτην ὑμεῖς πρὸς ἐκεῖνον βαδίζοντες *ἑνὶ σώματι καὶ* ψυχῇ μιᾷ χωρεῖτε πρὸς τὴν ἄνω κλῆσιν, ἀγαπῶντες τὸν *θεὸν* καὶ *ἀλλήλους.* 7.1

Ἀγάπη γὰρ *καὶ φόβος* ὁ πρὸς τὸν κύριον τὸ *πρῶτον* τοῦ νόμου *ἐστὶ* πλήρωμα. δεῖ *οὖν ἕκαστον* ὑμῶν καθάπερ ἰσχυράν τινα καὶ στερεὰν κρηπῖδα *τὸν φόβον* τε *καὶ τὴν ἀγάπην* ἐν τῇ ἑαυτοῦ τιθέναι ψυχῇ καὶ ταύτην ἐπάρδειν ἔργοις τε ἀγαθοῖς καὶ εὐχῇ διαρκεῖ· οὐ *γὰρ* ἁπλῶς οὐδὲ αὐτομάτως ἡμῖν ἡ *πρὸς τὸν θεὸν ἀγάπη* ἐγγίνεσθαι *πέφυκεν,* ἀλλὰ *διὰ πολλῶν πόνων* καὶ μεγάλων φροντίδων καὶ *συνεργίας* τῆς τοῦ *Χριστοῦ, καθὼς εἴρηκεν* ἡ *Σοφία· «Ἐὰν γὰρ ζητήσῃς αὐτήν* (φησίν) *ὡς ἀργύριον καὶ ὡς θησαυροὺς ἐξερευνήσῃς αὐτήν, τότε συνήσεις φόβον* κυρίου *καὶ ἐπίγνωσιν θεοῦ εὑρήσεις»·* θεοῦ δὲ ἐπίγνωσιν εὑρὼν καὶ φόβον συνήσεις ῥᾳδίως *καὶ* τὸ ἐφεξῆς *κατορθώσεις,* τὸ *ἀγαπᾶν* λέγω *τὸν πλησίον·* 2 J 72

---

12 Prov 2,4 f. 15 vgl. Mt 22,37–40 (Dtn 6,5)

---

14 συνήσεις ῥᾳδίως MSZA συνεὶς ῥᾳδίως Mac

3 Τὰ γὰρ πρῶτα προταττέσθω καὶ σπουδαζέσθω καλῶς ὡς πρῶτα, καὶ τὰ δεύτερα τοῖς πρώτοις ἑπόμενα ἀκολούθως τελεσθήσεται· ἐὰν γάρ τις ἀμελῆσαι θελήσῃ τῆς μεγάλης καὶ πρώτης ἐντολῆς, τῆς πρὸς τὸν θεὸν ἀγάπης, ἥτις ἀπὸ τῆς ἔνδοθεν ἀγαθῆς διαθέσεως καὶ συνειδήσεως συνίστασθαι πέφυκεν ὑγιέσι ταῖς πρὸς θεὸν ἐννοίαις καὶ τῇ ἐξ αὐτοῦ δηλαδὴ βοηθείᾳ καὶ χάριτι προσγινομένη, τῆς δὲ δευτέρας κατὰ τὴν ἔξωθεν μόνον ἐπιμέλειαν τῆς διακονίας ἀντιποιεῖσθαι βούλοιτο, ἀδύνατον ὑγιῶς καὶ καθαρῶς ταύτην ἐπιτελεῖν δυνήσεται.

4 Ἡ γὰρ τῆς κακίας μέθοδος εὑρίσκουσα ἔξω ἀπὸ μνήμης καὶ ἀγάπης καὶ ζητήσεως θεοῦ τὸν νοῦν ἢ δυσχερῆ καὶ βαρέα καταφέρεσθαι ποιεῖ τὰ
J 263 θεῖα ἐντάλματα, γογγυσμοὺς καὶ λύπας καὶ μέμψεις τῆς εἰς τοὺς ἀδελφοὺς γινομένης διακονίας τῇ ψυχῇ ἐνεργαζομένη, ἣ οἰήσει δικαιοσύνης ἀποστήσασα καὶ φυσιώσει, καὶ ἑαυτὸν ἡγήσεται τίμιον καὶ μέγαν ποιήσει καὶ ὡς ἄκρως κατορθοῦντα τὰς ἐντολάς.

5 Ὅτε δὲ ἐν ἑαυτῷ οἰηθῇ ὁ ἄνθρωπος, ὅτι καλὰ ἐργάζεται καὶ ἐντολὰς φυλάττει, ἥμαρτε κρίνας ἑαυτὸν καὶ μὴ ἐκδεξάμενος τὸν κρίνοντα ἀληθῶς· ὅταν γὰρ «συμμαρτυρῇ τῷ πνεύματι ἡμῶν» τὸ πνεῦμα τοῦ θεοῦ κατὰ τὸ λόγιον Παύλου, τότε ἀληθῶς Χριστοῦ ἄξιοι καὶ τέκνα θεοῦ τυγχάνομεν, οὐχ ὅταν οἰήσει ἰδίᾳ ἑαυτοὺς δικαιώσωμεν. «Οὐ γάρ (φησίν) ὁ

38 Röm 8,16 40 II Kor 10,18

22 πρῶτα < S προταττέσθω ... ὡς πρῶτα < T προτασσέσθω LSX ταττέσθω E καὶ σπουδαζέσθω < E : καὶ προτασσέσθω A καλῶς < AELSTX 23 ἑπόμενα τοῖς πρώτοις A 24 ἀμελῆσαι θελήσῃ BbLNnST ἀμελῆσαι θελήσει AX ἀμελήσει E negligere voluerit Ur πρώτης καὶ μεγάλης E τὸν < LSX 25 ἥτις ἀπὸ τῆς ... προσγινομένη (Z. 27) bNnT, B setzt Auslassungszeichen und trägt den Text unten nach (wohl mit anderer Hand). ἥτις ἀπὸ τῆς ἔνδοθεν διαθέσεως καὶ συνειδήσεως ἀγαθῆς καὶ ὑγιῶν τῶν πρὸς θεὸν ἅμα καὶ βοηθείᾳ συνίσταται A ἥτις ἀπὸ τῆς ἔνδοθεν ἀγαθῆς (sup) διαθέσεως καὶ συνειδήσεως καὶ ὑγειῶν τῶν πρὸς θεὸν ἐννοιῶν ἅμα καὶ βοηθεία συνίσταται B (mit einer Linie umzogen bis ἐπιτελεῖν Z. 29, Randglosse: τὰ ζητειν(?) κατὰ η(?) ταῦτα μὴ γράφης) ἥτις ἀπὸ τῆς ἔνδοθεν διαθέσεως καὶ συνειδήσεως ἀγαθῆς καὶ ὑγιῶν τῶν πρὸς θεὸν ἐννοιῶν μετὰ θείας δυνάμεως συνίσταται E ἥτις ἀπὸ τῆς ἔνδοθεν διαθέσεως καὶ συνειδήσεως ἀγαθῆς καὶ ὑγιαίσι τῶν πρὸς θεὸν ἐννοιῶν ἅμα καὶ θείᾳ συνίστασθαι LX ἥτις ἀπὸ τῆς ἔνδοθεν διαθέσεως καὶ συνειδήσεως ἀγαθῆς καὶ ὑγιαίνουσι τῶν πρὸς θεὸν ἐννοιῶν ἅμα καὶ θείᾳ βοηθείᾳ συνίσταται S. Zum Ganzen siehe Praefatio S. 58 ἀγαθῆς bNnT, B sup 27 δὲ < AbX κατὰ NT < rell τῆς ἔξωθεν μόνον διακονίας τὴν ἐπιμέλειαν E 28 τῆς διακονίας < B, Ur διακονίας : διανοίας A ἀντιποιεῖσθαι βούλοιτο NT ποιεῖσθαι βούλοιτο n Bmg ποιεῖσθαι βούλεται AELSX ποιεῖν βούλοιτο b ἀδύνατον γὰρ A ἀδύνατον εἰ EX ὑγιῶς καὶ καθαρῶς ~ E 29 δυνήσεται AELSX, < rell 30 ἀπὸ < ABbNnST τῆς μνήμης E 31 τοῦ θεοῦ E ἢ < LX δυσχαιρεῖ E δυσχερεῖ X καταφέρεσθαι : καταφαίνεσθαι AST καταφένεσθαι X ποιοῦσα καταφαίνεσθαι E 32 καὶ λύπας < E μέμψους E τῆς < b 33 γενομένης X ἐνεργάζεται E 34 ἀποστήσασα καὶ φυσιώσει : ἀπατήσασα φυσιώσει AS ἀπατήσασα φυσιοῖ E ἐξαπατήσασα φυσιοῖ Ke καὶ ἑαυτὸν : ἑαυτὸν NT ἡγήσεται . ἡγήσασθαι NT ἡγήσασθαι ποιεῖ ὡς E ποιήσει NT (ποιεῖ E s.o.) < rell 35 ὡς < BbNnTX ἐντολάς : ἀρετάς A 36 ὅτε : ὅταν E οἰηθῇ ἐν ἑαυτῷ E οἰηθεῖ LX ὁ < ABbENnT 37 φυλάσσει ELSX ἑαυτῷ BbnSX 38 ὅταν : ἐπὰν E συμμαρτυρεῖ AEX ἡμῶν τὸ πνεῦμα : des LX, W (inc. s.u.: Z. 82) 39 τυγχάνομεν : τυγχάνωμεν καὶ E 40 οἰήσει ἰδίᾳ < ES Ke δικαιόσωμεν E

Τοῦ γὰρ *πρώτου καὶ μεγάλου* πόνῳ κτηθέντος τὸ *δεύτερον* ἔλαττον ὂν ἀπονώτερον *ἔπεται* τῷ *πρώτῳ*· ἐκείνου δὲ μὴ παρόντος οὐδὲ τὸ δεύτερον ἂν 3
γένοιτο *καθαρῶς*. ὁ γὰρ θεὸν μὴ ἀγαπῶν ἐξ ὅλης καρδίας καὶ ἐξ ὅλης τῆς διανοίας, πῶς ἂν *ὑγιῶς καὶ* ἀδόλως *ἐπιμελοῖτο* τῆς τῶν ἀδελφῶν ἀγάπης, ἐκείνῳ μὴ πληρῶν τὴν ἀγάπην δι' ὃν *ἐπιμελεῖται ταύτης;*

Τὸν *γὰρ* οὕτως ἔχοντα καὶ μὴ τὴν ψυχὴν ὅλην ἀποδόντα τῷ *θεῷ* μηδὲ 4
πρὸς τὴν ἐκείνου κεκενωμένον *ἀγάπην εὑρὼν* ἐξωπλισμένον ὁ *τῆς κακίας* τεχνίτης χειροῦται ῥᾳδίως λογισμοῖς πονηροῖς ὑποσκελίζων, νῦν μὲν *βαρέα φαίνεσθαι* ποιῶν τὰ τῆς γραφῆς ἐπιτάγματα καὶ ἐπαχθῆ τὴν *εἰς τοὺς ἀδελφοὺς* θεραπείαν, νῦν δὲ ἐπαίρων εἰς ἀλαζονείαν καὶ τῦφον ἀπ' αὐτῆς *τῆς* εἰς τοὺς ὁμοδούλους *διακονίας* καὶ πείθων αὐτὸν ὡς ἐπλήρωσε *τὰς* J 73
ἐντολὰς τοῦ κυρίου καὶ ἔστι *μέγας* ἐν οὐρανοῖς· οὐ μικρὸν δὲ τοῦτο ἀδίκημα· δεῖ γὰρ τὸν εὔνουν καὶ σπουδαῖον δοῦλον τῷ δεσπότῃ πιστεύειν τῆς εὐνοίας τὴν *κρίσιν*, ἀλλὰ μὴ αὐτὸν ἀντὶ τοῦ δεσπότου δικαστὴν καὶ ἐπαινέτην τῆς αὐτοῦ γίνεσθαι πολιτείας·

Εἰ γὰρ αὐτὸς γένοιτο *κριτὴς* τὸν *ἀληθινὸν* παρωσάμενος, οὐδὲ τὸν 5
μισθὸν ἐκεῖθεν ἕξει, πρὸ τῆς ἐκείνου κρίσεως ἑαυτῷ τοῖς *ἐπαίνοις* καὶ τῇ *οἰήσει* ἀποπληρώσας. δεῖ *γὰρ κατὰ τὸ λόγιον Παύλου τὸ πνεῦμα τοῦ θεοῦ συμμαρτυρεῖν τῷ πνεύματι ἡμῶν*, ἀλλὰ μὴ τῇ ἡμετέρᾳ *κρίσει* τὰ ἡμέτερα δοκιμάζεσθαι· *«Οὐ γάρ (φησίν) ὁ ἑαυτὸν συνιστῶν ἐστι δόκιμος, ἀλλ' ὃν ὁ κύριος*

---

23 ὑποσκελίζω: Vita Moys II (= VII, 1,130,7). Das Wort (attiz.) verwendet Gregor De virg. 23, 3 (= VIII, 1,337,6) im selben Zusammenhang einer Warnung vor arbeitsscheuen, geistlich hochmütigen Asketen (beachte auch τῦφος hier Z. 25 und De virg. a.O.). De virg. 23 bezieht sich unverkennbar auf Messalianer! Sta 107f. 33 Röm 8,16 35 II Kor 10,18

---

18 τῆς διανοίας SZA διανοίας M 22 κεκενωμένον MSZA exc v κεκυνωμένον Mac κεκοινωμένον Jaeger, vgl. Phil 2,7: ἑαυτὸν ἐκένωσεν μορφὴν δούλου λαβών 27 ἔστι : ἔσται Jaeger 30 αὐτοῦ : αὐτοῦ Jaeger

ἑαυτὸν συνιστῶν ἐστι δόκιμος, ἀλλ' ὃν ὁ κύριος συνίστησιν». ἐὰν γὰρ ἐκτὸς μνήμης καὶ φόβου θεοῦ εὑρίσκηται ὁ ἄνθρωπος, ἀνάγκη καὶ δόξαν ζητεῖν καὶ ἔπαινον θηρεύειν παρὰ τῶν διακονουμένων ὑπ' αὐτοῦ, ὁ δὲ τοιοῦτος ἄπιστος παρὰ κυρίου ἀπελέγχεται· «Πῶς γάρ (φησί) δύνασθε ὑμεῖς πιστεύειν δόξαν παρὰ ἀλλήλων λαμβάνοντες καὶ τὴν δόξαν τὴν παρὰ τοῦ μόνου θεοῦ οὐ ζητοῦντες;» ὁ τοιοῦτός ἐστιν ὁ τὸ ἔξωθεν τοῦ ποτηρίου πλύνων καὶ τῆς παροψίδος, τὸ δὲ ἔνδον γέμει ἁρπαγῆς καὶ πάσης πλεονεξίας· ἐπὰν δὲ αὐτὸς ὁ νοῦς καὶ ἡ διάθεσις τῆς ψυχῆς ἐν τῇ μελέτῃ καὶ ἐπιποθήσει τοῦ θεοῦ ἀεὶ ἀπασχολῆται, καὶ τὰς ἐννοίας τῇ μνήμῃ τῶν
J 264 καλῶν, ὅσαι εἰσὶν ἀληθεῖς καὶ δίκαιαι καὶ εὔφημοι καὶ σεμναί, καὶ τῇ ἀγάπῃ τοῦ θεοῦ πάντοτε κατακοσμεῖ.

6 Μετὰ δὲ ἀγῶνος πολλοῦ καὶ καμάτου νοὸς τοῦτο γίνεται διὰ τὸ τὸν ἐναντίον ἐν τοῖς καλοῖς ἐμποδίζειν τὸν νοῦν τοῦ μὴ τῇ τῶν καλῶν μνήμῃ ἐρᾶν τῶν ἄνω, ἀλλὰ διὰ τῶν γηίνων ἐπιθυμιῶν τὴν προαίρεσιν δελεάζοντα προσεδρεύειν· οὗτος γάρ ἐστι τοῦ πονηροῦ ὁ θάνατος καὶ ἡ ἥττα, ὅταν εἰς ἀγάπην καὶ μνήμην θεοῦ ἀσχολούμενος ὁ νοῦς εὑρίσκηται. πάντοτε ἐντεῦθεν συστῆναι δύναται καὶ ἡ πρὸς τὸν ἀδελφὸν εἰλικρινὴς ἀγάπη. ὁμοίως καὶ ἡ ἀληθὴς ἁπλότης καὶ ἡ πραότης καὶ ἡ ταπείνωσις καὶ ἡ ἀκεραιότης καὶ ἡ ἀγαθότης καὶ ἡ εὐχὴ καὶ πᾶσα ἀκολουθία τῶν ἁγίων ἐντολῶν διὰ τῆς μιᾶς καὶ μόνης καὶ πρώτης ἐντολῆς, τῆς πρὸς θεὸν ἀγάπης, ἐξ ἀληθείας τὴν ἀκριβῆ συμπλήρωσιν λαμβάνει.

7 Ἀγῶνος οὖν πολλοῦ καὶ πόνου κρυπτοῦ καὶ ἀοράτου χρεία λογισμῶν ἔρευναν ποιεῖσθαι, καὶ τὰ ἠσθενηκότα τῆς ψυχῆς ἡμῶν αἰσθητήρια γυμνά-

---

44 Joh 5,44 **46** vgl. Mt 23,25 **50** vgl. Phil 4,8 **63** vgl. Hebr 5,14

---

41 συνιστάνων ES ἐστι : ἐκεῖνος E ἐὰν : ἐπὰν ES κὰν T **42** ἐκτὸς < ES θεοῦ + ἐκτὸς ES εὑρίσκεται E ὁ < ENn ἀνάγκη E ἀνάγκη rell Jae **43** ἐπιζητεῖ E ἐπιζητεῖν S θηρεύει E δὲ : γὰρ E **44** τοιοῦτος + καὶ E τοῦ κυρίου ELX δύνασθε ὑμεῖς ~ E **45** παρὰ τοῦ μόνου θεοῦ δόξαν S **46** ζητοῦντες ABbNnT, des Ke ζητεῖτε ES quaeritis Ur (= Joh 5,44) ὁ τοιοῦτός : οὗτός S ἐστιν + κατὰ τὸ εὐαγγέλιον E τοῦ ποτηρίου ... ἔνδον : τῆς παροψίδος καὶ τοῦ ποτηρίου παροψίδος πλύνων οὗτος ἐντὸς E τοῦ ποτηρίου καὶ τῆς παροψίδος πλύνων τὸ δὲ ἐντὸς S **47** πάσης πλεονεξίας : ὑποκρύσεως E **48** εἰς τὴν μελέτην καὶ ἐπιπόθησιν ES **49** ἀεὶ < A **50** ὅσα ἐστὶν ἀληθῆ καὶ δίκαια καὶ εὔφημα καὶ σεμνά AES καὶ < S **51** κατακοσμεῖ : κατὰ κόσμον τελείαν κατόρθωσιν λαμβάνει E κατακοσμῇ Jae, ornat Ur **52** μετὰ δὲ ἀγῶνος πολλοῦ : ἀγῶνος δὲ E **52–56** μετὰ δὲ ἀγῶνος ... ὁ νοῦς εὑρίσκηται : bei Jae in Klammern (Parenthese?), der aber auch davor κατακοσμῇ statt κατακοσμεῖ irrtümlich liest, s. oben und Praefatio S. 17f. ἀγῶνος πολλοῦ : inc Ke γίνεται : κατορθοῦται E τὸν : τὸ BbNnT **53** ἐναντίον + ἀεὶ E ἐν < AES ἐμποδίζειν : ἐμποδίζοντα S ἐμποδίζειν + καὶ δελεάζειν ἢ ἁρπάζειν E τῷ νόϊ BbNnT τοῦ < S **54** ἐπιθυμιῶν : ἐννοιῶν ἢ ἐπιθυμιῶν τινων E τὴν προαίρεσιν δελεάζοντα AS τὴν προαίρεσιν δελεάζειν E τῇ προαιρέσει δελεαζόμενον BbNnT **55** προσεδρεύειν < ES οὕτως A ἡ ἥττα : ἥττα ὅσον ἐξ ἡμετέρας σπουδῆς E **56** ἀγάπην θεοῦ καὶ μνήμην ἀσχολούμενος NnT εὑρίσκεται E πάντοτε < E **57** συστῆσαι A ἡ < A εἰλικρινῆ ἀγάπην A ἀγάπη εἰλικρινὴς E **58** ἡ ἀληθὴς : ἀληθὴς E ἡ πραότης καὶ ἡ ταπείνωσις : πραότης καὶ ταπείνωσις S **59** ἡ ἀγαθότης : ἀγαθότης S **60** πρὸς + τὸν ES **62** Ἀγῶνος οὖν : inc Op καὶ ἀοράτου : ἀοράτου E χρεία + καὶ Jae atque Ur **63** ἔρευναν + ἀεὶ E ἠσθενηκότα + δὲ E

συνίστησιν»· ὁ δὲ μὴ παρὰ τοῦ κυρίου τὴν σύστασιν ἀναμένων, ἀλλὰ φθάνων τὴν ἐκείνου κρίσιν, εἰς τὰς ἀνθρωπίνας ἐκπίπτει *δόξας*, τιμὴν ἑαυτῷ τὴν *παρὰ τῶν* ἀδελφῶν ἐκ τῶν ἰδίων πόνων πραγματευόμενος καὶ ποιῶν τὰ τῶν ἀπίστων· *ἄπιστος γὰρ* ὁ τὰς ἀνθρωπίνας ἀντὶ τῶν οὐρανίων θηρεύων τιμάς, ὡς αὐτός πού *φησιν* ὁ *κύριος*· *«Πῶς δύνασθε ὑμεῖς πιστεύειν δόξαν παρ' ἀλλήλων λαμβάνοντες, καὶ τὴν δόξαν τὴν παρὰ τοῦ μόνου θεοῦ οὐ ζητεῖτε;»* τίσιν οὖν ἔοικεν; ἐμοὶ δοκοῦσιν ἢ τοῖς *τὸ τοῦ ποτηρίου καὶ τῆς παροψίδος τὸ ἐκτὸς* περικαθαίρουσιν, *ἐντὸς δὲ* μεστοῖς παντοίας οὖσι κακίας; ὁρᾶτε οὖν μή τι πάθητε τοιοῦτον, ἀλλὰ *ἄνω* δόντες τὰς *ψυχὰς* καὶ μίαν ἔχοντες φροντίδα τοῦ ἀρέσαι τῷ κυρίῳ καὶ μηδέποτε τῆς τῶν οὐρανῶν ἐκπίπτειν *μνήμης*· J 74

Μηδὲ δέξησθε τὰς τοῦ βίου τούτου τιμάς, οὕτω δὲ τρέχετε κρύπτοντες 6
τῷ λόγῳ τοὺς ὑπὲρ τῆς ἀρετῆς *ἀγῶνας*, ὅπως μὴ καιρὸν *εὑρὼν* ὁ τὰς ἐκ τῆς γῆς τιμὰς ὑποβάλλων καὶ ἐντεῦθεν ἁρπάσας ὑμῶν *τὸν νοῦν* ἐκ τῆς τῶν *ἀληθινῶν ἀσχολίας* ἐπὶ τὰ μάταια καὶ πλάνης μεστὰ καταβάλῃ· μὴ *εὑρὼν* δὲ καιρὸν ὅλως μηδὲ παρείσδυσιν εἰς τὸ *δελεάσαι* τοὺς *ἄνω* ταῖς ψυχαῖς διατρίβοντας ἀπόλωλε καὶ κεῖται νεκρός· *θάνατος γὰρ* διαβόλου τὸ ἄπρακτον ἔχειν καὶ ἀνενέργητον τὴν κακίαν. *ἀγάπης* οὖν ἐν ὑμῖν παρούσης *τοῦ θεοῦ* ἀνάγκη καὶ τὰ λοιπὰ ταύτῃ συνέπεσθαι· τὸ φιλάδελφον, τὸ *πρᾶον*, τὸ ἀνυπόκριτον, τὸ περὶ τὰς *εὐχὰς* διαρκὲς καὶ σπουδαῖον καὶ ἁπλῶς *πᾶσαν* ἀρετήν.

Ὡς *οὖν* μεγάλου τοῦ κτήματος ὄντος μεγάλων καὶ *πόνων δεῖ* περὶ τὴν 7
κτῆσιν, οὐ πρὸς ἔνδειξιν ἀνθρώπων γινομένων, ἀλλ' εἰς τὸ ἀρέσαι τῷ J 75
κυρίῳ τῷ τὰ *κρυπτὰ* εἰδότι. πρὸς ὃν δεῖ βλέπειν ἀεὶ καὶ τὸ ἔνδον τῆς ψυχῆς *διερευνᾶν* καὶ περιφράσσειν τοῖς τῆς εὐσεβείας *λογισμοῖς*, ὅπως μὴ παρείσδυσιν εὕρῃ τινὰ μηδὲ χώραν ἐπιβουλῆς ὁ ἀντίδικος, *γυμνάζειν* δὲ καὶ προσ-

---

40 Joh 5,44 42 vgl. Mt 23,25 51 παρείσδυσις auch u. Z. 60, nicht belegbar, aber παρεισδύω vom Teufel und seinen Wirkungen I, 172,24; IV, 90,11; V, 404, 10; VIII, 1,318,15

---

42 ἔοικεν; ἐμοὶ δοκοῦσιν ἢ τοῖς MA ἔοικεν; ἐμοὶ δοκεῖν τοῖς ZS² ἔοικεν; ἐμοὶ δοκεῖν S ἔοικεν; ἐμοὶ δοκοῦσιν οὐδέσιν ἄλλοις ἐοικέναι ἢ τοῖς τὸ M² ἔοικεν; ἐμοὶ δοκοῦσιν οἱ Mac ἐοικέναι μοι δοκοῦσιν; ἢ τοῖς Jaeger, der seinen Eingriff begründet: „tantum pro ἔοικεν ἐμοὶ legendum ἐοικέναι μοι (ε = αι) et signum interrogationis post δοκοῦσιν ponendum est ut demonstrat particula ἢ a qua sequens sententia incipit; est enim solemnis problematis forma ex Aristotele notissima" τὸ τοῦ : τοῦ Mac ⟨τὸ⟩ τοῦ Jaeger 44 ἄνω δόντες: Jaeger vermißt θεῷ, doch die Wendung entspricht Ep Z. 54 45 οὐρανῶν : οὐρανίων Jaeger 47 δέξησθε SZ δέξασθαι MA Mac Jaeger δὲ SZ < MA Mac, Ep liest δὲ Z. 52!

ζειν πρὸς διάκρισιν καλοῦ τε καὶ κακοῦ δεῖ πάντοτε, καὶ ἀναζωπυρεῖν διὰ τῆς τοῦ νοῦ πρὸς θεὸν ἐπείξεως καὶ σπουδῆς τὰ ἐξητονηκότα τῆς ψυχῆς
J 265 ἡμῶν μέλη, τοῦ νοῦ ἡμῶν προσκολλωμένου πάντοτε, ἵνα γένηται μετὰ τοῦ κυρίου εἷς ἓν πνεῦμα κατὰ τὸ λόγιον Παύλου.

8 Τοῦτον δὲ τὸν κρυπτὸν ἀγῶνα καὶ μελέτην κυρίου καὶ πόνον νυκτὸς καὶ ἡμέρας πάντας ἡμᾶς ἔχειν χρὴ εἰς πᾶσαν ἐπιτήδευσιν ἐντολῆς, ἤτοι εὐχομένων ἤτοι διακονούντων ἤτοι ἐσθιόντων ἤτοι πινόντων ἢ ὁτιοῦν ποιούντων, ἵνα πᾶν ὃ γίνεται ἀγαθὸν ἀρετῆς ἐπιτήδευμα εἰς δόξαν θεοῦ γίνηται καὶ μὴ εἰς δόξαν ἡμετέραν ἐπιτελούμενον εὑρίσκηται. ἀγιάζεται γὰρ πᾶσα ἡ τῶν ἐντολῶν ἀκολουθία καὶ καθαρῶς ὑφ' ἡμῶν ἐπιτελεῖται διὰ τῆς ἀδιαλείπτου μνήμης τοῦ κυρίου καὶ φόβου καὶ σπουδῆς καὶ ἀγάπης τῆς πρὸς τὸν θεόν, καὶ ἐκτὸς γινόμεθα ἀπὸ τοῦ μιαίνοντος τὴν ἐντολὴν καὶ σπιλοῦντος πονηροῦ. οὕτως δὲ εὐχερῆ καὶ εὔκολα ἡμῖν πάντα τὰ τῶν ἐντολῶν φανήσεται παραγγέλματα τῆς τοῦ θεοῦ ἀγάπης ἐξευμαριζούσης τὰς ἐντολὰς καὶ τὸ ἐπίπονον αὐτῶν περὶ τὴν τήρησιν αὐτῆς ἐκλυούσης, ὥστε καὶ τῶν εὐτελῶν ἐντολῶν εὐμάρεια καὶ εὐκολία διὰ τῆς πρὸς θεὸν ἡμῶν ἀγάπης γενήσεται.

9 Ὅλος γὰρ ὁ ἀγὼν τῆς σπουδῆς τοῦ ἀντικειμένου οὗτός ἐστιν, ὡς προείρηται, ἵνα δυνηθῇ τὸν νοῦν ἀπὸ τῆς πρὸς θεὸν μνήμης καὶ φόβου καὶ
J 266 ἀγάπης κυρίου περισπάσαι, δελεάσμασι γηίνοις χρώμενος καὶ ἀπὸ τοῦ ὄντως καλοῦ παρεκτρέπων εἰς τὰ δοκήσει ὄντα καλά. πᾶν γὰρ ὃ ἐὰν ποιῇ καλὸν ὁ ἄνθρωπος, σπιλοῦν καὶ μιαίνειν ὁ πονηρὸς βούλεται καὶ τὴν ἰδίαν

---

66 vgl. I Kor 6,17

---

64 δεῖ πάντοτε < NT δεῖ πάντοτε : δέοι AE 65 νοὸς A Op θεὸν < T ἐμπίζεως E ἐξησθενηκότα E Op ἠσθενηκότα T 66 ἡμῶν < ES Op τοῦ νοῦ ἡμῶν προσκολλωμένου πάντοτε S τοῦ νοῦ ἡμῶν προσκαλούμενοι πάντοτε A τοῦ νοῦ ἡμῶν προσκαλουμένου ... πάντοτε Op ἐκεῖ τοῦ νοῦ ἡμῶν διαπαντὸς προκολλουμένου E ὁ γὰρ νοῦς ἡμῶν οὕτω διαπαντὸς ... προσκολλωμένος Ke τὸν νοῦν ἀνακαλουμένους πάντοτε BbNnT ἵνα + διὰ θείας χάριτος E 67 λόγιον Παύλου : ἀποστολικὸν λόγιον E 69 ἔχειν πάντας ἡμᾶς (+ καὶ E) ES 70 εὐχομένους ἤτοι διακονοῦντας ἤτοι ἐσθίοντας ἤτοι πίνοντας ἢ ὁτιοῦν ποιοῦντας E εὐχομένους ἢ διακονοῦντας ἐσθίοντας ἢ πίνοντας ... Ke ἤτοι πινόντων : ἢ πινόντων S ὁτιοῦν : ὅτι ἂν A 71 ἀγαθὸν ἀρετῆς ~ NnT δόξαν + τοῦ E 72 γίνεται E εὑρίσκεται E 73 ἀκολουθεία E ἡμῶν : ὑμῶν Jae (erratum?) 74 τοῦ < E καὶ φόβου Bmg < A Ur καὶ σπουδῆς < ES Op 75 τὸν < BNnT καὶ + οὕτως E γινόμεθα ἀπὸ : γινώμεθα τοῦ ἀντικειμένου E τὴν ἐντολὴν: des Op 76 σπιλοῦντος ... πονηροῦ : σπιλοῦντος καὶ τὸν κάματον ἡμῶν εἰς ἑαυτὸν περισπᾶν βουλομένου E οὕτως : οὕτω T καὶ E δὲ : τότε E 77 τὰ < E φανήσεται παραγγέλματα : παραγγέλματα φανήσεται A παραγγέλματα καταφανήσεται ES θεοῦ + ἐν ἡμῖν E διευμαριζούσης Ke 78 αὐτῆς < E 79 καὶ : ἡ ES εὐτελῶν < AES Jae: Dittographie? 80 πρὸς + τὸν S ἡμῶν < E ἐγγενήσεται ES 81 Ὅλος γὰρ : inc Op ὁ < b τῆς σπουδῆς : καὶ ἡ σπουδὴ ES οὗτός ἐστιν : αὕτη ἐστίν S ἐστὶν αὕτη E ὡς προείρηται : ὥσπερ εἴρηται E 82 πρὸς + τὸν S καὶ φόβου : ἢ φόβου inc LX, W καὶ (ἢ LX) φόβου καὶ ἀγάπης ELSX καὶ ἀγάπης A καὶ τῆς ἀγάπης BbNnT 83 ἀγάπης + τοῦ E περισπασθεῖσα L περισπάσα X ἐκσπᾶσαι Op χρώμενος + ἤ τισιν εὐλογοφανέσιν ἐννοίαις τὸν νοῦν E καὶ < AELSX 84 ὄντος LS Op καλοῦ + τῆς πρὸς θεὸν ἀγάπης E εἰς τὰ δοκήσει : ἐστὶ δοκίσει E ἐὰν : ἂν E ποιῇ καλὸν ~ E ποιεῖ LX 85 ὁ ἄνθρωπος : ἄνθρωπος E σπιλοῦν LSX σπηλοῦν E

ἄγειν πρὸς τὴν τοῦ καλοῦ καὶ πονηροῦ διάγνωσιν τὰ ἠσθενηκότα τῆς ψυχῆς μέλη· γυμνάζειν δὲ αὐτὰ οἶδεν ὁ τῷ θεῷ ποιμαινόμενος νοῦς καὶ συνοικίζων ἑαυτῷ πᾶσαν τὴν ψυχὴν πρὸς ἐκεῖνον ἐκ τῆς πρὸς θεὸν ἀγάπης καὶ τῶν κρυπτῶν τῆς ἀρετῆς ἐννοιῶν καὶ ἔργων ἐντολῆς ἰώμενος τὸ σαθρὸν καὶ συνάπτων τῷ δυνατῷ.

Ἐπεὶ οὖν μία ἐστὶ φρουρὰ καὶ θεραπεία ψυχῆς τὸ μεμνῆσθαι ἐν πόθῳ 8
θεοῦ καὶ ἀεὶ τῶν ἀγαθῶν ἔχεσθαι ἐννοιῶν, μὴ ἀποστῶμεν τῆς τοιαύτης σπουδῆς μήτε ἐσθίοντες μήτε πίνοντες μήτε ἠρεμοῦντες μήτε ποιοῦντές τι ἢ φθεγγόμενοι, ὅπως πάντα τὰ παρ' ἡμῶν εἰς τὴν τοῦ θεοῦ συντελῇ δόξαν καὶ μὴ εἰς τὴν ἡμῶν αὐτῶν μηδὲ ἔχῃ τινὰ ῥύπον ἢ κηλῖδα ὁ βίος ἡμῶν ἐκ τῆς τοῦ πονηροῦ ἐπιβουλῆς. καὶ ἄλλως δὲ τοῖς ἀγαπῶσι τὸν θεὸν εὔκολος καὶ ἡδὺς ὁ πόνος τῶν ἐντολῶν, ἐλαφρὸν καὶ ἐπέραστον ἡμῖν τὸν ἀγῶνα τῆς πρὸς ἐκεῖνον ποιούσης ἀγάπης.

Διὰ τοῦτο καὶ ὁ πονηρὸς πάντα ἀγωνίζεται τρόπον ἐκβαλεῖν τὸν τοῦ 9
κυρίου φόβον ἐκ τῶν ψυχῶν ἡμῶν καὶ διαλῦσαι τὴν πρὸς ἐκεῖνον ἀγάπην J 76
ἡδοναῖς παρανόμοις καὶ τερπνοῖς ἀγκίστροις φιλονεικῶν, ὅπως γυμνὴν τῶν πνευματικῶν ὅπλων καὶ ἄφρουρον λαβὼν τὴν ψυχὴν τοὺς πόνους ἡμῶν διαφθείρῃ, τὴν ἐκ τῆς γῆς ἡμῖν δόξαν ἐπεισάγων τῇ οὐρανίᾳ καὶ ἐπιθολῶν τὰ ὄντως καλὰ τοῖς δοκοῦσιν εἶναι καλοῖς τῇ τῶν ἀπατωμένων φαντασίᾳ. δεινὸς γάρ ἐστιν, εἰ ῥᾳθυμοῦντας εὕροι τοὺς φύλακας, κλέψαι

---

62 vgl. Gen 2,9.17; 3,5.22 und Hebr 5,14 77 τερπνοῖς ἀγκίστροις: Gregor liebt das Bild vom Bösen als Köder am „Angelhaken" II, 79,4–9; III, 369,18; V, 345,13–15; VII, 1,135,27; VII, 2,73,11–25; IX, 198,1 u. 207. Gregor übernimmt von Origenes (In Mt 16,8; In Exod. 69) die Theorie, daß Gott selbst den Teufel mit dessen Methode überlistet habe, indem er mit dem Köder der Fleischwerdung Gottes „den Angelhaken der Gottheit" schlucken mußte: Or. Cat. 24,4 (MPG 45,65 A), Trid Spat (= IX, 281,13–16)

---

63 ποιμαινόμενος : ἑπόμενος Mac Jaeger 70 παρ' ἡμῶν : παρ' ἡμῖν Mac Jaeger 71 ἡμῶν αὐτῶν : ἡμετέραν αὐτῶν Mac Jaeger

ἐπισπορὰν τῆς κενοδοξίας ἢ οἰήσεως ἢ γογγυσμοῦ ἢ τοιούτων τινῶν τῇ ἐντολῇ συμμίσγειν ἀγωνίζεται, ἵνα μὴ διὰ θεὸν μόνον καὶ προθυμίαν ἀγαθὴν τὸ γινόμενον ἀγαθὸν καὶ καλὸν γίνηται. γνώσεως οὖν καὶ διακρίσεως ἑκάστῳ πολλῆς χρεία, ἵνα δυνηθῇ ὁ νοῦς τὰς μεθοδείας καὶ τέχνας τοῦ πονηροῦ ἐπιγινώσκειν καὶ παντελῶς τῆς κακίας ἀπαλλοτριοῦσθαι. 90

10 Ἵνα δὲ μὴ δόξωμεν ὡς ἀφ' ἑαυτῶν τι λέγειν, ἐκ τῶν ἁγίων γραφῶν ταῦτα παραστήσομεν. γέγραπται γὰρ ὅτι Ἄβελ προσήνεγκε θυσίαν τῷ θεῷ ἀπὸ τῶν στεάτων καὶ ἀπὸ τῶν πρωτοτοκίων τῶν προβάτων· καὶ Κάϊν ὁμοίως προσήνεγκε δῶρα ἀπὸ τῶν καρπῶν, φησί, τῆς γῆς, ἀλλ' οὐκ ἀπὸ τῶν πρώτων καρπῶν· Καὶ ἐπεῖδεν ὁ θεός, φησίν, οὐκ ἐπὶ τοῖς τοῦ Κάϊν δώροις 95 ἀλλ' ἐπὶ τοῖς τοῦ Ἄβελ, τὰς δὲ τοῦ Κάϊν θυσίας οὐ προσέσχεν· ὥστε ἐκ τούτου μανθάνομεν, ὅτι ἔστι τι καλὸν ἐπιτήδευμα ποιῆσαι ἀμελῶς ἢ καταφρονητικῶς ἢ διά τι, καὶ μὴ εἶναι εὐπρόσδεκτον τῷ θεῷ· καὶ ἔστι ποιῆσαι κατὰ τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ, σπουδαίως καὶ νηφόντως καὶ διὰ θεὸν μόνον πιστῶς, καὶ εὐάρεστον εὑρεθῆναι ἔμπροσθεν αὐτοῦ· καὶ γὰρ ὁ πατριάρ- 100
J 267 χης Ἀβραὰμ ἐκ τῶν ἀκροθινίων τῷ ἱερεῖ τοῦ θεοῦ Μελχισεδὲκ προσήνεγκε καὶ οὕτως τὰς εὐλογίας ἐδέξατο παρ' αὐτοῦ.

11 Τί δὲ διὰ τούτων αἰνίττεται τὸ πνεῦμα, ὑψηλοτέραν θεωρίαν ἐμφαῖνον, ἀλλ' ἢ τὸ τὰ ἄκρα καὶ τὰ στέατα, τὰ πρῶτα ὅλου τοῦ συγκρίματος τῆς φύσεως ἡμῶν, τουτέστιν αὐτὸν τὸν νοῦν, αὐτὴν τὴν συνείδησιν, αὐτὴν τὴν 105 διάθεσιν, αὐτὸν τὸν ὀρθὸν ἡμῶν λογισμόν, αὐτὴν τὴν ἀγαπητικὴν ἡμῶν δύναμιν τῆς ψυχῆς, τὴν ἀπαρχὴν τοῦ ὅλου ἡμῶν ἀνθρώπου τῷ θεῷ πρότερον προσκομίζειν δεῖν πάντοτε πάντας τὴν τῆς καρδίας θυσίαν ἱεράν, τὰ ἀκροθίνια καὶ τὰ πρῶτα τῶν ὀρθῶν λογισμῶν, εἰς τὴν αὐτοῦ μνήμην καὶ

92–96 vgl. Gen 4,3–5 100–102 vgl. Hebr 7,4 vgl. Gen 14,18–20

---

86 τοιούτοις τισὶ AELSX 87 συνμίσγειν L συμμίγειν X, Op θεὸν : τὸν θεὸν ES μόνον + ταπεινοφρόνως E προθύμως ESX προθύμος L ἀγαθὴν < ELSX 88 ἀγαθὸν καλὸν n καὶ καλὸν < ANT, Op γίνεται LX γένηται Ke Op (des) 88–90 γνώσεως οὖν ... ἀπαλλοτριοῦσθαι E < rell, siehe Gregor. Praefatio S. 43 91 ὡς < E 92 παραστήσωμεν AELSX γὰρ < LSX προσήνεγκε : προσήκεν L 93 πρωτοτόκων AELSX, Gen 4,4 τῶν < NnT 94 φησί < E τῆς γῆς φησιν AB (B bezeichnet die Umstellung) 95 πρωτοκάρπων A ἔπιδεν E φησὶν ὁ θεὸς LSX οὐκ < AELSX τοῖς τοῦ Κάϊν δώροις : ταῖς (τὴν E, erratum) θυσίαις ELSX τοῖς δώροις A 96 ἀλλ' ἐπὶ τοῖς BNnT : ἀλλὰ τοῖς b < AELSX τὰς δὲ τοῦ Κάϊν θυσίας Bb : ἐπὶ δὲ τοῖς δώροις (ταῖς θυσίαις A) τοῦ Κάϊν AELSX ταῖς δὲ τοῦ Κάϊν θυσίαις NnT, Jae προσέχεν E ὥστε + καὶ E 97 μανθάνομεν EX καταφρονητικῶς : καταπεφρονημένως ESX καταπεφρονιμένως L 98 ἢ διά τι : ἢ δι' ⟨ἄλλο⟩ τι Jae ἢ καὶ διά τι L τῷ θεῷ des Ke 99 νηφόντως L καὶ διὰ θεὸν μόνον : διὰ τὸν θεὸν E καὶ διὰ τὸν θεὸν μόνον S 100 πιστῶς : [πιστῶς] Jae, siehe aber Gregor εὑρεθῆναι ELNSTX : εὑρίσκεται ABbn ἔμπροσθεν : ἐνώπιον NnT αὐτοῦ : τοῦ θεοῦ E καὶ : inc Op 101 ἀκροθηνίων ALNnTX 102 οὕτω T 103 τί : ὅ τί T ἐμφαίνων EX 104 τὸ : τοῦ ALSX < E τὰ πρῶτα καὶ τὰ στέατα E τῆς φύσεως < E 105 αὐτὴν τὴν συνείδησιν < E 106 ἡμῶν δύναμιν : δύναμιν LSX 107 πρότερον : πάντοτε Bbn, sempiterne Ur < E 108 δεῖν : δέοι AELSX πάντοτε < n πάντας ABbLNnST πάσαν X < E, Op πάντως Jae τὰ + τε E 109 ἀκροθήνια ALNnX τὰ < E ὀρθῶν < A

καιρὸν καὶ ἐπεισελθεῖν τοῖς τῆς ἀρετῆς πόνοις καὶ συγκατασπεῖραι τῷ σίτῳ τὰ αὐτοῦ ζιζάνια, λοιδορίαν, λέγω, καὶ τῦφον καὶ *κενοδοξίαν* καὶ τιμῆς ἐπιθυμίαν καὶ ἔριν καὶ τὰ λοιπὰ *τῆς κακίας* δημιουργήματα. δεῖ *οὖν*
85 ἐγρηγορέναι καὶ τηρεῖν πάντοθεν τὸν ἐχθρόν, ὅπως κἂν προσβάλῃ τινὰ μηχανὴν ὑπ' ἀναισχυντίας, πρὶν ἅψασθαι τῆς ψυχῆς ἀποκρουσθῇ.

Μνημονεύετε *δέ* μοι συνεχῶς κἀκείνων, *ὅτι* *Ἄβελ* μὲν *προσέφερε τῷ* 10
κυρίῳ *θυσίαν ἀπὸ τῶν πρωτοτόκων προβάτων καὶ ἀπὸ στεάτων, Κάϊν* δὲ *ἀπὸ*
μὲν *καρπῶν τῆς γῆς, ἀλλ' οὐκ ἀπὸ τῶν πρώτων καρπῶν· Καὶ ἐπεῖδε, φησίν, ὁ*
90 *θεὸς* ἐπὶ ταῖς θυσίαις *τοῦ Ἄβελ, ἐπὶ δὲ τοῖς δώροις τοῦ Κάιν οὐ προσέσχεν.* τί τοίνυν τῆς ἱστορίας τὸ κέρδος; *ὅτι ἔστι μαθεῖν* ὡς *εὐάρεστον τῷ θεῷ* πᾶν τὸ μετὰ φόβου καὶ *πίστεως,* οὐ τὸ πολυτελῶς ἄνευ ἀγάπης γινόμενον. οὐδὲ *γὰρ Ἀβραὰμ παρὰ* τοῦ *Μελχισεδὲκ* ἄλλως *ἐδέξατο* τὴν *εὐλογίαν* ἀλλὰ τὰς J 77
ἀπαρχὰς καὶ τὰ καίρια *προσενέγκας τῷ ἱερεῖ τοῦ θεοῦ.*

95 Τὰ καίρια *δὲ* λέγει καὶ τὰ *ἀκροθίνια* τῶν ὑπαρχόντων *αὐτὴν τὴν ψυχὴν* καὶ 11
τὸν νοῦν αὐτόν, κελεύων ἡμῖν καὶ μὴ μικροπρεπῶς *θύειν τῷ θεῷ* τὰς αἰνέσεις καὶ μὴ τὰς εὐχὰς μηδὲ τὰ τυχόντα τῷ δεσπότῃ *προσάγειν,* ἀλλ' εἴ τι καί-

---

83 λοιδορία nur hier, sonst 49 mal **84** δημιούργημα nur hier, sonst 10 mal **87** vgl. Gen 4,3–5 **93** vgl. Hebr 7,4 (Gen 14,18–20)

---

88 τῶν πρωτοτόκων M πρωτοτόκων SZA Mac Jaeger, siehe aber Ep Z. 93 **96** ἡμῖν < Jaeger („delevi ut ex sequentibus litteris duplicatum") καὶ μὴ μικρ. SZ μὴ μικρ. MA Mac Jaeger **97** μὴ τὰς SZ τὰς MA Mac Jaeger

μελέτην καὶ ἀγάπην διὰ παντὸς ἀπασχολοῦντας. καὶ οὕτω δυνησόμεθα εἰς ἔρωτα θεῖον ὁσημέραι τὴν αὔξησιν καὶ προκοπὴν λαμβάνειν, βοηθούμενοι ὑπὸ τῆς θείας τοῦ Χριστοῦ δυνάμεως, καὶ τὸ φορτίον τῆς δικαιοσύνης τῶν ἐντολῶν ἐλαφρὸν ἡμῖν καταφανήσεται καθαρῶς καὶ ἀμώμως ταύτας ἐπιτελοῦντες συνεργοῦντος ἡμῖν αὐτοῦ τοῦ κυρίου διὰ τὴν πρὸς αὐτὸν ἡμῶν διὰ πίστεως καὶ ἀγάπης ζέουσαν ὁρμὴν καὶ πασῶν τῶν ἐντολῶν αὐτοῦ ἀγαθὴν ἐπιπόθησιν.

8.1 Περὶ δὲ τῆς φαινομένης ἀσκήσεως καὶ ποῖον ἀγαθὸν ἐπιτήδευμα μεῖ-
J 268 ζον καὶ πρῶτον τυγχάνει, τοῦτο γινώσκετε, ἀγαπητοί, ὅτι ἀλλήλων πᾶσαι αἱ ἀρεταὶ ἐκδέδενται καὶ ἀλλήλων ἐκκρέμανται· ὥσπερ ἱερά τις πνευματικὴ ἅλυσις μία ἀπὸ τῆς μιᾶς ἀπήρτηνται· ἡ εὐχὴ ἀπὸ τῆς ἀγάπης, ἡ ἀγάπη ἀπὸ τῆς χαρᾶς, ἡ χαρὰ ἀπὸ τῆς πραότητος, ἡ πραότης ἀπὸ τῆς ταπεινώσεως, ἡ ταπείνωσις ἀπὸ τῆς διακονίας, ἡ διακονία ἀπὸ τῆς ἐλπίδος, ἡ ἐλπὶς ἀπὸ τῆς πίστεως, ἡ πίστις ἀπὸ τῆς ὑπακοῆς, ἡ ὑπακοὴ ἀπὸ τῆς ἁπλότητος.

2 Ὥσπερ τὸ ἐναντίον μέρος ἓν ἀφ' ἑνὸς τὰ κακὰ ἐκδέδενται· τὸ μῖσος ἀπὸ τοῦ θυμοῦ, ὁ θυμὸς ἀπὸ τῆς ὑπερηφανίας, ἡ ὑπερηφανία ἀπὸ τῆς κενοδοξίας, ἡ κενοδοξία ἀπὸ τῆς ἀπιστίας, ἡ ἀπιστία ἀπὸ τῆς σκληροκαρδίας, ἡ σκληροκαρδία ἀπὸ τῆς ἀμελείας, ἡ ἀμέλεια ἀπὸ τῆς χαυνώσεως, ἡ χαύνωσις ἀπὸ τῆς ὀλιγωρίας, ἡ ὀλιγωρία ἀπὸ τῆς ἀκηδίας, ἡ ἀκηδία ἀπὸ τῆς ἀνυπομονησίας, ἡ ἀνυπομονησία ἀπὸ τῆς φιληδονίας, καὶ τὰ λοιπὰ μέλη τῆς κακίας ἀλλήλων εἰσὶν ἐκκρεμάμενα· οὕτως οὖν καὶ ἐν τῷ ἀγαθῷ μέρει ἀλλήλων αἱ ἀρεταί εἰσιν ἀπηρτημέναι.

---

110 ἀπασχολοῦντας AENT ἀπασχολοῦντες BbLnSX καὶ οὕτω δυνησόμεθα ABbNnT καὶ οὕτως (οὕτω L) δυνάμεθα LSX οὕτως γὰρ δυνάμεθα E 111 τῆν < E καὶ προκοπὴν < E 112 τοῦ Χριστοῦ δυνάμεως : δυνάμεως τοῦ θεοῦ E δυνάμως Jae erratum φορτίον + δὲ E τῶν < E 113 ἡμῖν + οὕτω E καταφανήσεται + καὶ E ἐπιτελοῦντες ALSX, Op ἐπιτελοῦσι BbNnT ἐπιτελέσωμεν E 116 ἀγαθὴν < E 1 Περὶ δὲ τῆς φαινομένης ἀσκήσεως ... τοῦ θεοῦ αὐτῷ διδόντος (Z. 26) lacuna ABb, Ur (Bmg ...? τοῦ κομάτου περὶ δὲ τῆς). Das Stück wird gesondert überliefert in Logos 4,1 der Sammlung I (Berthold I, S. 42 Z. 2–23) und in Homilie 40,1–2 der Sammlung II (Dörries, S. 275 Z. 1 bis S. 276 Z. 22). Zum Ganzen siehe Praefatio S. 36f. τῆς : αὐτῆς b καὶ ποῖον : οἷον E ἀγαθὸν < Sammlung II 2 πρῶτον καὶ μεῖζον E, Jae γινώσκεται E ἀλλήλων : ἀλλήλοις E ἀλλήλων + ἐκδέδενται Sammlung II, inc Ke 3 ἐκδέδενται καὶ ἀλλήλων ἐκκρέμανται < Sammlung II κρέμανται καὶ ἀλλήλων συνδέδενται, καὶ Op ὥσπερεὶ γάρ τις πνευματικὴ ἅλυσις Sammlung II, daher ⟨γὰρ⟩ Jae ἅλυσις ~ nach ὥσπερ b ἱερά τις + καὶ S, Jae πνευματικὴ ἅλυσις ~ Sammlung I πνευματικὴ : πνεύματι NnT 4 μία ἀπὸ μιᾶς LSX, Op μία τῆς μιᾶς Sammlung II ἀπήρτηνται (ἀπήρτινται L) ELSX ἀπηρτημέναι NT, Sammlung I ἤρτηται Op ἠρτημένη Ke 6 ἡ διακονία ἀπὸ τῆς + ⟨δικαιοσύνης, ἡ δικαιοσύνη ἀπὸ τῆς⟩ Jae 9 ὥσπερ + καὶ E μέρος ἓν < Op ἐφ' ἑνὸς Op ἐκδίδονται Op 11 σκληροκαρδίας, ἡ σκληροκαρδία ἀπὸ τῆς < E, ⟨⟩ Jae 12 χαυνότητος, ἡ χαυνότης NnT 13 ὀλιγωρίας, ἡ ὀλιγωρία ἀπὸ τῆς < Sammlung II 14 ἀνυπομονησίας, ἡ ἀνυπομονησία : μικροψυχίας, ἡ μικροψυχία Op 15 τῆς κακίας μέλη εἰσὶν ἀλλήλων E μέλη : μέρη Op ἐκκρεμάμενα Ke des οὕτως οὖν καὶ NnT : οὕτως καὶ E οὕτως LSX, Op καὶ οὕτως οὖν Sammlung I (Berthold I, S. 42 Z. 15 aber οὕτως) οὕτως κἂν Sammlung II ἀγαθῷ : καλῷ E 16 ἀλλήλων εἰσὶν ἐκκρεμάμεναι αἱ ἀρεταὶ καὶ ἀπηρτημέναι Sammlung II εἰσὶν αἱ ἀρεταὶ E

ριον τῆς ψυχῆς, μᾶλλον δὲ αὐτὴν ὅλην ἀνατιθέναι μετὰ πάσης *ἀγάπης* καὶ προθυμίας, ὅπως ἀεὶ τρεφόμενοι τῇ τοῦ πνεύματος χάριτι καὶ *δύναμιν* τὴν
100 ἐκ *τοῦ Χριστοῦ* προσλαμβάνοντες τρέχωμεν ῥᾳδίως τὸν σωτήριον δρόμον, κοῦφον καὶ ἡδὺν ποιοῦντες τὸν ὑπὲρ *τῆς δικαιοσύνης* ἀγῶνα, *συν*αντιλαμβάνοντος *ἡμῖν αὐτοῦ τοῦ* θεοῦ *πρὸς* τὴν τῶν πόνων σπουδὴν καὶ ἀποτελοῦντος δι' ἡμῶν τὰ *τῆς δικαιοσύνης* ἔργα.

Καὶ ταῦτα μὲν μέχρι τούτου· *περὶ δὲ* τῶν τῆς *ἀρετῆς* μερῶν, *ποῖον* δεῖ 8.1
κρεῖττον ἡγεῖσθαι καὶ πρὸ τῶν ἄλλων *ἐπιτηδεύειν, ποῖον* δὲ τούτου δεύτερον καὶ τὰ ἄλλα ἐφεξῆς καθ' ἕκαστον, οὐκ ἔστιν εἰπεῖν. *ἀλλήλων γὰρ* ὁμοτίμως ἔχονται *καὶ* δι' *ἀλλήλων* ἐπὶ τὴν κορυφὴν τοὺς χρωμένους ἀνάγουσιν.
5 ἡ μὲν γὰρ *ἁπλότης* τῇ *ὑπακοῇ* παραδίδωσιν, *ἡ* δὲ *ὑπακοὴ* τῇ *πίστει*, αὕτη δὲ J 78
τῇ *ἐλπίδι*, καὶ *ἡ ἐλπὶς* τῇ δικαιοσύνῃ, κἀκείνη τῇ *διακονίᾳ*, κἀκείνη τῇ *ταπεινότητι*· παρὰ δὲ ταύτης *ἡ πραότης* παραλαμβάνουσα τῇ *χαρᾷ* προσάγει, *ἡ* δὲ *χαρὰ* τῇ *ἀγάπῃ* καὶ *ἡ ἀγάπη* τῇ *εὐχῇ*· καὶ *οὕτως* ἀλλήλων ἐξηρτημέναι καὶ ἐξαρτήσασαι τὸν ἐχόμενον ἐπ' αὐτὴν ἀνάγουσι τοῦ ποθουμένου τὴν κο-
10 ρυφήν,

καθάπερ *ἀπεναντίον* ἡ πονηρία τοὺς ἑαυτῆς φίλους διὰ τῶν οἰκείων 2
αὐτῆς *μερῶν* ἐπὶ τὴν ἐσχάτην κατάγει *κακίαν*.

3 Κεφάλαιον δὲ πάσης σπουδῆς ἀγαθῆς καὶ κορυφαῖον τῶν κατορθω-
J 269 μάτων ἐστὶν ἡ τῆς προσευχῆς προσκαρτέρησις, δι' ἧς καὶ τὰς λοιπὰς ἀρε-
τὰς διὰ τῆς παρὰ θεοῦ αἰτήσεως ὁσημέραι προσκτᾶσθαι δυνάμεθα·
ἐπειδὴ πρὸς μόνον θεὸν ἁγιότητος ἐνέργεια καὶ κοινωνία μυστική τις διὰ
πνευματικῆς ἐνεργείας καὶ συνάφεια διαθέσεως αὐτοῦ τοῦ νοῦ ἐν ἀγάπῃ
ἀρρήτῳ πρὸς κύριον ἐν τῇ εὐχῇ τοῖς καταξιουμένοις γίνεται, καὶ εἰς
ἔρωτα θεῖον καὶ πόθον ἔμπυρον ὑπὸ τῆς πνευματικῆς ἀγάπης τοῦ θεοῦ
ἕλκεται ὁσημέραι ὁ ἑαυτὸν ταῖς εὐχαῖς προσκαρτερεῖν ἀναγκάζων, καὶ
τὴν τοῦ πνεύματος χάριν τῆς τελειότητος αὐτεξουσίῳ προαιρέσει ὑποδέχε-
ται τοῦ θεοῦ αὐτῷ διδόντος καθὼς εἴρηται· «Ἔδωκας εὐφροσύνην εἰς
τὴν καρδίαν μου»· καὶ ὁ κύριος· «Ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν ἐντὸς ὑμῶν
ἐστι».

4 Τὸ δὲ ἐντὸς εἶναι τὴν βασιλείαν τί ἄλλο σημαίνει ἢ τὴν τοῦ πνεύματος
οὐράνιον εὐφροσύνην ταῖς ἀξίαις ψυχαῖς ἐνεργῶς γινομένην; ἥνπερ γὰρ
ἀπόλαυσιν καὶ χαρὰν καὶ εὐφροσύνην πνευματικὴν ἐν φωτὶ αἰωνίῳ οἱ
ἅγιοι ἐν τῇ βασιλείᾳ μέλλουσιν ἔχειν, ταύτης τὸν ἀρραβῶνα καὶ τὴν
ἀπαρχὴν ἐντεῦθεν ἤδη αἱ ἄξιαι καὶ πισταὶ ψυχαὶ διὰ τῆς τοῦ πνεύματος
ἐνεργοῦς κοινωνίας κεκτῆσθαι καταξιοῦνται. «Ὁ παρακαλῶν γάρ
(φησίν) ἡμᾶς ἐν πάσῃ τῇ θλίψει ἡμῶν εἰς τὸ δύνασθαι ἡμᾶς παρακαλεῖν
τοὺς ἐν πάσῃ θλίψει διὰ τῆς παρακλήσεως ἧς παρακαλούμεθα καὶ αὐτοὶ
ὑπὸ τοῦ θεοῦ». ἀλλὰ καὶ τὸ «Ἡ καρδία μου καὶ ἡ σάρξ μου ἠγαλλιάσαντο

---

26 Ps 4,8 27 Lk 17,21 34 II Kor 1,4 37 Ps 83,3

---

17 κεφάλαιον δὲ inc Ke : κεφαλὴ δὲ Op σπουδῆς ἀγαθῆς ~ ELSX : ἀρετῆς LX, Sammlung I 18 ἐστὶ τὸ προσκαρτερεῖν τῇ εὐχῇ, ἀφ' ἧς ... Sammlung II 19 προσκτᾶσθαι : κτᾶσθαι Op δυνάμεθα Op des 20–24 ἐπειδὴ πρὸς μόνον θεὸν ἁγιότητος ... ὁ ἑαυτὸν ταῖς εὐχαῖς προσκαρτερεῖν ἀναγκάζων : ἐντεῦθεν γὰρ ἐγγίνεται τοῖς καταξιουμένοις ἡ κοινωνία τῆς τοῦ θεοῦ ἁγιότητος καὶ τῆς πνευματικῆς ἐνεργείας, καὶ ἡ συνάφεια τῆς τοῦ νοῦ διαθέσεως πρὸς τὸν κύριον ἐν ἀγάπῃ ἀρρήτῳ· ὁ γὰρ ἑαυτὸν ὁσημέραι τῇ προσευχῇ προσκαρτερεῖν ἀναγκάζων, εἰς ἔρωτα θεῖον καὶ πόθον ἔμπυρον ὑπὸ τῆς πνευματικῆς ἀγάπης ἐκκαίεται πρὸς θεὸν καὶ τὴν χάριν τῆς τοῦ πνεύματος ἁγιαστικῆς τελειότητος ὑποδέχεται Sammlung II ἐπειδὴ ...γίνεται, καὶ < S μόνον < Sammlung I ἁγιότητος ἐνέργεια NnT ἁγιότητος LX ἀγαθότης E, Jae καὶ < LX μυστική τις διὰ NnT, Sammlung I τῆς μυστικῆς LX, Ke τις μυστικὴ E 21 πνευματικῆς < LX συνάφεια + τῆς E, Jae διαθέσεως + καὶ ELX 22 ἐν τῇ εὐχῇ : ἐν εὐχῇ E, Jae τῇ εὐχῇ Sammlung I εὐχῇ + διὰ θείας ἐπισκέψεως E, Jae 23 ἔρωτα + γὰρ S ἔρωτα θεῖον : οὐράνιον ἔρωτα E, Jae πόθον : πόνον LSX ἔμπυρον : ἔκπυρον ELSX τοῦ θεοῦ : πρὸς θεὸν E, Jae 24 ὁ < T εὐχαῖς : προσευχαῖς ELX, Jae προσκαρτερεῖν : καρτερεῖν L ἀναγκάζον E καὶ τὴν τοῦ πνεύματος χάριν ... διδόντος < ELSX, Jae 25 προαιρέσει + ἕκαστος Sammlung I 26 καθὼς εἴρηται inc ABb, Ur 29 τὸ : ὁ b πνεύματος οὐράνιον : οὐρανίου πνεύματος A 30 εὐφροσύνην + ⟨τὴν⟩ Jae τῆς ἀξίας ψυχῆς E ἐναργῶς n, Ke ἥνπερ γὰρ ALSX ἥπερ γὰρ E ἥνπερ BbNnT 32 βασιλείᾳ + τῶν οὐρανῶν E ταύτης : τοῦτον E τούτων A 33 αἱ < T ἄξιαι : ἁγίαι E τοῦ < n 34 κοινωνίας + τυχεῖν E κεκτῆσθαι < AELSX ὁ < T 35 (φησίν) ἡμᾶς ~ LSX ἐν : ἐπὶ E πάσῃ < LSX 37 ὑπὸ θεοῦ LX ἀπὸ τοῦ θεοῦ E

Δεῖ δὲ ἡμᾶς τῇ εὐχῇ πλέον προσκαρτερεῖν· οἷον γὰρ κορυφαῖός τις τοῦ 3
χοροῦ τῶν ἀρετῶν αὕτη τυγχάνει, δι' ἧς καὶ τὰς λοιπὰς ἀρετὰς αἰτούμεθα
παρὰ τοῦ θεοῦ, ᾧ κοινωνεῖ καὶ συνάπτεται δι' ἁγιότητος μυστικῆς καὶ πνευματικῆς ἐνεργείας καὶ διαθέσεως ἀρρήτου ὁ τῇ εὐχῇ προσκαρτερῶν. τὸ γὰρ πνεῦμα λαβὼν ἐντεῦθεν ὁδηγὸν καὶ σύμμαχον φλέγεται πρὸς τὴν τοῦ κυρίου ἀγάπην καὶ ζέει τῷ πόθῳ κόρον τῆς εὐχῆς οὐχ εὑρίσκων, ἀλλ' ἀεὶ πρὸς τὸν ἔρωτα τοῦ ἀγαθοῦ ἐκκαιόμενος καὶ ἄρδων τῇ προθυμίᾳ τὴν ψυχήν, καθὼς εἴρηται· «Οἱ τρώγοντές με ἔτι πεινάσουσι, καὶ οἱ πίνοντές με ἔτι διψήσουσι», καὶ ἀλλαχοῦ· «Ἔδωκας εὐφροσύνην εἰς τὴν καρδίαν μου». καὶ ὁ κύριος· «Ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν ἐντὸς ὑμῶν ἐστι».

Τίνα δὲ λέγει βασιλείαν ἐντὸς ἡμῶν εἶναι; τίνα δὲ ἄλλην ἢ τὴν ἄνωθεν διὰ 4
τοῦ πνεύματος ἐγγινομένην ταῖς ψυχαῖς εὐφροσύνην; αὕτη γάρ ἐστιν οἷον 179
εἰκὼν καὶ ἀρραβὼν καὶ δεῖγμα τῆς αἰωνίου χαρᾶς, ἧς ἀπολαύσουσιν αἱ τῶν ἁγίων ψυχαὶ ἐν τῷ προσδοκωμένῳ αἰῶνι. παρακαλεῖ οὖν ἡμᾶς ὁ κύριος διὰ τῆς ἐνεργείας τοῦ πνεύματος ἐπὶ πάσῃ τῇ θλίψει ἡμῶν εἰς τὸ σῶσαι καὶ μεταδοῦναι τῶν πνευματικῶν ἀγαθῶν καὶ τῶν ἑαυτοῦ χαρισμάτων· «Ὁ παρακαλῶν γάρ (φησίν) ἡμᾶς ἐπὶ πάσῃ τῇ θλίψει ἡμῶν εἰς τὸ δύνασθαι ἡμᾶς παρακαλεῖν τοὺς ἐν πάσῃ θλίψει»· καὶ «Ἡ καρδία μου καὶ ἡ σάρξ μου ἠγαλλιάσαντο ἐπὶ

---

17 Geist ist der „Bundesgenosse" des Gebets, auch o. Kap. 3, Z. 14 f.: Der Arm Gottes und das Leuchten seines Antlitzes (Ps 43,4) bedeuten τὴν ἄνωθεν εἰς τοὺς ἐργάτας τοῦ κυρίου συμμαχίαν, und Z. 132: Wer den Geist σύμμαχον δι' εὐχῆς προσλαβών, bezwingt das im Innern wütende Böse. – συμμαχία 52 mal, σύμμαχος 21 mal, συμμαχέω 15 mal. Beachte bes. Ep. 17,3 (VIII, 2,52,2 f.): σύμμαχον ... τὴν εὐχήν; In suam ord. (IX, 331, 16): τὴν διὰ τῶν εὐχῶν συμμαχίαν; Inscr. Ps. (V, 148,19–25): David ist der τῆς ἀρετῆς ἐργάτης ... ἀρετῆς δὲ κεφάλαιον ἡ τοῦ θεοῦ συμμαχία 18 κόρος nur hier, sonst 42 mal. Wie gut gregorianisch κόρος ist, zeigt in Zeile 20 das zusätzliche Zitat von Sir 24,21. Die Bibelstelle bei Gregor sonst nicht. Aber sie trifft Gregors Vorstellung von der Unendlichkeit Gottes, so daß ihm auch das Bild nicht fremd ist: Annäherung an Gott ist ein Trinken, das immer zugleich ein weiteres Dürsten ist, Stehen und Bewegung zugleich. Gregor hat damit das origenistische Koros- und Kyklos-Motiv überwunden. Vgl. Endre v. Ivánka, Hellenisches und Christliches im frühbyzantinischen Geistesleben, Wien 1948, 49 und E. Mühlenberg, Die Unendlichkeit Gottes bei Gregor von Nyssa, Göttingen 1968. Gemeint ist oft (wie hier) ein Trinken des Geistes auf dem Wege zu Gott: In Gregorii ordinationem IX, 340 f. In diesem Sinne verwendet Makarios-Symeon Sir 24,21! Sammlung I (Berthold II, 135,18) und Sammlung II, 10,1 (Dörries 93,19). 21 Ps 4,8 22 Lk 17,21 28 II Kor 1,4 30 Ps 83,3

---

24 ἐγγινομένην : ἐγγιμομένην Jaeger Erratum

ἐπὶ θεῷ ζῶντι», καὶ «Ὡς ἐκ στέατος καὶ πιότητος ἐμπλησθείη ἡ ψυχή μου», καὶ τὰ τούτοις ὅμοια, τὴν τοῦ πνεύματος ἐνεργῆ εὐφροσύνην καὶ παράκλησιν διὰ τούτων αἰνίττεται· τὰ δὲ ἀκόλουθα πασῶν τῶν ἐντολῶν
J 270 παραγγέλματα ὥσπερ μέλη τῆς κεφαλῆς τυγχάνει, ἅπερ οἱ ἑαυτοὺς ἀποδιδόντες τῷ θεῷ κατὰ δύναμιν ἐπιτελεῖν ὀφείλουσι.

9.1 Προκειμένου τοίνυν τοῦ τῆς εὐσεβείας σκοποῦ πᾶσιν ἑνός, ὅνπερ διὰ πλειόνων προείπομεν ἀπὸ γραφικῶν μαρτυριῶν παραστήσαντες, τοῦ καταξιωθῆναι διὰ τῆς πίστεως καὶ πολλῆς ἐν πάσαις ἀρεταῖς σπουδῆς πληρώσεως ἁγίου πνεύματος καὶ παντελῆ τῶν παθῶν ἀπαλλαγὴν κτήσασθαι, ὅ ἐστιν ὁ τῆς καρδίας καθαρισμὸς διὰ τοῦ ἁγιαστικοῦ πνεύματος ταῖς πισταῖς καὶ εὐλαβέσι ψυχαῖς ἐγγινόμενος· ἕκαστος οὖν ἑαυτὸν ἐκδότω εἰς τὸ ἀγαθόν, ὅσον καὶ ὁ πρὸς τὸν θεὸν ἔρως τῆς ψυχῆς ἐπεκτείνεται.

2 Καὶ λοιπὸν εἴ τις βούλεται ἀδιαλείπτως ταῖς προσευχαῖς προσκαρτερεῖν καὶ ταῖς νηστείαις σχολάζειν κατὰ τὸ λόγιον Παύλου· «Ἀδιαλείπτως προσεύχεσθε», καὶ «Τῇ εὐχῇ προσκαρτερεῖτε», καὶ τὸ ὑπὸ τοῦ κυρίου δὲ εἰρημένον· «Πόσῳ μᾶλλον ποιήσει ἐκδίκησιν ὁ θεὸς τῶν βοώντων πρὸς αὐτὸν νυκτὸς καὶ ἡμέρας», «ἔλεγε δέ (φησί) καὶ παραβολὴν πρὸς τὸ δεῖν πάντοτε προσεύχεσθαι καὶ μὴ ἐκκακεῖν» – τῶν δὲ ἐπουρανίων ὅπλων τὴν ἔνδυσιν, ὡς προείρηται, διὰ ποίου τρόπου καταξιωθήσονται οἱ ἐπιθυμοῦντες καὶ πιστεύοντες τυχεῖν, ὁ ἀπόστολος ἀκριβῶς ἐσήμανεν εἰπών· «Διὰ πάσης προσευχῆς καὶ δεήσεως προσευχόμενοι ἐν παντὶ καιρῷ ἐν πνεύματι καὶ εἰς αὐτὸ ἀγρυπνοῦντες ἐν πάσῃ προσκαρτερήσει

---

38 Ps 62,6
10 I Thess 5,17 11 Röm 12,12; Kol 4,2 12 Lk 18,7 13 Lk 18,1 17 Eph 6,18

---

38 ἐπὶ θεὸν ζῶντα AESX, Ke (Ps 83,3) πιότηστος B ἐμπλήσθη E ἐπλήσθει X 39 ἐνεργῆ τοῦ πνεύματος E 40 παράκλησιν + ἁγιασμοῦ E αἰνίττεσθαι L ὑπαινίττονται Ke des πάντων E τῶν < A 41 ἑαυτοὺς + ὁλοτελῶς E ἀποδιδόντες ALSX ἀποδεδωκότες E ἀποδόντες BbNnT
1 τοίνυν : δηλαδὴ E ὅπερ ANnT 2 προείπαμεν LX προσείπαμεν E ἀπὸ : διὰ τῶν E 3 καταξιωθῆναι + ἡμᾶς E 4 ἀπαλλαγῆ X ἀπαλλαγεῖν E κτίσασθαι L 5 ὅ ἐστιν : ἔστιν ABbLSX 6 οὖν < LNnTX ἑαυτὸν ἐκδότω ~ S 7 ἐκδότω : ἐκδιδότω A τὸν < E 9 καὶ λοιπὸν inc Ke ἀδιαλείπτως ... Παύλου < E, Homoioarkt εὐχαῖς ALSX 10 καὶ ταῖς νηστείαις σχολάζειν < A 11 προσεύχεσθαι EL προσευχῇ E προσκαρτερεῖν LSX προσκαρτερείτω E καὶ : κατὰ L 12 δὲ < ELSTX ποιήσει + τὴν S ὁ θεὸς τὴν ἐκδίκησιν E 13 δέ : γάρ E φησί < NnT καὶ < LX 14 δεῖν : δεῖ E ἐκκακεῖν des Ke τῶν δὲ ἐπουρανίων ὅπλων : καὶ τῶν ἐπουρανίων δὲ ὅπλων τοῦ πνεύματος E 15 διὰ ποῖον ABnNnT δι' ὁποίου ELSX 16 πιστεύοντες τυχεῖν ~ E ἀκριβῶς ἐσήμανεν < E 17 εἶπε E ἐν παντὶ καιρῷ < S 18 ἐν πνεύματι : καὶ πνεύματι A αὐτὸ + τοῦτο E ἀγρυπνοῦντες : προσκαρτεροῦντες Bbn

θεὸν ζῶντα»· καὶ «Ὡς ἐκ στέατος καὶ πιότητος ἐμπλησθείη ἡ ψυχή μου»· ταῦτα πάντα τὴν ἐκ τοῦ πνεύματος εὐφροσύνην καὶ παράκλησιν δι' αἰνιγμάτων παραδηλοῖ.

Ἐπειδὴ τοίνυν δέδεικται, τίς ὁ τῆς εὐσεβείας σκοπὸς ὢν χρὴ προκεῖσθαι 9.1
τοῖς τὸν θεοφιλῆ βίον αἱρουμένοις, εἷς ἐστι ψυχῆς καθαρισμὸς ἡ τοῦ πνεύματος δι' ἔργων ἀγαθῶν προτροπῆς ἐνοίκησις· ἕκαστος οὖν ὑμῶν κατὰ τὸν ἀποδειχθέντα τρόπον παρασκευάσας τὴν ψυχὴν καὶ μεστὴν θείου ποιήσας J 80
ἔρωτος,

οὕτως ἀποδότω ἑαυτὸν ταῖς τε εὐχαῖς καὶ νηστείαις κατὰ τὸ αὐτοῦ θέλημα, 2
μεμνημένος τοῦ παρακαλοῦντος τὸ «Ἀδιαλείπτως προσεύχεσθε» καὶ «Τῇ εὐχῇ προσκαρτεροῦντες», καὶ τῆς τοῦ κυρίου ἐπαγγελίας, ἐν ᾗ φησι· «Πόσῳ μᾶλλον ὁ θεὸς ποιήσει τὴν ἐκδίκησιν τῶν βοώντων πρὸς αὐτὸν νυκτὸς καὶ ἡμέρας»· «Ἔλεγεν γάρ (φησίν) καὶ παραβολὴν πρὸς τὸ δεῖν πάντοτε προσεύχεσθαι καὶ μὴ ἐκκακεῖν»· ὅτι δὲ ἡ περὶ τὴν εὐχὴν σπουδὴ μεγάλα χαρίζεται καὶ αὐτὸ δὴ τὸ πνεῦμα ταῖς ψυχαῖς ἐνοικίζει, δηλοῖ σαφῶς δι' ὧν προτρέπει ἡμᾶς ὁ ἀπόστολος λέγων· «Διὰ πάσης προσευχῆς καὶ δεήσεως προσευχόμενοι ἐν παντὶ καιρῷ ἐν πνεύματι καὶ εἰς αὐτὸ τοῦτο ἀγρυπνοῦντες ἐν πάσῃ προσκαρτερήσει καὶ

---

31 Ps 62,6 7 I Thess 5,17 Röm 12,12; Kol 4,2 8 Lk 18,7 10 Lk 18,1 13 Eph 6,18

---

2 βίον + ζῆν Mac Jaeger εἷς SZA (oder εἷς? So Jaeger im Apparat): ὅς M Mac exc v Jaeger, siehe aber Ep ἑνός! ἡ SZA: καὶ M Mac exc v Jaeger 3 προτροπῆς MSZA Mac: προκοπῆς exc v Jaeger Zur „Einwohnung des Geistes durch Anregung der guten Werke" vgl. Kap. 4,1 Z. 11 οὖν SZ < MA Mac Jaeger, auch Ep Z. 6 hat οὖν sehr gut bezeugt! 4 ἀποδειχθέντα MSZA ὑπαχθέντα Mac ὑποδειχθέντα M² Jaeger 6 ⟨ταῖς⟩ νηστείαις Jaeger

καὶ δεήσει»· εἴ τις τοίνυν τῶν ἀδελφῶν τῶν διὰ τῆς πίστεως καὶ προσ-
J 271 ευχῆς καὶ μετανοίας ἀγωνιζόντων ἐπιποθεῖ δέξασθαι τὸν ἀγῶνα ἔρωτι
τῶν ἐπουρανίων ἀγαθῶν, ἀποδεκτέος καὶ πάνυ ἐπαινετὸς οὗτος καὶ
ἀνθρώποις καὶ θεῷ.

3 Διὸ ἐάσθω καὶ βοηθείσθω ὑπὸ τῆς ἀδελφότητος τῶν συμμελῶν
ἀδελφῶν μετὰ χαρᾶς ὁ τοιοῦτος τῇ εὐχῇ προσκαρτερεῖν, ἵνα καὶ αὐτοὶ τὸν
μισθὸν διὰ τὴν πρὸς τὸν ἀδελφὸν σύμπνευσιν καὶ συνεργίαν ἀγαθὴν ἀπὸ
θεοῦ ἔχωσι· μόνον ἵνα μετὰ πάσης νήψεως τὴν κατὰ συνείδησιν ἔρευναν
καὶ ἀδιάλειπτον μέριμναν καὶ ἄπαυστον ἀγῶνα ὁ εὐχόμενος ἔχῃ, πάντοτε
ἐναντιούμενος πάσῃ τῇ τῆς κακίας τῶν πολλῶν καὶ περισσῶν λογισμῶν
ὕλῃ καὶ πρὸς τὸν κύριον πάντοτε τὸν νοῦν ἐκβιαζόμενος ἐν ἐπιποθήσει
καὶ παρ' αὐτοῦ τὴν ἀντίληψιν τῆς χάριτος ἐκδεχόμενος, ἵν' οὕτως οἱ καρ-
ποὶ τῆς παραμονῆς καὶ προσκαρτερήσεως εἰς οἰκοδομὴν ὁσημέραι πᾶσι
φανεροὶ γίνωνται.

4 Ὁ γὰρ ἔχων ἀγάπης τρῶσίν τινα καὶ ἔρωτα θεῖον ἐν τῇ προσευχῇ, ἢ
κἂν μηδέπω ἔχῃ, βιάζηται δὲ καὶ ἀγωνίζηται καὶ τὴν προαίρεσιν ἀναγ-
κάζῃ εἰς τὸν τοιοῦτον κάματον ἔκδοτον διδοὺς ἑαυτὸν καὶ παρὰ τοῦ θεοῦ
τὸν οὐράνιον ἔρωτα καὶ τὴν ἀληθινὴν καὶ πνευματικὴν εὐχὴν ἐπιζητῶν
κτήσασθαι κατὰ τὸ εἰρημένον· «Ὁ διδοὺς εὐχὴν τῷ εὐχομένῳ»· μετὰ
χαρᾶς ὑπὸ τῶν λοιπῶν ἀδελφῶν ἐάσθω καὶ ὡς βοηθοὶ αὐτῷ μᾶλλον συνερ-
γείτωσαν καὶ προτρεπέσθωσαν, ἴδιον κέρδος ἡγούμενοι τὴν ἐπὶ τὰ κρείτ-
J 272 τονα τοῦ ἀδελφοῦ προκοπήν, καὶ μηδὲν κατ' ἐριθείαν ἢ ζῆλον ποιείτωσαν
ὑπὸ τῆς κακίας ὑποφερόμενοι μηδὲ ἐμποδιζέτωσαν καὶ ἐγκοπτέτωσαν τὴν

---

37 I Reg 2,9

---

19 δεήσει: des A (fol. 12v): τέλος τῆς πρός τινας μοναχοὺς γραφείσης ἐπιστολῆς πρώτης μέρος τί τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Μακαρίου τοῦ οὐρανόφρονος τῶν διὰ τῆς πίστεως καὶ X τὸν διὰ τῆς πίστεως καὶ LS τῶν διὰ πίστεως καὶ BNnT διὰ πίστεως καὶ b τὸν διὰ E τῆς προσευχῆς E 20 καὶ μετανοίας < ELSX ἀγωνιζόντων ἐπιποθεῖ δέξασθαι τὸν ἀγῶνα ἔρωτι Bbn ἀγωνιζομένων ... ἔρωτι NT ἀγῶνα ἀναδέξασθαι (δέξασθαι X) ἐπιποθεῖ (ἐπιποθῆ X) ἐρῶν ELSX 21 ἀποδεκταῖος b πάνυ : παντὶ E πάντι X πάντη S 22 παρ' ἀνθρώποις καὶ παρὰ θεῷ E 23 ἐάσθω : ἀφιέσθω E καὶ βοηθείσθω < ELSX τῆς ἀδελφότητος < E 24 τῇ προσευχῇ προσκαρτερεῖν ὁ τοιοῦτος E τὸν μισθὸν : μισθὸν E 25 συνέργειαν EnX ἀπὸ θεοῦ BbT ὑπὸ θεοῦ Nn ἐπὶ θεοῦ LSX ἐπὶ θεῷ E 26 ἔρευναν + ποιῇ E, ποιῇ ⟨ται⟩ Jae 27 μέριμναν : μνήμην E τὸν ἄπαυστον S ὁ < LX ἔχει X ἔχειν E 28 τῇ < T τῆς κακίας < n λογισμῶν + τῆς κακίας n 29 καὶ < ELSX καὶ + τῇ sup b πρὸς κύριον E πάντοτε < E τὸν νοῦν πάντοτε LSX βιαζόμενος E 31 τῆς παραμονῆς καὶ προσκαρτερήσεως < E 32 γένονται LX 33 ἀγάπης τρῶσίν τινα : ἀγάπης κυρίου τρῶσιν E ἢ < E 34 ἔχει BX βιάζεται BbELX δὲ < T ἀγωνίζεται BbELnX ἀναγκάζει BbLX, E (~ ἀναγκ. τὴν προ.) ἀναγκάζῃ NST, ἐκβιάζει n 35 τὸν τοιοῦτον κάματον : τοῦτον κάματον ἑαυτὸν E ἑαυτὸν καὶ παρὰ τοῦ θεοῦ : καὶ παρὰ θεοῦ S παρὰ θεοῦ LX, < E 36 εὐχὴν ἐπιζητῶν : εὐχὴν παρὰ τοῦ θεοῦ ζητῶν E 37 Ὁ < BbNnT 38 λοιπῶν < BbNnT λοιποὺς Gregor ἐάσθω : ἀφιέσθω E αὐτοῦ ELSX συνεργήτωσαν LSX 39 καὶ προτρεπέσθωσαν < E κέρδος ἡγούμενοι ~ ELSX 40 καὶ < LX μηδὲν : μὴ E ποιήτωσαν LSX 41 ὑπὸ τῆς κακίας < E ὑποσυρόμενοι E ἐγκοπτέτωσαν BNnST ἐκκοπτέτωσαν bELX

δεήσει». ὥστε *εἴ τις τῶν ἀδελφῶν* τούτῳ τῷ μέρει τῶν ἀρετῶν ἑαυτὸν ἀποδίδωσι, τῷ τῆς *εὐχῆς* λέγω, καλὸν θησαυρὸν περιέπει καὶ *ἐρᾷ* τοῦ μεγίστου J 81
κτήματος·

μόνον συντόνῳ καὶ ὀρθῇ *συνειδήσει*, μηδαμοῦ κατὰ τὴν διάνοιαν ἑκου- 3
σίως περιπλανώμενος μηδὲ ὥσπερ ἀκούσιον *ἀποδιδοὺς* ὑπ' *ἀνάγκης* χρέος,
ἀλλ' *ἔρωτα* καὶ πόθον ἀποπληρῶν τῆς ψυχῆς καὶ τοὺς *ἀγαθοὺς* τῆς *παραμονῆς καρποὺς πᾶσιν* ἐπιδεικνύς· χρὴ δὲ καὶ τοὺς *λοιποὺς* διδόναι τῷ τοιούτῳ καιρὸν καὶ συγχαίρειν τῇ *παραμονῇ* τῆς *προσευχῆς*, ὅπως *καὶ αὐτοὶ* μετάσχωσι τῶν ἀγαθῶν *καρπῶν*, ἅτε δὴ κοινωνοὶ τοῦ τοιούτου βίου τῷ συνήδεσθαι γεγονότες.

Δώσει δὲ καὶ αὐτὸς ὁ κύριος τοῖς αἰτοῦσιν ὅπως εὔχεσθαι δεῖ κατὰ τὸ 4/5
εἰρημένον· *«Ὁ διδοὺς εὐχὴν τῷ εὐχομένῳ»*. δεῖ οὖν αἰτεῖν καὶ εἰδέναι τὸν *τῇ εὐχῇ προσκαρτεροῦντα* πράγματι τοσούτῳ μετὰ πολλῆς *σπουδῆς* καὶ πάσης δυνάμεως ἐναθλεῖν τῷ *ἀγῶνι*.

---

26 I Reg 2,9

---

18 συνειδήσει + τοῦτο ποιείτω (ποιοίτω v) ἕκαστος exc v Jaeger

ἀγαθὴν αὐτοῦ πρὸς θεὸν ὁρμὴν καὶ τοῦ ἀγῶνος τῆς καλῆς σπουδῆς τὴν ἀρχήν, ἵνα ὁ θεὸς ὁρῶν τὸν πρὸς ἀλλήλους τῆς ψυχῆς παροξυσμὸν ἤγουν τῆς ἀγάπης ἀνταποδώσει ὁσίως πάνυ πᾶσι τὰ αἰτήματα, πληροφορῶν ἕκαστον διὰ τὴν εὐθεῖαν καὶ ἀγαθὴν πρὸς ἀλλήλους προαίρεσιν.

5 Ταῦτα σπουδαίως ποιεῖν ἐν πολλῇ διακρίσει μάλιστα οἱ προεστῶτες τῶν ἀδελφῶν ὀφείλετε καὶ ἑαυτοὺς καὶ τοὺς σὺν ὑμῖν ἀδελφοὺς τῷ τοιούτῳ φρονήματι καταρτίζειν σπουδάζετε, ἵνα μηδεὶς ἐγκοπὴν λαμβάνῃ εἰς ὃν προαιρεῖται ἀγωνίζεσθαι ἀγῶνα.

6 Ὥσπερ οὖν κεφαλαιωδέστερον ὁ τῇ εὐχῇ προσκαρτερῶν ἐπελάβετο ἔργον, οὕτως καὶ ἀγῶνα περισσὸν καὶ πόνον πολὺν καὶ σπουδὴν ἀδιάλειπτον ἀναλαβεῖν ὀφείλει διὰ τὸ πολλὰ ἐν τῇ προσκαρτερήσει τῆς εὐχῆς εἶναι τῆς κακίας ἐμπόδια· ὕπνον, ἀκηδίαν, βάρησιν σώματος, λογισμῶν ῥεμβασμόν, νοὸς ἀκαταστασίαν, ὀλιγωρίαν, ἀνυπομονησίαν, ἔκλυσιν καὶ τὰ λοιπὰ τῆς κακίας ἐνεργήματα· εἶτα θλίψεις καὶ ἐπαναστάσεις αὐτῶν τῶν πονηρῶν πνευμάτων πολεμούντων καὶ ἀνταγωνιζομένων μέχρις αἵματος τῇ κατ' ἀλήθειαν τὸν θεὸν ἀδιαλείπτως ἐπιζητούσῃ ψυχῇ κωλυόντων
J 273 αὐτὴν προσεγγίζειν θεῷ.

7 Πάσῃ οὖν νήψει καὶ πάσῃ σπουδῇ καὶ παντὶ ἀγῶνι σωματικῷ καὶ ψυχικῷ καὶ πάσῃ ὑπομονῇ ὁ τῇ εὐχῇ προσκαρτερῶν ἀνδρίζεσθαι ὀφείλει· καὶ ὡς τὸν σταυρὸν ὄντως βαστάζων ἐν ἀγῶνι καὶ πόνῳ πολλῷ καὶ πένθει καὶ θλίψει διὰ τὴν βασιλείαν ἀδιαλείπτως ἤτω καὶ μὴ κεχαυνωμένος καὶ συνεπιδιδοὺς ἑαυτὸν τῷ τῆς κακίας τῶν λογισμῶν ῥεμβασμῷ ἢ συγχύσει ὕπνου ἢ ἀκηδίᾳ ἢ ἐκλύσει, ταραχώδεσι καὶ ἀπρεπέσι φωναῖς χρώμενος ἤ τισι τοιούτοις παραδιδοὺς τὴν διάνοιαν καὶ ἀδιακρισίας αἰτίᾳ ἐμπληρο-

---

43 vgl. Hebr. 10,24 56 vgl. Hebr 12,4

---

43 τῆς ἀγάπης vor τῆς ψυχῆς durchgestrichen B τῆς ψυχῆς παροξυσμὸν ἤγουν τῆς ἀγάπης : τῆς ἀγάπης παροξυσμόν ELSX 44 ἀνταποδώση bL ὁσίως πάνυ πᾶσι BbNnT ὁσίως πᾶσι LSX πᾶσι E 46 ταῦτα + δὲ E 47 ὠφείλετε L ὀφείλεται X τῷ τοιούτῳ LSX Gregor τοιούτῳ BbENnT 48 σπουδάζετε < BbNnT σπουδῆς Gregor ἐκκοπὴν BbNnT λαμβάνει X 49 προαιρεῖται BbNnT (προκείμενον Gregor) προείρηται ELSX ἀγωνίζεσθε E 50 ὥσπερ : inc Ke οὖν + τὸ E ἐπελάβετο BbLNnSTX ἐπέλαβε E εἵλετο Ke ἐπεβάλετο Jae 51 τὸ ἔργον E οὕτω T περισσότερον E τόνον X ἀδιάληπτον X 52 ὠφείλη LX προσκαρτερήσει : προσεδρείᾳ Ke 53 τὰ ἐμπόδια L ὕπνος, ἀκηδία, βάρησεις (βάρησις ES) σώματος, λογισμῶν ῥεμβασμός, νοὸς ἀκαταστασία, ὀλιγωρία, ἀνυπομονησία, ἔκλυσις ELSX 54 νοὸς ἀκατάστασίαν ~ n 55 κακίας + λεπτὰ E θλίψεις LNSTX Ke tribulationes Ur θλίψις BEn ἐπαναστάσεις LNSTX Ke insurgentiae Ur ἐπανάστασις BEn 57 τῇ : τῆς X ἐπιζητούσης (ἐπιζητούσεις X) ψυχῆς LX 58 αὐτὴν + μὴ E 59 πάσῃ σπουδῇ : σπουδῇ S σωματικῷ καὶ ψυχικῷ καὶ : ψυχῆς καὶ σώματος ἐν E σωματικῷ καὶ NnT 60 προσευχῇ n ὠφείλει LX 61 πένθη X 62 διὰ τὴν βασιλείαν ἀδιαλείπτως ἤτω καὶ BbNnT διὰ τὴν βασιλείαν ἀδιαλείπτως ἔστω E ἀδιαλείπτως ἔστω διὰ τὴν βασιλείαν LX ἀδιαλείπτως ἤτω διὰ τὴν βασιλείαν S κεχαυνωμένος : χαυνούμενος E ἐγχαυνούμενος LSX 63 ἐπιδιδοὺς E ἑαυτῶ n τῷ ... ῥεμβασμῷ : τοῖς ... ῥεμβασμοῖς ELSX τῶν < E 63–64 συγχύσει ὕπνου : ὕπνῳ ELSX 64 ἐκλύσει : ἐκλύσει ἢ συγχύσει ἢ LSTX ἐκλύσει ἢ συγχύσει νοὸς ἢ E ἐκλύσει τε καὶ συγχύσει Ke 65 διάνοιαν καὶ : διάνοιαν ELSX διακρισίας B • ἐμπληροφούμενος erratum Jae

Τὰ γὰρ μεγάλα ἆθλα μεγάλων δεῖται καὶ *πόνων*, ἐπειδὴ μάλιστα ἡ 6
κακία τοῖς τοιούτοις ἐφεδρεύει, πανταχόθεν περιεργαζομένη καὶ περι-
τρέχουσα καὶ ζητοῦσα περιτρέψαι τὴν *σπουδήν*. ἐκεῖθεν *ὕπνος* καὶ *βάρησις*
σώματος καὶ ψυχῆς μαλακία καὶ *ἀκηδία* καὶ *ὀλιγωρία* καὶ *ἀνυπομονησία καὶ*
τὰ λοιπὰ τῆς κακίας ἐνεργήματα, δι' ὧν ἀπόλλυται *ψυχὴ* κατὰ μέρος ἁρπαζο-
μένη καὶ αὐτομολοῦσα πρὸς τὸν ἐχθρὸν αὐτῆς. χρὴ οὖν ἐφεστάναι τῇ J 82
ψυχῇ καθάπερ σοφὸν κυβερνήτην τὸν *λογισμὸν* μηδαμοῦ *τὴν διάνοιαν* ἐνδι-
δόντα πρὸς τὰς τοῦ *πονηροῦ πνεύματος ταραχὰς* μηδὲ τοῖς ἐκείνου κύμασι
συμπεριφερόμενον, ἀλλ' εὐθὺ βλέποντα πρὸς τὸν ἄνω λιμένα καὶ τὴν
ψυχὴν ἀκέραιον ἀποδιδόντα τῷ πιστεύσαντι καὶ ἀπαιτοῦντι *θεῷ*.

Οὐ γὰρ τὸ πεσεῖν ἐπὶ *γόνυ* καὶ ἐν τῷ σχήματι τῶν δι' *εὐχὴν* κειμένων 7
ἐκτετάσθαι *σπουδαῖον* τῇ γραφῇ καὶ εὐάρεστον, τῆς διανοίας ἔξω τοῦ
θεοῦ πλανωμένης, ἀλλὰ τὸ πᾶσαν ἐκβαλόντα *τῶν λογισμῶν* ῥᾳθυμίαν τε
καὶ ἄδικον ἔννοιαν ὅλην μετὰ τοῦ *σώματος* ἀποδοῦναι τὴν *ψυχὴν* ταῖς
εὐχαῖς.

---

30 ἐφεδρεύω auch Kap. 6, Z. 30: feindlich liegt κακία dem Glauben auf der Lauer. Ebenso pejorativ II, 356,17; V, 429,7. Sonst kein Beleg im patristischen Griechisch, wohl aber bei Euripides, Or. 1627; Thukydides 4,71; 8,92 u. a. 32 μαλακία auch Kap. 10, 16 Z. 6: I, 261,8; VII, 2,78,16; IX, 59,4; μαλάσσω V, 431,1. μαλακίζεσθαι 5 mal, μαλακός 8 mal, μαλακότης 4 mal 34 αὐτομολέω: 16 mal

---

33 κακίας + πάθη καὶ Mac Jaeger < rell, Ep!

φορούμενος εἰς τὴν σωματικὴν μόνον γονυκλισίαν τοῦ νοὸς ἐν συγχύσει ἢ ῥεμβασμῷ καθεστῶτος.

8 Δύναται γάρ τις, ἐὰν μὴ ἄκρως νήφειν παρασκευάζηται καὶ μηδὲ πάντοτε τὴν ἔρευναν καὶ προσοχὴν τοῦ νοῦ ποιῆται, ἐπιποθῶν ἀεὶ τὸν κύριον, ὑπὸ τῆς κακίας ποικίλως κατὰ τὸ κρυπτὸν ἀποβουκολούμενος ποιμαίνεσθαι ἢ τυφοῦσθαι κατὰ τῶν λοιπῶν τῶν μηδέπω οὕτως δυναμένων τῇ εὐχῇ προσκαρτερεῖν· καὶ οὕτως διὰ τῶν τοιούτων τῆς κακίας πανουργημάτων τὴν καλὴν ἀπόλλυσιν ἐργασίαν, καταπροδιδοὺς ταύτην τῷ πονηρῷ δαίμονι. ἀλλ' ὥσπερ μεῖζον τῆς εὐχῆς ἔργον ἀνεδέξατο, οὕτως καὶ πόνον καὶ μέριμναν καὶ ἀγῶνα μείζονα τῶν λοιπῶν ὀφείλει κεκτῆσθαι, μή πως κλοπήν τινα παρὰ τῆς κακίας πάθῃ. τοῖς γὰρ μεῖζόν τι ποιεῖν ἐπιβαλλομένοις ἀγαθὸν ἐπιτήδευμα μειζόνως ὁ πονηρὸς ἀνταγωνιζόμενος ὑποσκελίζειν βούλεται.

9 Ἀλλ' ἵνα καρπὸν ἀγάπης καὶ ταπεινοφροσύνης καὶ ἁπλότητος καὶ
J 274 ἀγαθότητος καὶ διακρίσεως ὁσημέραι διὰ τῆς προσκαρτερήσεως τῆς εὐχῆς ἐκφύσωμεν ἐν πᾶσι καὶ φανεροὶ ὦμεν τὴν ἐπὶ τὰ κρείττω προκοπὴν λαμβάνοντες, ἀγωνισώμεθα, ἵνα καὶ τοὺς διὰ τὴν νηπιότητα τῆς εὐχῆς προσκαρτερεῖν μηδέπω δυναμένους, τῶν ἀγαθῶν καρπῶν ἡμῶν φανερῶν αὐτοῖς ὄντων, ἐρεθίσωμεν καὶ εἰς ἐπιθυμίαν ἐνέγκωμεν προθύμως καὶ σπουδαίως ἐπὶ τὸν ἀγῶνα ἑαυτοὺς ἐπιδοῦναι. ἐὰν γὰρ μὴ ἡ ταπεινοφροσύνη καὶ ἡ ἀγάπη καὶ ἡ ἁπλότης καὶ ἡ ἀγαθότης τὴν εὐχὴν ἡμῶν κατακοσμήσῃ, ἡ εὐχή, μᾶλλον δὲ τὸ σχῆμα τῆς εὐχῆς, ἡμᾶς οὐδὲν ὠφελήσει.

---

66 εἰς τὴν (τῇ L) σωματικὴν μόνον γονυκλισίαν ELSX τῇ σωματικῇ γονυκλισίᾳ BbNnT **67** καθεστῶτες X **68** ἄκρως νήφειν παρασκευάζηται : ἀκριβῶς νήφειν ἑαυτὸν παρασκευάζῃ E καὶ : [καὶ] Jae μηδὲ : μὴ n < ELSX **69** ποιῆται, ἐπιποθῶν : ποιεῖται ἐπιποθῶν X ποιεῖται ἐπιποθὼν L **70** ἀποβουκολούμενος ποιμαίνεσθαι LS ἀποβουκολούμενος ποιμένεσθαι X ἀποβουκολούμενος ἐπαίρεσθαι E, s. Praefatio S. 41 **71** τυφοῦσθαι : φυσιοῦσθαι E λοιπὸν L τῶν < E οὕτω T δυναμένων τῇ εὐχῇ : ἐν τῇ εὐχῇ δυναμένων ELSX οὕτω T πανουργευμάτων ELSX **73** ἀπόλλυσιν < E πονηρῷ δαίμονι : ἀντικειμένῳ E **74** δαίμονι: des Ke ἀλλ' ὥσπερ: inc Ke (siehe Praefatio S. 53 f.) μεῖζον (μεῖζων X) τῆς εὐχῆς ἔργον LNSTX μεῖζον ἔργον τῆς εὐχῆς E μείζονα τῆς εὐχῆς ἔργα Bbn ἐνεδείξατο n οὕτω T **75** τὴν μέριμναν E ὀφείλει κεκτῆσθαι ~ E κτῆσθαι B κεκτεῖσθαι καὶ X μή πως : μήπου E **76** πάθῃ < X πάσχῃ S τοῖς γὰρ ... βούλεται : τοῖς γὰρ μειζόνως ἐπιλαβομένοις ἀγαθοῦ ἐπιτηδεύματος μειζόνος ὁ ἀντικείμενος ἀνταγωνίζεται ὑποσκλίζειν(!) βουλόμενος E ποιεῖν ἐπιβαλλομένοις : ἐπιλαβόμενοις LSX **77** μειζόνως : μεῖζον L **79** Ἀλλ' ἵνα : Δεῖ οὖν E καρποὶ LSX καρποὺς E ταπεινοφροσύνης : ταπεινώσεως E καὶ ἀγαθότητος < E **80** ὁσημέραι διὰ < E προσκαρτερήσεως ... φανεροὶ : ψυχῆς ἡμῶν ἐκφύεσθαι ὅπως φανεροὶ E **81** ἐκφύσωμεν BNnT < b ἐκφυομένης L ἐκφυόμενοι S ἐκφυομένη X ἐν < LSX πᾶσι : πᾶσην X καὶ < bLSX κρείττωνα X **82** ἀγωνισώμεθα < ELSX τοὺς : τοῖς Bn + μηδέπω οὕτως δυναμένους E διὰ τοὺς νηπιότητα (νηπιότητας X) LX τῇ εὐχῇ ELSX **83** μηδέπω δυναμένους < E μηδέπω : μὴ L μήπω S < X δυναμένοις Bn ἡμῶν : ὑμῶν bNn, nostris Ur **84** ἐνέγκωμεν BbELS ἐνέγκομεν X ἐμβάλωμεν NnT **85** ἀγῶνα + τοῦτον ELSX ἀποδοῦναι ELSX des Ke ἐὰν γὰρ inc Ke, Op (siehe Praefatio S. 53 f.) γὰρ μὴ ~ ELSX **86** ἡ ἀγάπη ... κατακοσμήσῃ < b ἡ ἀγάπη : ἀγάπη B καὶ nach ἀγάπη < E ἡμῶν : ὑμῶν BNn **87** πρόσχημα Ke ἡμᾶς οὐδὲν ~ E ἡμᾶς : ὑμᾶς NnT ὠφελήσει BELNnS, Op ὀφελήσει X ὠφελήση bT

Καὶ τοὺς *προεστῶτας* δὲ χρὴ συναντιλαμβάνειν *τῷ τοιούτῳ* καὶ διὰ 8
πάσης *σπουδῆς* καὶ νουθεσίας τρέφειν τὴν περὶ τὸ προκείμενον τοῦ εὐχο-
μένου ἐπιθυμίαν καὶ καθαίρειν ἀκριβῶς τὴν τούτου ψυχήν.

Τῶν γὰρ οὕτως *εὐχ*ομένων ὁ *καρπὸς* τῶν ἀρετῶν τοῖς συνοῦσιν ἐπιδεικ- 9
νύμενος οὐ τῷ *προκόψαντι* μόνον, ἀλλὰ *καὶ* τοῖς ἔτι *νηπίοις* καὶ δεομένοις
διδασκαλίας χρήσιμος γίνεται, παρακαλῶν αὐτοὺς καὶ προτρέπων εἰς
μίμησιν ὧν ὁρῶσι. *καρπὸς* δ' εἰλικρινοῦς *εὐχῆς ἁπλότης, ἀγάπη, ταπεινοφρο-
σύνη,* καρτερία, ἀκακία καὶ τὰ τοιαῦτα, ἃ πρὸ τῶν αἰωνίων *καρπῶν* παρὰ
τὸν βίον ὁ τοῦ *σπουδαίου* περὶ τὴν *εὐχὴν πόνος* ἐνταῦθα βλαστάνει.

10 Οὐ μόνον δὲ περὶ τῆς εὐχῆς τοῦτο λέγομεν, ἀλλὰ περὶ παντὸς καμάτου καὶ πόνου καὶ παρθενίας καὶ εὐχῆς καὶ νηστείας καὶ ἀγρυπνίας καὶ ψαλμῳδίας ἢ διακονίας ἢ οἱουδήποτε καμάτου καὶ ἐργασίας ἀρετῆς ἕνεκεν ὑφ' ἡμῶν ἐπιτελουμένης· ἐὰν μὴ τοὺς καρποὺς τῆς ἀγάπης καὶ εἰρήνης καὶ χαρᾶς καὶ πραότητος καὶ ταπεινώσεως ἁπλότητός τε καὶ ἀφελότητος καὶ πίστεως καὶ μακροθυμίας καὶ ἀφθονίας ἐν ἑαυτοῖς εὑρίσκωμεν καὶ πᾶσι τοιούτους καρποὺς προσφέρωμεν, εἰκῇ καὶ μάτην οἱ πόνοι καὶ οἱ κάματοι ἡμῶν γεγόνασι. πᾶσα γὰρ ἐκείνη ἡ ἐργασία καὶ οἱ κάματοι διὰ τοὺς καρποὺς τούτους γενέσθαι ὀφείλουσιν· τῶν δὲ καρπῶν τῆς
J 275 ἀγάπης καὶ εἰρήνης μὴ εὑρισκομένων ἐν ἡμῖν εἰκῇ καὶ μάτην ὅλη ἡ ἐργασία γεγένηται.

11 Οἱ γὰρ τοιοῦτοι κατὰ τὰς πέντε μωρὰς παρθένους ἐν ἡμέρᾳ κρίσεως ἀποδείκνυνται, αἵτινες διὰ τὸ μὴ ἀπεντεῦθεν ἐπικομίσασθαι ἐν τοῖς τῆς καρδίας ἀγγείοις τὸ πνευματικὸν ἔλαιον, ὅπερ ἐστὶ τῶν προειρημένων ἀρετῶν διὰ τοῦ πνεύματος ἐνέργεια, μωραὶ ὀνομασθεῖσαι τοῦ πνευματικοῦ τῆς βασιλείας νυμφῶνος ἀπεκλείσθησαν, καὶ ὁ τῆς παρθενίας κάματος διὰ τὴν τῶν ἀρετῶν ἔλλειψιν καὶ ὑστέρησιν τῆς ἐνεργοῦς ἐνοικήσεως τοῦ πνεύματος εἰς οὐδὲν ἐλογίσθη,

12 Ὥσπερ γὰρ ἐν τῇ γεωργίᾳ τῆς ἀμπέλου πᾶσα ἐπιμέλεια καὶ κάματος διὰ τὴν τῶν καρπῶν ἀπόλαυσιν γίνεται, καρπῶν δὲ μὴ εὑρισκομένων ἐν τῇ ἀμπέλῳ εἰκῇ καὶ μάτην πᾶσα ἡ ἐμπόνησις τῆς ἐργασίας γεγένηται, οὕτως ἐὰν μὴ διὰ τῆς ἐνεργείας τοῦ πνεύματος καρποὺς ἀγάπης καὶ εἰρήνης καὶ χαρᾶς καὶ ταπεινώσεως μακροθυμίας τε καὶ πίστεως καὶ τῶν λοιπῶν, ὅσα ὁ ἀπόστολος διηγόρευσεν, ἐν πάσῃ πληροφορίᾳ καὶ αἰσθήσει πνευματικῇ

91–98 vgl. Gal 5,22 99–105 vgl. Mt 25,1 ff. 103 νυμφών statt γάμοι (Mt 25,10) auch in der Epistula Apostolorum, Thomasev., Liber graduum, Ephrem u. a. Vgl. Staats, in: W. Eltester (Hg.) Christentum und Gnosis, 1969, S. 103 109 vgl. Gal 5,22 111 ἐν πάσῃ πληροφορίᾳ καὶ αἰσθήσει: die Formel wurde als typisch messalianisch verurteilt. Vgl. Joh. Damasc., De haeresibus 80,7. Zum messalianischen Hintergrund derselben Formel bei Diadochus v. Photike s. H. Dörries, Wort u. Stunde I (1966), S. 409

---

88 δὲ < T + τοῦτος(!) E τοῦτο < E περὶ : ἐπὶ E < SX παντὸς : τοῦ παντὸς BNn καμάτου καὶ : καμάτου ἢ S 89 πόνου ἢ παρθενίας ἢ εὐχῆς (+ ἢ ἀναγνώσεως E) ἢ νηστείας (ἀγρυπνείας E) ἢ ψαλμῳδίας ELSX 90 οὐδήποτε E 91 ἡμῶν : ὑμῶν Nn τελουμένης E μὴ + πρὸς T τῆς ἀγάπης : ἐπὶ ἀγάπης b 92 τῆς εἰρήνης E καὶ πραότητος : πραότητος X πραΰτητος BbNn ταπεινότητος ST, Op τε < E 93 εὑρίσκομεν Ln, Op 94 πᾶσι τοιούτους : πᾶσῃ τοιοῦτοις LX καρποὺς : εἰρήνης καρποὺς ELSX 95 οἱ κάματοι : κάματοι SX ἡμῶν : ὑμῶν b < E 96 τούτους < LSX, Op γίνεσθαι E 96–97 τῆς ἀγάπης ... εὑρισκομένων : τῆς ἀγάπης μὴ εὑρισκομένων καὶ εἰρήνης LSX 97 εἰρήνης καὶ ἀγάπης E ἡμῖν : ὑμῖν BbNn 100 ἀπεντεῦθεν BbNnT (vgl. Sammlung II, 30,4; Dörries, S. 242, Z. 59) ἐντεῦθεν ELSX, Ke Op ἀποκομίσασθαι LS, Op ἀποκομήσασθαι EX ἐν < b 101 τῶν προειρημένων : ἡ τῶν προκειμένων E 102 διὰ : ἡ διὰ LSX 103 νυμφῶνος ἀπεκλείσθησαν : ἀνεκλείσθησαν νυμφῶνος E 105 πνεύματος + ἁγίου E 106 γεωργίᾳ : γεωργείᾳ εἰ τύχοι E ἡ ἐπιμέλεια E 107 τὴν + μέλλουσαν E 108 ἐμπόνησις : ἡ ἐπιπόνησις S 110 χαρᾶς καὶ εἰρήνης S τὰ λοιπὰ ELSX

Τούτοις οὖν χρὴ καλλωπίζεσθαι τοῖς *καρποῖς*, ἀποροῦσα δὲ τούτων 10
μάταιον ἔχει τὸν *πόνον*· καὶ *οὐκ εὐχὴ μόνον, ἀλλὰ* καὶ *πᾶσα* φιλοσοφίας ὁδὸς J 83
τοιαύτην μὲν ἔχουσα γῆν βλάστη δικαιοσύνης ἐστὶν οὕτως καὶ ὡς ὁδὸς
πρὸς ὀρθὸν ἄγει τὸ τέλος, τούτων *δὲ* ἐστερημένη κενὸν ὄνομα καταλεί-
πεται.

Καὶ ταῖς *μωραῖς* ἐοικὸς *παρθένοις* αἷς παρὰ τὸν καιρὸν τῆς χρείας οὐ 11
παρῆν *ἐν τῷ νυμφῶνι τὸ ἔλαιον*· οὐ γὰρ εἶχον ἐν ταῖς ψυχαῖς τὸ φῶς τῶν τῆς
ἀρετῆς καρπῶν οὐδὲ τὸν *τοῦ πνεύματος* ἐν τῇ διανοίᾳ λύχνον· ὅθεν καὶ
μωρὰς αὐτὰς εἰκότως *ὠνόμασεν* ἡ γραφή, σβεσθείσης αὐτῶν τῆς *ἀρετῆς*
πρὶν ἐλθεῖν τὸν νυμφίον· ὃς διὰ τοῦτο ταύτας τοῦ ἄνω *νυμφῶνος ἀπέκλει-*
σεν· *οὐ* γὰρ *ἐλογίσατο* αὐταῖς τὴν σπουδὴν *τῆς παρθενίας* τῷ μὴ παρεῖναι
τὴν *τοῦ πνεύματος ἐνέργειαν*, καὶ πάνυ δικαίως.

Τί *γὰρ* ὄφελος *ἀμπέλου πεπονημένης καρπῶν μὴ* παρόντων, ὧν ἕνεκεν 12
ὑπέμεινε τὸν *πόνον* ὁ γεωργός; τί δὲ κέρδος *νηστείας καὶ προσευχῆς καὶ*
ἀγρυπνίας, εἰρήνης ἀπούσης *καὶ χαρᾶς* καὶ *ἀγάπης καὶ τῶν λοιπῶν* τῆς *τοῦ*
πνεύματος χάριτος *καρπῶν*, οἷς *ὁ* ἅγιος ἀπαριθμεῖται *ἀπόστολος*; πάντα γὰρ J 84

---

58 vgl. Mt 25,1 ff. **60** Der „Leuchter des Geistes" auch in Ep. 17,28 (VIII, 1,57,15). In Vita Moys. wird der siebenarmige „Leuchter" typologisch ausgelegt: von ihm gehen die mannigfachen Strahlen des πνεῦμα aus, wie auch die Apostel selbst „Leuchter" sind; sie bringen das Lobopfer und den Weihrauch des Gebetes Tag und Nacht immerfort dar (VII, 1,94–96) **67** vgl. Gal 5,22

53–63 folgt Jaeger meist M, ich bevorzuge SZ(A), denn gerade SZ erweisen sich sonst Ep näherstehend **53** οὖν χρὴ καλλωπίζεσθαι SZA εὐχὴ καλλωπίζεται M Mac **55** γῆν SZA: τὴν Mac Jaeger < M βλάστη SZA βλάστην M Mac Jaeger ἐστὶν οὕτως A ἐστὶν ὄντως M ὄντως ἐστὶν Mac exc v Jaeger ἐστὶν (< οὕτως) SZ καὶ ὡς ὁδὸς SZ ὁδὸς καὶ MA Mac Jaeger **59** τὸ φῶς τῶν τῆς ἀρετῆς καρπῶν SZA τὸ φῶς, τὸν τῆς ἀρετῆς καρπόν M Mac Jaeger **61** μωρὰς αὐτὰς SZA μωρὰς M Mac Jaeger **62** ὃς SZ: καὶ MA Mac Jaeger ταύτας SZ < MA Mac Jaeger νυμφῶνος + τὰς ἀθλίας M Mac Jaeger **68** οἷς SZA οὓς M Mac, ist ein Wort ausgefallen?

ἐν ἑαυτοῖς ἐπιγνῶμεν, εἰκῇ ὁ τῆς παρθενίας κάματος, καὶ εὐχῆς καὶ ψαλμῳδίας νηστείας τε καὶ ἀγρυπνίας ὁ πόνος μάταιος ἀποδείκνυται· οὗτοι γὰρ οἱ κάματοι καὶ πόνοι ψυχῆς καὶ σώματος ἐπ᾽ ἐλπίδι πνευματικῶν καρπῶν ἐπιτελεῖσθαι ὀφείλουσιν. ἡ δὲ τοῦ πνεύματος ἐν ταῖς ἀρεταῖς καρποφορία ἀπόλαυσίς ἐστι πνευματικὴ ἐν ἡδονῇ ἀφθάρτῳ ἐν καρδίαις πισταῖς καὶ ταπειναῖς ὑπὸ τοῦ πνεύματος ἐνεργουμένη.

13 Ἐν πολλῇ γὰρ συνέσει διακρίσεως αἱ ἐργασίαι καὶ οἱ πόνοι καὶ κάμα-
J 276 τοι τῆς φύσεως ἡγείσθωσαν, καὶ οἱ καρποὶ καρποὶ λογιζέσθωσαν διὰ πίστεως καὶ ἐλπίδος ὑπὸ τοῦ πνεύματος τοῦ ἁγίου τοῖς ἀξίοις ἐνεργούμενοι. ἐὰν γάρ τις διὰ γνώσεως ἔλλειψιν ἰδίαν ἐργασίαν καὶ κάματον τοὺς καρποὺς τοῦ πνεύματος εἶναι νομίσῃ, πολλὴν οἴησιν ματαιότητος κέκτηται καὶ ἀπὸ μεγάλων ἀγαθῶν καρπῶν πνευματικῶν ἐκπίπτει, μὴ διὰ πνεύματος ἐνεργείας ἐν πάσαις ταῖς προειρημέναις ἀρεταῖς κατευθυνθῆναι ἐλπίζων. Ὁ γὰρ ὁλοτελῶς ἑαυτὸν τῷ θεῷ ἀφιερῶν πάντοτε καὶ τὴν ἐξ ἰδίας δυνάμεως σπουδὴν καὶ τὸν πόνον ἐν μηδενὶ ἐλλείπων, παρ᾽ αὐτοῦ δὲ τὴν λύτρωσιν τῶν παθῶν διὰ τῆς ἀντιλήψεως τῆς χάριτος ἐκδεχόμενος, εἰς τοσαύτην τὴν ἀκρότητα ἀρετῆς καὶ καθαρότητα καταντῆσαι καταξιοῦται.

14 Ὥσπερ γὰρ ὁ ἐν τῷ βίῳ διαιτώμενος καὶ τῇ ἁμαρτίᾳ ἑαυτὸν ὁλοτελῶς ἀποδεδωκὼς τὰ παρὰ φύσιν πάθη τῆς ἀτιμίας ἐν ἡδονῇ πολλῇ ἐπιτελεῖ, ἀσωτίαν καὶ πορνείαν, μέθην καὶ πλεονεξίαν, φθόνον καὶ δόλον καὶ ἀσέλγειαν, ἔριν καὶ μῖσος, φιλαργυρίαν καὶ τὰ λοιπὰ τῆς κακίας ἐνεργήματα,
J 277 ἐν ἀπολαύσει καὶ ἡδονῇ ὡς φυσικὰ ἐργάζεται, οὕτως ὁ τέλειος Χριστια-

---

130 vgl. Röm 1,26

---

112 εἰκῇ : εἰκαίως E < S παρθενείας E καὶ εὐχῆς : εὐχῆς E καὶ ψαλμῳδίας < E 113 ἀγρυπνείας E ὁ < E πόνος < S 114 οὗτοι γὰρ κάματοί εἰσι ψυχῆς E ψυχῆς + τε Sn 115 ὀφείλοντες E 118 διακρίσει συνέσεως ELSX Op ἡ ἐργασία ELSX Op τε καὶ οἱ πόνοι E καὶ οἱ (< S) πόνοι, ἐργασία καὶ LS οἱ πόνοι καὶ < X κάματοι : οἱ κάματοι BNn 119 τῆς + ἀνθρωπίνης E 120 ὑπὸ τοῦ ἁγίου πνεύματος E, τοῦ ἁγίου < LSX ⟨ἐν⟩ τοῖς ἀξίοις Jae ἐνεργούμενοι : des Op 121 τις διὰ γνώσεως : τῆς διαγνώσεως E ἔλλειψιν + τὴν ESX 122 νομίζῃ E νομίσει X 123 ἀγαθῶν καρπῶν πνευματικῶν BbNnT καρπῶν πνευματικῶν ἀγαθῶν LX ἀγαθῶν πνευματικῶν E καρπῶν καὶ πνευματικῶν ἀγαθῶν S πίπτει Bbn πνευματικῆς E 124 ἐλπίζων ELSX, des Ke 125 τῷ θεῷ ἑαυτὸν LX καὶ τὴν : κατὰ τὴν Jae 126 σπουδὴν καὶ τὸν (< ES) πόνον BbENnST καὶ σπουδῆς καὶ πόνων L καὶ σπουδὴν καὶ πόνον X πόνον + σὺν ταῖς λοιπαῖς ἀνθρωπίναις καὶ τρεπταῖς ἀρεταῖς E ἐνλείπων E 127 τῶν παθῶν < E τῆς ἀντιλήψεως : ἀντιλείψεως E χάριτος + τοῦ Χριστοῦ ἐν πληροφορίᾳ πίστεως διὰ παντὸς E s. Praef. S. 43 128 τοσαύτην : αὐτὴν E ! τὴν < LNnSTX ἀκρότητα BbNnT ἀκροτάτην LSX ἀκροτάτην τῆς ἁπτώτου E καὶ < LSX καθαρότητα : ἁγάπης δι᾽ ἀγαθότητος E καθαρότητος Jae 129 ὥσπερ : inc Ke γὰρ < LX βίῳ + ὁ ἡδυπαθῶς E ἑαυτὸν ὁλοτελῶς ~ ELSX 130 ἐνδεδωκὼς B ἐκδεδωκὼς bS τῆς ἀτιμίας πάθη E πάθη ἀτιμίας n [ἐν ἡδονῇ πολλῇ ἐπιτελεῖ] Jae ἐπιτελεῖ : ἀποτελεῖ BbNnT 131 ἀσωτείαν NnT φθόνον ... φιλαργυρίαν < E φθόνον : φόνον LSX 133 ἡδονῇ + πολλῇ E ὡς φυσικὰ ἐργάζεται : ὡς φυσικὰ διὰ τὴν χρονίαν συνήθειαν κατεργάζεται E οὕτως + καὶ E

ὑφίσταται *πόνον* τούτων ἕνεκεν ὁ τῆς ἄνω χάριτος ἐραστής, δι' ὧν ἐφέλκε-
70 ται τὸ *πνεῦμα*, καὶ τῆς ἐκεῖθεν μεταλαμβάνων χάριτος *καρποφορεῖ* καὶ ἀπολαύει μετ' εὐφροσύνης τῆς γεωργίας, ἣν ἐν τῇ αὐτοῦ *ταπεινοφροσύνῃ* καὶ *ἐπιμελείᾳ* τῶν ἔργων ἡ τοῦ πνεύματος ἐγεώργησε χάρις.

Δεῖ οὖν τοὺς μὲν *πόνους* τῆς *εὐχῆς* καὶ *νηστείας* καὶ τῶν λοιπῶν ἔργων 13
μετὰ πολλῆς *ἡδονῆς* καὶ ἀγάπης καὶ *ἐλπίδος* ὑφίστασθαι, τὰ δὲ ἄνθη τῶν
75 *πόνων* καὶ *τοὺς καρποὺς τοῦ πνεύματος* εἶναι πιστεύειν *ἐνεργείας*. εἰ *γὰρ* ἑαυτῷ *τις λογίζοιτο* ταῦτα καὶ τὸ πᾶν ἀνατιθείη τοῖς πόνοις, ἀντὶ τῶν ἀκηράτων ἐκείνων *καρπῶν* ἀλαζονεία τῷ τοιούτῳ καὶ φρόνημα φύεται, ταῦτα δὲ τὰ πάθη καθάπερ τις σηπεδὼν ταῖς τῶν εὐκόλων ψυχαῖς ἐμφυόμενα διαφθείρει καὶ ἀπολλύει τοὺς πόνους. τί οὖν χρὴ ποιεῖν τὸν *τῷ θεῷ*
80 καὶ τῇ ἐκείνου ζῶντα *ἐλπίδι*; τοὺς μὲν ὑπὲρ τῆς *ἀρετῆς* ἀγῶνας μεθ' ἡδονῆς ὑπομένειν, *τὴν δὲ λύτρωσιν* τῆς ψυχῆς *ἐκ τῶν παθῶν* καὶ τὴν πρὸς τὸ *ἀκρότατον* τῶν *ἀρετῶν* ἄνοδον, τῆς τελειότητος ἐπ' ἐκείνῳ παρίστασθαι τὴν ἐλπίδα καὶ τῇ παρ' ἐκείνου φιλανθρωπίᾳ πιστεύειν· οὕτω γὰρ παρα- J85
σκευασάμενος καὶ ἀπολαύσας *τῆς* ᾧ πεπίστευκε *χάριτος* ἀπόνως τρέχει
85 καταφρονῶν τῆς τοῦ ἐχθροῦ κακίας ἅτε δὴ ξένος ἐκείνου καὶ *λελυτρωμένος* τῶν *παθῶν* αὐτοῦ τῇ τοῦ Χριστοῦ *χάριτι*·

Ὥσπερ γὰρ οἱ *τὰ* πονηρὰ *πάθη* διὰ τῆς τῶν καλῶν ῥᾳθυμίας τῇ 14
ἑαυτῶν ἐπεισάγοντες *φύσει* καὶ διατρίβοντες ἐν αὐτοῖς μετὰ χαρᾶς *ἐπιτε*λοῦσι ῥᾳδίως *ὥσπερ* τινὰ ἔμφυτον *ἡδονὴν* καὶ οἰκείαν καρπούμενοι *πλεον*-
90 *εξίαν* τε καὶ τὸν *φθόνον καὶ* τὴν *πορνείαν καὶ τὰ λοιπὰ* μέρη *τῆς* ἀντικειμένης *κακίας*, *οὕτως* οἱ τοῦ *Χριστοῦ* καὶ τῆς ἀληθείας ἐργάται διά τε τῆς πίστεως

---

78 σηπεδών: „Fäulnis" an der Seele auch V, 192,3, ferner 10 mal

---

69 χάριτος SZA χαρᾶς M Jaeger χώρας Mac 71 αὐτοῦ : ἑαυτοῦ Mac Jaeger 81 δὲ < Mac Jaeger, der die Partikel Z. 82 nach τῆς konjiziert. Aber die von Ep Z. 126 vorgegebene Stellung und die handschriftliche Bezeugung darf nicht übersehen werden. Einen Sinn gibt die Konjektur eines καὶ nach ἄνοδον Z. 82 (so Kemmer, in: St Ans 38, 1956, 275 A. 37), aber weil hier Gregor einen zentralen messalianischen Satz korrigiert, kann die Unebenheit aus der Entfernung von der Vorlage erklärt werden: Während Makarios-Symeon die λύτρωσις von den πάθη jetzt für möglich hält, läßt Gregor diese λύτρωσις Gottes zukünftiges Werk sein. Sta 82 f. 90 τε < MA Mac

νὸς πάσας τὰς ἀρετὰς καὶ πάντας τοὺς ὑπὲρ τὴν ἡμετέραν φύσιν τελείους
καρποὺς τοῦ πνεύματος, τουτέστι τὴν ἀληθινὴν καὶ ἄτρεπτον ἀγάπην καὶ
εἰρήνην, τὴν μακροθυμίαν καὶ ἀγαθότητα, τὴν πραότητα καὶ ὑπομονήν,
τὴν πίστιν καὶ τὴν ταπεινοφροσύνην καὶ τὰ λοιπὰ τῆς ἀρετῆς ἔργα ἐν
ἀπολαύσει πολλῇ καὶ ἡδονῇ πνευματικῇ ἐπιτελεῖ ὡς φυσικὰ ἀκαμάτως
λοιπὸν καὶ εὐχερῶς καὶ μὴ πρὸς τὰ πάθη τῆς κακίας μελετῶν ἢ πολεμῶν,
ἅτε δὴ λελυτρωμένος ὑπὸ κυρίου τελείως καθαρὸν οἰκητήριον αὐτοῦ
γίνεσθαι καταξιωθεὶς καὶ ἐνεργούμενος δυνάμει θείᾳ ἐν ταῖς ἀρεταῖς ἐν
ἀγαλλιάσει καὶ εὐφροσύνῃ ὑπὸ τοῦ ἁγίου καὶ προσκυνητοῦ πνεύματος,
τὴν τελείαν τοῦ Χριστοῦ εἰρήνην βραβεύουσαν ἐν τῇ καρδίᾳ κεκτημένος.
⟨οὗτός ἐστιν ἀληθῶς ὁ κολληθεὶς τῷ κυρίῳ καὶ γενόμενος μετ' αὐτοῦ εἰς ἓν
πνεῦμα. διὰ γὰρ τῆς τοῦ πνεύματος ἐνεργείας καὶ ἁγιότητος τῶν ἀρετῶν
πάθη μιαρὰ καὶ ἐνέργειαι κακίας κατασβεσθῆναι δύναται.⟩

15 Οὐ μόνον δὲ τὴν τοιαύτην τῶν ἀρετῶν ἐργασίαν ἐν πολλῇ ἀπολαύσει ὁ
τοιοῦτος διὰ τὴν ἐνεργῆ ἐνοίκησιν τοῦ ἁγίου πνεύματος ἀκαμάτως λοιπὸν
ἐπιτελεῖ, ἀλλὰ τὸ δυσχερέστερον, ὅπερ ἐστὶ τὰ παθήματα τοῦ Χριστοῦ,
εὐχερῶς καὶ εὐκόλως ἀναλαμβάνει, δυναμούμενος ὑπὸ τοῦ πνεύματος καὶ
ἐν πολλῇ ἐπιθυμίᾳ τὸ συμπαθῆναι τῷ Χριστῷ εὐχόμενος· καὶ ὥσπερ οἱ
λοιποὶ ἐν βίῳ ἄνθρωποι κατὰ σάρκα ζῶντες τὸ τιμηθῆναι καὶ δοξασθῆναι,
τὸ προσκυνηθῆναι καὶ τὸ πλουτῆσαι καὶ τρυφῆσαι καὶ ἄρξαι καὶ τὰς λοι-
J 278 πὰς τοῦ βίου τούτου ἀπολαύσεις ἐν ἡδονῇ πολλῇ καὶ εὐφροσύνῃ δι' ἐπιθυ-
μίας ἔχουσιν, οὕτως οἱ εἰς τὰ προειρημένα τοῦ χριστιανισμοῦ μέτρα φθάσαι
καταξιωθέντες τὸ γυμνητεῦσαι καὶ λιμῶξαι καὶ πᾶσαν κακοπάθειαν ὑπο-
μεῖναι διὰ τὸν κύριον, τὸ μισηθῆναι καὶ ἀτιμασθῆναι καὶ λοιδωρηθῆναι,
τὸ μαστιχθῆναι καὶ ὥσπερ κάθαρμα τοῦ κόσμου τούτου γενέσθαι, τὸ δὲ
ὅλον καὶ σταυρωθῆναι καὶ πάσῃ τιμωρίᾳ ὑποβληθῆναι ἐν ἡδονῇ καὶ
ἀπολαύσει πνευματικῇ μετὰ χαρᾶς καὶ εὐφροσύνης διὰ τὴν μακαρίαν τῆς
ἀναστάσεως ἐλπίδα ἀκαμάτως καταδέχονται, μᾶλλον δὲ διὰ πολλῆς ἐπι-
θυμίας ἔχουσι.

135–136 vgl. Gal 5,22 **143** vgl. Kol 3,15 **144** vgl. I Kor 6,17 **156–158** vgl. I Kor 4,11–13 (vgl. Mt 23,34)

134–136 τοὺς ὑπὲρ τὴν ... ἀγάπην καὶ εἰρήνην E : τοὺς καρποὺς τοῦ πνεύματος τοὺς (τὴν n) ὑπὲρ τὴν φύσιν, τὴν ἀγάπην (ἀγαθὴν L) καὶ εἰρήνην BbLNnSTX. Zu ἄτρεπτον ἀγάπην vgl. Sammlung I, 101,20 und Gregor! siehe auch Praefatio S. 40 **136** τὴν μακροθυμίαν : καὶ μακροθυμίαν NnT **137** τὴν ταπεινοφροσύνην : ταπεινοφροσύνην ELX τῆς + ὄντως E **138** πολλῇ < E φυσικὰ + καὶ οἰκεῖα E **139** καὶ μὴ BbNnT καὶ μηκέτι LSX μηκέτι E μελετῶν ἢ < ELSX **140** τοῦ κυρίου S καθαρὸν οἰκητήριον αὐτοῦ γίνεσθαι καταξιωθεὶς E < rell οἰκητήριον καθαρὸν Gregor! **141** δυνάμει θείᾳ E < rell **144–146** οὗτός ἐστιν ... κατασβεσθῆναι δύναται ~ E nach ἐλπίδα ἀθάνατον Z. 178 οὗτός LSX οὕτως E αὐτός BbNnT ἀληθῶς E < rell μετ' αὐτοῦ E < rell Gregor μετ' αὐτοῦ! **145** πνεῦμα des Ke τῆς τοῦ E < rell τῶν E < rell **146** ἐνέργειαι ES ἐνέργεια BbLNTX ἐνέργειαν n, operationes Ur κατασβεσθῆναι : σβεσθῆναι b κατασκευασθῆναι E δύνανται ELSX **147–189** οὐ μόνον δὲ ... κληρονόμοι γενώμεθα E < rell. Siehe Praefatio S. 14 u. 43 **151** ⟨συμπαθεῖν⟩ τῷ Χριστῷ ⟨δεχόμενος⟩ Jae **153** ⟨τρυφῆσαι⟩ Jae **155** τοῦ χριστιανισμοῦ ⟨ἐνεργή⟩ματα φθάσαι Jae. **159** τῇ μωρίᾳ? (vgl. I Kor 1,23) ⟨τιμωρίᾳ⟩ Jae **168** πολλοῖς

καὶ τῶν τῆς ἀρετῆς πόνων τὰ *ὑπὲρ τὴν φύσιν* αὐτῶν ἀγαθὰ παρὰ τῆς τοῦ πνεύματος δεχόμενοι χάριτος μεθ' *ἡδονῆς* ἀρρήτου *καρποῦνται* καὶ ἀπόνως *ἐπιτελοῦσι τὴν* ἄδολον καὶ *ἄτρεπτον ἀγάπην, τὴν* ἀκίνητον *πίστιν*, τὴν ἀμετάπτωτον *εἰρήνην*, τὴν ὄντως *ἀγαθότητα τά τε λοιπὰ* πάντα, δι' ὧν ἡ ψυχὴ κρείττων ἑαυτῆς γινομένη καὶ *τῆς* τοῦ ἐχθροῦ δυνατωτέρα *κακίας οἰκητήριον καθαρὸν* ἑαυτὴν παρέχει *τῷ προσκυνητῷ καὶ ἁγίῳ πνεύματι*, παρ' οὗ *τὴν* ἀθάνατον *τοῦ Χριστοῦ* λαβοῦσα *εἰρήνην* συνάπτεται δι' αὐτῆς καὶ *προσκολλᾶται τῷ κυρίῳ*. λαβοῦσα *δὲ* τὴν τοῦ πνεύματος χάριν καὶ *κολληθεῖσα τῷ κυρίῳ καὶ εἷς ἓν πνεῦμα μετ' αὐτοῦ γενομένη*,

οὐ μόνον τὰ τῆς οἰκείας *ἀρετῆς ἔργα* ῥᾳδίως *ἐπιτελεῖ* μηδὲν ἀγωνιζομένη πρὸς τὸν ἐχθρὸν τῷ κρειττων τῆς ἐκείνου τυγχάνειν ἐπιβουλῆς, *ἀλλὰ τὸ* πάντων μεῖζον, *τὰ τοῦ* σωτῆρος εἰς ἑαυτὴν ἀναδέχεται *πάθη* καὶ *ἐντρυφᾷ* J 86 τούτοις πλέον ἢ οἱ ἐρασταὶ *τοῦ βίου τούτου* ταῖς παρὰ τῶν ἀνθρώπων *τιμαῖς καὶ δόξαις* καὶ δυναστείαις. *Χριστιανῷ γὰρ* διὰ πολιτείας ἀγαθῆς καὶ τῆς τοῦ πνεύματος δωρεᾶς εἰς τὸ τῆς νοητῆς ἡλικίας *μέτρον* τῆς δεδομένης αὐτῷ χάριτος προσελθόντι *δόξα* καὶ *τρυφὴ* καὶ πάσης *ἡδονῆς* κρεῖττον *ἀπόλαυσις τὸ μισεῖσθαι διὰ* Χριστόν, τὸ ἐλαύνεσθαι, τὸ *πᾶσαν* ὕβριν καὶ αἰσχύνην *ὑπὲρ* τῆς εἰς θεὸν πίστεως *ὑπομένειν*· τῆς γὰρ *ἐλπίδος* ὅλης οὔσης τῷ τοιούτῳ πρὸς τῇ *ἀναστάσει* καὶ τοῖς μέλλουσιν ἀγαθοῖς ὕβρις πᾶσα καὶ *μάστιγες* καὶ διωγμοὶ καὶ τὰ λοιπὰ *πάθη* μέχρι τοῦ *σταυροῦ τρυφὴ* καὶ ἀνάπαυσις καὶ τῶν οὐρανίων ἐνέχυρα *θησαυρῶν*·

---

94 ἀμετάπτωτος: II, 366,8; 367,9; III, 1,125,5; V, 65,25; 193,9; VI, 124,2.20; VII, 33,3; VIII, 1,213,5 99 vgl. IKor 6,17 106 vgl. Eph 4,13 νοητὴ ἡλικία s. auch o. Kap. 3, Z. 198. Während bei Makarios-Symeon der in der Taufe empfangene Geist ein Siegel der Verheißung ist, da er vermehrt werden muß, soll bei Gregor der Geist die Erkenntnis unterstützen, auf daß diese gemehrt werde zu einer νοητὴ ἡλικία. Gregor hat so die messalianische Geistmystik zu intellektualisieren versucht, ohne Rücksicht auf die größere Nähe der messalianischen Geistlehre zu Paulus (Eph. 1, 15–19 u. 4,13). Sta 23,38. Leibliches und geistiges Altern ist ein allgemein altkirchliches Thema, vgl. C. Gnilka, Aetas spiritalis, 1972. Dementsprechend ἡλικία bei Gregor 99 mal. Eine wörtliche Parallele zu „De instituto" in Cant. VI, 467,17–468,2: Wer der Herrlichkeit des Geistes teilhaftig δι' ἀπαθείας καὶ καθαρότητος zur Vollkommenheit strebt und schließlich zum Vollmaß geistigen Alters (εἰς τό μέτρον τῆς νοητῆς ἡλικίας, anders Eph 4,13 !) gelangt, der ist die vollkommene Taube des Hohenliedes. Vgl. auch V, 419,9–23

---

107 προσελθόντι SZA προελθόντι M Mac κρεῖττον : κρείττων Mac Jaeger 111 σταυροῦ + πάντα Mac + ⟨πάντα⟩ Jaeger

16 Χριστιανῶν γὰρ ἡ δόξα καὶ ὁ πλοῦτος καὶ ἡ τρυφὴ καὶ ὁ θησαυρὸς καὶ ἡ καύχησις τὰ παθήματα τοῦ Χριστοῦ τυγχάνει κατὰ τὸ ἀποστολικὸν λόγιον· «Οὐ μόνον δέ, ἀλλὰ καὶ καυχώμενοι ἐν ταῖς θλίψεσι», καὶ τὸ ὑπὸ τοῦ κυρίου εἰρημένον· «Μακάριοι ἐστὲ ὅταν ὀνειδίσωσιν ὑμᾶς καὶ διώξωσιν ὑμᾶς οἱ ἄνθρωποι καὶ εἴπωσι πᾶν πονηρὸν ῥῆμα καθ' ὑμῶν ψευδόμενοι ἕνεκεν ἐμοῦ· χαίρετε καὶ ἀγαλλιᾶσθε, ὅτι ὁ μισθὸς ὑμῶν πολὺς ἐν τοῖς οὐρανοῖς». καὶ πάλιν ὁ μακάριος Παῦλος ὅσην ἡδονὴν ἐν τοῖς ὑπὲρ Χριστοῦ παθήμασιν εἶχεν βοᾷ λέγων· «Ἥδιστα οὖν καυχήσομαι ἐν ταῖς ἀσθενείαις, ἵνα ἐπισκηνώσῃ ἐπ' ἐμὲ ἡ δύναμις τοῦ Χριστοῦ· διὸ εὐδοκῶ ἐν ἀσθενείαις, ἐν ὕβρεσιν, ἐν ἀνάγκαις, ἐν στενοχωρίαις», «ἐν πληγαῖς, ἐν φυλακαῖς»· «ὅταν γὰρ ἀσθενῶ, τότε δυνατός εἰμι». καὶ πάλιν· «Ὡς θεοῦ διάκονοι ἐν ὑπομονῇ πολλῇ».

17 Ἡ γὰρ τοῦ ἁγίου πνεύματος εἰς αὐτοὺς πληρεστάτη ἐνοίκησις καὶ ἄφθαρτος ἐνεργὴς παράκλησις τὰ παθήματα τοῦ Χριστοῦ ἐν ἡδυτάτῃ πληροφορίᾳ καὶ ἀπολαύσει πολλῇ καταδέχεσθαι παρασκευάζει διὰ τὴν
J 279 μέλλουσαν τῆς ἀναστάσεως ἐλπίδα ἀθάνατον· καὶ ⟨τὰ⟩ πάθη Χριστοῦ εὐχερῶς καὶ εὐκόλως ἀναλαβεῖν ἔστιν. ἅπερ οἱ μηδέπω δι' ἐνεργείας πνεύματος ἀναλαβεῖν καταξιωθέντες διὰ ἰδίας σπουδῆς καὶ ἐπιθυμίας ἐλπίδι καὶ πίστει ἐν ταῖς ἐντολαῖς καὶ ἐν τοῖς παθήμασι τοῦ κυρίου ἀδιαλείπτως ἐμμελετάτωσαν καὶ τῇ ἐργασίᾳ, ⟨ὡς ἡ⟩ δύναμις, ἑαυτοὺς βιαζόμενοι ἐγγυμναζέσθωσαν, ἐλπίζοντες διὰ τοῦ πνεύματος τελείως ἐν ⟨ἑαυτοῖς⟩ κατευθυνθῆναι, ἵνα κατὰ τὴν ἐργασίαν τῆς ἐλπίδος ἐπιθυμίαν τε καὶ μελέτην τοῦ νοὸς ἐνεργῆσαν τὸ πνεῦμα ἐν δυνάμει μεθ' ἡδονῆς ἀναλάβωμεν καὶ τὴν τῶν εὐαγγελικῶν ἐντολῶν ἐργασίαν καὶ τῶν παθημάτων τοῦ Χριστοῦ μετὰ χαρᾶς ὑπομονήν, καὶ οὕτως τέλειοι Χριστιανοὶ διὰ τῆς ἐνεργοῦς ἐνοικήσεώς τε καὶ κοινωνίας τοῦ πνεύματος γενέσθαι καταξιωθέντες τῆς αἰωνίου ζωῆς κληρονόμοι γενώμεθα.

18 Οὕτως οὖν ἀγωνίζεσθε καὶ οὕτως ἀνδρίζεσθε καὶ οὕτως ἑαυτοὺς εἰς πᾶν ἔργον ἀγαθὸν παρασκευάζετε ὁμοῦ πάντες, μάλιστα δὲ οἱ ταῖς εὐχαῖς προσκαρτερεῖν ἑαυτοὺς ἀναγκάζοντες ὡς τηλικούτων ἀγαθῶν σκοπὸν ἔχοντες, ἵνα καὶ ἑαυτῶν καὶ τῶν πλησίον οἰκοδομὴ καὶ ὠφέλεια γένησθε καὶ μὴ βλάβην ἑαυτοῖς καὶ τοῖς ἄλλοις διὰ τῆς ἀμελείας καὶ ἀπροσεξίας ἐμποιήσητε.

---

165 Röm 5,3 **166** Mt 5,11f. **170–173** II Kor 12,9f. **172–174** II Kor 6,4f.

---

170 λέγον E **171** ἀσθηνίαις E **172** ἀσθενίαις E **178** ἀθάνατον + οὗτός ἐστιν ἀληθῶς … δύνανται (siehe o. Z. 144–146) E, siehe Praefatio S. 14 Von καὶ ⟨τὰ⟩ πάθη bis γενώμεθα Z. 189 keine klare Satzkonstruktion. Jae läßt mit ἅπερ Z. 179 einen neuen Satz beginnen, ich folge ihm. ⟨τὰ⟩ corr **179** μηδέπου E **182** ὡσει E **183** ἐν αὐτοῖς E, Jae **190** Οὕτως οὖν inc BbLNnSTX, Ur ἀγονίζεσθαι X **191** ἔργον < ELSX παρασκευάζεται X πάντες + οἱ τῷ σκοπῷ τῆς εὐσεβείας τρέχοντες E προσευχαῖς n **192** σκοπὸν : ἐλπίδας E **193** ἑαυτοῖς L τῷ πλησίον L τῶν πλησίων EX γένεισθαι X **194** βλάβην + καὶ E τοῖς < ELSX ἀπροσεχίας ἐμποιήσετε E

«Μακάριοι γάρ ἐστε (φησίν) ὅταν ὀνειδίσωσιν ὑμᾶς καὶ διώξωσι πάντες οἱ 16
ἄνθρωποι καὶ εἴπωσι πᾶν πονηρὸν ῥῆμα καθ' ὑμῶν ψευδόμενοι ἕνεκεν ἐμοῦ·
χαίρετε καὶ ἀγαλλιᾶσθε ὅτι ὁ μισθὸς ὑμῶν πολὺς ἐν τοῖς οὐρανοῖς». καὶ ὁ ἀπόστο-
λος· «Οὐ μόνον δὲ ἀλλὰ καὶ καυχώμενοι ἐν ταῖς θλίψεσι»· καὶ ἀλλαχοῦ·
«Ἥδιστα οὖν καυχήσομαι ἐν ταῖς ἀσθενείαις μου, ἵνα ἐπισκηνώσῃ ἐπ' ἐμὲ ἡ
δύναμις τοῦ Χριστοῦ· διὸ εὐδοκῶ ἐν ἀσθενείαις, ἐν ὕβρεσιν, ἐν ἀνάγκαις», «ἐν
φυλακαῖς»· «ὅταν γὰρ ἀσθενῶ, τότε δυνατός εἰμι»· καὶ πάλιν· «Ὡς θεοῦ διά-
κονοι ἐν ὑπομονῇ πολλῇ».

Αὕτη *γὰρ* ἡ χάρις *τοῦ ἁγίου πνεύματος* ὅλην κατασχοῦσα τὴν ψυχὴν καὶ 17
πληρώσασα τὸ οἰκητήριον εὐφροσύνης τε καὶ δυνάμεως γλυκέα ποιεῖ τῇ
ψυχῇ *τὰ τοῦ* κυρίου *παθήματα τῇ* τῶν *μελλόντων ἐλπίδι* τῆς παρούσης ὀδύνης J 87
ἀφαιροῦσα τὴν αἴσθησιν. ὡς *οὖν οὕτως* ἐφ' ὑψηλὴν *δύναμιν* καὶ δόξαν μέλ-
λοντες ἀνιέναι τῇ συνεργίᾳ *τοῦ πνεύματος οὕτω* πολιτεύεσθε πάντα πόνον
καὶ *ἀγῶνα μετὰ χαρᾶς* ὑφιστάμενοι πρὸς τὸ ἄξιοι φανῆναι τῆς ἐν ὑμῖν
ἐπιδημίας *τοῦ πνεύματος* καὶ τῆς μετὰ *τοῦ Χριστοῦ κληρονομίας*,

μηδαμοῦ *χαυνούμενοι* μηδὲ ἐκλυόμενοι ὑπὸ ῥᾳθυμίας πρὸς τὸ *μήτε* 18
αὐτοὶ πεσεῖν *μήτε τοῖς ἄλλοις* αἴτιοι τοῦ ἁμαρτήματος γένησθε.

---

113 Mt 5,11f. 116 Röm 5,3 117 II Kor 12,9f. 118 II Kor 6,5 119 II Kor 12,10

---

129 ἁμαρτήματος : ἁμαρτάνειν Mac Jaeger γένησθε A (siehe Ep) γενήσεσθαι SZ γίνεσθαι M γενέσθαι Mac Jaeger, vgl. Sta 83

10.1 Οἱ δὲ μήπω δυνάμενοι ἄκρως ἐπὶ τὸ τῆς εὐχῆς ἔργον διὰ νηπιότητα ἑαυτοὺς ἀποδοῦναι τῇ διακονίᾳ ἢ ὑπηρεσίᾳ ἢ ἔργῳ ἢ τῇ λοιπῇ ἀναπαύ-
J 280 σει τῶν ἀδελφῶν μετὰ πίστεως καὶ εὐλαβείας καὶ φόβου θεοῦ ἑαυτοὺς εὐτρεπίζετε, ὡς θεοῦ ἐντολὴν ἐπιτελοῦντες καὶ ὡς πνευματικὸν ἔργον κατεργαζόμενοι· καὶ οὐχ ὡς παρὰ ἀνθρώπων τὸν μισθὸν ἐκδεχόμενοι οὐδὲ τιμὴν ἢ εὐχαριστίαν παρ' αὐτῶν ἀναμένοντες, ἀλλ' ὡς ἔργοις θεοῦ νηφόντως προσέχετε καὶ ὡς δοῦλοι Χριστοῦ μετὰ χαρᾶς διακονεῖτε, μὴ διδόντες χώραν ὅλως τῇ κακίᾳ δι' ἀνθρωπαρεσκείας ἢ γογγυσμοῦ ἢ ὑψηλοφροσύνης ἢ χαυνότητος ἢ ἀμελείας ἢ καταφρονήσεως τὸ ἀγαθὸν ἔργον ὑμῶν σπιλοῦν καὶ τῷ ἰδίῳ τῆς δολιότητος ἰῷ καταρρυποῦν καὶ μολύνειν, ἀλλ' ἵνα διὰ τῆς εὐλαβείας καὶ φόβου καὶ ἀγάπης τῆς πρὸς τὸν θεὸν τὸ καλὸν ἐπιτήδευμα ὑμῶν ἁγιάζηται καὶ εὐπρόσδεκτον ἐπὶ θεῷ γένηται.

2 Τοσαύτῃ γὰρ φιλανθρωπίᾳ καὶ ἀπείρῳ ἀγαθότητι ὁ κύριος συγκατέβη τῷ ἀνθρωπίνῳ γένει, ὥστε μηδένα ἐᾶσαι ἀργὸν ἀπὸ τῆς ἀρετῆς ἢ ἀγαθοῦ ἔργου ἀπομένοντα, ἀλλὰ ἑκάστῳ ἔδωκεν ἐργασίαν κατὰ δύναμιν τῆς προαιρέσεως αὐτοῦ, ἕλκων ἅπαντας μακροθύμως ὁσημέραι ἐπὶ τὰς μείζονας τῶν ἀρετῶν ἐντολάς.

3 «Ὃς ἐὰν ποτίσῃ (φησί) ποτήριον ψυχροῦ ὕδατος μόνον εἰς ὄνομα μαθητοῦ, ἀμὴν λέγω ὑμῖν, οὐ μὴ ἀπολέσῃ τὸν μισθὸν αὐτοῦ». ἴδε ἕως ποῦ εὐκολότητα ἐντολῆς ὁ κύριος ἔδωκεν, ἵνα μή τις ἄμοιρος ὡς ὢν ἀσθενὴς καὶ ἄτονος τὴν προαίρεσιν ἀπὸ τοῦ ἀγαθοῦ γένηται. καὶ πάλιν· «Ἐνὶ τούτων ἐποιήσατε, ἐμοὶ ἐποιήσατε». μόνον ἵνα ᾖ τὸ γινόμενον κατὰ θεόν,
J 281 καὶ μὴ κατὰ δόξαν ἀνθρώπων γίνηται· προσέθηκε γάρ, φησί· «Μόνον εἰς ὄνομα μαθητοῦ», τουτέστι φόβῳ καὶ ἀγάπῃ τοῦ Χριστοῦ τὸ ἀγαθὸν ἵνα γένηται.

---

19 Mt 10,42 22 Mt 25,40 24 Mt 10,42

---

1 οἱ δὲ inc Ke μηδέπω ELX τὸ : τῷ E ἔρχῳ E ἔργων L διὰ νηπιότητα < E 2 καὶ ὑπηρεσίᾳ E ἔργῳ + τινὶ E 3 ἀδελφῶν des B (fol. 12 v). Blattvertauschung! inc μετὰ πίστεως (fol. 6 r). καὶ φόβου < S 4 θεοῦ ἐντολὴν : ἐντολὴν κυρίου E 6 οὐδὲ < ELSX ἀναμένετε E ἔργῳ ELS ἔργον X θεοῦ + πιστῶς καὶ E 7 Χριστοῦ : κυρίου E 8 χώραν ὅλως ~ E ἀνθρωπαρέσκειαν E 9 ἢ καταφρ. : καὶ καταφρ. ELSX 10 ἡμῶν ἔργον σπιλοῖν (σπηλοῖν X) LSX ὑμῶν ἔργον σπηλοῦν E καταρυποῖν LSX καταρυποῦν n καταρρυπεῖν E 11 καὶ φόβου < E τὸν < T 12 ὑμῶν ἐπιτήδευμα ἁγιάζετε (ἁγιάζητε S) ELSX θεὸν E 13 γίνεται ELX γίνηται S 14 γὰρ < LSX συνεκατέβη S 15 ὥστε : ὡς E τῆς < E 16 ἀπομεῖναι LSX ἀπομῆναι E, remanere Ur κατὰ + τὴν ELSX 17 ἕλκων πάντας ὁσημέραι E ὁσημέραι < LX 18 ἐντολῶν ἀρετάς ELSX 19 ἄν φησι ποτίση (ποτήσῃ E ποτήσει X) ELSX ψυχροῦν LS ὕδατος < LSX 20 ἀπολέσει EX τὸν < E ἴδε : εἶδε X ποῦ : πόσου S ποίαν L 21 εὐκολίαν ἔδωκεν ὁ κύριος, ἵνα E ἄμυρος LX ὡς ὢν NnT ὡσὰν Bb οἷος ἂν ELSX ἀσθενὴς + ὑπάρχῃ E 22 γένηται : ᾖ E ⟨Ἐφ' ὅσον⟩ ἑνὶ τούτων Jae 23 ἵνα ᾖ < E ᾖ < LSX 24 γίνεται E γένηται L φησι < BbENnT Μόνον < bNnT 25 τοῦ < ELSX ἀγαθὸν + ἔργον E 26 γένηται ENnT γίνηται BbS γίνεται LX

Εἰ δέ τινες μήπω τὸν τῆς ἄκρας εὐχῆς τόνον ἔχοντες μηδὲ τὴν ὀφειλο- 10.1
μένην τῷ πράγματι σπουδήν τε καὶ δύναμιν ἀπολιμπάνονται ταύτης τῆς
ἀρετῆς, ἐν τοῖς ἄλλοις πληρούτωσαν τὴν ὑπακοὴν κατὰ δύναμιν, διακο-
νοῦντες προθύμως, ἐργαζόμενοι σπουδαίως, θεραπεύοντες μεθ' ἡδονῆς, μὴ
ἐπὶ μισθῷ τιμῆς μηδὲ τῆς ἀνθρωπίνης δόξης ἕνεκα μηδὲ ἐνδιδόντες ὑπὸ
μαλακίας ἢ ῥᾳθυμίας τοῖς πόνοις μηδὲ ὡς ἀλλοτρίοις σώμασι καὶ ψυχαῖς
ὑπηρετούμενοι, ἀλλ' ὡς Χριστοῦ δούλοις, ὡς ἡμετέροις σπλάγχνοις, ἵνα
καθαρὸν ὑμῶν τὸ ἔργον καὶ ἄδολον ἀποφανθῇ τῷ κυρίῳ.

Προφασιζέσθω δὲ μηδεὶς πρὸς καλῶν ἔργων σπουδὴν ὡς ἀδύνατος 2
ἐπιτελεῖν τὰ σῴζοντα τὴν ψυχήν· οὐδὲν γὰρ ὁ θεὸς ἀδύνατον ἐπιτάττει
τοῖς δούλοις ἀλλ' οὕτως ἐκκεχυμένην καὶ πλουσίαν πρὸς ἅπαντας ἔδειξε J 88
τὴν ἀγαθότητα τῆς θεότητος αὐτοῦ ὡς ἑκάστῳ κατὰ τὸ θέλημα παρασχεῖν
τῷ πράττειν τι δύνασθαι ἀγαθὸν καὶ μηδένα τῶν σπουδὴν ἐχόντων σω-
θῆναι διαμαρτεῖν τοῦ δύνασθαι·

«Ὃς ἂν (φησί) ποτίσῃ ποτήριον ψυχροῦ μόνον εἰς ὄνομα μαθητοῦ, ἀμὴν λέγω 3
ὑμῖν, οὐ μὴ ἀπολέσῃ τὸν μισθὸν αὐτοῦ». τί τῆς ἐντολῆς ταύτης δυνατώτερον;
ψυχροῦ ποτηρίου μισθὸς ἐπουράνιος ἔπεται. καί μοι σκόπει τῆς φιλανθρω-
πίας τὸ μέτρον· «Ἐφ' ὅσον ἑνὶ τούτων ἐποιήσατε, ἐμοὶ ἐποιήσατε» φησίν. τὸ μὲν
ἐπίταγμα μικρόν, τὸ δὲ τῆς ὑπακοῆς κέρδος πολὺ καὶ παρὰ θεῷ πλουσίως
ἀνταποδιδόμενον· ὥστε οὐδὲν ὑπὲρ δύναμιν ἀπαιτεῖ, ἀλλὰ κἂν μικρὸν
κἂν μέγα ποιῇς, ἔπεταί σοι κατὰ τὴν προαίρεσιν ὁ μισθός. ἐὰν μὲν γὰρ εἰς
ὄνομα καὶ φόβον θεοῦ, λαμπρὰ καὶ ἀναφαίρετος ἦλθεν ἡ δωρεά·

---

2 ἀπολιμπάνω: III, 1, 115,3; VIII, 1, 374,5; IX, 268,6. Orat. Cat. 27, MPG 45, 72 D; Anim. et res., MPG 46,745 C 15 Mt 10,42 18 Mt 25,40 21 vgl. Mt 10,42

---

1 τόνον ἔχοντες ~ Mac Jaeger 12 τὴν + ἀγάπην καὶ Mac Jaeger < rell αὐτοῦ SZA: τῆς ἑαυτοῦ M Jaeger< Mac 13 τῷ MSZA: τὸ Mac Jaeger, vgl. Sta 88 17 ψυχροῦ ποτηρίου MSZA ψυχρῷ ποτηρίῳ Mac Jaeger, vgl. Sta 89 18 μέτρον MSZA ἄμετρον Mac Jaeger

4 Τοῖς γὰρ κατὰ δόξαν καὶ ἔπαινον ἀνθρώπων ἐπιδεικτικῶς ἀγαθόν τι πράττουσι μεμφόμενος ὁ κύριος ἀπόφασιν δέδωκε· «Πάντα (φησί) ποιοῦσι πρὸς τὸ θεαθῆναι τοῖς ἀνθρώποις», καὶ διεξελθὼν ἐπάγει μεθ' ὅρκου λέγων· «'Αμὴν λέγω ὑμῖν· ἀπέχουσι τὸν μισθὸν αὐτῶν». διὸ παραγγέλλει τοῖς μαθηταῖς· «Βλέπετε μὴ ποιήσητε τὴν ἐλεημοσύνην ὑμῶν ἢ τὴν νηστείαν ἢ τὴν εὐχὴν ὑμῶν ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων· εἰ δὲ μή γε, μισθὸν οὐκ ἔχετε παρὰ τῷ πατρὶ ὑμῶν τῷ ἐν τοῖς οὐρανοῖς». τὴν παρὰ ἀνθρώπων δόξαν ἢ τιμὴν ἢ ἐπαίνους προσερχομένους ἀπωθεῖσθαι καὶ μὴ προσίεσθαι τῷ νῷ καθόλου παρήνεσεν, ἀλλὰ παρὰ θεοῦ μόνου τὴν ἀληθινὴν δόξαν καὶ τὸν ἔπαινον ἐκδέχεσθαι, ὡς προείρηται· οὐχ οἷον γὰρ μὴ γνωσθῆναι ἀγαθόν τι τοῖς ἀνθρώποις ὅλως παρ' ἡμῶν ὁ κύριος ἐδίδαξε. πῶς γὰρ ἦν τοῦτο δυνατόν, ὁπότε αὐτὸς ὡς φῶς λάμψαι ἡμῶν τὰ ἀγαθὰ ἔργα ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων παρήνεσεν εἰς δόξαν θεοῦ γινόμενα· «Ὅπως (φησίν) ἴδωσι τὰ καλὰ ὑμῶν ἔργα καὶ δοξάσωσι τὸν πατέρα ὑμῶν τὸν ἐν τοῖς οὐρανοῖς»;

5 Καὶ οἱ ἀπόστολοι δὲ διὰ τοῦ πνεύματος νομοθετήσαντες μηδὲν τοῖς ἀπὸ τῶν ἐθνῶν νομοθετεῖν ἢ ὅλως παρενοχλεῖν, εἰ μὴ ἀπέχεσθαι τῶν ἐπάναγκες, πορνείας καὶ εἰδωλοθύτου καὶ πνικτοῦ καὶ αἵματος, τὴν πολλὴν
J 282 τῶν ἐντολῶν ὕλην παρεσιώπησαν τέως διὰ πολλὴν καὶ ἄμετρον ἀγαθότητα καὶ συμπάθειαν ἐλαφρύναντες τῆς νοητῆς αὐτῶν ἡλικίας τὴν νηπιότητα, μόνον εἰς τὴν πίστιν αὐτοὺς εἰσελθεῖν πρῶτον ἐκ τῆς εἰδωλολατρείας βουλόμενοι, ἵν' οὕτως κατὰ μέρος ὑπακούοντες τῷ λόγῳ τῆς ἀληθείας καὶ ἐπὶ τὰ μείζονα τῶν ἐντολῶν παραγγέλματα καὶ τὴν πνευματικὴν αὔξησιν φθάσαι καταξιωθῶσιν.

6 Εἰ δέ τις καὶ ἐν τῇ εὐχῇ ὀκνηρότερος τυγχάνει καὶ ἐν τῇ διακονίᾳ καὶ ἐν λοιπῇ οἱουδήποτε ἔργου ὑπηρεσίᾳ εἰς ἀνάπαυσιν ἀδελφῶν γινομένῃ

---

28 Mt 23,5 (Mt 6,1) **30** Mt 6,2.5.16 **31** Mt 6,1.5.16 **40** Mt 5,16 **42** vgl. Act 15,19.29

---

27 τοῖς : τοὺς E ἀνθρώπων καὶ ἔπαινον LSX **28** πράττουσι : ἐργαζομένους E ἔδωκεν ELSX πάντα (φησί) : εἰπῶν πάντα E **29** μεθ' ὅρκου < BbnT, ὀμνύντος Gregor **30** 'Αμὴν + ἀμὴν BNnT αὐτῶν des Ke διὸ + καὶ E **31** τοῖς : ποῦ X ἑαυτοῦ μαθηταῖς E ποιήσατε E ἢ τὴν νηστείαν ἢ τὴν εὐχὴν ὑμῶν < E, Lmg **33** ἔχεται X **34** καὶ τιμὴν καὶ E ἀποθεῖσθαι E **35** καθόλου τῷ νῷ E παρὰ τῷ θεῷ μόνῳ E ἀληθινὴν < n ἀληθῆ E **36** τὸν < ESX ἐκδέχεσθαι + τὸν ἀληθινὸν n οἷον + ⟨τε⟩ Jae **37** γνωσθῆναι + ὅλως LSX τοῖς ἀνθρώποις ὅλως παρ' ἡμῶν : παρ' ἡμῶν ἐπιτελούμενον τοῖς ἀνθρώποις E ὅλως < LSX **38** τοῦτο < E ὁπότε + ἐν ἄλλοις E **39** γινόμενον LX **40** ὅπως + γάρ ELSX ὑμῶν τὰ καλὰ ES (Mt 5,16) **42** τοῦ< E μηδὲ LSX **43** νομοθετεῖν ἢ ὅλως < ELSX (Act 15,19) ἀπέχεσθε L ἅπτεσθαι E ἐπανάγκαις LX **44** πολλῶν S **45** ὕλην < LX παρασιωπήσαντες κατὰ πολλὴν ... ELSX ἀμέτρητον E **46** συμπάθειαν + ὅπως E αὐτῶν + καὶ νηπιαζούσης E νηπιότητα : ζυγὸν E **47** μόνον < E αὐτοὺς εἰσελθεῖν ~ ELSX βουλόμενοι : βουλόμενος n προτρέψονται E **48** ἵν' : καὶ LSX οὕτως : οὕτω T < E ἀληθείας + οἱ πιστεύοντες E καὶ ἐπὶ : ἐπὶ ELSX **49** τῶν πνευματικῶν LSX **51** inc Ke ὀκνηρὸς E Ke τυγχάνη L καὶ λοιποῦ οἵου δήποτε ἔργου E ἐν τῇ λοιπῇ LSX **52** τῶν ἀδελφῶν L γινομένην LSX

Ἐὰν δὲ εἰς *ἐπίδειξιν*, ἄκουσον ὀμνύντος αὐτοῦ τοῦ *κυρίου*· *«Ἀμὴν λέγω* 4
ὑμῖν, ἀπέχουσι τὸν μισθὸν αὐτῶν». ἵνα οὖν μὴ τοῦτο πάθωμεν, *παραγγέλλει* J 89
τοῖς μαθηταῖς καὶ δι' ἐκείνων ἡμῖν· *«Βλέπετε μὴ ποιήσητε τὴν ἐλεημοσύνην*
ὑμῶν ἢ τὴν εὐχὴν ἢ τὴν νηστείαν ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων· εἰ δὲ μή γε, μισθὸν
οὐκ ἔχετε παρὰ τῷ πατρὶ ὑμῶν τῷ ἐν τοῖς οὐρανοῖς». οὕτως ἀποστρέφεσθαι
κελεύει καὶ φεύγειν τοὺς τοιούτους καὶ παρὰ θνητῶν *ἐπαίνους* καὶ *τὴν*
μαραινομένην καὶ φεύγουσαν ἡμᾶς *δόξαν*, ζητεῖν δὲ *μόνην* ἐκείνην, ἧς οὐδὲ
κάλλος ἔστιν εἰπεῖν οὐδὲ πέρας εὑρεῖν· δι' ἧς καὶ αὐτοὶ δυνησόμεθα δο-
ξάζειν πατέρα καὶ υἱὸν καὶ ἅγιον πνεῦμα νῦν τε καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς
αἰῶνας τῶν αἰώνων. ἀμήν.

Ende des Gregortraktates

---

23 Mt 6,2.5.16 **25** Mt 6,1.5.16

---

23 ἐπίδειξιν + καὶ δόξαν ἀνθρώπων Mac Jaeger ⟨⟩ **28** τοὺς τοιούτους : τοὺς θνητοὺς τούτους Mac Jaeger ⟨⟩

γον οὐκ ἠλαττόνησε»· μόνον, ὡς προειρήκαμεν, ἐν μέσῳ τῶν ἀδελφῶν ἁπλότης καὶ ἀγάπη καὶ ταπείνωσις καὶ ἀζηλία ἡδραιωμέναι ἦτωσαν, καὶ λοιπὸν ἕκαστος κατὰ δύναμιν μετὰ χαρᾶς τὸν καλὸν δρόμον τρεχέτω καὶ τὸν καλὸν ἀγῶνα ἀγωνιζέσθω, ἵνα εἰς τὴν ἁπλανῆ τῆς θεοσεβείας ὁδόν,
J 285 καθ' ὅσον πιστεύει καὶ καθ' ὅσον ἀγαπᾷ καὶ καθ' ὅσον κάμνει, ὁσημέραι τὴν προκοπὴν λαμβάνων τῆς βασιλείας ἀξιωθήσεται.

5 Οὕτος ἀληθῶς ἀγγελικὸς ἐπὶ γῆς ἐστι βίος· τοῦτό ἐστι τὸ «Γενηθήτω τὸ θέλημά σου ἐν οὐρανῷ καὶ ἐπὶ γῆς», ὅταν μὴ κατεπαιρώμεθα ἀλλήλων· ὅταν μετὰ ἀζηλίας καὶ ἀφθονίας καὶ ἁπλότητος καὶ ἀγάπης καὶ εἰρήνης καὶ χαρᾶς συνηρμόσμεθα ἀλλήλοις, τὴν τοῦ πλησίον προκοπὴν ἴδιον ἡγούμενοι κέρδος, τὴν ἀτονίαν ἢ ἐλαττόνησιν ἢ θλῖψιν τοῦ πλησίον ἰδίαν εἶναι νομίζοντες ζημίαν. «Μὴ γάρ (φησί) μόνον τὰ ἑαυτῶν σκοποῦντες, ἀλλὰ καὶ τὰ τοῦ πλησίον ἕκαστος»· οὕτω γὰρ ἀλλήλοις συμπάσχοντες καὶ ἀλλήλων τὰ βάρη βαστάζοντες, μάλιστα οἱ δυνατοὶ τῶν ἀδυνάτων καὶ οἱ ἰσχυροὶ τῶν ἀσθενεστέρων, ἀναπληρῶσαι δυνάμεθα τὸν νόμον τοῦ Χριστοῦ κατὰ τὴν παραίνεσιν Παύλου.

6 Τοιούτῳ δὲ τρόπῳ ἐπὶ τὸ αὐτὸ τυγχάνοντες ἀληθῶς δυνησόμεθα πατεῖν ἐπάνω ὄφεων καὶ σκορπίων καὶ ἐπὶ πᾶσαν τὴν δύναμιν τοῦ ἐχθροῦ καὶ διὰ τῆς ὁμονοίας καὶ τῆς χάριτος τοῦ Χριστοῦ κεφαλὰς δρακόντων πνευμάτων πονηρίας συνθλᾶν, ἐπὶ ἀσπίδα καὶ βασιλίσκον ἐπιβαίνοντες καὶ καταπατοῦντες λέοντα καὶ δράκοντα.

7 Ἐὰν γάρ ὡς προειρήκαμεν, ἐν ἀγάπῃ καὶ ἁπλότητι καὶ ἀκεραιότητι σύνεισιν οἱ ἀδελφοὶ ἀλλήλοις, τότε καὶ ὁ ἐν μέτροις μεγάλοις ὢν πνευμα-
J 286 τικῆς προκοπῆς καὶ τῇ εὐχῇ προσκαρτερῶν ἐπὶ τὰ μείζονα διὰ συνεργίας καὶ συμπνοίας τῶν ἀδελφῶν τὴν συναύξησιν καὶ προκοπὴν λαμβάνει.

---

42 vgl. I Tim 6,12 45 Mt 6,10 50 Phil 2,4 52 vgl. Gal 6,2 55 vgl. Act 1,15; 2,1.44.47 56 vgl. Lk 10,19

---

39 ἠλάττωσεν LX εἰρήκαμεν LX ἐν μέσῳ τῶν ἀδελφῶν < E 40 ταπεινοφροσύνη E ἀζηλία : ἀφθονία ἐν μέσῳ τῶν ἀδελφῶν E ἡδραιωμέναι b ἡδραιωμένως NST ἡδρεωμένως nX ἡδρεωμένος L ἑδρεωμένως E, conversatus sit Ur. ἦτωσαν : εἴτωσαν L ἔστωσαν E 41 κατὰ δύναμιν < E δρόμον : ἀγῶνα NnT 42 ἀγωνιζέσθω ἀγῶνα ~ ET ἵνα < ELSX ὁδόν + οὕτως γὰρ E 43 κάμνῃ X 45 ἀγγελικῶς ἐπὶ τῆς γῆς L ἐπὶ γῆς < E, Ur τὸ Γενηθήτω : Γενηθήτω LSX 46 σου + ὡς bELSX (Mt 6,10) ἐπὶ + τῆς LNX κατεπαιρόμεθα X 47 ἀζηλίας καὶ < E 48 συνηρμώσμεθα bLX συνειρμοσμένοι ὦμεν E ἡγούμενοι κέρδος ~ E 49 κέρδος + καὶ ELSX τὴν ⟨δ'⟩ Jae ἐλάττωσιν ELSX τοῦ πλησίον ἰδίαν εἶναι < E εἶναι < LSX 50 νομίζοντες ζημίαν : ἰδίαν ζημίαν νομίζοντες E ζημίαν des Ke μόνον < E τὰ ἑαυτῶν μόνον SX 51 τοῦ : τῶν BbESX οὕτω : οὕτως ELSX καὶ ἀλλήλων τὰ βάρη βαστάζοντες < E 53 τὸν τοῦ Χριστοῦ νόμον δυνάμεθα E 53–54 τὸν νόμον ... Παύλου < L Χριστοῦ : κυρίου S 55 τοιούτῳ : τούτῳ NT δὲ +τῷ T τῷ αὐτῷ E 57 πνευματικῶν πονηρείας E [πνευμάτων πονηρίας] Jae 58 συνθλάνειν LX συνθλάττειν S 60 ἐὰν : ἐπὰν ELSX προείπαμεν E ἐν < ELSX καὶ ἀκεραιότητι < E 61 συνῶσιν ἀλλήλοις οἱ ἀδελφοὶ E μεγάλης πνευματικῆς προκοπῆς τυγχάνων E πνευματικῆς ... προσκαρτερῶν < NnT, Homoiotel 62 διὰ + τῆς ELSX συνεργείας EX 63 αὔξησιν ELSX

ὁμοίως καὶ ὁ μικρότερος διὰ τῆς τῶν μειζόνων ἐν ἀγάπῃ προτροπῆς καθ' ἡμέραν βελτιοῦται τῇ προκοπῇ καὶ εὐθυμίᾳ ἐργαζόμενος καὶ ἐπὶ τὰ κρείττονα ἐπειγόμενος. εἰ δὲ μὴ οὕτω διάκεισθε πρὸς ἀλλήλους, ἀλλὰ γογγυσμοὶ καὶ μέμψεις καὶ καταλαλιαὶ καὶ φυσιώσεις κατ' ἀλλήλων ἐπεγείρονται, οὔτε οἱ δοκοῦντες σχολάζειν εὐχαῖς καὶ νηστείαις διὰ τὴν τῶν ἑταίρων αὐτῶν πρὸς αὐτοὺς ἀσυμφωνίαν καὶ βλάβην καὶ τὴν αὐτῶν ἔπαρσιν κρείττους ἑαυτῶν γίνεσθαι δύνανται, οὔτε οἱ διακονοῦντες καὶ ἀναπαύοντες σωματικῶς δυνήσονται χάριν ἐν τῇ διακονίᾳ αὐτῶν ἔχειν διὰ τὸν κατὰ τῶν σχολαζόντων γογγυσμὸν καὶ τὸ μεταξὺ μῖσος· καὶ οὕτω σχίσματος ὄντος ἐν τῷ σώματι ἀδύνατον οἰκοδομὴν πνευματικὴν λαμβάνειν καὶ τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ ἐν ὑμῖν γίνεσθαι.

Ἀλλὰ καὶ τὴν τῶν πολλῶν χαρισμάτων διανομὴν εἰς μίαν ἕνωσιν καὶ 8
συμφωνίαν ὁ ἀπόστολος ἄγων ὡς ἑνὸς ὄντα μέλη φησίν· «Ἔχοντες δὲ χαρίσματα κατὰ τὴν χάριν τὴν δοθεῖσαν ἡμῖν διάφορα, εἴτε προφητείαν κατὰ τὴν ἀναλογίαν τῆς πίστεως, εἴτε ὁ διακονῶν ἐν τῇ διακονίᾳ, εἴτε ὁ παρακαλῶν ἐν τῇ παρακλήσει, ὁ μεταδιδοὺς ἐν ἁπλότητι, ὁ προϊστάμενος ἐν σπουδῇ, ὁ ἐλεῶν ἐν ἱλαρότητι, ἡ ἀγάπη ἀνυπόκριτος» καὶ τὰ ἑξῆς. καὶ πάλιν «ἕκαστος ὑμῶν ψαλμὸν ἔχει, ἀποκάλυψιν ἔχει», γνῶσιν ἔχει, προ- J 287
φητείαν ἔχει· «πάντα πρὸς οἰκοδομὴν γινέσθω»· τουτέστιν ἀπολάβετε ἕκαστος τῶν χαρισμάτων ἀλλήλων διὰ τῆς ὁμονοίας καὶ τῆς πρὸς ἀλλήλους ἐν ἀγάπῃ συμφωνίας. οὕτω καὶ οἱ ἐν τοῖς μοναστηρίοις ἀδελφοὶ ἐκδεδωκότες ἑαυτοὺς τῷ κυρίῳ καὶ ἀλλήλοις οἱ ἰσχυροὶ εἴτε τῷ σώματι εἴτε τῇ φρονήσει τῶν ἀσθενεστέρων τὰ βάρη βαστάζετε διὰ τὴν τοῦ Χριστοῦ μακαρίαν ἐλπίδα· καὶ ἕκαστος ὅπερ ἔχει ἐν τῇ φύσει αὐτοῦ ἀγαθόν, ἢ ἰσχὺν

---

76 vgl. Röm 12,4–5 (I Kor 12,12) Röm 12,6–9 81–82 I Kor 14,26 86 vgl. Gal 6,2

---

64 ὁμοίως + δὲ E καὶ < LSX προτροπῆς : προκοπῆς LX καθ' ἡμέραν : ὁσημέραι LS ὡσημέραι EX 65 προκοπῇ : προθυμίᾳ ELSX, promptitudine Ur καὶ εὐθυμίᾳ ἐργαζόμενος καὶ < ELSX, Ur εὐθύμως B? mg zweite Hand unsicher, Zeilenende! Jae 66 κρείττονα ἐπειγόμενος : ἔμπροσθεν ἐπεκτεινόμενος E (Phil 3,13) εἰ : ἐὰν E οὕτως ELSX διακεῖσθαι X διάκησθαι L πρὸς ἀλλήλους ἦτε διακείμενοι E 68 οἱ δοκοῦντες : οἰκοδομοῦντες n 69 ἑταίρων αὐτῶν S (vgl. Sammlung I, Berthold I, 45,3 und Sammlung II, 40,6, Dörries 278,77) ἑτέρων αὐτῶν ELX ἑτέρων BbNnT 70 γενέσθαι ENnT ἀνάπαυσίν τε E 71 δυνήσονται + καὶ E 72 κατὰ < b τὸ μεταξὺ μῖσος· καὶ < E οὕτως ESX 73 σχίσματος ὄντος : σχήματος ὄντος X 74 γίνεσθαι ἐν ἡμῖν E ἡμῖν LSX ἐν ὑμῖν < n 75 Ἀλλὰ + μᾶλλον ELSX καὶ : καθῶς ὁ μακάριος ἀπόστολος LSX καθῶς ὁ μακάριος Παῦλος E χαρισμάτων + τοῦ πνεύματος ELSX 76 ὁ ἀπόστολος < ELSX ἄγων : ἀγῶνος (+ δῆλοι L) LSX ὡς ἑνὸς : ἐν ὡς L ἑνόσον X ἑνὸς S ἑνὸς + σώματος E ὄντα : τὰ X φησὶ γὰρ E 77 χάριν + τοῦ θεοῦ E 78 ὁ διακονῶν : διακονίαν E 80 καὶ τὰ ἑξῆς < S 81 πάλιν + τί οὖν ἐστιν ὅταν συνέρχησθε E (I Kor 14,26) γνῶσιν ἔχει < X προφητείαν : ἑρμηνείαν E 82 ἀπολαύετε NnS 83 τῆς vor πρὸς : τῇ L < E 84 ἀγάπῃ + καὶ LX, consonantiam et unitatem Ur συμφωνίᾳ L οὕτως ELSX 85 ἐν κυρίῳ ἀλλήλοις E ἰσχυρότεροι E ἤτοι (εἴτοι LX) σώματι ἤτοι (εἴτοι LX) φρονήσει (φρονήματι E) ELSX τῷ < b τῇ < b 86 Χριστοῦ : κυρίου LSX 87 ἔχει + ἤτοι E αὐτοῦ < E

ἢ σύνεσιν ἢ ἀνδρείαν ἢ ἐπίνοιάν τινα ἢ σπουδήν, ἀλλήλοις ὁλοκλήρως ἐκδῶμεν. εἴτε πνευματικῶν χαρισμάτων διὰ τῆς χάριτος τοῦ Χριστοῦ ἀξιούμεθα, ἀλλήλοις κοινωνήσωμεν ἐν πᾶσιν ἀγαθοῖς εἰς οἰκοδομὴν καὶ ὠφέλειαν καὶ ἑαυτῶν καὶ τῶν πλησίον καὶ πάντων ἀνθρώπων· καὶ οὕτως ἀναπληροῦντες τὸν νόμον τοῦ Χριστοῦ τῆς αἰωνίου ζωῆς ἄξιοι γενησόμεθα.

9 Ὅτι δὲ τὸ τῆς εὐχῆς καὶ τὸ τοῦ λόγου ἁρμοζόντως τελούμενον ἔργον πάσης ἀρετῆς καὶ ἐντολῆς προτέτακται, αὐτὸς ὁ κύριος μαρτυρεῖ. ὅτε γὰρ ἦλθεν εἰς τὴν οἰκίαν Μάρθας καὶ Μαρίας, καὶ Μάρθας μὲν περὶ τὴν διακονίαν ἀσχολουμένης, Μαρίας δὲ παρὰ τοὺς πόδας τοῦ κυρίου καθεζομένης καὶ ὑπὸ τῆς σωτηριώδους διδασκαλίας τὴν ψυχὴν τρεφομένης, μεμφομένης δὲ τῆς Μάρθας τὴν ἀδελφὴν αὐτῆς ὅτι οὐ συνεβοήθει αὐτῇ καὶ
J 288 εἰρηκυίας πρὸς τὸν κύριον· «Κύριε εἰπὲ ἵνα ἡ ἀδελφή μου ἐλθοῦσα συναντιλάβηταί μοι, ὅτι μόνην με κατέλιπεν»· ὁ κύριος τὸ πρῶτον καὶ κεφαλαιωδέστερον τοῦ δευτέρου προέκρινεν εἰρηκὼς αὐτῇ· «Μάρθα Μάρθα, μεριμνᾷς καὶ τυρβάζῃ περὶ πολλά· ἑνὸς δέ ἐστι χρεία· Μαρία δὲ τὴν ἀγαθὴν μερίδα ἐξελέξατο». τὸ πρῶτον καὶ μεῖζον τῆς ἀρετῆς ἔργον ὑπέδειξεν ὁ κύριος οὕτως εἰπών.

10 Οὐχὶ γὰρ ὡς οὐδὲν τὸ τῆς διακονίας ἔργον ἡγήσατο. εἰ γὰρ οὐδὲν ἦν, πῶς αὐτὸς τῆς διακονίας Μάρθας μετελάμβανε καὶ αὐτὸς τὸ ἔργον δι' ἑαυτοῦ ἐτέλεσε νίψας τῶν μαθητῶν τοὺς πόδας; καὶ διδασκαλίᾳ παρῄνεσεν εἰπών· «Εἰ οὖν ἐγὼ ὁ κύριος καὶ ὁ διδάσκαλος ἔνιψα ὑμῶν τῶν μαθητῶν τοὺς πόδας, ὀφείλετε καὶ ὑμεῖς ἀλλήλων νίπτειν τοὺς πόδας· ὑπόδειγμα γὰρ ἔδωκα ἐν ὑμῖν, ἵνα καθὼς ἐγὼ ἐποίησα καὶ ὑμεῖς ποιεῖτε»· καὶ πάλιν· «Ὁ θέλων ἐν ὑμῖν εἶναι πρῶτος, ἔστω πάντων διάκονος

---

92 vgl. Gal 6,2 95 vgl. Lk 10,38–42 109 Joh 13,14f. 112 Mk 10,43–45

---

88 ἀνδρίαν bLNST σπουδὴν ἢ ἐπίνοιάν τινα E ἀλλήλοις ὁλοκλήρους NT ἀλλήλους ὁλοκλήρους BbLnSX ἑαυτοὺς ὁλοτελῶς E ἀλλήλοις ὁλοκλήρως Jae 89 εἴτε : ἤτοι ELSX τοῦ Χριστοῦ χάριτος E 91 πλησίων LX πάντων + τῶν X καὶ οὕτως : οὕτως γὰρ E 92 γενώμεθα L γενόμεθα X γινόμεθα ES 94 Ὅτι inc Ke τὸ < E τὸ τοῦ λόγου Ln τοῦ λόγου BbNSTX τοῦ λόγου τοῦ θεοῦ E τελούμενον : ἐπιτελοῦμεν E, ἐπιτελούμενον Ke τῷ ἔργῳ E 95 ἀρετῆς καὶ < b ἐντολῆς καὶ ἀρετῆς E αὐτὸς : καὶ αὐτὸς E αὐτὸς γὰρ SX ὅτε : ὅτ' ἂν LSX 96 τῆς διακονίας σχολουμένης E 97 τοῦ < X κυρίου : ἰησοῦ n 98 ὑπὸ < ELSX μεμψομένης E 99 δὲ < BbNnT τὴν ἀδελφὴν αὐτῆς < Jae B(+ mg) συνεβοήθει BbnSX συνεβοήθη ELNT συμβοηθεῖ Jae καὶ εἰρηκυίας : εἰρηκυίας E 100 συναντιλάβοιτό S συνναντιλάβοιτό LX 101 μου bELS ἐγκατέλειπεν L κατέλειπεν (+ διακονεῖν E) EX ὁ + δὲ E καὶ < LS 102 αὐτῇ < E Μάρθα Μάρθα : Μάρθα BbNnT, Ke Ur τί μεριμνᾷς LSX 103 θορυβάζῃ Lk 10,41 Μαρία δὲ : Μαρία γὰρ LX 104 τὸ πρῶτον ... ἔργον : μεῖζον καὶ πρῶτον τοῦ λόγου καὶ τῆς εὐχῆς τὸ ἔργον E 105 οὕτως εἰπών ~ ELSX 106 οὐχὶ γὰρ : οὐχ' οἷον γὰρ LSX οὐδὲ γὰρ E 107 αὐτὸς : οὕτως E αὐτῷ τῷ ἔργῳ (ἔργον X) LSX 108 ἐπετέλεσεν ELSX καὶ διδασκαλίᾳ ... μαθητῶν τοὺς πόδας < BbNnT, Homoiotel διδασκαλίᾳ < E 109 εἰπών + αὐτοῖς E τῶν μαθητῶν < LX 110 ὀφείλεται X καὶ ὑμεῖς ὀφείλετε E ὑμεῖς + φησὶν NnT 111 δέδωκα LX ἐν ὑμῖν : ὑμῖν bELSX, Joh 13,15 ἵνα καθὼς ... ποιεῖτε < BbNnT, Ur ποιῆτε E 112 εἶναι πρῶτος ~ E ἔστω : ἤτω S

καὶ πάντων δοῦλος· καθὼς καὶ ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου οὐκ ἦλθε διακονηθῆναι, ἀλλὰ διακονῆσαι καὶ δοῦναι τὴν ψυχὴν αὐτοῦ λύτρον ἀντὶ πολλῶν»· καὶ «Ὃς ἐὰν ποιήσῃ ἑνὶ τούτων, ἐμοὶ ἐποίησε»· καὶ «Ὁ δεχόμενος δίκαιον εἰς ὄνομα δικαίου, μισθὸν δικαίου λήψεται». ἀλλὰ καὶ οἱ ἀπόστολοι ἐν ταῖς Πράξεσι περὶ τὴν σωματικὴν τῶν τραπεζῶν ἀσχολούμενοι διακονίαν τὸ μεῖζον προέκριναν, τὸ τῆς εὐχῆς καὶ τοῦ λόγου μεταδιώκειν ἔργον. Οὐ δίκαιον γάρ, φησίν, ἐστὶν ἡμᾶς καταλιπόντας τὸν λόγον τοῦ θεοῦ διακονεῖν τραπέζαις· ἀλλ' ἐκλεξάμενοι ἄνδρας πλήρεις πνεύματος ἁγίου καταστήσωμεν ἐπὶ τῆς χρείας ταύτης, ἡμεῖς δὲ τῇ διακονίᾳ τοῦ λόγου καὶ τῇ προσευχῇ προσκαρτερήσωμεν. J 289

Ὁρᾷς πῶς τὰ πρῶτα ἀπὸ τῶν δευτέρων προέκριναν, καίπερ ἀμφότερα 11
μιᾶς ὄντα ἀγαθῆς ῥίζης ἀποβλαστήματα. ὥστε ἡ εὐχὴ προτιμάσθω καὶ σπουδαζέσθω καὶ προκρινέσθω ὑμῖν τῶν λοιπῶν ἐντολῶν. μόνον ἐν ἀγάπῃ θεοῦ ἵνα πάντα γίνηται καὶ σκοπῷ τοῦ φθάσαι διὰ τῆς χάριτος εἰς τὴν ἀπαθῆ καθαρότητα. μὴ σωματικοῖς οὖν ἔθεσιν ἁπλῶς καὶ ὡς ἔτυχε καὶ ἀδιακρίτως μηδὲ τοῖς ἔξωθεν σχηματισμοῖς ἤτοι εὐχῆς ἢ ψαλμῳδίας ἢ νηστείας ἢ διακονίας μὴ διὰ θεὸν μόνον γινομένοις καὶ τοῖς λοιποῖς ἐξωτέροις κατορθώμασιν ἐμπληροφορούμενοι αὐτὴν τὴν ἀλήθειαν, ἥτις ἐστὶν ἡ τοῦ θεοῦ ἀγάπη ἐν τῷ ἔσω ἀνθρώπῳ ὑπὸ τοῦ θεοῦ ἐπιζητουμένη καὶ ὑπὸ τοῦ πνεύματος ἐνεργουμένη, ἀφ' ἑαυτῶν ἀποκρύψωμεν δι' ἄγνοιαν, ἐν σωματικοῖς μόνον δικαιώμασι τὴν πεποίθησιν ἔχοντες· ἀλλὰ ὁ σκοπὸς τῆς ἀγάπης τῆς πρὸς θεὸν ἐν συνειδήσει γνησίᾳ καὶ εἰλικρινεῖ διαθέσει πασῶν τῶν ἐντολῶν κυριευέτω, ἧς καὶ καθόλου προηγουμένης καὶ ἐν ἡμῖν ἐνεργεῖσθαι ἐν πολλῇ ἐπιποθήσει ὑπὸ τοῦ πνεύματος σπουδαζομένης, ἀκολούθως καὶ ἡ εὐχὴ τῆς γονυκλισίας καταρτίζεται καὶ ἡ διακονία εὐ-

---

115 Mt 25,40 Mt 10,41 117 vgl. Act 6,2–6

---

115 Ὃς : ὡς X ὅσα Jae ἐὰν : ἂν E ποιήσει X καὶ < E 116 λείψεται LX 117 τὴν σωματικὴν διακονίαν (ἀσχολίαν LX) τῶν τραπεζῶν ἀσχολούμενοι τὸ μεῖζον προέκριναν ELSX 118 τὸ < E καὶ + τὸ LX 119 τὸ ἔργον E φησίν < LX ἐστὶν < E 120 πνεύματος ἁγίου ~ BbNn 121 καταντήσωμεν n 122 καὶ τῇ προσευχῇ < X 123 πῶς + καὶ L διέκρινε E 124 ὄντα : εἰσὶν Bbn ἀγαθῆς < n βλαστήματα E, Ke. Ke des προτετιμείσθω E προτετιμήσθω S 125 προκρινέτω n ἡμῖν S ἐν < E 126 ἵνα < E τὰ πάντα ἵνα LSX γένηται LX γίνεσθω E 127 ἁπαθῆ : ἀγαθὴν LX σωματικοῖς οὖν ἔθεσιν : σωματικῶς ὡς ἔτυχεν E οὖν < LSX ἤθεσιν X καὶ ὡς ἔτυχε καὶ : ὡς ἔτυχεν LSX < E 128 μηδὲ : καὶ ELSX ἤτοι ... διακονίας bei Jae in Klammern εὐχῆς + γονάτων μόνον E ψαλμῳδίας + διὰ ψιλῆς γλώσσης E ψαλμῳδίας ἢ : ψαλμῳδίας Jae 129 διακονίας < S θεὸν : τὸν θεὸν E μόνον < LSX γινομένης ELSX 130 ἐμπληροφορούμενοι : ἐμφιλοχωρούμενοι S ἡ < BbNnT 131 τοῦ θεοῦ : θεοῦ BbNnT 133 σκοπὸς ... θεὸν : σκοπὸς ἡγείσθω τῆς πρὸς θεὸν ἀγάπης E 134 ἀγάπης < X τῆς πρὸς θεὸν : πρὸς τὸν θεὸν LSX ἐν συνειδήσει ... διαθέσει : ἀπὸ συνειδήσεως γνησίας καὶ εἰλικρινοῦς (εἰληκρινοῦς L ἡλικρινοῦς X) διαθέσεως ELSX 135 τῶν ἐντολῶν : ἐντολῶν ELSX κυριευέτω, ἧς : κυρίως LSX ὅταν γὰρ ἐκεῖνος κυρίως E προηγουμένη LSX προηγεῖται E 136 ἐν πολλῇ ἐπιποθήσει < E σπουδαζομένη LSX σπουδάζηται E 137 ἡ διακονία ... καὶ < X ἀπροσδέκτως n

J 290 προσδέκτως πληροῦται, καὶ ἡ πασῶν τῶν ἐντολῶν ἐπιτήδευσις καθαρῶς καὶ εἰλικρινῶς ὑφ' ἡμῶν διὰ τῆς τοῦ πνεύματος συνεργίας ἐπιτελεῖσθαι δύναται.

12.1 Τὸ γὰρ υἱοὺς φωτὸς γενέσθαι καὶ τέκνα θεοῦ καταξιωθῆναι καὶ κληρονόμους μὲν θεοῦ, συγκληρονόμους δὲ Χριστοῦ ἀποδειχθῆναι καὶ υἱοὺς ἐπουρανίου νυμφῶνος εἶναι καὶ ἀδελφοὺς Χριστοῦ θείᾳ χάριτι προσαγορευθῆναι κατὰ τὰς ἀῤῥήτους ἐπαγγελίας τῶν θεοπνεύστων καὶ ἁγίων γραφῶν, ὅ ἐστιν ὁ σκοπὸς καὶ ἡ ἐλπὶς τῶν Χριστιανῶν, διὰ ποίων ἡμῖν κατορθωμάτων ἢ ποίων ἐπιτηδευμάτων ἔσται τυχεῖν εἰ μὴ δι' ὧν προειρήκαμεν, παραθέμενοι διὰ πλειόνων ὁμοῦ καὶ τὰς γραφικὰς μαρτυρίας·

2 ἀφ' ὧν τὸν ἄκρον καὶ τὸν τέλειον σκοπὸν τῆς εὐσεβοῦς πολιτείας διαγνόντες, ἀγάπῃ καὶ ἐλπίδι καὶ πάσης ἀρετῆς σπουδῇ πιστεύοντες θεῷ ἀψεύστῳ καὶ ἀληθινῷ τῶν ὑπὲρ τὴν ἡμετέραν φύσιν καὶ δύναμιν εὐδοκίᾳ καὶ ἀγαθότητι θεοῦ ἐπαγγελθέντων ἡμῖν καταξιωθῆναι, καθ' ἡμέραν αὐξανόμενοι ἐν κυρίῳ καὶ τὴν προκοπὴν ἡμῶν φανεροῦντες πᾶσιν ἐν κυρίῳ, τυχεῖν ἔξομεν τοῦ πνεύματος τῆς υἱοθεσίας, ὁλοκλήρως καὶ τελείως ἀδιστάκτῳ πίστει ἡμῶν ἐλπιζόντων. δι' οὗ καὶ τῶν παθῶν τῆς ἀτιμίας, φανερῶν τε καὶ κρυφίων, πρακτικῶν τε ἁμαρτημάτων καὶ λογισμῶν ἐπιτελουJ 291 μένων, ἀπαλλαγῆναι δυνάμεθα καὶ καθαρὰν καρδίαν κατὰ τὸν μακαρισμὸν τοῦ κυρίου καταξιούμεθα κτήσασθαι· τὸν ἀγῶνα μέντοι τὸν ἐξ ἰδίας προαιρέσεως ὡς ὑπεθέμεθα τελείως ἡμῶν παριστώντων, οὕτω τέκνα θεοῦ καὶ υἱοὶ τῆς βασιλείας καὶ ἀδελφοὶ Χριστοῦ διὰ τὴν τοῦ ἁγίου πνεύματος

---

17 vgl. Mt 5,8

---

138 τῶν ἐντολῶν : ἐντολῶν ELSX 139 εἰληκρινῶς L ἡλικρινῶς X ὑφ' ἡμῶν διὰ : ὑπό n τὴν τοῦ πνεύματος συνεργίαν (ἐνέργειαν E) ELSX ἐν ἡμῖν ἐπιτελεῖσθαι n
1 τὸ : τότε E υἱοὺς φωτὸς γενέσθαι καὶ < E καταξιωθῆναι : καταξιωθήσεσθε γενέσθαι E 2 κληρονόμοι ... συγκληρονόμοι E ἀποδεχθῆναι E 3 υἱοὶ E ἀδελφοὶ E 4 τῶν : πασῶν τῶν E καὶ ἁγίων < LSX 5 ὅ ἐστιν ... ἐλπὶς : ὅ ἐστιν ἡ ἐλπὶς καὶ ὁ σκοπὸς NnT ὅς ἐστι σκοπὸς καὶ ἐλπὶς E δι' ὁποίων ELSX 6 ἡμῖν : γὰρ E ἢ ποίων ἐπιτηδευμάτων : ἢ δι' ὁποίων ἐπιτηδευμάτων LSX < E ἔσται + τούτων E 7 ὁμοῦ : ἅμα ELSX 9 ἀφ' ὧν < ELSX τὸν τέλειον : τέλειον ELSX τῆς εὐσεβοῦς πολιτείας : τῆς εὐσεβείας ES διὰ τῆς εὐσεβείας LX 10 διαγνόντες : δεικνύοντες E ἀγάπῃ : καὶ ἀγάπῃ LSX πάσης ἀρετῆς : πάσῃ ἀρετῇ καὶ E θεῷ : ὡς θεῷ ELSX 11 ἀψεύστῳ : ἀψευδεῖ E τῶν : τὰ ELSX ὑμετέραν ENT 12 τὰ ἐπαγγελθέντα ELSX καθ' ἡμέραν : ὁσημέραι ELSX αὐξανόμενοι ἐν : αὐξανομένων ἡμῶν ἐν ELSX 13 τῆς προκοπῆς E φανεροῦντες πᾶσιν ἐν κυρίῳ : φανερὰν οὖσαν πᾶσι LSX ἐν ταῖς ἀρεταῖς φανερᾶς οὔσης πᾶσι E 14 ἔξομεν : ἔσται ἡμῖν ELSX τελείως ἀδιστάκτῳ : τελείως ἀδιστάκτῳ καὶ ὁλοκλήρῳ ELSX 16 κρυφίων : κρυπτῶν E τε < LSX λογισμῷ Jae 17 καὶ + οὕτως E καθαρὰν καρδίαν ~ ELSX 18 μέντοι τὸν : μέντοι ὃν S 19 ὡς : ὃν E < LSX οὕτως ELSX 20 βασιλείας υἱοὶ S ἁγίου < E

συμπαρουσίαν καὶ συνανάκρασιν καταξιωθέντες γενέσθαι, σὺν αὐτῷ εἰς τοὺς ἀπεράντους αἰῶνας ἀναπαυόμενοι συμβασιλεύσομεν.

'Αλλ' ἐπειδή τινες ἀγνοίᾳ φερόμενοι ἐπισκήπτουσιν ἡμῖν ὡς ὑπέρογκα **13.1**
ἐκ ματαιότητος φρονοῦσι καὶ ἀδύνατα καὶ ὑπὲρ ἄνθρωπον γενέσθαι ἐλπίζουσι κατὰ τὸν σκοπόν, ὅνπερ ἀπὸ τῶν θεοπνεύστων γραφῶν παρεστήσαμεν, καὶ τὴν γινομένην εἰλικρινῆ τοῖς πιστεύουσι καθαρότητα, ἣν οὐκ ἀμαρτύρως εἰπεῖν τετολμήκαμεν, καί φασιν ὅτι ἀδύνατόν ἐστί τινα ἄνθρωπον γενέσθαι ὡς αἱ γραφαὶ παρακελεύονται, ἤτοι περὶ τελείας καθαρότητος καὶ ἀπαλλαγῆς τῶν παθῶν ἤτοι περὶ τῆς μετουσίας καὶ πληρώσεως τοῦ ἁγίου πνεύματος· ἠθέλησε γάρ, φασίν, ὁ κύριος οὕτω λαλῆσαι πρὸς φόβον ἀνθρώπων τὸ «Ἐὰν μὴ περισσεύσῃ ἡ δικαιοσύνη ὑμῶν πλέον τῶν γραμματέων καὶ Φαρισαίων, οὐ μὴ εἰσέλθητε εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν», καὶ τὸ ἐρρέθη δὲ τοῖς ἀρχαίοις «μὴ μοιχεύσῃς· ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν· πᾶς ὁ ἐμβλέπων γυναῖκα πρὸς τὸ ἐπιθυμῆσαι ἤδη ἐμοίχευσεν ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ» καὶ τὸ «ἐάν τις σοῦ ῥαπίσει τὴν σιαγόνα, στρέψον αὐτὸν καὶ τὴν ἄλλην» καὶ τὸ «ἀγαπᾶτε τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν», «καλῶς ποιεῖτε τοῖς J 292
μισοῦσιν ὑμᾶς», «εὔχεσθε ὑπὲρ τῶν ἐπηρεαζόντων ὑμᾶς» καὶ τὰ λοιπὰ ἀκρότατα, ὅσα ὁ κύριος ἐν ταῖς ἁγίαις γραφαῖς ἀπεφήνατο· οὐχ οἷον γάρ, ⟨φασίν⟩, ἐὰν μή τις τοιούτως γένηται καὶ εἰς αὐτὰς μὴ φθάσῃ τὰς ἐντολάς, εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν οὐκ εἰσέρχεται· γενέσθαι γὰρ οὕτως καὶ φθάσαι εἰς ἐκεῖνα τὰ μέτρα ἀνθρωπίνην φύσιν ἀδύνατον· ἀναγκαῖον δι' ὀλίγων περὶ τούτων παραστῆσαι τῷ δεσπότῃ καὶ δεῖξαι

21 συμπαρουσίαν: den Messalianern wurde vorgeworfen, daß sie durch Gebet die „Parusie" des Geistes zu erleben suchten (Theodoret, h.e. IV, 10,4 u. 18 und Timotheus v. Konstantinopel, De Marcianistis 3, MPG 86,48).
1 vgl. II Petr 2,18 3 vgl. II Tim 3,16 9 Mt 5,20. Die Kritik der Gegner zielt auf die messalianische Geistethik, die Makarios-Symeon unter Berufung auf Mt 5,20 entwickelt. Vgl. Sammlung I,3,6 (Berthold 41,6); I,40,7 (Berthold 62,8); Sammlung II,13 (Dörries 119,7ff.) 11 Mt 5,27f. 13 Mt 5,39 14 Mt 5,44 Lk 6,27 15 Lk 6,28

21 παρουσίαν S καὶ < S συνανάκρασιν : σύγκρασιν L κοινωνίαν E 22 συμβασιλεύσωμεν ELnX, + αὐτῷ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. 'Αμήν E
1 τοῦ αὐτοῦ ὁσίου πατρός Inscr. E 'Αλλ' ἐπειδή: inc Ke τινες + ἐν SX ἀγνοίᾳ: ἀγνοίας αἰτίᾳ E ἡμῶν L 2 ἐκ < ELSX φρονούντων LSX ἄνθρωπον: ἀνθρώπων ἐν ἡμῖν E ἐλπιζόντων LSX 4 καὶ < E γενομένην LX τοῖς εἰλικρινῶς πιστεύουσι καθαρότητα + καὶ ἁγιότητα E εἰλικρινῶς LSX 5 καί φασιν ὅτι: ἐκείνων λεγόντων LSX καί ... τινα: οἱ λέγουσιν ἀδύνατόν ἐστιν E ἐστί τινα: ἐστιν LSX 6 περὶ + τῆς E 8 τοῦ < E γάρ, φασίν Bb γάρ φησιν NnSṬ γὰρ LX φασίν ... λαλῆσαι: φησὶν λαλῆσαι (οὕτως mg) E οὕτως LX λαλῆσαι οὕτως n 9 περισσεύσει X πλεῖον LS (Mt 5,20) πλεῖων X 10 φαρισαίων καὶ γραμματέων NTLX 11–16 τὸ ἐρέθη (corr.) ... ἀπεφήνατο E: τὰ ὅμοια (λοιπὰ LSX) ἀποτόμως εἶπεν (εἰπεῖν LX) rell 15 μίσωσιν E (corr) 16 οἷον γάρ φησιν ELSX (corr φασίν): ὅτι BbNnT 17 τοιούτως E οὕτως BLNnSX οὕτω T < b καὶ εἰς αὐτὰς μὴ φθάσει (corr φθάσῃ) τὰς ἐντολάς E < rell 18 τὴν < ESX τῶν < ELSX γενέσθω L γὰρ: οὖν L < X 19 καὶ φθάσαι εἰς ἐκεῖνα τὰ μέτρα E < rell ἀνθρωπίνην φύσιν EX ἀνθρωπίνη φύσει BbLNnT 20 ἀναγκαίων X τούτου ELSX τῷ δεσπότῃ Bb τῷ σπουδαίῳ NnT < ELSX ἀποδεῖξαι E

οἵαν μὲν βλάβην καὶ ζημίαν ὑφίστανται οἱ ταῖς θείαις γραφαῖς ἑαυτοὺς πείσαντες μὴ πιστεύειν, ἀλλὰ τῇ ἰδίᾳ τοῦ νοὸς ὑπολήψει ματαίως πληροφορεῖσθαι, οἵαν δὲ κατόρθωσιν καὶ κέρδος ἑαυτοῖς προξενοῦσιν οἱ πιστεύοντες τοῖς τοῦ πνεύματος διδάγμασι καὶ οὕτως ἑαυτοὺς πληροφορήσαντες, ὅτι πᾶν ῥῆμα καὶ πᾶς λόγος καὶ πᾶσα ἐντολὴ διὰ τοῦ ἀψευδοῦς καὶ ἁγίου πνεύματος εἰρημένη τοῖς ἀληθῶς καὶ τελείως ἑαυτοὺς τῷ θεῷ ἐκδεδωκόσι καὶ διὰ τῆς πίστεως τὴν μετουσίαν τοῦ ἁγίου πνεύματος κομιζομένοις ἀγῶνι τελείῳ προαιρέσεως καὶ ἀντιλήψει χάριτος κατορθωθῆναι καὶ ἐπιτελωθῆναι δύναται.

2 Πρῶτον μὲν οἱ τὸν χριστιανισμὸν ἀκριβῶς ἀνερευνῶντες καὶ τὸ τέλειον τοῦ θεοῦ θέλημα σπουδάζοντες ἐπιγινώσκειν καὶ ἐπὶ τὴν τελειότητα τῶν λόγων τοῦ κυρίου τὴν σπουδὴν καὶ πόνον καὶ ἀγῶνα ἐν πίστει καὶ ἐλπίδι τοῦ σκοποῦ θέμενοι καὶ ἐλπίζοντες ἐν ἀγῶνι πολλῷ καταντῆσαι καὶ εἰς ἐκείνην τὴν κατάπαυσιν ἐλθεῖν, πίστει δὲ ἐπιτηδεύσεως ἀρετῶν καὶ Χριστοῦ χάριτι σπουδάζοντες, ἔνθα οἱ τοῦ κυρίου καὶ τῶν ἀποστόλων λόγοι τῆς τελειότητος παντοίως προτρέπονται, διὰ τριῶν πραγμάτων τὴν ὠφέλειαν καρπίζονται καὶ διὰ τριῶν τρόπων τὴν οἰκοδομὴν καὶ τὸ κέρδος λαμβάνουσι.

3 Πρῶτον, ὅτι τὰς ἁγίας γραφὰς καὶ τοὺς τοῦ κυρίου λόγους ὡς θεοῦ ἀληθινοὺς ὡς πιστοὶ δοῦλοι ἥγηνται. δεύτερον, ὅτι εἰς τὸν τέλειον σκοπὸν τοῦ χριστιανισμοῦ ἀποβλέποντες διὰ τὴν ὑπερβολὴν τῆς κλήσεως ἀνδρεῖοι καὶ γενναῖοι ὁσημέραι γενέσθαι καταρτίζονται, ἀνενδότως τὸν πόνον καὶ δρόμον καὶ ἀγῶνα ἄπαυστον καὶ ἀδιάλειπτον ἔχοντες καὶ εἰς τὴν μακα-
J 293 ρίαν ἐλπίδα τῆς ἀγάπης καὶ τῆς τελειότητος ἐπειγόμενοι, μὴ διδόντες ἑαυτοῖς ἄνεσιν ἐν χαυνότητι ὅλως διὰ τὴν ὑπερβολὴν τοῦ σκοποῦ. τρίτον, ὅτι ἔχοντες πρὸ ὀφθαλμῶν τὸν σκοπὸν τῆς τελειότητος καὶ τοῖς τοῦ κυρίου

---

30 vgl. Röm 12,2

---

21 μὲν < E θείαις < ELSX ἑαυτοὺς: ἑαυτοῖς X **22** τῇ < E μάταια πληροφορούμενοι ἑαυτοῖς καὶ κέρδος προξ. E **23** ἑαυτοῖς: ἑαυτοὺς X **24** διδάγμασι: διατάγμασι LSX **25** ἐντολὴ ἡ E **26** ἁγίου: προσκυνητοῦ E ἀληθινῶς E τῷ θεῷ < LSX **27** πίστεως + αὐτῶν E ἁγίου < ELSX κομιζόμενοι E **28** ἀντιλήψει χάριτος E ἀντιλήψεως χάριτος LSX ἀντιλήψεως χάριτι BbNnT **28–29** κατορθ. καὶ ἐπιτελωθῆναι δύναται E κατορθωθῆναι πᾶσα ἐντολὴ δύναται LSX πᾶσα ἐντολὴ κατορθ. δύναται BbNnT **30** μὲν < LX ἀκριβῶς: ἄκρως ELSX ῥευνῶντες b καὶ + τί LSX καὶ τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ τὸ τέλειον E **31** τὴν < LX ἐπὶ τελειότητα τὸν λόγον X **32** τῶν λόγων τοῦ κυρίου: τῶν τοῦ κυρίου προσταγμάτων E πόνον: τὸν πόνον E πίστει: τῇ πίστει LX **33** τὸν σκοπὸν ELSX καὶ: ἐκεῖ ELSX ἐν ἀγῶνι πολλῷ < E **34** εἰσελθεῖν ELSX διὰ πίστεως καὶ ἀρετῶν ἐπιτηδεύσεως E δὲ + καὶ X καὶ < X **35** Χριστοῦ: θεοῦ n χάριτος E < L κυρίου: Χριστοῦ E **36** προτρέπεται X πραγμάτων + οὗτοι ELSX **37** καρποῦνται EL τὸ < SX **40** ἀληθινοῦ Bbn ἥγηνται: ἡγοῦνται ELSX σκοπὸν τοῦ χριστιανισμοῦ ~ E **41** διὰ τὴν ὑπερβολὴν τῆς κλήσεως E < rell **42** γενέσθαι E < rell ἀνενδότως τὸν E > rell πόνον: τὸν πόνον LS τὸν πτόνον E τὸν τόνον X **43** δρόμον: τὸν δρόμον EL ἀγῶνα: τὸν ἀγῶνα L ἔχοντες καὶ: ἔχοντες ESX **44** τῆς ἀγάπης καὶ E < rell **45** ἐν χαυνότητι ἄνεσιν LSX ἄνεσιν καὶ ἀμεριμνίαν E ὅλως < E **46** τοὺς τοῦ κυρίου λόγους ὡς (< S) ἀληθεῖς (+ εἶναι S) LSX

λόγοις ὡς ἀληθέσι πιστεύουσιν, ὅτι δεῖ εἰς τὰ μέτρα τῆς ἀπαθείας καὶ ἐλευθερίας φθάσαι τὸν ἀληθῶς προσεληλυθότα δουλεύειν τῷ θεῷ. ἐπειδὴ εἰς ἐκείνην τὴν μακαριότητα τοῦ ἀξιώματος προτρέπεται ὁ κύριος κἀκεῖ καλεῖ τοὺς ἀκολουθοῦντας αὐτῷ λέγων· «Γίνεσθε οὖν ὑμεῖς τέλειοι, ὡς ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος», παντελῆ καθαρότητα ἐν ἡμῖν γίνεσθαι διδάσκων· ἣν ἡ κατ' εἰκόνα καὶ ὁμοίωσιν ἐν ἀρχῇ κτισθεῖσα ψυχὴ ἐκέκτητο, ἥτις καὶ νῦν διὰ τῆς τοῦ πνεύματος ἐνεργείας κατεργασθήσεται τῇ πιστῇ ψυχῇ κατὰ τὸ εἰρημένον· «καρδίαν καθαρὰν κτίσον ἐν ἐμοὶ ὁ θεὸς καὶ πνεῦμα εὐθὲς ἐγκαίνισον ἐν τοῖς ἐγκάτοις μου»· καὶ πάλιν ὁ κύριος τὴν ἀποκατάστασιν τῶν εἰς τὰ τέλεια μέτρα φθανόντων ὑποδεικνὺς καὶ εὐχόμενος ὑπὲρ αὐτῶν πρὸς τὸν πατέρα ἔλεγεν· «πάτερ, ἁγίασον αὐτοὺς ἐν τῷ ὀνόματι σου»· καὶ πάλιν· «Θέλω ἵνα ὅπου εἰμὶ ἐγώ, καὶ οὗτοι ὦσι μετ' ἐμοῦ, ἵνα θεωρῶσι τὴν δόξαν τὴν ἐμήν»· καὶ τὸ τοῦ ἀποστόλου δέ· «Ἵνα παραστήσωμεν πάντα ἄνθρωπον τέλειον ἐν Χριστῷ»· καὶ τὸ «Μέχρι καταντήσωμεν οἱ πάντες εἰς τὴν ἑνότητα τῆς πίστεως καὶ τῆς ἐπιγνώσεως τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ εἰς ἄνδρα τέλειον, εἰς μέτρον ἡλικίας τοῦ πληρώματος τοῦ Χριστοῦ».

Ἀγωνιζόμενοι οὖν παντὶ τρόπῳ καὶ τρέχοντες ἀδιαλείπτως τὸν καλὸν 4
τῶν ἀγαθῶν ἐπιτηδευμάτων δρόμον καὶ πονοῦντες περὶ τὰς ἀρετὰς πάντοτε οὐχ ἡγήσονται ἑαυτοὺς εἶναί τι, ἅτε δὴ μηδέπω φθάσαντες εἰς ὃ κέκληνται μέτρον, ἀλλ' ἀδοκίμους καὶ ταλαιπώρους καὶ μὴ κατειληφότας διὰ τὴν ὑπερβολὴν τῆς κλήσεως τοῦ πνευματικοῦ πλούτου ἡγήσονται, καίπερ ὄντες τίμιοι καὶ δόκιμοι καὶ ἀγωνισταί· οὕτως δὲ περὶ ἑαυτῶν [τινα] ταπεινοφρονοῦντες τῆς κακίας καὶ οἰήσεως καὶ ὄκνου καὶ ῥᾳθυμίας παντελῶς ἐκφεύξονται, καὶ ὅσον εἰς μέγα δικαιοσύνης μέτρον ἐξ ἀνάγκης χωροῦσι διὰ τὴν πολλὴν ἔπειξιν καὶ σπουδὴν καὶ τὸν ἀνένδοτον

---

50 Mt 5,48 52 vgl. Gen 1,26 54 Ps 50,12 57 vgl. Joh 17,11 u. 17 58 Joh 17,24 60 Kol 1,28 61 Eph 4,13

---

47 πιστεύσαντες ELSX τῆς ἀπαθείας καὶ ἐλευθερίας: τῆς τελείας ἀγάπης καὶ τῆς ἐλευθερίας E 48 ἀληθινῶς E προσεληλοιθῶτα L τῷ θεῷ: τῷ κυρίῳ S κυρίῳ LX Χριστῷ E 49 εἰς ἐκείνην τὴν μακαριότητα τοῦ ἀξιώματος (E < rell): ἐκεῖ LSX κἀκεῖ BbNnT προτρέπεται ὁ κύριος < n 49/50 κἀκεῖ καλεῖ LSX καὶ λέγοι (corr λέγει) E κἀκεῖ λαλεῖ BbNnT κἀκεῖ παρακαλεῖ Jae, vocat Ur 50 τοῖς ἀκολούθοις αὐτοῦ E 51 ὁ οὐράνιος: ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς E τὴν παντελῆ LS τὴν παντελεῖ EX ὑμῖν NnT γενέσθαι E διδάσκω L 52–58 ἣν ἡ κατ' εἰκόνα ... ἐν τῷ ὀνόματί σου E < rell 52 κτισθήσα E, corr 53 ἐκέκτιτω E corr ἐκέκτητο cf. Lysias 19,27; Platon, Theaet. 198 D, Kritias 111C 56 ὑποδεικνοῖς E, corr 57 πατήρ E, corr 58 πάλιν < E 59 θεωρήσωσι n 60 δέ < ELSX παραστίσω E Χριστῷ: κυρίῳ LX 61 καταντήσομεν bS 64 Ἀγωνιζόμενοι οὖν παντὶ τρόπῳ: οὗτοι οὖν παντὶ τρόπῳ ἀγωνιζόμενοι πιστῶς E 65 τῶν ἀγαθῶν ἐπιτηδευμάτων < E 66 ἡγοῦνται E ὃ: ὃν E 67 ἀλλ': καὶ ὡς ELSX 67–68 κατειληφότας: + τί LSX, + ἑαυτοὺς ἡγῆνται (< ἡγήσ. Z. 68) E 68 κτήσεως Jae τοῦ < X 69 οὕτως: οὕτω T 70 τινα Bb < rell, quaedam Ur, τινα stört. Ist zu lesen τινα ταπεινὰ (!) φρονοῦντες? Jae: fuitne λείπει τινά in marg archetypi? τῆς ... οἰήσεως: τῆς κακίστης οἰήσεως E τῆς οἰήσεως SX τοῦ ὄκνου S 71 παντελῶς ἐκφεύξονται: ἐκφεύξονται τὸ πάθος E ὅσον: τοσοῦτον NT εἰς < LX τὸ μέτρον L 72 ἀνάγκεις X ἔπειξιν: ἐλπίδα LSX καὶ ... ἀγῶνα: ἀνένδοτον EL ἀνένδωτον SX

J 294 ἀγῶνα, εἰ καὶ εἰς τὴν τελειότητα φθάσαι διὰ τὸν ὑπερβάλλοντα πλοῦτον οὔπω δύνανται.

5 Διὰ τριῶν οὖν τρόπων τὴν οἰκοδομήν, ὡς εἴρηται, καὶ τὴν ὠφέλειαν οἱ τούτῳ ἐχόμενοι τῷ φρονήματι πορίζονται. οἱ δὲ τὸν χριστιανισμὸν ὡς ἔτυχε μικρὸν νομίσαντες εἶναι καὶ μὴ ἀνερευνῶντες τὸ ἀκρότατον τοῦ πνευματικοῦ σκοποῦ καὶ «τί τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ τὸ ἀγαθὸν καὶ εὐάρεστον καὶ τέλειον» καὶ τὴν ἀκριβῆ τῶν ἄκρων ἐντολῶν παραγγελίαν μὴ ἀναζητοῦντες, ἀλλὰ ἀδιαφόρως καὶ ὡς ἔτυχε τοῖς τοῦ κυρίου λόγοις καὶ καταφρονητικῶς προσέχοντες, ἰδίῳ λογισμῷ ὑπολήψεως ματαίας πληροφορούμενοι πρὸς φόβον ἀνθρώπων ἁπλῶς εἰρῆσθαι τὰς εὐαγγελικὰς ἐντολὰς νομίζουσι καὶ οὐκ αὐτῆς τῆς ἀληθείας ἕνεκα βεβαιοῦνται τὸν τοῦ κυρίου λόγον ὅτι «Ὁ οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ παρελεύσεται, οἱ δὲ λόγοι μου οὐ μὴ παρέλθωσιν».

6 Οὕτως ἀσείστους καὶ ἑδραίους καὶ ἀληθεῖς τοὺς λόγους αὐτοῦ εἶναι διδάξαντος οἱ τοιούτῳ λογισμῷ καὶ φρονήματι πειθόμενοι πάλιν καὶ αὐτοὶ διὰ τριῶν πραγμάτων καὶ διὰ τριῶν τρόπων τὸ μέγιστον βλάβος καὶ ζημίαν τῇ ψυχῇ προσκομίζουσι. πρῶτον, ὅτι εἰς τὰς θεοπνεύστους γραφὰς ἀπιστοῦντες ψεύστην καὶ οὐκ ἀληθῆ τὸν θεὸν συνιστῶσι. δεύτερον, ὅτι μὴ ἔχοντες τὸν μείζονα καὶ τέλειον τοῦ χριστιανισμοῦ σκοπὸν εἰς ὃν οὐδέπω J 295 κατειλήφασιν, ἑαυτοὺς εἶναί τι ἡγούμενοι πόνον καὶ ἀγῶνα καὶ σπουδὴν καὶ πεῖναν καὶ δίψαν τῆς δικαιοσύνης ἔχειν οὐ δύνανται, ἀλλὰ χαυνότητα καὶ ἀμεριμνίαν καὶ νωθρείαν διὰ τῆς ὀλιγωρίας καὶ ματαίας πληροφορίας κτῶνται. τρίτον, ὅτι οἰόμενοι καλῶς ἑστάναι δι' ὀλίγας τινὰς ἀρετάς, μὴ ἀφορῶντες εἰς τὸ τέλειον τοῦ χριστιανισμοῦ μέτρον, εἰς ὃ ἀποβλέποντες καὶ ἑαυτοὺς δόντες μηδέπω πεφθακέναι οἰόμενοι, ταπείνωσιν καὶ πτωχείαν καὶ σύντριψιν καρδίας κεκτῆσθαι [ἑαυτοὺς εἰδότες] οὐ δύνανται

---

73 vgl. Eph 2,7 **78** Röm 12,2 **84** Mk 13,31 **89** vgl. II Tim 3,16 **93** vgl. Mt 5,6 **98** vgl. Ps 50,19

---

73 εἰ καὶ: κἂν LSX τὴν < E **73–74** τὸ ὑπερβάλλον πλοῦτος οὐκ ἐπείγονται LSX τὸ ὑπερβ. πλ. μὴ ἐφήκονται E **74** οὔπω: οὔ b **75** τριῶν: τὸν X οὖν < LSX: τοίνυν E ὡς εἴρηται < ELSX τὴν < ELSX οἱ τούτῳ τῷ σκοπῷ ἐχόμενοι πορίζονται E **77** ἔτυχεν εἶναι μικρὸν νομίσαντες (νομίζοντες E) ELSX ἐρευνόντες E **78** πνευματικοῦ < E **79** τέλειον καὶ: τέλειον LSX ζητοῦντες NnT **80** λόγοις καὶ: λόγοις ELSX **81** ὑπολείψεως LS ματαίως E **82** ἁπλῶς < E εἰρῆσθαι: κεῖσθαι LSX **83** νομίζουσι Bbn νομίζοντες LNSTX putantes Ur βεβαιοῦνται BbnS βεβαῖουν LX βεβαιούμενοι NT βεβαιοῦντες E τὸν τοῦ ... ὅτι: τοῦ Κυρίου ὅτι E **84** παρελεύσονται ESX (Mk 13,31) **86** αὐτοῦ < LSX **87** διδάξαντος: δείξαντος LSX οἱ + οὖν E τοιοῦτοι X **88** διὰ τριῶν πραγμάτων καὶ < Ur διὰ τριῶν τρόπων: τριῶν τρόπων ES καὶ + τὴν NnT καὶ ζημίαν < E **89** πρῶτον + μὲν E εἰς < EL ταῖς θεοπνεύστοις γραφαῖς E **90** συνιστῶσιν LS συστῶσιν X **92** κατειληφότας LSX κατειληφέναι E εἶναί τι < ELSX ἡγοῦνται E καὶ ἀγῶνα < E **93** δύναται S **94** νωθρείαν + καὶ ῥαθυμίαν E πληφορίας X **95** ὀλίγας: ἀλογίας X **96** ἀφορῶντες ... ἀποβλέποντες: ἀφορῶντες καὶ σπεύδοντες ἐπὶ τὸν τέλειον τοῦ χριστιανισμοῦ σκοπὸν ἀποβλέποντες E **97** δόντες: διδόντες NT εἰδότες E < S μηδέποτε S ἐφθακέναι BbNnT οἰόμενοι: οἴδασι S < ELX **98** σύντριψιν: συντριβὴν S καὶ συντρίμμον καρδίαν ἔχειν οὐ δύνανται E κεκτῆσθαι BbNnT καὶ κτεῖσθαι L κτήσασθαι SNmg κεκτεῖσθαι X ἑαυτοὺς εἰδότες < S (auch Jaeger zweifelt, Dublette zu ἑαυτοὺς δόντες Z. 97?)

διὰ τὸ τοῖς ἐξωτέροις σχήμασι καὶ ἤθεσιν ἢ ἐπὶ ὀλίγοις τισὶ κατορθώμασιν ἑαυτοὺς πληροφορῆσαι.

Καὶ οὕτως ἀπομένουσι τῆς μακαρίας ἐλπίδος καὶ κλήσεως τῆς τοῦ 7
κυρίου τελειότητος καὶ τοῦ μέτρου τῆς νοητῆς ἡλικίας τοῦ πληρώματος τοῦ Χριστοῦ καὶ τῆς τῶν παθῶν παντελοῦς καθάρσεως καὶ ἑαυτοὺς δικαιοῦντες δι' ὀλίγας τινὰς ἀρετὰς καὶ ὡς κατειληφότας καὶ ὄντας τι ἑαυτοὺς ἡγούμενοι, προκοπὴν ὁσημέραι καὶ αὔξησιν πνευματικὴν ἀκολούθως οὐ λαμβάνουσι διὰ τὸ μὴ ἔχειν πόνον καὶ ἀγῶνα καὶ θλῖψιν καὶ σύντριψιν καρδίας· οἱ γὰρ πόνον καὶ ἀγῶνα καὶ θλῖψιν διὰ τὴν βασιλείαν καὶ πεῖναν καὶ δίψαν τῆς δικαιοσύνης μὴ ἔχοντες ἀδυνατοῦσιν εἰς τὸ τέλειον φθάσαι, εἰ καὶ αὔξησίν τινα ἢ προκοπὴν δέξασθαι δυνήσονται.

Ἢ καὶ ἑτέρᾳ ὑποθέσει χρησώμεθα· ὥσπερ ἐάν τισιν ἐργάταις ἢ δού- 8
λοις τισὶ ῥηθῇ παρὰ τοῦ δεσπότου πρὸς τρία πλέθρα τῆς ἡμέρας ἕκαστον θερίσαι, καὶ ὁ μὲν εἷς ἐργάτης, τοιαύτην ἐντολὴν παρὰ τοῦ δεσπότου λαβών, ἐκδῶ ὁλοτελῶς ἑαυτὸν πάσῃ ἰσχύϊ καὶ δυνάμει ἀγωνιῶν καὶ πονῶν J 296
καὶ μεριμνῶν καὶ σπουδάζων, πῶς τρία πλέθρα μόνος θερίσει· ὁ δὲ ἕτερος ἀδύνατον εἶναι νομίσας τὸ ἐπιταχθὲν πληρῶσαι ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἐχαυνώθη καὶ οὕτως ὅλην τὴν ἡμέραν ποτὲ μὲν θερίζων ποτὲ δὲ χαυνούμενος καὶ ἀναπαυόμενος οὐ δύναται τοσοῦτον ἐργάσασθαι ὅσον ὁ πρότερος ὁ σπουδάσας· κἂν μὴ δυνηθῇ διὰ τὴν ὑπερβολὴν τοῦ προστάγματος τελέσαι τὸ προσταχθὲν αὐτῷ, ἀλλὰ τοῦ ἄλλου ἐργάτου μὴ ἔχοντος ἐκεῖνον τὸν σκοπὸν μήτε οὕτως ἀγωνιῶντος καὶ μεριμνῶντος καὶ σπουδάζοντος πολὺ πλέον ἐξ ἅπαντος ἔργον ποιεῖ διὰ τὴν πολλὴν καὶ ἄπαυστον σπουδὴν καὶ διὰ τὴν μέριμναν καὶ τὸν ἀγῶνα καὶ τὸ μὴ χαυνωθῆναι ὅλως· οὕτως οἱ προειρημένοι εἰς τὸν τέλειον τῆς οὐρανίου κλήσεως σκοπὸν ἀποβλέποντες καὶ κατὰ τὰς θεοπνεύστους γραφὰς πιστεύοντες καὶ ἀγωνιζόμενοι εἰς τὸ ἀγαθόν, ὅση δύναμις αὐτοῖς, κρείττους καὶ μείζους εἰσὶν ἐξ ἅπαντος ἐν τῇ

106 vgl. Ps 50,19 108 vgl. Mt 5,6 124 vgl. II Tim 3,16

99 ἐπὶ: ἐν E 101 οὕτως: διὰ τούτῳ E 101–102 τοῦ κυρίου: τοῦ Χριστοῦ S Χριστοῦ LX < E 102 καὶ τοῦ μέτρου ... τοῦ Χριστοῦ καὶ E < rell (Homoioarkt) 103 τῆς < SX παντελοῦς + ἀπὸ E ἑαυτοὺς δικαιοῦντες < E δικαιοῦντας L 104 δι' ὀλίγας ... ἡγούμενοι: δι' ὀλίγα τινα κατορθώματα ὡς κατειληφότες καὶ ὄντες τι ἢ ὡς εἰς τὸ τέλειον πεφθακότες ἡγούμενοι E καὶ ὡς: ὡς LX 105 ὁσημέραι < E ἀκολούθως < E 106–107 καὶ σύντριψιν ... καὶ θλῖψιν < bNnSTE, Ur (Homoiotel) 107 οἱ γὰρ: ὁ γὰρ X 108 καὶ πεῖναν: πεῖναν E ἀδύνατον ἢ (< X) εἰς LSX 109 εἰ καὶ NnT ~ Bb ἢ κἂν ELSX ἢ: καὶ ELSX προκοπὴν + πνευματικὴν E δυνήσονται < ELSX, Ke des 110 Ἢ καὶ: καὶ E ἑτέρᾳ ὑποθέσει: ἑτέρᾳ δὲ ὑποθέσει ἐκ τῶν κοινῶν λογισμῶν E χρησάμεθα X ἐάν < E τισιν ἐργάταις: τις ἐργάσιται L τῆς ἐργάσηται X τισιν ἐργάταις μισθίοις E 111 τισὶ < E ἑκάστῳ E 112 θερῆσαι LX καὶ < LSX μὲν: δὲ ELSX ἐργάτης < E τοιαύτην: ταύτην τὴν ELSX 113 λαβόν L ὁλοτελῶς < E 114 πῶς: ὅπως E θερήσει X 115 ἐπίταγμα E πληρῶσαι: τελέσαι LSX < E 116 οὕτος L ὅλην τὴν ἡμέραν < E 117–118 ὁ πρότερος ὁ σπουδάσας· κἂν: ὁ πρότερος· ὁ γὰρ εἷς κἂν LSX ὁ πρότερος· ἐκεῖνος γὰρ E 118 προστάγματος: πράγματος S 119 ἐπιταχθὲν E ἀλλὰ < BbNnT τοῦ ἄλλου ἐργάτου: τοῦ ἑτέρου συνδούλου ἤτοι ἐργάτου E ἐργάτου + τοῦ ELSX, Jae τὸν < SX 120 μήτε: τοῦ E καὶ μεριμνῶντος: μεριμνῶντος L < E 121 πολλὴν + αὐτοῦ E 122 τὸν < E τὸ: τοῦ LX διὰ τὸ E οὕτως: ὥστε E 124 θεοπνεύστους: θείας E εἰς τὸ ἀγαθόν ~ nach αὐτοῖς E 125 αὐτοῖς < NT ἕν τε LSX

γνώσει καὶ πίστει καὶ ἔργοις ἐκείνων τῶν εἰς τὴν κλῆσιν τῆς τελειότητος καὶ ἐλευθερίας καὶ ἀπαθείας φθάσαι μὴ πιστευόντων μήτε ἐπιτηδευόντων, ἀλλὰ τῷ ἰδίῳ θελήματι μόνῳ πληροφορουμένων καὶ οἰήσει τὴν προκοπὴν ἐχόντων·

9 Οὐκ ἀποβλέποντες γὰρ εἰς τὸν ἄκρον τῶν εὐαγγελικῶν λόγων τῆς μακαρίας κλήσεως σκοπὸν ἑαυτοὺς μηδὲν εἶναι ἡγεῖσθαι ἀκμὴν οὐ δύνανται, συντετριμμένην καρδίαν οὐκ ἔχοντες μηδὲ πεινῶντες ἀεὶ καὶ διψῶντες τὴν δικαιοσύνην, καὶ ὅλῃ ἰσχύϊ καὶ προθυμίᾳ καὶ πόνῳ καὶ ἀγῶνι τρέχειν οὐ δυνάμενοι, τὴν ὅλως ἀρχὴν μὴ πιστεύοντες τοῖς τῶν ἁγίων ἐντολῶν καὶ
J 297 εὐαγγελικῶν λόγων ἱεροῖς παραγγέλμασιν, ἵνα διὰ τῆς πίστεως καὶ σπουδῆς ἀγαθῆς τὴν πνευματικὴν προκοπὴν λαμβάνοντες τῶν αἰωνίων ἀγαθῶν ἄξιοι γένωνται.

10 Πρὸς πᾶσι δὲ τοῖς προειρημένοις καὶ τοῦτο ἁρμοζόντως ῥηθήσεται. εἰ μὲν τῇ ἑαυτῶν δυνάμει ἐπερειδόμενοι καὶ τῇ ἰδίᾳ ἰσχύϊ ἢ συνέσει ἢ δικαιώμασι πεποιθότες τὴν τῶν παθῶν ἐνέργειαν ἀναιρεῖν καὶ ἐκριζοῦν ἐπηγγειλάμεθα, ὅπερ ἀνθρωπίνῃ φύσει ἐστὶν ἀδύνατον, καλῶς ἂν ἕκαστος καθ' ἡμῶν εἶχε λέγειν ὡς ὑπέρογκα ἐκ ματαιότητος φρονούντων καὶ τὰ ὑπὲρ ἀνθρωπίνην φύσιν ἐπαγγελλομένων· εἰ δὲ τῷ λόγῳ τοῦ θεοῦ ἐξακολουθοῦντες καὶ τῇ συνέσει τῶν ἁγίων γραφῶν συνετισθέντες καὶ τῇ δυνάμει τοῦ θεοῦ πεποιθότες ὁμολογοῦμεν καὶ πιστεύομεν, ὅτι τὰ παρὰ ἀνθρώποις ἀδύνατα παρὰ τῷ ἐπαγγειλαμένῳ θεῷ πάντα δυνατὰ τυγχάνει, «τί ἄπιστον κρίνεται, εἰ ὁ θεὸς νεκροὺς ἐγείρει», καθὼς ἐν ταῖς Πράξεσιν εἴρηται; εἰ γὰρ νεκροὺς ἐγείρει, καὶ πάθη κακίας τῶν ἄκρως ἐν πάσαις ἀρεταῖς ἀγωνιζομένων καὶ εἰλικρινῶς καὶ ὁλοκλήρως πιστευόντων ἐκριζοῦν δύναται· οὐδὲν γὰρ ἀδυνατεῖ παρὰ τῷ θεῷ.

132 vgl. Ps 50,19, Mt 5,6 140 ἐκριζοῦν hier und Z. 150, 157; ein Vorwurf gegen die Messalianer lautet, daß nur anhaltendes Gebet die Sünde mit der „Wurzel" ausreißen könne (Theodoret, haer.fab.compendium IV,11,3; MPG 83,429 und Timotheus, De Marcianistis 2 u. 3; MPG 86,48) 142 vgl. IIPetr 2,18 145 vgl. Mt 19,26 147 Act 26,8

126 ἔργῳ E 127 καὶ ἀπαθείας < E μὴ: μήτε ELSX μήτε: μηδὲ Jae 128 θελήματι μόνῳ πληροφορουμένων καὶ: νῷ πληροφορουμένων καὶ τῇ ELSX οἰήσει + μόνῃ E 130 ἀποβλέποντες γὰρ: ἀποβλεπόντων ELSX τὸν: τὸ LX τῆς < X 131 τὸν σκοπὸν L καὶ ἑαυτοὺς LSX 131–134 ἑαυτοὺς μηδὲν ... πιστεύοντες: διὸ ἑαυτοὺς φρεναπατοῦντες καὶ ὄντας τι ἡγούμενοι μηδὲν ὄντες κατὰ τὸ ἀποστολικὸν λόγιον (vgl. Gal 6,3). συντετριμμένην ἔχειν καρδίαν οὐ δύνανται. δι' ἧς μόνης δυνατὸν ἐγγίζειν θεῷ· καὶ μὴ πεινῶντες καὶ διψῶντες τὴν δικαιοσύνην ἐν ὅλῃ τῇ ἰσχύϊ προθυμίᾳ τρέχειν· πῶς δυνήσοντε(ς?) τὴν ἀρχὴν μήτε πιστεύοντες E ἀκμὴν < S 132 ἀεὶ + ἀλλὰ n 133 καὶ ὅλῃ: ὅλῃ LSX 134 δύνανται LSX (siehe oben E!) ὅλως < LSX μὴ: μήτε LS μηδὲ X 135 διὰ < X τῆς < E 136 λαβόντες E 137 ἀγαθῶν + τυχεῖν E γένονται X 138 τοῦτο: ταῦτα E ῥηθήσεσθαι NnT 139 δυνάμει ἐπερ. ~ E 140 ἀνερεῖν ELX ἐκριζοῖν ELSX 141 ἐπηγγειλάμεθα BbNnT ἐπαγγελλόμεθα L ἐπηγγελλόμεθα ES ἐπιγγειλόμεθα X 142 εἶχεν καθ' ἡμῶν τι λέγειν E ἐκ < ELSX 143 ὑπὲρ + τὴν E 144 τῇ < LX ἁγίων: θείων L < E συνετιθέντες X συνεθίσθεντες Jae erratum 146 τῷ ἐπαγγ. θεῷ πάντα: θεῷ τῷ ἐπαγγειλαμένῳ E τυγχάνειν NnT 147 κρίνεται NSTX κρίναιται bL κρίνετε Bn, iudicatur Ur εἰ ὁ θεὸς: παρὰ θεῷ εἰ E Πράξεσιν + τῶν ἀποστόλων E 148 γὰρ < ELX 149 ταῖς ἀρεταῖς E καὶ εἰλ. καὶ ὁλοκλ. ~ E 150 ἐκριζοῖν ELSX ἐκριζοῦν + οὐ Bbn ἐκριζοῦν ⟨οὐκ⟩ ἀδυνατεῖ Jae ἀδυνατεῖ: ἀδύνατον E, Jae, siehe Praef. S. 18 παρὰ < LX

Πᾶν γὰρ ἐπαγγελθὲν ἐν ταῖς θείαις γραφαῖς ὑπὸ τοῦ πνεύματος ῥῆμα 11
οὐ παραλογισθήσεται κατὰ τὸ εἰρημένον ὑπὸ τοῦ κυρίου· «Ὁ οὐρανὸς
καὶ ἡ γῆ παρελεύσεται, οἱ δὲ λόγοι μου οὐ μὴ παρέλθωσι», καὶ ἀλλαχοῦ·
«Τὸ δὲ ῥῆμα κυρίου μένει εἰς τὸν αἰῶνα». ἀνθρωπίνῃ μὲν ἰσχύϊ δι' ἀκρο-
155 τάτης ἀσκήσεως καὶ σπουδῆς καὶ ἀγῶνος ἀνακόπτεσθαι εἰς τὸ μὴ ἐξεργά-
ζεσθαι πάθη μιαρὰ τὰ συνόντα τῇ ψυχῇ καὶ τῷ σώματι δυνατόν· ἐκκόπ-
τεσθαι δὲ καὶ ἐκριζοῦσθαι παντελῶς τὰ ἐπισπαρέντα τῇ τῶν ἀνθρώπων
φύσει ὑπὸ τοῦ ἐχθροῦ τῶν παθῶν ζιζάνια τοῖς ἀληθῶς πιστεύουσι εἰ μὴ τῇ J 298
τοῦ θεοῦ δυνάμει μόνῃ δυνατόν. «Ἰδοὺ γάρ (φησίν) ὁ ἀμνὸς τοῦ θεοῦ ὁ
160 αἴρων τὴν ἁμαρτίαν τοῦ κόσμου»· καὶ «Ἐὰν ὑμεῖς μείνητε ἐν τῷ λόγῳ τῷ
ἐμῷ, ἀληθῶς μαθηταί μού ἐστε, καὶ γνώσεσθε τὴν ἀλήθειαν, καὶ ἡ ἀλήθεια
ἐλευθερώσει ὑμᾶς». ἀλλὰ καὶ τὸ «Ὁ θεὸς συντρίψει τὸν σατανᾶν ὑπὸ
τοὺς πόδας ὑμῶν ἐν τάχει» καὶ τὰ τούτοις ὅμοια τὰ προειρημένα ὑπὸ τοῦ
πνεύματος ῥήματα τὴν τῶν παθῶν παντελῆ ἀπολύτρωσιν τοῖς διὰ πίστεως
165 καὶ ἀγῶνος ὁλοτελῶς ἑαυτοὺς τῷ θεῷ ἀφιερώσασιν ἐπαγγέλλεται.

Τοὺς γὰρ ἀδύνατον ἡγουμένους τὴν κατόρθωσιν ταύτην διὰ τοῦ πνεύ- 12
ματος ἐν ἀνθρώποις γίνεσθαι, ἥτις ἐστὶν ἡ ὄντως καινὴ κτίσις τῆς καθα-
ρᾶς καρδίας, διαρρήδην ἐν τῇ πρὸς Ἑβραίους ἐπιστολῇ ὁ ἀπόστολος ἀπο-
δείκνυσιν ὁμοίους εἶναι τοῖς δι' ἀπιστίαν εἰς τὴν γῆν τῆς ἐπαγγελίας
170 εἰσελθεῖν μὴ καταξιωθεῖσι, καὶ διὰ τοῦτο τῶν κώλων αὐτῶν ἐν τῇ ἐρήμῳ
πεπτωκότων· ὅπερ γὰρ ἐκεῖ ἐπαγγελίας γῆ καὶ ἑπτὰ ἐθνῶν καθαίρεσις
εἰς τὸ προφανές, τοῦτο ἐνταῦθα παθῶν ἀπολύτρωσις καὶ ἀγάπη ἐκ καθα-
ρᾶς καρδίας καὶ συνειδήσεως ἀγαθῆς καὶ πίστεως ἀνυποκρίτου κατὰ τὸ
κρυπτόν, ὅπερ ὁ ἀπόστολος τέλος πάσης ἐντολῆς εἶναι ἀπέδειξεν· ἥτις
175 ἐστὶν ἡ ὄντως ἀληθινὴ τῆς ἐπαγγελίας γῆ, δι' ἣν καὶ πάντα ἐκεῖνα διὰ
Μωυσέως τυπικῶς ὑπεδείκνυεν.

Εἰ γὰρ καὶ τῶν ἀκροτάτων τοῦ χριστιανισμοῦ μέτρων οὐκ ἐφηψάμεθα 13
διὰ τὴν ἡμετέραν χαύνωσιν ἢ ἀμέλειαν, ἀλλ' οὖν γε τὴν τοῦ θεοῦ ἄμετρον
εἰς ἀνθρώπους ἀγαθότητα διὰ τῶν ἐπηγγελμένων ὑπὸ τοῦ πνεύματος ῥη-

---

152 Mk 13,31 **154** IPetr 1,25 (= Jes 40,8) **157** vgl. Mt 13,24–30 **159** Joh 1,29
160 Joh 8,31f. **162** Röm 16,20 **169** vgl. Hebr 3,19 **170** vgl. Hebr 3,17

τῷ < EST **151** γὰρ < E θείαις: ἁγίαις LSX < E γραφαῖς + ταῖς B **152** οὐ παραλογισθήσεται < ELSX **153** παρελεύσονται BNnTE, Mk 13,31 **154** δὲ < E μὲν: γὰρ ELSX **156** τὰ συνόντα τῇ ψυχῇ ~ E δυνατόν ENT οὐ δυνατόν Bbn ἀδύνατον LSX **158** τῶν παθῶν < E ἀληθινῶς ES εἰ μὴ E < rell **159** μόνον BbNn **160** καὶ + πάλιν E ἡμεῖς N **161** διὰ (?) τὸν (?) οἱ μὲν προσελθόντα (?) τῇ ἀσκήσει ταχέως καταξιοῦνται τῆς χάριτος ἄλλοι δὲ χρόνῳ πολλῷ παραμείναντες οὐδέπω ἔτυχον ἐνεργοῦς ἐπισκέψεως Smg ἐστε : ἐσταὶ X γνώσεσθαι LX **162** τὸ < LSX **163** ὅμοια τὰ: ὅμοια ELSX **164** παντελῶς E λύτρωσιν E **165** ἐπαγγέλλεται S des **166** Τοὺς γὰρ Ke inc **167** ἡ ὄντως ~ E **169** τοῖς: τοὺς LX ἀπιστίαν καὶ ἀπειθείαν E **170** καὶ < Bbn αὐτοῖς LX **170–171** μὴ καταξιωθεῖσι ... πεπτωκότων: μὴ καταξιωθέντων ὧν καὶ τὰ κῶλα ἐν τῇ ἐρήμῳ ἔπεσεν (Hebr 3,17) E **172** ἀγάπης n **174** ἐντολῆς εἶναι ~ LX εἶναι < E **175** ἡ ὄντως ~ E καὶ < E **176** ὑπεδείκνυτο E ὑποδείκνυται Jae **179** εἰς ἀνθρώπους < NnT

μάτων ὁμολογεῖν ἡμᾶς καὶ κηρύσσειν ὡς εὐγνώμονας δούλους χρὴ καὶ ἀληθῆ καὶ βέβαια καὶ πιστὰ ἡγεῖσθαι τὰ ἐπαγγελθέντα τοῖς ὁλοτελῶς
J 299 ἑαυτοὺς τῷ θεῷ ἐκδεδωκόσιν· ἵνα κἂν διὰ νωθρείαν προαιρέσεως ἢ ἀσθενείας παντελῶς ἑαυτοὺς τῷ θεῷ μὴ ἀφιερώσαντες τῶν μεγάλων καὶ τελείων τοῦ χριστιανισμοῦ μέτρων ἐπὶ πολὺ τύχωμεν ἐλαττούμενοι, ἀλλ' ὅμως ⟨δι'⟩ ἐλέους τινὸς διὰ τὴν πίστιν τοῦ ὀρθοῦ φρονήματος τυχεῖν δυνηθῶμεν καὶ μὴ ὡς ἀντιταξάμενοι τοῖς διδάγμασι τοῦ πνεύματος καὶ ἀπειθεῖς εὑρεθέντες ἐκτὸς τῆς αἰωνίου ζωῆς γενώμεθα.

14 Ἐπιστηρίζων γὰρ ὁ μακάριος Παῦλος καὶ ἀσφαλιζόμενος τοὺς αὐτοῦ μαθητάς, ἵνα μὴ ἐν τοιούτῳ φρονήματι κακίας εὑρεθῇ τις αὐτῶν, φησί· «Βλέπετε, ἀδελφοί, μήποτε ἔσται ἔν τινι ὑμῶν καρδία πονηρὰ ἀπιστίας ἐν τῷ ἀποστῆναι ἀπὸ θεοῦ ζῶντος»· τὸ δὲ ἀποστῆναι οὐχὶ τὸ ἀρνήσασθαι τὸ ὄνομα κυρίου ἐγνώρισεν, ἀλλὰ τὸ ἀπιστῆσαι ταῖς ἐπαγγελίαις αὐτοῦ ἀπέδειξεν, ὅθεν ἀλληγορῶν εἰς τὴν τῶν Χριστιανῶν ἀλήθειαν τὰ τυπικὰ τῶν Ἰουδαίων καὶ ὑποδεικνὺς τὴν ἐκείνων ἀπείθειαν πρὸς ἡμετέραν ἀσφάλειαν ἐπιφέρει λέγων· «Τίνες γὰρ ἀκούσαντες παρεπίκραναν; ἀλλ' οὐ πάντες οἱ ἐξελθόντες ἐξ Αἰγύπτου διὰ Μωυσέως; τίσι δὲ προσώχθισε τεσσαράκοντα ἔτη; οὐχὶ τοῖς ἁμαρτάνουσιν, ὧν τὰ κῶλα ἔπεσεν ἐν τῇ ἐρήμῳ; τίσι δὲ ὤμοσε μὴ εἰσελεύσεσθαι εἰς τὴν κατάπαυσιν αὐτοῦ, εἰ μὴ τοῖς ἀπειθήσασι; καὶ βλέπομεν ὅτι οὐκ εἰσῆλθον δι' ἀπιστίαν»· καὶ ἐπάγει· βλέπετε «μήποτε καταλειπομένης ἐπαγγελίας εἰσελθεῖν εἰς τὴν κατάπαυσιν αὐτοῦ δοκῇ τις ἐξ ὑμῶν ὑστερηκέναι· καὶ γὰρ ἐσμὲν εὐηγγελισμένοι καθάπερ κἀκεῖνοι· ἀλλ' οὐκ ὠφέλησεν ὁ λόγος τῆς ἀκοῆς ἐκείνους μὴ συνεδρασμένους τῇ πίστει τοῖς ἀκούσασιν· εἰσερχόμεθα γὰρ εἰς τὴν κατάπαυσιν οἱ πιστεύσαντες».

15 Χριστιανῶν γὰρ ἀληθινῶν κατάπαυσις ἡ τῶν παθῶν τῆς ἁμαρτίας ἀπολύτρωσις καὶ ἡ τοῦ ἁγίου πνεύματος πληρεστάτη ἐν καθαρᾷ καρδίᾳ
J 300 καὶ ἐνεργὴς ἐνοίκησις. διὸ προβὰς ἐπιφέρει· «Σπουδάσωμεν οὖν εἰσελ-

190 Hebr 3,12 195 Hebr 3,16–19 200 Hebr 4,1–3 207 Hebr 4,11 a

180 ἡμᾶς < E 181 καὶ βέβαια καὶ πιστὰ ~ E καὶ πιστὰ: πιστὰ X 182 ἑαυτοὺς < n τῷ κυρίῳ E 182–183 διὰ τὴν ἀνωθρίαν (Schreibfehler?) ἢ προαιρέσεως ἀσθενείαν E 183 ἀσθενείαν NT μὴ: μὲν B 185 ὅμως: ὅπως E ⟨δι'⟩ Konjektur Görgemanns: κἂν HSS ἐλέου L πίστην L 186 διδάγμασι: δόγμασι E 187 γενόμεθα EL 188 Ἐπιστηρίζον L Παῦλος < b αὐτοῦ: ἑαυτοῦ ELX 189 ἐν τοιούτῳ: ἐν τοῖς οὕτω X κακίας ... φησί: ἀπιστίας τις αὐτῶν εὑρεθῇ φησίν E κακίας < BbNnT 191 ἀπὸ < b 192 ὄνομα κυρίου bNnTEX ὄνομα B sup (Text verderbt) ὀνόματι τοῦ κυρίου L ἐγνώρισεν X ἐδήλωσεν E ἀπιστῆσαι LNnTX, Ke ἀποστῆναι Bb, recedere Ur 194 τὴν ἐκείνων ~ E πρὸς + ⟨τὴν⟩ Jae 195 γὰρ < E 196 προσώχθησεν EL προσόχθησεν X 197 ἁμαρτίσασιν L ἁμαρτήσασιν X, Ke ἀπειθήσασιν E ἔπεσον BbX 198 εἰσελθεῖν E αὐτοῦ < E 199 ἀπιστίαν: ἀπειθείαν E καὶ ἐπάγει· βλέπετε μήποτε: φοβηθῶμεν οὖν ποτε E 200 εἰς: μετὰ LX 201 αὐτοῦ < E δοκῇ B, Hebr 4,1, δοκεῖ rell ἐξ < E 202 κἀκεῖνοι: ἐκεῖνοι L 203 συνεδρασμένους: συνηδρασμένους L συγκερασμένους E συγκεκερασμένους Septuag. 205 ἀληθινῶν κατάπαυσις: ἡ (< L) ἀληθινὴ κατάπαυσις ELX, vera requies Ur τῆς ἁμαρτίας < E ἁμαρτίας: ἀτιμίας L 206 ἁγίου < E 207 καὶ ἐνεργὴς: καὶ ἐναργὴς L ἐνεργεῖς EX προβὰς + τῷ λόγῳ E

θεῖν εἰς ἐκείνην τὴν κατάπαυσιν»· τουτέστιν ἀγωνιζόμενοι ἐν πάσαις ταῖς τῶν ἐντολῶν ἀρεταῖς, πιστεύοντες τοῦ ἁγιασμοῦ τοῦ πνεύματος τελείως καταξιοῦσθαι· καὶ «Ἵνα μὴ ἐν τῷ αὐτῷ ὑποδείγματι πέσῃ τις τῆς ἀπειθείας». διὸ παραθαρρύνων καὶ εἰς πίστιν ἀναζωπυρῶν τὰς προαιρέσεις αὐτῶν φησι· «Προσερχώμεθα οὖν μετὰ παρρησίας τῷ θρόνῳ τῆς χάριτος, ἵνα λάβωμεν ἔλεον καὶ χάριν εὕρωμεν εἰς εὔκαιρον βοήθειαν», καὶ πάλιν· «Προσερχώμεθα οὖν μετὰ ἀληθινῆς καρδίας ἐν πληροφορίᾳ πίστεως, ἐρραντισμένοι ἤτοι κεκαθαρμένοι τὰς καρδίας ἀπὸ συνειδήσεως πονηρᾶς», καὶ πάλιν· «Πόσῳ μᾶλλον τὸ αἷμα τοῦ Ἰησοῦ καθαρίσει τὴν συνείδησιν ὑμῶν ἀπὸ νεκρῶν ἔργων, εἰς τὸ λατρεύειν θεῷ ζῶντι καὶ ἀληθινῷ»· καὶ τὰς λοιπὰς δὲ ἀναλεξάμενοι ἐκ τῶν ἁγίων γραφῶν μαρτυρίας εὕροιτε ἂν παμπόλλας τούτῳ τῷ σκοπῷ εἰρημένας.

Ἀποδέδεικται τοίνυν ἐκ πάντων πλουσίως τοῖς εὐγνωμόνως τοῖς λό- 16
γοις τοῦ πνεύματος πειθομένοις, ὅτι χρὴ τὸν ἐν ἀληθείᾳ προσεληλυθότα θεῷ, ἐν ὅλῃ καρδίᾳ πιστεύοντα ταῖς ἐπαγγελίαις αὐτοῦ καὶ πάσῃ δυνάμει ἐν ταῖς ἐντολαῖς αὐτοῦ ἀγωνιζόμενον καὶ ἡμέραν ἐξ ἡμέρας τὸν νοῦν ἀνακαινούμενον, προκοπῆς πνευματικῆς χάριν αἰσθέσθαι ἐν ἑαυτῷ· ἵν' οὕτως καταντῆσαι δυνηθῶμεν εἰς τὴν ἀληθινὴν τοῦ τελείου ἁγιασμοῦ κατάπαυσιν, τουτέστι φθάσαι εἰς τὴν τελείαν ἀγάπην τῆς υἱοθεσίας τοῦ προσκυνητοῦ πνεύματος, δι' οὗ καὶ τὴν παντελῆ τῶν παθῶν ἀπαλλαγὴν κτήσασθαι δυνάμεθα· καὶ οὕτως ψυχῇ καὶ σώματι ὁλοτελῶς ἀπεντεῦθεν ἁγιασθέντες καὶ ἄσπιλοι καὶ ἄμωμοι διὰ τοῦ πνεύματος καταρτισθέντες καὶ τὸν ἐπουράνιον τῆς τελείας χάριτος θησαυρὸν ἐν τοῖς ὀστρακίνοις ἡμῶν τοῦ σώματος σκεύεσιν ἐν πάσῃ πληροφορίᾳ ἐντεῦθεν κομισάμενοι καὶ θεοῦ οἰκητήριον καθαρὸν γενόμενοι, ἐν τῇ μελλούσῃ τῆς ἀναστάσεως J 301
ἡμέρᾳ τῆς βασιλείας τελείως Χριστῷ συνδοξασθέντες καὶ σύμμορφοι τῷ σώματι τῆς δόξης αὐτοῦ καταξιωθέντες γενέσθαι σὺν αὐτῷ ἐν ἀναπαύσει ἀνεκλαλήτῳ ἀναπαυσώμεθα εἰς τοὺς ἀπεράντους αἰῶνας τῶν αἰώνων. ἀμήν.

---

210 Hebr 4,11 b 212 Hebr 4,16 214 Hebr 10,22 216 Hebr 9,14 230 vgl. II Kor 4,7

---

208 ἀγωνιζομένους EX ⟨ἀγωνιζώμεθα⟩ Jae 209 πιστεύειν E τελείως: ἐν τελείᾳ κοινωνίᾳ E 210 καὶ < ELX ἐν τῷ αὐτῷ: τὸ αὐτῶν E ἀπειθείας: ἀπαθεία L, γρ τῆς ἁμαρτίας B mg 211 διὸ < EX παραθαρρύνων + δὲ E ἀναζωποιρῶν L 212 προσερχόμεθα bLEX χάριτος + αὐτοῦ E 213 λάβομεν LX ἔλεον: ἔλαιον X 214 προσερχόμεθα bLEX 215 ἤτοι κεκαθαρμένοι < ELX τὰς < E 216 πάλιν < E Ἰησοῦ: Χριστοῦ X, Hebr 9,14, Jesu Christi Ur καθαριεῖ LX, Ke 217 ἀπὸ + τῶν b λατρεύειν: δουλεύειν L λατρεύειν L sup 218 ἀληθινῷ Ke des ἀναλεξάμενοι: ἀναλαβόμενοι X ἁγίων < E 219 εὕρητε Bbn 221 προσελθόντα L 222 τῷ θεῷ LX ἐν < E 223 ἐντολαῖς αὐτοῦ: ἐντολαῖς ELX τῷ νῷ ELX 224 χάριν < LNTEX, Ur αἰσθέσθαι BNT ἐνθέσθαι bX ἐθέσθαι n ἔσεσθαι EL 225 καταντίσαι EL 229–230 καταρτισθέντων τῶν ἐπουρανίων τῆς θείας χάριτος θησαυρῶν E καὶ τὸν: τὸν X 231 τοῦ σώματος ἡμῶν LX σκεύεσι τοῦ σώματος ἡμῶν E 232 καὶ θεοῦ ... γενόμενοι < E θεοῦ: θεῷ LX 233 συνδόξης X καὶ σύμμορφοι ... δόξης < X 234 τῆς δόξης τοῦ σώματος αὐτοῦ γενέσθαι καταξιωθέντες E ἐν < LX 236 + finis epistule sanctissimi patris nostri Macharii. Domino gratias. Ur ἀμήν. + ΤΩ ΘΕΩ ΔΟΞΑ Jae.

3. REGISTER

Die Stellen sind nach Kapiteln und Zeilenziffern notiert

3.1 Biblische Zitate und Anspielungen

Bloße Anspielungen sind durch Asteriscus (*) gekennzeichnet. Hinweise auf De instituto sind fettgedruckt.

Altes Testament

Genesis

1,26 f.: 1,5*; 13,52*. **1,7***
2,9.17: **7,62***
3,5.22: **7,62***
4,3–5: 7,92*. **7,87***
14,18–20: 7,100*. **7,93***

Leviticus

19,18: **4,46**
19,19: 3,157. **3,160**

Deuteronomium

22,9: 3,157. **3,160**
22,10: 3,153. **3,158**
22,11: 3,156. **3,158**

Regnorum I

2,9: 9,37. **9,26**

Psalmen

4,8: 8,26. **8,21**
5,7: 3,76. **3,69**
18,13 f.: 3,130. **3,134**
21,26: 3,97. **3,99**
23,3: 3,44. **3,39**
23,4: 3,46. **3,40**
27,3 f.: 3,77. **3,70**
33,3: 3,97. **3,100**
43,4: 3,15. **3,11**
50,12: 13,54
50,12–14: 3,41. **3,37**
50,19: 5,30*; 5,47*; 13,97*; 13,106*; 13,132*
52,6: 3,75. **3,67***
57,3: 3,79. **3,72**
62,6: 8,38. **8,31**
83,3: 8,37. **8,30**
118,6: 3,38. **3,35**
118,66: 1,11
118,80: 3,35. **3,32**
118,128: 3,170
118,163: 3,172
126,1: 3,13. **3,9**

Proverbia

2,4 f.: 7,18. **7,12**
4,23: 3,139. **3,145**
16,5: 3,124. **3,127**

Siracides

24,21: **8,20**
33,29 (30,37): 10,58

Neues Testament

Matthäus

5,3: 5,47*. **5,48***
5,6: 5,29*; 5,47*; 13,93*; 13,108*. **5,30***
5,8: 3,25; 12,17*; **3,25**
5,11 f.: 9,166. **9,113**
5,16: 3,91; 10,40. **3,84**
5,20: 13,9
5,27 f.: 13,11
5,39: 13,13
5,44: 13,14
5,48: 3,26; 13,50. **3,26**
6,1: 3,82. **3,76***
6,1.5.16: 10,31. **10,25**
6,2.5.16: 10,30. **10,23**
6,10: 11,45
7,14: 6,31*. **6,24***
10,22: 2,58. **2,66**

10,41: 11,115
10,42: 10,19; 10,24. **10,15; 10,21***
11,12: 2,57; 2,65
11,30: 6,32*. **6,25***
13,24–30: 13,157*
19,26: 2,9*; 13,145*
22,37–40: 4,44; 7,20*. **4,41; 7,15***
23,5: 3,81; 10,28
23,12: 6,87. **6,66**
23,25: 7,46*. **7,42***
25,1 ff.: 9,99*. **9,58***
25,40: 10,22; 11,115; **10,18**

Markus

9,35; 10,43 f.: 6,26; 6,89. **6,19; 6,68**
10,43–45: 11,112
10,45: 6,90. **6,69**
13,31: 13,84; 13,152

Lukas

6,26: 3,87. **3,97**
6,27: 13,14
6,28: 13,15
9,23: 5,15*
10,19: 11,55*
10,38–42: 11,95*
13,24: 2,56. **2,65**
14,11: 3,123. **3,126**
14,26: 5,15*; 6,12*. **5,10***; **6,6***
16,15: 3,122. **3,125**
17,21: 8,27. **8,22**
18,1: 3,180; 9,13. **3,182***; **9,10**
18,6–8: 3,183. **3,189**
18,7: 9,12. **9,8**
19,12 ff.: 2,22*; 2,27*. **2,23***; **2,32***
21,19: 2,59. **2,67**

Johannes

1,29: 13,159
3,3–5: 2,34*
5,44: 3,101; 7,44. **3,106; 7,40**
8,31 f.: 13,160
13,14 f.: 11,109
17,17: 13,57
17,24: 13,58

Apostelgeschichte

2,1 (1,15; 2,44.47): 1,21*; 11,55*
6,2–6: 11,116*
15,19.29: 10,42*
26,8: 13,147

Römer

1,21: 3,108*
1,26: 3,108*; 9,130*
1,28–32: 3,111. **3,116**
5,3: 9,165. **9,116**
8,16: 7,38. **7,33**
8,28: 7,5
12,1: 2,2*
12,2: 1,26*; 2,44; 3,4*; 3,12*; 3,23*; 13,30*; 13,78. **1,23***; **2,53**; **3,19***
12,3: **2,29***
12,4–9: 11,76
12,6: 2,26*
12,10: 6,82*. **6,61***
12,12: 9,11. **9,7**
13,8: 6,41. **6,28***
16,20: 13,162

1. Korinther

3,17: 3,135. **3,140**
4,11–13: 9,156*
5,7: 4,17. **4,15**
5,8: 4,18. **4,16**
6,17: 3,59*; 7,66*; 9,144*. **9,99***
7,34: 3,53. **3,46**
9,24: 2,61; 3,253; 6,9*. **2,69**
10,31: 3,93*; 3,99. **3,100***
11,1: 3,61; 5,18; 7,1*. **3,57**; **5,17**
12,8–10: 3,241*. **3,235***
12,21–23: 11,21
12,31–13,3: 3,221. **3,223**
13,4–7: 3,230. **3,231**
13,8: 3,233. **3,234**
14,26: 11,81

2. Korinther

1,4: 8,34. **8,28**
4,5: 6,92. **6,70**
4,7: 13,230*
5,17: 4,7. **4,6**
6,4 f.: 2,61; 9,172. **2,69**; **9,118**
6,14: **3,171**
8,9: 11,10*
8,14: 11,34*
8,15: 11,38
10,18: 7,40. **7,35**
12,9 f.: 9,170. **9,117**; **9,119**
13,13: 4,34. **4,32**

Galater

1,10: **3,77***
5,13: 6,40
5,22: 9,91*; 9,109*; 9,135*. **9,67***
6,2: 11,51*; 11,86*; 11,91*
6,15 f.: 4,5. **4,4**

Epheser

1,13: 3,193*. **3,197***
1,15–19: 3,195. **3,199**

1,18: 5,5*
1,19–20: 3,205. **3,207**
2,7: 13,68*; 13,73*
2,10: 11,29
3,8: 5,12*
3,14–19: 3,210. **3,213**
4,3–4: 7,6*
4,13: 1,28*; 3,7*; 13,61. **9,106***
4,13–15: 2,39. **2,48**
4,25: 11,25*
5,27: 4,10. **4,8**
6,6–7: 6,30*. **6,23***
6,11: 4,29*
6,12: 3,238*; 4,20*
6,14–16:. 4,22. **4,21**
6,17: 4,27. **4,25**
6,18: 4,32; 9,17. **4,30; 9,13**

Philipper

1,19: **3,199***
2,3: 11,8*
2,4: 11,50
3,13: 5,28*. **5,28***
4,8: 7,50*

Kolosser

1,28: 13,60
1,28 f.: 3,191. **3,28; 3,195**
3,15: 9,143*
4,2: 9,11. **9,7**

1. Thessalonicher

1,5: 2,15. **2,17**
5,17: 9,10. **9,7**
5,23: 2,17; 4,36. **2,19; 4,34**

2. Thessalonicher

3,10: 10,56

1. Timotheus

2,4: 1,16*
6,12: 1,41*; 3,251*; 11,42*. **1,38***

2. Timotheus

3,16: 1,10*; 1,45*; 5,3*; 13,3*; 13,89*; 13,124*. **1,44***
4,2: 6,56*. **6,51***

Hebräer

3,12: 13,190
3,16–19: 13,195
3,17: 13,170*
3,19: 13,169*
4,1 ff.: 13,200
4,11 a: 13,207
4,11 b: 13,210
4,16: 13,212
5,14: 7,63*. **7,62***
7,4: 7,100*. **7,93***
9,11–14: **2,2***
9,14: 13,216
10,22: 13,214
10,24: 9,43*
12,1: 2,60. **2,68**
12,1 f.: 5,19. **5,17**
12,4: 9,59*

1. Petrus

1,25: 13,154
2,21: 7,4*

2. Petrus

2,18: 1,48*; 13,1*; 13,142*

1. Johannes

3,3: 3,60. **3,55**
3,15: 3,104. **3,108**
3,21–22: 3,40*

3.2 *Begriffe*

Das Register bezieht sich nur auf die Epistola magna. Aufgeführt sind ca. 500 Stichworte, was etwa einem Viertel des Wortschatzes der Epistola entspricht. Nur in Bibelzitaten befindliche Begriffe sind ausgelassen. Biblische Eigennamen in Anspielungen sind aufgeführt, um den Zugang zu den entsprechenden Motiven zu erleichtern. Häufige, gemeintheologische Worte wie Χριστός, κύριος und θεός fehlen, dafür sind πνεῦμα u. a. aufgrund ihrer besonderen theologischen Bedeutung aufgenommen. Bei katalogartigen Aufzählungen mußte eine Beschränkung auf einige typische Vertreter erfolgen.

Ein Begriffsregister zu sämtlichen griechisch überlieferten Makarios-Schriften wird bei der Göttinger Akademie der Wissenschaften von Thomas Ihnken vorbereitet.

᾽Αβελ **7**,92. 96

᾽Αβραάμ **7**,101

ἀγαθός/τὸ ἀγαθόν **1**,1. 3. 4. 6. 43; **2**,6. 46; **3**,93. 132. 145. 149. 150. 168; **5**,14. 39; **6**,63. 85; **7**,4. 5. 25. 71. 87. 88. 116; **8**,1. 15. 17; **9**,7. 21. 25. 39. 42. 45. 77. 81. 83. 123. 191. 192; **10**,9. 16. 22. 25. 27. 37. 38; **11**,4. 30. 66. 70. 87. 90. 104. 124; **13**,65. 78. 125. 136. 137. 173

ἀγαθότης **7**,59; **9**,80. 86. 136; **10**,14. 45; **11**,28; **12**,12; **13**,179

ἀγαλλίασις **5**,16; **6**,33; **9**,142

ἀγάπη **1**,9; **2**,43; **3**,6. 21. 31. 196. 215. 218. 223. 226. 228. 230. 234. 236. 244; **4**,35; **5**,12. 33. 49; **6**,39. 41; **7**,6. 9. 11. 16. 21. 25. 30. 51. 56. 57. 61. 75. 77. 80. 83. 110. 115; **8**,4. 5. 21. 23; **9**,33. 44. 79. 86. 91. 97. 109. 135; **10**,11. 25; **11**,5. 27. 40. 47. 60. 64. 80. 84. 125. 131. 134; **12**,10; **13**,44. 172. 226

ἀγγελικός **6**,79; **11**,45

ἁγιασμός **2**,13; **3**,29; **4**,14; **13**,209. 225

ἅγιος **1**,41; **2**,2. 17. 20; **3**,12. 41. 45. 54. 127. 197. 202. 216; **4**,12. 15. 28. 36; **6**,19; **7**,59. 91; **8**,32; **9**,4. 120. 142. 148. 175; **11**,121; **12**,5. 20; **13**,8. 16. 26. 27. 39. 134. 144. 206. 218

ἁγιότης **8**,20; **9**,145

ἄγνοια **1**,13; **6**,58; **11**,132; **13**,1

ἀγρυπνία **5**,37; **9**,89. 113

ἀγών **1**,27; **2**,36. 55. 63; **3**,2. 6. 19. 146. 173. 186. 237. 252; **5**,20. 27; **7**,16. 52. 62. 68. 81; **9**,20. 27. 42. 49. 51. 59. 61. 75. 85; **11**,42; **12**,18; **13**,28. 32. 33. 43. 73. 92. 106. 107. 122. 133. 155. 165

ἀγωνίζομαι **2**,56; **3**,1. 93. 193. 252; **4**,41; **6**,44; **7**,87; **9**,20. 34. 49. 82. 190; **11**,2. 42; **13**,64. 124. 149. 208. 223

ἀδελφή **6**,13; **11**,99. 100

ἀδελφός **1**,18; **3**,105. 107; **6**,13. 24. 29. 40. 46. 56. 60. 62. 70. 73. 81. 84; **7**,32. 57; **9**,19. 24. 25. 38. 40. 47; **10**,3. 52; **11**,1. 39. 61. 63. 84; **12**,3. 20; **13**,190

ἀδελφότης **1**,22; **6**,4. 12. 18. 43. 49. 52; **7**,7; **9**,23; **11**,6

ἀδιακρισία **9**,65

ἀδιάλειπτος **7**,13. 74; **9**,9. 10. 27. 51. 57. 62. 181; **11**,11; **13**,43. 64

ἀδύνατος **2**,9; **7**,28; **11**,52. 73; **13**,2. 5. 19. 115. 141. 146. 166

ἀζηλία **7**,6; **11**,40. 47

αἷμα **3**,76; **9**,56; **10**,44; **13**,216

αἰνίττομαι **3**,148. 161. 182; **7**,103; **8**,40

αἰσθάνομαι **13**,224

αἴσθησις **9**,111

αἰσθητήριον **7**,63

αἴτησις **8**,19

αἰών **1**,21; **2**,30. 45; **5**,15; **12**,22; **13**,154. 235

αἰώνιος **3**,8. 86. 106; **8**,31; **9**,189; **10**,61; **11**,92; **13**,136. 187

ἀκεραιότης **6**,83; **7**,58; **11**,60

ἀκηδία **8**,13; **9**,53. 64

ἀκμή **4**,41; **5**,32; **13**,131

ἀκολουθία **2**,32. 50. 54; **6**,58; **7**,59. 73

ἀκόλουθος **1**,30; **7**,23; **8**,40; **11**,137; **13**,105

ἀκριβής **1**,35. 38; **3**,204. 240; **4**,31; **7**,61; **9**,16; **13**,30. 79

ἄκρος **1**,25. 44; **3**,29. 188. 243; **4**,39; **5**,35. 49; **7**,35. 104; **9**,68; **10**,1; **12**,9; **13**,16. 77. 79. 130. 148. 154. 177.

ἀλήθεια 1,10.17; 3,33.232; 4,19.24; 7,61; 9,57; 10,48; 11,27. 130; 13,83. 161. 193. 221

ἀληθής 1,15; 3,86; 6,79; 7,37. 39. 50. 58; 9,144; 11,45. 55; 13,26. 47. 48. 86. 90. 158. 161. 181

ἀληθινός 2,25; 9,36.135; 10,35; 12,11; 13,40. 175. 205. 214. 218. 225

ἀλλοτριόω 3,152.169

ἁμάρτημα 3,55. 62. 69. 73. 74. 110. 119. 134; 12,16

ἁμαρτία 2,10; 3,27. 47. 127; 9,129; 13,160. 205

ἀμέλεια 8,12; 9,194; 10,9; 13,178

ἀμεριμνία 13,94

ἀμέριμνος 6,22

ἄμωμος 3,35. 37. 58; 4,12. 47; 7,113; 13,229

ἀνάγκη 2,31. 50. 52; 7,42; 9,172; 13,72

ἀναζωπυρέω 7,64; 13,211

ἀνακαίνωσις 2,45; 3,4

ἀναλαμβάνω 4,21. 25; 9,52. 150. 179. 180. 185

ἀνάπαυσις 7,2; 10,2.52; 11,28; 13,234

ἀνάστασις 9,161.178; 13,232

ἀναχωρέω 1,20; 3,52.66; 6,11

ἀναχωρητικός 1,19

ἀνδρεῖος 6,8; 13,41

ἀνδρίζομαι 9,60.190; 10,53

ἀνεκλάλητος 5,35; 13,235

ἀνθρωπάρεσκος 3,75.80; 6,30

ἀνθρώπινος 10,15; 13,19. 141. 143. 154

ἄνθρωπος 1,2.5; 2,12. 56; 3,9. 81. 83. 84. 87. 88. 92. 95. 100. 119. 122. 134. 137. 191. 192. 214. 223; 6,86. 90; 7,36. 42. 85. 107; 9,22. 152. 167; 10,5. 24. 27. 29. 32. 34. 37. 39; 11,13. 91. 113. 131; 13,2. 5. 9. 60. 82. 146. 157. 167. 179

ἀνταγωνίζομαι 3,141; 9,56.77

ἀντίληψις 9,30.127; 13,28

ἀνυπομονησία 8,14; 9,54

ἄξιος 3,118; 7,39; 8,30.33; 9,120; 10,56; 11,92; 13,137

ἀόρατος 3,72; 7,62

ἀπάθεια 3,248; 13,47.127

ἀπαθής 11,127

ἀπαλλαγή 3,28.128; 4,13; 9,4; 13,7. 227

ἀπαρχή 7,107; 8,33

ἄπαυστος 3,251; 9,27; 13,43. 121.

ἀπειθής 3,109.116; 13,187

ἀπιστία 3,70. 143; 8,11; 13,169. 190. 199

ἁπλότης 6,40.82; 7,6.58; 8,8; 9,79. 86. 92; 11,4. 28. 34. 40. 47. 60. 79

ἀποκατάστασις 13,56

ἀπόλαυσις 4,16; 8,31; 9,107. 116. 133. 138. 147. 154. 160. 177

ἀπολύτρωσις 13,164. 172. 206

ἀπομένω 3,248; 5,26; 10,16; 13,101

ἀποστολικός 1,22; 3,189; 4,9; 6,57; 9,164; 11,18

ἀπόστολος 2,24. 38. 60; 3,24. 51. 98. 107. 135. 186; 4,17. 30; 5,2; 6,92; 9,16.111; 10,42. 54. 56. 11,76. 117; 13,35. 59. 168. 174

ἀργός 10,15. 55. 56. 57

ἀρετή 1,26. 35. 44; 2,6; 3,20. 29. 155. 156. 162. 166. 169; 4,16. 42; 5,39. 40; 6,38; 7,71; 8,3. 16. 18; 9,3. 90. 102. 104. 115. 124. 128. 134. 137. 141. 145. 147; 10,15. 18; 11,4. 95. 104; 12,10; 13,34. 65. 95. 104. 149. 209

ἀρνέομαι 3,65; 5,15; 6,12.16; 13,191

ἀρραβών 2,20; 8,32

ἄρρητος 2,20.32; 4,14; 5,45; 8,22; 12,4

ἀρχή 4,20; 9,43; 13,52. 115. 134

ἄρχω 1,37; 3,177; 5,42; 9,153

ἀσθενής 10,21; 11,23. 53. 86

ἄσκησις 8,1; 13,155

ἀσκητής 6,38. 43. 69

ἀσχολέω 7,56; 11,97. 117

ἀτιμία 2,8; 3,28. 36. 72. 86. 108. 126. 132; 9,130; 12,15

ἀτονία 11,49

αὔξησις 2,22. 28. 31. 64; 3,4. 6. 10. 195. 209; 7,111; 10,49; 13,105.109

αὐτεξούσιος 2,55; 3,6; 8,25

ἀφελότης 6,83; 9,92; 11,5

ἀφθάρτος 3,67; 9,116.176

ἀφθονία 9,93; 11,47

ἀφιερόω 2,1; 9,125; 13,165.183

ἀφίστημι 7,34; 13,191

ἀφορμή 1,2.45

ἀψευδής 11,3; 13,25

βάπτισμα 1,41; 2,21. 25. 27; 3,194

βάρος 6,38; 11,52. 86

βασιλεία 2,58; 5,45.46; 6,32. 36. 72. 77; 8,27. 29. 32; 9,62. 103; 11,44; 12,20; 13,10. 18. 107. 233

βαστάζω 9,61; 11,52.86

βδελυκτός 3,119

βιάζω 2,57; 9,34.182

βίος 1,20; 5,7; 6,2. 11. 79; 9,129. 152. 154; 11,45

βλάβη 9,194; 11,69; 13,21

βλάστημα 3,75

βοήθεια 3,12; 7,27; 13,213

βούλομαι 1,4. 13; 3,189. 240; 7,1. 10. 28. 85; 9,9.78; 10,47

γεννάω 2,30. 34. 51

γέννησις 2,50. 54

γεωργέω 3,151. 157. 162. 170

γῆ 3,16. 80. 158. 212; 6,79; 7,94; 11,45. 46; 13,84. 153. 169. 171. 175

γήινος 7,54. 83

γνώμη 2,63; 3,149

γνώσις 1,9. 11. 15. 16; 3,217. 225. 242; 7,88; 9,121; 11,81; 13,126

γογγυσμός 7,32. 86; 10,8; 11,67. 72

γονή 3,159. 162. 163. 166

γονυκλυσία 9,66; 11,137

γραφή 1,10. 45; 2,5; 3,72.125; 5,3; 7,91; 12,5; 13,3. 6. 16. 21. 39. 89. 124. 144. 151. 218

γυμνάζω 7,63

Δαβίδ 3,32.96.129

δαίμων 9,74

δέησις 3,131. 180; 4,32. 34; 9,17. 19

δελέασμα 7,83

δεσμός 3,52; 5,7

δεσπότης 1,1; 6,25. 66; 13,20. 111. 112

διάβολος 4,30

διάθεσις 7,25. 48. 106; 8,21; 11,33.134

διακονέω 2,25; 6,29. 90. 91; 7,43.70; 10,7; 11,35. 36. 70. 78. 113. 114. 120

διακονία 6,28. 40; 7,28. 33; 8,6; 9,90; 10,2. 51; 11,14. 21. 71. 78. 96. 106. 107. 118. 121. 129. 137

διάκρισις 7,64. 88; 9,46. 80. 118

διάνοια 3,47; 9,65

διδάσκω 1,10. 11; 3,21. 33. 41. 51. 129. 179. 191. 219; 4,17; 10,37. 59; 13,51. 87

δικαιοσύνη 3,8; 4,22. 39; 5,25. 29. 36. 48; 7,33.112; 13,9. 71. 93. 108. 133

δικαίωμα 3,36.117; 11,133; 13,139

δίψα 13,93.108

δόκιμος 6,55; 7,41; 13,69

δόλος 3,70. 77. 114. 120. 143; 9,131

δόξα 1,38. 40; 3,85. 86. 88. 93. 94. 96. 98. 100. 102. 198. 201. 213; 6,14. 28; 7,42. 45. 71. 72; 9,163; 10,24. 27. 34. 36. 39; 13,59. 234

δουλεία 6,36; 7,2

δοῦλος 3,131; 6,24. 27. 31. 60. 93; 10,7; 11,113; 13,40. 110. 180

δρόμος 1,27; 2,55; 3,252; 5,6.27; 11,41; 13,43.65

δύναμις 2,7. 16; 3,9. 11. 19. 133. 174. 202. 206. 213. 217; 4,14; 7,107. 112; 8,42; 9,126. 141. 171. 182. 185; 10,16; 11,2. 41. 56; 12,11; 13,113. 125. 139. 145. 159. 222

δυνατός 2,8.10; 3,90.129; 7,2; 9,173; 10,38; 11,52; 13,146. 156. 159

δύο 3,149. 150. 158. 163. 167

δυσχερής 7,31; 9,149

δωρεά 3,5; 7,17

ἔθνος 10,43; 13,171

εἰκών 1,5; 13,52

εἰλικρινής 2,27; 7,57; 11,134. 139; 13,4. 149

εἰρήνη 3,78; 4,6. 23; 6,83; 7,7; 9,92. 97. 109. 136. 143; 11,47

εἰσέρχομαι 2,57; 10,47; 13,10. 18. 170. 198. 199. 200. 203. 207

ἐκδίκησις 3,175. 178. 179. 184. 185; 9,12

ἔκδοτος 6,12. 17; 9,35

ἐκκακέω 3,180. 181; 9,14

ἐκκλησία 2,25; 4,11

ἐκκόπτω 3,20. 48; 13,156

ἐκριζόω 13,140. 150. 157

ἔλαιον 9,101

ἐλεημοσύνη 3,82; 5,37; 10,31

ἐλευθερία 3,13; 13,48. 127

ἕλκω 1,4; 8,24; 10,17

ἐλπίς 3,60. 201; 4,42; 5,5; 6,1. 68. 71; 8,6. 7; 9,114. 120. 161. 178. 181. 184; 11,87; 12,5. 10; 13,33. 44. 101

ἐμπληροφορέω 3,249; 5,23. 38; 9,65; 11,130

ἐμποδίζω 3,147; 7,53; 9,41

ἐναντίος 6,86; 7,53; 8,9

ἔνδυμα 6,22

ἐνέργεια 3,48. 205. 207. 247; 4,27; 8,20. 21; 9,102. 109. 124. 145. 146. 179; 13,53. 140

ἐνεργέω 2,9; 3,206; 4,15; 9,117. 120. 141. 185; 11,132. 136

ἐνέργημα 3,245; 9,55. 132

ἐνεργής 3,236; 8,30. 34. 39; 9,104. 148. 176. 187; 13,207

ἔννοια 2,33; 3,47; 6,20; 7,26. 49

ἐνοίκησις 9,104. 148. 175. 188; 13,207

ἐντολή 1,12; 3,2. 39. 171; 4,44; 6,20; 7,12. 20. 24. 35. 36. 60. 69. 73. 76. 77. 78. 79. 86. 113. 115; 8,40; 9,181. 186; 10,4. 18. 21. 45. 49; 11,95. 125. 135. 138; 13,18. 25. 79. 82. 112. 134. 174. 209. 223

ἐξουθενέω 5,43

ἐξουσία 4,20; 6,21

ἔξω 3,133; 7,30

ἔξωθεν 7,27. 46; 11,128

ἐπαγγελία 1,15; 2,5; 3,194; 5,45; 12,4; 13,169. 171. 175. 192. 200. 222

ἔπαινος 3,85. 89. 95. 97. 101; 6,28; 7,43; 10,27. 34. 36

ἔπαρσις 3,71; 11,69

ἐπεύχομαι 3,194. 210; 4,2. 34

ἐπιγιγνώσκω 3,117. 251; 7,90; 9,112; 13,31

ἐπιζητέω 3,34. 84. 94. 101. 178; 9,36. 57; 11,131

ἐπιθυμία 1,44; 3,69. 143; 7,54; 9,84. 151. 154. 161. 180. 184

ἐπιμέλεια 6,51; 7,28; 9,106

ἐπιπόθησις 7,49. 116; 9,29; 11,136

ἐπισκέπτομαι 1,35; 13,1

ἐπισυναγωγή 6,3

ἐπιτάττω 6,23. 55; 10,54; 13,115

ἐπιτελέω 3,47; 6,18. 23; 7,29. 72. 73. 113; 8,42; 9,91. 115. 130. 138. 149; 10,4; 11,139; 12,16; 13,29

ἐπιτήδευμα 3,85. 94. 145; 7,71. 97; 8,1; 9,77; 10,12; 12,6; 13,65

ἐπιτήδευσις 2,6; 6,5; 7,69; 11,4. 138; 13,34

ἐπουράνιος 3,56; 6,8. 53. 77; 9,14. 21; 12,3; 13,230

ἐργασία 3,110. 156; 9,73. 90. 95. 97. 108. 118. 121. 147. 182. 184. 186; 10,16

ἔργον 2,5. 16; 3,79. 92; 6,44. 63; 9,51. 74. 137. 191; 10,1. 2. 4. 6. 10. 16. 39. 40. 52. 59; 11,13. 16. 30. 33. 94. 104. 106. 107. 119; 13,121. 126. 217

ἔρευνα 7,63; 9,26. 69

ἐριθεία 9,40; 11,18

ἔρις 3,114. 121; 9,132

ἔρχομαι 2,48; 3,187. 210; 6,14. 90; 11,96. 100. 113; 13,34

ἔρως 7,14. 111; 8,23; 9,7. 20. 33. 36

ἐσθίω 3,98. 99; 7,70; 10,57

ἔσω 3,137. 214; 11,131

εὐαγγελικός 9,186; 13,82. 130. 135

εὐαγγέλιον 2,4. 15. 29; 4,23; 6,13

εὐάρεστος 1,26; 2,2. 47; 7,100; 13,78

εὐγνώμων 6,24; 13,180. 220

εὔκολος 7,76; 9,150. 179

εὐλάβεια 10,3. 11

εὔνοια 6,30. 62. 67

εὐπρόσδεκτος 7,98; 10,12; 11,16. 137

εὑρίσκω 3,125; 7,19. 30. 42. 56. 72. 100; 9,93. 97. 107; 10,61; 13,187. 189. 213. 219

εὐσέβεια 2,3; 4,1; 5,2; 6,6.10; 9,1

εὐφροσύνη 8,26.30.31.39; 9,142.154.160

εὐχερής 7,21.76; 9,139.150.179

εὐχή 3,182; 7,59; 8,4.22.24; 9,11.24.36.37.50.52.60.72.74.80.82.86.87.88.89.112.191; 10,1.32.51; 11,11.35.37.62.68.94.118.124.128.137

εὔχομαι 3,41.49.188; 4,42; 7,70; 9,27.37.151; 13,15.57

ἐχθρός 3,175; 11,56; 13,14.158

ζῆλος 3,71.143; 6,75; 9,40

ζημία 6,47; 11,50; 13,21.89

ζητέω 3,103.231; 7,12.18.43.46

ζῶ 1,21; 2,2; 8,38; 9,152; 11,27; 13,191.217

ζωή 3,8.35.106.140; 9,189; 10,61; 11,92; 13,187

ἡδονή 1,20; 6,11; 9,116.130.133.138.154.159.169.185

ἦθος 1,25; 6,66; 7,10; 13,99

ἡλικία 1,28; 2,31.35.38.40.48.51.53; 3,7; 10,46; 13,62.102

ἡμέρα 2,19; 3,184; 4,37; 5,16.28; 7,69; 9,13.99; 11,65; 12,12; 13,111.116.223.233

θάνατος 3,118; 7,55

θεῖκός 3,30

θεῖος 1,37; 2,7.24.62; 3,5.9.163; 4,13; 7,32.111.112; 8,23; 9,33.141; 12,3; 13,21.151

θέλημα 1,26.39; 2,46.47.52.63; 3,12.23; 6,18; 7,99; 11,46.74; 13,31.78.128

θεμέλιος 11,6

θεόπνευστος 1,10.45; 5,3; 12,4; 13,3.89.124

θεότης 1,39.40

θεωρία 7,103

θησαυρός 7,18; 9,163; 13,230

θλῖψις 5,27; 8,35.36; 9,55.62.165; 11,49; 13,106.107

θυμός 6,69; 8,10

θυσία 2,2; 7,92.96.108

ἴασις 3,174

ἴδιος 2,63; 3,11.19.48.94.173; 4,2; 6,18.21.65; 7,40.85; 9,39.121.125.180; 10,10; 11,48.49; 12,18; 13,22.81.128.139

ἱερός 1,22.37; 2,4; 3,166; 6,3.51; 7,11.108; 8,3; 13,135

Ἰουδαῖος 13,194

ἰσχυρός 11,53.85

ἰσχύς 3,11; 4,5.46; 11,87; 13,113.133.139.154

ἴχνος 6,10

Ἰωάννης 3,60.104

καθαρισμός 3,29; 9,5

καθαρός 3,25.41.46.56; 4,47; 6,19; 7,21.29.73.113; 9,140; 11,138; 12,17; 13,54.167.172.206.232

καθαρότης 3,13.50; 4,12; 9,128; 11,127; 13,4.6.51

κάθαρσις 2,8; 3,27; 13,103

Κάϊν 7,93.95.96

καινός 3,190.247; 4,6.8.9.15.16; 13,167

κακία 1,7; 3,113.156.161.229; 4,46; 5,25; 6,45.76; 7,30.90; 8,15; 9,28.41.53.55.63.70.72.76.132.139.146; 10,8.58; 11,14; 13,70.148.189

κακοήθεια 3,70.114.121

κακός 1,12.13; 3,78.109.115.149.151.152.167.169.231; 7,64; 8,9

καλός 1,6.8.9.41; 3,85.87.88.92.168.251; 5,36.39; 6,15.35.61; 7,22.36.50.53.64.84.85.88.97; 9,42.73; 10,12.40; 11,41.42; 13,14.64.95.141

κάματος 6,64.77; 7,52; 9,35.88.90.95.103.106.112.114.118.121; 11,8

κανών 3,190; 4,1.6.9

καρδία 3,25.30.35.37.41.46.78.79.109.139.155.200.215; 4,14.45; 5,30.47; 6,83; 7,12.108; 8,27.37; 9,5.101.116.143; 12,17; 13,13.54.98.107.132.168.173.190.206.214.215.222

καρπός 3,151.158.166.170.228; 7,94.95; 9,30.79.83.91.94.96.107.109.115.119.122.123.135

καρποφορία 9,116

κατακοσμέω 6,20; 7,51; 9,86

καταλαλιά 3,63; 11,67

καταλαμβάνω 2,61; 3,216. 253; 5,31; 6,9; 13,67. 92. 104

καταντάω 1,28; 2,39; 3,221; 4,43; 5,9. 25; 9,128; 13,33. 61. 225

καταξιόω 2,14; 3,194. 246; 4,16; 8,22. 34; 9,3. 15. 128. 141. 156. 180. 188; 10,50; 12,1. 12. 18. 21; 13,170. 210. 234

κατάπαυσις 13,34. 198. 200. 203. 205. 208. 225

καταρτίζω 6,62. 80; 9,48; 11,137; 13,42. 229

κατάστασις 1,25; 4,42; 6,66

καταφρονητικός 7,97; 10,53; 13,80

κατεπαίρομαι 6,46; 11,12. 46

κατεργάζομαι 10,5; 13,53

κατόρθωμα 5,10. 24; 8,17; 11,130; 12,6; 13,99

κενοδοξία 3,69. 142; 7,86; 8,11; 11,18

κέρδος 6,47. 52; 9,39; 11,49; 13,23. 37

κληρονομία 2,22; 3,201

κληρονόμος 3,8. 35; 5,46; 6,36. 78; 9,189; 12,2

κλῆσις 3,201; 5,5. 12. 31. 36; 13, 41. 68. 101. 123. 126. 131

κοινωνία 3,65. 67; 4,14. 35; 5,7; 8,20. 34; 9,188

κοσμικός 5,7

κόσμος 3,52. 66. 164; 6,68; 9,158; 13,160

κρίνω 7,37; 13,147

κρίσις 9,99

κρυπτός 3,55. 68. 106. 110; 6,60; 7,62. 68; 9,70; 13,174

κτάομαι 2,59; 3,38. 40. 229; 4,31; 7,16; 8,34; 9,4. 37. 75. 122. 143; 11,16; 12,18; 13,53. 95. 98. 227

κτίζω 3,42; 11,29. 30; 13,52. 54

κτίσις 3,190; 4,6. 8. 9. 17; 13,167

λογίζομαι 3,231; 9,105. 119

λογικός 2,2. 33. 48

λογισμός 3,138; 7,62. 106. 109; 9,28. 53. 63; 12,16; 13,81. 87

λόγος 1,29; 2,16; 3,47. 73; 5,24; 6,19; 10,48; 11,27. 94. 118. 119. 122; 13,25. 32. 36. 39. 47. 80. 84. 86. 130. 135. 143. 153. 160. 202. 220

λυτρόω 3,230; 9,140

λύτρωσις 2,7; 3,236; 9,127

μαθητής 3,186. 220; 4,2; 6,87; 10,20. 25. 31; 11,108. 110; 13,161. 189

μακάριος 3,25. 60. 96. 148; 9,160. 166. 169; 11,86; 13,43. 101. 131. 188

μακαριότης 13,49

μακροθυμία 6,34; 9,93. 110. 136

Μάρθα 11,96. 99. 102. 107

Μαρία 11,96. 97. 103

μαρτυρία 1,46; 5,3; 9,2; 12,7; 13,218

μάρτυς 1,42

μάταιος 9,113; 13,22. 81. 94

ματαιότης 1,48; 9,122; 13,2. 142

μάτην 3,14; 9,94. 97. 108

μεθοδεία 2,42; 4,30; 6,45; 7,89

μελέτη 1,31; 7,48. 68. 110; 9,139. 185

μέλλω 1,2; 8,32; 9,178; 13,232

μέλος 7,66; 8,15. 41; 11,17. 20. 23. 25. 26. 76

Μελχισεδέκ 7,101

μέμψις 7,32; 11,67

μέριμνα 7,16; 9,27. 75; 13,122

μέρος 1,7; 8,9. 16; 10,48

μεταβολή 4,4

μετάνοια 9,20

μετουσία 3,3. 30. 204; 13,7. 27

μέτρον 1,28; 2,40. 48; 3,7. 13. 187. 221. 239. 248; 5,9. 12. 32; 9,155; 11,4. 61; 13,19. 47. 56. 62. 67. 71. 96. 102. 177. 184

μιαρός 4,26; 9,146; 13,156

μιμητής 3,61; 5,18; 7,1; 11,10

μισθός 3,83; 6,53. 64; 9,25. 168; 10,5. 20. 30. 33; 11,116

μῖσος 3,70. 104. 106. 121. 142; 8,9; 9,132; 11,72

μνήμη 7,13. 30. 42. 49. 53. 56. 74. 82. 109

μοναστήριον 6,3. 14. 58; 11,84

μονήρης 5,7; 6,2

μυστήριον 1,41; 2,23; 3,225

μυστικός 3,161; 4,14; 8,20

Μωυσῆς 3,148; 13,176. 196

ναός 3,135. 136

νηπιότης 6,73; 9,82; 10,1. 46

νηστεία 5,37; 9,10. 89. 113; 10,32; 11,15. 68. 128

νῆψις 9,26. 59

νοητός 2,35. 36. 63; 3,175; 10,46; 13,102

νόμος 2,32. 51; 3,172; 4,44; 5,40; 11,53. 92

νοῦς 2,45; 3,4. 112. 144; 6,60; 7,31. 48. 52. 53. 56. 65. 66. 82. 89. 105; 8,21; 9,29. 54. 66. 69. 185; 10,35; 13,22. 223

νύμφη 3,56. 139

νυμφίος 3,67

νυμφών 9,103; 12,3

ὁδός 1,26; 3,171. 222. 240; 4,39; 5,18; 6,7. 31; 11,42

οἴησις 3,19; 5,10. 25; 7,33. 40. 86; 9,122; 13,70. 128

οἰκητήριον 9,140; 13,232

οἰκοδομή 9,31. 193; 11,73. 82. 90; 13,37. 75

οἰκονομέω 2,62

ὀλιγωρία 8,13; 9,54; 13,94

ὁλόκληρος 2,13. 17; 4,36; 11,88; 12,14; 13,149

ὁλοτελής 5,39; 6,17; 9,125. 129; 13,113. 165. 181. 228

ὁμοίωσις 13,52

ὁμολογέω 1,42; 13,145. 180

ὁμόνοια 6,83; 11,57. 83

ὁμοούσιος 1,39

ὅπλον 4,29; 9,15

ὁρμή 1,43; 3,132; 7,115; 9,42

ὄρος 2,52; 4,1

ὁσημέραι 2,31. 35; 3,49; 7,14. 111; 8,19. 24; 9,31. 80; 10,17; 11,43; 13,42. 105

οὐράνιος 3,27. 183; 7,14; 8,30; 9,36; 13,51. 123

οὐρανός 2,58; 3,84. 93. 212; 6,72; 8,27; 9,169; 10,33. 41; 11,46; 13,11. 18. 84. 152

ὄφις 11,56

πάθημα 9,149. 164. 170. 176. 181. 186

πάθος/πάθη 2,8. 10; 3,28. 68. 72. 108. 120. 126. 127. 132. 145. 174. 229. 237. 240; 4,13. 26; 6,45. 69. 76; 9,4. 76. 127. 130. 139. 146. 178; 12,15; 13,7. 103. 140. 148. 156. 158. 164. 172. 205. 227

παιδαγωγέω 6,65. 72

πάλη 2,37; 3,238

πανουργία 1,7; 2,42; 5,25

παντελής 2,7; 3,27. 28. 48. 152. 169. 174. 229; 4,12. 13; 7,90; 9,4; 10,61; 13,51. 71. 103. 157. 164. 183. 227

παράβασις 2,12

παράγγελμα 6,57; 7,77; 8,41; 10,49; 11,18; 13,135

παραίνεσις 5,30; 11,54

παράκλησις 6,74; 8,36. 40; 9,176; 11,79

παράκλητος 2,24

παρθενία 3,52. 66; 6,2; 9,89. 103. 112

παρθένος 3,53; 5,8; 9,99

παρρησία 3,40; 13,212

Παῦλος 3,107; 7,39. 67; 9,10. 169; 11,54; 13,188

πεῖνα 13,93. 108

περισσός 9,28. 51; 11,24

πίστις 1,38. 47; 2,26. 27. 39; 3,5. 20. 31. 49. 131. 196. 214. 226. 242; 4,25. 42; 5,20; 7,115; 8,7; 9,3. 19. 93. 110. 120. 137. 181; 10,3. 47; 11,78; 12,15; 13,27. 32. 34. 61. 126. 135. 164. 173. 185. 203. 211. 214

πιστός 4,4; 7,100; 8,33; 9,6. 117; 10,54. 58; 13,40. 54. 181

πλεονεξία 3,65. 113; 7,47; 9,131

πλήρης 3,236; 4,13; 9,175; 11,120; 13,206

πληροφορέω 5,5; 9,44; 13,22. 24. 81. 100. 128

πληροφορία 1,47; 2,14. 17; 3,31. 205. 208; 9,111. 177; 13,94. 214. 231

πλήρωμα 2,41; 3,218. 243; 13,63. 102

πλησίον 3,78; 4,46; 7,3. 20; 9,193; 11,9. 48. 49. 51. 91

πλοῦτος 3,201. 213. 220. 251; 5,12; 6,14; 9,163; 13,68. 73

πνεῦμα 2,13. 16. 18. 24. 34. 48. 54; 3,3. 12. 30. 33. 41. 42. 43. 48. 54. 59. 73. 127. 133.

163. 164. 165. 166. 174. 194. 199. 204. 207. 213. 235. 236. 244; 4,13. 28. 33. 36. 37; 5,24. 26. 37. 47; 7,7. 38. 67. 103; 8,25. 29. 33. 39; 9,4. 5. 18. 56. 102. 105. 109. 115. 117. 120. 122. 123. 135. 142. 145. 148. 150. 175. 180. 183. 185. 188; 10,42; 11,26. 57. 120. 132. 136. 139; 12,14. 20; 13,8. 24. 26. 27. 53. 55. 151. 164. 166. 179. 186. 206. 209. 221. 227. 229

πνευματικός 1,28; 2,35.38; 3,4.7.187.195. 209. 220. 222. 238. 239. 252; 4,15. 21. 29; 5,42; 6,50. 52. 71; 8,3. 21. 23. 31; 9,36. 101. 102. 111. 114. 116. 123. 138. 160; 10,4. 49; 11,61. 73. 89; 13,68. 78. 105. 136. 224

πόθος 5,35; 8,23

ποιμαίνω 9,70

πολεμέω 3,17; 9,56

πόλις 3,14; 6,8

πολιτεία 6,29; 12,9

πονηρία 3,113. 238; 4,21; 11,58

πονηρός 3,142; 4,26; 7,55. 76. 85. 90; 9,56. 73. 77. 167; 13,190. 215

πόνος 2,36. 54. 63; 3,146; 5,27; 6,5; 7,15. 62. 68; 9,51. 61. 74. 89. 94. 113. 114. 118. 126; 13,32. 42. 92. 106. 107. 133

πορνεία 3,63. 113; 9,131; 10,44

πρακτικός 3,54; 12,16

πραότης 6,58; 7,58; 8,5; 9,92. 136

προαίρεσις 2,52. 55; 3,6. 168; 7,54; 8,25; 9,34. 45; 10,17. 22; 11,32; 12,19; 13,28. 182. 211

πρόθυμος 5,14; 6,8.33; 9,84

προΐστημι 6,24. 38. 43. 54. 59. 69. 80; 9,46; 11,79

προκοπή 1,3; 2,22; 3,6. 10. 195. 209; 5,26. 42; 7,14. 111; 9,40. 81; 11,13. 44. 48. 62. 63. 65; 12,13; 13,105. 109. 128. 136. 224

προκόπτω 2,37; 3,190

προκρίνω 11,102. 118. 123. 125

πρόξενος 6,34

προσέρχομαι 2,27; 3,89. 177; 10,34; 13,48. 212. 214. 221

προσευχή 4,32; 8,18; 9,9. 17. 19. 33; 11,15. 122

προσέχω 5,8; 7,96; 10,7; 13,81

προσκαρτερέω 8,24; 9,9. 11. 24. 50. 60. 72. 82. 192; 11,11. 12. 35. 62. 122

προσκαρτέρησις 4,33; 8,18; 9,18. 31. 52. 80

προσκτάομαι 3,4; 7,15

προσκυνητός 1,39; 9,142; 13,226

προσφέρω 6,74; 7,92. 94. 101; 9,94

πρόσωπον 3,18. 167

προτρέπομαι 3,23. 220; 4,22. 40; 9,39; 13,36. 49

προφητεία 3,224. 242; 11,77. 81

προφήτης 1,11; 3,22. 42; 4,44

πτωχός 3,250; 5,47

ῥεμβασμός 9,54. 63. 67

ῥῆμα 4,28; 9,167; 13,25. 151. 154. 164. 179

ῥίζα 3,74; 11,124

ῥοπή 1,6

σαρκικός 1,14. 20; 3,65; 5,7; 6,11

σάρξ 3,52; 8,37; 9,152

σκοπός 1,25; 2,3; 3,33. 44. 188. 250; 4,1. 19. 40; 5,1. 6. 18. 35; 6,1. 6. 10. 71; 9,1. 192; 11,2. 126. 133; 12,5. 9; 13,3. 33. 40. 45. 46. 78. 91. 120. 123. 131. 219

σοφία 3,192. 199; 5,41

σπιλόω 7,76. 85; 10,10

σπουδάζω 1,6; 2,3; 3,49. 134. 137. 187. 190; 6,50. 63; 7,12. 22; 9,48; 11,125. 136; 13,31. 35. 114. 118. 120. 207

σπουδαῖος 6,8; 7,99; 9,46. 84; 10,54. 60

σπουδή 3,10. 11; 5,13; 6,67; 7,15. 65. 74. 81; 8,17; 9,3. 42. 51. 59. 126. 180; 11,4. 80. 88; 12,10; 13,32. 72. 92. 121. 136. 155

σταυρός 5,16. 21; 9,61

συγγένεια 6,14

συγκρότημα 1,22; 6,51

σύγχυσις 6,58; 9,63. 66

συμπαρουσία 12,21

συμπάσχω 9,151; 11,51

συμπλήρωσις 2,33. 38. 48; 3,39; 7,61

συμφωνία 11,76. 84

συνάφεια 3,66; 8,21

συνείδησις 7,25. 105; 9,26; 11,134; 13,173. 215. 216

σύνειμι 1,23; 2,26; 6,84; 11,61; 13,156

συνεργέω 3,19; 7,5. 114; 9,38

συνεργία 3,10. 11; 9,25; 11,62. 139

σύνεσις 9,118; 11,88; 13,139. 144

σύνταγμα 1,37

συντρίβω 5,30. 47; 13,132. 162

σφραγίς 3,193

σχῆμα 9,87; 13,99

σχολάζω 9,10; 11,15. 37. 68. 72

σῶμα 2,2. 9. 11. 14. 18; 3,54. 134. 136. 227; 4,37; 7,7; 9,53. 114; 11,20. 23. 73. 85; 13,156. 228. 231. 234

σωματικός 2,50. 53; 3,2; 6,49; 9,59. 66; 11,71. 117. 127. 133

σωτηρία 1,16; 3,5. 21; 6,34

ταπεινοφροσύνη 6,44; 9,79. 85. 137; 11,9

ταπείνωσις 6,84; 7,58; 8,6; 9,92. 110; 11,5. 40; 13,97

τέκνον 6,13. 51. 61; 7,39; 12,1. 19

τέλειος 1,27; 2,13. 22. 33. 40. 47; 3,7. 12. 26. 27. 29. 30. 32. 40. 50. 132. 192. 221. 247. 248; 4,47; 5,11. 24. 32. 48; 6,76; 9,133. 134. 140. 143. 183. 187; 11,3; 12,9. 14. 19; 13,6. 26. 28. 30. 40. 50. 56. 60. 62. 79. 91. 96. 109. 123. 184. 209. 225. 226. 230. 233

τελειότης 3,209. 244. 250; 4,1; 5,36; 8,25; 13,31. 36. 44. 46. 73. 102. 126

τέλος 2,58; 5,27; 6,35; 13,174

τιμή 6,28. 82; 10,6. 34; 11,24

τίμιος 5,41; 7,34; 13,69

τρέχω 2,60. 61; 3,189. 252. 253; 5,19; 6,9. 10; 11,41; 13,64. 133

τρισμακάριος 2,21

τύπος 3,149; 5,17; 7,4

τῦφος 3,71. 143

υἱοθεσία 2,12; 11,3; 12,14; 13,226

υἱός 2,40; 3,34; 6,90; 11,113; 12,1. 3. 20; 13,62

ὕλη 9,29; 10,45

ὑπερβολή 3,219. 222; 5,11; 13,41. 45. 68. 118

ὑπερηφανία 3,121; 6,45; 8,10

ὑπηρεσία 10,2. 52; 11,14

ὕπνος 9,53. 64

ὑποβαίνω 6,59. 80

ὑπόμνησις 1,31. 44

ὑπομονή 2,36. 55. 59. 60. 62; 5,19; 6,35; 9,60. 136. 174. 187

ὑποταγή 6,37; 7,2

ὑψηλοφροσύνη 6,69; 10,9

φανερός 3,55. 62. 90. 110. 118. 120. 134. 188; 4,2. 9. 39; 9,32. 81. 83; 12,15

φαντασία 1,8

φθάνω 1,28; 2,33. 47. 51; 3,13. 24. 49. 247; 4,3. 40; 5,31. 32; 9,155; 10,50; 11,3. 126; 13,17. 19. 48. 56. 66. 73. 97. 109. 127. 226

φθόνος 3,71. 114; 9,131

φιλαλήθης 3,189; 4,41; 5,26; 6,6

φιλανθρωπία 3,173; 10,14

φιλαργυρία 3,64; 9,132

φιλαρχία 3,70. 143

φόβος 3,237; 6,62; 7,8. 11. 19. 42. 74. 82; 10,3. 11. 25; 13,9. 82

φόνος 3,63. 77. 104. 107. 114

φρόνημα 6,73. 80; 9,48; 13,76. 87. 185. 189

φυλάττω 3,14. 135. 138. 145; 6,54; 7,7. 37

φυσικός 9,133. 138

φύσις 1,5; 2,32. 51; 4,15. 29; 7,105; 9,119. 130. 134; 11,87; 12,11; 13,19. 141. 143. 158

φυσίωσις 7,34; 11,67

φῶς 1,15; 3,34. 91; 8,31; 10,38; 12,1

φωτισμός 2,4; 3,18

χαρά 5,16. 21; 6,23. 81; 8,5. 31; 9,24. 38. 92. 110. 160. 187; 10,7; 11,5. 28. 41. 48

χάρις 1,9; 2,7. 63; 3,5. 8. 9. 21. 210. 247; 4,34; 6,66; 7,14. 16. 27; 8,25; 9,30. 127; 11,16. 57. 71. 77. 89. 126; 12,3; 13,28. 35. 212. 213. 224. 230

χάρισμα 3,222. 235. 238. 241. 242. 246. 249; 5,24. 37; 11,75. 77. 83. 89

χαύνωσις 8,12. 13; 13,178

χρεία 7,62. 89; 11,22. 103. 121

χρηστός 1,24; 6,33; 7,2

χριστιανισμός **3**,188.241; **4**,40; **5**,32; **9**,155; **11**,3; **13**,30. 41. 76. 91. 96. 177. 184

Χριστιανός **9**,133. 163. 187; **12**,5; **13**,193. 205

ψαλμῳδία **9**,90.113; **11**,128

ψυχή **1**,5. 8; **2**,9. 11. 14. 18. 59; **3**,32. 51. 59. 65. 68. 73. 98. 120. 126. 128. 137. 145. 150. 164. 167. 170. 173; **4**,37. 45; **5**,15. 45; **6**,15. 17. 20. 47. 50. 91; **7**,33. 48. 63. 65. 107; **8**,30. 33. 38; **9**,6. 7. 43. 57. 114; **11**,20. 98. 114; **13**,52. 54. 89. 156. 228

ψυχικός **3**,2; **9**,60

ψυχωφελής **1**,31; **6**,35

ὠφέλεια **6**,71; **9**,193; **11**,91; **13**,37. 75

3.3 Parallelstellen im Werk Gregors von Nyssa

Das Register ist kein Wortregister zu De instituto wie 3.2. Nur die typisch gregorianischen Begriffe wurden notiert, die auch im Testimonienapparat unter dem Gregor-Text diskutiert werden. Es sind Begriffe, die in der Epistola gegenüber fehlen. Die Parallelen in anderen Schriften Gregors dienen dem Nachweis, daß De instituto eine echte Schrift Gregors von Nyssa ist. Besonders eindeutige Parallelen, z.B. βλάστημα in Kap.3,13 Z.230 (= 17×), sind nicht einzeln belegt. Die Angaben beziehen sich auf Band und Seite der Leidener Gregorausgabe.

ἄγκιστρον (τερπνὸν ἄγκιστρον) Kap. 7,77: II, 79.4–9. III, 369,18. V, 345,13–15. VII, 1,135,27. VII, 2,73,11–25. IX, 198,1; 207; 281,13–16. MPG 45,65 A

ἀκόρεστος ἐπιθυμία Kap.5,29: VI, 32,1–12. VII, 1,113,25. IX, 36,6–7

ἀλαζονεία Kap.3,64: V, 334,17

ἀμετάπτωτος Kap.9,94: II, 366,8; 367,9. III, 1,125,15. V, 65,5; 193,9. VI, 124,2.20. VII, 33,3. VIII, 1,213,5

ἀπέχθεια Kap.6,47: II, 104,11. V, 402,21. VIII, 1,263,13

ἀπολιμπάνω Kap.10,2: III, 1,115,3. VIII, 1,374,5. IX, 268,6. MPG 45,72D; 46,45C

ἄφθονος τοῦ πνεύματος χάρις Kap.3,241: IV, 224,1–6. IX, 340,4–341,3

ἄφραστος Kap.3,24: I, 322,18; 332,4. II, 180,5–12. VII, 2,21,2–4; 23,6–17

βρόχος Kap.4,18: VI, 81,2–3

ἐνέχυρον Kap.2,22: V, 337,18. IX, 126,12; 198,26; 257,2

ἐραστής Kap.1,12: I, 26,5. II, 256,17. V, 27,6. VI, 22,2; 144,13; 173,1; 269,4; 378,12. VII, 1,114,9. VIII, 1,287,6; 396, 12. VIII, 2,46,2; 86,2

ἐράω Kap.5,34: VI, 21,7; 23,9; 27,10; 369,19. VIII, 1,327,22; 328,6. IX, 240,9

ἔρως Kap.1,8: V, 387,18. VI, 23,12; 38,9; 192,1,4; 383,8,9; 465,12. VIII, 1,270,16; 292,25; 328,9,11; 339,23; 396,7. VIII, 2,61,19; 450,2; 469,17

ἐπιβοάω Kap.3,145: VII, 1,1,8. VII, 2,39, 17. VIII, 1,132,10

ἐπιστασία Kap.6,31: I, 66,19; 69,24; 111, 16; 221,2. III, 1,51,1; 197,20. IV, 136,16. V, 335,5. VI, 424,12. VIII, 2,54,26

ἐπιχορηγία τοῦ πνεύματος Kap.3,199: II, 50,4

εὔνους Kap.6,17: I, 48,21. II, 256,22; 410, 3. V, 328,12; 399,12; 402,21. VIII, 1,392,8

ἐφεδρεύω Kap.9,30: 6,30. II, 356,17. V, 429,7

ἐφεστώς Kap.6,10: VII, 2,52,14. IX, 231,16

ἔξωθεν λογισμοί Kap.1,48: VI, 276–277, 10. VII, 1,62,11. VIII, 1,141,4–8. IX, 40,3–12

ζόφος Kap.3,168: VI, 48,8–18. VII, 52, 1–4. VII, 56,22–27. VIII, 1,263,10ff.

θεραπευτής Kap.6,15: I,64,4. II,188,3. V, 319,9. VI, 101,11. VIII, 1,335,15ff.

θριαμβεύω Kap.3,76: IX, 317,24

κηλίς Kap.2,16: II, 223,26. V, 295,11; 325, 11. VI, 251,10; 440,6. VII, 1,83,10. VII,

2,24,7; 29,19; 30,14; 64,19; 68,22. VIII, 1,192,14

κόρος Kap. 8,18: IX, 340 f.

κρηπίς Kap. 3,244: I, 204,9. II, 384,21. VIII, 271,31

κύημα Kap. 3,167: VI, 227,16 ff. VII, 1,34, 15–18. VIII, 1,308,12–17. IX, 63,23

ληστής Kap. 2,45: V, 344,5–12. VI, 191,13. IX, 213,18; 318,5–28

λιμήν Kap. 6,12: III, 197,20. VII, 1.5,16. VIII, 1,56,1; 340,16

λόχος κακίας Kap. 3,141: I, 226,11. V, 429,7. VI, 192,5. VII, 1,133,18–20

λύχνος τοῦ πνεύματος Kap. 9,60: VII, 1,94–96; 3,178

μαλακία Kap. 9,32: 10,6. I, 261,8. V, 431,1. VII, 2,78,16. IX, 59,4

μετουσία τοῦ πνεύματος Kap. 2,40: VI, 51,18; 58,5; 123,6; 149,3; 153,2; 208,11; 350,21; 449,14

νοητὴ ἡλικία Kap. 9,106: 3,198. V, 419,9–23. VI, 467,17–468,2

ὄρεξις Kap. 3,64: I, 112,11 f. II, 145,10. III, 1,140,28. VII, 1, 124,17. VIII, 1,329,24. VIII, 2,58,20. IX, 338,21

παρακαταθήκη Kap. 6,37: I, 255,25. VIII, 1,397,7

παρείσδυσις Kap. 7,51: I, 172,24. IV, 90, 11. V, 404,10. VIII, 1,318,15

παρουσία Kap. 3,37: VI, 151,2; 155,14–156,3. MPG 44,1141

πειρατής Kap. 4,18: VI, 81,2–3

πειρατεύω Kap. 4,18: MPG 45,139 A

σηπεδών Kap. 9,78: V, 192,3

σμῆνος Kap. 3,65: IX, 221,10; 249,23

σύμμαχος Kap. 8,17: V, 148,19–25. VIII, 2,52,2 f. IX, 331,16

τυραννοῦσα κακία Kap. 3, 133: VII, 2, 63, 5. VIII, 2,71,2. MPG 45,65 D

ὕπουλος Kap. 3,65: VI, 402,13

ὑποσκελίζω Kap. 7,23: VII, 1,130,7. VIII, 1,337,6

ψυχῆς φρουρά Kap. 3,147: V, 404,19

Monolis

136.-

BR
65
.M333
E65
1984

MAKARIOS-SYMEON
EPISTOLA MAGNA/
STAATS
219724

DATE LOANED	BORROWER'S NAME	RETURNED

724

rary
ue
10011

GENERAL THEOLOGICAL SEMINARY
00072339

T3-BID-799